

DER UNTERMOESISISCHE DONAULIMES

DER UNTERMOESISCHE DONAULIMES UND DIE VERTEIDIGUNG DER MOESISCHEN NORD- UND WESTKÜSTE DES SCHWARZEN MEERES

LIMES ET LITUS MOESIAE INFERIORIS (86-275 N. CHR.)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	321	Die Frage der moesischen Vexillationen	395
I. Beiträge zur Geschichte des untermoesischen Limes	323	Über die moesische Flotte	396
Einführung	323	Einige Beobachtungen über Bewaffnung und Ausrüstung	401
Ziel der Arbeit	323	Über die Militärgeschichte Untermoesiens	404
Allgemeine geographische Beschreibung des Gebietes ..	324	Die Barbarenangriffe am Limes	404
Zur Forschungsgeschichte	327	Die Entwicklung der Limesverteidigung als Folge dieser Angriffe	408
Gegenwärtiger Forschungsstand	331	Die Versetzung von Einheiten im Zuge der militärischen Ereignisse	409
Arbeitsmodell und Methoden	334	II. Katalog der Militäranlagen an der Nordgrenze der Provinz ..	411
Entwicklungsphasen der Grenzverteidigung von Limes und Litus in Untermoesien	337	Abschnitt I: Donaulimes, Pomodiana – Utum (86-101/106 n. Chr.)	411
Zur Geschichte des Limes von der Gründung bis zum Jahr 86 n. Chr.	337	1. <i>Pomodiana</i>	411
Die Neuorganisation des untermoesischen Limes im Jahr 86 n. Chr.	340	2. <i>Cebrium</i>	411
Die Lage der Nordgrenze Untermoesiens zwischen 101 und 118 n. Chr.	341	3. <i>Regianum</i>	411
Die Entwicklung der Verteidigungsstrukturen am Flusslimes zwischen 118 und 275 n. Chr.	348	4. <i>Camistrum</i>	411
Der Aufbau des eigentlichen Limes	348	5. <i>Augustae</i>	411
Die Errichtung der Steinkastelle	351	6. <i>Variana</i>	412
Die Wälle und Landsperren nördlich des Limes	359	7. <i>Pedoniana</i>	413
Die Eingliederung der befestigten Städte an der Nord- und Westküste des Schwarzen Meeres in das Verteidigungssystem	367	8. <i>Valeriana</i>	413
Allgemeine Datierung der Kastelle und der befestigten Küstenstädte	370	9. <i>Oescus</i>	413
Die Militärstraßen an der Grenze	372	10. <i>Utum</i>	416
Über das Heer und die Flotte Untermoesiens	374	Abschnitt II: Donaulimes, Asamum – Durostorum	417
Allgemeine Entwicklung des Heeres in der Provinz	374	11. <i>Asamum</i>	417
Angaben zu den Militäreinheiten	377	12. <i>Securisca</i>	417
Die Aktivitäten der Truppe im Inneren der Provinz	386	13. <i>Dimum</i>	417
Bautätigkeit der Armee für militärische oder zivile Zwecke in den nordpontischen Städten	386	14. <i>Gorno Gradište</i>	419
Bautätigkeit der Armee für militärische oder zivile Zwecke und sonstige Aktivitäten in den west- pontischen Städten und im Inneren der Provinz	389	15. <i>Novae</i>	419
Quellen für kaiserliche Jagden in der Provinz	391	16. <i>Iatrus</i>	426
Quellen für Tätigkeiten der Armee in Verwaltung und Wirtschaft	391	17. <i>Pietroşeni</i>	426
Quellen für nicht näher bestimmbare Tätigkeiten der Armee	392	18. <i>Sacidava</i>	427
Die Teilnahme von Verbänden des untermoesischen Heeres an auswärtigen Operationen	393	19. <i>Trimarnium</i>	427
		20. <i>Sexaginta Prista</i>	427
		21. <i>Tegra</i>	428
		22. <i>Appiaria</i>	429
		22a. <i>Kinton</i>	429
		23. <i>Transmarisca</i>	429
		24. <i>Dolno Rjahovo</i>	431
		25. <i>Nigrinianis/Candidiana</i>	432
		26. <i>Garvān</i>	432
		27-28. <i>Popina</i> (und <i>Orešak</i>)	433
		29. <i>Tegulicium</i>	433
		30. <i>Durostorum</i>	434

Abschnitt III: Donaulimes, Dervent – Barboși	440	A.7 Cătune	489
31. Dervent	440	A.8 Pinoasa	490
32. <i>Cimbrianis</i>	440	A.9 Bumbesti	490
33. <i>Sucidava</i>	441	A.10 Vârtop	491
34. <i>Altinum</i>	442	A.11 Peșa	491
35. <i>Viile</i>	443	<i>Abschnitt VII. B: Die Alt-Olt-Linie und die Verteidigung</i>	
36. <i>Sacidava</i>	443	<i>der ostkarpatischen Pässe</i>	492
37. <i>Flaviana</i>	446	B.1 Islaz	492
38. <i>Axiopolis</i>	446	B.2 Slăveni	492
38a. Gura Ialomiței	446	B.3 <i>Romula</i>	493
39. Seimenii Mari	447	B.4 Acidava	494
40. <i>Capidava</i>	448	B.5 <i>Buridava</i>	495
41. Topalu	448	B.6 <i>Castra Traiana</i>	496
42. <i>Carsium</i>	449	B.7 Feldioara	496
43. <i>Cius</i>	451	B.8 Cincșor	497
44. <i>Beroe</i>	451	B.9 Hoghiz	497
45. <i>Troesmis</i>	451	B.10 <i>Cumidava</i>	498
46. <i>Arrubium</i>	453	B.11 <i>Angustia</i>	499
47. <i>Dinogetia</i>	454	<i>Abschnitt VII. C: Die Ostlinie der südkarpatischen</i>	
48. Barboși	455	<i>Befestigungen</i>	499
Abschnitt IV: Donaulimes, Luncavița – Ad Stoma	457	C.1 Cămpulung Muscel	499
49. Luncavița	457	a) Voinești	500
50. <i>Noviodunum</i>	458	b) Rucăr	500
51. <i>Aliobrix</i>	459	c) Drumul Carului	500
52. <i>Aegysus</i>	460	C.2 Mălăiești	501
53. Ismail	461	C.3 Târgșoru Vechi	502
54. <i>Salsovia</i>	461	C.4 Drajna de Sus	502
55. <i>Halmyris</i>	462	C.5 Pietroasele	504
56. <i>Ad Stoma</i>	464	C.6 Filipeștii de Pădure	505
Abschnitt V: Nordpontischer Litus, Charax – Portus	464	III. Indices und Verzeichnisse	000
57. <i>Charax</i>	464	Antike Personennamen	000
58. <i>Chersonesus Taurica</i>	466	Geographica	000
59. <i>Kerkinitis</i>	471	Fachbegriffe	000
59a. <i>Kalos Limen</i>	471	Museen mit Fundmaterial aus Kastellen und	
60. <i>Olbia</i>	471	befestigten Städten	000
61. <i>Odessus</i>	473	IV. Bibliographie	506
62. <i>Nikonia</i>	475	Verzeichnis der Abkürzungen	506
63. <i>Tyras</i>	477	Sammelwerke, allgemeine Werke	506
64. <i>Portus Isiacorum</i>	478	Zeitschriften	507
Abschnitt VI: Westpontischer Litus:		Literatur nach Sachgruppen	510
Vallis Domitiana – Mesembria	479	1. Antike Autoren	510
65. <i>Vallis Domitiana</i>	479	2. Archäologische und epigraphische Quellen	511
66. <i>Ad Salices</i>	479	3. Allgemeine Werke zur Geschichte	
67. <i>Argamum</i>	479	des Römischen Reiches	516
68. <i>Histria</i>	480	4. Allgemeine Werke zur Geschichte	
69. <i>Tomis</i>	482	der Provinz Moesia Inferior	517
70. <i>Callatis</i>	484	5. Limes Imperii	522
71. <i>Timum</i>	485	6. Limes provinciae Moesiae Inferioris	522
72. <i>Carum Portus</i>	485	7. Limesanlagen an der Donau	525
73. <i>Tirizis</i>	485	8. Befestigte Städte an der Nordküste	
74. <i>Byzone</i>	486	des Schwarzen Meeres	534
75. <i>Dionysopolis</i>	486	9. Befestigte Städte an der Westküste	
76. <i>Odessus</i>	486	des Schwarzen Meeres	538
77. <i>Templum Iovis</i>	487	10. Transdanubische Befestigungen	540
78. <i>Erite</i>	487	11. Wälle und Landsperrren	542
79. <i>Mesembria</i>	487	12. Militärstraßen in Untermoesien	542
Abschnitt VII: Die Nordgrenze auf dakischem Gebiet		13. Allgemeine Werke über die römische Armee	544
(101-118 n. Chr.)	488	14. Das Heer der Provinz Moesia Inferior	544
<i>Abschnitt VII. A: Die Schil-Jiu-Linie</i>	488	15. Die römische Flotte an der unteren Donau	549
A.1 Zăvalu	488	16. Bibliographien	550
A.2 Lișteava	488	Konkordanz zum Literaturverzeichnis nach Autorennamen	551
A.3 Căciulătești	488		
A.4 Mofleni	488		
A.5 Răcari	489		
A.6 Butoiești	489		

Übersetzung von Éva Papp; Zeichnungen von Anca Suci, Rodica Gaciu (Cluj-Napoca).

VORWORT

1997 erschien nach einem langen »Winterschlaf« ein erster Versuch über das Verteidigungssystem der Provinz Moesia Inferior (86 – 284)¹. Diese Arbeit war die erste einheitliche Darstellung von Konzept und Organisation der gesamten römischen Verteidigung der Provinz. Diese erstreckt sich über mehrere neuzeitliche Staaten (heute: Serbien, Bulgarien, Rumänien, Ukraine), deren Grenzen sich für die Forschung in gewisser Weise als »historische« Schranken ausgewirkt haben. Sie wurden mit der genannten Arbeit zum ersten Mal beseitigt. Die »Aufteilung« auf die heutigen Länder und die damit verbundene getrennte Behandlung des Limes der Provinz haben Fortschritte in seiner Erkenntnis stets beeinträchtigt. Dieses Verfahren lief einem einheitlichen Bild der römischen Welt zuwider, wie es von den Verfassern der großen Inschriftensammlung vorgeschlagen worden war². Demgegenüber wurden in der Arbeit von 1997 die römischen Befestigungen zum ersten Mal relativ konsequent und in einer gewissen Ordnung sowohl einem System eingegliedert als auch einzeln dargestellt. Ebenfalls zum ersten Mal erfolgte hier auch eine Literaturzusammenstellung über das Verteidigungssystem und die Militärgeschichte der Provinz.

Die oben erwähnte Arbeit ist eigentlich Fortsetzung und Fazit einer ganzen Reihe von vorausgegangenen Teilsammlungen anderer Forscher. Sie haben sich einerseits entweder nur auf die Dobrudscha³, nur auf die Nordküste des Schwarzen Meeres⁴ oder auch auf ganz Bulgarien⁵ bezogen; weiterhin in partiellen Fragestellungen auf den Donaulimes von Untermoesien⁶. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, daß es sogar einige Versuche gibt, diesen Limes »vollständig« darzustellen⁷, unter Einbeziehung der Westküste⁸ oder auch der Nordküste des Schwarzen Meeres⁹.

Alle diese Werke, oder zumindest fast alle, lassen jedoch eine klare Gliederung der Befestigungen nach Phasen, nach historischen Etappen vermissen. Auch wurden die militärischen Einheiten nicht nach Festungen getrennt, und schon gar nicht nach frühen und späten Phasen, so daß es zu Verwechslungen kam und sich kein klares Bild ergeben konnte.

Eine Reihe von Informationsproblemen und die unterschiedlichen Auffassungen der beiden Verfasser über die Darstellungsmethode haben dazu geführt, daß auch die oben erwähnte Arbeit¹⁰ – obwohl sie die vollständigste ist – selbst auf der damaligen Kenntnisebene ihr gesetztes Ziel nicht richtig erfüllt hat. Immerhin hat sie auf zahlreiche Fehler im bis dahin erarbeiteten Forschungs- und Veröffentlichungssystem zur untermoesischen Verteidigungsorganisation hinweisen können und hoffentlich die wissenschaftliche Welt auf einige weniger bekannte Aspekte zu diesem Bereich des römischen Militärwesens im allgemeinen und zu den Verhältnissen an der unteren Donau im besonderen aufmerksam gemacht.

In der vorliegenden Arbeit werden die Grenzen der Provinz zum Barbaricum, sowohl territoriale wie fluviale (*limes*), ebenso in ihren verschiedenen Phasen dargestellt wie die Grenzverteidigung am Meer (*litus*). Die Geschichte der Grenzen »am Lande« ist in ihrer ersten Phase (101-118) mit der Entwicklung des dakischen Limes eng verbunden, und das gleiche gilt auch für jene der fluvialen Grenzen (118-275). In einer früheren, dem Verteidigungssystem der dakischen Provinzen gewidmeten Arbeit¹¹ habe ich alle Befestigungen entlang des Schil/Jiu, Alt/Olt und in der walachischen Tiefebene als Teil davon dargestellt. Für viele von ihnen war diese Bestimmung – was ihre zweite Errichtungs- bzw. Funktionsphase angeht – richtig. Eine

¹ Zahariade/Gudea 1997.

² CIL III, pars prior, 141 und passim.

³ Vulpe/Barnea 1968; Aricescu 1977; Gaewska 1974.

⁴ Blavatski 1948; Bondari 1973; Bujskih 1989; Zubar 1995.

⁵ Biernacka-Lubanska 1982.

⁶ Forni 1958; Gudea 1986; 1992; Ivanov 1964; 1964a; 1967; 1967a; 1969; 1969a; 1969b; 1972; 1979; 1979a; Ivanov R 1992; 1996; 1997.

⁷ Petre 1974; Vlădescu 1972; Zahariade 1976; Zahariade/Gudea 1997; Zahariade 1999.

⁸ Suceveanu 1974; 1981; 1992.

⁹ Bujskih 1989.

¹⁰ Zahariade/Gudea 1997.

¹¹ Gudea 1997.

gründlichere Analyse der ersten Phase führt nun dazu, daß ein Teil der Anlagen zum Verteidigungssystem von Untermoesien in der Zeit zwischen 106 und 118 gezählt werden kann. Soweit es möglich war, haben wir versucht, vorhandene Hinweise auf eine frühere Zeit (bis 86), besonders im Katalogteil beseite zu lassen, um ein klares Bild über die Zeit der Provinz (86-284) zu erhalten. Aus denselben Gründen haben wir uns auf die Zeit nach 284 fast überhaupt nicht bezogen.

Unsere Absicht war es, die Befestigungen und ihre Truppen in ihrer historischen Entwicklung, aufgrund einer besseren Zusammenschau der heute bekannten historischen Quellen – archäologischen, epigraphischen sowie numismatischen und sonstigen Materialien – möglichst korrekt darzustellen.

Die Abhandlung wird drei Grundprinzipien befolgen, die wir uns schon in der vorigen Arbeit¹² angeeignet hatten: (a) wir werden die gegenwärtigen Grenzen der Staaten nicht in Betracht ziehen, sondern nur die antike Situation; (b) wir werden versuchen, die Lage des jeweiligen Ortes und alle Anhaltspunkte zu Errichtung und Entwicklung seiner Befestigungen möglichst eingehend darzustellen; (c) wir werden versuchen, die Militäreinheiten und ihre Beziehung zu den einzelnen Befestigungen so gut wie möglich zu bestimmen, und umgekehrt diese dort zu trennen, wo es um eine Gesamtanalyse des Heeres in diesem Grenzabschnitt geht.

All die anderen mit der Existenz des Limes verbundenen Aspekte (die Wege entlang des Limes, die Wege von und nach dem Inneren der Provinz, die mitten in der Provinz gelegenen Befestigungen) werden trotz ihrer Bedeutung für den Limes größtenteils vernachlässigt.

Hoffentlich wird diese erste Darstellung der Nordgrenzen der römischen Provinz Untermoesien die mit der Erforschung der Region befassten Kräfte fördern, zu vertieften Beiträgen über die Befestigungen anregen und zu noch deutlicheren chronologischen Abgrenzungen führen. Möge so ein gewisser »nationaler« Separatismus in der wissenschaftlichen Bearbeitung an Bedeutung verlieren.

Die Nordgrenze von Untermoesien (Donaulimes: 600 km, nordpontischer Litus: 350 km, westpontischer Litus: 150 km) war im 2. und 3. Jahrhundert mit etwa 1100 km die längste Provinzgrenze des Römischen Reiches. In diese Länge nicht eingerechnet ist die Nordgrenze der Jahre zwischen 100 und 118, die nördlich des Flusses verlief. Eine Strecke dieser Ausmaße bringt mit all ihren Forschungsfragen, historischen Aspekten und den jeweils mit unterschiedlicher »nationaler Sichtweise« tätigen Wissenschaftlern dementsprechende Probleme mit sich.

Die Verwirklichung dieser Arbeit ist gänzlich einem Forschungsprogramm im Rahmen des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte, Mainz, zu verdanken, das für mehrere Jahre (1999-2002) die Forschungs- und Dokumentationsarbeit finanziert hatte. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den einstigen Leitern dieser Institution, Herrn Dr. Konrad Weidemann, Generaldirektor, und insbesondere bei Herrn Dr. Ernst Künzl, Direktor der Römischen Abteilung, bedanken.

¹² Zahariade/Gudea 1997.

I. BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES UNTERMOESISCHEN LIMES

Einführung

Ziel der Arbeit

Im Jahre 1997 erschien eine allgemeinere Darstellung des Verteidigungssystems der Provinz Untermoesien. Sie behandelt Limes und Litus ebenso wie die Südgrenze im Zeitraum zwischen 86 und 284¹³. Obwohl sie uns als echter Fortschritt für die Kenntnis der Militärverwaltung der Provinz erschien, war es nicht gelungen, den komplexen Charakter der römischen Organisation anschaulich zu durchleuchten. Wir mussten feststellen, daß es schwerfällt, bei der Bearbeitung eines solchen Themas die baugeschichtlichen Elemente der eigentlichen Grenzenverteidigung separat herauszuarbeiten und sie von der komplexen Organisation des Verteidigungssystems im allgemeinen klar abzugrenzen.

Deshalb habe ich mir vorgenommen, eine systematische Arbeit über die Grenze der Provinz Untermoesien zum Barbaricum zu verfassen, speziell im Hinblick auf ihre Entwicklungsphasen. Als Vorbild in der Limesforschung wählte ich das ältere Modell von Bogaers und Rüger¹⁴, dem ich schon bei meinen Darstellungen der Verteidigungslinien der dakischen Provinzen¹⁵ und der Nordgrenze der Provinz Obermoesien¹⁶ gefolgt war. Dabei sind in systematischer Darlegung immer – ausgehend von den allgemeinen und den gemeinsamen Elementen – der genaue Verlauf der römischen Provinzgrenze in den verschiedenen Etappen ihrer Geschichte, die Lage jeder einzelnen Festung sowie die feststellbaren Truppenbewegungen zu behandeln. Ich habe versucht, in Vergleich zu anderen Provinzgrenzen, die gemeinsamen Züge zu bestimmen – ebenso wie die spezifischen, die dem Landschaftsrelief, den politisch-wirtschaftlichen Bedingungen der Region und den Beziehungen zu den Barbarenvölkern nördlich der Grenze zu verdanken sind.

Die ziemlich strenge Übertragung des erwähnten Modells von Bogaers und Rüger auf Untermoesien könnte als verfrüht angesehen werden, da jene sich auf einen weit fortgeschrittenen Forschungsstand stützen konnten, was für unser Gebiet keineswegs in vergleichbarer Weise gilt. Es schien uns aber wichtig, daß die jeweils auf das Gebiet neuzeitlicher Staaten begrenzte Erforschung einzelner Limesabschnitte beendet wurde, daß die Zuordnung der Befestigungsanlagen und ihrer Bauperioden zu bestimmten Entwicklungsphasen der Verteidigungslinien versucht und daß nach zahlreichen Spekulationen der wirkliche Forschungsstand – und sei er noch so spärlich – konkret beschrieben wird.

Neben der Darstellung von Limes und Litus der Provinz Untermoesien, wahrscheinlich des längsten Abschnittes einer verteidigten Provinzgrenze des Römischen Reiches, soll hier der Frage nachgegangen werden, wie die römischen Verteidigungsanlagen an einem Fluß und an der Meeresküste mit dem aus hellenistischer Zeit überkommenen Verteidigungskonzept verknüpft wurden; ferner, ob und wie die regulären Truppen des Limes sowie Fluß- und Seeflotte¹⁷ mit den eigenen Milizen der griechischen Küstenstädte zusammengearbeitet haben.

Eine solche Grundlage verspricht eine bessere Verwertung aller einschlägigen Daten, eine genauere Datierung der Phasen mit lokal-chronologischen Abgrenzungen und detailliertere Einsichten in die jeweilige Art und Weise der Truppenverteilung.

¹³ Zahariade/Gudea 1997.

¹⁴ Bogaers/Rüger 1974.

¹⁵ Gudea 1997.

¹⁶ Gudea 2003.

¹⁷ Bounegru/Zahariade 1996.

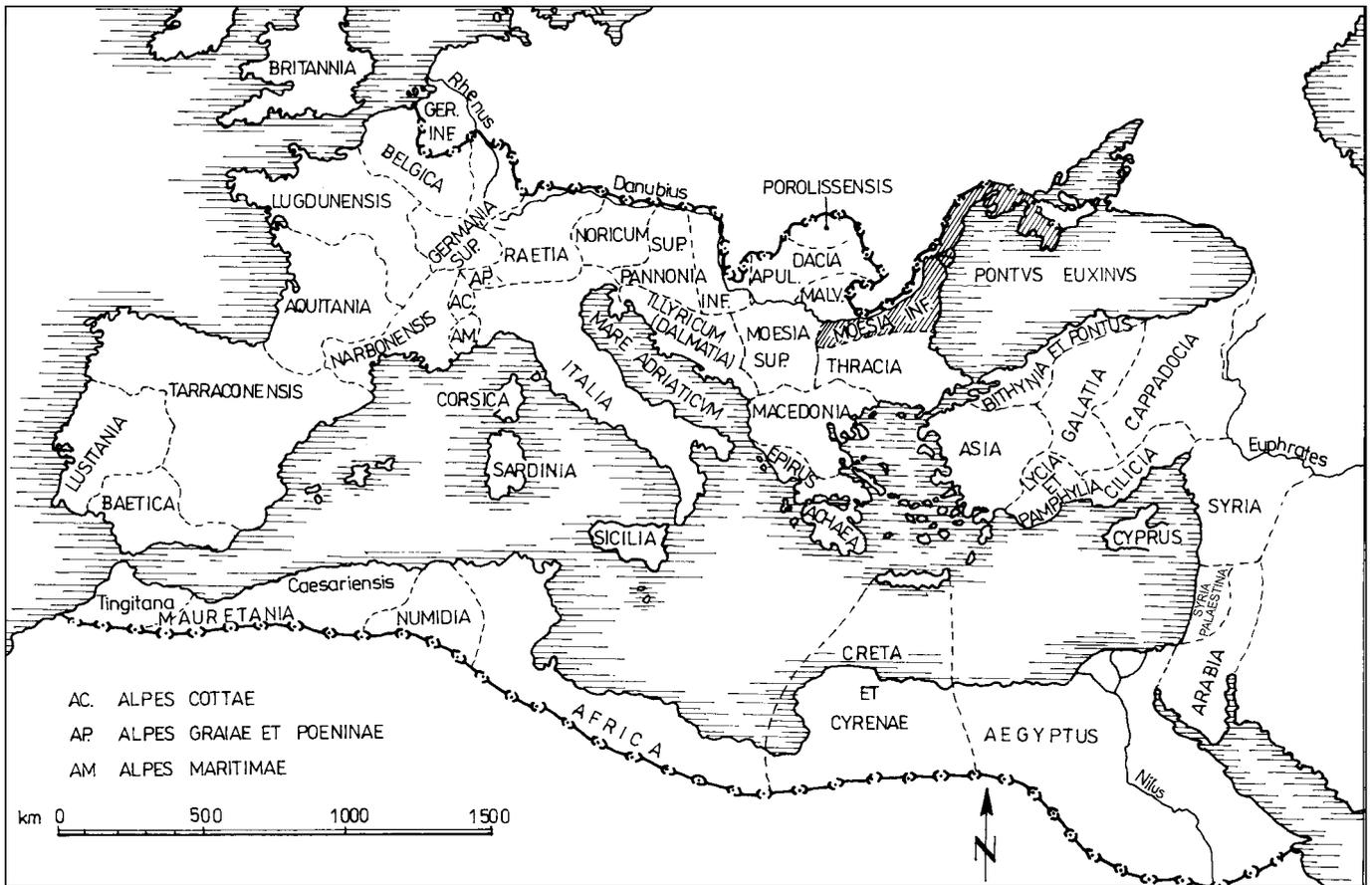


Abb. 1 Karte des Römischen Reiches im 2.-3. Jh. (nach *The Provinces of the Roman Empire*, London; ergänzt von N. Gudea). Grenzverlauf von Moesia Inferior nach 118 n. Chr.

Allgemeine geographische Beschreibung des Gebietes

Die Provinz Untermoesien hat, wie gesagt, von allen Provinzen des Römischen Reiches eine der längsten Grenzen (**Abb. 1**), etwa 1100km: zunächst von Pomodiana (1)¹⁸ bis zur Mündung des Flusses bei Ad Stoma (56) etwa 650 km; an der Nordküste des Schwarzen Meeres bis Charax (57) ungefähr 300 km; schließlich an der Westküste des Meeres von der Donaumündung bis Odessos (76)/Mesembria (79) etwa 150 km.

Die Verteidigungsorganisation an diesen langen und von den natürlichen Gegebenheiten her sehr unterschiedlichen Abschnitten hing von drei bedeutenden Aspekten ab: (a) von der Lage der Gelände, beziehungsweise dem vorhandenen Landschaftsrelief; (b) von den politischen Absichten des Römischen Reiches (vielleicht sogar Schaffung der Voraussetzungen für die Pax Romana); und verbunden damit (c) von der Position und der politischen Einschätzung der »barbarischen« Nachbarn (**Abb. 2**). Hier werden wir nur bei einer kurzen Beschreibung des Reliefs verweilen, da uns dieses für die Fragestellung wichtiger erscheint als die beiden anderen Aspekte.

– Im Abschnitt zwischen Almus/Pomodiana (1) und Durostorum (30) fließt die Donau fast geradlinig von Westen nach Osten. Das Südufer, auf dem sich der größte Teil der militärischen Anlagen befindet, ist viel

¹⁸ In Klammern jeweils die Katalognummer.

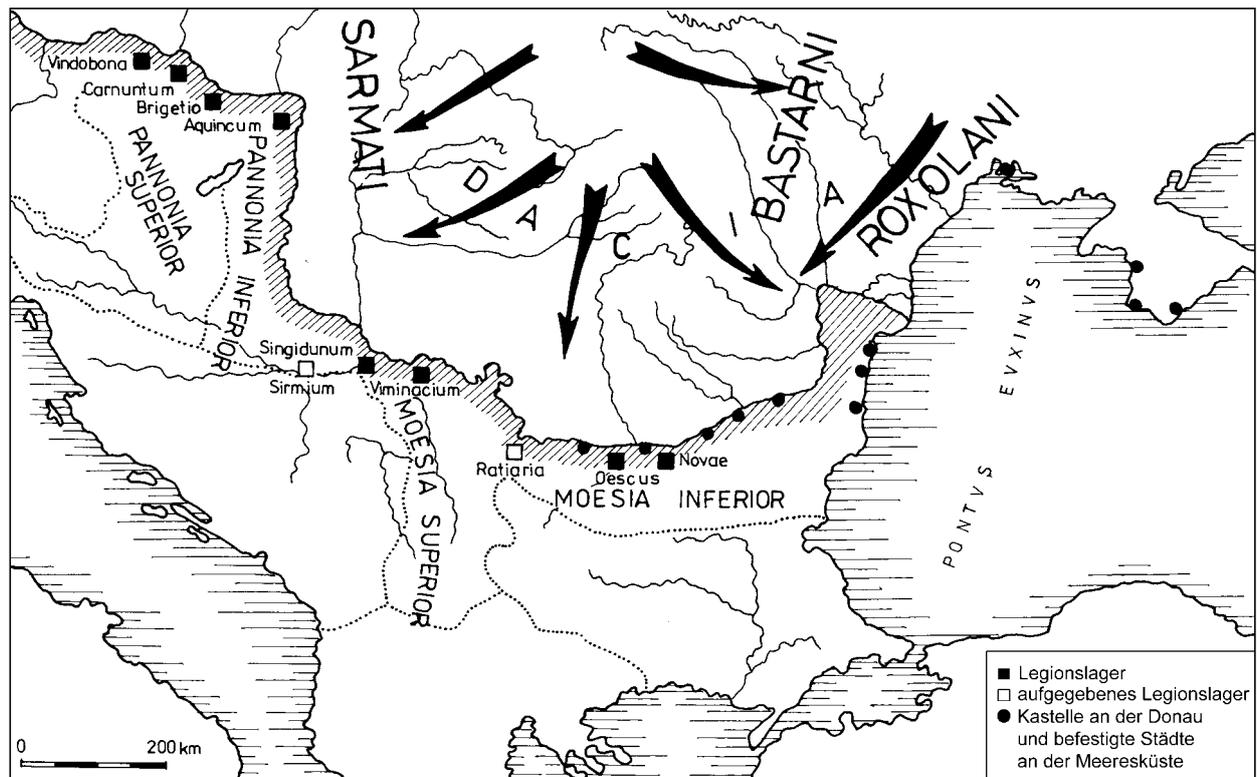


Abb. 2 Karte des mittleren und unteren Donaaraumes am Ende des 1. Jhs. mit den Richtungen der Barbareneinfälle.

höher als das Nordufer. Schon dadurch wird das Gebiet nördlich des Flusses bis zu einer beträchtlichen Tiefe beherrscht. Allein das Relief bietet also gute Voraussetzungen für eine Überwachung in Richtung Norden.

Selbst unter diesen Bedingungen wurden alle Befestigungen, gemessen am heutigen Wasserstand der Donau einerseits und der Nebenflüsse andererseits, auf beachtlicher Höhe errichtet. Sie befinden sich zumeist an den Einmündungen. Nach Süden erstreckt sich vom Strom aus ein Gebiet hoher, relativ ebener Plateaus, die von Nebenflüssen in Nord-Süd-Richtung durchfurcht werden. Es ist die sogenannte vorbalkanische Hochebene, die – von Süden nach Norden abfallend – im Osten bis zum Schwarzen Meer reicht. Im Westen hat sie eine Nord-Süd-Ausdehnung von etwa 30km, während sie sich im Osten, dem Bärägan gegenüber, auf bis zu 120 km (Durostorum) erweitert. Entlang der Flüsse entstanden die wichtigsten Verkehrswege von der Provinzgrenze nach Süden, über das Balkengebirge, in Richtung der Provinz Thracien. An der Donaugrenze selbst liegen die meisten Befestigungen an den Mündungen sowohl der größeren (Lom, Ogosta, Iskär, Vit, Osäm, Iantra) wie der kleineren Flüsse (Cibrica, Skit, Rusenski Lom, Teke usw.). Manchmal sind sie auch auf die Mündungen der nördlichen Nebenflüsse der Donau bezogen (Schil/Jiu, Alt/Olt, Vedeä, Argeş, Teleorman usw.), deren Täler gleichermaßen für Straßen wie für Einfallswegen bei Angriffen geeignet waren.

– Von Durostorum (30) bis Barboşi (48) fließt der Strom nach Norden; er verzweigt sich und wird breiter. Der Höhenunterschied zwischen den beiden Ufern bleibt. Das östliche Ufer, das meistens für die Errichtung von Festungen benutzt wurde, ist höher, wobei es sowohl den Strom als auch die westliche Tiefebene beherrscht. Nach Osten in Richtung Meer, erstreckt sich eine Hochebene, ohne wesentliche Höhenunterschiede, mit Steppenteilen und einigen Wasserläufen. Diese fließen nach Süden und münden bei Tutracan

in die Donau oder in die Seen Gârlița und Popina, die im Sommer austrocknen. Die wenigen Verbindungen zur Meeresküste sind ziemlich schwierig. Die Befestigungen am Flußufer stehen entweder mit kleinen von Osten kommenden Tälern in Verbindung (Topolog, Peceneaga usw.) oder sie sind auf Mündungen von Flüssen aus der westlich gelegenen Tiefebene bezogen (Ialomița, Călmățuiul, Siretul usw.).

– Auf dem Abschnitt Barboși (48) – Ad Stoma (56) verläuft die Donau in westöstlicher Richtung. Es ist das Flußdelta, das – außer den drei Armen – aus einem Komplex von jeweils hohem Ufergelände, Sanddünen, Wasserlachen, Schilfinseln besteht – ein Überflutungsgebiet, das sich ständig verändert. Die römische Grenze folgte bis zur Teilung in das Delta etwa bei Isaccea (50) dem Lauf des Flusses und anschließend dem südlichen Flußarm Sankt Georg/Sf. Gheorghe. Dessen Südufer mit den Befestigungen ist wiederum höher als das nördliche. Nördlich davon liegen das Deltagebiet mit den beiden anderen Armen und eine Tiefebene mit zahlreichen Sümpfen und Gewässern.

– Die Nordküste des Schwarzen Meeres zwischen Ad Stoma (56) und Charax (57), also vom Donaudelta bis zur Westgrenze des Bosporanischen Reiches, hat eine vielfältige Reliefbildung aufzuweisen. Charakteristisch für das Küstengebiet ist eine Tiefebene mit Sümpfen und den Deltaformationen der großen vom Norden kommenden Flüsse (Dnjepr, Bug, Dnjestr). Nach Osten hin folgt die Halbinsel Krim mit hohen Felsenküsten, ohne weite Sandstrände, aber mit zahlreichen Buchten. Schon während der hellenistischen Zeit entstanden an den Mündungen der großen Flüsse große Handelszentren (Tyras/Dnjestr, Olbia/Bug-Dnjepr); in den großen Buchten wurden zur selben Zeit mit Burgen und Befestigungsanlagen gesicherte Häfen (Kerinitis, Chersonesus, Charax) gegründet. Alle bestanden in römischer Zeit weiter.

– Die Westküste des Schwarzen Meeres zwischen Ad Stoma (56) und Mesembria (79) sieht ganz anders aus. Die Küste ist flach, hat ausgedehnte Sandstrände und fruchtbare Ebenen. Typisch sind größere (Argamum, Histria) oder kleinere Buchten (Tomis, Callatis, Tirizis, Dionysopolis usw.); manchmal reichen auch Halbinseln so weit hinaus, daß sie ebenfalls Buchten bilden. In vielen dieser Buchten bestehen seit der frühen hellenistischen Zeit befestigte Häfen, die in der römischen Zeit für die Verteidigung wiederverwendet wurden. Im Falle von Mesembria befand sich der Hafen wenig südlich von der Mündung des Flusses Paniisus, an dem entlang eine Straße ins Landesinnere führte.

Von ausführlicheren Beschreibungen soll an dieser Stelle abgesehen werden, um die Wiederholung allgemein bekannter geographischer Tatsachen zu vermeiden, desgleichen solcher, die bereits in einschlägigem Zusammenhang angeführt worden sind¹⁹. Wir haben uns bei der topographischen Beschreibung der einzelnen Plätze auf jene Charakteristik des Reliefs konzentriert, die die Errichtung der Befestigungen im Hinblick auf günstige Verbindungen untereinander sowie auf leichte Kontroll- und Verteidigungsmöglichkeiten begünstigt hat. Zugleich war zu prüfen, welche Nach- oder Vorteile sie für den möglichen Feind geboten hat.

Auf weitere Konsequenzen, die aus dem Landschaftsrelief abzulesen sind, wird dann eingegangen, wenn bei der zusammenhängenden Darstellung militärischer Handlungen die Angriffswege der Barbaren oder jene der römischen Verteidigung verfolgt werden müssen. Es ist zum Beispiel sehr interessant, die Richtung des Angriffs der Kostoboken aus dem Jahr 170 zu beobachten. Sie haben für ihren Angriff sowohl Wege im östlichen Teil der Provinz (Dobrudscha) ausgewählt, nämlich römische Straßen von Norden nach Süden, als auch im Gebiet der Tiefebene. Dort haben sie die Donau schließlich in der Nähe von Durostorum überquert. Das war für sie – trotz Anwesenheit der römischen Legion – die günstigste Stelle. B. Gerov hat diese Strecken entdeckt, wobei er die Karte vergrabener Schätze aus jener Zeit zu Rate gezogen hat²⁰.

¹⁹ Zahariade/Gudea 1997, 21-24.

²⁰ Gerov 1977, 118-122, Karte I.

Zur Forschungsgeschichte

Eine Reihe von älteren und neueren Werken²¹ hat sich jedes in seiner Weise mit einem Teil der Forschungen zur Militärgeschichte der Provinz Untermoesien auseinandergesetzt. Dabei handelt es sich entweder um Arbeiten der eigentlichen Forschung oder um kritische Diskussionsbeiträge bzw. zusammenfassende Arbeiten zu vorliegenden Ergebnissen archäologischer, epigraphischer oder numismatischer Forschung. Sie alle sind zugänglich über Bibliographien aus Bulgarien²², aus Rumänien²³, aus der Ukraine²⁴ oder aus Tiflis, die sich auf den gesamten Schwarz-Meer-Raum bezieht²⁵.

Die folgende Darstellung der Forschungsgeschichte ist demgegenüber eher sachlich gegliedert und mehr an das jeweilige Einzelthema gebunden: (a) zuerst werden die aus den Geländeforschungen bei den Befestigungen gewonnenen Daten behandelt, eingeteilt nach den hier gewählten Limesabschnitten²⁶; (b) knapper wird auf die aus den Daten erstellten Analysen eingegangen (da diese leicht aus der im Anhang gegebenen strukturierten Bibliographie zur Militärgeschichte der Provinzen zusammengestellt werden können); (c) zuletzt werden als Konsequenz aus der bisherigen Forschungsgeschichte die Erfordernisse der modernen archäologischen Limesforschung unter besonderer Berücksichtigung der hier behandelten Provinz angesprochen.

In Anbetracht der politischen Geschichte der Region müssen mehrere klar umrissene Etappen unterschieden werden. Bis zur Erringung der Unabhängigkeit der bulgarischen und rumänischen Gebiete vom Osmanischen Reich wurden Forschungen nur gelegentlich und meistens von fremden Gelehrten durchgeführt, die zur Gegend aus verschiedenen Gründen unterschiedliche Beziehungen hatten. Zu ihnen zählten Luigi Ferdinando de Marsigli (1726) und Felix Kanitz (1870). Der erste war Mitglied der Kommission für die Abgrenzung des habsburgischen Gebietes von dem Osmanischen Reich. Bei dieser Gelegenheit hat er alle alten Festungen südlich und nördlich der Donau »erforscht«. Der zweite konnte hier mit der hohen Autorität des fremden Wissenschaftlers arbeiten. Von den einheimischen Wissenschaftlern sollen nur Miron Costin (1660) und Dimitrie Cantemir (1711) erwähnt werden. Unter diesen späten Quellen dürfen auch die im 15.-17. Jahrhundert von verschiedenen Reisenden und Geographen gezeichneten Landkarten nicht vernachlässigt werden, die R. Ivanov²⁷ neu herausgegeben hat.

Nach 1877, dem Jahr des Unabhängigkeitskrieges der Bulgaren und Rumänen, schlug die archäologische Erforschung der Region einen neuen Weg ein: die zweite Etappe. Die Donau wurde zum Strom von europäischem Interesse; der Unterlauf spielte immer wieder eine Rolle in den territorialpolitischen Überlegungen der Großmächte Russland und Österreich und war dementsprechenden Eingriffen ausgesetzt. Aus dieser Zeit stammen die Beiträge des Ingenieurs E. Desjardins (1868).

In Rumänien hat Gr. Tocilescu Geländeforschungen betrieben (1878, 1882, 1898, 1900, 1902), die zu bedeutenden wissenschaftlichen Publikationen geführt haben; hier sind auch die Verdienste seines Mitarbeiters Gr. Polonic zu erwähnen. Weitere archäologische Ausgrabungen: V. Pârvan (1906, 1914, 1915, 1916); Aufsätze über einige Befestigungen: C. Moisil (1909, 1910, 1910a, 1911), G. Popa-Lisseanu (1914). – Beiträge über Legionen: I. N. Dianu (1888), I. Mitrescu (1889), Maria Zaharescu (1883).

In Bulgarien waren tätig: V. Dobruski (1897), V. Vankov (1905), E. Kalinka (1906), K. Skorpil und H. Skorpil (1894, 1898, 1905, 1905a, 1910, 1914) mit topographischen Beiträgen sowie Materialsammlungen von Altertümern und Inschriften. – Arbeiten über das Provinzheer: B. Filow (1906, 1906a).

²¹ Vulpe/Barnea 1968; Gaewska 1974; Biernacka-Lubanska 1982; darunter auch unsere Arbeit: Zahariade/Gudea 1997.

²² Bibliografia na Bălgarskata arheologia 1879-1966 (Sofia 1974).

²³ Bibliografia istorică a României I-X (București).

²⁴ Arheologia Ukraini. Bibliografičnii pokazčik 1981-1990 (Kiev 1999).

²⁵ Gorodi i poselenia Pričernomoria antičnoj epohi (mali enziklopedičeskii spravočnik) (Tibilisi 1991).

²⁶ vgl. Velkov 1980, 205-206.

²⁷ Ivanov R. 1992; 1996.

In Rußland wurde das Interesse für die Erforschung der Städte an der Nordküste des Schwarzen Meeres durch Arbeiten von M. Rostovtzev (1900, 1902, 1907, 1915) und G. B. Farmakowski (1915) geweckt, ferner durch Untersuchungen zur Militärgeschichte von M. Rostovtzev (1902) sowie durch epigraphische Studien von V. V. Latišev (1885, 1901).

Im Rahmen der von Th. Mommsen (1865) geleiteten »römischen Offensive« im 19. Jahrhundert, und ange-regt durch das CIL haben zahlreiche ausländische Historiker und Archäologen – insbesondere deutsche – begonnen, sich auch mit Untermoesien auseinanderzusetzen; mit der Geschichte der Provinz: J. Jung (1877), E. Groag (1912), E. Kostlein (1910), A. Schulten (1911), S. E. Stout (1911), C. Patsch (1897, 1899, 1903); mit der Provinzgrenze: A. von Domaszewski (1890); mit dem Heer: K. Cichorius (1894, 1901), E. Ritterling (1904), W. Tomaschek (1893, 1896), G. L. Cheesman (1914); mit den Wällen: C. Schuchhardt (1885); mit den Straßen: C. Jirecek (1877, 1899), C. Schuchhardt (1885); mit dem Provinzheer: F. Beuchel (1903), H. Van de Weerd (1907); mit dem Münzumsatz: B. Pick (1898-1910).

Moesien tritt auf diese Weise in die römische Geschichte ein. Die Limesfragen aber blieben fast unberührt, insbesondere weil die lokalen rumänischen und bulgarischen Beiträge wegen der damals wenig bekannten Sprachen nicht in Umlauf geraten sind. Den Limesfragen am stärksten »genähert« hat sich A. von Domaszewski (1890, 137), der die Legionskastelle erwähnt – sogar jenes von Draja (= Vălenii de Munte!). Die Grenzen der Kenntnisse über den untermoesischen Limes können an der Synthese von E. Fabricius (1926) erwiesen werden; er wußte nichts über Untermoesien und nur wenig über die Wälle in der walachischen Ebene²⁸.

Die dritte Etappe erstreckt sich vom Ende des ersten bis zum Ende des zweiten Weltkrieges (1918-1945). Wir können noch aus der Literatur das Reife derjenigen erkennen, die ihre Tätigkeit am Anfang des Jahrhunderts begonnen hatten und sich in dieser Phase durch ihre internationalen Kontakte zu einer »europäischen« Generation entwickelt haben.

In Rumänien wurden archäologische Untersuchungen durchgeführt, die sich in Synthesearbeiten und zahlreichen kleineren Beiträgen niedergeschlagen haben. Unter allgemeinerer Fragestellung haben sich befaßt: mit der römischen Dobrukscha: R. Vulpe (1936); mit Oltenien: D. Tudor (1940); mit den Befestigungen vom Donaulimes: D. Tudor (1940), Gr. Florescu (1924, 1944); mit den Befestigungen der Nordküste des Schwarzen Meeres: G. Avakian (1924, 1925, 1931), P. Nicorescu (1924, 1933, 1944); mit den Städten der Westküste: V. Pârvan (1925), S. Lambrino (1932, 1933), Th. Sauciuc-Săveanu (1932, 1935, 1944), G. Severeanu (1931, 1935a), O. Tafrali (1927, 1928); mit der Nordgrenze in Dakien: D. Tudor (1940), R. Vulpe (1931), P. Polonic (1935); mit den Wällen: C. Zagoriț (1938), G. I. Năstase (1937), Sc. Panaitescu (1926), P. Polonic (1935). – V. Christescu (1937) hat eine Synthese über das Heer verfaßt.

In Bulgarien haben sich beschäftigt: mit den Befestigungen am Limes: K. Skorpil (1905, 1905a); mit den Straßen: Ch. Danov (1939), P. Mutafčiev (1937), I. Velkov (1936), D. Tsončev (1950, 1960); an der Westküste des Schwarzen Meeres hat T. Gerasimov (1932) Geländeforschungen durchgeführt. – Allgemeine Werke: L. Pastuhov (1929); über das Heer: D. Dečev (1939) und V. N. Diakov (1941).

In der Sowjetunion wurden die Forschungen an der Nordküste des Schwarzen Meeres fortgesetzt: N. I. Repnikov (1941), A. N. Zograf (1940), V. N. Diakov (1930, 1941), K. E. Grinevič (1927, 1929). A. Stein (1940) beschäftigte sich mit der Provinzverwaltung; G. Bersanetti (1941), C. Patsch (1935, 1937), F. Lammert (1941) mit dem Heer; M. Fluss (1934a) und E. Polaschek (1936-1939) haben Synthesen über die Festungen verfaßt.

Einen bedeutenden Beitrag leisteten auch die »Ausländer«; einige haben sich auseinandergesetzt mit den Befestigungen: M. Fluss (1923, 1934, 1937), E. Diehl (1937a, 1948); andere mit den Straßen: V. Chapot

²⁸ Fabricius 1926, 646-647.

(1921), F. Cumont (1928), A. Schulten (1936); und den Wällen: C. Uhlig (1928). – Aufsätze über die allgemeine Geschichte: C. Patsch (1937a); über das Heer: A. S. Hunt (1925), W. Wagner (1938).

Trotz der Beibehaltung des »Nationalismus« der Sprachen wurden Daten über Untermoesien bekannt, wenn auch die Ergebnisse betreffs der Verteidigungsanlagen und des Heeres sehr unterschiedlich bzw. widersprüchlich waren. Die Fortschritte können anhand der später von G. Forni verfaßten Synthese über den Reichslimes beurteilt werden (Forni 1958). Er zählte schon die Legionskastelle auf, einen kleinen Teil der Hilfstruppen-Befestigungen an der Donau, eine Stadt am Westufer des Schwarzen Meeres, die Wälle in der Tiefebene der Walachei, von Barboşi, im südlichen Moldawien und Bessarabien sowie einen Teil der Kastelle in der Tiefebene der Walachei²⁹.

Bis dahin gab es noch keine einheitliche Betrachtung über das Verteidigungssystem der Provinz. Die vierte Etappe begann nach dem Zweiten Weltkrieg unter schwierigen politischen Bedingungen. Die Länder, auf deren Gebiet sich die Hinterlassenschaften der Provinz Untermoesien befanden (Bulgarien, Rumänien), gehörten zum sowjetischen »Reich« mit seinen Satellitenstaaten. Ihre politisch instrumentalisierte Geschichtsforschung war durch die für die Wissenschaft praktisch geschlossenen Grenzen gekennzeichnet. Aber sogar unter diesen Bedingungen verfolgte die Limesforschung ihren fortschrittlichen Weg und entwickelte sich immer weiter, je mehr sich das System liberalisierte. In den ersten Jahren standen in allen Bereichen die Vertreter der Generation der Zwischenkriegszeit im Vordergrund, die meistens an den Universitäten in Westeuropa ausgebildet worden waren.

In Rumänien sind folgende allgemeine Werke erschienen; über die Provinz (Dobrudscha): R. Vulpe und I. Barnea (1968), E. Condurachi (1960); über den Donaulimes im allgemeinen: Em. Doruțiu-Boilă (1968, 1971, 1978, 1984, 1985, 1987, 1992), A. Petre (1974), C. M. Vlădescu (1972); Berichte über Ausgrabungen am Donaulimes: Gh. Ștefan (1959-1974), I. Barnea (1960, 1976), E. Bujor (1960), Gr. Florescu (1924), Al. Barnea (1974, 1984, 1985, 1988, 1997), S. Sanie (1981, 1996), E. Comșa (1959), E. Condurachi (1967, 1969, 1971), Em. Doruțiu-Boilă (1972-1979), Al. S. Ștefan (1974), M. Brudiu (1980), M. Irimia (1974, 1981), C. Nicolae (1996), A. Opaiț (1977-1984), C. Mușețeanu (1990), C. Scorpan (1973-1979); Berichte über Ausgrabungen an der Nordgrenze von Dakien: R. Vulpe (1953, 1960, 1964), C. Vlădescu (1983, 1986), I. B. Cătănicu (1984, 1997), N. Gudea (1971, 1975, 1977), K. Horedt (1951, 1953), D. Tudor (1961, 1962, 1967, 1971), M. Zahariade (1979-1997), C. C. Petolescu (1980, 1981, 1982, 1986, 1997); Ausgrabungen an der Westküste des Schwarzen Meeres: H. Nubar (1973), C. Preda (1968), I. Stoian (1962), D. M. Pippidi (1958-1988), Al. Suceveanu (1974, 1981, 1992), M. Coja (1971, 1972), Al. S. Ștefan (1975). – Die Beiträge über das Heer haben sich vermehrt und auch qualitativ zugenommen: D. Tudor (1951, 1956a, 1960, 1964), N. Gostar (1967, 1980a), Em. Doruțiu-Boilă (1968, 1972, 1974, 1990), A. Aricescu (1972, 1974, 1977, 1980), M. Zahariade (1981, 1990, 1991, 1997), C. Chiriac (1975, 1998), V. Culică (1970, 1978), M. Irimia (1985-1989), C. Mușețeanu (1979, 1980, 1990), C. Scorpan (1977a, 1979, 1979a, 1981). – Beschäftigt haben sich ferner: mit den Wällen: K. Horedt (1972), R. Vulpe (1950, 1974), M. Brudiu (1979, 1995), I. Ioniță (1982); mit den römischen Straßen: A. Rădulescu (1969, 1980). – Fortschritte sind in den Kenntnissen über die römische Donauflotte festzustellen: Gr. Florescu (1946), E. Condurachi (1972), O. Bounegru (1983, 1987, 1988, 1995, 1996), M. Zahariade (1996), C. Matei (1987, 1991).

In Bulgarien haben die Forschungen im Gelände dank der Zusammenarbeit mit den italienischen (Oescus), polnischen (Novae) und ostdeutschen Missionen (Iatrus) einen großen Aufschwung genommen und sich positiv differenziert. Dennoch blieben die Ergebnisse in gewisser Weise begrenzt, teilweise wohl wegen vorgegebener Auffassungen über den Limes. Es erschienen allgemeine Werke: V. Beševliev (1952, 1955, 1960), D. Boteva (1994, 1995, 1996, 1997a), B. Gerov (1960, 1963, 1967, 1968, 1969, 1973, 1977, 1979, 1980),

²⁹ Forni 1958, 1269-1278.

G. Mihailov (1959, 1963, 1963a, 1971), A. Fol (1984), V. Velkov (1961, 1965, 1969, 1970); allgemein über den Limes vom bulgarischen Gebiet: T. Ivanov (1959-1983), V. Bozilova (1977, 1980, 1987), V. Velkov (1965, 1968, 1969, 1970), B. Gerov (1950a, 1967, 1977, 1977a), N. Gudea (1977, 1989, 1992, 1996, 1997), R. Ivanov (1992a, 1994, 1997, 1999). – Ausgrabungsberichte haben sich stark vermehrt, aber vom qualitativen Standpunkt her bleiben einige Wünsche offen: N. Stanev (1988), V. Velkov (1961, 1965), M. Čičikova (1974, 1975, 1980, 1983), Al. Milčeva (1987, 1991, 1996), P. Donevski (1986-1997), D. Mitova-Dzonova (1991, 1994, 1998), I. Kovačeva (1977, 1980, 1983), S. Mašov (1978, 1980, 1990, 1991), T. Ivanov (1957-1990), G. Kabakčeva (1993-1997), G. Georgiev (1957, 1978), N. Anghelov (1952, 1957). – Beiträge über die Truppen: B. Gerov (1959-1976), Z. Morfova (1959, 1969), S. Torbatov (1989, 1991, 1994), V. Bozilova (1972, 1980, 1987), V. Gerasimova (1969, 1970, 1972, 1976), L. Vagalinski (1990-1996). – Aus dem Themenbereich der Geländedenkmäler und der Topographie haben sich befasst: mit Straßen: N. Madžarov (1985, 1990), P. Mutafčiev (1937), D. Nikolov (1958), D. Tsončev (1958, 1959), Vl. Vladimirov (1964); mit den Städten der Westküste des Schwarzen Meeres: A. Balkanska (1974, 1980), Ch. Danov (1947, 1962), M. P. Dimitrov (1973, 1988), G. Dzingov (1970, 1990), M. Mirčev (1960, 1962, 1978), L. Venedikov (1964, 1969), L. Ognenova-Marinova (1960b, 1979), V. Velkov (1960, 1988).

Die polnische Mission von Novae (Universitäten Warschau und Posen) beschränkte sich nicht nur auf die archäologische Erforschung von Svištov: K. Majewski (1961-1981), A. Biernacki (1975-1994), St. Parnicki-Pudelko (1965-1990), L. Press (1962-1994), T. Sarnowski (1976-1996); ein Teil der Wissenschaftler hat sich auch mit den allgemeinen Limesfragen beschäftigt: L. Mrozewicz (1980, 1981, 1993), P. Dyczek (1990-1997), J. Kolendo (1987); andere haben über die Geschichte der Truppen geforscht: L. Mrozewicz (1993, 1995), K. Pajakowski (1973-1985), T. Sarnowski (1976, 1980, 1984, 1987b, 1988, 1989, 1989a, 1995, 1996, 1997); neben übergreifenden Publikationen zum Limes finden sich sogar Arbeiten über Untermoesien: K. Majewski (1969), L. Mrozewicz (1975, 1982), T. Sarnowski (1989, 1991), T. Zawadski (1964, 1975), M. Biernacka-Lubanska (1976, 1982), H. Gaewska (1974); letzterer hat seine Aufmerksamkeit außerdem den Straßen gewidmet: H. Gaewska (1969, 1970a).

Der ostdeutschen Mission sind Grabungsberichte und militärhistorische Arbeiten zu verdanken: Ausgrabungen: G. Fuchs-Gomolka; Limesforschungen: B. Döhle (1966); Militärgeschichte: K. Wachtel (1976, 1986, 1987), B. Böttger (1994).

Die italienische Mission hat sich mit Oescus beschäftigt: A. Frova (1948-1950) und die archäologische Zeitschrift »Ratiariensia« herausgebracht.

An der Nordküste des Schwarzen Meeres haben die sowjetischen und – nach der Unabhängigkeit ihres Landes ab 1990 – die ukrainischen Archäologen ihre Tätigkeit fortgesetzt. Die Forschungsberichte, deren Fortschritten noch mehr systematische Konsequenz zu wünschen wäre, sind im Hinblick auf die dargestellten Ergebnisse und die Datierungen in kritischer Diskussion zu würdigen. – Allgemeine Werke über die gesamte Nordküste des Schwarzen Meeres: E. S. Golubtzova (1951), T. D. Zlatowskaia (1951, 1962); Städte an der Küste: E. J. Levi (1962); P. O. Kariškovski (1959, 1961, 1968, 1971, 1979, 1980, 1988), L. B. Kleiman (1976, 1985), V. A. Anohin (1977), T. N. Knipovič (1968), I. E. Solomonik (1964, 1983), G. D. Belov (1948, 1956), V. D. Blavatski (1948, 1951, 1954, 1961), D. P. Kalistov (1949, 1982), V. V. Krapivina (1984, 1993, 1994), S. D. Križitzki (1978, 1979, 1988), V. I. Kadeev (1979, 1981, 1983), A. I. Furmanskaia (1963, 1968, 1977, 1979), N. A. Bondari (1971), O. V. Kudriavtzev (1950), A. M. Remennikov (1951, 1954, 1959), N. I. Repnikov (1948, 1967), I. N. Šeglov (1978), S. A. Žebelev (1943, 1955), S. Bujskih (1984, 1988, 1989, 1991), V. M. Zubar (1982, 1989, 1991, 1993, 1994-). – Römische Truppen an der Nordküste des Schwarzen Meeres: I. V. Kleiman (1963, 1971), V. I. Kadeev (1985), V. A. Kutaisov (1986), E. I. Solomonik (1973, 1983, 1984), A. G. Avdeev (1993), V. D. Blavatski (1985), V. V. Borisova (1961), J. G. Vinogradov (1970, 1974), I. A. Antonova (2000), A. M. Hazanov (1970, 1971).

Es soll erwähnt werden, daß immer mehr russische und ukrainische Archäologen sich von der Tatsache überzeugen lassen, daß die Städte an der Nordküste des Meeres zur Provinz Untermoesien gehörten³⁰. – Trotz dieser reichen Bibliographie (und sie könnte noch ausgiebiger sein) sind die Kenntnisse über die Festungen von der Meeresküste ziemlich verworren. Es fehlen die territorialen und chronologischen Abgrenzungen; die datierbaren Materialien sind nicht klar getrennt.

Auch in dieser Etappe der Forschungsgeschichte war der Beitrag der »ausländischen« Wissenschaftler bedeutend. G. Forni (1958) hat das Grundschema für den Limes aufgestellt; die Aufsätze über das Heer wurden konkreter: A. Betz (1956), G. Alföldi (1959), R. O. Fink (1958), A. Radnóti (1957), G. Forni (1953, 1974), J. Beneš (1970, 1978), K. Kraft (1951), Y. le Bohec (2000), H. Devijver (1982), J. Fitz (1983). – E. B. de Ballu (1960, 1965, 1972) hat eine Synthese über die Städte aus dem Norden verfasst; mit den Wällen im Süden Moldawiens und in Bessarabien hat sich K. K. Klein (1955, 1969) auseinandergesetzt.

Ich muß erwähnen, daß die bedeutendsten Fortschritte im Bereich von Limes und Litus fast völlig der jungen, zwischen 1970 und 2000 tätigen Generation zu verdanken sind. Sie haben die archäologischen Grabungen systematischer durchgeführt, auf genaueren Datierungen anhand des archäologischen Materials bestanden und mehr Wert auf die Publikation von signifikanten Funden und Befunden gelegt. Auf der Grundlage dieser neuen Forschungen konnte die erste Monographie über das Verteidigungssystem der Provinz verfaßt werden³¹.

Etwas ist noch hervorzuheben. Die »ausländischen« Verfasser, sowohl die älteren als auch die jüngeren, haben größtenteils die Auseinandersetzung mit Untermoesien und seines Verteidigungssystems vom römischen Standpunkt her behandelt, beziehungsweise sie haben versucht, die Provinz in ihrer Gesamtheit darzustellen; anders die einheimischen Autoren, die dieselbe Geschichte »territorial« behandelten, d.h. jeweils in regionaler Betrachtungsweise: Bulgarien, Dobrudscha und Severno Pričernomorie. Dementsprechend sind die Erkenntnisse und die daraus gefolgerten Schlüsse isoliert zugänglich und unübersichtlich. Hoffentlich wird unsere Arbeit, die die antiken Gegebenheiten beachtet, diese Frage »einheitlich« lösen.

Gegenwärtiger Forschungsstand

Der gegenwärtige Forschungsstand über die Nordgrenze der Provinz ergibt sich ziemlich deutlich aus der Bibliographie.

Wie es aus der beigegeführten wissenschaftlichen Literatur hervorgeht, bieten die antiken literarischen Quellen nur sehr wenige konkrete Anhaltspunkte: sie nennen einige Festungen, lokalisieren andere, erwähnen Ereignisse, meistens die »unfriedlichen«. Auch die epigraphischen Quellen sind spärlich: sie tragen zur Lokalisierung einiger Festungen bei, bieten Daten über die Bauzeit sowie über das Heer.

Die allgemeinen Arbeiten, die den Provinzlimes³² oder sogar jene, die speziell einen Teil davon darstellen³³ sind größtenteils überholt. Das war eigentlich schon zur Zeit ihrer Entstehung der Fall, denn die Autoren haben sowohl den Limes als ganzes wie auch die einzelnen Befestigungen zumeist chronologisch undifferenziert betrachtet und die Möglichkeit von Abgrenzungen nicht in Erwägung gezogen, wie sie normalerweise eine Abfolge von historischen Epochen bedingt. So haben fast alle Arbeiten in dieser Hinsicht durch die historischen Epochen stereotypen Charakter.

³⁰ Vgl. Avdeev 1993; Zubar 1993.

³¹ Zahariade/Gudea 1997.

³² Fabricius 1926; Forni 1958.

³³ Ivanov 1964; 1964a; 1969; 1969a; 1974; Vlădescu 1972; Vulpe/Barnea 1968; Gaewska 1974; Biernacka-Lubanska 1982; Gudea 1986; 1992; Ivanov R. 1996; 1997.

H. Gaewska hat sich nur mit der Dobrudscha³⁴ beschäftigt, dabei die literarischen Quellen, die historische Literatur, die Straßen, die Häfen und Furten aufgezählt und danach die Topographie der Kastelle und der Festungen »kommentiert«. Die Sammlung letzterer ist nicht sehr umfangreich, durch unpräzise Terminologie zwischen »Kastell«, »Zitadelle« und »Befestigung« gestört und durch ein unausgewogenes Verhältnis von Katalog (20 S.) und Kommentar (120 S.) charakterisiert. – M. Biernacka-Lubanska beschäftigt sich gleichzeitig mit drei römischen Provinzen, beschränkt sich aber auf das Gebiet Bulgariens. Sie hat sie nicht ausgewählt und nicht getrennt. Sie hat ihren Katalog der Befestigungen an der westlichen Ecke Bulgariens begonnen (die noch Festungen der Provinz Obermoesien umfaßt) und mit der nordöstlichen Grenze Bulgariens bzw. an der Küste des Schwarzen Meeres beendet³⁵. Trotz des Titels enthält die Sammlung bei weitem nicht alles was, zu Untermoesien gehörte. – Auch unserer Arbeit ist es, obwohl sie jünger ist³⁶ und obwohl sie den Zeitraum chronologisch begrenzt (86-275), trotz der zahlreicheren organisierten Landkarten und Pläne nicht gelungen, sich vom alten »System« zu trennen; darüber kann auch das einheitlichere Darstellungssystem mit seiner standardisierten Beschreibung nicht hinwegtäuschen.

Die archäologischen Grabungen sind sehr spärlich und haben keinen systematischen Ablauf verfolgt. Am Donaulimes – mit Ausnahme des Legionslagers von Novae (15) – gibt es keinen vollständigen Kastellplan. Alle Pläne sind partiell, einige sogar unsicher. Auch wenn einmal eine Umwallung aus römischer Zeit mit einigen ihrer Elemente (Toren, Eck- oder Mittelwalltürmen) zufällig identifiziert wurde, so weiß man noch lange nichts über Orientierung, innere Organisation oder Innenbebauung. Eigentlich sind nur in wenigen Fällen die Bestandteile der Umwallung bekannt. Deshalb ist eine Datierung der Steinmauern anhand von Architekturresten aus dem Kastell fast unmöglich. Es ist nicht einmal sicher, ob alle in den Katalog aufgenommenen Befestigungen im 2.-3. Jahrhundert n. Chr. Stützpunkte des Heeres oder der Flotte waren. Einige der bisher vorgenommenen Zuweisungen könnten eine gründliche archäologische Prüfung nicht bestehen. Ebenso wenig ist sicher, daß nicht noch weitere – als solche nicht eingetragene – Festungen existieren. Ein solcher Fall könnte die von C. Schuchhardt eingetragene Festung in Cochirleni sein, ein Ort mit dem Namen »Cetatea Pătulului«, am Donauufer südlich von Valea Mare³⁷.

Ähnlich ist die Situation, wenn nicht sogar noch schwieriger, bei den befestigten Städten an der Nord- und Westküste des Schwarzen Meeres. Die Umwallungen und sogar Bestandteile ihrer Konstruktion sind bekannt, aber ihre genaue Datierung in römischer Zeit kann nicht vorgenommen werden, weil die meisten von ihnen (wenn nicht alle) ursprünglich in der Zeit vor der römischen Besetzung errichtet worden waren. Es sind weder die Erweiterungen noch die Reparaturen aus jener Zeit bekannt. In noch weniger Fällen kennt man Innenbauten, die in den hier behandelten Zeitraum datiert werden könnten. Also kann man auch in diesem Fall nicht zu weitergehenden Fragen gelangen, wie die Organisation der Verteidigung.

Wälle im Umland vor Novae (15), vor Barboşi (48) und – bereits erforscht – vor Olbia (60) sehen aus wie römische Wälle und wurden auch als Bestandteile des Limes betrachtet. Sie konnten aber bisher zeitlich nicht bestimmt werden, obwohl ihre Funktion deutlich ist.

Das Heer selbst, d.h. die Hilfstruppen, ist eher anhand der Militärdiplome bekannt; die Truppenverteilung dagegen weniger. Die Standorte der Legionen lassen sich schriftlichen Quellen und den Ziegelstempeln entnehmen. Demgegenüber bleiben Einzelheiten über die Abkommandierung von Truppenabteilungen, die Dauer des Detachements und seine Standorte oft im Dunkel.

Hier seien einige Daten entsprechend heutigem Forschungsstand zusammengestellt:

– Von den 57 Festungen im klassischen Kastelltyp entlang des Flusses sind wenige bekannt. Wie schon vorhin erwähnt gibt es nur in Novae (15) einen vollständigen Plan; ein Grundriß läßt sich für Dimum (13) und

³⁴ Gaewska 1974, Karte 1.

³⁵ Biernacka-Lubanska 1982, nach S. 32, Abb. 1.

³⁶ Zahariade/Gudea 1997.

³⁷ Schuchhardt 1918, 59, Abb. 24.

auch für Iatrus (16) annähernd rekonstruieren; Teilpläne besitzen wir für Durostorum (30), Capidava (40) und Independența (56). Die Entwicklungsphasen der Festungen sind noch wenig bekannt; den einzigen sicheren Fall haben wir in Novae (15). Sonst können Phasen nur vermutet werden, eventuell aufgrund mehrerer in Abfolge stationierter Militäreinheiten, oder seltener, anhand bestimmter Kategorien archäologischer Materials.

Angesichts dieser Situation verzeichnet J. Lander, der versucht hatte, alle Daten über die Kastelle aus den Provinzen zu sammeln³⁸, kein Material aus Untermoesien – weder einen Grundriß noch einen Kommentar zur Bedeutung des moesischen Limes im Rahmen der Reichsverteidigung. Er führt einige rumänische und bulgarische Autoren an, die über die Festungen aus Untermoesien geschrieben haben³⁹, kann aber aus diesen Werken nichts für seine Sammlung entnehmen.

Der allgemein geringe Informationsstand erklärt es wohl auch, daß in verschiedenen Arbeiten oft dieselben Daten und insbesondere dieselben primitiven Pläne für mehrere Epochen verwendet werden. So z. B. werden die Pläne von Capidava (40), Troesmis (45) aus dem 4.-6. Jahrhundert n. Chr. in derselben Form auch für das 1.-3. Jahrhundert wiederholt. Eine nicht unerhebliche Rolle spielt dabei, daß die meisten Festungen an der Donau in der spätrömischen und byzantinischen Epoche, oder sogar noch später, wiederverwendet wurden. So kann eine in das 2.-3. Jahrhundert zu datierende Phase oft nur aufgrund von entsprechenden archäologischen Materialien erschlossen werden. Aber diese blieben meistens unbearbeitet.

– Für die befestigten Städte an der Küste des Schwarzen Meeres fehlen zuverlässige Pläne ebenfalls. Angeblich vorhandenen Plänen dürfte jeweils eine einfache »Übernahme« der Umwallungen griechischer bzw. hellenistischer Zeit zugrunde liegen. Trotz des umfangreichen epigraphischen Materials, das oft Wiederherstellungs- oder Ausbesserungsarbeiten erwähnt, wurden nur wenige und unsichere chronologische Bestimmungen gemacht.

– Es gibt keine archäologische Monographie über die eigentlichen Festungen (Kastell, befestigte Stadt usw.), dagegen mehrere ausführlichere oder kürzere Darstellungen von einigen Städten (Novae, Oescus, Capidava, Tyras, Olbia, Histria, Tomis, Callatis usw.). Aber sie sind sehr allgemein gehalten, und das darin behandelte archäologische Material hat eher exotischen Charakter, als daß es sichere technische oder chronologische Beweise liefern könnte. Typisch ist der Fall des vielfach untersuchten Olbia (60), über das es zahlreiche Berichte gibt, aber keinen zuverlässigen Plan für das 1.-3. Jahrhundert n. Chr.⁴⁰.

– Wirkliche Ausgrabungsberichte fehlen fast ganz. Lediglich für Kastell von Novae (15) liegen entsprechende Dokumentationen vor, während die anderen Befestigungen in der wissenschaftlichen Literatur praktisch nur mit allgemeinen Darstellungen vertreten sind.

Erwähnt werden muß, daß nach 1990 zwar zahlreiche Beiträge und Aufsätze über die nord- und westpontischen Städte (südlich von Callatis) in neuen ukrainischen und bulgarischen Zeitschriften Aufnahme gefunden haben, diese aber in der Regel nicht in den Umlauf der Bibliotheken Rumäniens oder der Mittel- und Westeuropas gelangt sind. Dazu wurden sie in schwer zugänglichen Sprachen verfaßt, ohne Zusammenfassung in einer europäischen Verkehrssprache. Solche Werke konnten weder in der Bibliographie berücksichtigt werden noch bei unseren Untersuchungsbemühungen.

Insgesamt gesehen befinden sich also der Forschungsstand und unser Bild von den antiken Verhältnissen hinsichtlich des hier behandelten Themas in einem Anfangsstadium. Dementsprechend musste bisher – und muß auch weiterhin – eine ganze Reihe von sehr wichtigen Fragen über das gesamte Verteidigungssystem oder über die Festungen aufgeschoben werden:

³⁸ Lander 1984.

³⁹ Florescu 1958; Ivanov 1979; 1979a; Milčeva 1977; Scorpan 1980.

⁴⁰ Rostovtzev 1902; Farmakovski 1915; Slavin 1951; Majewski 1957 usw.

- (a) die Geschichte der Provinz wurde nicht in Zusammenhang mit ihrer territorialen Entwicklung erforscht (Untermoesien vor den Dakerkriegen; Untermoesien zwischen 102 und 118; Untermoesien nach den hadrianischen Reformen; die territorialen Veränderungen nach der Mitte des 3. Jahrhunderts; die Entwicklung der Südgrenze).
- (b) ein derartiger Mangel führte dazu, daß die zu Untermoesien gehörenden norddanubischen Gebiete (Ostoltenien/Kleinwalachei, die Walachei, Südmoldawien, Südostsiebenbürgen) nicht in diesem Zusammenhang erforscht wurden; es bestand keine Klarheit darüber, was zu Dakien bzw. zu den daki-schen Provinzen und was zur Provinz Moesia Inferior gehörte.
- (c) die getrennte Erforschung einiger historischer Gebiete römischer Zeit (Dobrudscha, Südmoldawien, Walachei, Nordbulgarien usw.) trug dazu bei, daß die territoriale und wirtschaftliche Einheit der Provinz bis heute nicht richtig gesehen werden konnte – ganz abgesehen von einer Einbeziehung der nordpon-tischen Städte in eine solche Betrachtungsweise.
- (d) infolge der getrennten Erforschung dieser Städte hat man die Tatsache aus den Augen verloren, daß diese zur Provinz Untermoesien gehörten und in militärischer sowie wirtschaftlicher Abhängigkeit von ihr standen.
- (e) infolge fehlender Untersuchungen und fehlender Kontinuität der Forschung weiß man sehr wenig über das Heer der Provinz und über seine Entwicklung. Die alten allgemeinen Arbeiten dazu (W. Wagner, J. Beneš) sind ebenso wie die speziellen (B. Filow, A. Aricescu) längst überholt.
- (f) von nennenswerten Forschungsergebnissen zur materiellen Kultur oder zum Wirtschaftsleben der Pro-vinz ist man noch weiter entfernt, geschweige denn zur geistigen Kultur, über die nur spärlichste und oberflächliche Kenntnisse bestehen.

Diese ganze Reihe von Defiziten ist letztlich wohl auf den schwachen Forschungsstand über die Nordgren-ze Untermoesiens zurückzuführen, lag doch hier zweifellos der Schwerpunkt des römischen Lebens dieser Provinz. So steht zu hoffen, daß die vorliegende Arbeit der künftigen Forschung wenigstens eine Art Leit-faden in dieser Richtung bereitstellen kann.

Arbeitsmodell und Methoden

Das methodische Modell, das bei der Darstellung der Nordgrenze Untermoesiens verfolgt wurde, war, wie schon gesagt, die Monographie über den Limes von Germania Inferior⁴¹. Aber die Vorgaben wurden auf eine spezielle Art verwendet, weil das Modell wegen des Forschungsstandes hier nicht genau nachgeahmt werden konnte.

- (a) Der Katalog der Befestigungen wurde entsprechend den Limestrecken in Abschnitte und Unterab-schnitte aufgeteilt (siehe die Liste), jeder von einer Übersichtskarte begleitet.
- (b) Die Befestigungen werden in der Abfolge von Westen nach Osten folgendem Schema entsprechend dargestellt: 1. Name der Festung (der lateinische oder der moderne) mit den heutigen Verwaltungsan-gaben; 2. Quellen, die die Festung erwähnen; 3. Ansprache des Festungstyps, Lage und Überreste im Gelände; 4. archäologische Forschungen und Grabungen (Autoren und Jahre); 5. Chronologische Dar-stellung der Ergebnisse: Erdphase und Steinbauphasen (jeweils Grundriß, Maße, Orientierung, Bestand-teile im Inneren usw., nennenswerte archäologische Funde und Entdeckungen, Garnisonseinheit); 6. Angaben über die Zivilsiedlung oder ihre Elemente (Tempel, Nekropolen, einzelne Bauten usw.); 7. Bibliographie (Auswahl der wichtigsten Titel).

⁴¹ Bogaers/Rüger 1974.

- (c) Der Katalogtext zu jeder Anlage (Festung) wird von einer Skizze mit ihrer Lage innerhalb der Ortschaft (stark vereinfacht gegenüber dem Vorbild Bogaers/Rüger) begleitet; manchmal habe ich der modernen Zeichnung auch eine Skizze aus der älteren Literatur hinzugefügt, sofern sie weitere Informationen bietet (leider stand eine solche Zeichnung jedoch nicht immer zur Verfügung).
- (d) Als weitere Illustrationen hat jede Festung einen oder mehrere Grundrisse (soweit vorhanden) sowie in Auswahl archäologisches Material von Funden und Befunden und vor allem Zeichnungen der Ziegelstempel als Zeugnis der einzelnen Truppeneinheiten. – (Pläne aus der Literatur wurden unverändert übernommen, auch wenn sie fehlerhaft sind oder untereinander Widersprüche aufweisen; dies in der Absicht, hier das weit verstreute und z.T. schwer zugängliche Material für die kritische wissenschaftliche Diskussion bereitzustellen).
- (e) Wie bei den Lageplänen haben wir auch versucht, die Pläne der Festungen in möglichst vergleichbaren Maßstäben darzustellen; in einheitlicher Art haben wir auch die graphischen Elemente angelegt.

Die gesamte Darstellung folgt einer ausschließlich chronologischen Gliederung:

- (1) Ausgangspunkt ist die Situation vor Trajans Dakerkriegen, in der die Römer praktisch nur den Westsektor der Provinzgrenze bis Novae überwacht haben; östlich davon wurde die Kontrolle von der Flotte durchgeführt (**Abb. 3,1**).
- (2) Im Jahre 101, nach dem Sieg im Krieg gegen die Daker, wurde die Grenze auf den dakischen Boden verlegt unter Einbeziehung von Ostoltenien, Walachei, Südostsiebenbürgen und Südmoldawien⁴². Die englischen Verfasser F. Lepper und S. Frere haben sogar geschrieben, daß der Weg entlang des Alt/Olt aus der Zeit von Trajan datiert⁴³.

Die Nordgrenze der Provinz Untermoesien verlief also entlang des Schil/Jiu von seiner Mündung in die Donau nach Norden, trat durch den Roten-Turm/Turnu Roşu-Paß in Siebenbürgen ein, folgte dem Alt/Olt bis Olteni, danach von Pârâul Negru bis zum Oituz-Paß und gelangte nach Südmoldawien entlang des Walls von Serbeşti bei Tuluceşti und schließlich zum Prut; die Wege aus Moldawien in Richtung der Bărăgan-Ebene wurden von einer Reihe von Kastellen kontrolliert, die den Rücken der süd moldawischen »Front« (Filipeştii de Pădure-Drajna de Sus) gesichert haben. R. Florescu glaubte⁴⁴, daß der sog. transalutanische Wall eigentlich ein Angriffsweg für das römische Heer war; er glaubte auch, daß die Brücke von Vadin-Orlea (8) in der Kriegszeit (101-102) gebaut worden ist (**Abb. 3,2**).

- (3) Nach 118 hatte sich die endgültige Grenze an der Donau sowie anschließend an der nordwestlichen und der westlichen Küste des Schwarzen Meeres klar herausgebildet. Die verlassenen dakischen Gebiete wurden entweder in die neuen dakischen Provinzen, genauer Dacia Inferior (Ostoltenien und Südostsiebenbürgen) eingegliedert, oder von den im Bărăgan niedergelassenen Barbaren übernommen, die sich hier in einen Pufferstaat organisierten⁴⁵. M. Macrea⁴⁶ war der Meinung, daß das System mit der Grenze nördlich der Donau für den Widerstand gegen die Barbaren zu schwach gewesen sei (**Abb. 3,3**). Selbstverständlich gibt es in diesen drei großen Zeitabschnitten zahlreiche Situationen, die noch nicht geklärt werden können, entweder wegen der Lage des jeweiligen Provinzterritoriums, wegen der Entwicklung einiger Festungen, wegen der Lokalisierung einiger Festungen oder wegen unklarer Truppenbewegungen. Diese müssen in der Zukunft erörtert werden, da die jetzigen Lösungen nur Arbeitshypothesen sind. Ein Beispiel dafür ist die jeweilige Position der *legio XI Claudia*. Einige Historiker behaupten, daß die Legion während des ersten Dakerkrieges in der Region operiert habe⁴⁷. Andere sind der Meinung, daß sie

⁴² Christescu 1937; Cătăniciu 1969; Daicoviciu 1972; Tudor 1978, 30-34; Macrea 1969; Lepper/Frere 1988; Cătăniciu 1997, 51-52; Opreanu 1997, 28-19.

⁴³ Lepper/Frere 1988, 312.

⁴⁴ Florescu 1978, 55-60.

⁴⁵ Cătăniciu 1997, 35.

⁴⁶ Macrea 1969, 42.

⁴⁷ Strobel 1987c, 503.

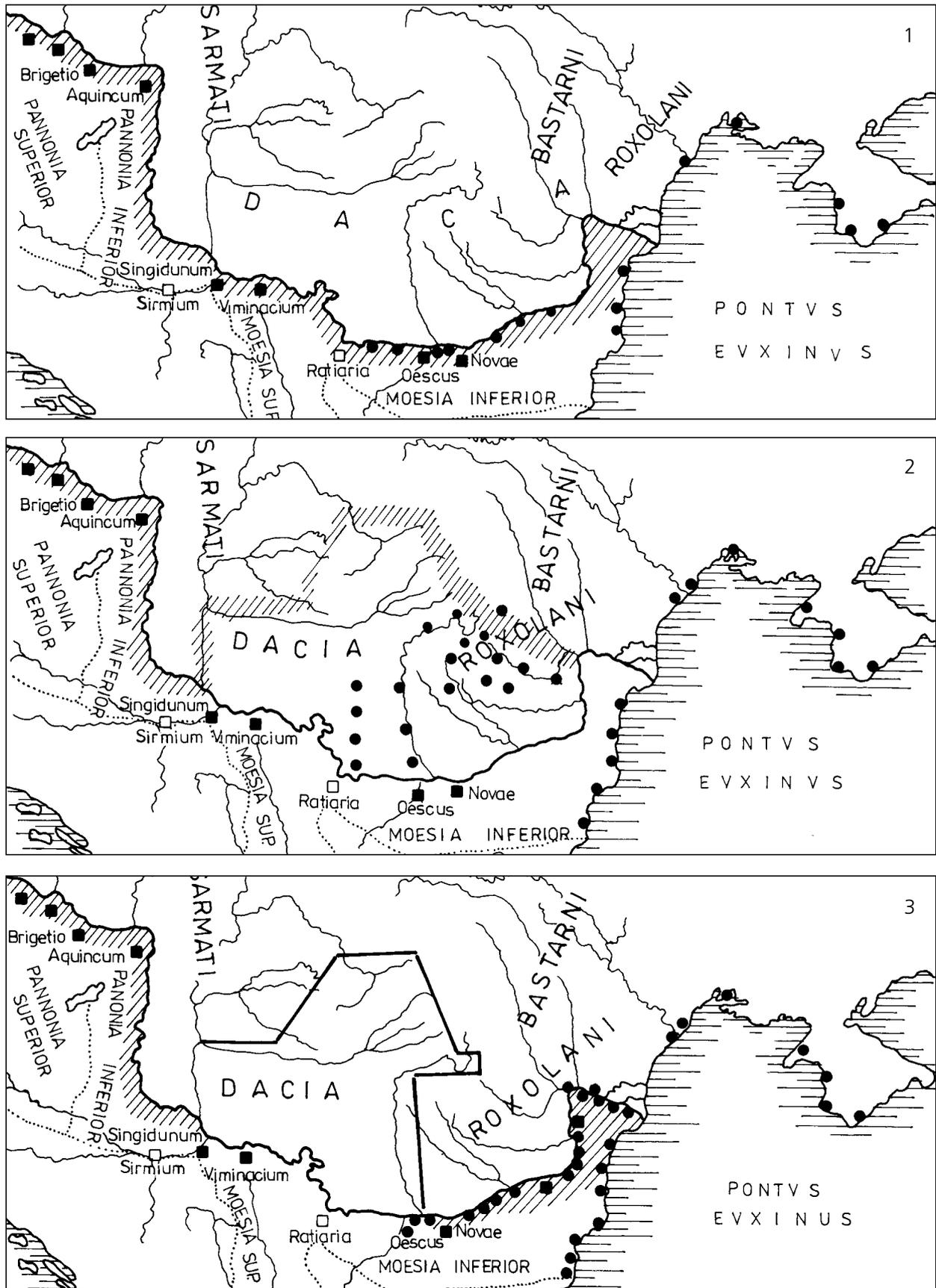


Abb. 3 Skizze der Lage der nordmoesischen Grenze mit ihren drei Phasen: (1) 86-101; (2) 101-118; (3) 118-275.

erst nach 103 an der Unterdonau erschienen sei⁴⁸. Wieder ein anderer meint, daß sie Brigetio erst nach 105-106 verlassen habe⁴⁹. Solche verschiedenartigen Einschätzungen sind häufig anzutreffen.

Entwicklungsphasen der Grenzverteidigung von Limes und Litus in Untermoesien

Zur Geschichte des Limes von der Gründung bis zum Jahr 86. n. Chr.

Die Zeit zwischen 44 (Gründung der Provinz Moesien) und 86 (Aufteilung des Gebiets in die beiden Provinzen Moesia Superior/Obermoesien und Moesia Inferior/Untermoesien) ist wenig bekannt, sowohl was die Verteidigung in ihrer Gesamtheit betrifft (Gudea 2003: für Obermoesien; Zahariade/Gudea 1997: für Untermoesien) als auch in ihren Abschnitten (Biernacka-Lubanska 1982: für Teile aus Ober- und Untermoesien; Gaewska 1974: für die Dobrudscha; Cătănicu 1997, 11-33: für die norddanubischen Gebiete Untermoesiens; Suceveanu 1974: für den westlichen Litus). Andererseits meinen B. Gerov⁵⁰ und A. Petre⁵¹, die die Verteidigungsfrage der Provinz Moesien in ihrer Gesamtheit behandeln, daß die Zeit zwischen 44 und 86 der dritten Organisationsphase in der Verteidigung der Unterdonau entspricht, nachdem vorher hier bereits thrakische Klientelstaaten aktiv gewesen waren.

Die zeitgenössischen schriftlichen Quellen⁵² und die späteren Kompilatoren, wie Iordanes⁵³ liefern sehr spärliche Daten. Plinius⁵⁴ war der erste, der die »provincia quae appellatur Moesia ad Pontium usque cum Danuvio decurrens« erwähnte; Ptolemaeus⁵⁵ zeichnete Informationen über das Gebiet der Provinz und die Bevölkerung, über einige Ortschaften und Stämme auf. Sie erwähnen auch die Angriffe der Daker, insbesondere jene aus dem Jahre 86; die römischen Strafmaßnahmen, wie die Taten von Aelius Catus; einige Festungen; die Bewegungen der großen militärischen Einheiten (Legionen) am Ende der Herrschaft des Kaisers Vespasian. Anscheinend haben die dakischen Angriffe »Städte« beschädigt und »Kastelle« zerstört⁵⁶ und römische »Heere« besiegt. Tacitus schreibt⁵⁷: »jetzt werden nicht mehr die Reichsgrenze und ein Ufer, sondern die Winterlager der Legionen in Frage gestellt.« Später, nach der Schlacht von Tapae, spricht er über »die Rückkehr der Legionen in die Winterlager«. Flavius Josephus⁵⁸ weist darauf hin, daß Rubrius Gallus, Moesiens Gouverneur während der Herrschaft des Domitian, die Verteidigung vervollständigte, indem er für die Hilfstruppen und vier Legionen Festungen errichtete. Er berichtet ferner, daß sich zwischen 60 und 70 an der Nordküste des Meeres etwa 3000 Legionssoldaten befanden. Chersones wurde erobert⁵⁹. Aus all dem kann gefolgert werden, daß militärische Gesamtorganisation dem Limestyp entsprach: Grenze – Lager – Städte (was in dieser Reihenfolge sogar auf die gewisse Regelmäßigkeit eines beginnenden Urbanisierungsprozesses deuten könnte. Wobei durch die Verteidigungslinie der Balkanpässe oder im Fall der Küstenstädte noch eine »Rückfront« bestand; letztere durch die befestigten Städte in der Dobrudscha: Pantelimon/Ulmetum – Tropaeum Traiani – Abritus). Es sollte ein Satz des Dichters Martial⁶⁰ erwähnt werden, der – als er über Diegis (den Gesandten von Decebal bei den Besprechungen mit Domitian) sprach – ihn »einen Bewohner der Küste, die uns gehört«, nannte. Es könnte sich um die Eroberungen nördlich der Donau handeln. – Für Olbia haben wir bei Dio Chrysostomus⁶¹ eine zeitgenössische allgemeine Beschreibung.

48 Poulter 1986, 522.

49 Gerov 1950, 162-163.

50 Gerov 1968.

51 Petre 1974.

52 Tacitus, Annales IV, 44, 1; Florus I, 28, 18-19.

53 Romana, 247; Getica, 76.

54 Nat. Hist. III, 26/29.

55 Geogr. III, 9, 1-3; 10, 1, 4; 11.

56 Tacitus, Hist. 3, 46, 2-3.

57 Agricola, 41, 2.

58 Bell. Iud., 16, 4.

59 vgl. Saxer 1967, 91, Nr. 168.

60 5, 3; 6, 76, 3-4.

61 Or. XXXVI, 1-2.

Die epigraphischen Quellen bieten weder ausreichende noch sichere Daten. Es gibt eine Inschrift⁶², aufgrund derer vermutet wird, daß die *legio V Macedonica* sich 42-43 in Oescus niedergelassen und das Erdkastell errichtet hat. Eine andere Inschrift⁶³ läßt ein von den *cohortes II Mattiacorum* und *Gallorum* errichtetes militärisches Bauwerk vermuten. Bis 86 gibt es sehr wenige Militärdiplome⁶⁴. Dieses erste Diplom erwähnt Militäreinheiten der ungeteilten Provinz. Einige von ihnen blieben auch nach 86 in Untermoesien, also könnte vermutet werden, daß sie im östlichen Teil der ungeteilten Provinz stationiert waren. Anhand der Veröffentlichung eines in Celei entdeckten Stempels der *cohors I Lingonum* glaubt D. Tudor, daß die Einheit an domitianischen Kriegen gegen die Daker teilgenommen hatte und für eine Zeit in Celei (Sucidava) verweilte⁶⁵.

Die von späten Quellen bestätigten Ortsnamen⁶⁶ ›Vallis Domitiana‹ beziehungsweise ›Flaviana‹, die aufgrund »logischer« Erwägungen der Zeit der Flavier zuzuschreiben sind, bleiben im Hinblick auf ihre Lokalisierung noch unsicher. Im selben Sinne wurden auch einige auf TabPeut – beziehungsweise auf ItAnt – erscheinende Ortschaften aus Oltenien: ›Castra Traiana‹ (zwischen 101 und 118 der Provinz Untermoesien angehöriges Gebiet) jener Zeit zugewiesen (**Abb. 8; 9**). – Genau so unsicher ist auch die Interpretation einer Szene auf der Trajanssäule (XXXII) als »Ansturm auf ein Kastell in Untermoesien«⁶⁷.

Die archäologischen Forschungen bieten nur wenige, aber etwas sicherere Daten als die oben erwähnten Quellen. Wir verfolgen sie von Westen nach Osten:

Über Härlec/Augusta (5) wird vermutet, daß dort 50 n. Chr. ein Kastell für eine Militäreinheit war. Die Beweise beschränken sich zur Zeit auf die Funde von Keramik arretinischer Sigillata⁶⁸; also müssen wir bei der Vermutung bleiben.

Über Ghigen/Oescus (9) weiß man, daß dort die *legio V Macedonica* einquartiert war. B. Gerov⁶⁹ ist der Meinung, daß dies unter Kaiser Augustus stattgefunden hat. A. Mócsy⁷⁰ vermutet, daß die Legion hier erst zur Zeit des Kaisers Tiberius untergebracht wurde. Andere Autoren haben sich für das Jahr 50 entschieden. Man weiß noch nichts über die Größe und Form des Kastells. In den letzten Jahren aber glaubte G. Kabakčieva⁷¹ aufgrund ihrer Untersuchungen der tiefen Schichten in Colonia Spuren der alten Phase des Legionslagers (vor 106) gefunden zu haben. Die unregelmäßige Form des Geländes, auf dem sich das Kastell befindet, hat anscheinend eine Ausnahme von der Regel der Kastrametation verursacht. Die sogenannte – in die Jahre 42-43 datierte – »Bauinschrift« wurde vom archäologischen Material noch nicht bestätigt.

Für Belene/Dimum (13) sind im Jahr 100 die ›canabae Dimensium‹ bestätigt, was auch ein Kastell vermuten läßt. Eine undatierte Inschrift in Pleven⁷² erwähnt ein ›territorium Dimensium‹, was wiederum die Existenz der Canabae teilweise bekräftigt. Die archäologischen Materialien vom Gebiet des vermuteten Kastells enthalten auch arretinische Keramik – möglicher Hinweis auf ein frühes Kastell⁷³. Ein Münzschatz aus dieser Gegend, der mit domitianischen Münzen endet, könnte die Auswirkungen eines dakischen Angriffs von 86 vermuten lassen⁷⁴.

In Svištov/Novae (15) verfügen wir über den einzigen sicheren Nachweis für ein Kastell aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. Die erste Phase wurde in den fünfziger Jahren von der *legio VIII Augusta* erbaut⁷⁵; aus diesen Jahren stammen die frühesten TS-Gefäße⁷⁶; um 60 dürfte die *legio I Italica* hergekommen sein, aber nur das Kommandaturgebäude kann zeitlich bestimmt werden, das allerdings erst aus der Zeit des Kaisers

62 Beševliev 1952, 47, Nr. 75.

63 Beševliev 1952, 71-72, Nr. 122.

64 RMD 1, Nr. 2: das Jahr 75.

65 Tudor 1978, 335.

66 It. Ant., 226, 5; Not. Dign., Or. XXXIX, 20.

67 vgl. Vulpe 1988, 75-76.

68 Milčeva 1996, 15.

69 Gerov 1980, 1.

70 Mócsy 1974, 44.

71 Kabakčieva 1995, 387-397.

72 IAI 2, 1910, 115-118.

73 Milčeva 1996, 15.

74 z. B.: IAI 12, 1939, 449.

75 Nesselhauf 1941, 44.

76 Milčeva 1987, 125-126.

Domitian stammt⁷⁷. Diese Phase wird von TS-Gefäßen aus Südgallien bestätigt⁷⁸; dazu passen auch die in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts datierten Öllampen⁷⁹.

In Ruse/Sexaginta Prista (20) sind Canabae inschriftlich belegt und ein Friedhof archäologisch nachgewiesen; beide können in das Ende des 1. und an den Anfang des 2. Jahrhunderts datiert werden⁸⁰. V. Velkov ist der Meinung, daß hier schon unter Kaiser Vespasian ein Kastell gestanden hätte.

In Rjahovo/Appiaria (22) gibt es eine Bauinschrift aus der Zeit des Kaisers Vespasian, die von der *cohors II Mattiacorum* und der *ala I Gallorum* gesetzt wurde⁸¹; Spuren des Kastells oder etwas diesbezügliches fehlen.

In Kinton (22a) zwischen Rjahovo (22) und Tutrakan (23) befindet sich eine viereckige Befestigung (anscheinend) mit Erdwall, die aber nicht erforscht wurde; es sieht aus wie ein Kastell und man vermutet, daß es ins 1. Jahrhundert datierbar ist.

In Tutrakan/Transmarisca (23) vermutet man eine Phase mit Erdwall, früher als das Kastell mit Steinmauer. Es gibt auch TS-Gefäße, die diese Datierung bestätigen⁸².

Für Silistra/Durostorum (30) vermutet man, daß es vor dem Kastell der *legio XI Claudia* ein Auxiliar-Kastell gab. A. Poulter⁸³ rechnet mit einer frühen Befestigung, ohne Näheres über Aussehen, Typ und Datierung zu äußern. Manche glauben, daß das Legionslager sogar schon am Ende des 1. Jahrhunderts errichtet wurde, als die *legio V Alaudae* (!?) hier in Garnison lag. Die frühesten TS-Gefäße stammen aus dieser Zeit⁸⁴. Darüber hinaus können einige – von den zahlreichen hier gefundenen Kaiserbüsten – schon aus julisch-claudischer Zeit stammen⁸⁵. Aber bekanntlich weisen solche Stücke lediglich auf den Kaiserkult in der Armee hin, ohne irgendwelche chronologischen Anhaltspunkte für die Aktivitäten am Ort zu geben.

Den noch gültigen »Theorien« entsprechend wird geglaubt, daß in der Zeit bis 86 hier die Organisation der Grenze endete (wahrscheinlich sogar bei Novae!)⁸⁶. Diese Meinung hatten schon E. Ritterling⁸⁷ und A. Aricescu⁸⁸. C. Patsch spricht von der Stationierung der *legiones III Gallica* und *V Alaudae* in »ripa Histriae«. Spuren jener Legionslager sind jedoch nicht bekannt.

Insgesamt scheinen die Dinge viel komplizierter zu liegen. Eine Reihe von Wissenschaftlern hat ohne eigene Forschungen, sondern aufgrund historischer Spekulation, die Hypothese vorgebracht, daß die römische Verteidigungslinie schon am Ende des 1. Jahrhunderts von Durostorum nach Osten vorgedrungen sei⁸⁹. Anscheinend hatten sie Recht. In Sucidava/Izvoarele (33) wurden im Kastell Fibeln von der Mitte und vom Ende des 1. Jahrhunderts gefunden⁹⁰. In Rjahovo/Appiaria (22) läßt eine Inschrift die Anwesenheit der Römer schon für das Jahr 75 vermuten. In Turcoaia/Troesmis (45) könnte ein Stempel der *ala I Pannoniorum*⁹¹ belegen, daß hier vor dem Legionslager ein Auxiliar-Kastell existiert hat. Die Einheit war 75 in Moesien⁹². A. Poulter⁹³ meint, daß sich die Römer schon vor Ankunft der *legio V Macedonica* (101-102) in irgendeiner Form hier niedergelassen hätten. In Isaccea/Noviodunum (56) wurden einige römische Gräber aus der Zeit der Flavier entdeckt⁹⁴.

Von römischer Anwesenheit, die also über bloßen Einfluß deutlich hinausging, kann auch im Falle der Städte an der Nordküste des Schwarzen Meeres gesprochen werden. Kaiser Claudius hat schon 42 Mithridates zum König von Bosporus ernannt. Tacitus⁹⁵ erwähnt römische Eingriffe bis zur Krimhalbinsel. Ähnliches

77 Sarnowski 1992, 155.

78 Milčeva 1987, 108-152; 1996, 15.

79 Čičikova 1987, 153-171.

80 Velkov 1968, 3-12; Sarnowski 1985, 164-165.

81 Velkov 1980, 369.

82 Milčeva 1996, 15.

83 Poulter 1981, 79, Anm. 23.

84 Muşeteanu/Elefterescu 1990, 235.

85 Popova-Bachvarov 1992, 21.

86 Zahariade/Gudea 1997, 34.

87 Ritterling 1926, 1410.

88 Aricescu 1977c, 31.

89 Patsch 1937, 4ff.; Cătănicu 1997, 29.

90 Aricescu 1977c, 63.

91 CIL III, 6242.

92 CIL III, 14453.

93 Poulter 1981, 32.

94 Bujor/Găvrilă 1961, 390-391; Ştefan S. 1974, 101, Anm. 18.

95 Annales XII, 15.

legt auch Arrian nahe⁹⁶. Anscheinend wurden in Charax schon zur Zeit Domitians die ersten militärischen Einrichtungen von einer Vexillatio aus der ravennatischen Flotte errichtet.

Die vorherigen Hypothesen scheinen sich also zu bestätigen. Bereits früher hatte Al. Suceveanu (1971, 105) behauptet, daß schon vor 106 an der Donau römische Verteidigung existierte, weil Rubrius Gallus (unter Vespasian) die Errichtung des Limes in der Dobrudscha vervollständigt hatte! Auch K. W. Strobel⁹⁷ war der Meinung, daß sich die Gebiete nördlich von Novae schon während des Kaisers Vespasian in der Aufsicht der römischen Donauflotte befanden.

Die Neuorganisation des untermoesischen Limes im Jahr 86 (Abb. 3,1)

Dazu fehlen die Quellen aus der Antike, ebenso sichere archäologische Hinweise. Es ist aber selbstverständlich, daß aufgrund der von den dakischen Angriffen verursachten Schäden und nach dem Friedensschluß die Grenze neuorganisiert werden mußte. Die Historiker der Neuzeit haben dies dargestellt⁹⁸. Es wird vermutet, daß man den Angriffen der Daker aus den Jahren nach 85 sowie 96 und 98 mit zwei römischen – von Funisulanus Vettonianus und Cornelius Nigrinus geleiteten – Gegenoffensiven antwortete. Letzterer scheint der Organisator der moesischen Teilung gewesen zu sein. Er war jedenfalls der letzte Gouverneur von Großmoesien und der erste von Untermoesien⁹⁹. Man ist der Meinung, daß der Sieg von Tettius Iulianus einerseits den Dakern durch einen Vertrag strenge Bedingungen auferlegt und andererseits auf römischer Seite zu einer Verbesserung des Verteidigungskonzepts geführt hat. I. B. Cătănciu¹⁰⁰ vermutet sogar im Anschluß an diesen Sieg die Eroberung und Besetzung einiger dakischer Gebiete.

Die Militärdiplome vor den Dakerkriegen der Jahre 101-102¹⁰¹ – verglichen mit jenem von 75¹⁰² – zeigen eine beträchtliche Zunahme der Hilfstruppen. Daraus ist auf eine größere Anzahl von Stationierungsorten zu schließen. B. Cătănciu¹⁰³ hält dies zwar nicht für notwendig angesichts der römischen Diplomatie und der Politik von Tib. Plautius Aelianus, die einen dauernden Frieden in diesem Reichsteil gesichert hätten. Die Karte der (sicheren und vermuteten) Befestigungen läßt jedoch erkennen, daß eine Neuorganisation insbesondere auf der Strecke Almus – Durostorum durchgeführt wurde. Anscheinend haben die Daker ihre Angriffe meistens in diesem Bereich ausgeübt. Unter dieser Voraussetzung scheint die Vermutung berechtigt zu sein, daß östlich von Novae/Durostorum die Sicherheit der Provinz in den Händen der Flotte lag.

Die Betrachtungen zur Lage der Grenze in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts lassen zusammen mit den Spekulationen bezüglich der Legionsbewegungen¹⁰⁴ vermuten, daß:

– die römischen Militärkräfte sich meistens im Westabschnitt der Provinzgrenze Moesiens konzentrierten, im Eisernen Tor-Gebiet und etwas östlich davon, wo die Bedrohung wahrscheinlich größer war. Die Zerstörungen und die damit verbundenen Münzfunde¹⁰⁵ werden in den Kastellen des Eisernen Tor-Gebiets deutlicher. Zudem läßt die Unterbringung der Legionen aus Moesien solches vermuten: jeweils zwei wurden abwechselnd westlich vom Eisernen Tor (*II Adiutrix* / *IV Flavia*; *V Alaudae* und *XI Claudia*) und zwei östlich davon (*I Italica* und *V Macedonica*) stationiert¹⁰⁶. Die endgültige Niederlassung der *legiones V Macedonica* und *I Italica* haben dieses Schema nicht verändert. Kaiser Domitian hat die *legio IIII Flavia* und zahlreiche Hilfstruppen in die Region gebracht.

⁹⁶ Peripl. 11, 3.

⁹⁷ Strobel 1989, 271-278.

⁹⁸ Vulpe 1988, 19-20.

⁹⁹ Halfmann 1973, 449-450.

¹⁰⁰ Cătănciu 1997, 37.

¹⁰¹ RMD I, Nr. 6: 96 n. Chr.

¹⁰² RMD I, Nr. 2.

¹⁰³ Cătănciu 1997, 28-29.

¹⁰⁴ Alföldi 1959.

¹⁰⁵ Gudea 2003, passim.

¹⁰⁶ Alföldi 1959, 141.

– natürlich sind die Angriffe der Daker in den Jahren 85-86 auf eine unvorbereitete römische Verteidigung getroffen. Ein Limes war noch nicht in Funktion. Tacitus sagt sogar¹⁰⁷, daß »die befestigten Legionslager in Verlegenheit gebracht wurden«; er spricht nicht über die Kastelle der Hilfstruppen, erwähnt aber, daß die Sarmaten zwei »Kohorten« vernichtet und »die Dobrudscha« (!) geplündert hätten. Die Tatsache, daß die *legio III Gallica* auf ihrem Weg nach Iudaea¹⁰⁸ Halt gemacht hat, um im Gebiet Ordnung zu schaffen, kann ein Zeichen für die Schwäche der vorhandenen Verteidigung sein. Wo waren die anderen Legionen?

– Anscheinend können die Befestigungen der Hilfstruppen – ob es nun sichere archäologische Spuren gibt oder auch nicht – in engem Zusammenhang mit den vorhandenen Legionslagern datiert werden. Alle Auxilia, die im Diplom des Jahres 75 für diese Gegend genannt werden, lassen sich mit ihrem Stationierungs-ort sowieso genau datieren.

– Anscheinend müssen wir auch die Tatsache akzeptieren, daß die Neuorganisation von 86 auch die Donaugrenze östlich von Novae-Durostorum betroffen hat. Etwa in dieser Richtung gehen wohl auch die Überlegungen von R. Vulpe, der – eigentlich ohne jeden Nachweis – schreibt: »... während Trajan die Kastelle an der Donau in der Dobrudscha, die bis dann aus Erdwällen und aus Gräben mit Palisaden improvisiert wurden, in Festungen mit Steinmauern umgestaltet habe«¹⁰⁹. Die Idee wurde von Gh. Ştefan und I. Barnea¹¹⁰ sowie von Al. Suceveanu¹¹¹ übernommen, der der Meinung ist, daß schon Domitian Hilfstruppen am Dobrudscha-Abschnitt der Donau untergebracht hatte.

Anscheinend war Kaiser Domitian der Organisator des untermoesischen Limes.

– Es ist noch schwierig zu bestimmen, in welchem Maße dieses Gebiet im Zusammenhang des von Trajan gegen die Daker geführten Krieges ausgebaut und befestigt wurde. Bisher wird eine beträchtliche Konzentration von Truppen nur in Obermoesien festgestellt¹¹².

Die Lage der Nordgrenze Untermoesiens zwischen 101 und 118 n. Chr. (**Abb. 3,2; 5**)

Die Historiographie der von Trajan gegen die Daker geführten Kriege und ihrer Folgen ist sehr reichhaltig, aber viele Einzelheiten bleiben unklar. C. Patsch, R. Paribeni, R. Syme, F. Lepper und S. Frere usw. haben zahlreiche, meist auf schriftlichen Quellen beruhende Hypothesen erörtert. Die älteren rumänischen Autoren (V. Pârvan, C. Daicoviciu, V. Christescu, H. Daicoviciu, N. Gostar usw.) kamen den Fragen noch näher, weil sie auch die Ergebnisse der archäologischen Dakerforschung einbezogen haben. Noch gründlicher sind dann M. Macrea, C. C. Petolescu und K. Strobel in die Problematik eingestiegen, weil sie in die »Spekulationen« die von Epigraphik (gestempelte Ziegel u. a.) und Archäologie (Kastellgrabungen) gebotenen Daten eingeführt haben. Im allgemeinen wurde akzeptiert, daß: weitere Gebiete als die von der »Dacia Traiana« gebildeten erobert wurden; das dakisch-sarmatische Bündnis funktionierte; die römischen Angriffswege zahlreicher waren; die Anzahl der teilnehmenden Einheiten groß war; die Eroberungssituation bis zu den hadrianischen Reformen dauerte¹¹³ (**Abb. 4**).

Die schriftlichen Quellen sind jedoch spärlich und wenig deutlich. Ptolemaeus¹¹⁴ erwähnt in Untermoesien die Städte am Siret (Tamasidava, Zargidava, Piroboridava) sowie die Städte an der Nordküste (Niconia, Tyras, Olbia). Er beginnt die Aufzählung¹¹⁵ der Ortschaften an der Donau in Regianum/Ciabus und beendet sie (an der Donau) in Aegysus. Strabon beschreibt – auch bei Untermoesien – das Gebiet zwischen Istros

¹⁰⁷ Agricola genaues Zitat

¹⁰⁸ Ritterling 1925, col. 1251.

¹⁰⁹ Vulpe/Barnea 1968, 95.

¹¹⁰ Barnea/Ştefan 1974, 15-25.

¹¹¹ Suceveanu 1977, 22-23.

¹¹² Gudea 1996, 118-122.

¹¹³ vgl. Petolescu 2001.

¹¹⁴ Geogr. III, 10, 8.

¹¹⁵ III, 10, 1, 5.

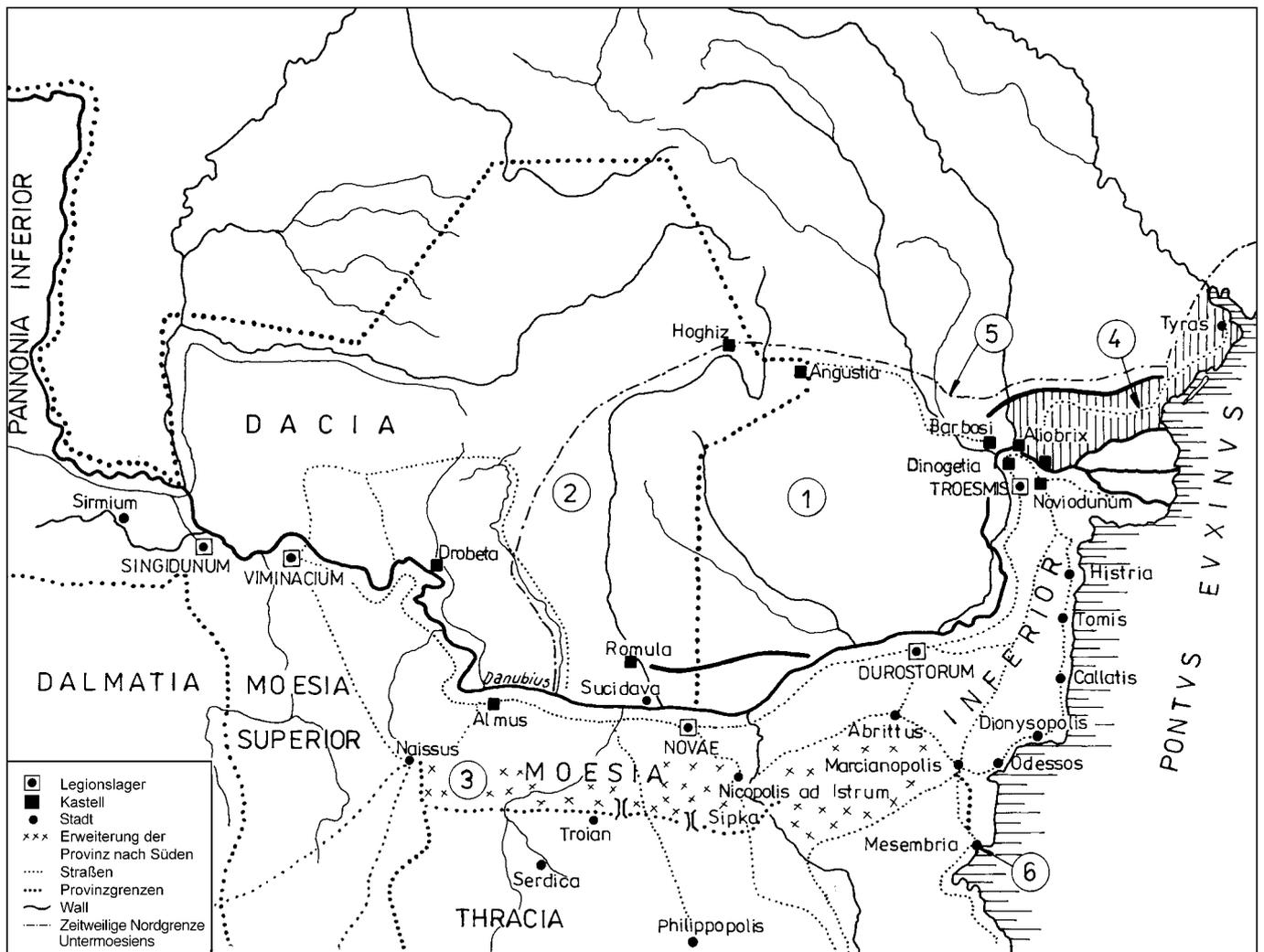


Abb. 4 Karte mit den Gebietsveränderungen an der unteren Donau bzw. in Untermoesien in der Zeitspanne 101-275; 1.2.4.5 bezeichnen die bis 118 eroberten Gebiete (nach Zahariade-Gudea 1997, Abb. 3). – 1 Das kurzfristig gehaltene Gebiet von Moesia Inferior nördlich der Donau. – 2 Das später zur Dacia Inferior gehörende Gebiet. – 3 Südgrenze Untermoesiens. – 4 Landstraße zwischen Barboși und Tyras. – 5 Zeitweilige Nordgrenze Untermoesiens in Südmoldawien. – 6 Die südlichste Hafenstadt an der Westküste. – Die Nordgrenze der Provinz Moesia Inferior nach 118 ist nicht eigens gekennzeichnet.

und Boristene¹¹⁶. Die Kaisergeschichte¹¹⁷ zeigt, daß die in Muntenien und in Südmoldawien wohnenden Roxolanen bzw. Sarmaten, die genauso wie die anderen Verbündeten Decebals besiegt wurden, zur Klientel des Reiches wurden.

Auch die epigraphischen Quellen bieten nicht wesentlich mehr Daten. Es wird vermutet, daß die von Laberius Maximus geleiteten Truppen aus Untermoesien nach Norden drangen und ausgedehnte Gebiete eroberten. N. Gostar setzt die Anzahl der Militäreinheiten, die als Teilnehmer betrachtet werden können, wesentlich niedriger an. Von der Vermutung einer – von den »romantischen« Historikern suggerierten – »riesigen« Beteiligung ist man zu der einer »logisch« begründbaren Annahme gelangt¹¹⁸. Bauinschriften gibt es wenige. Sie zeigen aber immer wieder Bewegungen einiger Militäreinheiten mit verschiedenen Ziel-

¹¹⁶ VII, 3, 14, 17.

¹¹⁷ SHA, Hadrianus, VI, 6.

¹¹⁸ Gostar 1979; 1979a.

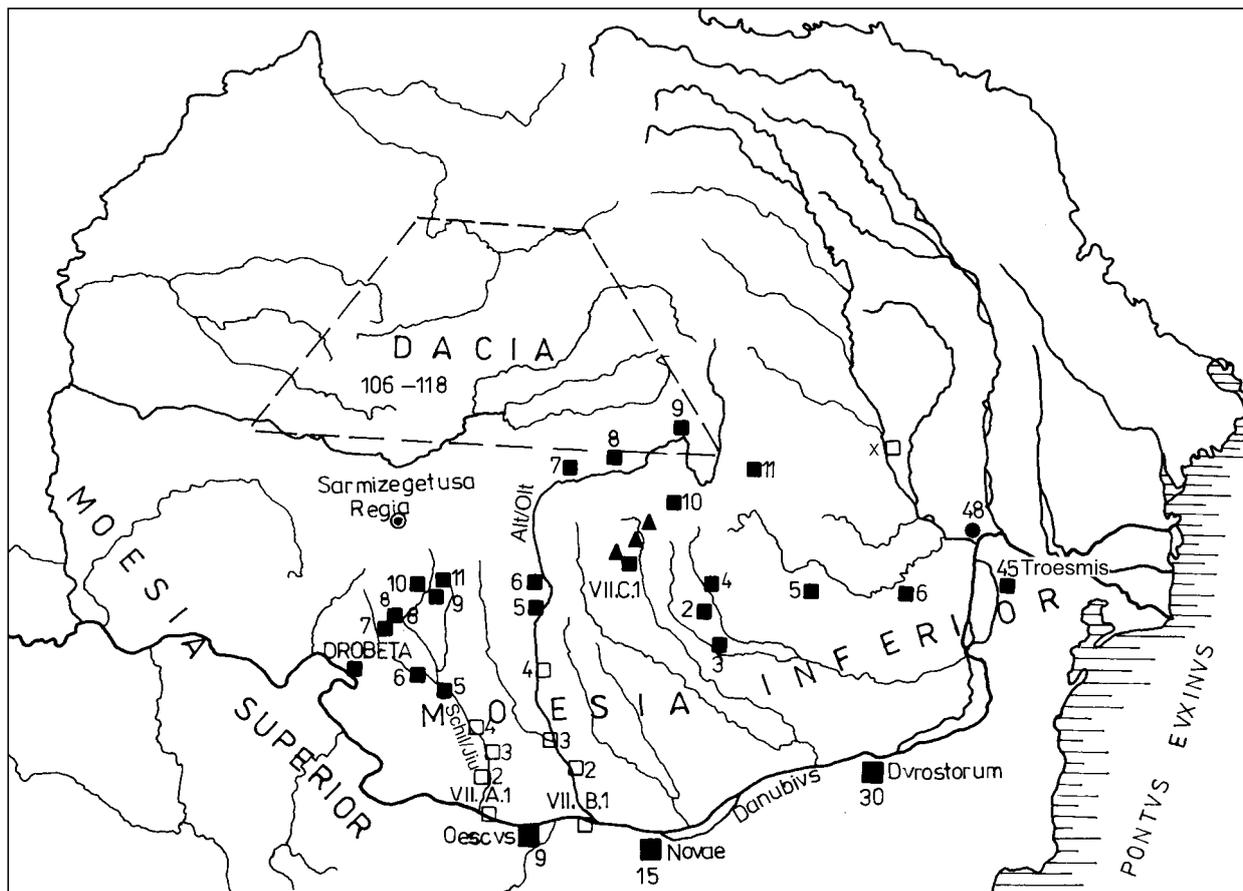


Abb. 5 Karte der Nordgrenze Untermoesiens in der Zeitspanne 101-118. Eingetragen sind nur die auf diesen Zeitraum zu beziehenden Kastelle nördlich der Donau (abgesehen von den Legionslagern). Das Trapez deutet schematisch das Gebiet des damaligen »ersten« Dakien an. – Die drei Verteidigungslinien (Katalog S. 488ff.) (offene Signaturen bezeichnen vermutete bzw. nicht erforschte Befestigungen; X: von Petolescu 1986, 510, fig.1, vermutetes Kastell bei Piatra Neamț): VII. A. Die Schil/Jiu-Linie: 1 Zăvalu; 2 Lișteava; 3 Căciulătești; 4 Mofleni; 5 Răcari; 6 Butoiești; 7 Cătune; 8 Pinoasa; 9 Bumbești; 10 Vârtop; 11 Pleșa. VII. B. Die Alt/Olt-Linie und die Verteidigung der ostkarpatischen Pässe: 1 Islaz; 2 Slăveni; 3 Romula; 4 Acidava; 5 Buridava; 6 Castra Traiana; 7 Feldioara; 8 Cincșor/Kleinschenk; 9 Hoghiz; 10 Cumidava (Stadt Râșnov/Rosenau); 11 Angustia. VII. C. Die Ostlinie der südkarpatischen Befestigungen: 1 Cămpulung Muscel mit Voinești, Rucăr, Drumul Carului; 2 Mălăiești; 3 Târgșoru Vechi; 4 Drajna de Sus; 5 Pietroasele; 6 Filipeștii de Pădure.

richtungen (die unmöglich zu bestimmen sind). Zahlreiche von den oder für die Soldaten errichteten Votiv- und Grabinschriften sind für die Einschätzung Festungen nicht besonders hilfreich, auch wenn sie in manchen Fällen vielleicht einen chronologischen Anhaltspunkt für den Beginn angeben mögen (in der Art eines *Terminus ante quem*).

Wertvoller sind in diesem Sinne die gestempelten Ziegel. Auf ihrer Grundlage sind die Kenntnisse über Zahl der hier operierenden Einheiten ständig gewachsen und ebenso über die Garnisonsorte.

Die archäologischen Quellen haben das historische Bild nicht zuletzt um den Aspekt der einheimischen Bevölkerung erweitert und vervollständigt: die in Richtung Nordwesten, Norden und Nordosten gelegenen dakischen Burgen wurden bis weit in das Land hinein zerstört; wie weit genau, kann nicht gesagt werden, sicher aber weit jenseits der durch die römischen Eroberungen bestimmten Grenzen von Dakien und Untermoesien¹¹⁹ (Abb. 5).

¹¹⁹ Daicoviciu 1972.

– In Westoltenien, entlang des Schil/Jiu gibt es einige römische Erdfestungen (Cătune, Pinoasa, Porceni, Vârtop) oder Festungen mit Steinmauer, die auch über eine Erdwallphase verfügen (Răcari, Bumbesti). Sichere Informationen über ihren Bau liegen nicht vor. Nur die Tatsache, daß 118 die meisten von ihnen verlassen und abgebrannt (zerstört) wurden, könnte ein Indiz für ihren militärischen Zweck sein¹²⁰.

– In Ostoltenien, entlang des Alt/Olt, von der Donau bis zu den Bergen, gibt es für diese Zeit keine sicher datierbare Festung, jedoch einige Vermutungen zu dieser Frage: daß 101 in Vadin-Orlea (8) eine Brücke in Betrieb war¹²¹, in Sucidava die (an den Kriegen beteiligte) *cohors I Lingonum* stationiert war, es in Slăveni eine Erdphase gab¹²². C. Mărgărint Tătulea¹²³ vertrat die Ansicht, daß es in Romula seit den dakischen Kriegen eine Erdfestung gab. Ferner verbindet man den Namen *Castra Traiana*¹²⁴ mit der Eroberungszeit. D. Tudor¹²⁵ vermutet hier die *ala Claudia Gallorum*. Archäologisches Material jedoch (gestempelte Ziegel der *cohors I Fl. Commagenorum* usw.) gibt es praktisch nur in Buridava, Enoșești, Slăveni.

– In Siebenbürgen, entlang des Alt/Olt (von Căineni bis Olteni) und seiner Nebenflüsse (Schwarzbach und Râșnoava) gibt es Kastelle mit der an den Anfang des 2. Jahrhunderts zu datierenden Erdphase: Râșnov/Rosenau¹²⁶, Brețcu¹²⁷, Hoghiz¹²⁸, Feldioara-Făgăraș¹²⁹. Für Stolniceni nimmt man – wegen der Anhäufung von gestempelten Ziegeln (und damit einhergehend auch der ungestempelten) von Legionen und *pedites singulares* – eine »Generalkommandatur« der Besatzungsarmee in Anspruch. Kürzlich wurde auf einem ziemlich interessanten Ziegel *cohors Hispanorum* gelesen¹³⁰, wodurch die für hier angenommenen Streitkräfte nochmals vergrößert und die Angaben des Hunt-Papyrus bestätigt wurden. In Enoșești vermutet man ein Erdkastell¹³¹. C. M. Vlădescu¹³² erwartet für das Kastell von Sâmbotin eine Erdumwallung. Die vorliegenden zeitlichen Bestimmungen beziehen sich jedoch nur auf Umwallungen allgemein, sind aber tatsächlich mit Steinmauer-Befestigungen eng verbunden; sie sind überdies nicht sicher. Interpolatoren wie C. M. Vlădescu¹³³ und I. B. Cătănicu¹³⁴ haben diese Datierungen anerkannt. Letztere¹³⁵ will nicht akzeptieren, daß es beim Kastell von Brețcu auch eine Erdwallphase gab, dagegen rechnet sie aber sehr wohl mit einer solchen beim Kastell von Olteni¹³⁶, wo fast überhaupt nichts bekannt ist.

– In der Westwalachei, von der Donau bis zum Bran-Paß, wurde ein fast 250 km langer Erdwall errichtet, der sog. Transalutanus-Wall (**Abb. 10**). R. Florescu hielt es für einen Angriffsweg¹³⁷. I. B. Cătănicu glaubt in Flămânda (gegenüber von 12) ein Erdkastell identifiziert zu haben, das jünger ist als dieser Wall¹³⁸. Wenn die Datierung der Kastelle von Urluieni und Jidova/Câmpulung Muscel für die Zeit Trajans auch richtig sein mag, so wird damit die Rolle des sogenannten Limes transalutanus unklar (Cătănicu¹³⁹ vermutet hier eine Vexillatio der *legio XI Claudia*). Diese Einschätzung wird von der Tatsache bekräftigt, daß in Voinești und Rucăr (auf dem Südabhang) beziehungsweise bei Drumul Carului (auf dem Nordabhang) kleine Erdfestungen gefunden wurden, die in die Eroberungs- und erste Besetzungszeit Moesiens datiert werden können¹⁴⁰. Die Stationierung der *cohors I Flavia Commagenorum* und einer abkommandierten Truppenabteilung aus der Legion *XI Claudia* (Voinești-Câmpulung) könnte ein Beweis für die Existenz eines Weges sein, der die Berge durch den Rucăr-Paß überquerte.

120 Petolescu 1980; 1981; 1986, 510-511.

121 Tudor 1974a, 2.

122 Tudor 1978, 302.

123 Tătulea 1994.

124 Tudor 1978, 251.

125 Tudor, SMMIM 7-8, 1974, 17.

126 Gudea/Pop 1970.

127 Gudea 1980.

128 Horedt 1953, 785-789.

129 Gudea/Pop 1977; 1980.

130 Avram/Avasiloiței 1995.

131 Cătănicu 1997, 66.67.

132 Vlădescu 1986, 43-46.

133 Vlădescu 1983.

134 Cătănicu 1997, 49.

135 Cătănicu 1997, 51.

136 Cătănicu 1997, 76. – Im allgemeinen rechnet man beim Kastell Olteni jedoch nur mit einer Steinphase (hadrianisch), weshalb das Kastell nichts mit dem Limes von Untermoesien zu tun haben kann, sondern Dacia zugewiesen werden muß.

137 Florescu 1978, 55-60.

138 Cătănicu 1997, 42. 78).

139 Cătănicu 1997, 44. 46. 113.

140 Cătănicu 1997, 44 45-47. 80-81; Bădescu 1981, 291-295.

– In der Ostwalachei, entlang der Flüsse Prahova, Ialomița, Călmățui und Buzău, an der Nordgrenze der Tiefebene wurde eine Reihe von Kastellen (**Abb. 3,2; 5**) – einige aus Stein (Târgșor, Drajna de Sus und Pietroasele), andere nur aus Erdwällen bestehend (Mălăiești, Filipeștii de Pădure) – errichtet¹⁴¹. Die in diesen Kastellen gefundenen Stempel gehören zu Truppen aus Untermoesien und können für die Zeit der Kriege gegen die Daker und unmittelbar danach angesetzt werden. Außerdem scheinen die im Kastell von Drajna de Sus durchgeführten jüngsten archäologischen Grabungen zwei Bauphasen identifiziert zu haben; eine mit Erdwall aus der Zeit der Kriege, eine Steinmauer aus der Besatzungszeit (106-118). Die zeitliche Bestimmung der Stempel der *legio V Macedonica* – außer jenen aus dem datierten Zusammenhang von Drajna de Sus (101-102; 102-105)¹⁴² – ist noch sehr umstritten. T. Sarnowski hält die Stempel dieser Legion aus Bumbești und Răcari für später, nach 118¹⁴³. Dagegen glaubt K. Strobel¹⁴⁴, daß dieselben Stempel 101/102 anzusetzen Datums seien.

Wir wollen nun die Hypothesen über die Ausdehnung des von den untermoesischen Truppen eroberten dakischen Gebietes und die Informationen über das Schicksal dieses Provinzteils verfolgen. Die historische Literatur gibt eindeutig zur Kenntnis, das der Ostteil von Oltenien, der Südosten von Siebenbürgen, die ganze Walachei und der Südteil der Moldawiens von den Römern erobert und an die Provinz Untermoesien angeschlossen wurden¹⁴⁵. Es gibt auch Verfasser, die im Zuge von Spekulationen der Meinung waren, daß auch das Banat von den Römern schon unter Domitian erobert wurde (V. Pârvan¹⁴⁶, R. O. Fink¹⁴⁷), ebenso Oltenien.

Interessanterweise enthält aber keine der oben erwähnten Arbeiten (zu denen noch viele andere, weniger bedeutende Arbeiten mit einschlägiger Thematik hinzugefügt werden könnten) eine Landkarte mit diesem »großen« Untermoesien oder wenigstens mit dem dakischen Teil davon und seiner nördlichen Grenze; denn, sollte es tatsächlich so gewesen sein – und dafür spricht anscheinend manches, dann hätte dieses ausgedehnte Gebiet fast zwei Jahrzehnte lang zu einer römischen Provinz gehört, und die konkreteren Spuren dieser Eroberung müßten sich nachweisen lassen. Wurde auch hier eine Kolonisierung vollgezogen; wurden Siedlungen gegründet; wurden die Wege organisiert usw.?

Aber der Aspekt, an dem wir speziell Interesse haben, ist die Nordgrenze der Provinz Untermoesien auf dakischem Boden, deren Lage völlig unklar ist. Denn nach dem bisher gesagten wäre die Errichtung der Grenze am Alt/Olt und desgleichen jene des sog. transalutanischen Walles nur nach 118 zu erklären.

Hier seien die Orte mit Befestigungen wiederholt, die zu dieser Nordgrenze gehören könnten (von Westen nach Osten; vgl. **Abb. 5**): die Brücke von Vadin-Orlea (8)¹⁴⁸; entlang des Schil/Jiu: Răcari, Cătunele, Pinoasa, Bumbești, Vârtop; entlang des oltenischen Alt/Olt: Orlea (wo manche ein Kastell vermuten – undatiert), Slăveni, Castra Traiana, Buridava; entlang des siebenbürgischen Alt/Olt: Feldioara-Făgăraș, Hoghiz; bei den Pässen: Râșnov/Rosenau, Brețcu, Olteni; an den Flüssen, die den Weg zwischen der Walachei und der Moldau kontrollierten: Târgșor, Pietroasele, Drajna de Sus, Mălăiești, Filipeștii de Pădure; am »transalutanischen« Weg: Flămânda (vgl. 12), Câmpulung Muscel mit den kleinen Festungen (>burgi<) Voinești(?)¹⁴⁹, Rucăr¹⁵⁰, Drumul Carului¹⁵¹.

141 Petolescu 1981; 1982; Vlădescu 1983, 23-30; Cătănicu 1997; Florescu 1960.

142 Ștefan 1946, 141; Zahariade/Dvorski 1997, 30.

143 Sarnowski 1984, 155.

144 Strobel 1987c, 505.

145 Tocilescu mss., 339, XIV, 15; Domaszewski 1890, 137; Florescu 1960, 225-230; Macrea 1969, 34-43; Protase 1977, 301-320; Tudor 1978, 33-34; Vlădescu 1983, 23-30; Petolescu 1986, 510-513; Vulpe 1988, 20: er vertritt die Meinung, daß das Gebiet sogar bereits von Domitian angeschlossen

wurde; Lepper/Frere 1988, 310-312; Zahariade-Dvornik 1997, 17-18; Cătănicu 1997, 33-54 (auf Seite 52 spricht sie allerdings nur von Oltenien und Südmoldawien, die 102 belagert wurden).

146 Pârvan 1926, 121.

147 Fink 1958, 102-116.

148 Tudor 1974a, 40-46; Florescu 1978, 55-60.

149 Bădescu 1981.

150 Cătănicu 1974a.

151 Costea 1995, 134-138.

Leider konnten nur sehr wenige von ihnen datiert und mit sicheren chronologischen Angaben (Stempel der Truppen oder andere Daten über die Truppen) in Verbindung gebracht werden.

Nur die Informationen des Hunt-Papyrus deuten auf einige sichere Hinweise: die Einheit *cohors I Hispanorum* steht für die Jahre 101-105 entweder mit zerstörten dakischen Kastellen in Zusammenhang oder mit Aktionen, bei denen große Entfernungen zurückzulegen waren: zwischen Piroboridava (in Südmoldawien) und Buridava (Alt/Olt) – beim Transport von Lebensmitteln. Die sicherlich 101-102 datierten Legionsstempel *I Italica*, *V Macedonica*, *XI Claudia* von Drajna de Sus erlauben nur in wenigen Fällen Abgrenzungen. Die Kohortenstempel *II Commagenorum* von Drajna de Sus und *II Flavia Bessorum* von Rucăr ermöglichen die zeitliche Bestimmung der Komplexe, in denen sie entdeckt wurden.

Allein aufgrund der archäologischen Funde und Befunde betrachtet wäre das Bild noch spärlicher. Die vermutete Brücke von Vadin (8) wurde insbesondere aufgrund der Aufzeichnungen von L. F. Marsigli »identifiziert«¹⁵² und in die Zeit der dakischen Kriege datiert. Nach Auffassung von R. Florescu¹⁵³ hat die Brücke von Sucidava auch eine frühe Phase, der Jahre 101-102; die Kastelle am oltenischen Alt/Olt scheinen für gewöhnliche Einheiten bestimmte Festungen der Erdwallphase zu sein (Răcari, Cătune, Pinoasa, Bumbesti, Vârtop); gleiche Bestimmung scheinen auch die Kastelle am siebenbürgischen Alt/Olt gehabt zu haben (Feldioara, ...); es fehlen auch solche Kastelle nicht, die zwei Hilfseinheiten unterbringen konnten (Slăveni, Hoghiz, Brețcu); die Kastelle südlich der Pässe in die Walachei sind gewöhnliche Festungen für Hilfstruppen (Târgșor, Pietroasele, Mălăiești); hier gibt es auch zwei Kastelle, die Voraussetzungen für eine Legion bieten (Drajna de Sus und Filipeștii de Pădure); Anlagen von kleinen Dimensionen, die wahrscheinlich Aufsichts- und Überwachungspunkte waren, fehlen ebenfalls nicht (Voinești, Rucăr, Drumul Carului).

Für fast alle diese Kastelle lassen sich entsprechende Militäreinheiten bisher nicht zuordnen. Ausnahme bilden selbstverständlich die Befestigungen von Drajna de Sus, jene von Kleinschenk, Buridava und der Burgus von Rucăr. In einigen Orten (Târgșor, Mălăiești, Pietroasele) können selbst Funde von Stempeln der *legio XI Claudia* die Frage nicht lösen, da sie nach der Typologie bisher undatiert sind.

Die Dislokation der Legionen ist völlig unklar. Wir wissen nicht, ob diese Legionen von der Donau in ihrer Gesamtheit an die Nordgrenze in Dakien versetzt wurden oder nur Vexillationen von ihnen. Theoretisch – wenn wir in Betracht ziehen, daß diese Grenze etwa 17 Jahre lang in Funktion war – kann man mit einer Verlegung der Truppen in ihrer Gesamtheit rechnen. Die Kastelle an der Donau sollten also, was den fraglichen Zeitraum betrifft, von der »Liste« gestrichen werden. Leider haben die archäologischen Grabungen in den beiden Legionslagern (Novae, Durostorum) keine Schicht aufgedeckt, die auf ein Verlassen des Kastells hindeutet. Im Gegenteil erscheint in beiden Fällen die Annahme einer Bauschicht gerade aus dieser Zeit (101-102) berechtigt¹⁵⁴. Demnach können wir nur vermuten, daß selbständige abkommandierte Truppenabteilungen der Legionen – Vexillationes – nördlich der Donau operiert haben. Sie müssen aber wohl ziemlich klein gewesen sein, weil offenbar die gleichzeitige Anwesenheit der Legion an mehreren Stellen sowie in großen Kastellen (Drajna de Sus), in Hilfstruppen-Kastellen (Buridava/Stolniceni, Bumbesti, Mălăiești, Pietroasele usw.) und schließlich in Wach- und Sicherungsburgen (Voinești, Rucăr, Drumul Carului usw.) erforderlich war. Von den zuletztgenannten Kleinfestungen ist es allerdings Voinești, wo Legionsstempel gefunden wurden.

Aber 106 veränderte sich die Lage. Die Gründung der Provinz Dakien trug dazu bei, daß es nördlich des siebenbürgischen Alt/Olt keinen Feind mehr gab, so daß sich die hier gelegene Grenze eigentlich erübrigt hat¹⁵⁵. Das gleiche gilt für die Grenze am Schil/Jiu, da die Römer das Gebiet in Richtung Westen entweder von ihren dakischen oder von ihren obermoesischen Truppen besetzt hielten. Eine Aufhebung der

152 Tudor 1974a, 27.

153 Florescu 1978, 55-60.

154 Parnicki-Pudelko 1976, 179ff.; Sarnowski 1976, 50ff.

155 Gudea 1997.

genannten Grenzen müsste eine allgemeine Versetzung der Truppen an die danubische Grenze östlich von Durostorum (30) zur Folge gehabt haben. Sicherlich wurde das Legionslager von Troesmis um jene Zeit gegründet. Leider kennen wir nichts Sicheres über solche Bewegungen und können somit nur Vermutungen aufstellen. Für das Gebiet, das zu Untermoesien gehörte, hätten Truppen eigentlich nur an der Nordostgrenze aufgestellt werden müssen, also nur in der Tiefebene und im Bereich der Pässe: Filipeștii de Pădure, Drajna de Sus, Târgșor, Pietroasele, Mălăiești. Aber anscheinend war es nicht so. Entlang des siebenbürgischen Alts/Olt blieben die Kastelle in Funktion und damit standen auch die Hilfseinheiten nach diesem Zeitpunkt weiterhin hier¹⁵⁶.

Selbstverständlich bleiben für diese Etappe ein paar Fragen offen:

- a) weshalb mußte das Flußufer der Donau befestigt werden, wenn Südmoldawien und die Walachei erobert waren?
- b) weshalb wurde der Weg entlang des Flusses östlich von Durostorum gebaut?
- c) weshalb befinden sich alle Brückenreste westlich von Novae? D. Tudor glaubte überdies, daß es zwischen Oescus und Sucidava/Celei oberhalb der Oltmündung noch eine von den Soldaten des Laberius Maximus gebaute Schiffbrücke gab¹⁵⁷.

Die Besetzung Südmoldawiens und der Walachei, die Verteidigungskastelle am Schil/Jiu und Alt/Olt, der frühe sog. transalutanische Wall (!) sprechen alle gegen die Hypothese, daß »der Schwerpunkt der trajanischen Bautätigkeit sich im östlichen Teil der Provinz Moesia Inferior, östlich von Durostorum bis zur Donaumündung befand«. Die Möglichkeit, daß eine solche Bautätigkeit im Zusammenhang mit »dem zweiten Aufenthalt des Kaisers Trajan in Moesien« stünde, ist eine einfache Spekulation.

118 veränderte sich die Lage völlig, als Kaiser Hadrian diese Gebiete verließ und als die Donautiefebene wahrscheinlich den Sarmaten überlassen wurde. In dieser neuen Lage wurden sowohl die Grenze am oltenischen Alt/Olt als auch jene am siebenbürgischen Alt/Olt zum Limes, d.h. zur Außenlinie gegenüber einem Feind. Wenn die römische Strategie eine solche Konstellation schon während der Zeit des Kaisers Trajan in Betracht gezogen hätte, dann wäre die Funktion der Nordgrenze der Provinz auf dakischem Boden schon für diese Zeitspanne erklärbar, und zwar sowohl die Alt/Olt-Linie wie die südkarpatische Festungslinie. Da es jedoch zwischen der Territorial-Konzeption des Kaisers Trajan und der des Kaisers Hadrian einen Unterschied gab – wie es von der Topographie her den Anschein hat –, dann müssen alle erforschten Anlagen neu datiert werden¹⁵⁸. Wenn allerdings der sog. transalutanische Limes schon unter Hadrian eingerichtet worden wäre (s. S. 362), dann wird die Interpretation der nördlichen (siebenbürgischen) Alt/Olt-Linie nochmals erschwert. Es wäre dann immer nur eine Grenze zwischen Provinzen gewesen: (a) in der Zeitspanne 101-118 zwischen Dacia und Moesia Inferior, (b) in der Zeit nach 118 zwischen Dacia Superior und Dacia Inferior.

Die Lage scheint nur vom Standpunkt der Hilfseinheiten klar zu sein. Durch die Veröffentlichung des Diploms von Palamarca hat B. Gerov festgestellt, daß zehn von den 13 Hilfseinheiten, die 129 in Untermoesien stationiert waren, auch vor 118 zum Provinzheer gehört hatten¹⁵⁹. Es sind jene, die an der Grenze des siebenbürgischen Alt/Olt geblieben sind (Feldioara, Cincșor/Kleinschenk, Olteni am Alt/Olt, beziehungsweise Rosenau, Boroșneu Mare und Brețcu bei den Pässen). Dies bedeutet, daß diese Truppen die 118 verlassenen Gebiete in Muntenien und Südmoldawien kontrolliert haben. Ausnahme bildete das Kastell von Olteni, das die freien Daker aus der Harghita-Landsenke zu überwachen hatte¹⁶⁰ (vgl. Anm. 136).

¹⁵⁶ Gudea 1997, Abschnitt VIII.

¹⁵⁷ Tudor 1974a, 51.

¹⁵⁸ Das betrifft die Kastelle am siebenbürgischen Alt/Olt: Brețcu (11), Râșnov (10), Hoghiz (9), Feldioara (7) u. a. Sie wurden bisher in die Jahre nach der Eroberung Dakiens ab 106 datiert;

während sie in der vorliegenden Arbeit bereits den Jahren 101/102 zugewiesen werden.

¹⁵⁹ Gerov 1959, 196-216.

¹⁶⁰ Gudea 1997, 61, Nr. 38.

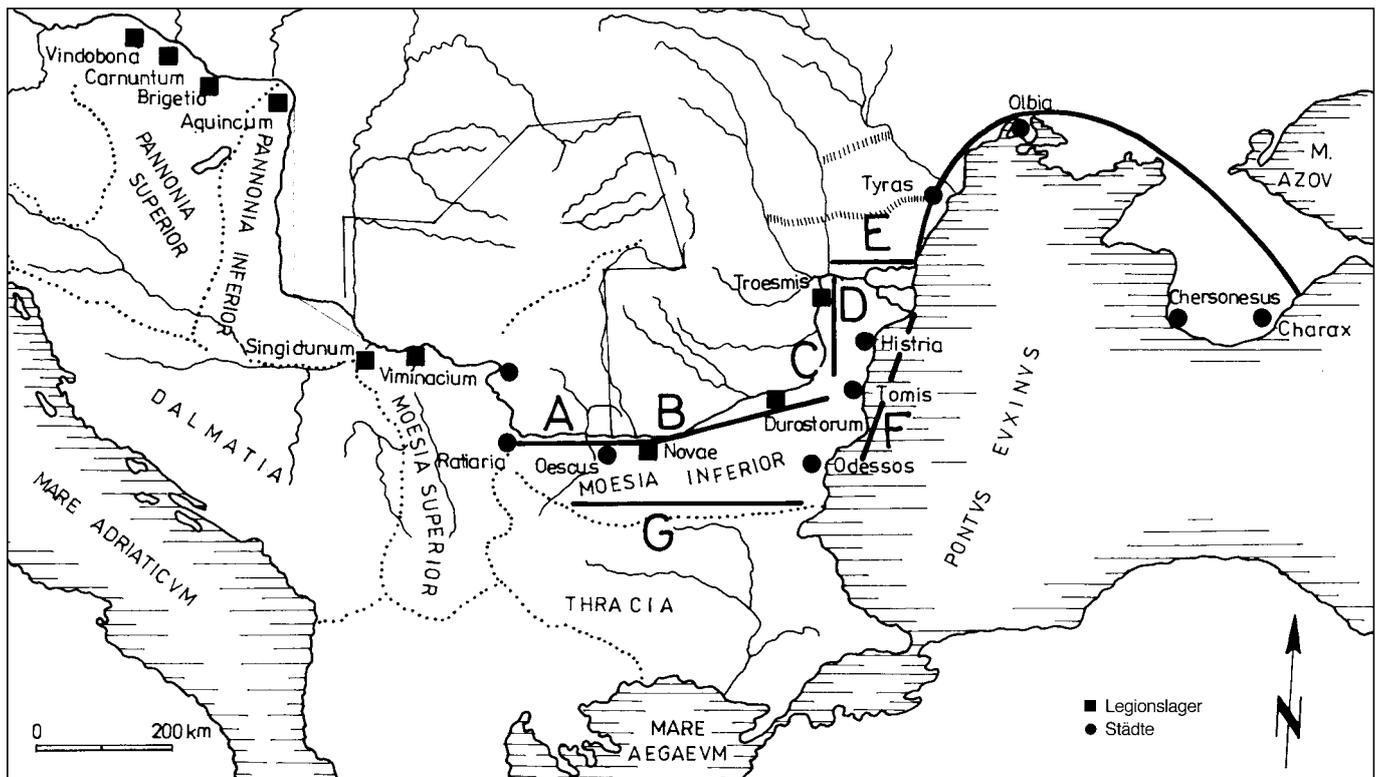


Abb. 6 Skizze der Verteidigungssysteme von Dakien und Untermoesien mit schematischer Einteilung der Abschnitte des Limes (A-D), der Meeresküste E-F) und der Südgrenze von Untermoesien (G). Die Buchstabenbezeichnung der Limesabschnitte wird im Text nicht verwendet. Im Katalog stehen statt dessen römische Zahlen: den Buchstaben A-F der Karte entsprechen dort die Limesabschnitte I-VI.

Die Entwicklung der Verteidigungsstrukturen am Flusslimes zwischen 118 und 275 n. Chr.

Der Aufbau des eigentlichen Limes

118 hatte Kaiser Hadrian aus dem Gebiet nördlich der Donau, das 102 an die Provinz Untermoesien angeschlossen worden war, die Truppen und wahrscheinlich auch Bestandteile der Verwaltung zurückgezogen¹⁶¹ (Abb. 3,3). Auf dem Territorium, das sich zwischen den Flüssen Schil/Jiu (im Westen) und Alt/Olt (im Osten beziehungsweise im Norden) und den Karpaten vom Boița/Roter Turm-Paß bis zum Oituz-Paß erstreckt, gründete er die Provinz Dacia Inferior (vgl. Abb. 14). Diese hat – wie das schon vorher erwähnt wurde – die ganze Verteidigung entlang des Alt/Olt übernommen¹⁶².

Es wird sogar vermutet, daß die Grenze der Provinz Untermoesien südlich der Donau ein wenig nach Westen bis zum Almus-Fluß verlegt wurde (vgl. Abb. 4; 6)¹⁶³.

Wenn aber der sog. transalutanische Wall (siehe unten S 362 Nr. 2; Abb. 10; 14; 15b) unter Hadrian gebaut wurde, so wie das I. B. Cătănciu glaubt¹⁶⁴ (im Unterschied zu den anderen Archäologen-Historikern, die ihn später ansetzen, zumeist unter Septimius Severus¹⁶⁵), dann kann die Rolle der Kastelle nördlich der Karpaten, am siebenbürgischen Alt schwieriger eingeschätzt werden. Als der Paß mit Errichtung dieses Walles von Süden aus (durch das Kastell von Câmpulung Muscel) versperrt wurde, verlor die Befestigung von Rosenau an Bedeutung. Die gesamte siebenbürgische Reihe von Festungen wurde zu einer einfachen Reservelinie zwischen den Provinzen Dacia Superior und Dacia Inferior¹⁶⁶.

¹⁶¹ Petolescu 1983, 241ff.

¹⁶² Gudea 1997, 8f.

¹⁶³ Velkov 1980, 64.

¹⁶⁴ Cătănciu 1997, 61-78.

¹⁶⁵ Vgl. Tudor 1978, 256.

¹⁶⁶ Gudea 1997, 15.

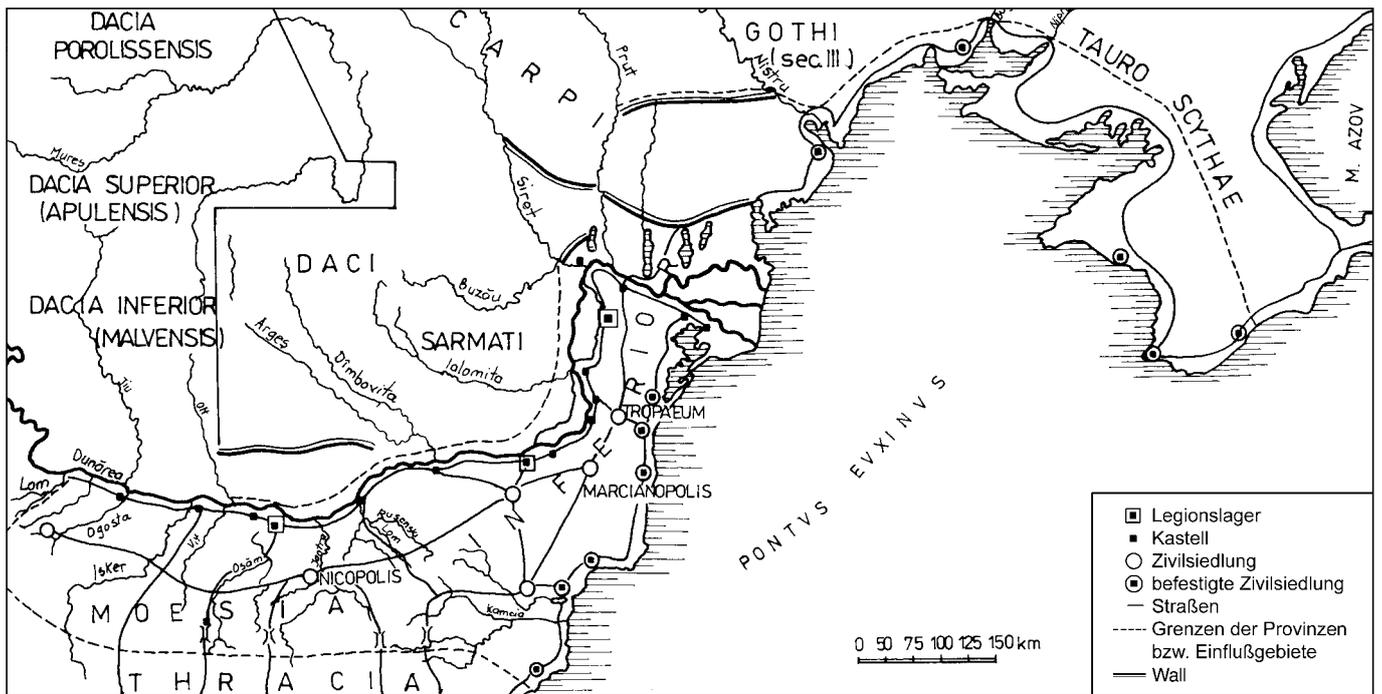


Abb. 7 Allgemeine Karte der Provinz Untermoesien (nach Zahariade-Gudea 1997, Abb. 7).

Wenn das östlich davon gelegene Gebiet (Walachei und Südmoldawien) theoretisch abgetreten wurde, dann ist es erklärbar, weshalb es die *legio I Italica* für notwendig hielt, sich im Norden eine besondere Verteidigungszone zu errichten – mit dem sog. »Brazda lui Novac de sud«-Wall (siehe unten S. 360 Nr. 1) – etwa zwischen den Kastellen von Slăveni am Unterlauf des Alt/Olt und Transmarisca (23) gelegen¹⁶⁷. Wenn aber das genannte Gebiet an die Sarmaten abgetreten war, hätte jener Wall, der von Nordosten den Zugang in die Walachei (Stoicani-Ploscuțeni: vgl. S. 362 Nr. 3; **Abb. 17; 18 Nr. 4**) versperrte, keine Bedeutung mehr; er hätte aufgelassen werden können oder man hätte man ihn natürlich auch einfach ungenutzt liegen lassen können. Ähnliches gilt für einen Wall nördlich des Donaudeltas (Vadul lui Isac-Tatar Bunar, **Abb. 18 Nr. 2**). Er muß nach der teilweisen Siedlungsverlagerung der Sarmaten in die Walachei¹⁶⁸ zu einer einfachen Begrenzung geworden sein. Auch die Funde lassen erkennen, daß ihn die Sarmaten in Richtung Süden überschritten haben.

Mit allen diesen Verschiebungen (nach 118) erklärt sich schließlich die Errichtung des gegen das Barbaricum gerichteten Walles vor dem Kastell von Barboși (Șerbești-Tuluțești, vgl. Plan bei Nr. 48)¹⁶⁹.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen strategischen Gesamtsituation (**Abb. 6; 7**) ist es gerechtfertigt, von Veränderungen der Struktur des Donaulimes zu sprechen (**Abb. 10**).

a) Die Strecke Pomodiana (1) – Belene (13) wurde zusammen mit dem Legionslager von Oescus (9) in ihrer Funktion als Limes aufgegeben¹⁷⁰; die Truppen wechselten in neue Kastelle, die sich in der ersten Phase wahrscheinlich nördlich der Donau und in der zweiten Phase östlich von Durostorum befanden. Wir wissen nicht genau, wie und wann die Aufgabe des ursprünglichen Limesabschnittes an der Donau stattgefunden hatte und ob sie vollständig war. In Augustae (5) zum Beispiel rechnet man auch noch mit einem Kastell

¹⁶⁷ Tudor 1978, 249-251.

¹⁶⁸ Bichir 1971.

¹⁶⁹ Sanie 1981, 78 Taf. 59.

¹⁷⁰ Zahariade/Gudea 1997, 33-34.

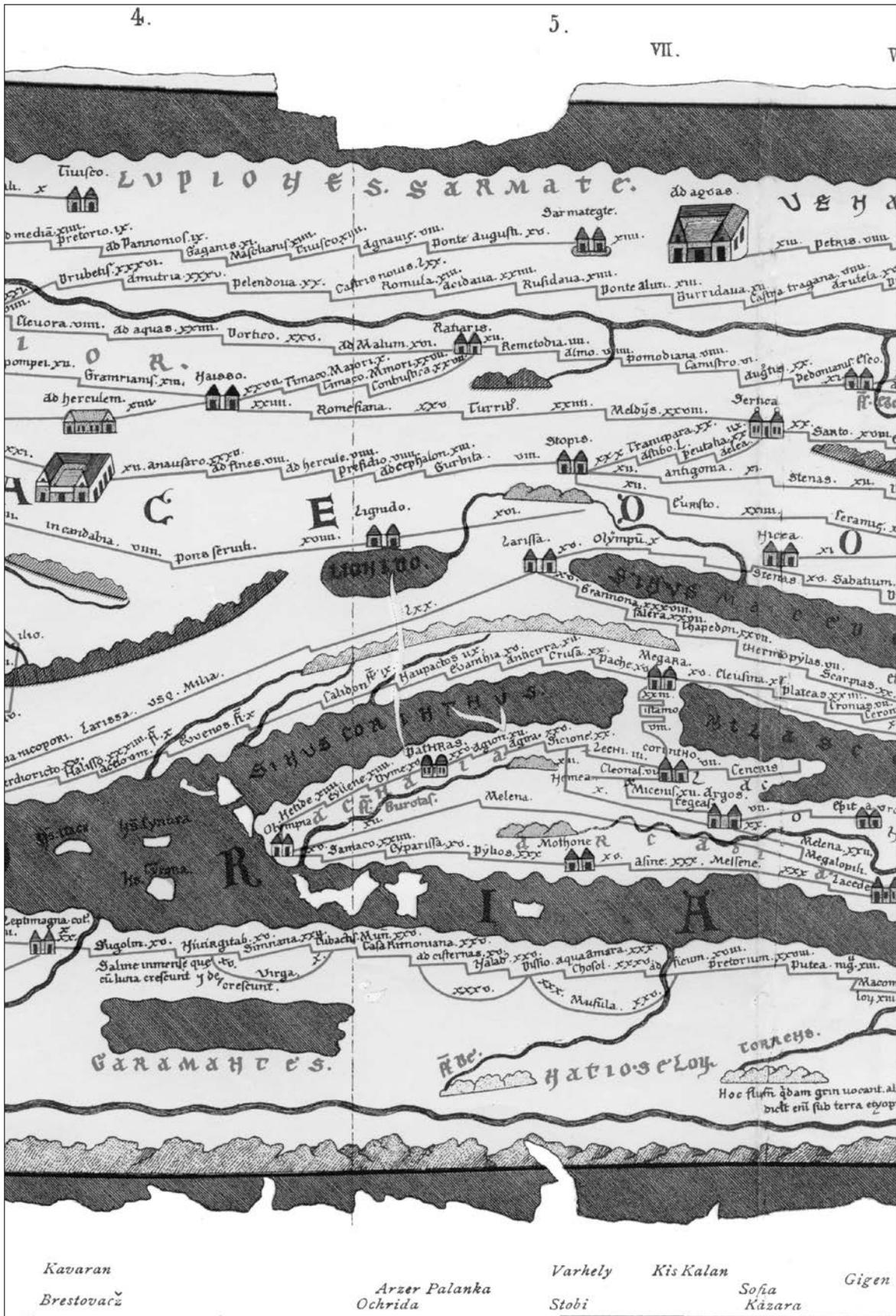


Abb. 8 Tabula Peutingeriana. Segmentum VII. Moesia Inferior (nach K. Miller, Die Peutingersche Tafel, Stuttgart 1962). Beginn des untermoesischen Limes, Abschnitt I, bei Pomodiana.

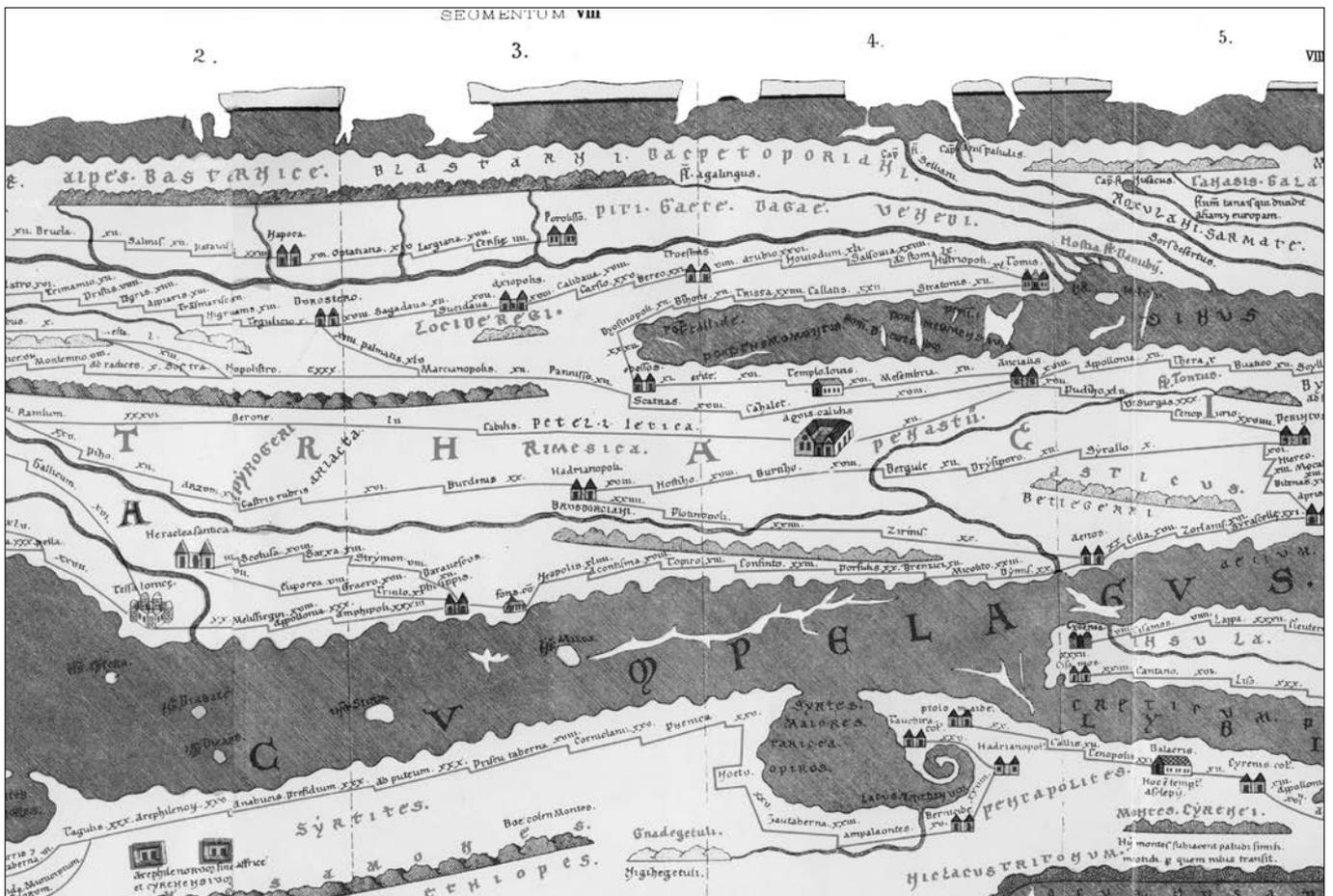


Abb. 9 Tabula Peutingeriana. Fortsetzung mit Segmentum VIII (Ausschnitt).

mit Steinmauer; die Eck- und Tortürme ähneln Befunden der Mitte des 2. Jahrhunderts sehr. Man vermutet ferner, daß die Umwallung dieses Kastells um die Mitte des 3. Jahrhunderts repariert wurde¹⁷¹.

b) Die Befestigungslinie am Schil/Jiu wurde aufgegeben. Die Brandschicht aus diesen Kastellen wurde für lange Zeit als eine Folge der Angriffe der Roxolanen erklärt. Kürzlich hat C. C. Petolescu diese jedoch als absichtliche Brandsetzung interpretiert, wie es bei den Römern üblich war, wenn sie Kastelle aufließen¹⁷²: Cătune, Pinoasa, Porceni, Vărtop.

c) alle Kastelle am gesamten Lauf des Alt/Olt wurden dem Statthalter der Provinz Dacia Inferior unterstellt¹⁷³. Sie erhielten als neue Aufgabe, die Pässe nach Süden zu überwachen.

d) auch die kleinen Festungen vom Bran-Paß wurden verlassen; das gilt z. B. auch für Rucăr, obwohl hier schon Thermen mit Steinmauerwerk errichtet worden sind¹⁷⁴.

e) die Donaulinie östlich von Durostorum wurde erweitert und ausgebaut¹⁷⁵.

Die Errichtung der Steinkastelle

Die Sammlung der Kastelle kann trotz intensiver Verwendung aller Quellen nur ein ziemlich »düsteres« Gesamtbild vermitteln. Dazu eine kurze Aufzählung (vgl. Abb. 8; 9; 10).

171 Mašov 1994, 26-27.

172 Petolescu 1986, 511-512.

173 Tudor 1978, 252.

174 Cătăniuc 1997, 81.

175 Vulpe/Barnea 1968, 120-122.

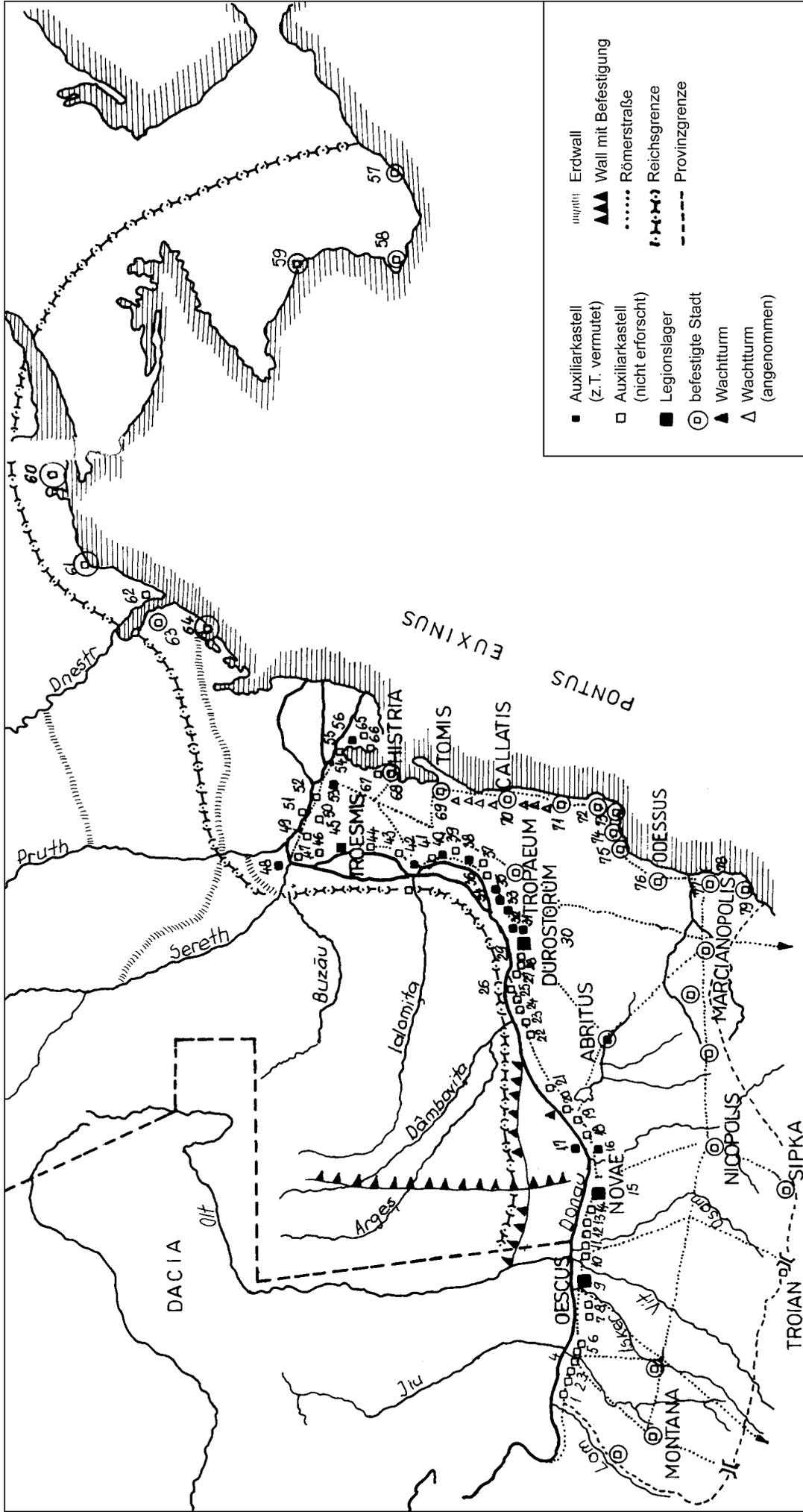


Abb. 10 Übersichtskarte von Untermoesien und der Küstengrenze für den Zeitraum von 118 bis 275 (ohne das dakische Territorium) mit den im Katalog behandelten Befestigungen und den befestigten Städten.

In Augustae/Härlec (5) gibt es Grundrisse der (nördlichen und westlichen) Tor- und Zwischentürme, die – der Architekturtypologie entsprechend – in die Mitte des 2. Jahrhunderts datiert werden können. – Man weiß nicht, ob die Festung in Oescus/Ghigen (9) schon in der ersten Phase eine Steinmauer hatte oder nur die Innenbauten mit Steinmauern versehen waren. R. Ivanov ist der Meinung, daß hier nach dem Abzug der *legio V Macedonica* für eine nicht näher bestimmbare Zeit eine aus den Legionen *I Italica* und *XI Claudia* abkommandierte Truppenabteilung zurückgeblieben war. Die Stempel, auf denen diese Vermutung fußt, sind jünger als das Jahr 106; wie viel, weiß man nicht¹⁷⁶. – In Dimum/Belene (13) wurde ein Kastell mit Steinmauern identifiziert; man vermutet, daß die spätrömische Umwallung genau darüber liegt. Die Grundrisse der Ecktürme und der Tore sind ganz allgemein in die Zeit des Kaisers Antoninus Pius datierbar¹⁷⁷. Die Stempel der *legio I Italica* datieren nach 106. – In Svištov/Novae (15) wurde die Errichtung der Steinmauer für das Jahr 100 angenommen¹⁷⁸. Aber die Architektur ist für eine spätere Zeit typisch: Torbausteine, Ecktürme, Zwischentürme (**Abb. 11-12**). Dazu passt das datierbare archäologische Material. Leider ist die Organisation im Kastellinnern weitgehend unbekannt. St. Parnicki-Pudelko¹⁷⁹ hat die Orientierung des Kastells noch nicht gekannt. Heute, nachdem die Principia teilweise erforscht sind, wissen wir, daß die sich die *Porta praetoria* auf der Nordseite befindet¹⁸⁰. Das zeigen letztlich nur die Lage der Seitentore und der Verlauf einiger Lagerstraßen. Die Reparaturen, Ergänzungen und andere Bauten beweisen eine »normale« Entwicklung der Anlage. Die Vermutung Zahariades einer *Vexillatio* der *legio XI Claudia* im Kastell (vgl. Katalog) kann noch nicht nachgewiesen werden. – In Sexaginta Prista/Ruse (20) ist nur ein Teil der Nordseite mit einem Tor bekannt. Sein Grundriß ähnelt jenen aus der Mitte des 2. Jahrhunderts¹⁸¹. Die Grabinschriften können an den Anfang des 2. Jahrhunderts datiert werden (CIL III, 12445). Die *Cives romani* aus der Zivilsiedlung des Kastells haben eine öffentliche Inschrift um 230 errichtet: die *cohors Flavia Brittonum* hat ein Bad gebaut (oder wieder erbaut)¹⁸². Das Kastell stand also um die Mitte des 3. Jahrhunderts noch in Funktion. – In der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts hat ein *Centurio* aus der *legio XI Claudia* in Sexaginta Prista (20) einen Tempel für *Diana Plestrensis*¹⁸³ errichtet. – Das Legionslager aus Durostorum/Silistra (30) wird zum ersten Mal für das Jahr 116-117 genannt, die Zeit des Statthalters Q. Pomponius Falco¹⁸⁴; die *Canabae* (>*canabae Aeliae*<) für die hadrianische Epoche¹⁸⁵. – In Rjahovo/Appiaria (22) gibt es eine Bauinschrift aus dem Jahr 76¹⁸⁶. – In Malac Preslavac/Nigrinianis (25) kennt man den Kastellgrundriß zwar nicht, vermutet aber eine Reparatur der Umwallung in der Zeit Caracallas. Die hier nachgewiesene Militäreinheit trägt den Beinamen *Maximiniana*¹⁸⁷. Eine *Votivinschrift* wurde von einem Offizier aus der *legio XI Claudia Alexandriana* errichtet¹⁸⁸. – Eine Bauinschrift aus dem Jahr 106 wurde auch in Rasova (37) gefunden¹⁸⁹. Es wird vermutet, daß in Cadichioi/Capidava (40) die Festung früh von aus den moesischen Legionen (*V Macedonica* und *XI Claudia*) abkommandierten Truppenabteilungen errichtet und erst nachher von den Auxiliartruppen übernommen wurde¹⁹⁰. – In Carsium/Hârşova (42), das aufgrund einer von der *ala II Hispanorum et Arvacorum* gesetzten Bauinschrift aus dem Jahr 102/103¹⁹¹ in den Zeitabschnitt 101/118 gehört, beginnt die Zivilsiedlung beginnt im 2. Jahrhundert, und auch die frühen Grabsteine datieren vom Anfang dieses Jahrhunderts¹⁹². – In Troesmis (45) nennt eine Inschrift zu einem unbestimmten Zeitpunkt »Kastelle«. *Canabae* (>*canabae troesmensis*<) werden unter Hadrian/Antoninus Pius in den Jahren 138-161

176 Ivanov 1981.

177 Lander 1984, 67-105.

178 Parnicki-Pudelko 1976a, 162; Sarnowski 1976.

179 Parnicki-Pudelko 1976a, 160.

180 Sarnowski 1976, 59.

181 vgl. Lander 1984, 49-66, 67-105.

182 CIL III, 7473.

183 Velkov 1980, 56.

184 CIL III, 12470; 7537.

185 CIL III, 7474.

186 AE 1957, 307.

187 Velkov 1980, 103-107.

188 Velkov 1980, 126.

189 Rădulescu/Bărbulescu 1981, 356-358.

190 Suceveanu 1977, 66.

191 Vulpe/Barnea 1968, 95.

192 Bounegru et alii 1989, 273- ???

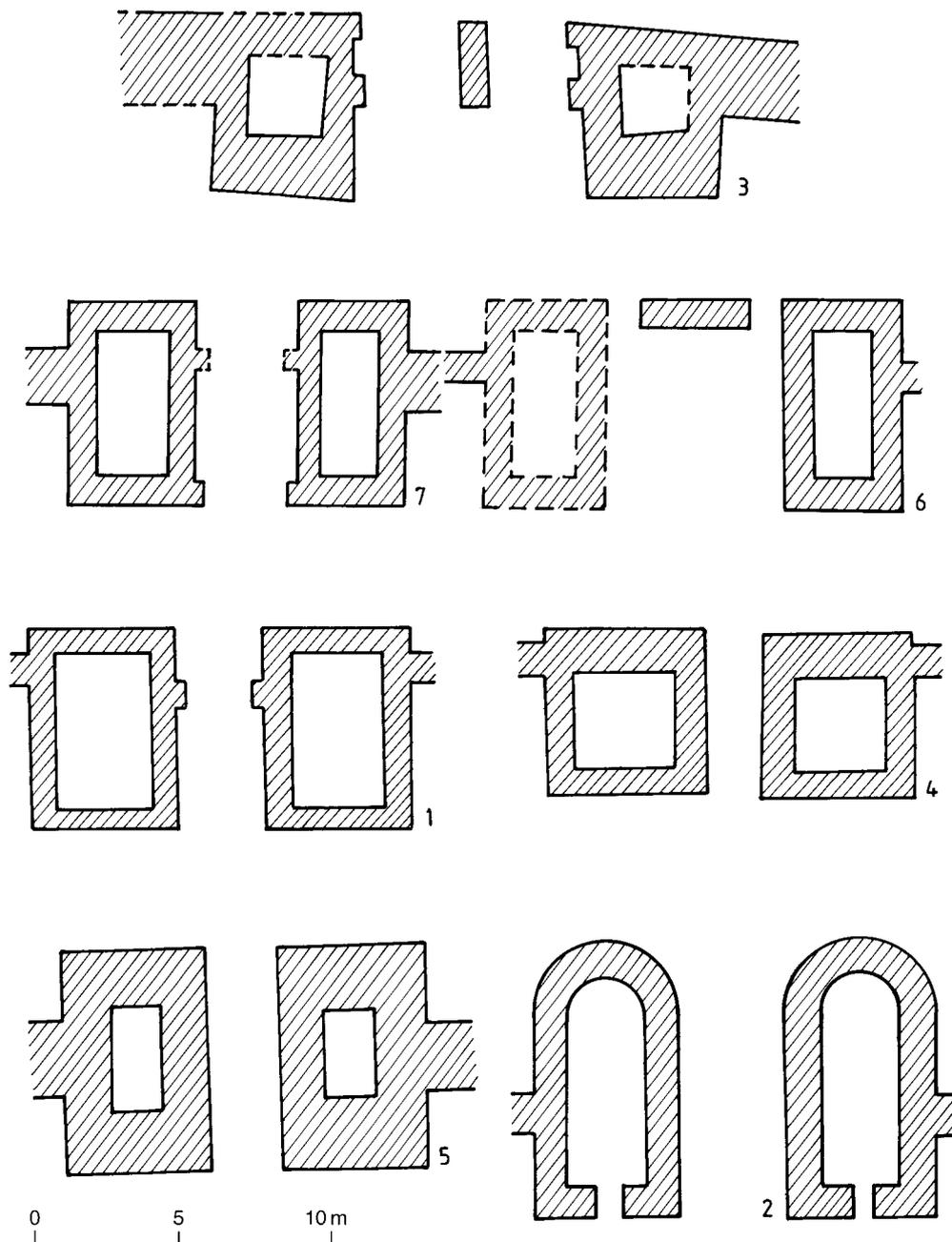


Abb. 11 Pläne von Kastellorten in Untermoesien. – 1.2 Augustae; 3.5 Novae; 4 Sacidava; 6 Capidava; 7 Axiopolis.

attestiert¹⁹³. Em. Doruțiu-Boilă¹⁹⁴ vermutet das Legionslager auf der Ostseite der heutigen Ruinen, wo auch die meisten zeitgenössischen Denkmäler ans Licht gefördert wurden. Möglich wäre aber auch, daß das Lager nicht 106 – als die Legion das Kastell Oescus verließ – sondern erst 118 erbaut wurde. Nach 167 sollte der Platz der Legion in Troesmis von einer aus der *legio I Italica* abkommandierten Truppenabteilung übernommen werden¹⁹⁵. – Man nimmt für Noviodunum/Isaccea (50) im 2.-3. Jahrhundert einen Hafen in

¹⁹³ CIL III, 6166.

¹⁹⁴ Boilă 1973a, 504.

¹⁹⁵ Boilă 1973a, 503.

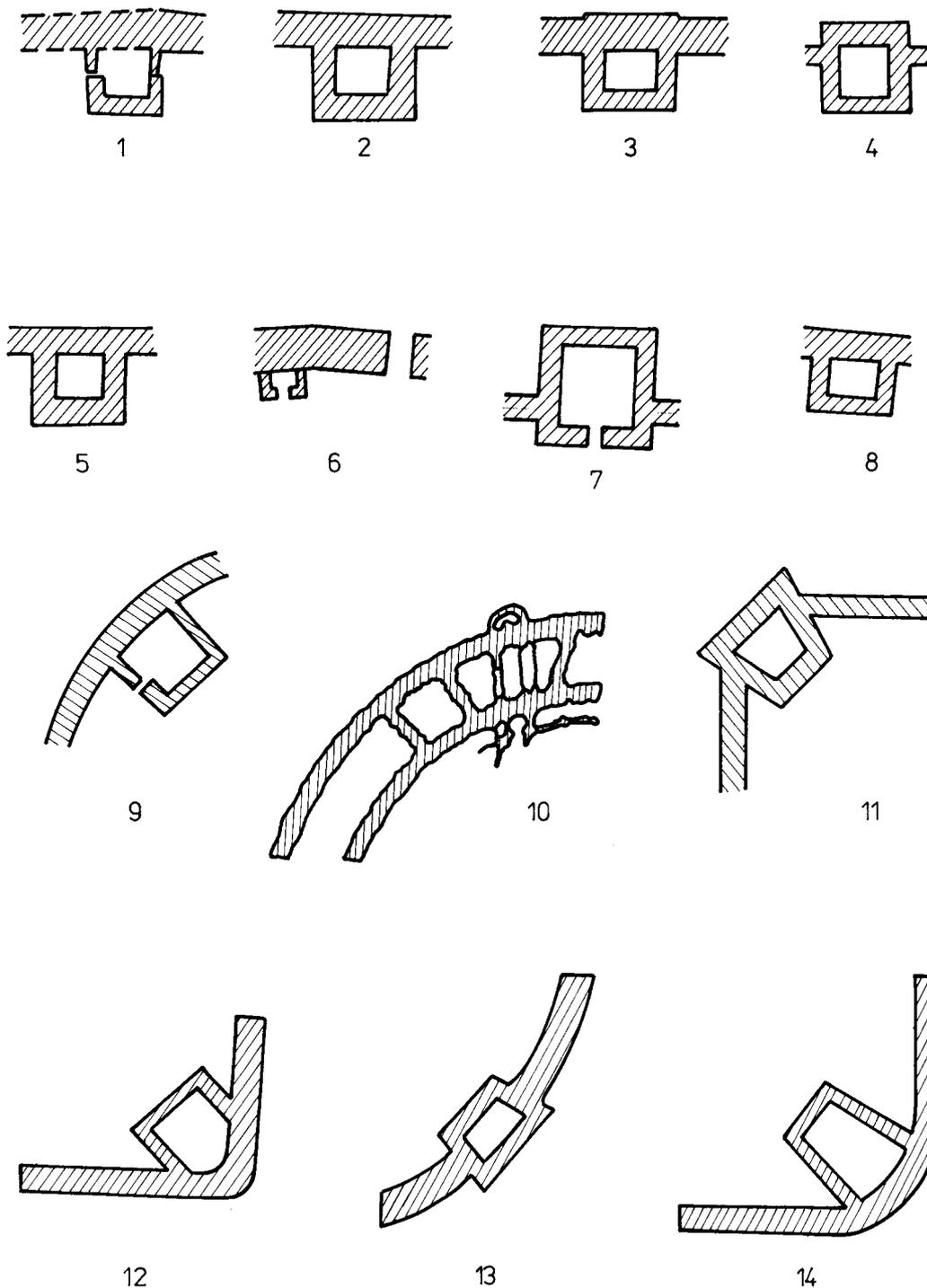


Abb. 12 Pläne von Zwischen- und Ecktürmen von Kastellen in Untermoesien. – 1.3.7.8 Novae; 2.11.13 Durostorum; 4 Tyras; 5 Augustae; 6 Charax; 9 Kerkinits; 10 Hoghiz; 12 Dimum; 14 Barboşi. – Ohne Maßstab.

Anspruch¹⁹⁶, während der Vicus schon für das 2. Jahrhundert belegt ist¹⁹⁷. – In Arrubium/Măcin (47) hat ein Praefect der *ala Dardanorum* ein Gebäude (»domus«) allein errichtet. Ob es zum Kastell in Verbindung steht, lässt sich nicht feststellen. – In Barboşi (48) könnte eine Inschrift aus der Zeit des Kaisers Trajan als

¹⁹⁶ Velkov 1980, 36-37; Sarnowski 1987b, 264.

¹⁹⁷ CIL III 14440.

Bauinschrift behandelt werden. – In Aegysus/Tulcea (52) ist die Festung archäologisch nicht nachgewiesen worden, epigraphisch aber der militärische Vicus¹⁹⁸. – Die Befestigung von Halmyris/Murighiol (55) wird auf die Tätigkeit von Vexillationen der Legionen *I Italica* und *XI Claudia* vor dem Jahre 107 zurückgeführt. Hier gibt es einen undatierten Vicus (>vicus classicorum: wahrscheinlich Veteranen der Flotte)¹⁹⁹.

Zu den anderen Befestigungen gibt es nur Vermutungen und Spekulationen. Infolgedessen sind auch die Hypothesen über die Organisation des Limes ziemlich unsicher und widersprüchlich. So datierte Al. Suceveanu zum Beispiel den Beginn der römischen Operationen östlich von Durostorum zunächst ans Ende des 1. Jahrhunderts, behauptete später aber, daß die Bautätigkeiten am Dobrudscha-Limes Anfang des 2. Jahrhunderts stattgefunden hätten²⁰⁰.

Wenn wir die bekannten Informationen über die im Bereich und östlich von Durostorum liegenden Befestigungen betrachten, erhalten wir folgenden Überblick:

Garvăn	(26)	100×100 m	viereckiger Grundriß
Popina	(27)	400×200 m	viereckiger Grundriß
Vetren	(29)	200×100 m	viereckiger Grundriß
Dervent	(31)	80×70 m	viereckiger Grundriß
Canlia	(32)	200×100 m	viereckiger Grundriß
Izvoarele	(33)	80×100 m	viereckiger Grundriß
Oltina	(34)	60×100 m	viereckiger Grundriß
Dunăreni	(36)	200×130 m	unregelmäßiger Grundriß
Rasova	(37)	?	viereckiger Grundriß
Hinog	(38)	?	fünfeckiger Grundriß
Cadichioi	(40)	?	viereckiger Grundriß?
Topalu	(41)	160×116 m	viereckiger Grundriß
Hârşova	(42)	85×110 m	unregelmäßig viereckiger Grundriß
Gârliciu	(43)	120×120 m	quadratischer Grundriß
Barboşi	(48)	?	unregelmäßig viereckiger Grundriß?
Luncaviţa	(49)	75×220 m	viereckiger Grundriß?
Isaccea	(50)	?	fünfeckiger Grundriß?
Tulcea	(52)	?	achteckiger Grundriß?
Salsovia	(54)	150×120 m	viereckiger Grundriß

Von den 56 Festungen an der Flussgrenze hat also ein beachtlicher Teil überhaupt keinen veröffentlichten Grundriß aufzuweisen, ein weiterer Teil ist mit einem Fragezeichen versehen. Ein Beispiel für die Schwierigkeiten sei herausgegriffen: Wir haben versucht, den Grundriß des Kastells von Cadichioi/Capidava (40) teilweise wiederherzustellen: die Südseite beträgt ungefähr 108-110 m; Ost- und Westseite können nicht gemessen werden; das Tor auf der Südseite hat rechteckige Basteien, die über die Linie der Mauer leicht hinausragen; sie sind typisch für die hadrianische Zeit. – Westlich von Durostorum sieht es nicht viel anders aus. Wie schon oben erwähnt, ist der wiederhergestellte Grundriß von Belene (13) sehr zweifelhaft. Sicher ist hier nur der Grundriß des Legionslagers von Novae (15). – Die Unsicherheiten beziehen sich im übrigen nicht nur auf die Grundrisse, sondern auch auf die Ausmaße.

Auch muß die Tatsache hervorgehoben werden, daß wir über moderne topographische Aufnahmen nicht verfügen. Die meisten vorhandenen Pläne über die Lage der Bauten sind Handzeichnungen vom Ende des 19. Jahrhunderts. Dasselbe gilt auch für die Grundrisse. Beide Kategorien graphischen Materials sind dementsprechend unsicher.

¹⁹⁸ CIL III 14442; 12478.

²⁰⁰ Suceveanu 1977, 25-26.

¹⁹⁹ Zahariade et alii 1987, 97-106; Suceveanu/Zahariade 1987, 87-96.

Unter diesen Voraussetzungen müssen die Versuche von M. Biernacka²⁰¹, M. Zahariade und N. Gudea²⁰² wenig aussichtsreich erscheinen, über Grundrisse, Architekturfragen und Bautechniken zu diskutieren. Das Ergebnis war fast Null. Beide Arbeiten haben dafür ein zu breit angelegtes Thema. Bei M. Biernacka verhindern sowohl die gewählte Zeitspanne (1.-6. Jahrhundert) als auch der betrachtete Raum (Untermoesien und Thrakien) eine ausführliche, getrennte Darstellung dieser beiden Provinzen, die jeweils eine ganz unterschiedliche Struktur besitzen. Die Verwirrungen bezüglich einiger Ausdrücke (»Danubian limes fortifications«, »municipal limes fortifications«) sollten nicht einmal erwähnt werden. Praktisch kann die Behauptung gewagt werden, daß wesentliche wissenschaftliche Daten über Untermoesien und seine Festungen noch immer fehlen. Die Arbeit von M. Zahariade und N. Gudea gilt in puncto technischer Illustration als Fortschritt zum Thema Untermoesien, die Materialien werden deutlicher präsentiert, aber konkrete Ergebnisse bleiben weiterhin kaum zu verzeichnen. Noch immer herrscht Mangel an zuverlässigen Plänen über die Lage der Bauten innerhalb des Kastells sowie an Grundrissen der Anlagen in gleichen oder wenigstens vergleichbaren Maßstäben. Ob demgegenüber die hier vorgelegte Sammlung Veränderungen bringt, mögen die weiteren Ausführungen zeigen.

Die Befestigungen von Svištov/Novae (15), Silistra/Durostorum (30), Härlec (5), Belene (13) und Hinog (38) zeigen insgesamt gesehen ebenso wie in den Grundrissen der Torbasteien und in den Eck- und Zwischentürmen eine für die Zeit des Kaisers Hadrian typische Architektur (**Abb. 11-12**). Charakteristisch ist die Bauweise in Opus incertum²⁰³, was ebenso für die dakischen Provinzen gilt. Das Nordtor des Kastells von Murighiol (55) könnte aus der Zeit des Severus sein²⁰⁴. Die Lage der Seitentore in Svištov/Novae (15) und Belene (13) läßt auf die Ausrichtung des Kastells schließen, mit der Porta praetoria nach Norden (Feindseite). In Svištov/Novae entsprechen der Gesamtorientierung die Öffnung des Kommandaturgebäudes und die Anordnung wichtigsten Lagerstraßen. Eine ähnliche Situation könnte man sich auch in Silistra/Durostorum (30) vorstellen, wo die identifizierten Baracken eine gleiche Ausrichtung mit der Porta praetoria nach Norden nahelegen.

Innengebäude sind nur in den Lagern von Novae und Durostorum sowie in Halmyris/Murghiol (55) bekannt. Im ersten Fall handelt es sich um das Kommandaturgebäude und ein Krankenhaus. Beide wurden nicht monographisch, sondern nur etappenweise veröffentlicht und man weiß noch nicht, ob die Forschungen beendet sind. In Durostorum wurden Baracken identifiziert und ein Gebäude (vielleicht Teil einer Baracke) der Retentura sinistra erforscht. Mitten in Halmyris, einer Befestigung unregelmäßiger Form, wurde ein Gebäude als Principia identifiziert. Der Grundriß ist allerdings ziemlich ungewöhnlich.

Die Maße der Donaukastelle östlich von Durostorum zeigen, daß sie meistens als Standort für Hilfstruppen dienten; anscheinend auch dann, wenn die Bauarbeiten von Legionsvexillationen durchgeführt worden sind, wie z. B. in Halmyris (55).

Die wichtigste Schlußfolgerung ist, daß das Verteidigungssystem an der Donau um die Mitte des 2. Jahrhunderts voll ausgebildet war, einschließlich der Steinmauerphase der Befestigungen.

Sicherlich ist eine Reihe von Fragen unbeantwortet geblieben: (a) Wurden die Kastelle östlich von Durostorum zuerst mit Erdwall oder gleich aus Stein gebaut? Einige Spuren im Kastellgelände oder hohe Erdwälle in Verbindung mit Grundrissen vier- oder vieleckiger Form lassen auf eine ursprüngliche Befestigung mit Erdwällen schließen. Der Befund von Barboşi (48), wo unter der Verteidigungsmauer ein Erdwall identifiziert wurde, scheint diese Möglichkeit zu unterstützen. Auch Parallelen in den benachbarten dakischen Provinzen sprechen für diese Theorie²⁰⁵. – (b) Ist der Limesabschnitt westlich von Novae (15) tatsächlich völlig

201 Biernacka 1982, 53-65.

202 Zahariade/Gudea 1997, 51-55.

203 Gudea 1997, 23f.

204 Lander 1984, 121f.

205 Gudea 1997, 7-8.

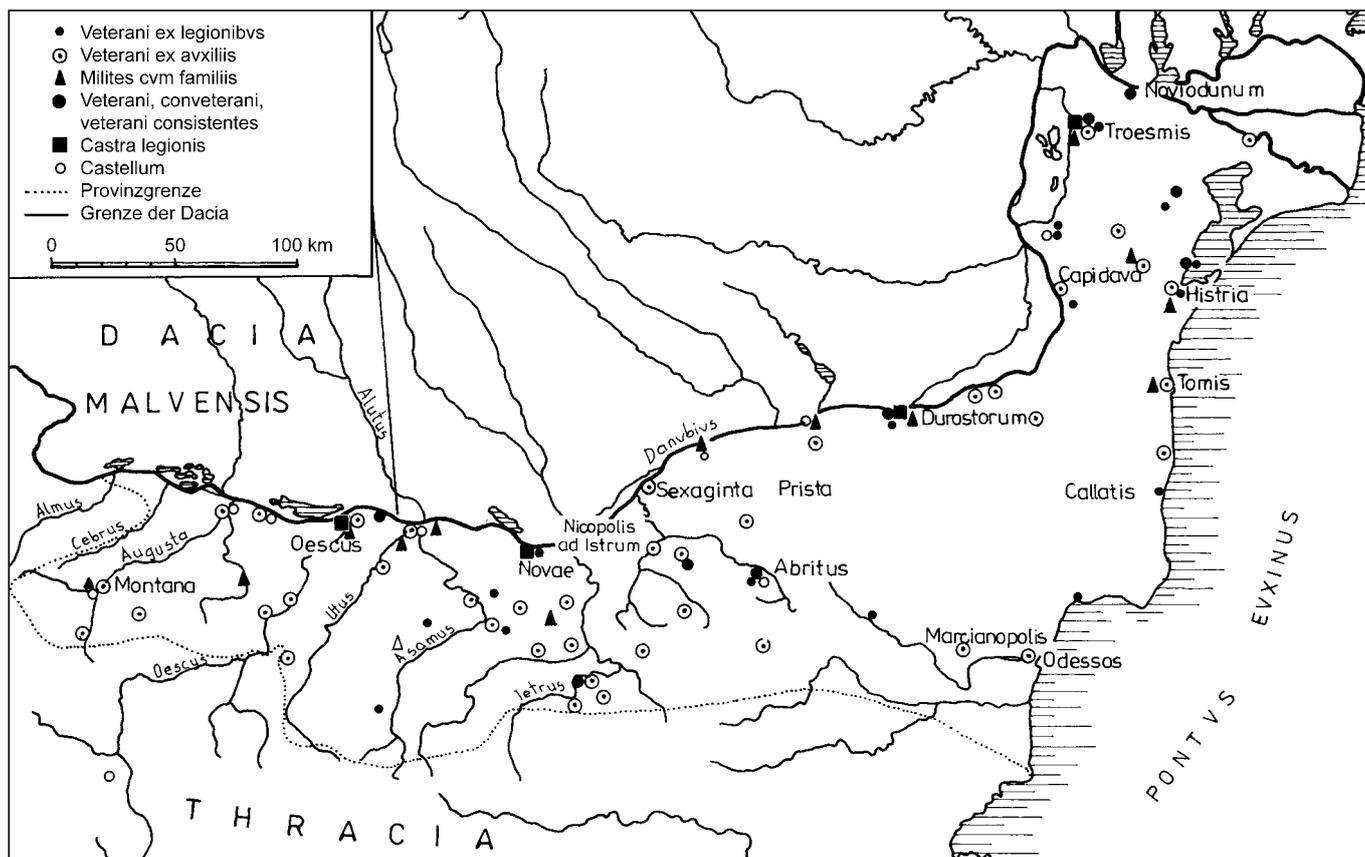


Abb. 13 Karte der Provinz Untermoesien mit den Ansiedlungen der Veteranen (auf der Grundlage von Poulter 1979, 731).

verlassen worden oder blieb er ein teilweise kontrolliertes Gebiet? – (c) Entspricht die Anzahl der für das 2.-3. Jahrhundert identifizierten Befestigungen wenigstens teilweise jener der Militäreinheiten, die in den Militärdiplomen und Inschriften zu finden sind? Ein Blick auf die Ansiedlungsdichte von Veteranen im Inneren der Provinz kann das Bild von einem anderen Aspekt her abrunden (Abb. 13).

Zu Punkt (a) wäre noch hinzuzufügen, daß auch die zweite Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden kann, daß einige Festungen direkt aus Stein errichtet worden sind. Das scheint beim Legionskastell von Troesmis (45) der Fall gewesen zu sein. Die anderen beiden Legionslager Novae und Durostorum hatten eine Erdwallphase (entgegen Zahariade/Gudea²⁰⁶, wo noch behauptet wird, daß beide direkt aus Stein errichtet wurden). Anscheinend ist auch im Fall Halmyris (55) alles ebenso abgelaufen, wo das Kastell von Anfang mit Umwallungsmauer aus Stein gebaut worden sein soll²⁰⁷. Aus der Perspektive der vorherigen Auseinandersetzungen betrachtet, scheint die Errichtung der Steinlager (Novae und Durostorum) in den Jahren 100-102 zu früh angesetzt zu sein. Die beiden Legionen *XI Claudia* und *I Italica* waren im Krieg verwickelt und standen in den dakischen Gebieten nördlich der Donau. Sie hätten erst nach 106 Vexillationen für den Festungsbau schicken können. Wahrscheinlicher wäre dies aber in der Zeit nach 118.

Es ist jetzt noch sehr schwierig, direkte Zusammenhänge zwischen den Standorten und den Truppen festzustellen. Bei vielen Befestigungen fehlen Hinweise auf eine Besetzung vollkommen. Umgekehrt kennen

206 1997, 57.

207 Zahariade/Gudea 1997, 82.

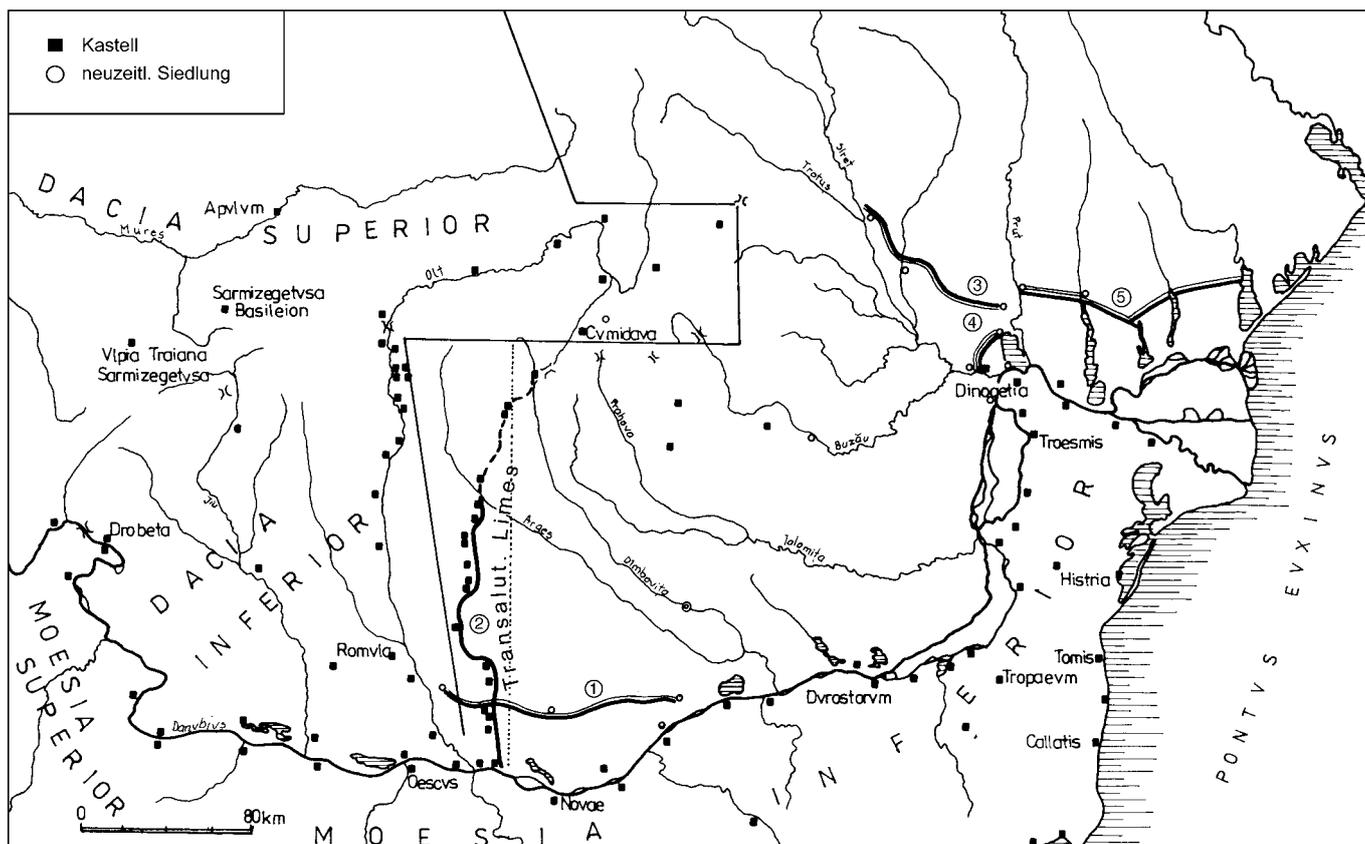


Abb. 14 Die Wallanlagen jenseits der Donau in Untermoesien. Die Numerierung der Wälle entspricht der Liste im Text.

wir zahlreiche Militäreinheiten, für die ein Stationierungsort in unserem Gebiet nicht erschlossen werden kann (siehe S. 374ff.).

Reparaturarbeiten, Ergänzungen, Umbauarbeiten sind trotz der zahlreichen bekannten Angriffe nur recht selten nachzuweisen. In Novae gibt es eine Bauinschrift aus der Zeit der gemeinsamen Herrschaft der Kaiser S. Severus und Caracalla²⁰⁸. Ein Plan der Ostseite des Kastells von Belene/Dimum (13) zeigt ein Tor mit Basteien mit einem halbkreisförmigen Vorsprung, wie sie für severische Zeit datierbar sind. Es könnte das Ergebnis einer Reparatur sein. Derselbe Tortyp taucht – wie oben erwähnt – auch in Halmyris (55) auf. Für derartige Aussagen fehlen jedoch im allgemeinen verlässliche Beweise. Mit Reparaturarbeiten wird schließlich noch in Durostorum (30) gerechnet, und zwar durch Kaiser Aurelian²⁰⁹. Theoretisch werden wohl bei jedem Barabareneinfall Verteidigungsanlagen zerstört und dementsprechend Reparaturen notwendig geworden sein, um die Sicherheit des Hinterlandes zu gewährleisten.

Die Wälle und Landsperrern nördlich des Limes

Im Limesbereich von Oescus (9) in Richtung Osten gibt es noch heute eine Reihe von Wällen, die nördlich der Donau und dann wieder im Hinterland der Küste angelegt worden sind (**Abb. 14**). Einige davon gehörten zum Verteidigungssystem der Provinz Untermoesien. Mit ihnen haben sich V. Pârvan, Gr. Tocilescu, C. Schuchhardt, K. Horedt, D. Tudor, I. B. Cătăniciu, M. Brudiu, R. Vulpe, S. Bujskih usw. auseinandergesetzt.

²⁰⁸ Kalinka 1906, 43, Nr. 36.

²⁰⁹ Vulpe/Barnea 1968, 273-274.

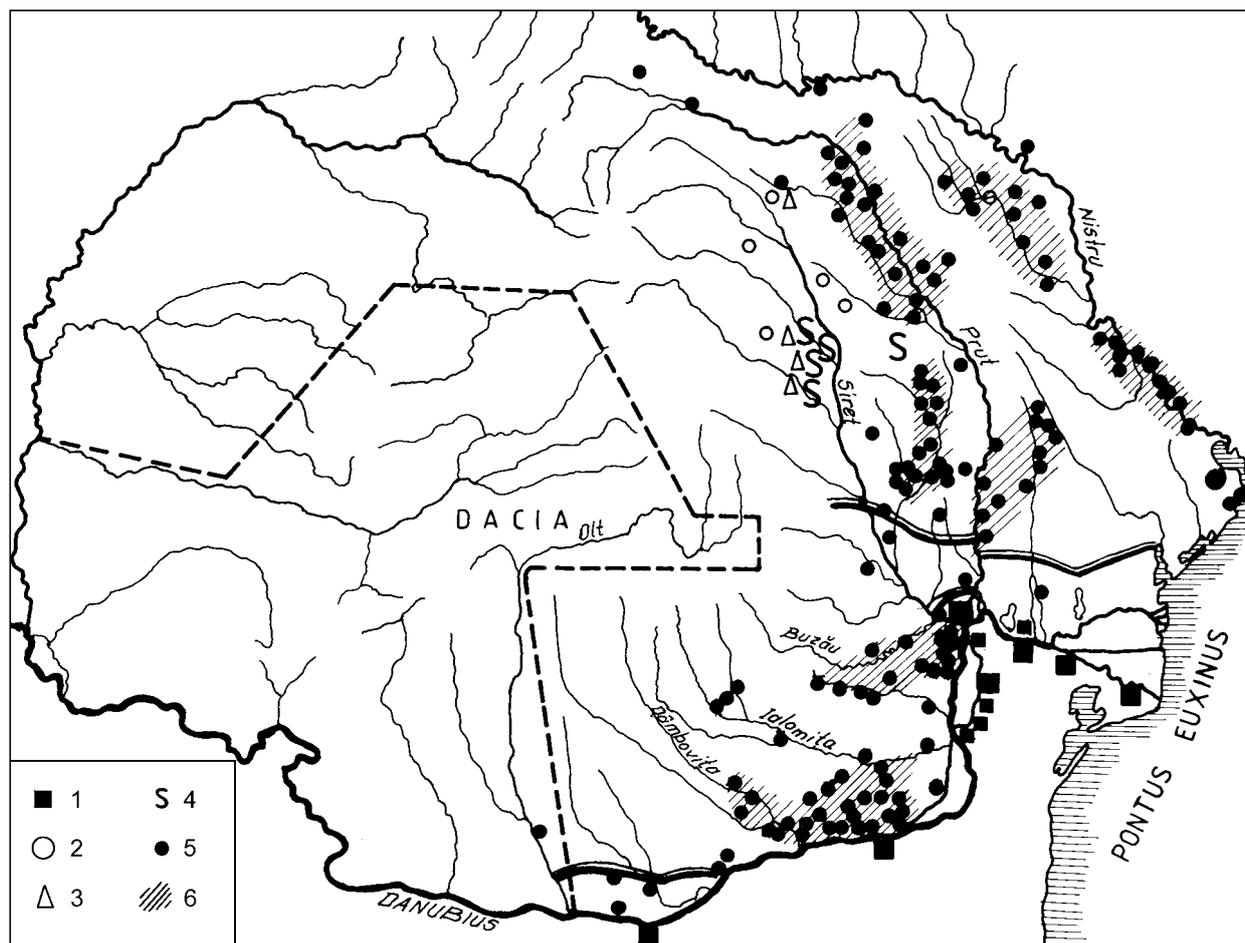


Abb. 15a Karte der Verbreitung der sarmatischen Gräber (erste Phase) in Moldawien und in der Walachei (nach Ioniță 1982, Abb. 18). – 1 Römische Befestigungen und Siedlungen; 2 Amphoren mit Stempel; 3 Amphoren mit Stempel einer Sondergruppe; 4 Amphoren mit gemalter Inschrift; 5 Sarmatische Gräber; 6 Sarmatische Friedhöfe.

Im folgenden sind die wichtigsten Daten über diese Wälle zusammengestellt, angeordnet von Westen nach Osten, dem Vorrücken des römischen Verteidigungssystems entsprechend:

1. Der sogenannte »Brazda lui Novac de sud«-Wall

Name künstlich, da es in der alten Volkssprache keinen Ausdruck für »Süden« gab; wird auch »Troianul« genannt. – Der Wall erstreckt sich in der Tiefebene (**Abb. 14**) zwischen dem Alt/Olt im Westen (gegenüber dem Kastell von Slăveni) und dem Greaca-See, neben Transmarisca/Tutrakan (23) im Osten; schlängelnder Gesamtverlauf in nordwest-südöstlicher Richtung; unerforscht²¹⁰; Länge etwa 150 km, Breite am Fuß 11-12 m, Höhe bis 2 m; an der Außenseite, Richtung Norden, ein 7-10 m breiter und 0,50 m tiefer Graben.

Hypothesen zur Datierung: (a) Bau durch Aelius Catus²¹¹; (b) Bau durch Trajan zum Schutz für das Kastell Novae²¹²; (c) Bau nach 118, nachdem die Roxolanen das Recht für die Ansiedlung in der muntenischen Tiefebene erhalten hatten²¹³; (d) Vortrajanisch aufgrund der Hypothese von Ioana B. Cătănciu²¹⁴, nach deren Meinung der jüngere transalutanische Wall unter Trajan errichtet worden ist.

²¹⁰ Tudor 1978, 249-250.

²¹¹ vgl. Tudor 1978, 250.

²¹² vgl. Tudor 1978, 251.

²¹³ Sarnowski 1983, 272-273.

²¹⁴ Cătănciu 1997, 40, Anm. 45.

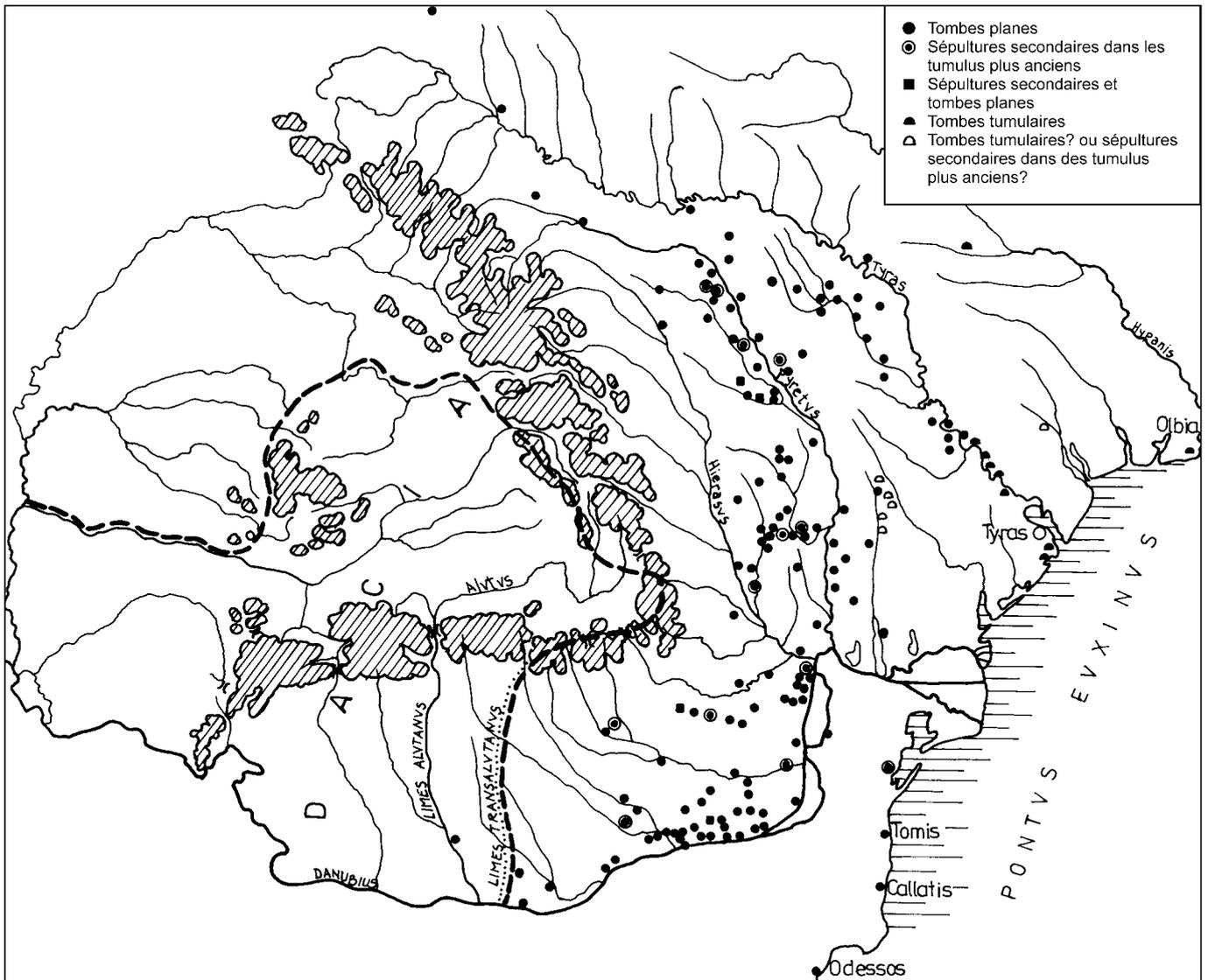


Abb. 15b Allgemeine Verbreitungskarte der sarmatischen Gräber (letzte Phase: nach 250) in Moldawien und in der Walachei (nach Bichir 1977, 168, Abb. 1).

Vom strategischen Standpunkt aus sieht der Wall wie eine Schutzlinie des Kastells von Novae (15) aus. Der Mangel an archäologischen Forschungen verhindert zur Zeit eine genauere zeitliche Bestimmung. Es wurden keine Wachttürme oder Befestigungen identifiziert. Der Wall könnte also auch eine einfache Grenze für die Barbarenvölker gewesen sein, deren Rinder in der Tiefebene weideten. Also schließen wir uns Hypothese (c) an: der Wall wurde nach 118 errichtet. Dies passt gut zur Verbreitung der materiellen Kultur der Sarmaten im 2.-3. Jahrhundert (**Abb. 15a-b; 16**) und auch zu jener der Daker (Militari-Chilia). Eine Karte dieser materiellen Spuren²¹⁵ zeigt, daß die dakischen und sarmatischen Funde nördlich des Walls aufhören; die sarmatischen Gräber sind nur ausnahmsweise südlich des Wall es zu finden. Die Datierung des »Brazda lui Novac de sud« entspricht aber nicht den vom sog. transalutanischen Wall gebotenen Daten. Beide Wälle überlagern sich (**Abb. 10**). Eine solche – durch archäologischen Grabungen nicht geklärte – Situation läßt mehrere Möglichkeiten bzw. einige Fragen offen: (a) der Wall im Vorfeld des Lagers von Novae wurde vor

²¹⁵ Bichir 1984, Taf. I, 2.

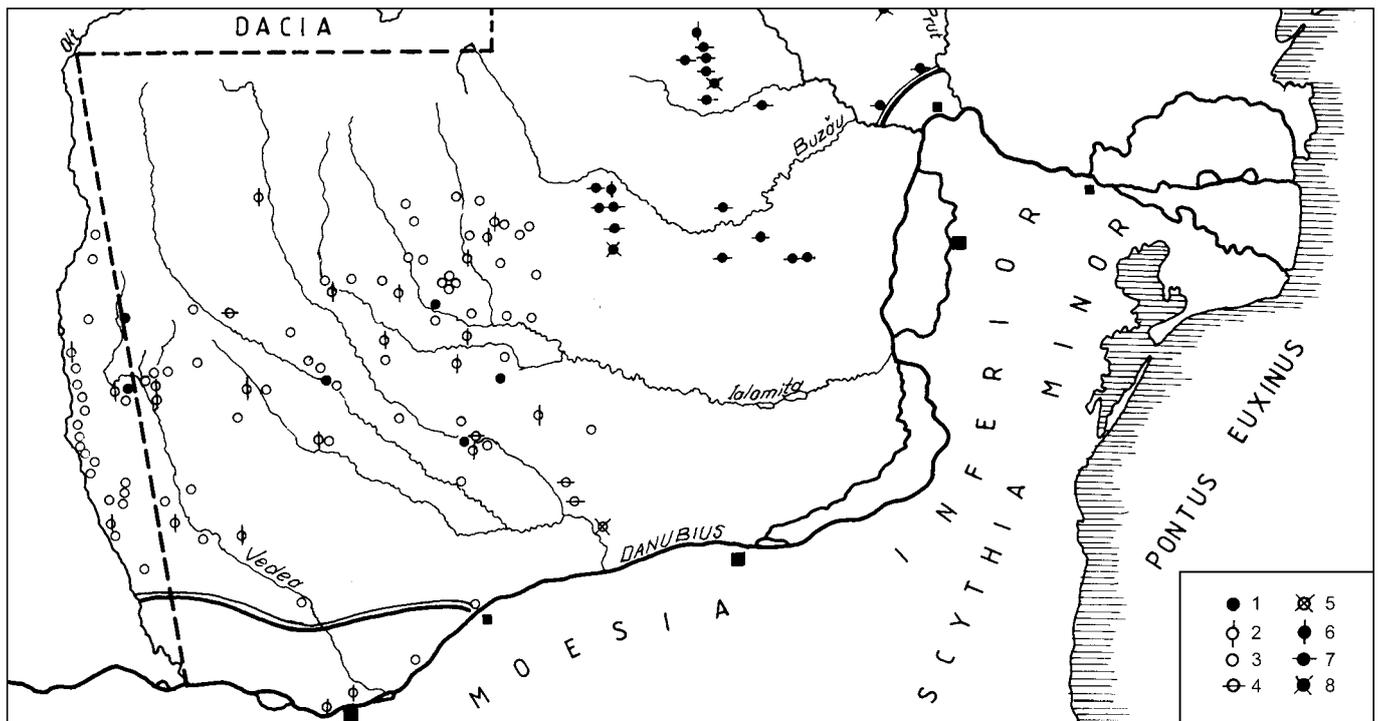


Abb. 16 Verbreitungskarte der Siedlungen der freien Daker in der Walachei (nach Bichir 1984, 123, Taf. I, 2). – 1 Ausgegrabene Siedlungen und Friedhöfe; 2 ausgegrabene Siedlung; 3 unerforschte Siedlung; 4 unerforschter Friedhof; 5 unerforschter Friedhof und unerforschte Siedlung; 6 karpische Siedlung und Friedhof; 7 karpische Siedlung; 8 karpischer Friedhof.

der Eroberung Dakiens errichtet und verlor nachher an Bedeutung, da ihn dakische und sarmatische Funde südlich überschreiten; (b) der unter der folgenden Nummer (2) zu besprechende sog. transalutanische Wall wurde irgendwann nach der Eroberung Dakiens unter Trajan in Funktion eines Weges gebaut; anschließend unter Hadrian bzw. A. Pius für die Verteidigung von Dacia Inferior genutzt und unter Alexander Severus als Grenzlinie verwendet; (c) der sog. transalutanische Wall wurde am Anfang des 3. Jahrhunderts errichtet, was darauf hinweist, daß der Wall, der Novae verteidigte, vom militärischen Standpunkt aus nicht mehr in Funktion war.

2. Der sogenannte Transalutanus-Wall (Abb. 10; 14; 15b)

Der Wall reicht von Flămânda an der Donau (gegenüber 12) nach Norden bis Câmpulung Muscel in den Karpaten²¹⁶. Länge 235 km; Breite vermutlich 11 m; Höhe vermutlich 3 m; kein Verteidigungsgraben²¹⁷; an der Wallseite »Mauer« aus gebrannter Erde.

Systematische Forschungen in den letzten Jahren ohne sichtbare Ergebnisse²¹⁸. Die Datierungen sind sehr unterschiedlich: R. Florescu²¹⁹ datiert ihn in trajanische Zeit. I. B. Cătănciu hat sich dem angeschlossen. Andere setzen ihn unter Hadrian, Antoninus Pius oder sogar unter Septimius Severus an²²⁰.

3. Der Erdwall von Stoicani bis Ploscuțeni, »Atharic« (Abb. 14; 17; 18 Nr. 4; 19; 21).

Verlauf von Westen nach Südosten, vom Ausgang des Oituz-Passes bis in die Gegend des Brateș-Sees am Pruth. Diese Lage ermöglicht die Kontrolle eines wichtigen Durchgangsweges von Dakien nach Untermoesien (Dobrudscha). Graben nach Süden.

²¹⁶ Gudea 1997, 70-81.

²¹⁷ Tudor 1978, 253-257.

²¹⁸ Cătănciu 1997, 33-34.

²¹⁹ Florescu 1978, 55-60.

²²⁰ vgl. Tudor 1978, 256; Gr. Tocilescu, E. Kornemann, E. Fabricius, V. Christescu usw.

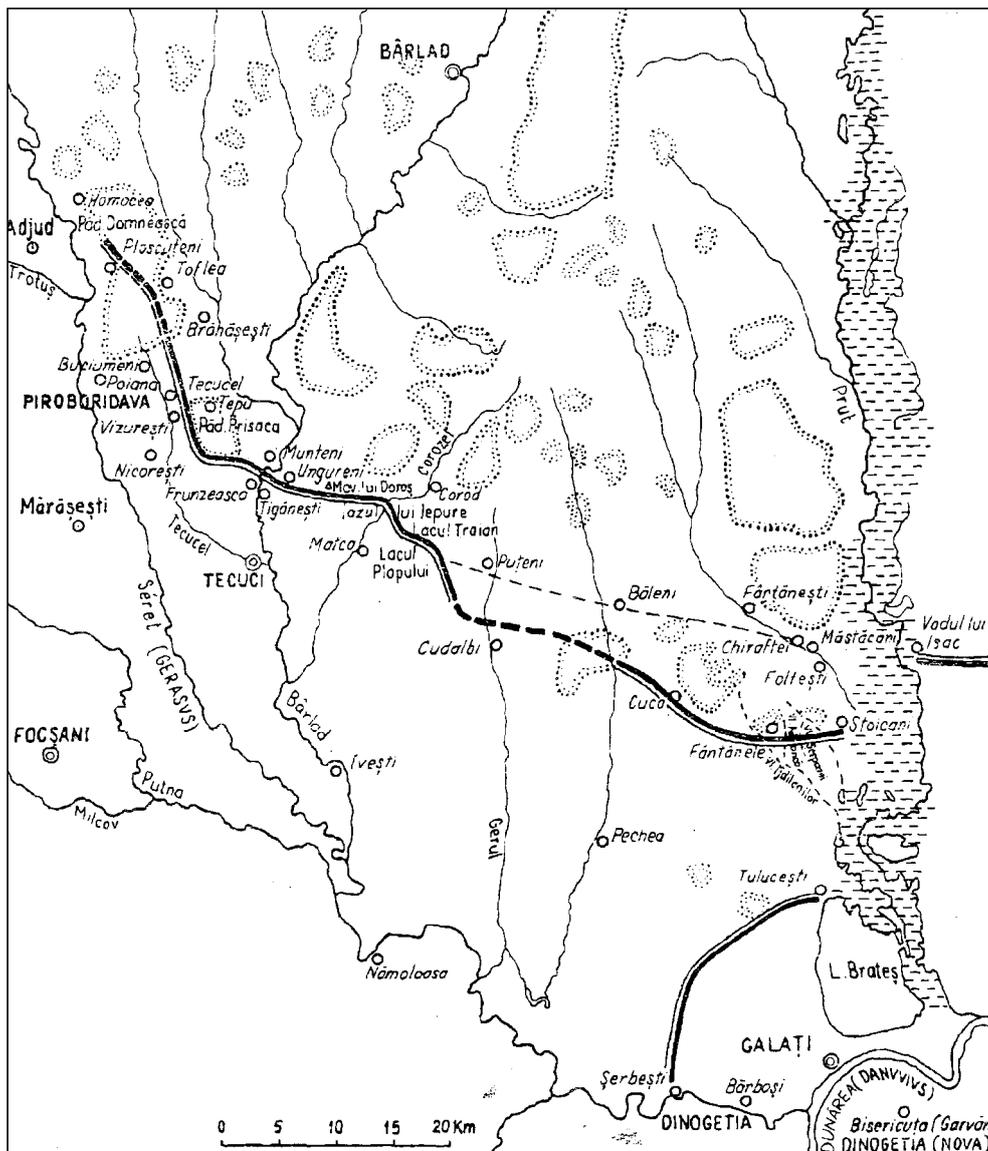


Abb. 17 Der Wall von Stoicani bis Ploscuțeni und der Wall im Vorfeld des Kastells von Barboși, Kat. 48 (Tulucești–Șerbești) (nach Vulpe 1974, 273, Abb. 1 bzw. Sanie 1981 Taf. 59).

S. Sanie und I. Ioniță²²¹ datieren diesen Wall an den Anfang des 2. Jahrhunderts, genauer unter die Herrschaft des Kaisers Hadrian. Nach I. Ioniță wurde der Wall von den Römern – trotz seines Grabens nach Süden – gegen die freien Daker errichtet. Die Annahme könnte stimmen, weil die Sachfunde der freien Daker (Münz- und Schatzfunde, Nekropolen usw.) die Linie dieses Walles in Richtung Süden nicht überschreiten²²² (Abb. 20; 21).

4. Der Verteidigungswall des Kastells von Barboși (Abb. 18 Nr. 1; 19; Plan bei Kat. Nr. 48)

Verlauf von von Șerbești bis Tulucești in Form eines Kreisbogens mit dem Kastell in der Mitte. Länge 23 km; Breite am Fuß 16-17 m; Höhe 1,5 m; vorn ein 9 m breiter und 4 m tiefer Graben²²³. – Innerhalb des Walles, in verschiedenen Entfernungen zum Kastell, hat M. Brudiu kleine burgusartige Festungen entdeckt (davon

²²¹ Sanie 1981, 78; Ioniță 1982, 28.

²²³ Brudiu 1995, 229-233.

²²² vgl. Bichir 1984, Pl. I-III.

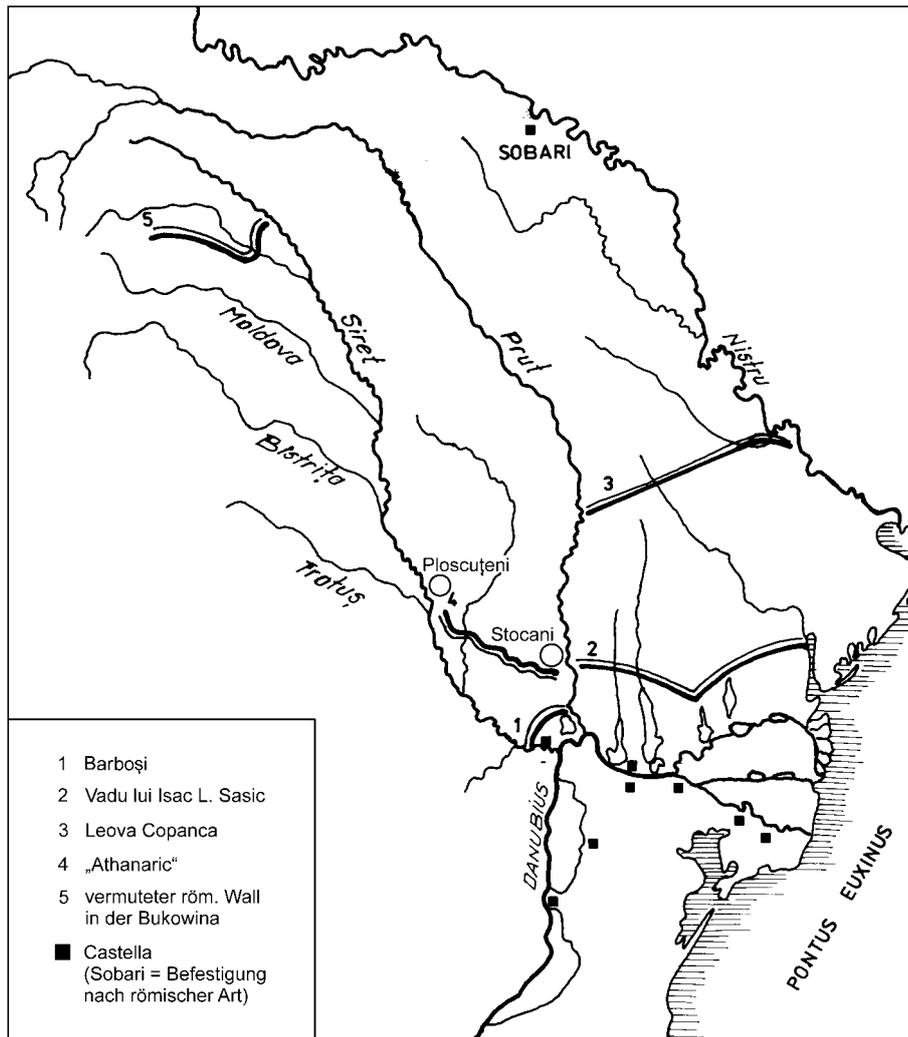


Abb. 18 Die römischen Wälle im Süden Moldawiens und Bessarabiens (nach Ioniță 1982, Abb. 3).

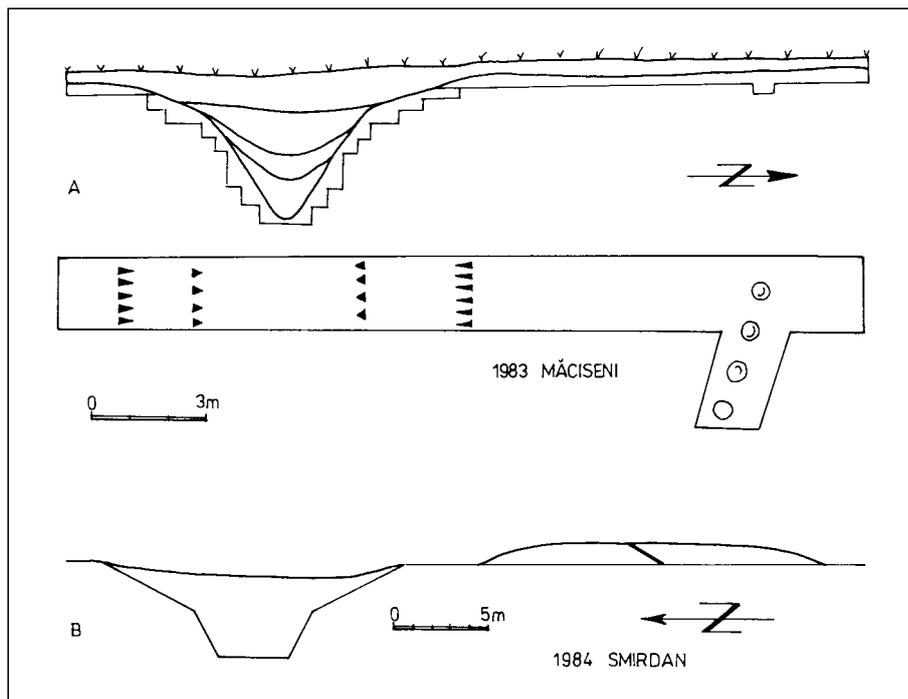


Abb. 19 Profil der Schnitte durch die Wälle: (A) Stoicani–Ploscuteni und (B) Barboși (nach Brudiu 1995, 239, Abb. 2).

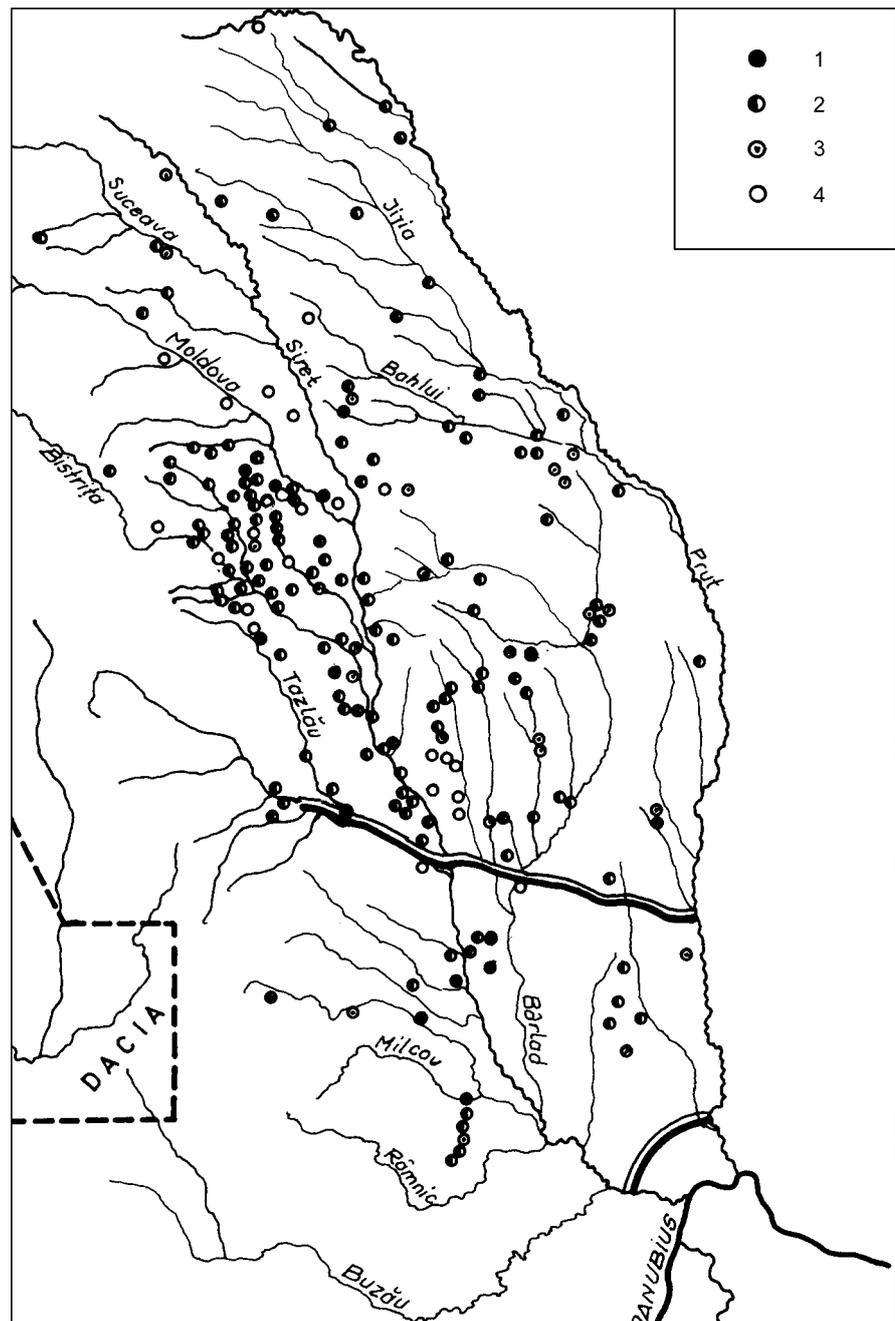


Abb. 20 Verbreitungskarte der Funde der freien Daker in Moldawien (nach Bichir 1976, Karte 1). – 1 Siedlung und Friedhof; 2 Siedlung; 3 Friedhof; 4 Streufunde.

nur eine auf dem Plan bei Kat. Nr. 48). Die zeitliche Bestimmung dieser Festungen lässt vermuten, daß sie parallel mit dem Wall – für den aus sich heraus allerdings keine Datierungen vorliegen – und dem Kastell in Funktion waren, und zwar seit Anfang der römischen Eroberung²²⁴.

5. Der Wall nördlich des Donaudeltas (Abb. 18 Nr. 2)

Verlauf von Vadul lui Isac bis Tatar Bunar, beginnend am Pruth in West-Ost-Richtung bis zum Conduc-See; deutlich unterteilt in zwei Abschnitte: von Vadul lui Isac bis Bolgrad, Ialpug-Catalbug und Catalbug-Sasâc-Borisovka. Länge 126 km; erhaltene Breite 9-10 m; erhaltene Höhe 2-5 m; 3 m breite Berme; 7-10 m breiter, 0,5-1,5 m tiefer nach Norden gerichteter Graben; unerforscht.

²²⁴ Vulpe 1950, 89-98; 1974, 275; Sanie 1981, 78.

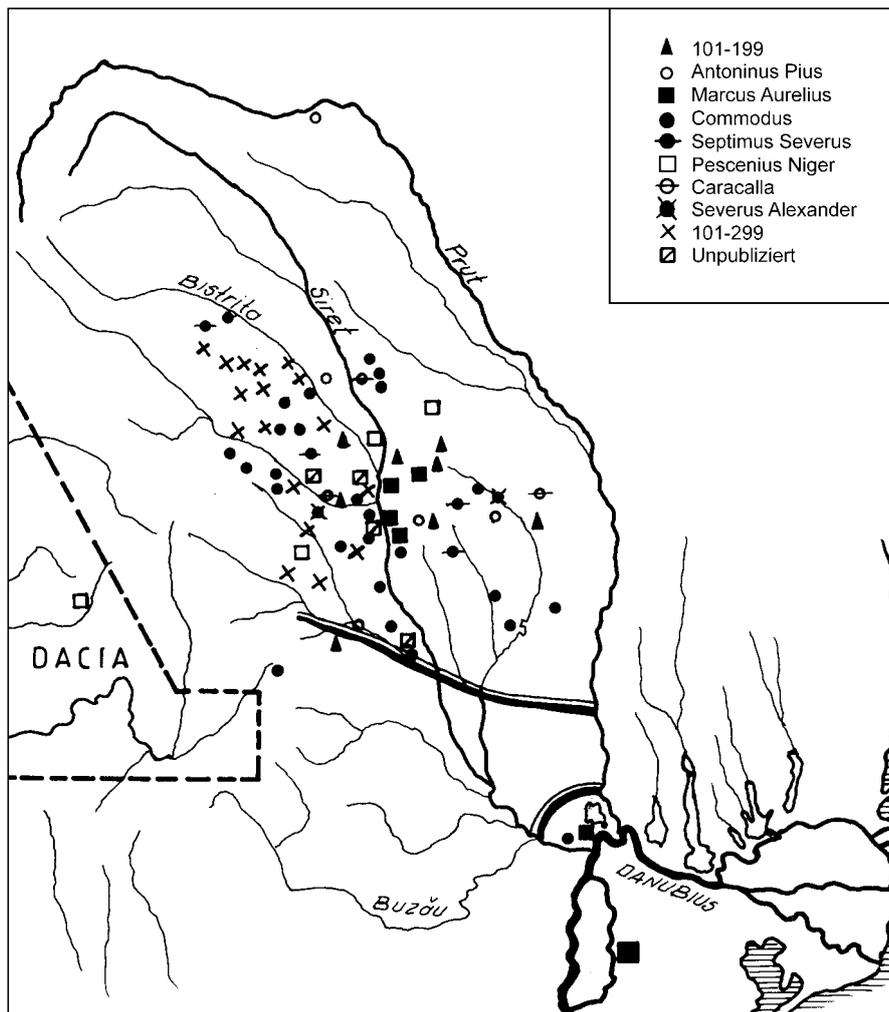


Abb. 21 Verbreitungskarte der römischen Münzhorte bei den freien Dakern in Moldawien (nach Bichir 1973, Taf. II, Karte 2).

Die vorgenommenen zeitlichen Bestimmungen liegen zwischen der zweiten Hälfte des 1. und der Mitte des 2. Jahrhunderts²²⁵.

Strategisch gesehen bildet der Wall einen Schutzschild für die Festungen an den Mündungsarmen der Donau. Scarlat Panaitescu²²⁶ war der erste, der die Wälle in Südbessarabien für römischer Herkunft hielt. Seine Hypothese wurde von C. Uhlig und später von R. Vulpe untermauert²²⁷. D. Krandžalov²²⁸ meint, daß diese Wälle kurz nach 46, genauer zwischen 56-57, erbaut wurden. Allerdings scheint es eher so, daß sie vor den Friedensvereinbarungen des Kaisers Hadrian mit den Roxolanen errichtet wurden. Nach diesem Zeitpunkt überschreiten die sarmatischen und dakischen (südkarpatischen) Funde die Wälle südlich und südwestlich.

6. Die Wälle im Verteidigungssystem von Olbia (Abb. bei Kat. Nr. 60)

Die jüngst von V. Bujskih im Bereich von Olbia durchgeführten Forschungen²²⁹ haben ein komplexes, aus der befestigten Stadt selbst, kleinen Sekundärbefestigungen sowie aus Wällen und Sperren bestehendes Verteidigungssystem identifiziert: (a) An enger Stelle zwischen den beiden Mündungen von Bug und Dnjepr (Berezenski Liman beziehungsweise Bugski Liman) wurde ein Erdwall errichtet; Länge 1000 m; Breite am

²²⁵ Vulpe 1974, 275; Bondari 1973, 154-155, 159.

²²⁶ Panaitescu 1926.

²²⁷ Uhlig 1928; Vulpe 1950; 1974.

²²⁸ Krandžalov 1969, 243f.

²²⁹ Bujskih 1991; 1994.

Fuß 7-10 m; Höhe 1-2 m; Graben nach Norden. – (b) Zwischen der Meeresküste und einem Mündungszweig des Bugs (Berezanski Liman) ein zweiter Wall; Länge 850 m, Breite am Fuß 7-10 m, Höhe 2 m; Graben nach Norden. Schutz einer kleinen Festung. Die kleinen Festungen befinden sich hinter den Wällen, also ist die Orientierung der Verteidigung deutlich. Gleichzeitig hatten die Festungen an den Flüssen nördlich der Stadt die Aufgabe, jeden gegen diese gerichteten Angriff zu verhindern. Damit scheint Olbia eines der größten Verteidigungssysteme zu besitzen²³⁰. Die Grundrisse der Festungen, ihre Ausrichtung und die jeweilige Beziehung zu den Wällen zeigen keine Unklarheiten bezüglich ihres Ursprungs. Die zeitliche Bestimmung kann allgemein mit 1.-3. Jahrhundert n. Chr. getroffen werden.

Die Eingliederung der befestigten Städte an der Nord- und Westküste des Schwarzen Meeres in das Verteidigungssystem

Zur Zeit der Kaiser Domitian und Trajan wurde, wie oben ausgeführt, der Teil des Flußlimes nördlich von Durostorum von der moesischen Flotte kontrolliert. Man weiß aber noch nichts über ihre Stützpunkte. T. Sarnowski²³¹ hielt Noviodunum (50) für den einzigen Stützpunkt, aber außerdem kämen dafür auch Sexaginta Prista (20) und Dimum (13) – sogar in Ratiaria in Obermoesien – in Frage. Er glaubt weiterhin, daß römisches Militär (vielleicht die Flotte?) in der Zeit von Antoninus Pius in Olbia anwesend war, um die Stadt gegen den Tauriskythen zu verteidigen²³². Um dieselbe Zeit werden auch die vorübergehende und zufällige Anwesenheit der moesischen Flotte in den nord- und westpontischen Städten (vgl. **Abb. 6; 7; 10**) – und sogar die einiger Schiffe aus der Flotte von Ravenna – vermutet²³³. Aber die Tatsachen sind viel komplizierter und ziemlich verworren. A. Aricescu spricht zum Beispiel²³⁴ über die Anwesenheit der römischen Truppen in der Dobrudscha (sowohl am Fluß als auch auf dem Land) einmal zur Zeit Vespasians, ein anderes Mal unter Trajan. Aus der tiburtinischen Inschrift²³⁵ kann gefolgert werden, daß Tib. Plautius Aelianus im Jahr 67 die Stadt Chersonesus von einer Belagerung der »Skythen« befreit hat. Nach diesem Zeitpunkt müssten die »Zitadellen« errichtet worden sein. B. Šelov²³⁶ meint, daß der genannte General in allen nordpontischen Städten abkommandierte Truppeneinheiten hinterlassen habe, die Kaiser Domitian zurückgezogen hätte. Ungefähr dieselbe Zeit, das Jahr 62, nimmt B. Šelov²³⁷ für den Anschluß der Stadt Tyras an. Wenn man den Text der Inschrift »daß er den Frieden in der Provinz verstärkt und verlängert« in Betracht zieht, könnte gefolgert werden, daß diese Gebiete schon damals unter römische Schutzherrschaft, wenn nicht sogar Herrschaft, gelangt waren. Die bescheidenen Anfänge vom Ende des 1. Jahrhunderts werden von den römischen Grabdenkmälern bestätigt.

Die Geschichte der Städte an der Nordküste des Schwarzen Meeres ist für jene Epoche noch wenig bekannt. Ein Teil der Historiker meint, daß Olbia und Tyras zur Westküste gehörten, andere rechnen sie zur Nordküste. Die Beziehungen zum Reich sind noch komplizierter. Nach D. M. Pippidis Ansicht²³⁸ gebe es über die Zugehörigkeit der Stadt Olbia zum Reich keine epigraphischen Unterlagen, während für Tyras sowohl die Auskunft von Ptolemaeus²³⁹ als auch ein kaiserlicher Brief²⁴⁰ von ungefähr 198 existiere. Was Niconia, Kerkinitis, Chersonesus betrifft, wird angenommen, daß sie sich außerhalb des Reiches befanden. Das wurde noch kürzlich vertreten²⁴¹. Von unserem Standpunkt aus sieht die Lage anders aus. In all die-

²³⁰ Diese topographische Beschreibung stimmt mit der Karte im Katalog S. 472 nicht genau überein. Dort sind zwei Wälle eingetragen: der nördliche (a) liegt im Bereich der Bug-Mündung (Berezanski Liman beziehungsweise Bugski Liman, aber nicht an der Dnjepr-Mündung), der südliche (b) liegt zwischen Meeresküste (= Dneprovski Liman) und Berezanski Liman. Auch die Längenverhältnisse sind nach der Karte (wenn a 1000 m hat, dann hat b ca. 400 m) anders als im Text (1000 m zu 850 m).

²³¹ Sarnowski 1992, 154.

²³² vgl. SHA, A. Pius, 9, 9.

²³³ Condurachi 1974, 83-85.

²³⁴ Aricescu 1980, 7-8.

²³⁵ CIL XIV 3608.

²³⁶ Šelov 1981, 62-63.

²³⁷ Šelov 1981, 62-63.

²³⁸ Pippidi 1973, 100.

²³⁹ Geogr. III, 8; 10.

²⁴⁰ CIL III, 781.

²⁴¹ vgl. AE 1999, 453f.

sen Städten, oder in fast allen, ist die römische militärische, wirtschaftliche, religiöse u.a. Anwesenheit belegt. Daher glauben wir, daß die Städte von der Nordküste bis Chersonesus zu Untermoesien gehörten. Im Hunt-Papyrus²⁴² stehen Soldaten aus der *cohors I Hispanorum* »in praesidio« in Tyras. Die Grabungen von P. Nicorescu haben dies bestätigt²⁴³.

Kaiser Trajan hat nach den dakischen Kriegen die Verteidigung am unteren Teil der Donau neu organisiert, indem er die Truppen (*legio V Macedonica* und die Hilfstruppen) nach Osten rückte. Wahrscheinlich hat diese Verlegung nach Osten auch die pontischen Städte ganz allgemein beeinflusst, zumal Bau- und Wiederherstellungsarbeiten in den westpontischen Städten überliefert werden²⁴⁴.

Unter den Kaisern Hadrian und Antoninus Pius wurde es ersichtlich, daß die militärische Organisation an der unteren Donau sehr kompliziert war und nicht funktionieren konnte. Der Beweis dafür ist die Aufgabe der Walachei und der unteren Moldau, der Frieden mit den Roxolanen und die militärische Neuordnung (Abb. 6), wobei noch mehr Truppen nach Osten verlegt wurden. Selbstverständlich operierte unter diesen Bedingungen auch die Flotte ausgreifender, indem sie insbesondere die Strecke östlich von Durostorum und die pontischen Städte einbezog.

Trotzdem konnte der Überfall der Kostoboken (170 n. Chr.) erneut Mängel des Systems aufzeigen, was eine neue Orientierung der Verteidigung verursachte. Es wurde klar, daß alle möglichen Angriffswege gegen die Provinz, einschließlich jener vom Meer, überwacht werden mußten. Diese neue Auffassung hatte zur Folge, daß den Städten an der Meeresküste in Richtung Untermoesien größere Aufmerksamkeit galt. Der Befestigungskontext nahm eine komplexere Gestalt an: (a) hinter dem Limes entstanden befestigte Zentren: Montana, Nicopolis ad Istrum, Abritus, Tropaeum Traiani; (b) die Pässe des Balkengebirges wurden durch Festungen versperrt (4 Praesidia, 12 Burgi und 109 Frouria/Turres²⁴⁵); (c) die Überwachung der nord- und westpontischen Städte wurde durch die Verlegung von Vexillationen oder einiger Flotteneinheiten permanent eingerichtet. In Tyras stand schon Ende des 1. Jahrhunderts eine römische abkommandierte Truppenabteilung: *vexillatio pontica*²⁴⁶. In Chersonesus saß nach Trajan ein Procurator (»procurator Augusti regni Chersonesi«²⁴⁷). Eine Inschrift²⁴⁸ bestätigt die Wiederherstellung einer »schola principalium« durch eine abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*; sie ist undatiert. Dieses offenbar länger bestehende Gebäude zeigt oder suggeriert deutlich ständige römische Präsenz. Weil die *legio I Italica* in dieser Gegend anscheinend aktiver war, nachdem die *legio V Macedonica* die Provinz in Richtung Provinz Dacia Porolissensis verlassen hatte (167/168), wäre es möglich, daß die Ausbesserungsarbeit nach diesem Zeitpunkt durchgeführt worden ist. Ebenfalls in Chersonesus hat ein Centurio aus einer nicht genannten Einheit am Ende des 2. oder Anfang des 3. Jahrhunderts einen Altar für den Gott Vulcanus²⁴⁹ und eine Grabinschrift für seine Tochter errichtet. Dies scheint ein zusätzlicher Beweis für einen langfristigen Aufenthalt zu sein.

Es ist sicher, daß die nordpontischen Städte Aufgaben als Befestigungen zu erfüllen hatten. Vermutlich bestanden die alten Umwallungen aus der hellenistischen Zeit in überholter Form teilweise weiter. In anderen Fällen wurden neue Umwallungen nach derselben hellenistischen Art errichtet. In diesem Stil hat man zum Beispiel die befestigte Fläche von Olbia verkleinert, jene in Histria vergrößert.

Auch die Verteidigung durch Zivilisten in Art einer »Bürgerwehr« entsprach zweifellos hellenistischer Tradition. Einige Quellen, wie zum Beispiel Dio Chrysostomus²⁵⁰, berichten über lokale Kämpfer, bewaffnete Olbier und Bürgergarnisonen. Wichtiger aber waren die von den Statthaltern gesandten Einheiten der römischen Armee. Diese Konstellation schlägt sich auch in der archäologischen Hinterlassenschaft nieder: wäh-

242 Fink 1958, 107.

243 Nicorescu 1933.

244 Suceveanu 1977, 24.

245 Forni 1974, 123-129.

246 CIL VIII, 619.

247 ILS 1419.

248 AE 1990, 1349 = 1996, 1358.

249 AE 1999, 1348 = 1967, 435.

250 Orationes, XXXV.



Abb. 22 Münzen westpontischer Städte an der Küste und im Landesinneren mit Darstellungen von Befestigungen (bzw. als solche publizierten Darstellungen): Tomis (4, vgl. dazu Katalog Nr. 69), Marcianopolis (1. 2. 5-8), Nicopolis (3); vgl. dazu Callatis (Katalog Nr. 70). – (Nach Pick 1910, Taf. III, 13-16, XX, 14-16; XXI, 27).

rend die Grabdenkmäler Angehörige der Lokalmilizen als Kämpfer darstellen, belegen andere Denkmäler (Votivinschriften, gestempelte Ziegel usw.) die Anwesenheit römischer Truppen. In den dreißiger-vierziger Jahren des 3. Jahrhunderts hat ein Bürger aus Chersonesus einen Söldner bezahlt, damit jener die Stadt an seiner Stelle verteidigte²⁵¹. Vielleicht sind die römischen Soldaten als Garanten für die Sicherung der Verträge der Städte mit den Barbaren zu verstehen, vielleicht aber auch als Anzeichen für die Zugehörigkeit des Gebietes zum Reich.

Die Städte an der Westküste des Schwarzen Meeres waren in gleicher Lage (Abb. 22). Man rechnet hier mit einer ausgedehnten Bautätigkeit nach den Dakerkriegen²⁵². D. M. Pippidi sah eine sehr enge Beziehung zwischen der Eroberung von Dakien, dem Aufbau des danubischen Limes und der organisatorischen Eingliederung der westpontischen Städte²⁵³. Die Verbindungen zum Reich sind jedoch älter. Von der Verfügung des Pomponius Pius im Jahr 67, die die »jahrhundertealten« Rechte von Histria anerkennt, bis zur Eingliederung der westpontischen Städte in das Reich gibt es zahlreiche Beweise für die wirtschaftlichen, militärischen, politischen Beziehungen. In Histria hatte eine neue Umwallung die bewohnte Fläche verdoppelt. Aus den Quellen wissen wir, daß die Stadt Histria unter Trajan eine neue Umwallung erhalten hatte²⁵⁴. Auch in Tomis brachte der Bau der Befestigung eine Vergrößerung der Stadtfläche mit sich. Al. Suceveanu²⁵⁵ vermutet, daß in Tomis neben örtlicher Miliz eine römische abkommandierte Truppenabteilung »hätte sein müssen«. Beweise dafür seien die zahlreichen Inschriften²⁵⁶, eine Station von »beneficarii consularis« oder »speculatores«²⁵⁷. Vergleichbar unsichere Urkunden sollen die Stationierung einiger römischer Truppen in Callatis beweisen²⁵⁸.

Insgesamt gesehen kann gefolgert werden, daß die griechischen Städte an der Nord- (Tyras, Olbia, Kerkitis, Chersonesus, Charax) und an der Westküste (Histria, Tomis, Callatis, Dionysopolis, Odessos, Mesem-

251 Zubar 1994, 38.

252 Suceveanu 1977, 24-26.

253 Pippidi 1973, 104.

254 Suceveanu 1977, 24-25.

255 Suceveanu 1977, 49.

256 Suceveanu 1977, 49, Anm. 206.

257 Suceveanu 1977, 49, Anm. 207-208

258 Suceveanu 1977, 54, Anm. 275-276.

bria usw.) während der ganzen römischen Besatzungszeit ihren griechischen Charakter bewahrt haben. D. M. Pippidi²⁵⁹ sagt das noch schöner: »die pontischen Städte blieben griechisch in Religion, Bevölkerung und Organisation«. Dort wurde immer griechisch gesprochen und geschrieben. Lateinische Inschriften sind, mit Ausnahme von Tomis, sehr selten.

Bestimmte Inschriften (unter M. Aurelius und Aurelianus)²⁶⁰ lassen vermuten, daß die Befestigungen dieser Städte – insbesondere die von Tomis, Callatis, Histria – repariert worden sind. Wir wissen nicht, worin die Wiederherstellungsarbeiten bestanden. Wahrscheinlich beschränkten sie sich auf die Festungsmauer. Dafür mussten die Bürger besondere Beiträge leisten.

Eine unter Septimius Severus in Callatis geprägte Münze zeigt auf der Vorderseite das Bildnis von Geta und auf der Rückseite ein Stadttor mit zwei Basteien (**Abb. bei Kat. Nr. 70**). Ähnliche Bilder erscheinen auch auf Münzen aus Histria und Tomis.

Allgemeine Datierung der Kastelle und der befestigten Küstenstädte

Die Darstellung der wichtigsten Bestandteile der Grenzverteidigung soll mit einigen zusammenfassenden Stichworten zu ihrer Organisation und Entwicklung schließen:

- a) Es ist offenkundig, daß nach 86 von der Existenz eines Limes tatsächlich die Rede sein kann.
- b) Dieses System erlebte zwischen 101 und 118 bedeutende Änderungen, weil man es permanent den wechselnden Konstellationen anzupassen suchte. Zunächst wurde die Grenze »provisorisch« nördlich des Flusses auf dakischen Boden verlegt; dann wieder zurück an den Flusslauf selbst; die als solche benutzten Festungen wurden nach Osten verschoben, die Städte an der Nordküste des Schwarzen Meeres miteinbezogen, der Westabschnitt des ursprünglichen Limes teilweise aufgelöst.
- c) Schließlich ist das im Jahr 118 bestehende Verteidigungssystem – man kann es ruhig behaupten – endgültig geblieben; seine Einrichtung bedeutete auch für die Verteidigung der Provinz Dacia Inferior wichtige Veränderungen²⁶¹. – Wahrscheinlich gewann inzwischen die Flotte im Gebiet der Flußmündungen und bei den Städten an der Meeresküste zunehmend an Bedeutung, wenn man in Betracht zieht, daß die Sarmaten in den verlassenen Gebieten (Südmoldawien und Muntenien) Bewegungsfreiheit erhalten hatten. Die langen Wälle im Land erfüllten kaum noch ihre ursprüngliche Verteidigungsaufgabe, sondern nur noch die Rolle einer strengeren Abgrenzung.
- d) Die Einrichtung eines stabilen Verteidigungssystems brachte Veränderungen in der Architektur der Festungen mit sich: man begann, die Umwallungen aus Stein zu errichten, mit allen spezifischen Kennzeichen. Anscheinend war dieser Wechsel größtenteils das Werk hadrianischer Zeit.
- e) Strukturell änderte sich das System nun nicht mehr, sondern es erhielt lediglich Ergänzungen. Unter Antoninus Pius wurden die Südgrenze²⁶² (**Abb. 4; 6; 10**) und wahrscheinlich auch die Städte im Inneren der Provinz befestigt.
- f) Das ganze, relativ gut organisierte Verteidigungssystem konnte jedoch im Jahr 170 den Angriffen der Kostoboken nicht standhalten. Die Wälle und die Donau wurden überschritten, die Linie der Kastelle zerstört, die Städte im Inneren z.T. stark beschädigt, und auch die Städte an der Westküste des Schwarzen Meeres waren schweren Angriffen ausgesetzt²⁶³.
- g) Wahrscheinlich unter Commodus, eher aber unter Septimius Severus, begann die Wiederherstellung der Festungen und der befestigten Städte. Die archäologischen Beweise dafür sind allerdings spärlich. Hier helfen die wertvollen Informationen des Schildes von Doura Europos. Sie verzeichnen eine Liste der Ortschaften, durch die eine palmyrenische Bogenschützeinheit (*cohors XX Palmyrenorum*) gezogen ist, als sie zwi-

²⁵⁹ Pippidi 1973, 107, 109, 113.

²⁶⁰ Vulpe/Barnea 1968, 165, Anm. 214-215, 274-275.

²⁶¹ Vlădescu 1983, 31f.

²⁶² Boteva 1986; 1989.

²⁶³ Gerov 1968.

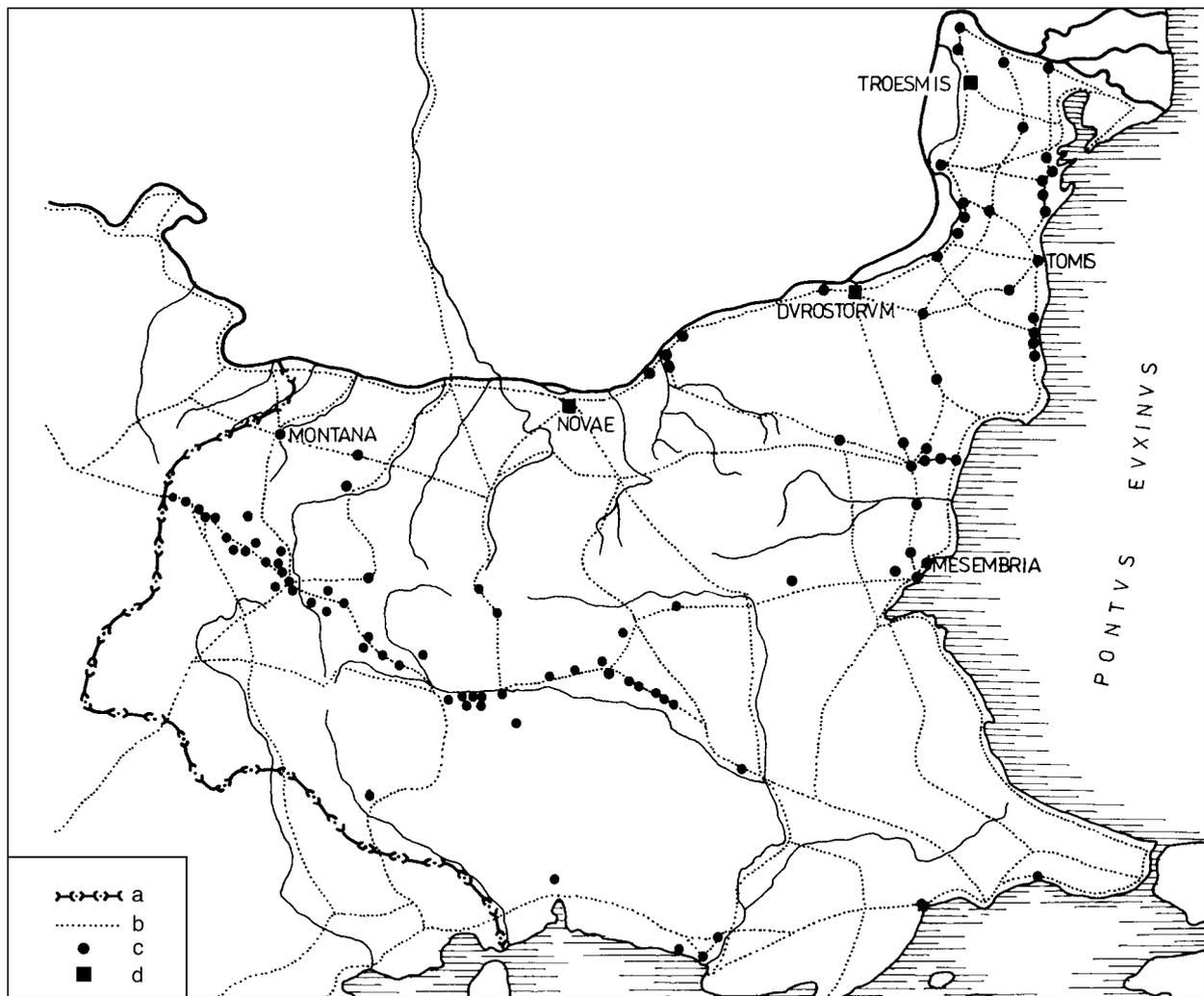


Abb. 23 Karte der Straßen und Straßenposten in Untermoesien (nach Hollenstein 1975, 43, Karte). – (a) Westgrenze Thrakiens und Untermoesiens; (b) Straßen; (c) Meilensteine; (d) Legionslager.

schen 220 und 235 von der Westküste des Schwarzen Meeres zur Nordküste (von Callatis nach Norden und von Tyras nach Tanais) versetzt wurde. Es ist ein Beweis dafür, daß die Städte an der West- und Nordküste noch besiedelt waren und sich unter dem Schutz des römischen Heeres befanden.

h) Mitte des 3. Jahrhunderts begann eine endlose Reihe von Überfällen, die sowohl vom Land her als auch vom Meer kamen. Die Reihenfolge der in Kastellen und befestigten Städten verursachten Zerstörungen kann ebensowenig festgelegt werden wie jene der Wiederherstellungen. Sicher ist, daß östlich von Novae fast jedes Kastell und jede befestigte Stadt Angriffe, Zerstörungen und selbstverständlich Reparaturen zu verzeichnen hat. Die Münzschätze und die einzelnen Münzreihen in Nigrinianis (25), Măcin (46), Salsovia (54), Izvoarele (33), Tulcea (52) – kombiniert mit anderen datierbaren Funden – zeigen deutlich, daß in der Zeit zwischen 250 und 258 die befestigte Grenze durchdrungen und aufgelöst wurde²⁶⁴.

i) Der große gotische Überfall von 267 hat für lange Zeit das Ende sowohl des Flußlimes als auch der nord- und westpontischen Städte bedeutet.

²⁶⁴ Gerov 1977.



Abb. 24 Karte der Straßen im Nordosten Untermoesiens auf Grundlage der wichtigsten archäologischen, epigraphischen und historischen Nachweise zur Topographie (nach Suceveanu 1977, 120, Abb. 3).

Die Militärstraßen an der Grenze

Die Quellen über die Straßen im Grenzgebiet und ihre Verbindungen nach innen oder nach außen sind bekannt²⁶⁵ und meistens am Gelände entweder archäologisch oder durch die Meilensteine überprüft worden (Abb. 23; 24). Die Inschriften erwähnen diese Straßen schon in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts:

²⁶⁵ It. Ant., Tab. Peut. beziehungsweise Scutum DE.

›tabernis et praetoria per vias militares‹²⁶⁶. Nach zwei Jahrhunderten, unter Alexander Severus, werden Reparaturarbeiten an diesen Straßen und an Brücken ›pontis dereutos et vias conlabsas‹ irgendwo in der Süddobrudscha erwähnt²⁶⁷. Die Meilensteine sowohl aus dem Gebiet Westbulgariens²⁶⁸ als auch aus dem östlichen Provinzteil (Dobrudscha)²⁶⁹ (Abb. 25) oder aus der Gegend von Pricernomorie²⁷⁰ ergänzen das Bild.

1. Die Straße entlang der Donau von Oescus nach Ad Stoma (Abb. 4; 10)

Drei wichtige Abschnitte: (a) von Oescus nach Durostorum; (b) von Durostorum bis Barboși; (c) von Barboși entlang des Sf. Gheorghe-Arms bis zur Mündung. – Es gibt wenige Meilensteine, die aber so verteilt sind, daß sie die Festlegung der ganzen Straße ermöglichen. Die Strecken, an denen sich die Kaiser bei einigen Besuchen aufgehalten haben oder an denen das Heer operiert hat, ergänzen

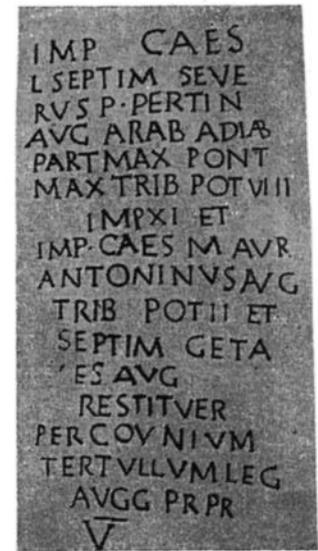


Abb. 25 Der Meilenstein von Sacidava/Dunäreni (nach Rădulescu-Bărbulescu 1980, 141, Abb. 1b).

das Bild. Eine Vorstellung von der Festungslinie an der Donau wäre ohne diesen Weg nicht denkbar.

Während wir über die Hauptstraße nichts sicheres wissen, sind die Auskünfte über die Abzweigungen in das Innere der Provinz zahlreich. Diese Straßen folgten dem Lauf der Flüsse, die in die Donau münden²⁷¹. So war die Verbindung zwischen den Kastellen und dem Hinterland gesichert.

Wie oben erwähnt, wurde der Hauptweg archäologisch nicht identifiziert. Die wenigen Meilensteine sind wie folgt verteilt²⁷²: Almus (Gordianus), Novae (Hadrian), Belene²⁷³, Sexaginta Prista (M. Aurelius)²⁷⁴, Sucidava (Trajan), Capidava (Antoninus Pius), Axiopolis (S. Severus)²⁷⁵, Carsium (Gordianus, Trajan, Maximinus Thrax, S. Severus)²⁷⁶, Seimeni, Arrubium (S. Severus), Rasova (Decius), Dinogetia²⁷⁷, Aegysus (S. Severus)²⁷⁸. Wiederherstellungsarbeiten sind sowohl unter Gordianus als auch unter Gallienus epigraphisch bestätigt²⁷⁹.

2. Die Straße von Angustia (Dacia Malvensis) durch den Oituz-Paß und entsprechend dem Wallverlauf Stoican-Ploscuțeni bis Tyras (Abb. 4)

Nur vermutet²⁸⁰, da es weder Spuren auf dem Gelände noch archäologische oder epigraphische Entdeckungen gibt. Die mögliche Richtung der Amphoreneinfuhren nach Dakien könnte jedoch ein Argument für ihre Existenz sein²⁸¹.

266 Kalinka 1906, 17-18, Nr. 19 = CIL III 6123.

267 Kalinka 1906, 5, Nr. 48.

268 Hollenstein 1975, 1979.

269 Rădulescu/Bărbulescu 1980.

270 Diakov 1940.

271 Avramov 1914; Danov 1938; Ivanov 1981; Madžarov 1985; 1990; Nikolov 1958; Tsončev 1959 usw.

272 Abgesehen von den im Einzelfall genannten Zitaten: Hollenstein 1975; Gerasimova/Hollenstein 1978.

273 Beševliev 1952, 42, Nr. 66.

274 CIL III, 6237, 6238, 14459.

275 CIL III, 7602.

276 CIL III, 7603, 7604, 7605, 7606, 7607, 7608, 7609.

277 ISM V, Nr. 256-258.

278 CIL III, 14461.

279 CIL III, 7606, 7608.

280 Brudiu 1998, 214-215.

281 Gudea 1980; Brețcu VII. B.11.

3. Die Straße entlang der Westküste von Argamum bis Mesembria (**Abb. 23**)

Eine solche Straße wird von geographischen Quellen bestätigt²⁸². Eine Wiederherstellung auf der Strecke Tomis – Callatis unter Antoninus Pius wird inschriftlich überliefert²⁸³. Datierte Meilensteine verschiedener Zeitstufen fanden sich entlang der Straße: Histria (Caracalla²⁸⁴), Corbu, nördlich von Tomis (Maximinus Thrax²⁸⁵), Tomis, Callatis (um 170, 200 / M. Aurelius, S. Severus, Caracalla²⁸⁶), Odessos (S. Severus, Maximinus Thrax²⁸⁷).

Diese Küstenstraße hat Abzweigungen ins Innere, die sie sowohl mit der Hauptverkehrsstraße (siehe die folgende Nr. 4) als auch mit der Straße entlang der Donau verbunden haben.

4. Die Hauptverkehrsstraße durch die Mitte des Ostteils der Provinz

Der Verlauf im Ostteil der Provinz von Aegyus bis Abritus (vgl. **Abb. 4; 10**), zunächst parallel zur Küste von Norden nach Süden, kann mit Hilfe einiger Meilensteine nachvollzogen werden: Ulmetum²⁸⁸, Ezibei²⁸⁹, Slava Rusă²⁹⁰, Ablat²⁹¹, Abritus²⁹². Der Meilenstein von Corbu (Maximinus Thrax²⁹³) könnte auch mit dieser Straße verbunden werden.

5. Die Straße parallel zum Flußlimes im festländischen Bulgarien von Montana bis Odessus (**Abb. 10**)

Hat die wichtigsten Städte im Hinterland des Limes miteinander verbunden. Wurde nicht systematisch erforscht, aber eine Reihe von Meilensteinen zeigt ihren Verlauf: Alcek (Maximinus Thrax²⁹⁴), Abritus (Philippus Arabs²⁹⁵).

Die von der Hauptverkehrsstraße am Fluß nach Süden abzweigenden Straßen, haben den Limes sowohl mit den Städten im Hinterland als auch mit der Provinz Thrakien verbunden; sie verlaufen entlang der Flüsse Iskăr, Iantra usw. (siehe oben).

Die älteren Arbeiten über die Straßen aus Untermoesien haben nur einen allgemeinen, aufgrund der literarischen und geographischen Quellen festgelegten Rahmen geboten²⁹⁶. Die jüngeren archäologischen Forschungen und Funde haben vor allem anhand der Meilensteine die mit ihnen verbundenen Einzelheiten dargestellt, wobei sie den jeweiligen Verlauf im östlichen²⁹⁷ sowie im mittleren und westlichen Provinzteil²⁹⁸ bestimmen bzw. präzisieren konnten. Systematische Forschungen an einem Abschnitt hat eigentlich nur N. Madžarov²⁹⁹ durchgeführt; ähnliches gilt im Hinblick auf die Erforschung der Meilensteine für L. Hollenstein³⁰⁰.

Über das Heer und die Flotte Untermoesiens

Allgemeine Entwicklung des Heeres in der Provinz

Eine neuere Analyse des Heeres in der Provinz Untermoesien wurde nicht durchgeführt. Die allgemeinen Arbeiten über das römische Heer, auch wenn sie sich mit Legionen³⁰¹ oder Hilfstruppen³⁰² auseinander-

282 Anon. Ravennatus V, 11, S. 93.

283 Vulpe/Barnea 1968, 150.

284 Vulpe/Barnea 1968, 204, Anm. 128; CIL III, 12513, 12514.

285 ISM Nr. 321.

286 CIL III, 7616, 12517, 7613, 7614, 7615; Bărbulescu/Rădulescu 1980, 140-148; 1991, 123-126; Vulpe/Barnea 1968, 204, Anm. 127.

287 Vulpe/Barnea 1968, 192, 216.

288 Vulpe/Barnea 1968, 215.

289 CIL III, 12514.

290 CIL III, 7621.

291 Kalinka 1906, 19-20 Nr. 23.

292 Hollenstein 1975, 28.

293 CIL III, 14462, vgl. die vorhergehende Straße oben.

294 Hollenstein 1975, 42.

295 Ivanov 1981, 48.

296 Danov 1938; Gaewska 1969; Jireček 1877; Skorpil 1905, 1905a; Todorov 1937; Aricescu 1975a.

297 Baumann 1977; Rădulescu/Bărbulescu 1980; Rădulescu 1969; Moşil 1910b.

298 Ivanov 1981; Hollenstein 1979; Madžarov 1985; 1990; Nikolov 1958; Skorpil 1905.

299 Madžarov 1985; 1990.

300 Hollenstein 1975.

301 Ritterling 1925; Parker 1929; Forni 1953; Betz 1956; Saxer 1967; Filow 1906.

302 Cheesman 1914; Radnóti 1959; Wagner 1938; Beneš 1970; Holder 1980.

setzten, sind schon längst überholt. Genau so überholt sind auch die Facharbeiten von B. Filow, A. Aricescu oder J. Beneš³⁰³. Wir haben uns nicht vorgenommen, diese Mängel zu »reparieren«. Die Truppen werden nur in dem Maße dargestellt, in dem sie die Kenntnisse über den Limes vervollständigen.

1. Bei Beendigung der Bürgerkriege – nach der Thronbesteigung von Kaiser Vespasian (um 70 n. Chr.) – kann an der unteren Donau in der militärischen Lage eine bestimmte Stabilität bemerkt werden. Schon am Ende der Herrschaft von Nero lagen in der Gegend drei Legionen (*V Macedonica*, *VII Claudia* und *VIII Augusta*). Suetonius berichtet schon über einen »exercitus moesiacus e tribus legionibus«³⁰⁴. Fünf Legionen kesselten das Eiserne Tor ein (*II Adiutrix*, *V Alaudae* und *VII Claudia* im Westen; *V Macedonica* und *I Italica* im Osten). A. Aricescu³⁰⁵ war der Meinung, daß bis zu jenem Zeitpunkt auch die Legionen *IV Scythica*, *VIII Augusta* und *III Gallica* in der Gegend standen. Ihre Garnisonsorte sind für diese Zeitspanne unbekannt. Vermutet werden für die *VIII Augusta* das Kastell von Novae (vor der Ankunft der *I Italica*) und für die *III Gallica* das Kastell von Oescus (in der Zeit, als die *V Macedonica* in den Orient gesendet wurde)³⁰⁶. G. Alföldi³⁰⁷ beschreibt die Dislokation der Legionen östlich vom Eisernen Tor deutlicher: zwischen 85 und 101 *I Italica* und *V Macedonica*; westlich vom Eisernen Tor hatte nur die *VII Claudia* hier ständigen Aufenthalt. Anwesend waren aber weitere Legionen (*II Adiutrix*, *V Alaudae* usw.).

2. Die Kriege Domitians gegen die Daker³⁰⁸ – die sich hauptsächlich auf die Gegend des Eisernen Tores konzentrierten – wie auch die Niederlassung der Sarmaten in der Gegend zwischen Donau und Theiß zeigten die Unwirksamkeit des bestehenden Systems klar. Aus diesen Gründen organisierte der Kaiser die Region gänzlich neu, indem er die Provinz Untermoesien gründete. Er brachte noch eine Legion in die Provinz, nachdem eine der vorherigen vernichtet (*I Alaudae*) und die anderen beiden (*IV Flavia*, *VII Claudia*) abgezogen worden waren. Die Hilfstruppen verschob er noch weiter nach Osten, während er hierher Hilfseinheiten aus anderen Provinzen heranzog³⁰⁹. Schließlich gründete er die Flussflotte.

3. Kaiser Trajan vervollständigte das System: zwischen 101 und 106 baute er eine neue Grenze im Norden auf und gliederte ausgedehnte Gebiete nördlich des Flusses in die Provinz Untermoesien ein. Truppen verlegte er sowohl an die neue dakische Grenze (101-106) als auch an die Flußgrenze östlich von Durostorum (106-118). Die Legionen spielten eine besonders wichtige Rolle in diesem Konzept (**Abb. 26**).

Bei den Truppenbewegungen ist damit zu rechnen, daß die Legionen zwar in ihrer Gesamtheit von einem Standort zum nächsten verlegt wurden, daß aber einzelne, woanders stationierte Abteilungen der Einheit weiter an ihren alten Plätzen bleiben konnten. So wurde der Hauptstandort der *legio V Macedonica* etwa 102 nach Troesmis verlegt, aber mehrere Abteilungen dürften noch an ihren Stationen geblieben sein (z. B. Drajna de Sus, Stolniceni etc.). Die Stempel von dort stimmen mit den neuen Stempeltypen aus Troesmis nicht überein. – Auch von der *legio I Italica* erscheinen in Drajna de Sus drei Stempelvarianten, die es am Hauptstandort Novae nicht gibt. – Ähnliches kann schließlich von der *legio XI Claudia* gesagt werden: die Stempelarten aus den Gebieten nördlich der Donau entsprechen den alten aus Germania und Pannonia und unterscheiden sich von jenen aus Untermoesien, wo sich die Einheit seit 106 in Durostorum etabliert hat. Der älteste Beleg für die *legio XI Claudia* in Durostorum datiert in eben dieses Jahr³¹⁰. Weil Stempel der Legion vom alten Typ in Oescus auftauchten, wurde vermutet, daß sie zuerst hier stand und erst anschließend nach Durostorum verlegt wurde. Diese Meinung vertreten K. Strobel, T. Sarnowski und A. Poulter³¹¹.

³⁰³ Filow 1906; Aricescu 1977c; Beneš 1978.

³⁰⁴ Vespasianus 6, 2.

³⁰⁵ Aricescu 1980, 7.

³⁰⁶ Nesselhauf 1941, 44-45.

³⁰⁷ Alföldi 1959, 141.

³⁰⁸ Tacitus, Agricola, 411; Suetonius, Domitianus, 6,1.

³⁰⁹ Das Diplom von 82 (CIL III 12347; AE 1967, 425) läßt die Versetzung einer ala und zweier Kohorten aus Germanien vermuten.

³¹⁰ CIL III 7537 = 12740.

³¹¹ Strobel 1988, 504; Sarnowski 1987a, 108; Poulter 1986, 522.

Provinz	Zeitabschnitt	Legionen	Zusammen	Anzahl der Legionssoldaten
Moesia	1/15—45/46	L. IV Sc. L. V M.	2	ca. 11 000
Moesia	45/46—56/57	L. IV Sc. L. V M. L. VIII Aug.	3	ca. 16 500
Moesia	56/57—62	L. V M. L. VII Cl. L. VIII Aug.	3	ca. 16 500
Moesia	62—67	L. VII Cl. L. VIII Aug.	2	ca. 11 000
Moesia	68/69	L. III Gall. L. VII Cl. L. VIII Aug.	3	ca. 16 500
Moesia	70—86	L. I It. L. V Alaud. L. V M. L. VII Cl.	4	ca. 22 000
Moes. Sup. Moes. Inf.	86—101	L. IV Fl. L. VII Cl. {? L. II Adi.} L. I It. L. V M.	4 {? 5}	ca. 22 000 {? 27 500}
Moes. Sup. Moes. Inf. Besetzter Teil von Dacia	103	L. IV Fl. L. VII Cl. L. I It. L. V M. L. XI Cl. L. I Adi. L. II Tra. L. XIII G. L. XXX Ulp.	9	ca. 49 500 Kriegs- + 3 000 vexill. {5 000} <hr/> ca. 52 500 {54 500}
Moes. Sup. Moes. Inf. Dacia	112	L. VII Cl. L. I It. L. V M. L. XI Cl. L. IV Fl. L. II Tra. L. XIII G.	7	ca. 38 500
Moes. Sup. Moes. Inf. Dacia	117/120—167/168	L. IV Fl. L. VII Cl. L. I It. L. V M. L. XI Cl. L. XIII G.	6	ca. 33 000
Moes. Sup. Moes. Inf. Dac. Sup. (Dac. Apul.) Dac. Por.	167/168—271	L. IV Fl. L. VII Cl. L. I It. L. XI Cl. L. XIII G. L. V M.	6	ca. 33 000

Abb. 26 Die Dislokation der Legionen im unteren Donauraum von Augustus bis Diokletian (nach Beneš 1978, 119, Tabelle IX).

Man glaubt, daß der Abschnitt Pomodiana – Novae in dieser Zeit verlassen wurde. Aber die Truppen, die vor 101 hier gelegen haben, sind nicht bekannt, also können die Einheiten, die sich dann östlich von Durostorum niederließen, nicht mit solchen vom genannten Limesabschnitt korreliert werden. Aus Legionen abkommandierte Abteilungen haben an der Nordküste des Schwarzen Meeres eine rege Tätigkeit begonnen. Der älteste Nachweis der *legio V Macedonica* in Troesmis ist eine Liste von 134 mit den aus dem Militärdienst entlassenen Soldaten³¹².

4. Trajan war es auch, der Militäreinheiten aus der Provinz an die parthische Front sandte.

5. Unter Kaiser Hadrian veränderte sich die Lage des Heeres wesentlich. Die Grenze in den nördlichen daki-schen Gebieten wurde aufgegeben, die Truppen teilweise an den Limes zurückgezogen oder in die Provinz Dacia Inferior verlegt. Die *legio I Italica* hat sich auf einen eigenen Verteidigungsabschnitt festgelegt (er wird markiert durch den parallel zum Flusslimes errichteten Wall, der sich vom Bereich der Altmündung bis zum Greaca-See erstreckt: Brazda lui Novac de sud [siehe **Abb. 4** u. S. 360]). Im Westen wurden neue Stützpunkte für die Flotte errichtet. Ein beträchtlicher Teil des hier an der Donau liegenden Heeres nahm an der Niederschlagung des jüdischen Aufstandes teil (132-135).

6. Unter Antoninus Pius im Jahr 145 kam die *cohors I Germanorum* in die Provinz³¹³.

7. Zu Beginn der Herrschaft des Marcus Aurelius standen drei Legionen (*I Italica*, *XI Claudia* und *V Macdonica*) in der Provinz, also etwa 15.000 Soldaten, 8 Alen (davon eine *milliaria*) und 18 Kohorten (davon eine *milliaria*), also 4500 + 9500 Soldaten. Die Gesamtanzahl betrug mindestens 30.000 Soldaten. Aber die Veränderungen gehen noch weiter: nachdem die *legio V Macedonica* am Partherkrieg teilgenommen hatte³¹⁴, wurde sie um 168 nach Dacia Porolissensis verlegt; ihre Aufgaben an der Donau und in den pontischen Städten wurden von Vexillationen aus den anderen zwei Legionen übernommen (**Abb. 26**).

Nach Marcus Aurelius sind keine quantitativen oder strukturellen Änderungen mehr im Heer der Provinz bekannt. Trotzdem muß unter Septimius Severus, als die Südgrenze gegen Richtung Thrakien mit Truppen besetzt wurde, etwas geschehen sein. Diese Einheiten kamen entweder vom Limes hierher oder sie wurden ganz neu aufgestellt³¹⁵. Die Legionen (*I Italica*, *XI Claudia*) nahmen dann an den Bürgerkriegen (s. S. 394) und am Partherkrieg Caracallas teil.

8. Unter Septimius Severus (198) wurde die *cohors II Lucensium* nach Thrakien (in die Stadt Germania) versetzt³¹⁶.

Im 3. Jahrhundert während des Höhepunktes der Reichskrise (247-259) erlebte Untermoesien eine radikale Veränderung: das militärische Kommando über die Provinz wurde mit jenem von Obermoesien und den drei Dakien vereinigt³¹⁷.

Angaben zu den Militäreinheiten

Der Standort der Militäreinheiten wird anhand epigraphischer Belege oder anderer Quellen kurz dargelegt (**Abb. 27; 29, 2**).

Die *legio V Macedonica* (**Abb. 28, 2**) ist die am frühesten nachgewiesene Einheit³¹⁸; sie lag in Oescus beginnend mit den Jahren 42/43 n. Chr., nachher in den Gebieten nördlich der Donau (101/106-118) und zuletzt in Troesmis (106-167). Der erste epigraphische Beleg in Troesmis ist die erwähnte Liste mit Veteranen von 134. Wenn wir das Maximum von 20 Dienstjahren in Betracht ziehen, können wir vermuten, daß

³¹² ISM V, Nr. 137.

³¹³ Torbatov 1991, 23-27.

³¹⁴ Ritterling 1925, 1578.

³¹⁵ Sarnowski 1995a, 228.

³¹⁶ Beneš 1970, 181; Wagner 1938, 161-162.

³¹⁷ Fitz 1964, 113-121.

³¹⁸ Ritterling 1925, col. 1571-1586.

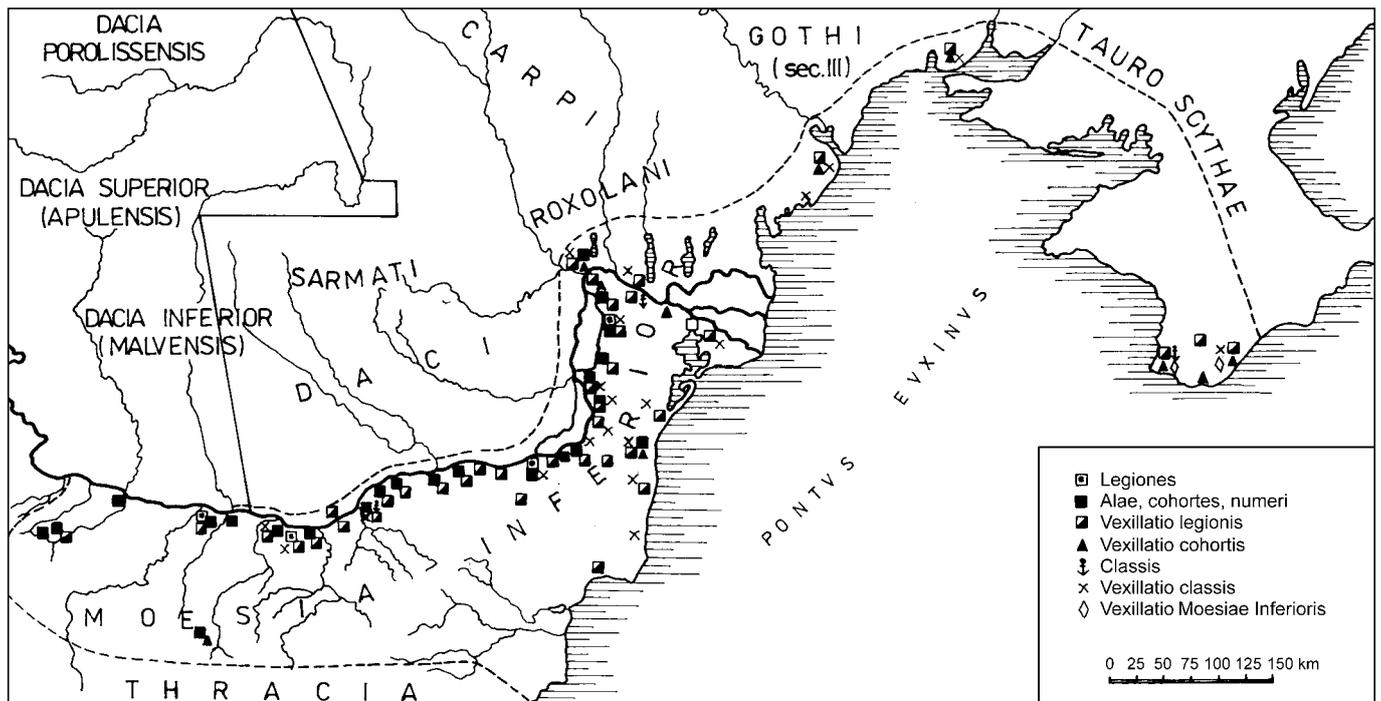


Abb. 27 Karte Untermoesiens mit der Dislokation des Heeres (nach Zahariade-Gudea 1997, Abb. 10).

die Legion schon 114 in Troesmis gestanden hat³¹⁹. Am Anfang kontrollierte sie den Abschnitt östlich des Eisernen Tores (auch durch die untergeordneten Auxilia), nachher den Abschnitt von Capidava (40) bis zu den Donaumündungen. Ziegelstempel aus der Troesmis-Phase befinden sich fast in allen Befestigungen östlich von Troesmis (Flaviana, Capidava, Arrubium, Dinogetia, Barboși, Noviodunum, Aliobrix) sowie in den nordpontischen (Tyras, Chersonesus, Charax) und westpontischen Städten (Tomis, Callatis). 167 wurde die Legion nach Dacia Porolissensis verlegt. C. Scorpan³²⁰ vermutet nach der Verbreitung der von den aktiven Soldaten aus der Legion errichteten Inschriften, daß sich das Einflußgebiet der Einheit sowohl entlang des Flusses als an der Meeresküste ausgedehnt hatte. Für R. Vulpe³²¹ beweist die Inschrift CIL III, 14.433 die Teilnahme einer abkommandierten Militärabteilung an den Tätigkeiten der Legion im unteren Donaugebiet sogar noch nach 167.

Die *legio I Italica* (Abb. 28, 1; vgl. die Zusammenstellung der Stempeltypen Kat. Nr. 15 S. 423) hatte sich 68 in der Provinz Moesia in Novae niedergelassen und ihren Standort nicht mehr verändert³²². Abkommandierte Truppenabteilungen wurden zwischen 101 und 106 nördlich des Flusses an verschiedene Punkte gesandt; 106 kehrten sie in das Kastell zurück. Auch an auswärtigen Operationen – am parthischen Krieg, am Thronfolgekrieg von S. Severus usw. – nahmen solche Detachements teil. Nach 167 sind abkommandierte Truppenabteilungen an verschiedenen Punkten nachzuweisen, entweder am Flußlimes und in den pontischen Städten (Sacidava, Carsium, Troesmis, Barboși, Dinogetia, Noviodunum, Aliobrix, bzw. in Callatis, Orlovka, Tyras, Chersonesus, Charax) oder in Städten im Inneren der Provinz (Tropaeum Traiani).

Die *legio XI Claudia*³²³ (Abb. 29, 1; vgl. die Zusammenstellung der Stempeltypen Kat. Nr. 30 S. 435) wurde im Hinblick auf die Kriege gegen die Daker nach Untermoesien verlegt. Sie stand – wahrscheinlich zwischen

³¹⁹ Boilă 1977, 185-191.

³²⁰ Scorpan 1977, 206f.

³²¹ Vulpe/Barnea 1968, 151.

³²² Ritterling 1925, col. 1407-1417.

³²³ Ritterling 1925, col. 1690-1705.

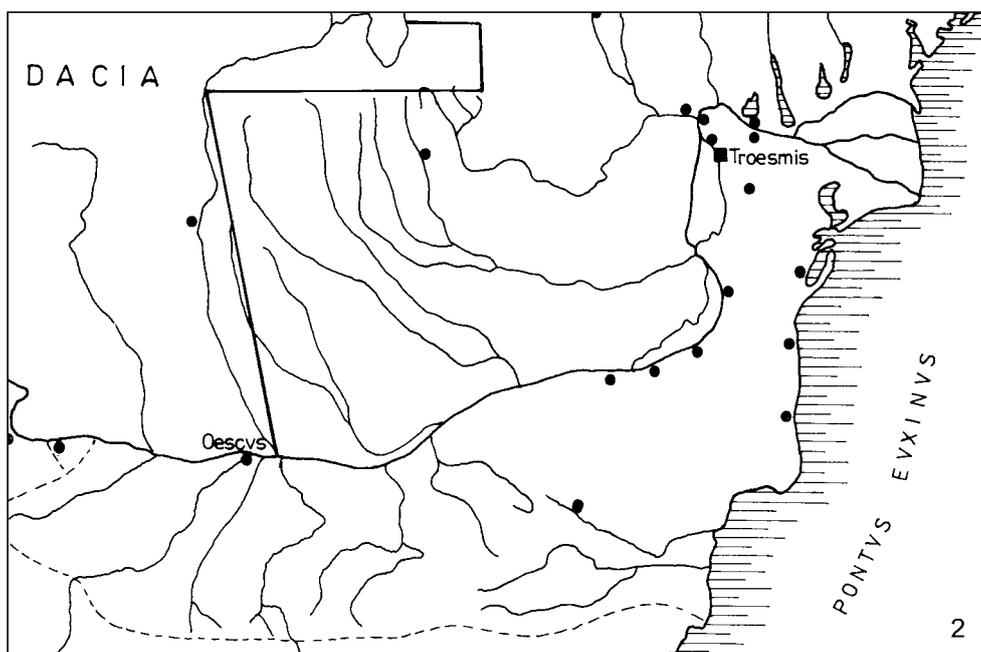
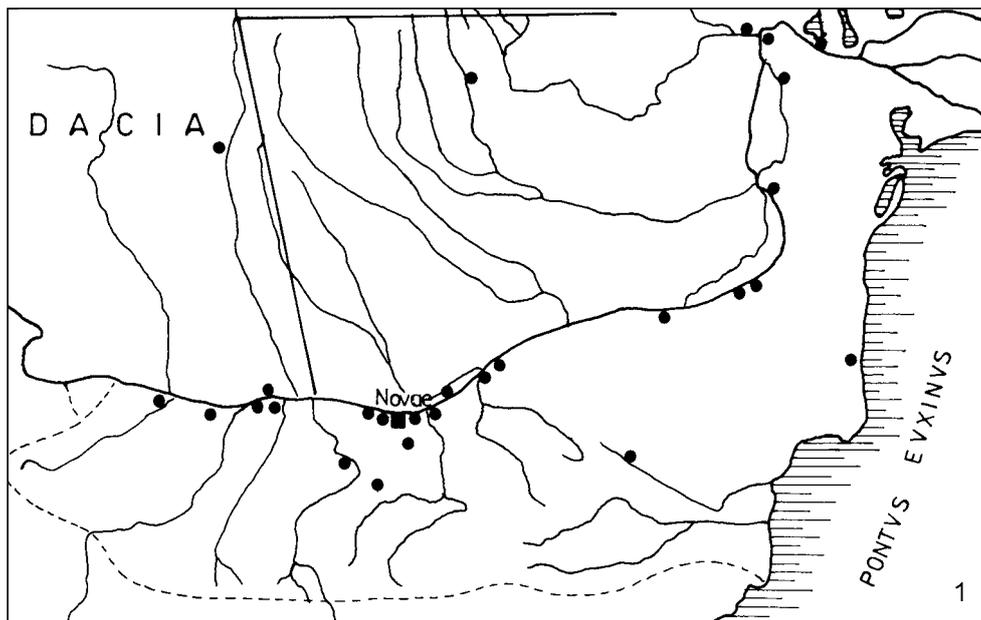


Abb. 28 Das Verbreitungsgebiet (bis 167 n. Chr.) der Ziegelstempel der *legio I Italica* (1) und der *legio V Macedonica* (2) (nach Sarnowski 1997, 501, Abb. 6. 80-81).

101 und 106 – nördlich der Donau auf dakischem Gebiet. 106 hat man mit dem Bau des Kastells in Duros-torium begonnen. Die erste epigraphische Bestätigung stammt erst aus dem Jahr 116. Nach 167 übernahm die Legion – zusammen mit der *legio I Italica* – die Kontrolle über die Verteidigung am Fluß. Durch Ziegelstempel nachgewiesene abkommandierte Truppenabteilungen gab es in verschiedenen Limeskastellen (Utum, Novae, Sexaginta Prista, Transmarisca, Sacidava, Cimbrianis, Flaviana, Capidava, Troesmis), in nord-pontischen (Tyras, Olbia, Chersonesus, Charax) sowie westpontischen Städten (Histria, Tomis, Callatis), ebenso in solchen des Binnenlandes (Tropaeum Traiani). Detachements der Legion nahmen auch an den

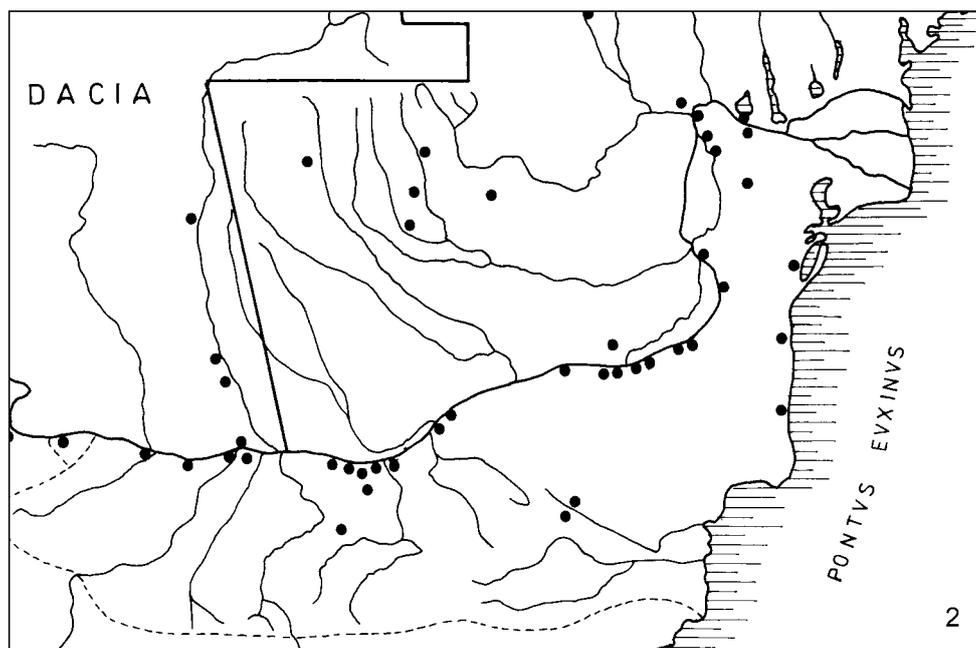
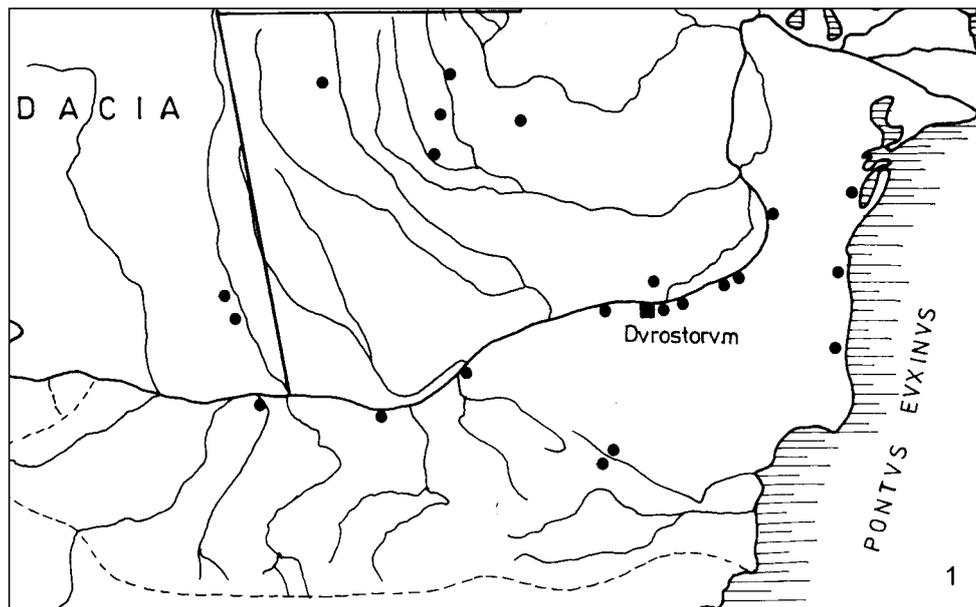


Abb. 29 Das Verbreitungsgebiet der Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (1) (nach Sarnowski 1997, 501, Abb. 6. 82). – Allgemeine Verbreitung der Ziegelstempel der Legionen in Untermoesien (2) (nach Sarnowski 1997, 501, Abb. 6. 79).

parthischen Kriegen teil, an den Bürgerkriegen unter Septimius Severus und an anderen auswärtigen Kriegshandlungen (s. S. 394).

Die Hilfseinheiten der Provinz waren schon im 1. Jahrhundert zahlreich (**Abb. 30**). Aus Militärdiplomen und Inschriften sind allerdings nur 25 bekannt (**Abb. 31**). Diese Anzahl entspricht bei weitem nicht der Anzahl der identifizierten Festungen. Eine Tabelle dieser Einheiten und ihrer epigraphischen Nachweise folgt chronologisch aufgezählt (die hier nicht markierten Einheiten sind wegen ihres Nachweises auf Ziegelstempeln mit aufgenommen):

	75	78	87	99	105	112	134	138	154
<i>alae</i>									
ala Asturum								x	
ala Flavia Gaetulorum						x	x	x	
ala I Vespasiana Dardanorum				x	x	x	x	x	
ala I Gallorum Flaviana				x	x			x	x
ala II Hispanorum et Arvacorum				x					x
ala Claudia Gallorum				x	x				
ala Gallorum et Pannoniorum						x	x	x	x
ala II Gallorum Aetectoriana									x
ala Solensium						–			
<i>cohortes</i>									
I Sugambrorum	x	x		x			x	x	x
I Lusitanorum				x	x	x	x	x	x
III Gallorum	x	x		x	x	x			
IV Gallorum	x				x				
VII Gallorum	x			x		x			
I Thracum Syriaca						x		x	x
II Lucensium		x		x		x			
I Cilicum		x					x	x	x
II Mattiacorum						x	x	x	x
I Germanorum						x		x	x
I Bracaraugustonorum						x	x		x
II Flavia Brittonum			x			x		x	x
I Chalcidenorum									
II Commagenorum									
IV ID									
I Lepidiana			x						

Es wurden sehr wenige Stempel gefunden, die die Anwesenheit der Einheiten bestätigen. In diesem Zusammenhang können unter Fortlassen unsicherer Lesungen mit einem gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit für folgende Kastelle ausgewählt werden: in Novae (15) *ala Solensium*; in Tegra (21) *cohors III*; in Sucidava (33) *cohors II Chalcidenorum* (?) sowie *cohors Claudia veterana Sugambrorum*; in Sacidava (36) *cohors I Cilicum*; in Carsium (42) *ala Flavia Gallorum*; in Arrubium (46) *cohors IV ID*; in Dinogetia (47) und Barboşi (48) *cohors II Mattiacorum*; in Aegysus (52) *cohors II Flavia Brittonum*.

Wenn wir den wenigen so bestätigten Stationierungsorten dieser Zusammenstellung nun die Angaben von Inschriften oder Meilensteinen aus dem Bereich der Kastelle hinzufügen, können wir eine Bezugstabelle zwischen Einheiten und Festungen zusammenstellen:

ala Solensium	Novae (15)	Stempel
cohors III	Tegra (21)	Stempel
cohors Sugambrorum	Tegra (21)	Stempel, Inschrift
cohors II Flavia Brittonum	Durostorum (30)	Inschrift
cohors II Chalcidenorum	Sucidava (33)	Stempel
coh. Claudia vet. Sugambrorum	Sucidava (33)	Stempel
cohors I Cilicum	Sacidava (36)	Stempel, Bauinschr. (Abb. 32)
cohors II Gallorum mill. eq.	Sacidava (36)	Inschrift
cohors I Germanorum	Capidava (40)	Inschrift
ala II Hispanorum et Arvacorum	Carsium (42)	<i>miliarium</i> , Bauinschrift
ala Flavia Gallorum	Carsium (42)	Stempel
cohors I Lusitanorum	Cius (43)	Stempel, Inschrift
ala Pannoniorum	Troesmis (45)	Stempel, Inschrift
ala I Vespasiana Dardanorum	Arrubium (46)	Bauinschrift
cohors IV ID	Arrubium (46)	Stempel
cohors II Mattiacorum	Dinogetia (47)	Stempel
cohors II Mattiacorum	Barboşi (48)	Stempel
cohors II Flavia Brittonum	Aegysus (52)	Stempel
ala Gallorum Aetectoriana	Tomis (69)	Ehreninschrift

Name	Zeit des Aufenthaltes	Kastell (Tätigkeitsspuren)	Vorherige Provinz	Spätere Provinz
A L A E				
Augusta	Ca. 50/70–86	Augustae	—	Moes. Inf.
I Bosporanorum = I Gallorum et Bosporanorum	Ca. 30/45–86	Securisca	—	Moes. Inf. Dac. Sup.
I Flavia Augusta Britannica milliaria	70–86	?	? Germania ? Britannia	Pannonia, Pann. Inf., Syria
Capitoniana = I Claudia Gallorum Capitoniana	Ca. 23/30–86	Augustae oder ? Variana	Rheinland	Moes. Inf. Dac. Inf.
I Claudia nova miscellanea	Ca. 82–86	Umkreis Viminaciums	Dalmatia Germania	Moes. Sup. Dacia
I Vespasiana Dardanorum	Ca. 70/79–86	?	—	Moes. Inf.
Veterana Gallorum et Thracum = ala Gallica?	Ca. 54–86	Ratiaria oder Umgebung	? Rheinland	? Moes. Sup., Syria, Aegyptus
Gallorum et Thracum Antiana	Ca. 45–54	?	Germania ? Gallia	Syria Palestina
I Hispanorum milliaria	Flav. Zeit	? Montana Utus	Germania Pannonia	Moes. Inf., Dacia, Dac. Inf.
Moestica felix torquata	Ca. 45/46–69/70	?	—	Germ. Inf.
II Pannoniorum (veterana) = II Gallorum et Pannoniorum	Ca. 41–56/62	—	—	Syria, Moes. Sup., Dacia, Dacia Por.
Pansiana	Ca. 15–37	Oescus oder Umgebung	Rheinland	?
(I) Scubuiorum	Ca. 15–37	In der Umgebung des heutigen Nikopol	Dalmatia	Pannonia
C O H O R T E S				
I Antiochensium	Ca. 75–86	Umkreis der Leg. VII Claudia?	? Pannonia ? Orient	Moes. Sup.
I Aquitanorum veterana cq.	Ca. 45/46–69/70	?	17–42 Dalmatia	Germania
I Batavorum milliaria pia fidelis	Domitianus	? Dobrudscha	Britannia Pannonia	Pannonia
II Batavorum milliaria	Domitianus	?	Pannonia	Pannonia
? I Flavia Bessorum	? Domitianus	?	?	Moes. Sup.
? II Flavia Bessorum	Ca. 70–86 ?	?	—	Moes. Inf.
I Bracaraugustanorum	85/86	—	Dalmatia	Moes. Inf.
II Flavia Brittonum equitata	Ca. 81–86 ?	? Durostorum ? Sexaginta Prista	—	Moes. Inf.
I Cantabrorum	78–ca. ? 86	Aquae	?	Moes. Sup., Pann. Inf.
I Cilicum milliaria equitata sagittariorum	Ca. 70–86	? Naissus ? Montana	Cilicia	Moes. Sup., Moes. Inf. Dacia
I Cisipadensium	Ca. 14/15–56/57 75	?	—	Ca. 56/57–70 Orient Moes. Sup., Moes. Inf.
I Cretum sagittariorum	Ca. 41/45–86	?	—	Moes. Sup.
III Augusta Cyrenaica sagittariorum equitata	Ca. 46–62	Umkreis der Leg. V Macedonica	Cyrenaica	Iudaea 2. Jh. Cappadocia
? II Gallorum	? Domitianus	?	?	Moes. Inf., Dac. Inf. Moes. Sup.
III Gallorum	27. IV. 75; 78; 82–86	Umkreis der Leg. V Maced. oder I Ital.	Germania	Moes. Inf. Nach 120 Dac. Inf.
IV Gallorum equitata	Ca. 62–71; 27. IV. 75	Oescus oder Umgebung	?	Moes. Inf.
V Gallorum equitata	27. IV. 75 (bis 86)	Umkreis der Leg. VII Claudia: Transdierna	Germania	Moes. Sup.
VII Gallorum	27. IV. 75	?	Rheinland	Moes. Inf.
VIII Gallorum	27. IV. 75; 78	?	? Rheinland	? Dac. Inf.
II Lucensium	78 (bis 86)	?	Dalmatia	Moes. Inf., Thracia
I Lusitanorum	27. IV. 75 (bis 86)	Taliata	? Dalmatia	Moes. Sup.
{I} Mattiacorum	78 (bis 86)	? Umkreis der Leg. I It.	—	Moes. Inf.
I Montanorum	Ca. 45–58	?	Dalmatia	Dalmatia Seit 80 Pannonia
I Raetorum-Raetoria (eq.?)	27. IV. 75 (bis 86)	Taliata	Raetia	Moes. Sup., ? Dacia
? III Sagittariorum	Ca. 41/45–69 ?	?	?	?
I Claudia Sugamborum veterana equitata	27. IV. 75 (bis 86)	? Montana	? Germania	Moes. Inf.
I Sugamborum tironum	78	? Montana	?	?
I Thracum Syriaca equitata	78 (bis 86)	Timacum Minus	Syria	Moes. Sup., ? Dacia Moes. Inf.
I Ubiorum	Ca. 70/75–86	?	Germania	Moes. Inf.

Abb. 30 Die Dislokation der Auxiliärtruppen in Moesien für den Zeitraum 46-86 (nach Beneš 1978, 90-93, Tabelle I).

XVI 44 99 Aug. 14	XVI 45 99 Aug. 14	XVI 50 105 Mai 13	XVI 58 110/113?	New Dipl. A 125 Iun. 1	New Dipl. B 127 Aug. 20	XVI 78 134 Apr. 2	XVI 83 138 Febr. 28	RMD III 165 145 (Jan 13/Mai)	RMD I 50 152/154	RMD II 111 161 Mart. 7 Dec. 9
cohortes: 6 1. I Sugambr. 2. I Bracaraug. 3. I Hisp. vet. 4. II Mattiac. 5. II Gallorum 6. Ubtorum	cohortes: 7 1. Lepid. c.R. 2. I Tyriorum 3. I Lusit. Cyr. 4. II Fl. Britit. 5. II Chalcid. 6. III <Gall.> 7. VII Gall.	cohortes: 7 5. II <Gallorum> 2. I Lusit. Cyr. 6. III <Gall.> 7. III Gall. 1. I Fl. Commag. 3. II Lucens. 4. II Fl. Bess.	cohortes: 7 3. I Bracar[aug.] 1. [I] Lepid. 6. III <Gall.> 7. VII [Gallor]um 4. II Luce[ns.] 2. [I - - - - -]um	cohortes: 5 3. Bracar. 4. II Mattiac. 2. I Lepid. c.R. 5. II Fl. Britit.	cohortes: 10 5. I Bracar. 10. II Mattiac. 6. I Lepid. 1. I Lusit. 7. II Fl. Britit. 9. II Chalcid.	cohortes: 5 2. I Bracar. 3. II Mattiac. 5. I aut II Chal..	cohortes: 5 2. I Bracar. 3. II Mattiac. 5. I aut II Chal. 1. I Cilicium 4. I Claud. Sug.	cohortes: 5 5. [II] Mattiac.	cohortes: 11 1. I Bracar. c.R. 2. II Mattiac. 10. I Lusit. Cyr[.] 3. II <Fl.> [Britt.?] 6. II [Chal]c. sag. 5. I Lusit. Cyr. 8. I [Thrac.] Syr. I 2. I Fl. Numid. 9. I Germ. c.R. 7. I Cilic. sag.	cohortes: 11 4. [I] Sug. vet. 1. I Brac. 8. I [Thrac.] Syr. I 2. I Fl. Numid. 9. I Germ. c.R. 7. I Cilic. sag. 10. II Bracaraug. 3. [- - - - -] 11. [- - - - -]

XVI 44 99 Aug. 14	XVI 45 99 Aug. 14	XVI 50 105 Mai 13	XVI 58 110/113?	New Dipl. A 125 Iun. 1	New Dipl. B 127 Aug. 20	XVI 78 134 Apr. 2	XVI 83 138 Febr. 28	RMD III 165 145 (Jan 13/Mai)	RMD I 50 152/154	RMD II 111 161 Mart. 7 Dec. 9
alae: 3 1. Gall. Flav. 2. I Pann. 3. II Hisp. et Arv.	alae: 3 1. I Asturum 2. I Fl. Gaetul. 3. I Vesp. Dard.	alae: 3 3. Gall. Flav.	alae: [3] 3. [I Fl.] Gaetul. 1. [Vesp.] Dard. 2. [I - - - - -]	alae: 2 1. I Gall. et Pann. 2. I Fl. Gaetul.	alae: 5 1. I Gall. et Pann. 5. II Hisp. Arv. 4. I Fl. Gaetul. 3. I Vesp. Dardan. 2. Gall. Atector.	alae: 2 1. I Gall. et Pann.	alae: 3 3. II Hisp. Arv. 1. [- - - - -] 2. [- - - - -]	alae: 5 1. I Gall. [et Pann. ?] 5. II Hisp. Arv. 4. I Fl. [Gaetul. ?] 3. Vesp. Dardan. 2. I Gall. [Atect. ?]	alae: 5 1. [I Gall.] et Pann. 3. II Hisp. Arv. 4. Vesp. Dar. 2. I Gall. Ate[ct.]	alae: 1 1. Gall.

Abb. 31 Die Dislokation der Auxiliartuppen in Untermoesien aufgrund der Militärdiplome für den Zeitraum 86-275 (nach Gudea).

Für die anderen Truppen verfügen wir nicht einmal über so viele Angaben. Grabinschriften können für die Stationierung keinen sicheren Beleg liefern. Aufgrund einiger Einzelfunde von Grab- oder Votivdenkmälern kann vermutet werden, daß in Transmarisca (23) die *cohors I Thracum Syriaca*, in Cius (43) die *ala Hispanorum et II Arvacorum*, in Gura Ialomiței = Piuia Petri (38a) der *numerus Syrorum* in Garnison lagen. Auch die Existenz von Votiv- oder Grabinschriften in den pontischen Städten erbringt keinen Beweis für eine Stationierung, solange diese nicht von anderen Belegen begleitet werden^{323a}. Aus diesem Grund kann zum Beispiel die Meinung von Em. Doruțiu-Boilă³²⁴ über die Stationierung der *cohors I Lusitanorum* in Tomis außer Betracht bleiben.

Die aus Moesien in die Provinz Dacia Inferior verlegten Truppen waren *cohors II Flavia Numidarum*, *cohors II Bessorum*, *ala I Hispanorum*, *ala I Claudia*, *cohors III Betasiorum*, *cohors I Hispanorum*, *cohors I Bracaragustanorum*, *ala Gallorum*, *cohors III Gallorum*^{324a}.

Die von einigen Einheiten getragenen kaiserlichen Beinamen können Hinweise auf ihre Rolle in der Provinz und auf die Zeitstellung geben.

<i>antoniniana</i>	<i>legio I Italica</i> (CIL III, 12394, 12439; Kalinka 1906, Nr. 129; AE 1957, 282, 306; 1972, 505 vgl. Fitz 1983, 60-61) <i>legio XI Claudia</i> (AE 1925, 108; Beševliev 1952, 68, Nr. 114; Beševliev 1952, 69, Nr. 118; 53 Nr. 84) <i>ala I Dardanorum</i> (ISM V, Nr. 218) <i>ala II Septimia Surorum</i> (AE 1968, 422) <i>cohors II Mattiacorum</i> (AE 1968, 422)
<i>severiana</i>	<i>legio I Italica</i> (CIL III, 1781, 6224-7591; AE 1972, 256; 1902, 20; CIL III, 12899; 13719; AE 1957, 294 vgl. Fitz 1983, 114) <i>legio XI Claudia</i> (AE 1972, 504) <i>ala I Atectoriana</i> (CIL III 6154) <i>cohors II Flavia Brittonum</i> (CIL III, 7473)
<i>maximiniana</i>	<i>cohors I Cisipadensium</i> (Klio 39, 1961, 216) <i>cohors I Lusitanorum</i> (Klio 30, 1961, 215) <i>numerus c. R.</i> (AE 1957, 338)
<i>gordiana</i>	<i>legio I Italica</i> (AE 1957, 341) <i>legio XI Claudia</i> (CIL III 3021; AE 1975, 768) <i>ala Dardanorum</i> (ILS 2189) <i>cohors Gemina Dacorum mil.</i> (CIL III 14211) <i>cohors I Hispanorum</i> (CIL III, 14430) <i>classis Flavia</i> (IGR I 623 = ILS 8851)
<i>philippiana</i>	<i>legio V Macedonica</i> (Kalinka 1906, Nr. 125) <i>cohors I Cilicum</i> (AE 1957, 192)
<i>galliana</i>	<i>cohors III Colecta</i> (AE 1957, 340)

Mit Hilfe der Inschriften kann gefolgert werden, daß die Zahl Hilfstruppen in bzw. nach den Thronfolgekriegen am Ende des 2. Jahrhunderts leicht zugenommen hat. So tauchen eine *cohors Septimia Surorum*, eine andere *Gemina Dacorum* sowie ein *numerus c. R.* und zwei Kohorten (aus Obermoesien) – *I Cisipadensium* und *I Lusitanorum* – auf. Wenn die Anwesenheit dieser Truppen auch von anderen Angaben bestätigt wird, dann können wir über eine Besatzungszunahme sprechen. Es sind nur wenige Truppenbewegungen bekannt und diese kaum sicher. Aus der Liste vom Schild von Doura Europos vermutet man in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts die Verlegung einer Einheit von palmyrischen Bogenschützen aus dem Orient nach den nordpontischen Städten (Tyras, Boristene, Olbia, Chersonesus usw.)³²⁵. Von der *cohors I Germanorum c. R.* glaubt man, daß sie um 200 die Provinz verließ und nach Germanien zurückkehrte³²⁶.

^{323a} An dieser Stelle sei auf die *cohors I Cilicum* hingewiesen, die in mehreren Inschriften genannt wird: Umgebung von Cius, bei Tomis, Charax, Chersonesus (cf. Aricescu 1977c, 58).

³²⁴ Boilă 1977, 179.

^{324a} vgl. Gudea 1997, 61-70; Petolescu 1997a, passim.

³²⁵ Cumont 1925, 9-10.

³²⁶ Beneš 1978, 36.

Noch weniger ist über die Aufeinanderfolge von Militäreinheiten innerhalb derselben Kastelle bekannt. C. Scorpan vertritt die Meinung³²⁷, daß in Sacidava (36) zu einer bestimmten Zeit die *cohors I Cilicum* (Abb. 32) die *cohors II Gallorum* ersetzte. Sicherlich fehlen die Beweise dafür.

Aus den schriftlichen Quellen und Inschriften können ein paar interessante Angaben über das Heer entnommen werden.

a) 101-105 enthielt die Soldatenliste der *cohors I Hispanorum* neben den Soldaten »in expeditio« auch diejenigen, die Lebensmittel sammelten; in den Kastellen tauchten auch kranke Soldaten auf, was die Existenz einer Sanitätsuntereinheit vermuten läßt. Zwei (undatierte) Inschriften³²⁸ erwähnen ein Militäramt, das Lebensmittel für das Heer zu beschaffen hatte.

b) in einem Brief an Plinius³²⁹ empfahl Kaiser Trajan diesem, daß er von P. Calpurnius, dem Gouverneur Untermoesiens, Fachleute für hydrographische Arbeiten fordere, da »das Heer dieser Provinz keinen Mangel an solchen Fachleuten leidet«. Der Satz des Kaisers läßt uns vermuten, daß das Heer unmittelbar nach den Kriegen Hydroameliorationsarbeiten durchführte.

c) eine Inschrift aus Novae³³⁰ belegt eine ungewöhnlich große Zahl von Reitern in der *legio I Italica*. Dieses undatierte Dokument könnte daher von einem Zeitpunkt stammen, dem die Reformen des Gallienus bereits vorausgegangen waren.

d) eine Inschrift aus dem Bereich der Stadt Tolbuhin³³¹ überliefert einen »strator consularis«; eine Grabinschrift von Troesmis/Igļiņa (45) nennt einen Valerius Herculanus »veteranus ex statore«³³². Beide Ämter lassen ein Reichsgut vermuten, wo Pferde für die Armee gezüchtet wurden.

e) Stempel der Legionen *V Macedonica* aus Oescus und *I Italica* aus Novae scheinen darauf hinzuweisen, daß die Flagge der beiden Einheiten der Adler gewesen sein könnte.

f) aufgrund der von Flavius Josephus berichteten Auskünfte zog D. Tudor³³³ Schlüsse über die Größe von in Städten stationierten Militäreinheiten. Er glaubte, daß sie 3000 Soldaten und 40 Schiffe umfassen. Uns scheint diese Zahl übertrieben zu sein.

g) eine Inschrift aus Carsium (42) erwähnt einen bestimmten Q. Erucius Victor »medicus cohortis«³³⁴. Es kann nicht gesagt werden, welcher Einheit der Arzt angehörte. Die Inschrift ist undatiert. 103 wurde das Steinkastell von der *ala II Hispanorum et Arvacorum* errichtet. Anhand des in das 2. Jahrhundert datierbaren Stils der Buchstaben³³⁵ könnte vermutet werden, daß der Mann dieser *ala* angehörte.

h) der Arzt Aurelius Artimo³³⁶ betreute ungefähr 250 km westlich von Durostorum eine Vexillation der *legio XI Claudia*, die unter dem Kommando eines Centurionen stand und insgesamt 75 Mann umfaßte.

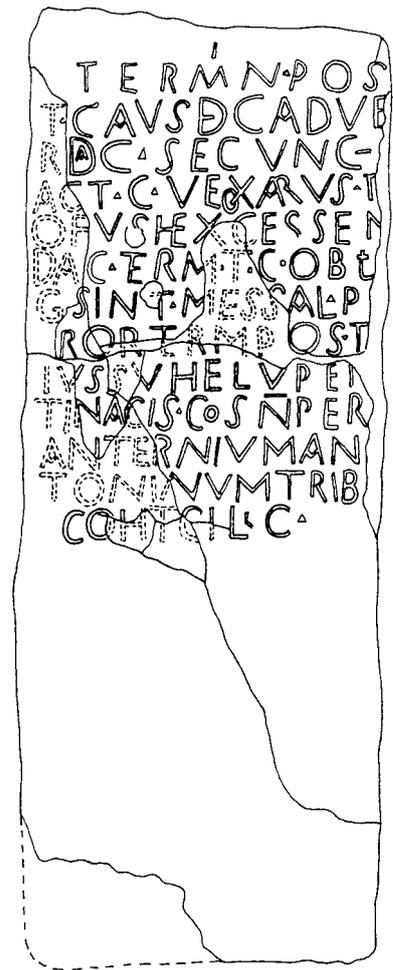


Abb. 32 Inschrift von Sacidava. Der Text bezieht sich auf die zivile Tätigkeit der *cohors I Cilicum* (nach Tudor 1956a, 51, Abb. 3).

³²⁷ Scorpan 1979, 1979a.

³²⁸ Beševliev 1952, 49, Nr. 77-78.

³²⁹ Epist., X, 61-62.

³³⁰ Sarnowski 1993b, 95, 197-203.

³³¹ Torbatov 1989, 34-37.

³³² Boilă 1977, 181-185.

³³³ Tudor 1956a, 65.

³³⁴ CIL III, 7490.

³³⁵ ISM V, Nr. 103.

³³⁶ CIL III, 7449.

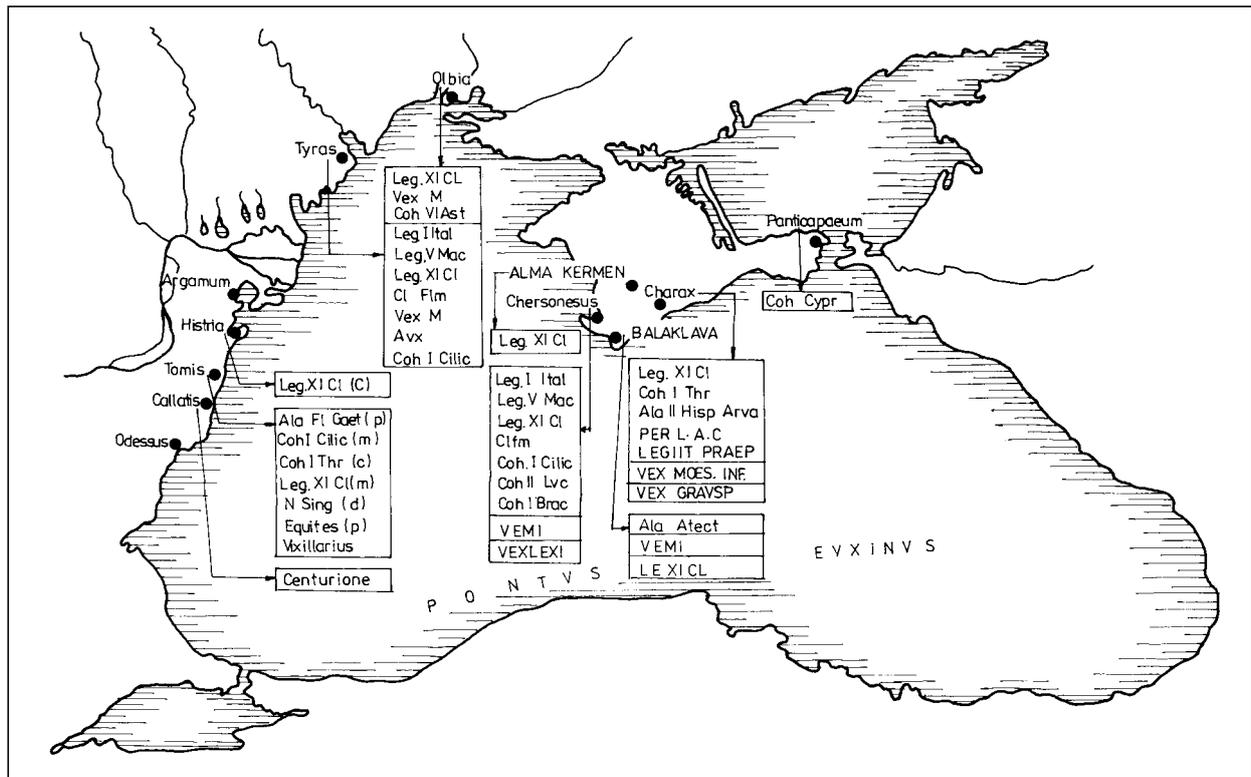


Abb. 33 Ziegelstempel und Inschriften der römischen Truppen in den nordpontischen Städten (nach Sarnowski 1989a, 64, Abb. 1). – (p) praefectus, (c) centurio, (m) miles, (d) decurio.

- i) die Existenz von Lokalmilizen einiger Städte (und daraus auf alle Städte an der Küste zu schließen) scheint – neben den literarischen Quellen – durch Motiv- und Grabdenkmäler in Anapa³³⁷ und Chersonesus³³⁸ bestätigt zu werden.
- j) eine Inschrift von Montana läßt die Anwesenheit einiger Spezialtruppen vermuten: *regionarii* für die Überwachung des Gebietes hinter des Limes³³⁹.
- k) eine Grabinschrift aus Sacidava (36) läßt die Anwesenheit der Einheit der *burgarii* am Limes vermuten³⁴⁰.

Die Aktivitäten der Truppe im Inneren der Provinz

Im Heer der Provinz Untermoesien ist – stärker als in anderen Reichsteilen – zu beobachten, daß aus Legionen und Hilfstruppen gemischte Vexillationen aufgestellt wurden, die bestimmte Probleme im Inneren der Provinz zu erledigen hatten. Wir haben versucht, diese Tätigkeiten zu trennen, soweit es die Quellen erlauben, um so die »friedliche« Tätigkeit des Heeres zu detaillierter darstellen zu können.

Bautätigkeit der Armee für militärische oder zivile Zwecke in den nordpontischen Städten (Abb. 33-35)

In den nordpontischen Städten haben die aus Legionen und Hilfstruppen aufgestellten abkommandierten Truppenabteilungen zahlreiche gestempelte Ziegel hinterlassen. Die meisten Archäologen vertreten die Mei-

³³⁷ Boltunova 1959, 96, Abb. 5.

³³⁸ IOSPE IV, 737.

³³⁹ Speidel 1984, 185-188.

³⁴⁰ Scorpan 1977, 213-215.

	TYRAS	CHERSONESUS und Umgebung	CHARAX	Alma-Kermen
Flavier			VEX·GRAVSP	
Trajan Hadrian				
Antoninus Pius Marcus Aurelius	LEGMAC LEGM LEG I·IT·LEG V·M·LEG·XI·CL ET·AVX·S·ANT·PL > L·I·I	LEMAC·V LEGM-- VEMI VEX--E---	PER·L·A·C·> LEG·I·IT·PRAE VEX·MOES·INF	
Commodus		OPVSNOV		
Severer	C·I·C·> L·I LEGIITAL	LEXICL	LEGXICL LEXICL	LEXICL

Abb. 34 Chronologische Einordnung der Ziegelstempel in den nordpontischen Städten (nach Sarnowski 1989a, 71, Tabelle 1).

nung, daß diese auf die Stationierung der Truppen am Ort hinweisen, damit sie dort ihre Bautätigkeiten ausüben konnten. E. Doruþiu-Boilă ist damit nicht einverstanden³⁴¹. Sie vermutet, daß diese Baumaterialien lediglich vom Herstellungs- zum Verwendungsort transportiert worden sind. Dazu müssen jedoch zwei Einwürfe gemacht werden. Die meisten Stempel aus den pontischen Städten sind mit ihren Vorbildern vom mutmaßlichen Herstellungsort nicht gleich. Außerdem ist es schwer vorstellbar, daß ein Bauwerk aus solchen Materialien besteht, die aus einer Entfernung von Hunderten von Kilometern hergebracht werden mußten.

Im folgenden seien einige Materialien zur Fragestellung zusammengestellt:

- zum Jahr 70. Pontus; Tib. Plautius Felix Ferruntianus, »praepositus vexillationibus ponticis apud Scythiam et Tauricum«³⁴².
- Trajanische Zeit. Chersonesus; Grabinschrift für zwei Freigelassene; einer von ihnen war ein Arzt; »interfecti a Tauris«; einer der Freigelassenen »gehörte« P. Vedius Antoninus »tribunus legionis I Italicae«³⁴³.
- Zum Jahr 185. Chersonesus; Flavius Sergianus Sosibus, Tribun der *legio I Italica*, errichtete einen Votivaltar für den Kaiser³⁴⁴; sein Untergebener war T. Aurelius Secundus, Trierach der Flotte; wahrscheinlich leitete er eine gemischte Vexillatio.
- Zum Jahr 150. Olbia; eine von M. Aemilius Severinus, einem Centurio aus der Legion I Italica, errichtete Inschrift, in der die Anwesenheit einer Vexillatio bestätigt wird³⁴⁵.

341 Boilă 1990, 251-271.

342 CIL VIII, 619 = ILS 274 = Saxer 1967, 42-43, Nr. 74.

343 Sarnowski 1993a, 72.

344 CIL III, 14214, 34.

345 Sarnowski 1995, 325.

	Namen	Einheit	Dienstgrad	Datierung	Literaturhinweis
Tyros	Cornelius Vitalis	L V MAC	act.	116 117	Sarnowski 1988 Nr. 9
	Iul(ius) Iamblicus	L V MAC	eq.	116 117	Sarnowski 1988 Nr. 9
	M(arcus) Val(erius)	L V MAC	val.	116 117	Sarnowski 1988 Nr. 9
	Iul(ius) Vallens)	L V MAC	sig.	Trajan Hadr.	Sarnowski 1988 Nr. 10
	G. Iul(ius) [----]	L V MAC	?	Trajan - 167	Sarnowski 1988 Nr. 11
Ulpius) Vale(ns)	Cl. (F M ?)	mil.	214	Sarnowski 1988 Nr. 19	
Olbia	Galerius Montanus	L XI CL	am.	3. Jh.	IOSPE I ² 236
	Pyrrus Bithus	?	mil.	248	Sarnowski 1988 Nr. 26
Chersonesus	[----]usius	L I ITAL	mil. ?	Trajan	IOSPE I ² 548
	[----]tius Valens	L V MAC	mil.	2 Jh., vor 1	IOSPE I ² 549
	M. Antonius Valens	Coh. II Luc.	mil.	2 Jh.	IOSPE I ² 555 1964
	Aelius Ma(ximus)?)	Cl. (F M ?)	mil.	2. Jh.	Solomonik 18
	Auluz(e)nus	Cl. (F M ?)	opt. ?	2. Jh.	Solomonik 26
	Ignotus	Cl. (F M ?)	vet. ?	2. Jh.	Solomonik 26
	Ignotus	Cl. (F M ?)	cler. ?	2. Jh.	Solomonik 6
	T. Fl(avius) Celsinus	L XI CL	bf. cos.	2. Hälfte 2. Jh.	Solomonik 10
	Aurelius) Victor	L I ITAL	mil.	Severerzeit ?	III 13751 a = IOSPE I ² 547
	Aurelius) [----]s	L XI CL	disc a[rm]	2., 3. Jh.	IOSPE I ² 748 = Solomonik 8
	Aurelius) Salvianus	L XI CL	tub.	2., 3. Jh.	III 1873 = IOSPE I ² 551
	Aurelius) Valens	Coh. I Cil.	mil.	2., 3. Jh.	III 13751 = IOSPE I ² 554
	Aelius Iulius	Coh. I Cil.	mil.	2. 3. Jh.	III 13751 = IOSPE I ² 554
	Aurelius Dolmnu)s	?	vet.	2., 3. Jh.	IOSPE I ² 484
	M(arcus) Maecilius	Coh. I Brac.	mil.	2., 3. Jh.	IOSPE I ² 553
	[----]Sa)binus	L XI CL ?	mil.	2., 3. Jh.	IOSPE I ² 552 = Solomonik 32 IOSPE I 556 = Solomonik 1964 34
	Ignotus	Cl. F M	mil. ?	2., 3. Jh.	Solomonik 50
	Ignotus	?	?	2., 3. Jh.	Solomonik 44
Ignotus	?	mil. ?	3. Jh.	Solomonik 40	
Gaius Valerius Valens	Cl. F M	mil.	3. Jh.	Solomonik 1964 7	
Ignotus	Coh. pr.	vet.	3. Jh.	Kalašnik, S. 165 ff.	
Bala Kéva	Ignotus	Ala Atect	eq.	2. Jh.	Kadeev, 1981, S. 27
Charax	M. Geminius Fortis	?	bf. cos.	120	Sarnowski 1988 Nr. 35
	T. Fl(avius) Celsinus	L XI CL	bf. cos.	2. Hälfte 2. J.	IOSPE I ² 675 Izvestija Petrograd 40, 1911, S. 38 f.
	L. [F]urius Seu[thus]	Coh. I Thr.	opt.	2., 3. Jh.	IOSPE I ² 676
	Domitius Aemilianus	?	bf. cos.	2., 3. Jh.	IOSPE I ² 676
	Ignotus	Ala II Arv.	vexillarius	2. 3. Jh.	IOSPE I ² 677

Abb. 35 Soldaten und Principales der untermoesischen Besatzungstruppen an der Nordküste des Schwarzen Meeres (nach Sarnowski 1989a, 80, Tabelle 3).

– Zeit des Antoninus Pius, 140-160. Die *cohors I Germanorum*, mit dem Stationierungsort in Capidava (40), nahm an einer militärischen Operation gegen die Alanen und Taurischer teil; die Stadt Olbia hat Geiseln genommen³⁴⁶.

– Zeit von Commodus und Severus. Chersonesus; Arius Alcibiades und Attilius Primanus, zwei Tribunen – wahrscheinlich aus der Führung einiger Vexillationen – geraten in Konflikt mit den Stadtbehörden über die Steuerfreiheit der Bordelle³⁴⁷.

³⁴⁶ SHA, A. Pius, 6, 9.

³⁴⁷ CIL III, 13750 = IGR 860 = IOSPE I, 404.

- Ende des 2./Anfang des 3. Jahrhunderts. Tyras; M. Atalus Placidus, Centurio in der *legio I Italica*, L. Papyrius Olympicus, Arzt der Vexillatio, N. Seius Gargilius »medicus duplicarius classis Flaviae Moesicae«, errichteten einen Votivaltar³⁴⁸.
- Mitte des 3. Jahrhunderts. Chersonesus; eine gemischte abkommandierte Truppenabteilung aus den moesischen Legionen, geleitet von Marcus Ratinus Saturninus, einem Centurio aus der *legio I Italica*, errichtet eine »schola«. Die Schola war eine militärische Institution; somit kann eine langfristige Stationierung vermutet werden³⁴⁹.
- Mitte des 3. Jahrhunderts. Tyras; eine für den Centurio Lucianus gesetzte Grabinschrift³⁵⁰; ferner von T. Aurelius ... einem Centurio aus einer Legion errichtete Grabinschrift³⁵¹.
- Ende des 3. Jahrhunderts. Chersonesus; für einen Eques aus der *ala Aetectoriana* errichtete Grabinschrift³⁵².
- undatiert. Chersonesus; eine Inschrift, die »milites agentes in vexillatione Chersonesitana« dokumentiert³⁵³.
- undatiert. Balaklava; für einen Eques aus der *ala Aetectoriana* errichtete Grabinschrift³⁵⁴.
- undatiert. Chersonesus; eine von Soldaten und Veteranenkollegen für einen Miles aus der *cohors I Sugambrorum veterana, centuria* des Paulinus errichtete Grabinschrift³⁵⁵.
- undatiert. Tyras; Stempel auf Ziegeln, die sich auf eine (oder mehrere) Vexillationen aus den von Marcus T. Pl..., Centurio der *legio I Italica*, geleiteten drei moesischen Legionen beziehen³⁵⁶.
- undatiert. Charax; Stempel³⁵⁷.
- undatiert (aber wahrscheinlich vor 167). Olbia; Stempel auf einem Ziegel; eine Vexillatio aus den moesischen Legionen und sechs Kohorten, die von einem Centurio aus der *legio XI Claudia* geleitet wurden³⁵⁸.
- undatiert. Chersonesus; Iulius Mucazenus, Tribun, leitete wahrscheinlich eine abkommandierte Truppenabteilung³⁵⁹.
- undatiert. Balaklava; eine Vexillatio aus Untermoesien restaurierte den Tempel von Iupiter Dolichenus; Antonius Valens aus der *legio I Italica* war der Leiter³⁶⁰; Soldaten aus den Legionen *I Italica* und *XI Claudia* errichteten Votivaltäre für Hercules und Vulcanus.

Bautätigkeit der Armee für militärische oder zivile Zwecke und sonstige Aktivitäten in den westpontischen Städten und im Inneren der Provinz (**Abb. 36**)

- 101-106. In den eroberten Gebieten nördlich der Donau (Oltenien, Muntenien, Moldawien); die *cohors I Hispanorum* sammelte Lebensmittel für das Heer³⁶¹.
- Zum Jahr 147; Montana; Vexillatio aus den Legionen *VII Claudia* (Obermoesien) und *I Italica* sowie *classis moesica*³⁶².
- 155-159. Unter dem Gouverneur Vetradius Pollio wurden vom Heer bedeutende Bauarbeiten durchgeführt; 13 Inschriften erwähnen solche Arbeiten³⁶³.
- Zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts. Montana; abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*³⁶⁴.

³⁴⁸ Sarnowski 1995, 326.

³⁴⁹ Zubar 1994, 126.

³⁵⁰ Sarnowski 1995, 325.

³⁵¹ Sarnowski 1995, 325-326.

³⁵² Sarnowski 1995, 326-327.

³⁵³ Saxer 1967, 91, Nr. 169.

³⁵⁴ Zubar et alii 1989.

³⁵⁵ Zubar/Son 1997.

³⁵⁶ Nicorescu 1937, 218 = Saxer 1967, 90, Nr. 226.

³⁵⁷ CIL III, 14215, 4.

³⁵⁸ IOSPE I, 322 = Sarnowski 1995, 325.

³⁵⁹ Saprikin/Diakov 2000, 197-201.

³⁶⁰ Zubar et alii 1997.

³⁶¹ Fink 1958.

³⁶² Velkov/Alexandrov 1989a.

³⁶³ Zahariade/Gudea 1997, 60-61.

³⁶⁴ Bozilova 1976, 43-44, Nr. 6.

	Namen	Einheit	Dienstgrad	Datierung	Literaturhinweis
Histria	Aelius Victor	legio I Italica	beneficiarius consularis	2nd 3rd c	ISM I no.302
	Iulius Bassus	?	beneficiarius consularis	2nd c.	ISM I no. 137
	Ulpus Felix	legio XI Claudia	strator	2nd c	ISM I no. 278
	Iulius Saturninus	legio XI Claudia	centurio	1sthalf 3rd c	ISM I no. 292
Tomis	C. Antonius Fronto	legio XIII Gemina	exbeneficiarius consularis	2nd c	ISM II no. 190
	Claudianus		speculator	2nd c	ISM II no 211
	P. Cornelius Calpurnius	?	beneficiarius	2nd c	ISM II no. 198
	Cornelius Maximus	?	beneficiarius miles	2nd 3rd c	IGR I no.626
	M. Sufena Titanus	Macedonica legio V	beneficiarius consularis	107 167	ISM II no. 192
	G. Trebellius Maximus	Macedonica legio V	trecenarius beneficiarius consularis	1st hulf 2nd c	ISM II no. 140
	P. Valerius Pacatus	Macedonica	duplarius speculator ponticus	2nd c.	ISM II no. 193
	Vibius Severus	—	praefectus equitum	2nd 3rd c.	ISM II no. 327
	Aelius	?	praefectus equitum	late 2nd early	ISM II no. 15
	Aemilius	legio V Macedonica Coh. I Cilicum Philippiana	librarius	2nd c.	ISM II no. 184
	Cornelius Valentinus		miles	244 248	ISM II no. 452
	Dionusius	?	Vexillarius	3rd c late 2nd early 3rd c	ISM II no. 160
	C. Domitius Lucius Sextilius Foscus	Coh I Thracum	centurio	early 3rd c	ISM II no. 263
	Flavius	?	praefectus equitum	—	ISM II no. 15
	Iulius	?	praefectus equitum	late 2nd early	ISM II no. 15
	Herculanus	Numerus Singularium	duplicarius	3rd c.	ISM II no. 212
	Marius Celsus	Coh. VII Gallorum	miles	1st c.	ISM II no. 177
	Mitridates	Coh. I Fl Commag	miles	1st c.	ISM II no. 176
	C. Numerius Valens	legio XI Claudia	miles	3rd c.	ISM II no. 263
	Sedatius Appollinaris	ala I Gaetulorum	praefectus	mid. 3rd c.	ISM II no. 127
	Tineius	?	praefectus equitum	—	ISM II no. 15
	ens	?	centurio	1st half 2nd c.	ISM II no. 10
	no	?	centurio	1st half 2nd c.	ISM II no. 10
Callatis	?	?	centuriones	2nd 3rd c.	IGR I no. 652

Abb. 36 Soldaten und Principales der untermoesischen Besatzungstruppen an der Westküste des Schwarzen Meeres (nach Zahariade 1994, 379-380).

- Vor 167. Tropaeum Traiani; Inschriften bestätigen die Anwesenheit einiger Vexillationen aus den Legionen *I Italica* und *V Macedonica*³⁶⁵.
- Vor 167. Tropaeum Traiani; Inschrift, die die Anwesenheit einer abkommandierten Truppenabteilung aus der *legio XI Claudia* bestätigt³⁶⁶.
- Vor 167. Tropaeum Traiani; die Centuriones Eptidius Modestus aus der *legio V Macedonica dacica*[!] und Valerius Clemens aus der *legio I Italica* leiten eine Vexillatio³⁶⁷.

³⁶⁵ CIL III, 14214, 3; 14433; 14214, 10.

³⁶⁷ CIL III, 14468.

³⁶⁶ CIL III, 14214, 1.

- Vor 167. Tomis; abkommandierte Truppenabteilung aus den Legionen *V Macedonica* und *XI Claudia*³⁶⁸.
- Vor 167. Montana; Offizier aus der *cohors I Cilicum* kommandierte eine Vexillatio, die aus Soldaten aus den Legionen *I Italica*, *XI Claudia* und aus der Flotte gebildet worden ist³⁶⁹.
- Während des Markomannenkrieges. Tropaeum Traiani; Vexillatio aus den Legionen *I Italica* und *V Macedonica*³⁷⁰.
- Unter Septimius Severus. Montana; abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*³⁷¹.
- Unter Septimius Severus. Histria; der Flottenkommandant löst einen Territorialkonflikt zwischen Stadt und Bauern³⁷².
- Unter Caracalla. Montana; abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*³⁷³.
- Unter Caracalla? Nicopolis ad Istrum? eine von einem Primus pilus der *legio I Italica* geleitete abkommandierte Truppenabteilung reparierte eine Wasserquelle und pflanzte einen Garten³⁷⁴.
- Unter Alexander Severus. Tomis; die *ala Flavia Gaetulorum* befindet sich in der Stadt^{375(?)}.
- Unter Maximinus Thrax. Montana; abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*³⁷⁶.
- Unter Gordianus. Montana; abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*³⁷⁷.
- Undatiert. Almus; Centurio aus der *legio I Italica*³⁷⁸.
- Undatiert. Tropaeum Traiani; eine von C. Valerius Firmus, Centurio aus der *legio XI Claudia*, errichtete Inschrift³⁷⁹.
- Undatiert. Almus; »vexillatio legionis Claudiae agens reg(ione) Montanensium«³⁸⁰.

Quellen für kaiserliche Jagden in der Provinz

- Zum Jahr 155. Montana; Bären- und Auerochsenjagd; eine aus 76 Soldaten bestehende Vexillatio aus der *legio XI Claudia* unter dem Kommando eines Centurio³⁸¹; die abkommandierte Truppenabteilung wird von einem Arzt (Aurelius Artimo), der zu den »principales« zählt, begleitet; für Unfälle³⁸².

Quellen für Tätigkeiten der Armee in Verwaltung und Wirtschaft

- Zum Jahr 166. Charax; ein Centurio aus der *legio XI Claudia* leitet als »praepositus« eine neubenannte Vexillatio³⁸³.
- Vor 167. T. Aurelius Flavius *primus pilus legionis V Macedonicae* wird in Tyras, Dionysopolis, Marcianopolis zum »buleuta« gewählt (was auf die Handlungsbreite der Vexillationen aus der Legion schließen läßt)³⁸⁴.
- 177-179. Anternius Antoninus, Tribun der *cohors I Cilicum*, grenzt das Gebiet der Siedlung der Ausdeutschen von jenem der Daker ab³⁸⁵.
- 3. Jahrhundert? Troesmis; T. Claudius Alfenus Arignotus, Tribun der *cohors I Cilicum*, war auch »logistes« des Municipiums Troesmis. Das Amt des »logistes« entsprach dem eines Kontrolleurs der Stadtfinanzen³⁸⁶; die Ausübung dieses Amtes läßt eine längere Stationierung der abkommandierten Truppenabteilung (oder sogar der ganzen Einheit) in der Stadt vermuten³⁸⁷.

³⁶⁸ Zahariade/Gudea 1997, 61.

³⁶⁹ Bérard 1989, 129-138.

³⁷⁰ Saxer 1967, 41-42, Nr. 72.

³⁷¹ Beševliev 1952, 69, Nr. 118.

³⁷² Aricescu 1977a, 247.

³⁷³ Velkov 1987, 10.

³⁷⁴ Beševliev 1952, 38-39, Nr. 60.

³⁷⁵ Aricescu 1977a, 239-243.

³⁷⁶ Velkov 1955, 93.

³⁷⁷ Velkov 1965, 96; Rankov 1983, 55, Anm. 34.

³⁷⁸ CIL III, 7420.

³⁷⁹ Gostar 1969a, 290f.

³⁸⁰ AE 1969-1970, 577.

³⁸¹ CIL III, 7449.

³⁸² CIL III, 7449.

³⁸³ Sarnowski/Zubar 1996, 229-232.

³⁸⁴ Sarnowski 1988, 194.

³⁸⁵ Tudor 1956a, 50-57.

³⁸⁶ vgl. ISM I, Nr. 178-179.

³⁸⁷ Suceveanu 1977, 27, Anm. 162.

- Undatiert. Montana; Iulius Muczenus, ›beneficiarius consularis‹, leitet eine abkommandierte Gruppenabteilung, die aus Soldaten aus der Legionen *I Italica* und *XI Claudia* gebildet war³⁸⁸.
- Undatiert. Durostorum; ein Centurio (›primus pilus‹) aus der *legio XI Claudia* setzt sich mit Grenzfragen auseinander (›posuit termini in locum sublatis‹)³⁸⁹.
- Undatiert. Durostorum; ein Centurio (›primus pilus‹) aus der *legio XI Claudia* setzt einen Grenzstein 20 km vom Kastell entfernt; man vermutet, daß es sich um die Organisierung des Stadtterritoriums handelt. Municipium unter M. Aurelius³⁹⁰.
- Undatiert. Histria-Capidava; der Centurio Nipius Vitalis leitete eine Einheit, die das Territorium zwischen den beiden Ortschaften markiert³⁹¹.
- Undatiert. Nördliches Grenzgebiet der Krim; ›beneficarii consularis‹ aus Untermoesien sind in Chersonesus und Charax anwesend, um Getreideanbau und -ausfuhr zu kontrollieren³⁹².
- Undatiert. Westküste des Sachwarzen Meeres; ›beneficarii consularis‹ aus der *legion I Italica* tragen in den Städten Callatis, Dionysopolis und Marcianopolis den Titel ›buleuta‹³⁹³; die Inschrift scheint das Handlungsgebiet der Legion und die Bedeutung der Kommandanten zu zeigen.

Quellen für nicht näher bestimmbare Tätigkeiten der Armee

- Ende des 2. Jahrhunderts, wahrscheinlich bis 192; in der Zeit als P. Helvius Pertinax der Gouverneur war, legte eine abkommandierte Truppenabteilung aus der *cohors I Cilicum* die Grenze zwischen zwei Ortschaften aus Ost-Untermoesien fest (irgendwo in der heutigen Dobrukscha); Schlichtung einer Auseinandersetzung zweier Siedlungen um Ackerland³⁹⁴.
- Zeit der Herrschaft von Trajan oder Marcus Aurelius. Bosporanisches Reich im nordöstlichen Schwarzmeergebiet; Inschriften bestätigen dort eine *cohors IV Cypria*³⁹⁵; die Einheit gehörte schon von Anfang an zum dakischen Heer³⁹⁶; anscheinend kehrte sie nach dem Umzug zum nördlichen Schwarzmeergebiet nach Dakien nicht mehr zurück. Da es sich um einen Soldaten aus einer benannten Centurie handelt, könnte von einer abkommandierten Truppenabteilung die Rede sein.
- Undatiert. Charax; es wird ein Centurio aus der *legio I Italica* an Spitze einer Vexillatio aus Untermoesien (wahrscheinlich aus Teilen der drei Legionen – bis 167 – und später aus den beiden übriggebliebenen gebildet) genannt³⁹⁷.
- Undatiert; Taurida? ein Offizier aus der *cohors I Cilicum* kommandierte eine aus Teilen anderer Hilfstuppen zusammengesetzte abkommandierte Truppenabteilung: *cohors I Breucorum*, *cohors I Thracum*³⁹⁸.
- Unbestimmter Zeitpunkt. Nördliches Schwarzmeergebiet; Charax?; eine Inschrift erwähnt einen ›praepositus vexillationis cohortis I Thracum‹³⁹⁹; wahrscheinlich handelt es sich um die *cohors I Thracum Syriaca*, aus der eine abkommandierte Truppenabteilung ausgewählt wurde.
- Unbestimmter Zeitpunkt. Charax; eine von einem Centurio aus der *legio XI Claudia* – der sich dort in einer Mission befand – errichtete Inschrift⁴⁰⁰.
- Unbestimmbarer Zeitpunkt. Nördliches Schwarzmeergebiet; *vexillarii alae Arvacorum*⁴⁰¹.

388 Bozilova 1987, 29, Nr. 15.

389 AE 1969-1970, 567.

390 Velkov 1970, 55-58.

391 Pârvan 1915, 245, Nr. 18.

392 AE 1965, 152.

393 IGBR I, 24 = AE 1972, 505.

394 Aricescu 1980, SE 90.

395 IGR I, 895, 896, 899.

396 CIL XVI, 57 = IDR I, 2.

397 Nicorescu 1924; CIL III, 14215, 4.

398 AE 1926, 150.

399 AE 1980, 871.

400 Zubar 1994, 64.

401 IOSPE I, 677.

Die Teilnahme von Verbänden des untermoesischen Heeres an auswärtigen Operationen

- Unter Trajan. Dakien; Teilnahme am Krieg zur Eroberung des Landes; starker Einsatz der untermoesischen Truppen (s. S. 341ff.); das gleiche gilt für die folgende Eroberung ausgedehnter Gebiete nördlich der Donau (vgl. **Abb. 26**).
- Unter Trajan, 114-117. Teilnahme am Krieg gegen die Parther; es ist bekannt, daß Trajan in diesen Krieg »Truppen mit Erfahrungen aus den Dakerkriegen mitgenommen hatte«⁴⁰². Eine Inschrift⁴⁰³ läßt vermuten, daß die *legio V Macedonica* als Eliteeinheit insgesamt mitgenommen wurde. Eine von einem Centurio der Legion errichtete Inschrift, zeigt diesen von zwei persönlichen Sklaven begleitet⁴⁰⁴. Eine weitere Inschrift⁴⁰⁵ erwähnt eine »vexillatio equitum Moesiae Inferioris et Daciae euntis in expeditione parthica sub L. Paconius Proculus«; man weiß nicht genau, aus welchen Truppen sie zusammengestellt wurde. Die Inschriften von Bettir⁴⁰⁶ erwähnen die Anwesenheit einiger abkommandierter Truppenabteilungen aus den Legionen *V Macedonica* und *XI Claudia* im Gebiet. B. Filow⁴⁰⁷ behauptete, daß alle moesischen Legionen an diesem Krieg teilgenommen hätten: *V Macedonica* und *XI Claudia* mit abkommandierten Truppenabteilungen und die gesamte *legio I Italica*. F. Lepper⁴⁰⁸ hält es für möglich, daß an diesem Krieg auch andere Legionen von Donaustandorten (außer den von ihm ausdrücklich erwähnten *XV Apollinaris*, *I Adiutrix*, *VII Claudia*) teilgenommen hätten. Es ist jedoch plausibler, daß die Legionen nur mit abkommandierten Truppenabteilungen vertreten waren.
- Unter Trajan, 110. Der Statthalter P. Calpurnius Macer hat eine Truppenabteilung unter Leitung eines Centurio in die Stadt Byzantion abkommandiert, um die Einhaltung der Privilegien der Stadt zu überwachen⁴⁰⁹.
- Unter Trajan, nach 112. Die *ala I Flavia Gaetulorum* wurde nach Pannonia Inferior verlegt; nach dem Angriff der Kostoboken kam sie zurück in die Provinz Untermoesien⁴¹⁰.
- Unter Hadrian, 132-135. Einheiten aus der Provinz nahmen an der Niederschlagung des von Simon Bar Cochba geleiteten Aufstands teil⁴¹¹.
- Unter Hadrian. Die *cohors I Claudia Sugamborum veterana equitata* wurde in die Provinz Asia verlegt⁴¹².
- Zum Jahr 157. Vier Kohorten aus Untermoesien (*I Sugamborum*, *I Chalcidenorum*, *IV* und *VII Gallorum*) werden für die Provinz Syrien nachgewiesen⁴¹³; anscheinend kehrte nur eine von ihnen zurück, und zwar die *cohors IV Gallorum*.
- Zum Jahr 165, unter Marcus Aurelius. Einheiten aus der Provinz nahmen am von L. Verus geleiteten Krieg gegen die Parther teil. Auf einer Inschrift aus Rom⁴¹⁴ steht: »pars magna exercitus (moesiaci) ad expeditionem in Armeniam missa«.
- Nach 167. Eine Vexillatio der *legio V Macedonica* aus Dacia Porolissensis wurde an die moesische Front geschickt; Inschrift in Capidava (40)⁴¹⁵.
- Markomannenkrieg; Tib. Plautius Ferruntianus, Tribunus militum in der *legio I Italica*, wurde zum »praepositus vexillationum legionis VIII Augustae apud Marcomanos« ernannt⁴¹⁶.

402 Fronto, II, S. 204.

403 CIL III, 6169.

404 P. Speidel, *The Soldiers' Servants*, *Ancient Society* 20, 1989, 239-248.

405 CIL III 32933 = ILS 2723.

406 CIL III, 13856, 14155.

407 Filow 1906, 70.

408 Lepper 1948, 176.

409 Plinius, *Epistolae*, X, 77-78.

410 Aricescu 1977c, 242-243.

411 CIL VI, 3505.

412 AE 1927, 95.

413 Cheesman 1914, 156.

414 ILS 986.

415 CIL III, 14433.

416 Saxer 1967, 42-43, Nr. 74 = CIL III, 619.

- Unter M. Aurelius. Lambaesis, Africa; »praepositus legionibus I Italicae et IV Flaviae cum omnibus copiis auxiliarum«⁴¹⁷.
 - Unter S. Severus, 192-193. Legionen aus Untermoesien nahmen am Bürgerkrieg des S. Severus teil; Marius Maximus, legatus der *legio I Italica*, leitete 193-195 die Belagerung der Stadt Byzantium⁴¹⁸. Auf Münzen des S. Severus erscheinen neben anderen Einheiten die Legionen *I Italica*, *XI Claudia* und auch noch die früher hier stationierte *V Macedonica*⁴¹⁹. Vermutlich wurde nur die Hälfte der *legio I Italica* an die Front verlegt.
 - Zum Jahr 194. Bosporianisches Reich; eine Inschrift erwähnt einen Sieg des Königs Sauromates II. (174-210), dem die Römer gegen die Goten geholfen haben; wahrscheinlich eine abkommandierte Truppenabteilung aus der *legio I Italica*⁴²⁰.
 - 196-210. Preslav (das Zentralgebiet Untermoesiens); Inschrift, die einen »bellum bosporanum in barbaricum« erwähnt⁴²¹; es könnte von der Teilnahme der *legio I Italica* die Rede sein⁴²².
 - Zum Jahr 198. Troianhissar (östlicher Teil der Provinz); eine von T. Aurelius Aquila, Praefectus der *cohors II Mattiacorum*, errichtete Inschrift⁴²³ erlaubt die Vermutung, daß die Einheit an militärischen Handlungen außerhalb der Provinz teilgenommen hatte (wahrscheinlich in Thrakien).
 - Unter Septimius Severus. Eine Vexillation aus der *legio XI Claudia* wurde nach Italien, in den Krieg gegen Didius Iulianus geschickt⁴²⁴.
 - Unter Caracalla und Geta. Abkommandierte Truppenabteilungen aus den Legionen *I Italica* und *XI Claudia* wurden unter der Leitung von Nonius Felix, eines Primus pilus, in die Provinz Phrygia gesandt⁴²⁵.
 - Unter Caracalla. Einheiten aus der Provinz nahmen am Krieg im Orient teil⁴²⁶.
 - 209-213. Oescus; Inschrift, die einen Sieg über den Karpen erwähnt⁴²⁷.
 - Unter Alexander Severus. Die *ala Flavia Gaetulorum* nahm am Krieg gegen die Perser teil⁴²⁸.
 - Unter Gordianus. Vexillationen aus dem Heer Untermoesiens befanden sich in Viminacium (Obermoesien). Truppenerhebung, bei der sich die Soldaten weigerten, die Bildnisse des Maximinus Thrax und seines Sohnes von den Bannern und Fahnen herunterzunehmen⁴²⁹; der Aufstand wurde niedergeschlagen.
 - Undatiert. M. Valerius Maximus, Praefectus der *ala Arvacorum*, Finanzprocurator von Untermoesien, wurde in eine Mission gegen einige Rebellen aus Thrakien und Makedonien geschickt⁴³⁰.
- Aus diesem Quellenbestand kann sehr einfach gefolgert werden, daß das 2. Jahrhundert und die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts eine Zeit der Ruhe in der Provinz selbst waren. Die stationierten Truppen konnten auf verschiedene auswärtige Kampfplätze entsandt werden. Um die Mitte des 3. Jahrhunderts, als die Provinz systematisch und sehr oft angegriffen wurde, hörten die Truppenbewegungen nach außen jedoch auf. Die zahlreichen Angriffe (s. S. 404ff.), das Eindringen der Barbaren in die Provinz, die in den Kastellen, Städten, Siedlungen verursachten Zerstörungen brachten auch für das Heer große Verluste. Diese wurden allerdings, als die Provinz schon als verloren galt, nicht mehr erwähnt.

417 CIL VIII, 2582; 18090 = ILS, 1111.

418 CIL III, 1450.

419 Sarnowski 1995a, 228.

420 Saxer 1967, 43.

421 Sarnowski 1995a, 227.

422 Sarnowski 1991, 137-144.

423 CIL III, 14428.

424 Saxer 1967, 43, Nr. 75-76.

425 AE 1987, 941.

426 Filow 1906, 80.

427 ILS 7178.

428 Aricescu 1977c, 51-52.

429 Vulpe/Barnea 1968, 229.

430 Saxer 1967, 37-39, Nr. 68.

Die Frage der moesischen Vexillationen

Die Frage nach der Anzahl der Soldaten, die eine Vexillatio bildeten, wurde nie diskutiert. Die fachlich am meisten begründete Arbeit über die Vexillationen aus den Legionen⁴³¹ hat sich dazu nicht klar geäußert. Der Artikel »Vexillatio« von A. Neumann ist auch nicht deutlicher. Nach seiner Meinung⁴³² entsprechend wurden die abkommandierten Truppenabteilungen aus den Legionen am Anfang von einem »legatus« geleitet, der im Notfall von einem »tribunus« ersetzt wurde. Ausnahmsweise konnten sie von »tribunus« oder »primipili« geleitet werden. Erst zur Zeit der Markomanenkriege kennt man einen »praefectus castrorum« an der Spitze einer abkommandierten Truppenabteilung. Ein »centurio« konnte eine solche von 1000 Soldaten leiten. Unter Septimius Severus funktionierten diese »Regeln« nicht mehr; die Leitung konnte nun von allen Offizieren übernommen werden. Die Vexillationen aus den Hilfstruppen wurden anfangs von »tribunus« oder »praefectus« befehligt, später auch von »centuriones«. N. B. Rankov⁴³³ hat versucht, sich mit der Größe der Vexillationen auseinanderzusetzen, aber er gelangte zu keinem deutlichen Ergebnis.

Was können archäologische Untersuchungen zur Frage der Truppengröße beitragen? Eine genauere Situation bietet das Kastell aus Dražna de Sus⁴³⁴ (VII.C.4). Die Ausmaße des Kastells betragen 185 × 190 m. Baracken wurden nicht identifiziert. Vier Einheiten haben in Ziegelstempeln ihren Niederschlag gefunden: drei abkommandierte Truppenabteilungen aus der Legion und eine Kohorte. Gemäß der Überlegungen von D. Davison⁴³⁵ können wir in Dražna de Sus mit 16 Baracken rechnen, jede für eine *centuria*. M. Zahariade und T. Dvorski, waren der Meinung, daß im Kastell abkommandierte Truppenabteilungen aus den Legionen *V Macedonica* und *I Italica* sowie die gesamte *cohors I Flavia Commagenorum* gestanden haben. Die von M. Zahariade und T. Dvorski errechnete Besatzung betrug 1064 Soldaten. Wenn wir aber noch eine *Centuria* aus der *legio XI Claudia* hinzufügen, sind es 1164 Soldaten. Die erwähnten Autoren waren der Meinung, daß die fünf Stempelvarianten der *legio I Italica* den fünf *Centuriae* der Legion⁴³⁶ entsprechen. Festzuhalten ist, daß die *legio XI Claudia* in Dražna de Sus nur einen einzigen Stempeltyp besaß (LEG XI CPF). Was bei diesen Befunden also unser Interesse weckt, ist die Tatsache, daß die Legionen nicht in ihrer Gesamtheit aus ihren Kastellen verlegt wurden. Diese Vermutung wird durch die Funde von Stolniceni (VII.B.5) noch untermauert, wo aus derselben Zeit gemeinsame Stempel der Legionen *V Macedonica* und *Italica* auftauchen. Die Tatsache, daß die Stempel aus Dražna de Sus nicht jenen aus Oescus entsprechen, scheint das Bild abzurunden. Gleichzeitig muß hervorgehoben werden, daß auch die Stempel der *cohors I Commagenorum* aus Dražna de Sus nicht jenen aus anderen Orten ähneln, obwohl sie derselben Einheit gehörten. Nach alledem müssen wir uns mit folgendem zufrieden geben: wahrscheinlich hatte die *legio I Italica* in Dražna de Sus fünf *Centuriae*; die anderen beiden Legionen waren nicht so stark vertreten und auch die *Cohors* war dort nicht vollzählig.

Es gibt also einige Kombinationen von abkommandierten Truppenabteilungen, die von der Grundeinheit »autonom« waren: (a) aus einer einzigen Legion »isolierte« Vexillationen (Stempel, Inschriften); (b) aus Teilen zweier Legionen aufgestellte Vexillationen (Stempel); (c) aus Teilen dreier Legionen rekrutierte Vexillationen (gemeinsame Stempel; Gruppierungen von gleichzeitigen Stempeln); (d) Vexillationen aus einem einzigen Teil einer Hilfseinheit (Text; Inschriften).

Es muß hervorgehoben werden, daß diese Gruppierungen der Teile aus Militäreinheiten nicht nur in der Provinz, sondern auch außerhalb an der Kriegsfrente in derselben Aufstellung verkehrten.

431 Saxer 1970.

432 Neumann 1958, 2444-2445.

433 Rankov 1983, 52-54.

434 Zahariade/Dvorski 1997.

435 Davison 1989, 164-208.

436 Zahariade/Dvorski 1997, 63.

Es gibt nur einen einzigen Fall, in dem über die Größe einer Vexillatio gesprochen werden kann. Es ist das Beispiel von Montana⁴³⁷. Im Jahr 155 wurde eine Vexillatio aus der *legio XI Claudia* von 76 Soldaten gebildet und von einem Centurio (Flavius Maximus) geleitet. Sie umfaßte: »centurio, beneficiarius, principalis, tesserarius, tubicen, cornicen, medicus, 2 venatores« und 67 Soldaten: 8 Soldaten aus der *cohors I*, 5 Soldaten aus der *cohors II*, 8 Soldaten aus der *cohors III*, 9 Soldaten aus der *cohors IV*, 37 Soldaten aus der *cohors V* und einschließlich einen Centurio.

Aufgrund dieser bedeutenden Entdeckung könnte geschlossen werden, daß die Vexillationen nicht so groß gewesen sein konnten, wie vermutet wurde; die Soldaten wurden derartig aus den Unterabteilungen herausgeholt, daß die Einheit selbst nicht darunter zu leiden schien.

Über die moesische Flotte

Um die moesische Flotte, ihre Struktur und ihre Tätigkeiten wenigstens teilweise zu rekonstruieren, können vier Gruppen von Quellen verwendet werden: (a) schriftliche Quellen; (b) die von Flottensoldaten errichteten Inschriften (eventuell auch Militärdiplome); (c) die Ziegelstempel der Flotteneinheiten von den Fundorten, wo sie Stützpunkte errichtet haben; (d) Darstellungen der Schiffe, eventuell Bestandteile der Schiffe, wie z. B. Anker.

Die Anwesenheit der römischen Flotte an der unteren Donau und an den anschließenden Meeresküsten ist viel älter als die Zeitspanne, mit der wir uns beschäftigen. Sie wird schon in der Zeit des Augustus erwähnt⁴³⁸. Für die Zeit des Kaisers Claudius ist ein römischer Hafen in Tomis belegt⁴³⁹. Unter Nero hatte die Flotte die nordpontischen Städte schon »im Augenschein«⁴⁴⁰. 57 nahm die moesische Flotte an der Expedition von Plautius Aelianus in Chersonesus teil⁴⁴¹. Aus den Nachrichten von Flavius Josephus⁴⁴² wird ersichtlich, daß der Frieden der Städte an der Nordküste des Meeres von 3000 Soldaten und 40 Kriegsschiffen gesichert wurde. 86-87 überquerte Cornelius Fuscus den Fluß auf einer Schiffbrücke⁴⁴³.

Während der trajanischen Kriege gegen die Daker nahmen an den Operationen nicht nur Schiffe aus der moesischen, sondern auch solche aus den Flotten von Misenum und Ravenna teil⁴⁴⁴.

Zum Themenbereich der Flotte einige weitere Aspekte:

- Das »pridianum« der *cohors I Hispanorum* zwischen 101 und 105⁴⁴⁵ erwähnt »naves frumentariae«, die wahrscheinlich für die Versorgung des Heeres dienten. Eine Inschrift⁴⁴⁶ nennt den Schiffstyp »liburna«, als »armata« bezeichnet und um die Mitte des 3. Jahrhunderts auf der Donau tätig. Die Etymologie des Namen der Ortschaft Sexaginta Prista hat einige Autoren dazu gebracht, daß sie auch die Existenz eines Hafens neben dem Kastell und die Anwesenheit von Schiffen des Typs »pristis« schon für die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. vermuteten. Vom Schiffstyp »ratiaria« ausgehend, wird angenommen, daß auch in Ratiaria (Obermoesien) ein Hafen in Betrieb war.
- Die Soldaten der Flotte nahmen an verschiedenen epigraphisch belegten Tätigkeiten in Verwaltung und Wirtschaft teil: zwischen 198 und 199 machte Vindius Verianus, der Flottenpräfekt, im Dorfgebiet von Histria (68) »Ordnung«. Eine Inschrift⁴⁴⁷ aus Chersonesus (58) läßt vermuten, daß die Flotte die ganze Nordküste des Meeres überwachen mußte. A. Aricescu ist der Meinung, daß die Vorstellungen von der Flottentätigkeit auch auf die Westküste des Meeres ausgedehnt werden müßten.

437 CIL III, 7449 = Saxer 1967, 89-90, Nr. 265.

438 Ovidius, Ex Ponto, 4, 4, 13-54; 4, 9, 75-80.

439 ILS, 8851.

440 Rostovtzev 1917, 16ff.

441 Kienast 1966, 111, Anm. 110.

442 Bell. Iud., 16,4.

443 Iordanes, Getica XIII, 77.

444 Bounegru/Zahariade 1996, 95-96.

445 Fink 1958, 102.

446 ISM I, Nr. 273.

447 CIL III, 14424, 34.

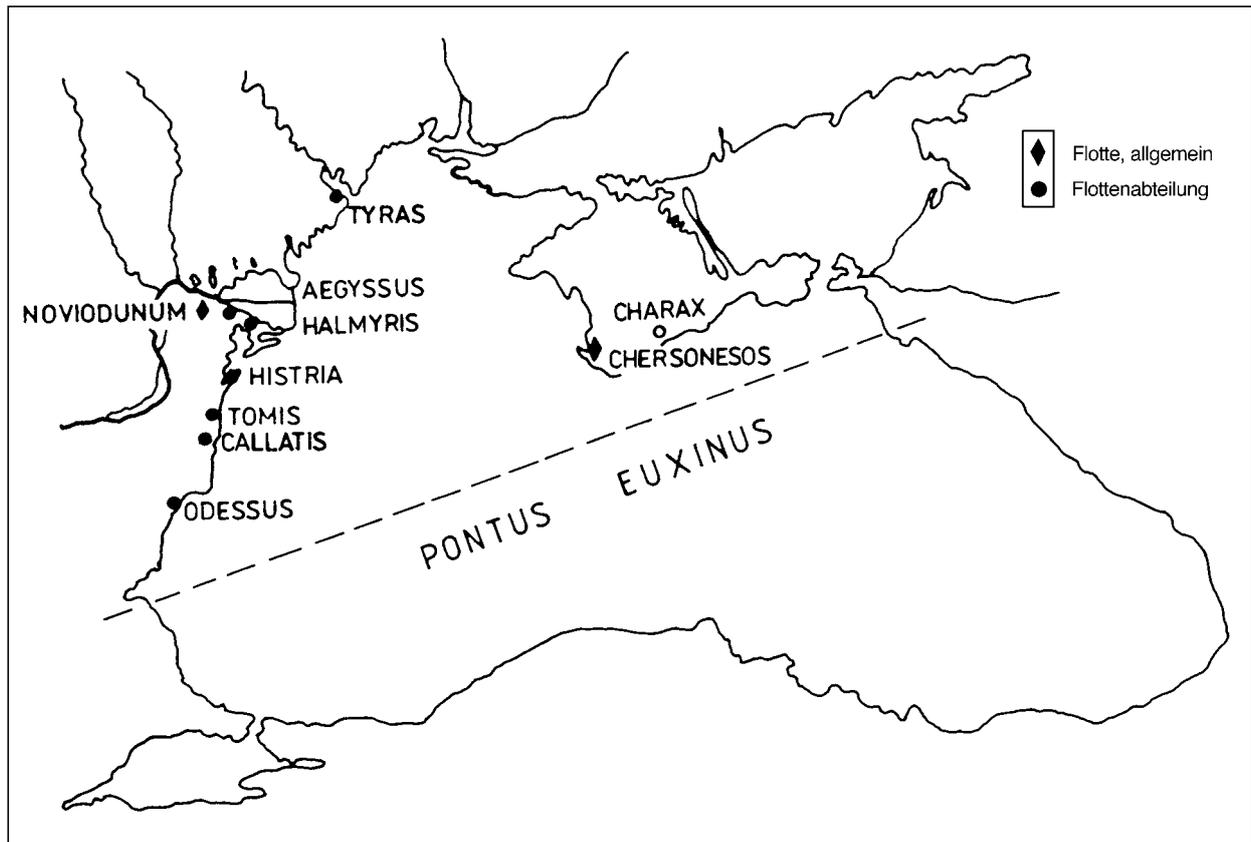


Abb. 37 Häfen der *classis Flavia Moesica* am Schwarzen Meer (nach Sarnowski 1987, 65, Abb. 2). Die Linie trennt die Operationsgebiete von *classis Moesica* und *classis Pontica*.

Für beide Küstenbereiche einige einschlägige Funde (**Abb. 37**): In Capidava (40) ist der Name der »liburna armata« epigraphisch belegt. In Chersonesus (58) wurde der Grabstein des Matrosen Aelius Maximus⁴⁴⁸ gefunden. Ebenda hat sich auch eine von mehreren Offizieren der Flotte errichtete Inschrift gefunden⁴⁴⁹. Ebenfalls in Chersonesus (58) wird die »liburna Sagitta« als Einheit der moesischen Flotte erwähnt⁴⁵⁰. In Histria (68) hat die Gattin eines Trierarchen eine Inschrift für ihren Ehemann errichtet⁴⁵¹. Aus Tomis stammt eine für einen Veteranen aus der moesischen Flotte errichtete Inschrift⁴⁵². In Tropaeum Traiani – eine Stadt im Inneren der Provinz – haben ein Centurio und seine Soldaten aus der *legio I Italica*⁴⁵³ einen Altar für Neptun und einen Flussgott geweiht.

Die epigraphischen Quellen sind auch in den anderen Städten an der Meeresküste ziemlich zahlreich. 185 widmete ein Trierarch der Flotte dem Kaiser Commodus und dem Flavius Sergianus, Tribunus militum der *legio I Italica*, einen Altar⁴⁵⁴. Eine Inschrift, die um 214 von Ulpius Valens, einem Soldaten der Flotte, in Tyras errichtet wurde, weist die Flotte auch in dieser Festung nach⁴⁵⁵.

D. Kienast vermutet⁴⁵⁶, daß für die Verteidigung der pontischen Küste 40 Schiffe nötig gewesen seien, zu denen die Flotte der Könige aus Pontus – Verbündete der Römer – hinzuzurechnen sei.

448 Solomonik 1964, Nr. 62.

449 Speidel 1988; 119-121.

450 Solomonik 1973, Nr. 188-189.

451 ISM I, Nr. 281.

452 CIL III, 7552.

453 CIL III, 14433.

454 CIL III, 14214, 34.

455 Son 1983, 147, Abb. 3.

456 Kienast 1966, 113.

Auch an der Donau konzentrieren sich zahlreiche Funde. In Noviodunum (52) wurde eine Votivinschrift (für Dominus und Domina) entdeckt, die von einem Centurio und seiner Centuria vom Schiff ›Armata‹ errichtet worden war⁴⁵⁷. Auf Befehl des Gouverneurs Ovinus Tertullus⁴⁵⁸ setzte M. Vindius Verianus in einer Landsiedlung aus der Umgebung von Noviodunum die Grenze zwischen dem Landgut eines großen Gutsbesitzers und den Bauern (›vicani‹) aus dem Dorf der Buteridavenses fest⁴⁵⁹. In Dunavăț (55) tauchten Inschriften auf, die einen ›vicus classicorum‹⁴⁶⁰, also ein aus Veteranen der Flotte gebildetes Dorf überliefern. In Tomis (69) zeigt eine Inschrift⁴⁶¹, daß die Flotte den kaiserlichen Beinamen *gordiana* – wahrscheinlich für Kriegstaten – erhielt.

Zwischen 88 und der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts werden acht Flottenpräfekten genannt: Q. Atatinus Modestus⁴⁶², Sex. Octavius Fronto⁴⁶³, L. Valerius⁴⁶⁴, P. Aelius Marcianus⁴⁶⁵, ein Namenloser⁴⁶⁶, P. Ael. Ammonius⁴⁶⁷, M. Vindius Verianus⁴⁶⁸, Postumus⁴⁶⁹.

Anfang des 3. Jahrhunderts wurde der Kommandant der moesischen Flotte Ovinus Tertullus, dem Statthalter der Provinz, untergeordnet. Anscheinend gab es bis zu jenem Zeitpunkt kein Verhältnis von wie auch immer gearteter Unterordnung. A. Aricescu, der eine kurze Geschichte der moesischen Flotte zusammengestellt hat⁴⁷⁰, hielt Noviodunum für den Hauptsitz der Flotte.

Militärdiplome weisen die Flotte und ihre Veteranen sowohl am Fluß als auch in einiger Entfernung von ihm nach: 92⁴⁷¹, 121⁴⁷², 105⁴⁷³, 138⁴⁷⁴.

Gestempelte Ziegel der Flotte tauchten in mehreren Siedlungen auf. Ihre Anzahl ist viel kleiner als jene der angeblichen Häfen der Flotte. Die Stempel erscheinen in mehreren Formen, aber ohne daß sie chronologisch unterschieden und für die Datierung verwendet werden können.

Novae (15)	LEG I ITAL im Schiff						
Durostorum (30)	LEG XI CL im Schiff						
Carsium (42)	CLASSIS FM						
Dinogetia (47)	CLASSIS FM			CLFLMY	CLFLM		
Barboși (48)			CLFLAM	CLF	CLFLMY	CLFLM	
Noviodunum (50)	CLASSIS FM	CLFM		CLF	CLFLMY	CLFLM ^{474a}	CLAS FM
Aliobrix (51)							CLAS FM

Zum Stempelmateriale ist folgendes festzuhalten:

- Es wurden keine Stempel in gut datiertem archäologischen Kontext gefunden; auch konnte bisher niemand einzelne Typen oder Varianten aus dem Fundgebiet zeitlich genauer bestimmen.
- Offensichtlich gibt es sieben Stempelarten, wenn einem Typ jeweils die auf einem Stempel vorkommenden Buchstaben zugrunde gelegt werden; einige Arten haben auch Varianten.
- Es kann festgestellt werden, daß die Stempel der Flotte im Abschnitt östlich von Durostorum konzentriert sind; einige Arten finden sich in je drei »Häfen« wieder: CLASSIS FM (Carsium, Dinogetia; Noviodunum);

457 ISM V, Nr. 273.

458 CIL III, 14447.

459 ISM I, Nr. 359.

460 Suceveanu/Zahariade 1986, 109 = AE 1988, 986-991.

461 IGRR I, 623.

462 CIL IX, 369.

463 CIL XVI, 37.

464 CIL III, 8716.

465 CIL VIII, 9358.

466 CIL VI, 1643.

467 ISM II, Nr. 106.

468 ISM I, Nr. 359.

469 ISM V, Nr. 281.

470 Aricescu 1980, 30-32.

471 CIL XVI, 37.

472 CIL XVI, 45.

473 CIL XVI, 50.

474 CIL XVI, 83; vgl. Pflaum 1960 III, 1068.

474a bzw. (c)LFLM.

CLFM (Dinogetia, Barboși, Noviodunum); andere Arten finden sich nur in zwei Häfen wieder CLFLMY (Barboși, Noviodunum); CLFLM (Barboși, Noviodunum); CLAS FM (Noviodunum, Aliobrix); diese Verteilung erlaubt bis jetzt nicht, daraus auf eine bestimmte Verteilung der Flotte zu schließen. Interessant ist aber die Tatsache, daß Stempel weder in den pontischen Städten noch westlich von Durostorum zu finden sind. Letzteres könnte T. Sarnowskis Hypothese über die »eigene« Flotte der *legio I Italica* – und daraus weiter gefolgert – auch der *legio XI Claudia* bestätigen.

Mit der Flotte verbundenes archäologisches Material: Hafenteile, Überreste von Schiffen, Bilder von Schiffen, Anker wurden in einer Reihe von Orten – entweder am Fluß oder in den pontischen Städten – gefunden.

– In Belene (13) konnte man Spuren von Hafenanlagen ans Licht fördern⁴⁷⁵. T Sarnowski⁴⁷⁶ folgert (aufgrund der Legionsstempel mit Schiffen), daß es in Novae (15) einen Hafen und Docks gab, wobei die Legion, wie gesagt, über ihre »eigene« Flotte verfügt hätte. Er glaubt, auf den Stempeln Schiffe vom Typ »liburna« identifizieren zu können. Aufgrund der Ähnlichkeit zwischen diesen Schiffen und jenen, die auf der Trajanssäule erscheinen, rekonstruierte er eine Szene (Szene XXXV), die während des ersten Dakerkrieges in Novae hätte stattfinden können. Im Besitz einer solchen »eigenen« Flotte hätte die Legion schnell Vexillationen sowohl an die untere Donau als auch in die Städte an der Nord- und Westküste schicken können. Gleichartige Stempel, wie jene aus Novae, soll anscheinend auch die *legio XI Claudia* aus Durostorum⁴⁷⁷ gehabt haben. Es ist mir nicht gelungen, sie zu identifizieren.

– Es wurden Häfen identifiziert in: Histria⁴⁷⁸ – was D. M. Pippidi schon früher vermutet hatte⁴⁷⁹; Callatis und Tomis mit Hilfe von Unterwasserforschungen⁴⁸⁰ – was auch O. Bounegru später bestätigte⁴⁸¹; Chersonesus⁴⁸² und Capidava⁴⁸³; H. Preschlenoff⁴⁸⁴ hat Häfen an der Westküste allgemeiner »identifiziert«.

– Bilder von Schiffen wurden in mehreren Häfen gefunden (**Abb. 38**): in Tyras (63), wo sich eine abkommandierte Truppenabteilung der *legio I Italica* zufällig aufhielt⁴⁸⁵. Aus Histria (68) stammen zwei Altäre mit Schiffsdarstellungen⁴⁸⁶; in Carum Portus (72) hat man ein Relief⁴⁸⁷ entdeckt; M. Zahariade und O. Bounegru haben versucht, aufgrund der Schiffsdarstellungen in Odessos⁴⁸⁸ die römischen Kriegsschiffe zu identifizieren⁴⁸⁹ und sogar eine Typologie für sie auszudenken⁴⁹⁰. Eine deutlichere Typologie wurde für die Schiffe mit Darstellungen aus den nordpontischen Häfen aufgestellt⁴⁹¹.

– Zu diesen relativ sicheren Angaben fügen sich Hypothesen. D. Mitova-Dzonova⁴⁹² vermutete aufgrund der Forschungen von Belene (13) Häfen auch in Securisca (12), Appiaria (22) und Transmarisca (23). Al. Suceveanu glaubte, daß in Rasova (37), Oltina (34), Hinog (38) Häfen existierten⁴⁹³. In Hinog gibt es die von den »nautae universi Danubi« – ein Kollegium der danubischen Schiffeigentümer – errichtete berühmte Inschrift⁴⁹⁴ und in Isaccea ein Zollbüro⁴⁹⁵. R. Vulpe meinte, daß Kaiser Probus an den Donaumündungen eine Zoll-Schiffsbasis gegründet habe⁴⁹⁶. Die Spekulationen über die Flotte und ihre Rolle in den Kriegen, in der Aufrechterhaltung des Friedens, in der Versorgung des Heeres sind zahlreich, aber oft durchaus annehmbar⁴⁹⁷.

475 Mitova-Dzonova 1986, 506.

476 Sarnowski 1986.

477 Sarnowski 1986, 536, Anm. 4.

478 Höckmann 2002.

479 Pippidi 1988.

480 Scarlat 1973; 1975.

481 Bounegru 1986; 1988.

482 Kadeev 1981a.

483 Matei 1987.

484 Preschlenoff 1991.

485 Peters 1982, 134, Anm. 39; 144, Anm. 35.

486 Dacia 5, 1961, 210, Abb. 28.

487 Peters 1982, 109, Abb. 31.

488 Savova 1974.

489 Bounegru 1983; 1987a; 1995.

490 Zahariade/Bounegru 1996.

491 Koselenko et alii 1984.

492 Mitova-Dzonova 1986.

493 Suceveanu 1977, 59-60, 133, 140, 143.

494 CIL III, 7485.

495 Suceveanu 1977, 59-60, 133-134.

496 Vulpe/Barnea 1968, 268.

497 Bounegru 1987; 1987a; Matei 1991; 1991a; Mitova-Dzonova 1986; Bounegru/Zahariade 1996 usw.

IV			
III			
II			
I			

III-IV p. Chr.			
II-III p. Chr.			

Abb. 38 Zwei Typologie-Vorschläge zu Schiffsdarstellungen im Schwarzmeergebiet: Chersonesus, Tyras, Phanagoria, Panticapaeum (oben: nach Peters 1982, Taf. I; unten: nach Antičnie 1984, 273, Taf. LXXXV).

– Aufgrund »logischer« Erwägungen werden Häfen der Flotte in Troesmis, Aegysus, Axiopolis, Sexaginta Prista vermutet⁴⁹⁸.

– Auch die Flotte erfuhr mehrere Umorganisirungen. Die bedeutendste fand kurz vor der Gründung der Provinz Untermoesien statt und wurde vom Statthalter Rubrius Gallus durchgeführt⁴⁹⁹.

⁴⁹⁸ Barnea/Suceveanu 1991, 67.

⁴⁹⁹ Aricescu 1980, 30.

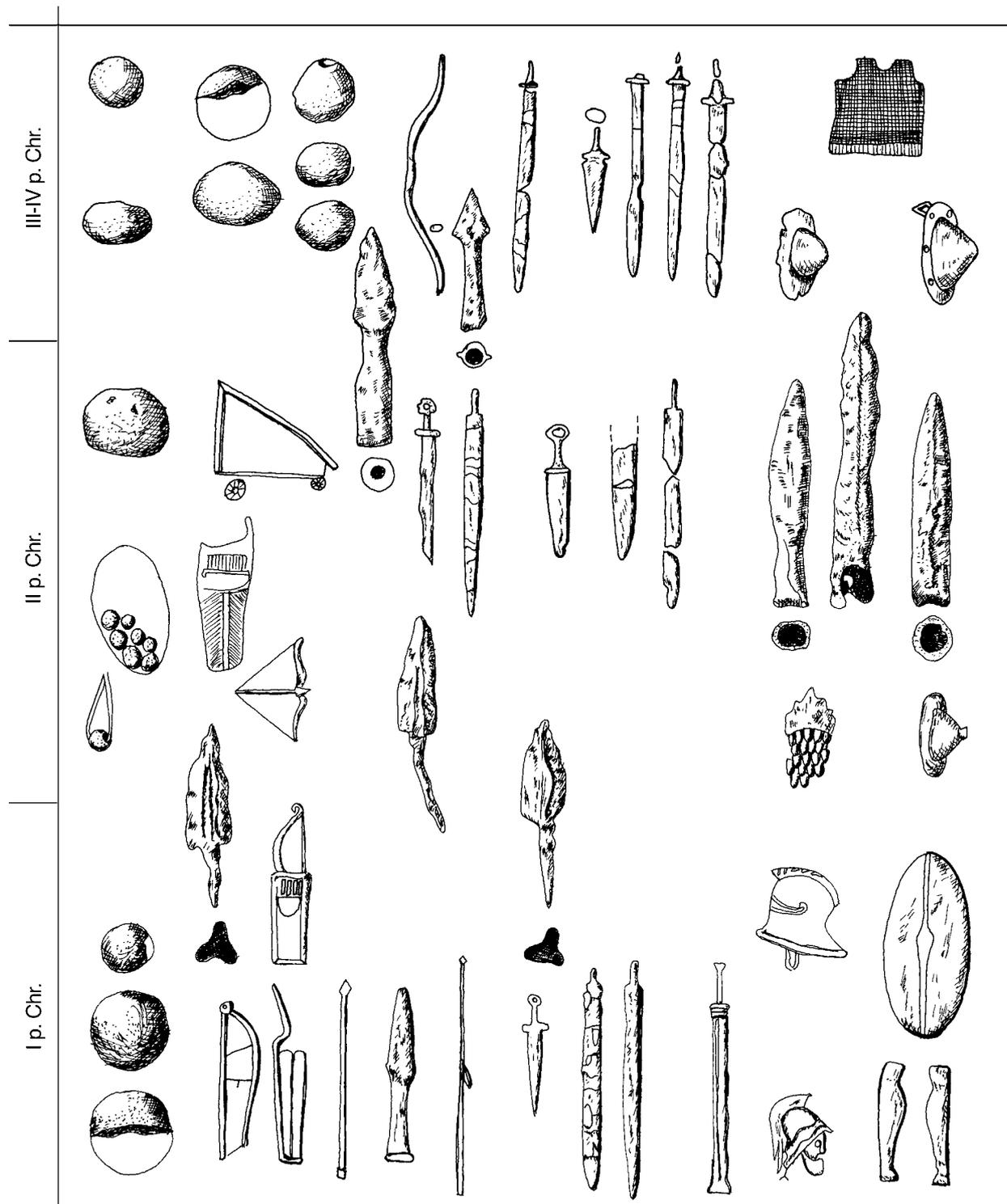


Abb. 39 Römische Waffen in den nordpontischen Städten. Typologie-Vorschlag anhand von Originalfunden und Darstellungen: u.a. Panticapaeum, Chersonesus, Phanagoria) (nach Antičnie 1984, 273, Taf. LXXXIV).

Einige Beobachtungen über Bewaffnung und Ausrüstung

Diesbezüglich sind die Quellen sehr spärlich und ziemlich undeutlich. Sie beschränken sich auf die während der archäologischen Grabungen ans Licht geförderten Objekte (meistens nicht veröffentlicht) und auf

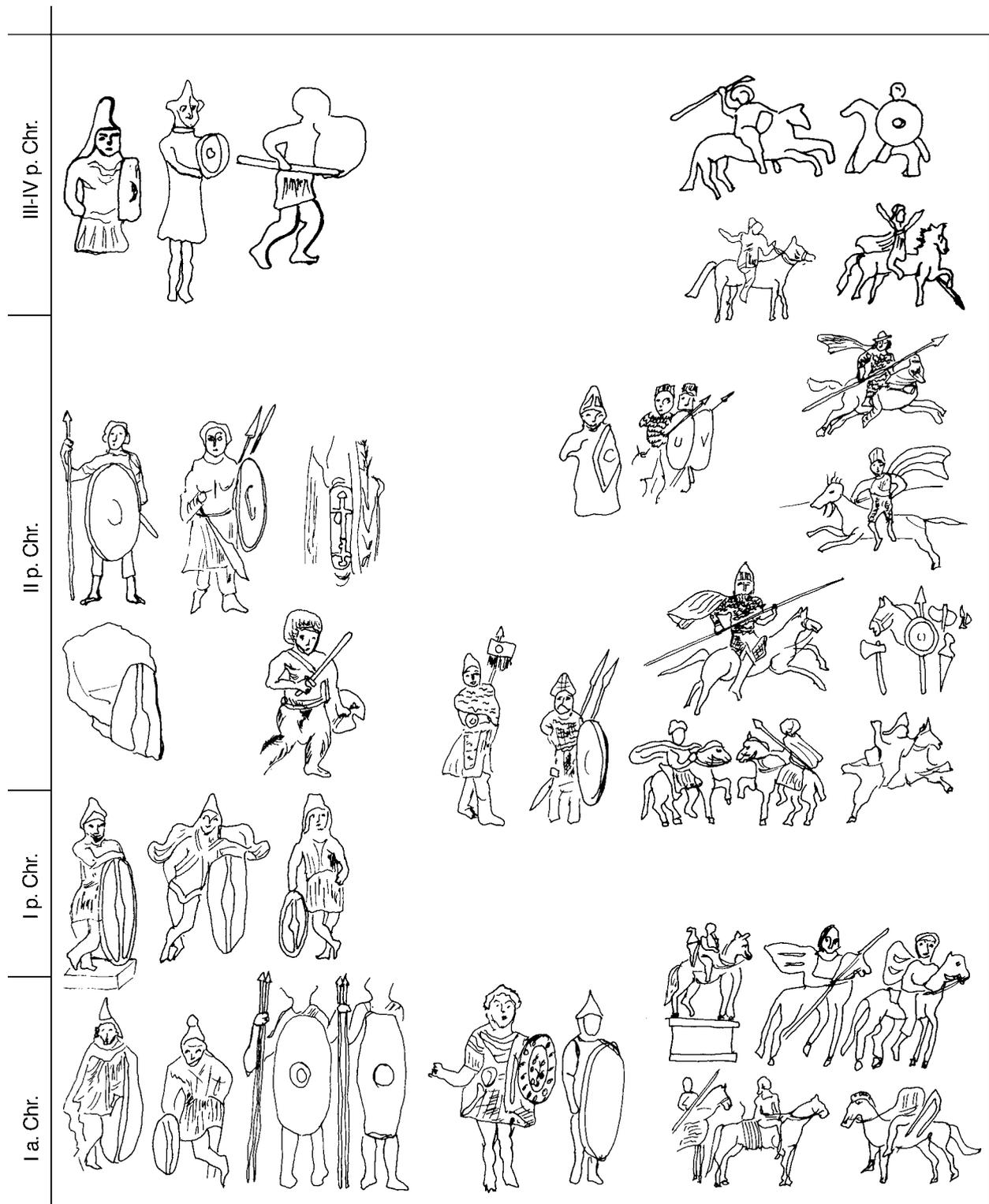


Abb. 40 Bewaffung römischer Soldaten und »lokaler« und Krieger. Chronologisch angeordneter Typologie-Vorschlag anhand von Darstellungen aus nordpontischen Städten: Olbia, Panticapaeum, Phanagoria, Tanais (nach Antičnie 1984, 272, Taf. LXXXIII.)

bestimmte Denkmäler, insbesondere aus den nordpontischen Städten, die Soldaten oder bewaffnete Bürger darstellen. In diese Städte sind Ausrüstungs- und Bewaffnungsteile auch bei Grabungen zutage gekommen.

In Charax (57); römischer Soldat⁵⁰⁰; Waffen aus dem 1. Jahrhundert auf einem Altar⁵⁰¹; Reiter mit Pfeilköcher⁵⁰²; Grabaltar mit der Darstellung eines Reiters aus der *cohors I Thracum*⁵⁰³; Grabsäule mit der Darstellung zweier reitender Bürger in Soldatenkleidung; der eine trägt einen Pfeilköcher⁵⁰⁴.

In Tyras (63); römischer Offizier, Statue⁵⁰⁵.

In Olbia (60); »Soldat«; Terrakotte, die einen Soldaten mit Schild darstellt⁵⁰⁶; Marmorplatte, die einen »Soldaten« mit Schild darstellt; Terakotte (Kozyrka), die einen Soldaten mit Lanze und Schild darstellt.

Die synoptischen Tabellen (Abb. 39; 40) zeigen an Waffen und Ausrüstung Fußsoldaten mit Lanzen und großen ovalen (aber auch mit kleinen runden) Schilden; manchmal tragen sie ein Schwert, und meistens sind die Lanzen lang.

Zahlreicher finden sich die reitenden Personen. Darin spiegelt sich die Welt der Sarmaten, die ja in erster Linie Reiter waren (Abb. 41). Die Reiter tragen runde Schilde, lange Lanzen und zumeist Panzerhemden. Insgesamt gesehen dürfte es sich um Soldatenkleidung handeln.

Das heterogene Material zur Bewaffnung lässt nähere archäologische Bestimmungen kaum zu. Waffen aus den Limeskastellen, die in diese Zeitspanne datierbar sind, wurden nicht veröffentlicht. Die wenigen bekannten Angaben stammen aus den nordpontischen Städten. Aufgrund dessen können die Waffen vorläufig in folgende Kategorien aufgeteilt werden:



Abb. 41 Rekonstruktionsvorschläge zur Bewaffnung der nordpontischen Sarmaten aufgrund von Darstellungen (nach V. Bărcă, freundl. Mitt.).

500 Sokolov 1974, Nr. 93.

501 Sokolov 1974, Nr. 129.

502 Sokolov 1974, Nr. 134.

503 Sokolov 1974, Nr. 157, 12.

504 IOSPE IV, 337.

505 Kariškovski/Kleiman 1985, 115, Abb. 37.

506 Bujskih 1991, 124, Abb. 44.

Waffen für den Fernkampf: (1) Bogen und Pfeil; die Bögen erscheinen auch auf den Votiv- oder Grabdenkmälern, meistens zusammen mit dem Pfeilköcher; es wurden auch Eisenpfeile mit pyramidalem Profil und Stil gefunden; (2) die Schleuder (von der es keinerlei archäologische Spuren gibt) und Schleuderkugeln, die in fast allen Städten entdeckt wurden; (3) die Lanze mit kurzer Eisenspitze, mit rundem oder sechseckigem Profil; (4) die Lanze mit langer weidenblattförmiger Spitze.

Waffen für den Nahkampf: (1) Dolch; (2) Schwert.

Verteidigungswaffen: (1) Eisenhelm griechischen Typs; (2) runder oder ovaler Schild; Panzerhemd.

Artillerie: große Steinkugeln für die Schleudermaschine (»onager«); in Novae wurden zahlreiche solche Stücke gefunden; zuverlässige Datierungen liegen nicht vor.

Über die Militärgeschichte Untermoesiens

Die Barbarenangriffe am Limes

Im folgenden werden wir alle Barbarenangriffe, die Limes oder Litus beschädigt haben, kurz und systematisch aufzählen; dabei soll festgestellt werden, in welchem Maße das Heer sie zurückgeschlagen hat und in wie weit es selbst davon in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Selbstverständlich wird zugleich ein Blick auf die damit verbundenen Zerstörungen der befestigten Grenze geworfen.

1. 85-86. Angriffe der Daker im östlichen Teil der Provinz; römische Politik zur Eindämmung der dakischen Aktivitäten durch die Umsiedlung der Jazygischen Sarmaten in die Pannonische Tiefebene (hinter die Daker)⁵⁰⁷.
2. 101-102. Angriffe der Daker gegen die Provinz; Konzentration der römischen Truppen; Beteiligung der Truppen aus der Provinz am Krieg; Eroberung eines ausgedehnten Gebietes von Dakien; Errichtung von Kastellen, Brücken, Straßen⁵⁰⁸.
3. 118-119. Angriffe der Roxolanen an der unteren Donau; ihre Niederlage; Aufgabe der norddanubischen Gebiete an der unteren Donau; Gründung des Flußlimes entlang der ganzen moesischen Donau; partielle Auflösung des Westabschnittes; Eingliederung der Städte an der Nord- und Westküste in die Verteidigung⁵⁰⁹.
4. 150. Angriff der Alanen und Taurisker; die Provinz wurde davon betroffen⁵¹⁰.
5. 170. Angriff der Kostoboken; sie durchquerten die Dobrudscha von Norden nach Süden; Überquerung der Donau bei Durostorum; bedeutende Zerstörungen an der Grenze und im Inneren; Dutzende von Schätzen wurden vergraben; Wiederherstellung der zerstörten Festungen; Wiederherstellung der Städte; der Übergang zur Steinbauweise bei den Befestigungen⁵¹¹ war seit Mitte des Jahrhundert voll ausgebildet.
6. 209/216. Einbruch der Karpen unter Caracalla; Krieg mit den »Geten«⁵¹².
7. 214. Kämpfe im Donaudelta; Kämpfe gegen die Karpen auch in Tyras (63) geleitet von Titus Aurelius Flavianus, einem lokalen Helden⁵¹³.
8. 227. Untere Donau; Verteidigungskämpfe⁵¹⁴.
9. 222-235. *Legio I Italica* beteiligt sich an einem »bellum bosporanum«⁵¹⁵.

⁵⁰⁷ Daicoviciu 1972, 275-277.

⁵⁰⁸ Daicoviciu 1972, 331-335.

⁵⁰⁹ Gerov 1980, 366-368.

⁵¹⁰ Gerov 1980, 368-369.

⁵¹¹ Gerov 1980, 259-272; 369-374.

⁵¹² Gerov 1980, 251-158.

⁵¹³ CIL III, 14416; Gerov 1980, 251-258, 374-376.

⁵¹⁴ Kolendo 1968.

⁵¹⁵ Zubar 1991, 118-127.

10. 235. Histria (68); erste Zerstörung der Stadt⁵¹⁶. In Olbia (60) wurde eine Zerstörungsschicht vom Ende des 2. Jahrhunderts festgestellt⁵¹⁷.
11. 238. Angriffe der Karpen und der Goten⁵¹⁸.
12. 242. Karpischer und gotischer Angriff; die Angreifer gelangten bis nach Thrakien; ihr Weg wird von zahlreichen Horten markiert⁵¹⁹.
13. 244/245. Karpischer Angriff⁵²⁰; Schatzfunde im Kastell von Canlia (32)⁵²¹.
14. 247. Karpischer Angriff⁵²².
15. 248. Von Goten und Karpen, möglicherweise auch von den Taifalen, durchgeführter Angriff; erreicht Marcianopolos⁵²³.
16. 247-248. Die Karpen plündern Untermoesien und Dacia Malvensis; vom Kaiser Philippus Arabs zurückgeschlagen⁵²⁴.
17. 249-250. Goten und Sarmaten greifen Untermoesien an; die Dobrudscha wird in Richtung Abritus durchquert; das Kastell von Novae (15) wird belagert; nach diesem Einfall werden die Münzprägestätten geschlossen⁵²⁵.
18. 251. Die vom König Kniva geleiteten Goten greifen Untermoesien entlang der ganzen Front an⁵²⁶.
19. 253. Gotischer Angriff⁵²⁷.
20. 258-260. Goten, Karpen, Sarmaten greifen Untermoesien sowohl am Meer als auch am Festland an; sie gelangten bis Byzantium⁵²⁸.
21. 263. Die mit anderen Barbaren verbündeten Goten überfallen Untermoesien sowohl am Meer als auch am Festland ›multa gravia in solo romano fecerunt‹⁵²⁹; Schatzfunde in Isaccea (50), Măcin (46), Tyras (63)⁵³⁰; ›excidium Histriae‹⁵³¹.
22. 269. Heruler, Goten, Gepiden, Bastarnen greifen vom Meer mit über 2000 Schiffen an; eine Fußvolk-Kolonie steigt von Norden an der Küste hinunter; die Kastelle an der Küste werden zerstört; man vermutet, daß Tomis (69) und Marcianopolis davon gekommen sind. Die Angreifer gelangen bis Griechenland, Thrakien und in Obermoesien bis Naissus⁵³²; Kaiser Claudius II. besiegt sie.
23. 270. Aurelianus überschreitet die Donau gegen die Karpen⁵³³.
24. 272. Karpen greifen die Grenzen an, durchdringen sie und gelangen bis zum Balkengebirge, wo sie besiegt werden⁵³⁴.

Nach der Analyse der Beziehungen zwischen dem Römischen Staat und den Barbaren stellte J. Klose⁵³⁵ mehrere Arten der Beziehung für das 2.-3. Jahrhundert n. Chr. fest: (a) Klientelstaaten, die Geld erhielten und als Gegenleistung militärische Hilfe boten; (b) Klientelstaaten, die Geld erhielten und als Gegenleistung die Sicherheit der römischen Grenze gewährleisten sollten; (c) Klientelstaaten, die Geld erhielten, um den Frieden zu bewahren.

Diese letztgenannte Form der Beziehung scheint auch für die Nordgrenze Untermoesiens – insbesondere im 2. Jahrhundert – gültig gewesen zu sein. Im 3. Jahrhundert veränderte sich die Lage. Was zu dieser Zeit

⁵¹⁶ SHA Maximinus et Balbinus XX, 20, 11-12; XXI, 16, 3; Boilă 1964; Gerov 1980, 671.

⁵¹⁷ Zubar 1997, 88.

⁵¹⁸ Vulpe/Barnea 1968, 230-232; Gerov 1980, 377-378.

⁵¹⁹ Vulpe/Barnea 1968, 234; Gerov 1980, 378.

⁵²⁰ Vulpe/Barnea 1968, 240; Gerov 1980, 379-380.

⁵²¹ Mitrea/Rădulescu 1975, 125-172.

⁵²² Vulpe/Barnea 1968, 240.

⁵²³ Gerov 1980, 381f.

⁵²⁴ Gerov 1980, 380.

⁵²⁵ Gerov 1980, 381-383.

⁵²⁶ Gerov 1980, 384-385.

⁵²⁷ Vulpe/Barnea 1968, 254; Gerov 1980, 391.

⁵²⁸ Vulpe/Barnea 1968, 254.

⁵²⁹ SHA, Gallienus, 13, 6; Vulpe/Barnea 1968, 258; Gerov 1980, 393.

⁵³⁰ Preda/Simion 1971.

⁵³¹ Vulpe 1969, 157-171.

⁵³² Vulpe/Barnea 1968, 265-267; Gerov 1980, 393-394.

⁵³³ SHA, Aurelianus, 30, 4.

⁵³⁴ Vulpe/Barnea 1968, 273-275.

⁵³⁵ Klose 1934, 147.

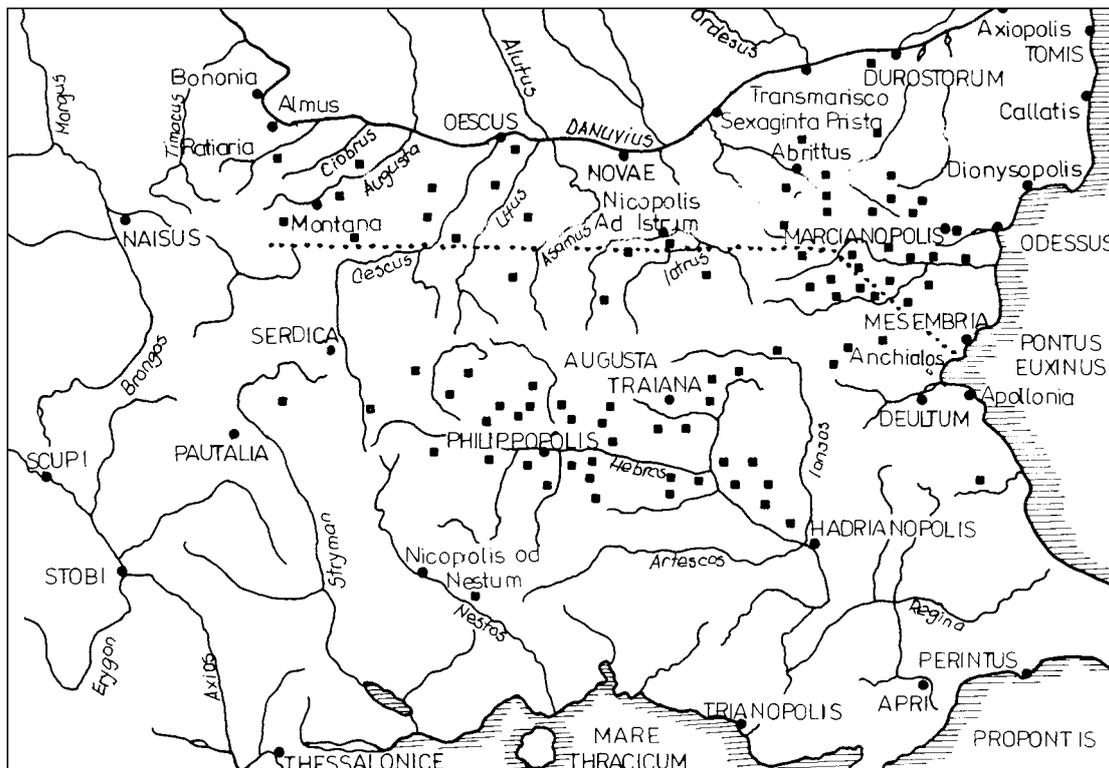
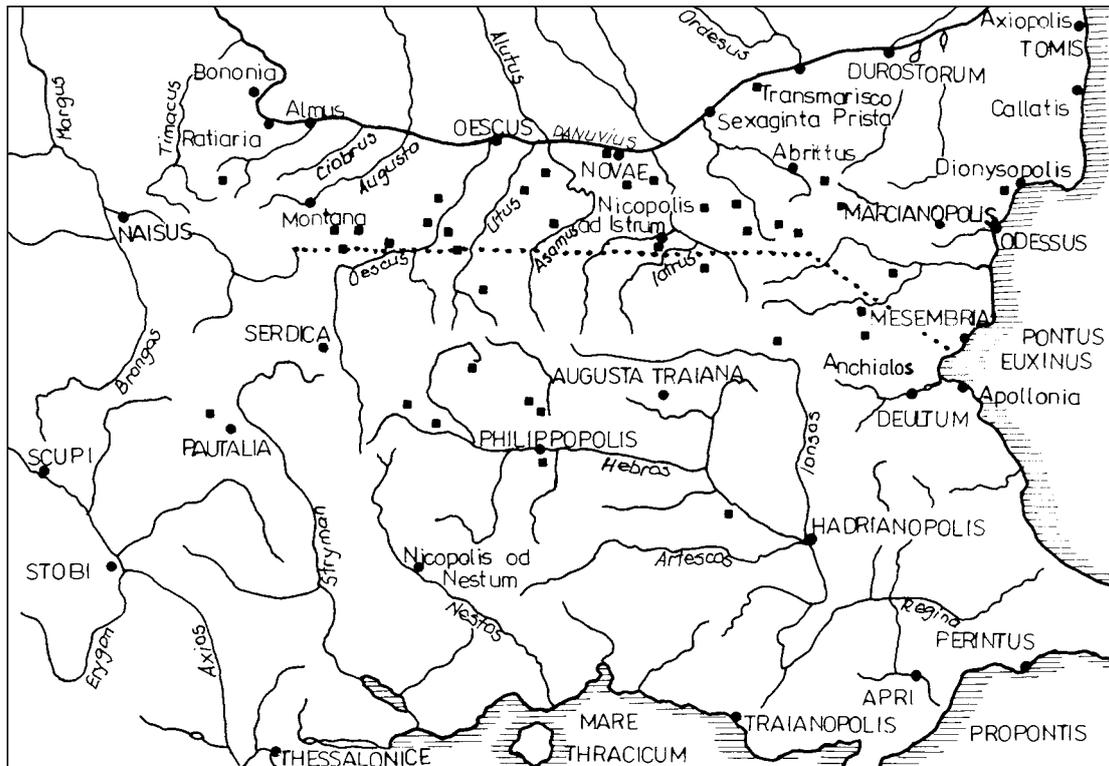


Abb. 42 Karte der Hortfunde in Untermoesien aus der Zeit des Gordian (238-244) und des Philippus Arabs (244-248) (nach Gerov 1980, 428, Karte III; 429, Karte IV).

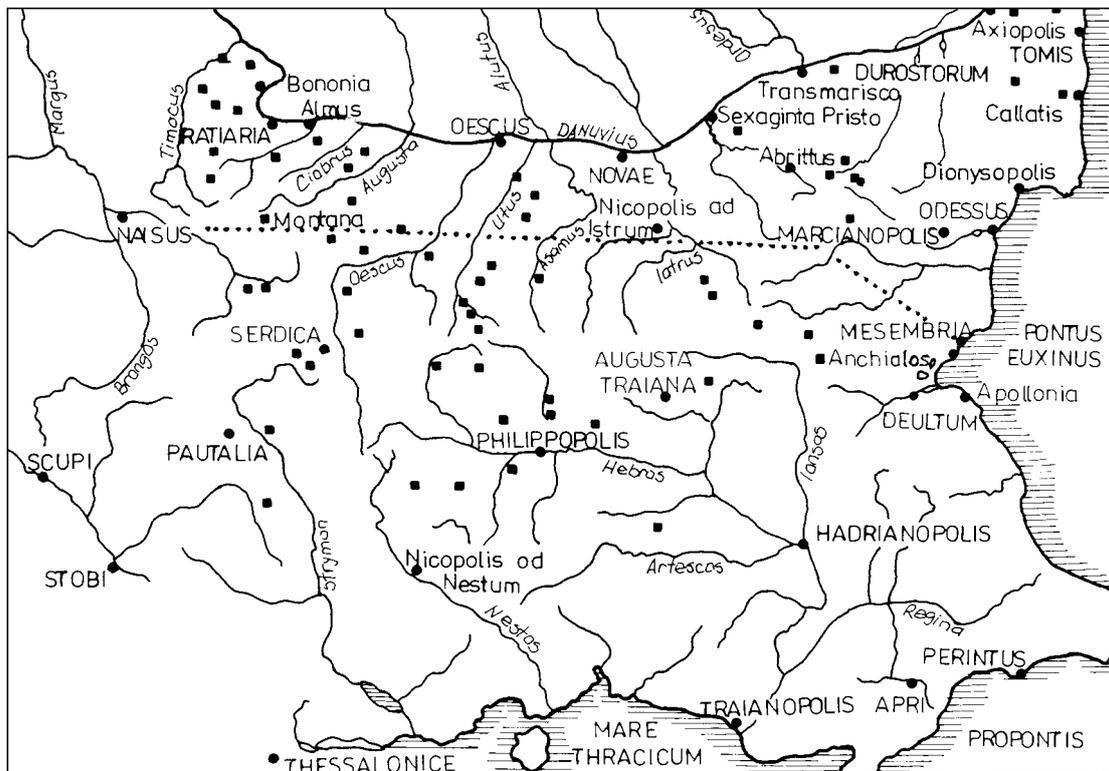
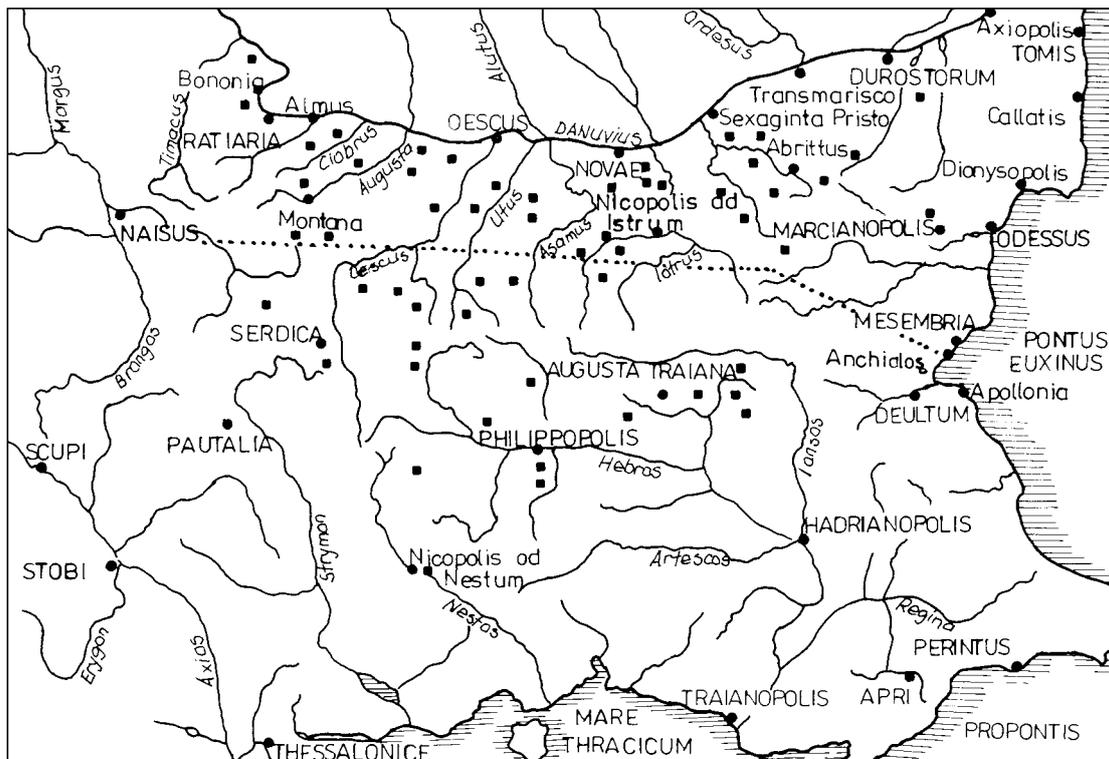


Abb. 43 Karte der Hortfunde in Untermoesien aus der Zeit des Decius (249-251) und aus der Zeit von Trebonianus Gallus bis Carinus (251-282) (nach Gerov 1980, 430, Karte V; 431, Karte VI).

begann, wurde von R. Vulpe und I. Barnea⁵³⁶ und später systematisch von B. Gerov⁵³⁷ analysiert. Aus den Feststellungen über die Angriffe, aus den Tatsachen, die in der Vergrabung von Schätzen deutlich werden, und aus den archäologischen Grabungen in den Kastellen wird die katastrophale Lage deutlich sichtbar, die Mitte und in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts entstanden war. Zwischen 238 und 268 wurden zuerst die Städte an der Küste ausgeschaltet; durch häufige Plünderungen und Zerstörungen sind sie fast verschwunden und haben ihre Rolle in der Verteidigung verloren. Al. Suceveanu dachte dabei auch an Noviodunum (50), Troesmis (45), Capidava (40) und sogar an Tropaeum Traiani im Inneren der Provinz⁵³⁸. Jedenfalls wurden die östlichen Gebiete sehr, die mittleren und westlichen minder beeinträchtigt.

Die häufige Zerstörung der Kastelle, die mehrfach überrannte Grenze, die zahlreich angelegten Horte können nur einhergehen mit großen Verlusten des Heeres, das in der Folge beträchtlich vermindert und sogar ins Innere der Provinz zurückgezogen wurde.

Die Ehrentitel *maximiniana*, *gordiana*, *philippiana* wurden nur von wenigen provinzeigenen Einheiten getragen (*ala Dardanorum*, *cohors I Hispanorum*, *cohors I Cilicum*, *classis Flavia*). Es kann aber festgestellt werden, daß in der Provinz diese Titel von solchen Einheiten getragen wurden, die sich nicht auf der Truppenliste der Provinz aus dem 1.-2. Jahrhundert und aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts befanden. Die von provinzfremden Einheiten getragenen Titel, wie *maximiniana* (*cohortes I Cispadensium*, *I Lusitanorum*, *numerus c. R.*), *gordiana* (*cohors Gemina Dacorum*), *galliana* (*cohors colecta*), scheinen die Vermutung zuzulassen, daß Truppen aus ruhigeren Provinzen (z. B. Obermoesien) nach Untermoesien gekommen sind. Die Karten von B. Gerov (Abb. 42; 43), die Schatzfunde aus der Zeit des Kostobokeneinfalls bis zu Gallienus enthalten, zeigen klar, daß das Hinterland des Limes nicht mehr gesichert wurde. Anscheinend befanden sich auch die pannonischen Provinzen und sogar der nördliche Teil Obermoesiens – mit Pannonien benachbart – in derselben Lage⁵³⁹.

Andererseits wurden die dakischen Provinzen – mit der Ausnahme des südöstlichen Teils von Dacia Malvensis – diesem Prozeß nicht unterworfen; es gab Einflüsse oder sogar isolierte Angriffe, aber die Provinzgrenze blieb fest. So kann erklärt werden, weshalb sie nicht aufgegeben wurde.

Die Entwicklung der Limesverteidigung als Folge dieser Angriffe

Die Darstellung der Reihe von Angriffen zeigt, warum die ständige und systematische Verteidigung der Provinz Untermoesien notwendig war. Die Lage erklärt teilweise auch die Entwicklung des Verteidigungssystems und die Veränderungen, die das Heer erfuhr.

a) Es ist klar, warum an der unteren Donau drei Legionen notwendig waren; es ist aber unerklärbar, weshalb am Ende des 2. Jahrhunderts eine von ihnen (*legio V Macedonica*) nach Dacia Porolissensis verlegt wurde.

b) Es ist deutlich, daß zwischen den Angriffen der Kostoboken (170) und den vierziger Jahren des 3. Jahrhunderts an der unteren Donau eine Zeit der (relativen) Ruhe herrschte. Einzelne Angriffe änderten diese Lage nicht; es war jene Zeit, in der sich die balkanische Romanität stabilisierte.

c) Es ist offensichtlich, daß zwischen 235 und 269 die Angriffe gegen die Provinzgrenzen permanent waren; die Grenze wurde durchdrungen, die Festungen wahrscheinlich zerstört, wiederhergestellt und wieder zerstört; die Gebiete südlich der Grenze wurden systematisch geplündert.

⁵³⁶ Vulpe/Barnea 1968.

⁵³⁷ Gerov 1980.

⁵³⁸ Suceveanu 1977, 287-290.

⁵³⁹ Mócsy 1974, 263-265.

Die archäologischen Grabungen spiegeln eine katastrophale Lage. In den meisten Festungen überschreiten die archäologischen Materialien nicht die Mitte des 3. Jahrhunderts: Orlovka (51)⁵⁴⁰, Barboși (48)⁵⁴¹, Tyras (63) und Olbia (60) wurden zerstört⁵⁴².

Einige Zentren, die sich nicht auf den Angriffswegen befanden oder die über eigene militärischen Kräfte verfügten, wurden anscheinend geschont; zwischen diesen befanden sich die Legionskastelle von Novae (15) und Durostorum (30), kleine Kastelle aus dem Westen und isolierte Städte z. B. Kerkinitis (59)⁵⁴³.

Die Versetzung von Einheiten im Zuge der militärischen Ereignisse

Das Ende der Dakerkriege verursachte – wie schon oben dargestellt – die erste massive Truppenverlagerung von der Flußgrenze in Richtung Norden. Aber noch heute ist nicht bekannt, welche Einheiten, in welchem Umfang und aus welchen Gründen verlegt wurden. Wir haben vermutet, daß es sich um den Westabschnitt (Pomodiana-Dimum) an der Donau handeln könnte. Es ist aber nicht bekannt, welche Militäreinheiten dort stationierten.

Die Kriege gegen die Jazygen am Anfang der Herrschaft Hadrians und der mit ihnen unterzeichnete »Frieden« haben die zweite massive Truppenversetzung verursacht. Die abkommandierten Truppenabteilungen der Legionen zogen sich an die Donau zurück (die *legio V Macedonica* ließ sich in Troesmis nieder), andere Hilfstruppen kehrten an die Donau zurück; jene die geblieben sind, wurden in das Heer der neuen Provinz (Dacia Inferior) eingegliedert.

Es folgte der Angriff der Kostoboken. Gemäß der von B. Gerov⁵⁴⁴ angefertigten Landkarte der Schatzfunde wurde auch das Gebiet hinter dem westlichen Abschnitt beeinträchtigt. Dies läßt auch die Verwicklung der Militäreinheiten in die Kämpfe am Orte vermuten. Leider ist nichts Konkretes bekannt.

Es ist offensichtlich, daß die Festungen der Hilfstruppen aus dem Abschnitt östlich von Durostorum (30) um die Mitte des 3. Jahrhunderts stark beschädigt wurden; die Zerstörungsschichten (wo sie erforscht wurden), die vergrabenen Schätze (wo sie entdeckt wurden) lassen eine schlimme Lage vermuten, von der die Militäreinheiten stark in Mitleidenschaft gezogen worden sein müssen⁵⁴⁵.

Es wurde oben erwähnt, daß diese ernste Lage, die Truppen sowohl quantitativ als auch qualitativ beeinträchtigt haben mußte. Aber wir verfügen nicht über sichere Angaben. Wir haben nicht einmal die Garantie dafür, daß die Truppen verlegt wurden. Unsere obigen Vorschläge sind noch nicht genügend begründet. Nur die Tatsache, daß sowohl die Legionen als auch einige Hilfseinheiten zeitgenössische kaiserliche Beinamen (*gordiana*, *philippiana*, *daciana*, *galliana*) trugen (siehe oben S. 384), zeigt, daß sie noch existierten.

Für ihr Verschwinden vom Limesgebiet könnte es folgende Erklärungen geben: (a) Gebietsreduzierung von Untermoesien: nach starken Verwüstungen der Städte und Befestigungen könnten sich Truppen und Bevölkerung bis in Gebiete südlich des Balkengebirges zurückgezogen haben; (b) die Nordgrenze hat an Bedeutung verloren; (c) die Militäreinheiten erlitten schlimme Zerstörungen. Dieses wird von den schriftlichen Quellen berichtet⁵⁴⁶: ›cum vastatum Illyricum ac Moesiam deperditam videret ...‹, was archäologische Forschungen bestätigen.

⁵⁴⁰ Bondari 1984, 31-32.

⁵⁴¹ Ioniță 1982, 24-46.

⁵⁴² Ioniță 1982, 26-44; Bichir 1984, 196; Kleiman 1976, 119.

⁵⁴³ Kutaisov 1988, 15.

⁵⁴⁴ Gerov 1980, 426, Karte I.

⁵⁴⁵ Gerov 1980, 427-431, Karten II-IV.

⁵⁴⁶ SHA, Aurelianus, XXXIX, 7.

Gleichzeitig erfüllten die Provinz Dakien oder die dakischen Provinzen, die gerade als Schild für die ihre Nachbarprovinzen (Pannonia Inferior und Untermoesien) gegründet worden waren, nicht mehr ihre ursprüngliche Rolle. Eine Überprüfung der Karten mit den während der großen militärischen Krisenzeit vergrabenen Schätzen (238-244; 244-248; 251-253⁵⁴⁷) zeigt, daß, abgesehen von einem schwierigen Befund, in den dakischen Provinzen nicht gehortet wurde, während in Untermoesien und Pannonia Inferior die Anzahl der verborgenen Schätze sehr hoch ist⁵⁴⁸. Daraus kann geschlossen werden, daß die Truppen aus Dakien zurückgezogen, sehr wahrscheinlich umgestaltet und in der neuen Verteidigungsform, die nach 275 eingeführt wurde, wieder aufgestellt wurden.

⁵⁴⁷ Găzdac 2002, M 7-M 9.

⁵⁴⁸ vgl. Gerov 1980, 427-431, Karten II-VI.

Maßangaben im Katalog

Für die Abbildungen ohne Maßstabsangaben im folgenden Katalog gilt: Ziegelstempel M = 1:3, Lagepläne M = 1:50 000 (Planquadrat: 1000 m × 1000 m).

Abbildungsnachweis

Ein Teil der Kastellpläne u.a. ist der jeweils zitierten Literatur entnommen oder auf dieser Grundlage umgearbeitet. Gelegentliche Abweichungen gegenüber dem beschreibenden Text sind auf einen inzwischen veränderten Kenntnisstand zurückzuführen. Im übrigen gilt dazu das auf S. 335 unter Punkt (d) Gesagte.

II. KATALOG DER MILITÄRANLAGEN AN DER NORDGRENZE DER PROVINZ

– Abschnitt I: Donaulimes, Pomodiana–Utum (86-101/106 n. Chr.) –
(S. 352, **Abb. 10**)

(I. 1) *POMODIANA*
Labetz, Distr. Vratza, BG

TP VI, 5, 0; RC IV, 7, 4. Erinert an eine antike Siedlung gleichen Namens.

Vermutlich Auxiliarkastell. Nördlich des Dorfes am Donauufer.

Keinerlei Spuren auf dem Gelände zu sehen; K. Skorpil hat eine Festung mit den Ausmaßen von 100×100 Schritten gesehen; ein Wachturm.

Sehr wahrscheinlich nach 101-106 von der Garnison verlassen.

Literatur: Skorpil 1905, 468; Ivanov 1969, 235, Abb. 62; TIR K 34, 103; Zahariade/Gudea 1997, 71, Nr. 1; Ivanov R 1997, 543.

(I. 2) *CEBRUM*
Gorni-Dolni Čibăr, Distr. Vratza, BG

Ptol VII, 8, 2; 9, 1; 10, 1; IA 220, 1; RC IV, 7, 39.

Höchstwahrscheinlich Auxiliarkastell. Nördlich des Dorfes, unmittelbar an der Mündung des Tschibăr in die Donau, am westlichen Ufer (K. Skorpil).

Von den Kastellanlagen ist nichts mehr zu sehen; auch ihr Platz ist heute nicht mehr genau zu identifizieren.

Höchstwahrscheinlich nach 101-106 von der Besatzung verlassen.

Literatur: Kanitz 1879, 346-348, 375; Patsch 1899b, 1820-1821; Skorpil 1905, 469; Ivanov 1969, 235, Abb. 62; TIR K 34, 35; Bieracka 1982, 227; Zahariade/Gudea 1997, 71, Nr. 2.

(I. 3) *REGIANUM*
Keine neuzeitl. Siedlung in der Umgebung,
Distr. Vratza, BG

Ptol III, 10, 5; vgl. RC IV, 7, 2.

Vermutlich Auxiliarkastell. Nicht lokalisiert.

Literatur: Vulić 1914a, 469; Beševliev 1955, 317-318; TIR K 34, 108; Zahariade/Gudea 1997, 71, Nr. 3.

(I. 4) *CAMISTRUM*
Kozlodui, Distr. Vratza, BG

TP VI, 5, 0.

Höchstwahrscheinlich Auxiliarkastell. Die Befestigung sollte das Tal des am gegenüberliegenden Ufer mündenden

den Baches kontrollieren. Etwa 1 km östlich vom Dorf; Flurname »Măgura de piatră«, zwischen dem Gherla-See und dem Donaukanal.

Sichtbare Überreste. Leicht verschobenes Rechteck mit den Ausmaßen 100×100 Schritte; die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen orientiert. Von der spätrömischen Festung überbaut.

Nicht erforscht.

Zivilsiedlung.

Literatur: Patsch 1897, 1433; Skorpil 1905, 468; Ivanov 1969, 235, Abb. 62; Zahariade/Gudea 1997, 71, Nr. 4.

(I. 5) *AUGUSTAE*
Härletz, Distr. Vratza, BG

IA 220, 2; TP I, 5, 0; vgl. RC IV, 7.

Auxiliarkastell. 2 km nördlich des Dorfes; auf einer natürlichen Anhöhe am linken Ufer des Ogosta. Flurname »Kaleta«.

Umwehrgung noch teilweise sichtbar.

Teilweise identifiziert. Ausgrabungen 1973-1987 (S. Mašov). Es wurden zwei Bauphasen festgestellt:

– Die erste militärische Anlage, ein sogenanntes Holz-Erde-Kastell, wurde nach 50 datiert. Es war bis Ende des 1. Jahrhunderts in Funktion. Fragmente von norditalischen TS-Gefäßen datieren aus dieser Bauphase.

– Steinkastell. 1,50 m breite Umfassungsmauer; unregelmäßiger rechteckiger Grundriß. An der Nordseite Tor (wahrscheinlich die *Porta praetoria*), 4,50 m breit, mit zwei leicht vorspringenden viereckigen Türmen. Auf der Westseite ein 3 m breites Tor (*Porta sinistra*) mit zwei leicht viereckigen vorspringenden Türmen; Ausmaße nicht bestimmbar. Südlich vom Tor ein Zwischenturm. Die Hauptfront des Kastells nach Norden gerichtet. Die Mauer wurde nach Mitte des 3. Jahrhunderts repariert. Ende des 2. Jahrhunderts wurde das Westtor zugemauert.

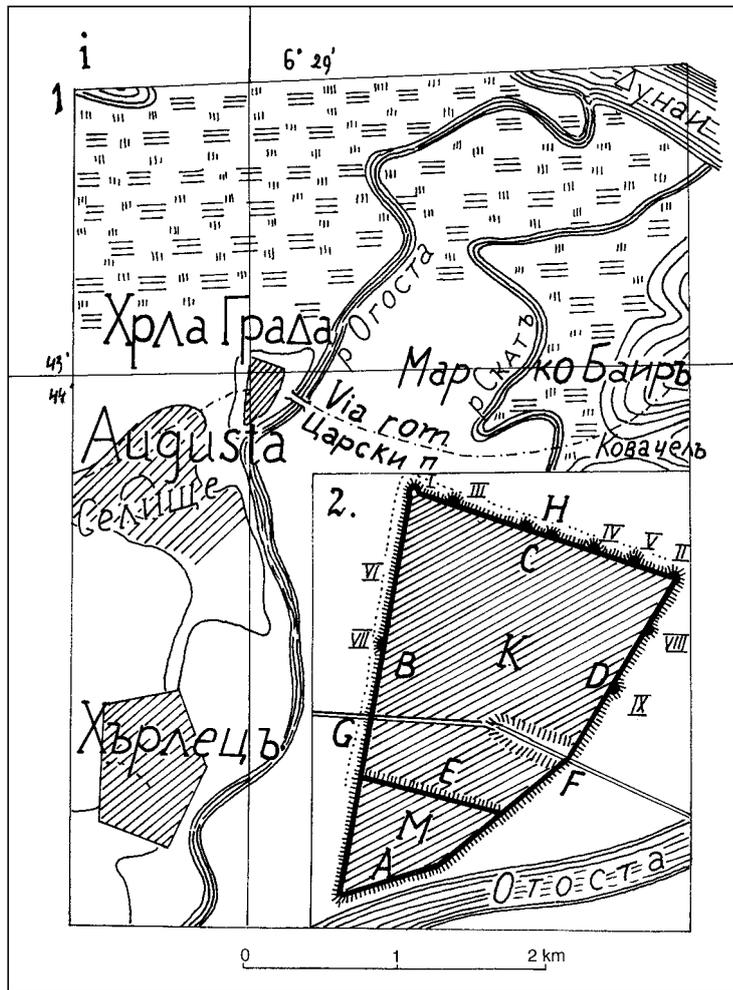
K. Skorpil hat die Errichtung der Steinmauer an das Ende des 1. Jahrhunderts datiert, S. Mašov an den Anfang des 2. Jahrhunderts (Mašov 1994, 30).

Norditalische und südgallische TS-Gefäße flavischer Zeit (Milčeva 1986, 866-867).

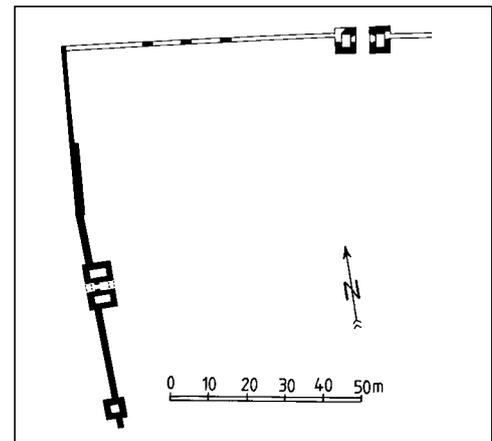
Besatzung war die *ala Augusta*; Ziegelstempel der *legio I Italica*: LEG I IT...

Zivilsiedlung südwestlich des Kastells.

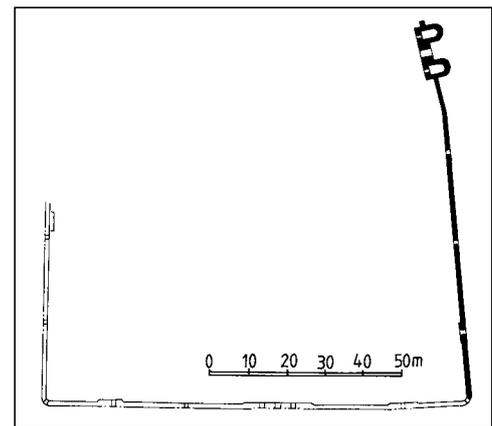
Aufbewahrung der Funde: Arheološki Muzei V. Târnovo.



Nr. 5 (nach Skorpil 1905, 467, Taf. XCIXi).



Nr. 5 Nord- und Westseite (nach Mašov 1994, 27, Abb. 3-5).



Nr. 5 Ostseite (nach Mašov 1994, 27, Abb. 3-5).

Literatur: Tomaschek 1896a, 2345; Skorpil 1905, 467; Gerov 1948-1949, 41; Forni 1958, 1272; Ivanov 1969, 235, Abb. 62; TIR K 34, 19; Mašov 1990, 214-215; Milčeva 1986, 866-867; Bier-nacka 1982, 227; Gerov 1988, 21; Zahariade/Gudea 1997, 71, Nr. 5; Mašov 1994, 26-27; Vlădescu 1976, 54; Ivanov 1980, 181-188; Sarnowski 1997, 499; Ivanov R 1997, 543-548.

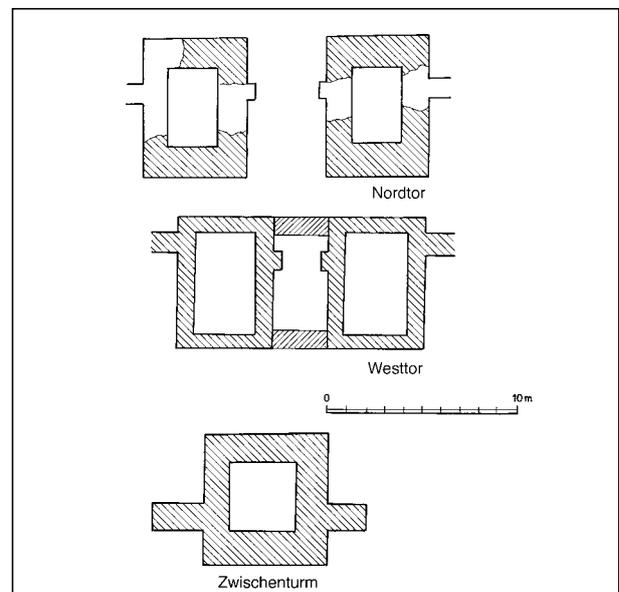
(I. 6) VARIANA

Leskovetz = Seljanovci (?), Distr. Vratza, BG

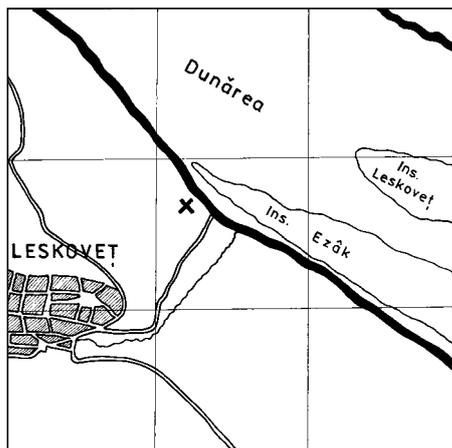
Vermutlich Auxiliarkastell. Nordöstlich des Dorfes, auf dem hohen Flußufer, am Ende des Mosta-Donau-Kanals. Spuren des Kastells kaum erhalten. K. Skorpil hat ein rechteckiges Viereck gesehen; Länge der Seiten 265 Schritte. Von einer spätrömisch-byzantinischen Festung überbaut.

Besatzung unbekannt; vermutlich *ala capitoniana* (Mašov 1994, 23), *ala pansiana* (Gerov 1988, 21); Ziegelstempel der *legio I Italica*.

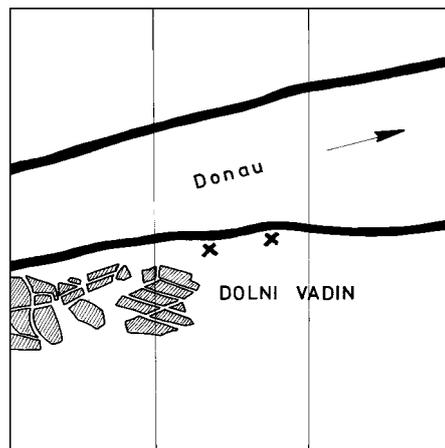
Südlich des Kastells eine Zivilsiedlung.



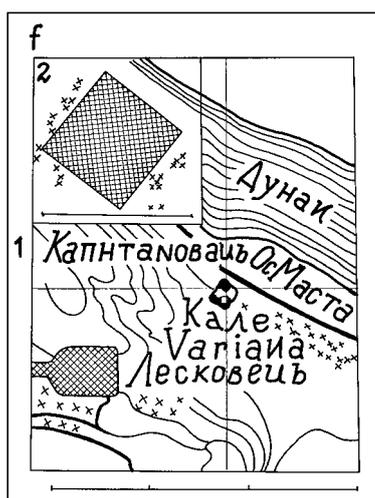
Nr. 5 Torpläne und Plan eines Seitenturmes.



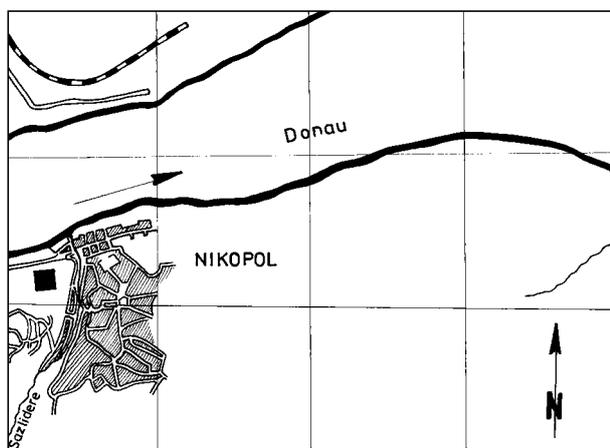
Nr. 6



Nr. 8



Nr. 6 (nach Skorpil 1905, Taf. XCIXf).



Nr. 7

Literatur: Marsigli 35; Skorpil 1905, 466; Dimitrov 1947, 47; Beševliev 1955, 284; Nikolov 1967, 235; Ivanov 1969, 235, Abb. 62; Biernacka 1982, 229, Nr. 19; Zahariade/Gudea 1997, 71, Nr. 6; Sarnowski 1997, 449.

(I. 7) PEDONIANA

Keine neuzeitl. Siedlung in der Umgebung,
Distr. Vratza, BG

TP VII, 1.

Vermutlich Auxiliarkastell.

Vom Kastell kaum mehr etwas zu sehen.

Nicht untersucht.

Literatur: Skorpil 1905, 469; Beševliev 1955, 285; Zahariade/Gudea 1997, 72, Nr. 7.

(I. 8) VALERIANA

Dolni Vadin/Nikopol, Distr. Vratza, BG

IA 220, 4.

Auxiliarkastell. Reste einer römischen Donaubrücke. Östlich des Dorfes, auf dem überschwemmungsfreien Ufer. Teilweise vom Fluß weggeschwemmt.

Von einer spätrömischen Festung überbaut.

Nicht untersucht.

Vermutete Besatzungstruppe: *ala Scubulorum* (Gerov 1988, 21).

Literatur: Skorpil 1905, 465; Beševliev 1955, 285; Biernacka 1982, 226, Nr. 4; Zahariade/Gudea 1997, 72, Nr. 8; Tudor 1971, 19-29; Ivanov R 1997, 548.

(I. 9) OESCUS

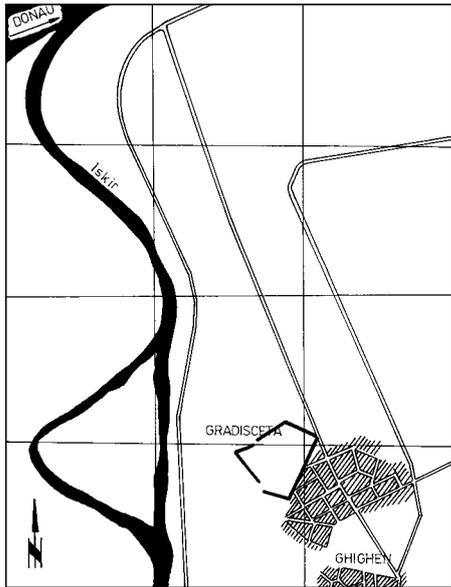
Gighen, Distr. Pleven, BG

Ptol III, 10, 5; AI, 220, 5 *Oesco legionis V Macedonicae*; TP VII, 1, 0 *Oesco*.

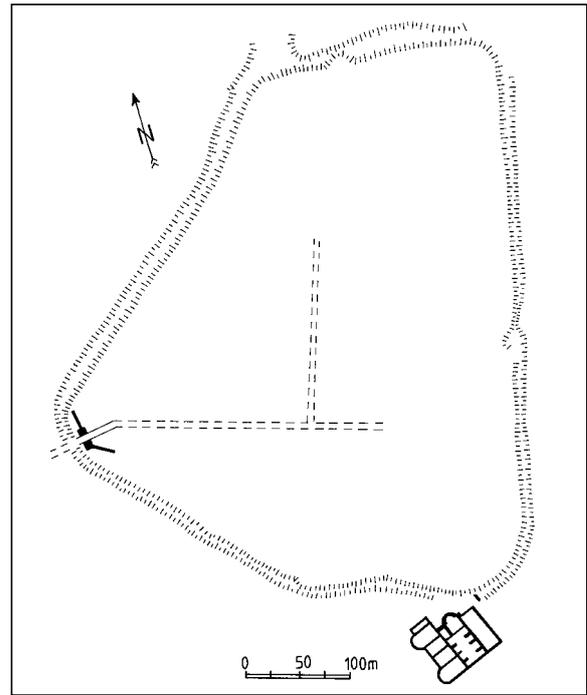
Legionslager. 5 km südlich des Donauufers, am linken Ufer des Iskär, auf einem Hochplateau. 300 m westlich des Dorfes. Flurname »Gradište«, »Gradiščeta«.

Von der Colonia Ulpia Traiana überbaut (Spuren von dieser erhalten). A. Poulter (Poulter 1986) nimmt an, daß der Lagerplatz anderswo sein könnte.

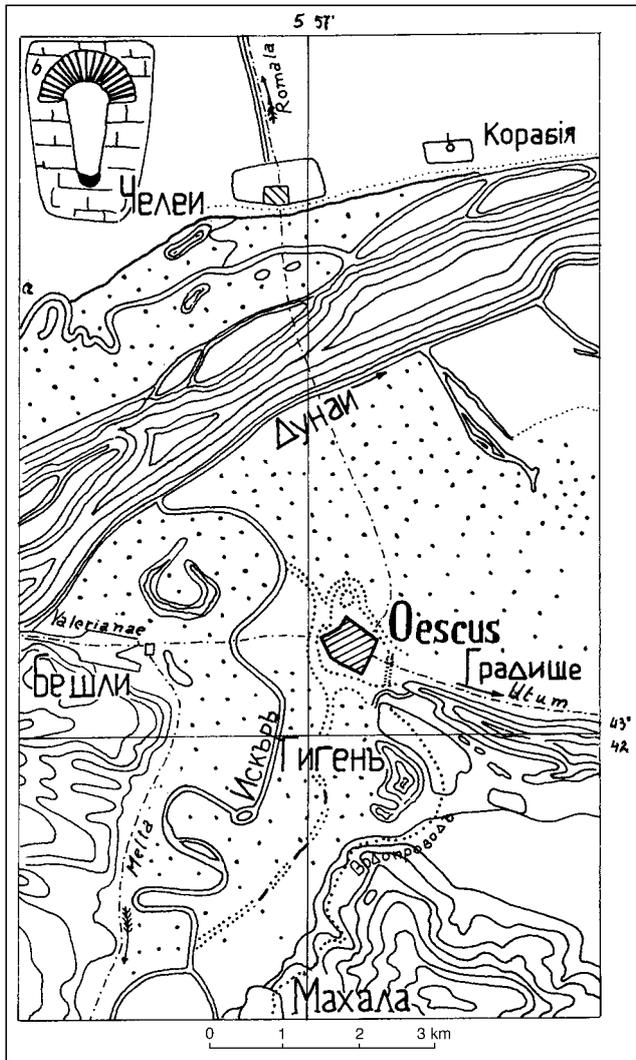
Ausgrabungen (bezüglich des Lagers) 1989-1993 (G. Kabakčieva); die letzten Grabungen beziehen sich auf die



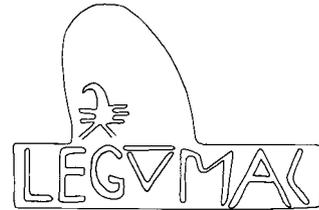
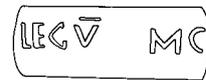
Nr. 9



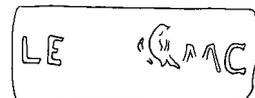
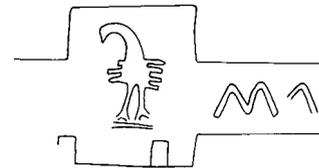
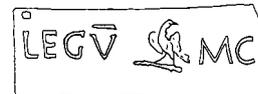
Nr. 9 Vorläufiger Plan des frühen Legionlagers (nach Kabakčieva 1996, 490, Abb. 1).



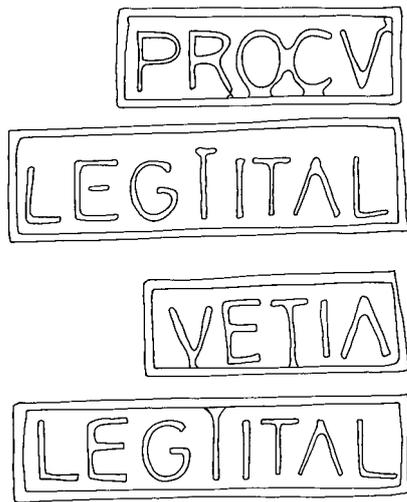
Nr. 9 (nach Skorpil 1905, 467, Taf. CI a-b).



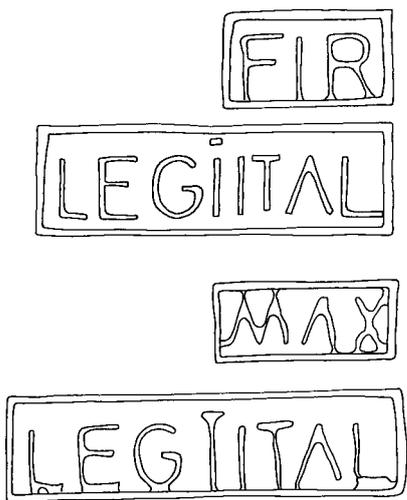
Nr. 9 Z1-2 (nach K. Skorpil).



Nr. 9 Z3-6 (nach Morfova 1959, 640ff.).



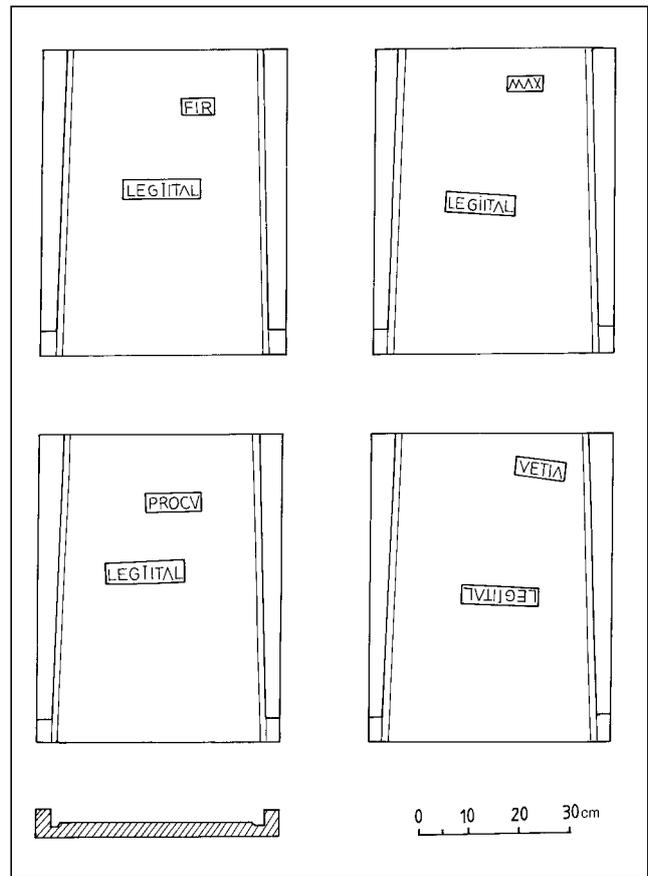
Nr. 9 Z7-10 (nach Ivanov [2] 1981, 42, Abb. 1).



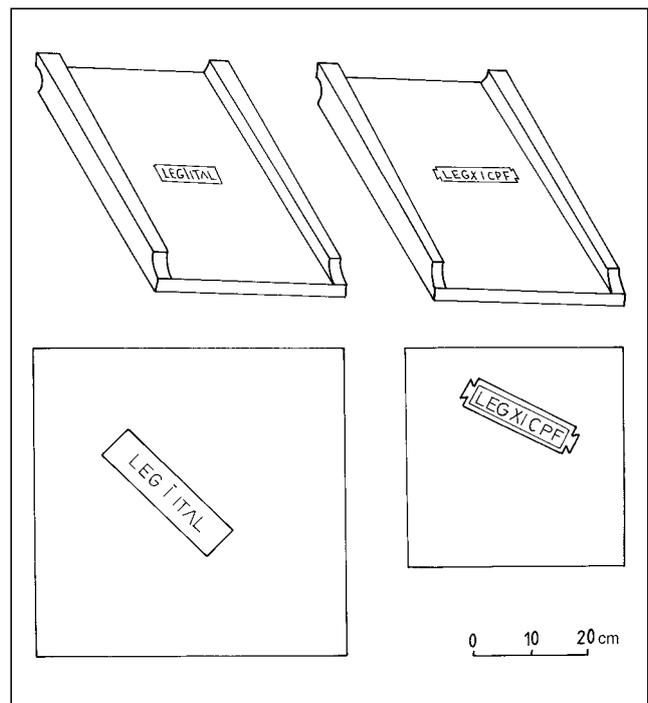
Nr. 9 Z11-14 (nach Ivanov R 1981, 42, Abb. 1).

Bestimmung der Lage und der Datierung des Legionslagers. Lagerspuren wurden im nordwestlichen Teil des Forums und im südlichen Teil der antiken Stadt festgestellt. Die Umfassungsmauer des vorcoloniazeitlichen Lagers konnte nicht lokalisiert werden. Die Ausgrabungen ergaben, daß das Legionslager in seiner ursprünglichen Form keinen gleichmäßigen Grundriß besaß, sondern dem Terrain angepaßt wurde und ein Fünfeck bildete.

– Holz-Erde-Lager. Standlager der *legio V Macedonica* von 10 bis zum ersten Dakerkrieg (101-102). Eine Bauinschrift stammt aus den ersten Regierungsjahren des Kaisers Claudius (42-43). Die Lagerumfassung bestand höchstwahrscheinlich aus einer Holz-Erde-Mauer. Keramik (norditalische und südgallische TS-Gefäße [Milčeva 1991], Lampen, Amphoren), Münzen und Kleinfunde zeigen, daß diese Baureste zum 1. Jahrhundert gehören. Wangenklappe eines römischen Helmes vom Typ Weisenau.



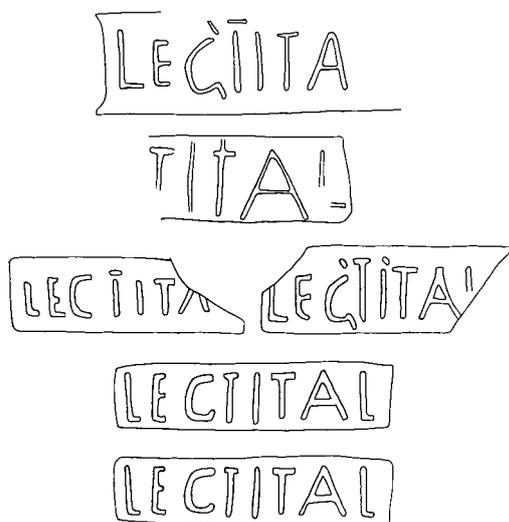
Nr. 9 [nach Ivanov R 1981, 42, Abb. 1].



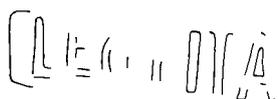
Nr. 9 (nach Ivanov R 1981, 42, Abb. 1).



Nr. 9 Z15-17 (nach Ivanov [2] 1981, 44, 3-4).



Nr. 9 Z18-23 (nach Sarnowski 1983, 50, Taf. VII, 8-10).



Nr. 9 Z24 (nach Kabakčieva 1980, 64, Abb. 5).

– Steinlager. Grundriß unbekannt; auf der Westseite eine 8 m breite Toranlage, von zwei leicht vorspringenden Türmen flankiert.

Besatzung war von Anfang an die *legio V Macedonica*; sie ist nur aus Ziegelstempeln zu erschließen (LEG V MAC; LEG V MA; LEG V M). Man nimmt an (Ivanov 1981), daß zwischen 101-106 Vexillationen der Legionen XI Claudia und I Italica hierher verlegt wurden. K. Strobel glaubt aber (Strobel 1987, 503), daß die neugefundenen Ziegelstempel der Legionen I Italica (LEG I ITAL; LEG I ITALI) und XI Claudia (Ivanov R 1981: LEG XI CPF) aus der Zeit der Colonia stammen können. B. Gerov (Gerov 1980, 1-20) vermutet, daß die ganze Legion XI Claudia unter Trajan nach Oescus verlegt worden ist. Der Stempeltyp LEG XI CPF läßt M. Zahariade vermuten, daß eine Abteilung der Legion schon 100/101 nach Oescus kam (vgl. Ivanov 1994a, 10).

Nach 106 wurde die *legio V Macedonica* nach Troesmis verlegt. – Erwähnung eines Lixa am Ende des 1. Jahrhunderts (Ivanov 1989).

Wie erwähnt bezieht K. Strobel (1987c, 503) die unlängst veröffentlichten Ziegelstempel (R. Ivanov) auf die Bauzeit der Colonia Ulpia. Auffallend ist darunter kleine Anzahl von Ziegeln mit dem Stempel der *legio V Macedonica*.

Das Lager existierte bis 106/107, als die Legion nach Troesmis verlegt und an der Stelle des Lagers die *Colonia Ulpia Traiana oescensium* errichtet wurde.

Ziegelstempel der *legio V Macedonica* wurden nördlich der Donau bei Răcari (VII. A. 5), Stolniceni (VII. B. 4), Mălăiești (VII. C. 2), entlang des Flußlimes bei Capidava (40), Arrubium (46), Barboși (48), Noviodunum (50), Orlovka (51) gefunden. Inschriften von Legionssoldaten gibt es in Sacidava (36), Histria (68), Callatis (70), Tomis (69), Cius (43). Aufbewahrung der Funde: Arheologiĉeski Institut i Muzei Sofia.

Literatur: Marsigli 1744, 23, 35; Kanitz 1877, 160-161; Skorpil 1905, 462-469; Filow 1915, 196; Ivanov 1967a, 158; Vlădescu 1972, 27-29; Biernacka 1982, 62-65, 227, Nr. 6; Ivanov 1990, 913-924; Kabakčieva 1996, 95-117; Kabakčieva 1999, 487-494; Zahariade/Gudea 1997, 72, Nr. 9; Ivanov 1994, 8; Ivanov R 1997, 548-554.

(I. 10) UTUM

Guliantsi/Somovit, Distr. Pleven, BG

IA 221; TP XII, 1.

Vermutlich Auxiliarkastell. Östlich vom Dorf, am linken Ufer des Vit, in der Nähe seiner Mündung in die Donau, etwa 25 km östlich von Oescus; Flurname »Gradište«.

Spuren nicht nachgewiesen.

Man vermutet als Garnison die *ala I Hispanorum* (Wagner 1938, 44; Beneš 1970, 164; Beneš 1978, 10, Nr. 21).

Literatur: Forni 1958, 1272; Vlădescu 1972, 54; Biernacka 1982, 229, Nr. 21; Zahariade/Gudea 1997, 72, Nr. 10 (mit Literatur).



Nr. 10 (nach Skorpil 1905, Taf. XCIX b, 3).

– Abschnitt II: Donaulimes, Asamum–Durostorum –
(S. 352, Abb. 10)

(II. 11) *ASAMUM*

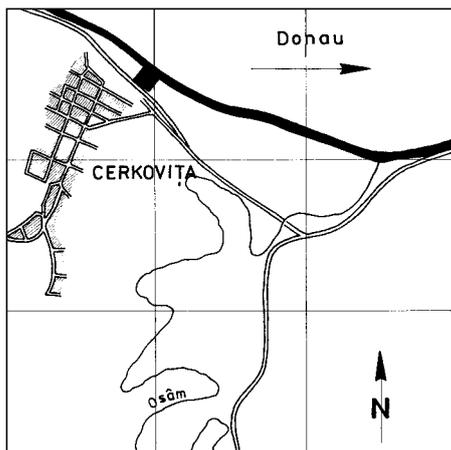
Musalievo, Distr. Pleven, BG

TP VII, 1.

Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer, in der Nähe der Mündung des Osäm; Flurname »Sari/Eri«, »Osäm-Kalé«. Spuren nicht nachgewiesen; vom Donaustrom fast ganz zerstört.

Besatzung: *ala Bosporanorum* (Gerov 19888, 21).

Literatur: Biernacka 1982, 228, Nr. 13; Zahariade/Gudea 1997, 72, Nr. 11 (mit Literatur).



Nr. 12

(II. 12) *SECURISCA*

Čerkowitza, Distr. Pleven, BG

IA 221, 2; TP VII, 1.0.

Vermutlich Auxiliarkastell. Nördlich des Dorfes, am Donauufer, auf einem Vorgebirge.

Nicht untersucht.

Rechteckiger Grundriß; die Seiten der spätrömischen Festung entsprechen dem Verlauf des früheren römischen Kastells.

Östlich des Dorfs bei der Mündung des Brulitza-Flusses liegt ein anderes Kastell; Flurname »Hissarlik«; gegenüber dem Kastell Flămânda, das zum sogenannten *transalutanischen* Limes Süd-Dakiens gehört; K. Skorpil (Skorpil 1905, 460) beschrieb die Spuren; Holz-Erde-Wall und Graben; heute von Neubauten völlig zerstört.

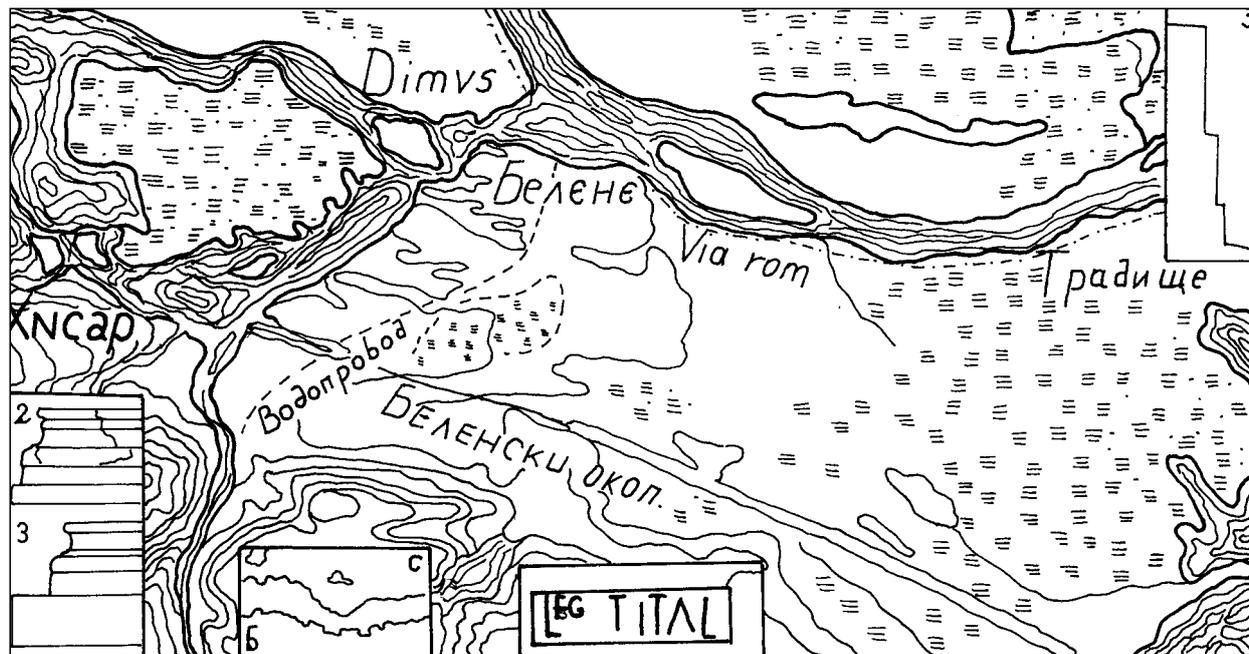
Literatur: Zahariade/Gudea 1997, 72-73, Nr. 12 (mit Literatur).

(II. 13) *DIMUM*

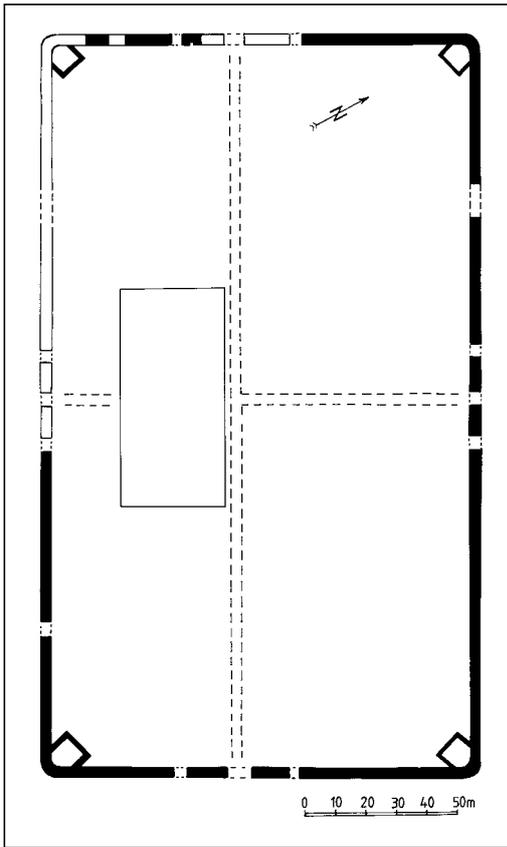
Belene, Distr. Pleven, BG

Ptol III, 10, 10; IA 221, 3; TP VII, 1.

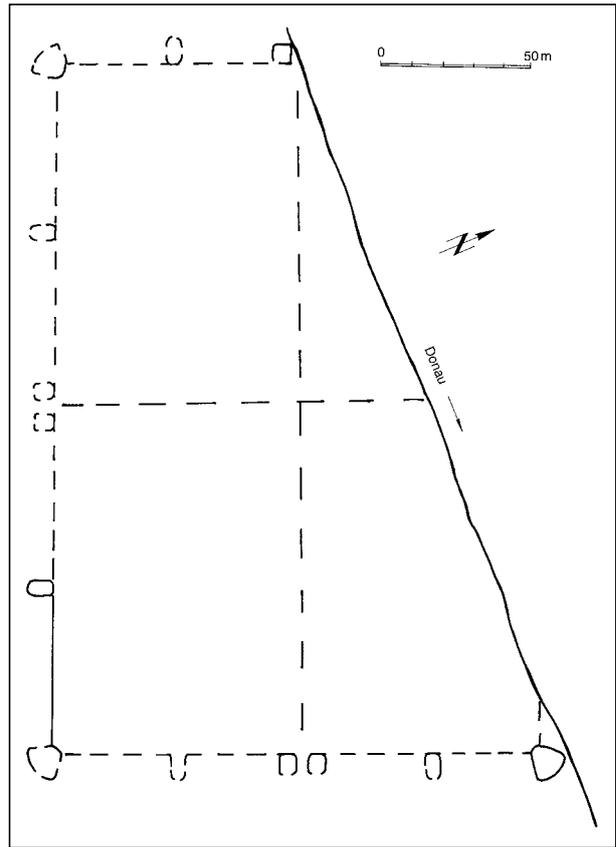
Vermutlich Auxiliarkastell. Hafen = Statio dimensis (Mitova-Dzonova 1994, 52, 58); Hauptzollstation des p.p. Illyrici (SEG I, 329). Östlich des Dorfes am Donauufer; Flurname »Gradište«.



Nr. 13 (nach Skorpil 1905, Taf. XCIX h, 1).



Nr. 13 Plan des Auxiliarkastells (nach Ivanov R 1997; bearbeitet von N. Gudea).



Nr. 13 Plan des Auxiliarkastells (nach Mitova-Dzonova 1994, 51, Abb. 3).



Nr. 13 (nach CIL III, 14464, 1).

Teilweise vom Fluß zerstört.

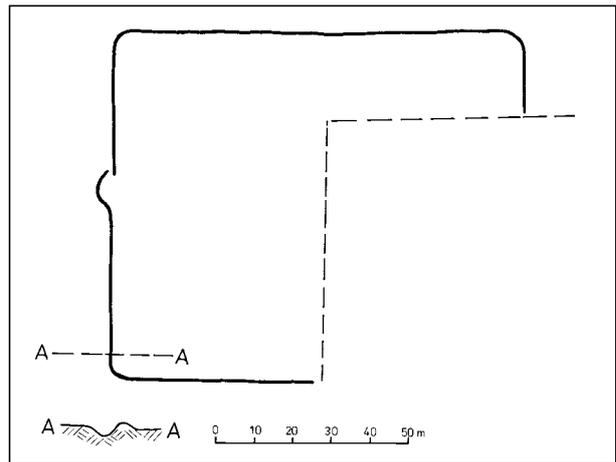
Systematische Untersuchungen wurden bisher kaum durchgeführt: 1989 (D. Mitova-Dzonova).

Man vermutet, daß der Plan der spätrömischen Festung dem Umriß des alten Kastells entsprach; fast sicher gilt das für die südliche und westliche Mauer der beiden Anlagen (Ivanov R. 1997, 507).

Um 100 n. Chr. sind die Canabae Dimensium erwähnt (was die Existenz eines Kastells belegt); ebenso ein Territorium Dimensium (IAI 1, 1910, 115-118).

Die erste Bauphase ist Ende des 1. Jahrhunderts datierbar. Norditalische TS.

Besatzungstruppe: *ala Solensium* (Ziegelstempel in Novae: Gerov 1977, 308, Nr. 309); Ziegelstempel der *legio Italica*: LEG I ITALI; LEG I ITAL (CIL III, 14464, 1; Kalinka 1906, 339, Nr. 454) LE P I FIG OR (Kalinka 1906, 339, Nr. 455);

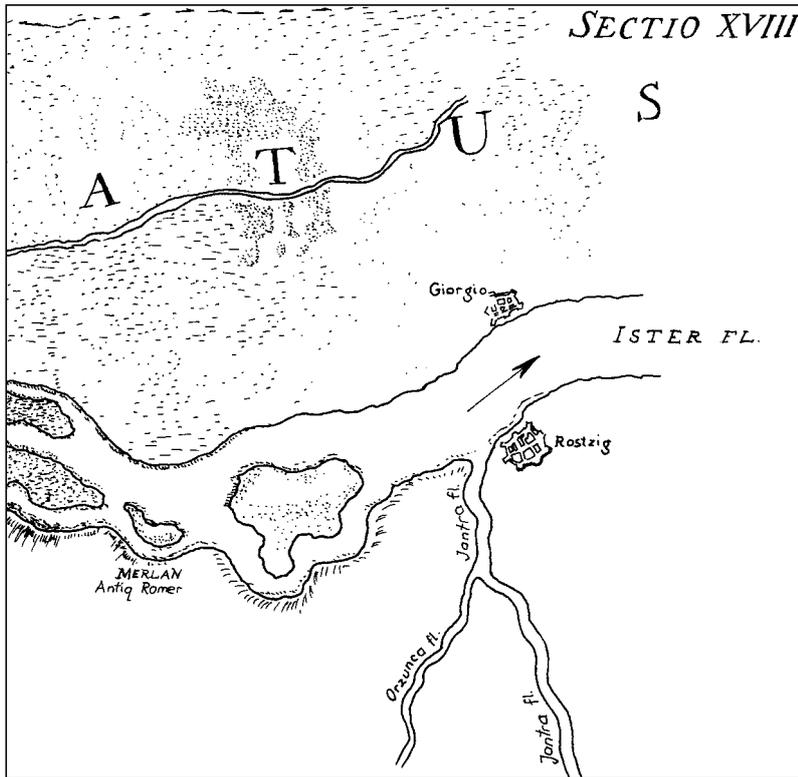
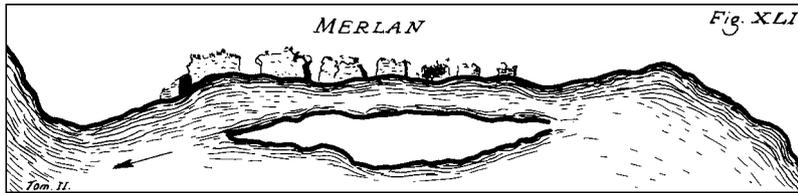


Nr. 13 Holz-Erde-Kastell in der Nachbarschaft von Dimum bei Borislav (nach Mitova-Dzonova 1979, 31, 91, Abb. 10a).

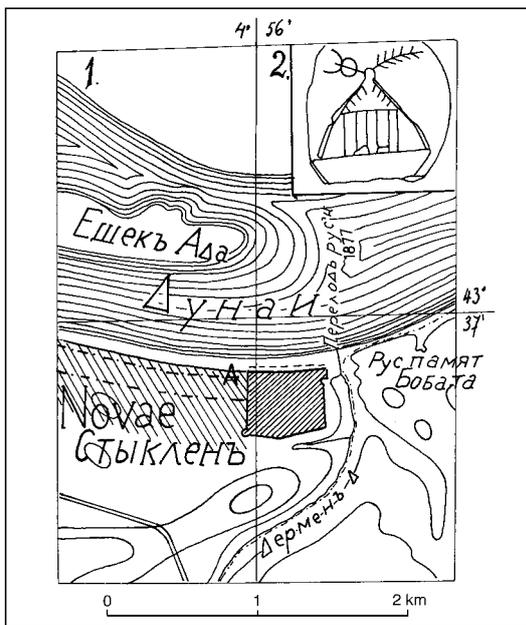
Inscript eines Miles legionis; Ziegelstein eines Magister figlinae (Kalinka 1906, 339, Nr. 456).

Eine weitere Anlage liegt 2 km östlich vom Dorf Belene: beim Dorf Borislav die Spuren eines Erdlagers; Ausmaße 104×112 m.

Nicht untersucht.



Nr. 15 (nach L. F. Marsigli vgl. Kolendo 1987, Taf. LXXIII).



Nr. 15 (nach Skorpil 1905, 456f.).

Literatur: Skorpil 1905, 444-445, 449, 459-460; Biernacka 1982, 226, Nr. 2; Zahariade/Bounegru 1996, 86; Zahariade/Gudea 1997, 73, Nr. 13; Sarnowski 1997, 499; Ivanov R 1997, 554-556.

(II. 14) GORNO GRADISTE
Distr. Tirnovo, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Am Belene-Donaukanal-Ufer, gegenüber der Insel Berezina.

Die Spuren zeigen einen quadratischen Plan; Ausmaße 150×150 m.

Nicht untersucht.

Literatur: Skorpil 1905, 459, Abb. XCIX, h, 5; Zahariade/Gudea 1997, 73, Nr. 14 (mit Literatur).

(II. 15) NOVAE
Swištow, Distr. Tirnovo, BG

Ptol III, 10, 5; IA 221, 4; TP VII, 1, 0. Legionslager; Hafen. Östlich des Dorfes, auf einem Hochplateau (am hohen Flußufer); Flurname »Staklen«; westlich der Mündung des Flübchens Dermen.

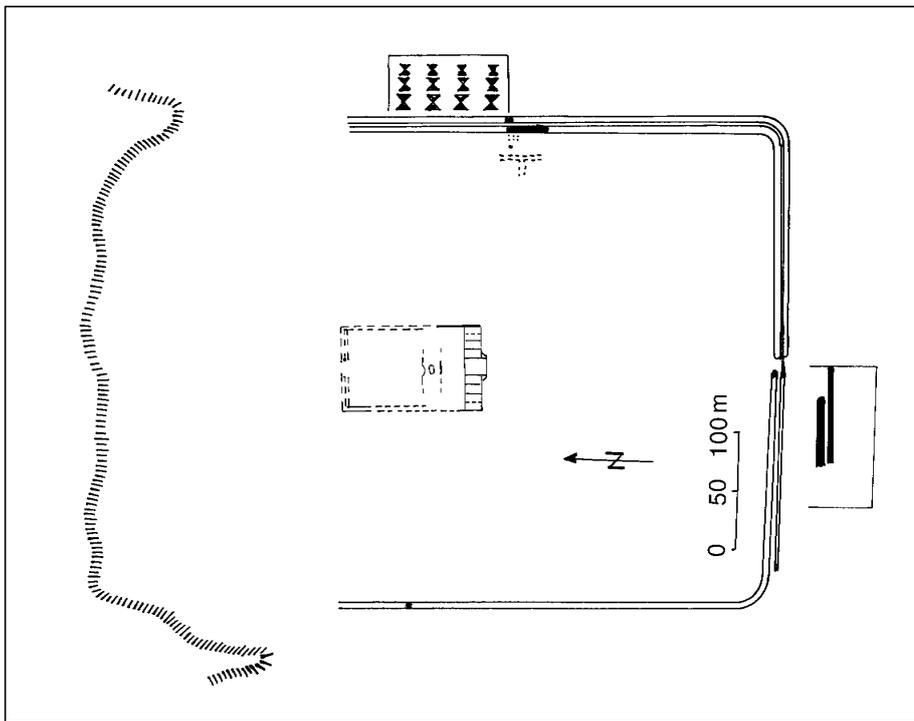
Sichtbare Überreste z.T. bereits von L. Marsigli festgehalten, der mit »Merlan« vielleicht eine türkische Bezeichnung verwendet.

Systematische bulgarische und polnische Ausgrabungen 1958-1997. Da-

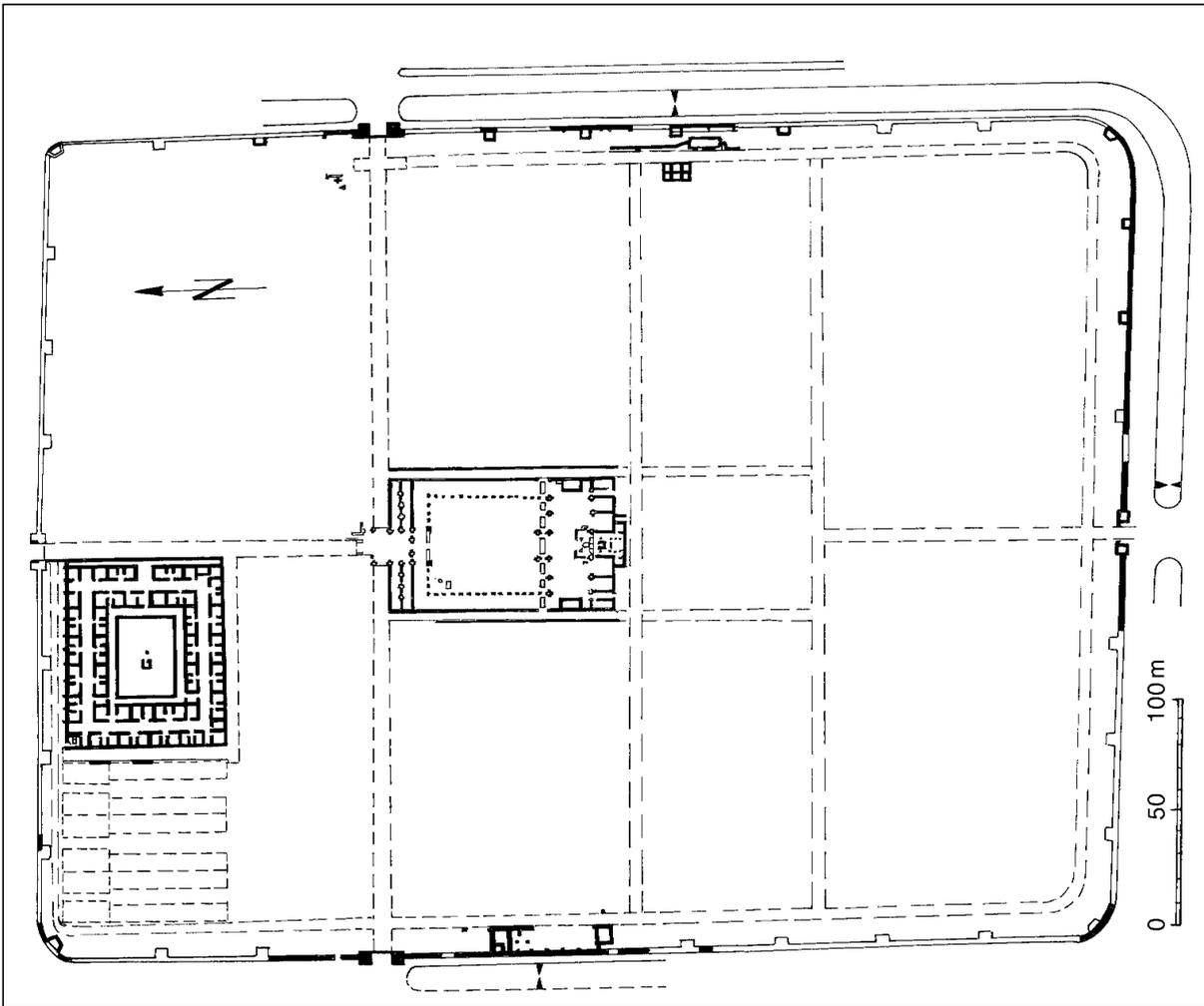
bei wurden der ganze Verlauf der Umfassungsmauer, die Tortürme, die Eck- und Zwischentürme, die Principia und andere Innenbauten freigelegt und mehrere Bauphasen festgestellt:

- Holz-Erde-Mauer mit Holztürmen. Ausmaße 370×500 m; zwei Spitzgräben (5,60 und 7,40 m Breite, 2,90 und 3,40 m Tiefe; die Berme 1,50 m breit). Via sagularis; Principia mit TS aus claudisch-neronischer Zeit (Sarnowski 1982, 221-233). Das Inventar der Baracken enthält Materialien aus derselben Zeitspanne (Genčeva 1999, 21-33). Ursprünglich Lager der legio VIII Augusta, die schriftlich für die Zeit zwischen 45 und 69 n. Chr. belegt ist. Von den Innenbauten kennt man bislang lediglich einige Wand- und Wassergräben, Abfall- und Vorratsgruben, Keller und Feuerstellen.

- In der frühflavischen Zeit bestand die Ostfront des Lagers aus zwei Steinmauern mit Füllung. Derselben Periode konnte man auch die erste Bauphase des Zentralgebäudes (59×98 m) zuschreiben sowie die Baracken entlang der Via principalis und Via praetoria. In den ersten Jahren der Regierungszeit Vespasians übernahm die legio



Nr. 15 Frühflavische Steinbau-Phase des Legionslagers (nach Sarnowski 1984, 154, Abb. 7).



Nr. 15 Plan des Legionslagers im 2.-3. Jahrhundert (nach Press-Sarnowski 1991, 350, Abb. 1; bearbeitet von N. Gudea).

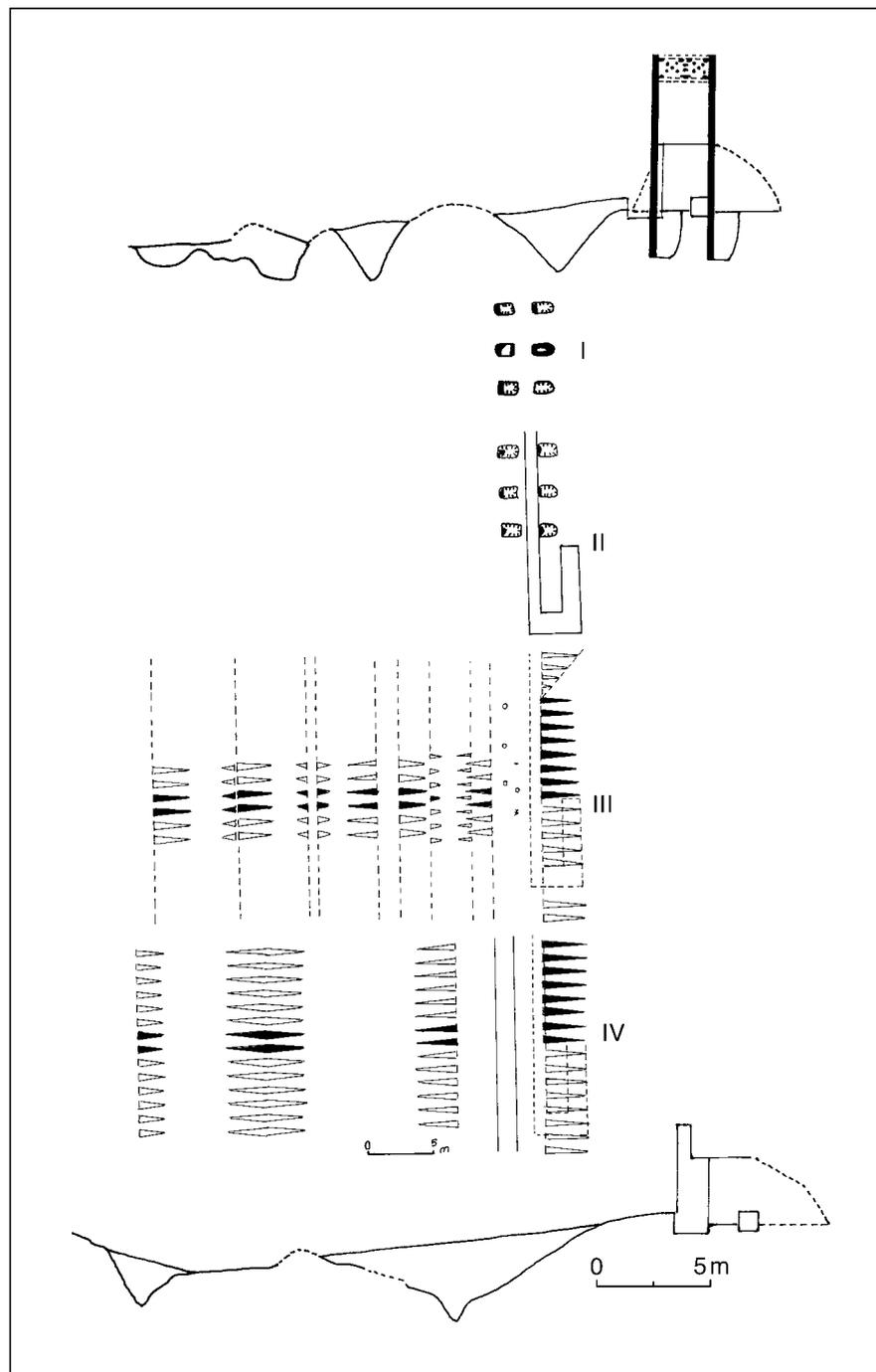
I Itlica das Lager; möglicherweise baute man eine neue Umwehrung. Im Zentrum wurde sicher ein neues Stabsgebäude errichtet. Die Anwesenheit der genannten Legion konnte man aufgrund der frühen oberitalischen und süd-gallischen Terra sigillata-Gefäße (Milčeva 1987) und zeitgenössischen Fundmünzen sowie norditalischen Tonlampen (Čičikova 1987, 153-171) annehmen. TS datiert eine Umwehrung in die domitiansche Zeit (Sarnowski 1984, 150-157).

– Novae spielte während der beiden dakischen Kriege (101-102; 105-106) eine wichtige Rolle als Militärstützpunkt und Flottenbasis.

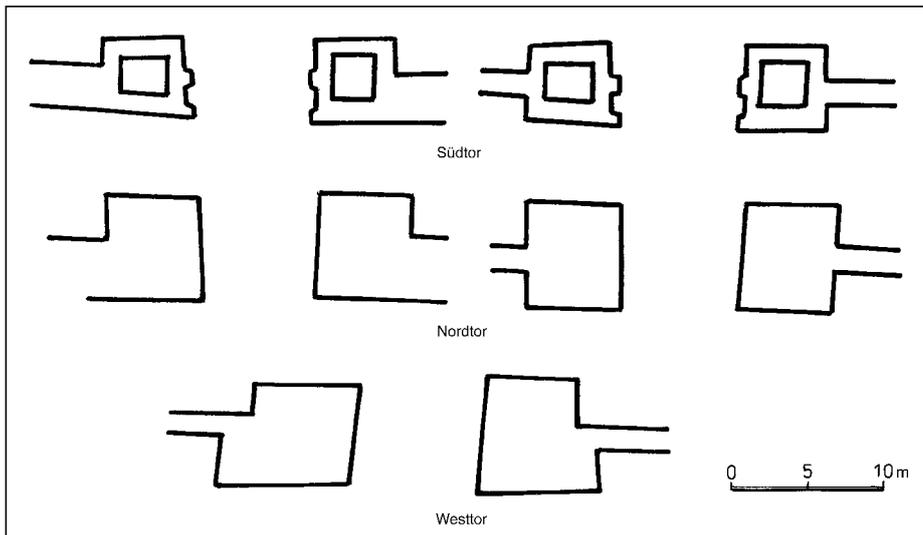
– Die zeitlich folgende Steinumfassungsmauer verlief an allen Seiten fast genau über der alten domitianschen Umwehrung; 1,50 m dick; rechteckiger Grundriß von 485 × 365 m und 18 ha Fläche; die langen Seiten nach Norden ausgerichtet; die Nordfront zum Donauufer orientiert; die Gräben 14/20 m breit und 4/3,50 m tief; Porta decumana mit vorspringenden rechteckigen Tortürmen (5,40 × 5,60 m) 8,46 m breit; Porta sinistra (6,50 × 6,50 m) 8,15 m breit. Die erste Phase der westlichen Tortürme wird in hadrianische Zeit datiert. Nach der Mitte des 3. Jahrhunderts wurde die Befestigungsmauer verstärkt und die Via sagularis aufgegeben (Ladormirski 1992, 247). Von den Hauptstraßen kennt man die Via praetoria, Via principalis und Via sagularis. Innenbauten: Kommandaturgebäude (Principia) mit Ausmaßen von 59 × 103,50 m; Kammerreihe (Aedes principiorum) mit sieben Zimmern und zwei Aeria (3 × 3,85 m), in der Mitte Fahnenheiligtum (10,45 × 14 m); Querhalle (Basilica) 16 × 20 m, die an den beiden schmalen Seiten zwei hohe Tribünen (Tribunales) hat; der Hof (Atrium) war mit großen Kalksteinplatten gepflastert; ringsherum bestand der Boden aus einer

blaßbraune Mörtelschicht; im hinteren Teil befanden sich sieben Steinblöcke; Valetundinarium (unter Trajan errichtet: Dyczek 1997, 199-204); westlich von der Principia wurde um 157 ein kleiner Tempel (Sacellum) für Aesculap und Hygieia erbaut (Kolendo 1982a).

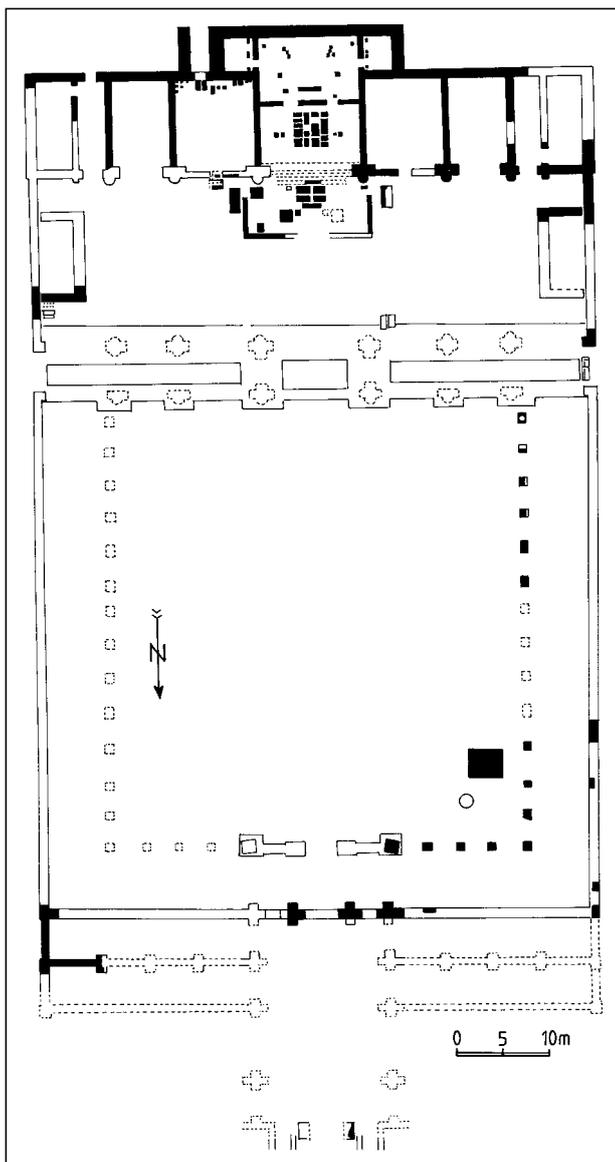
T. Sarnowski (Sarnowski 1983a, 265-267; 1984, 143-169) datiert die Errichtung des ersten Steinlagers um 100 n. Chr., K Strobel (Strobel 1987c, 501) den Ausbau dieses



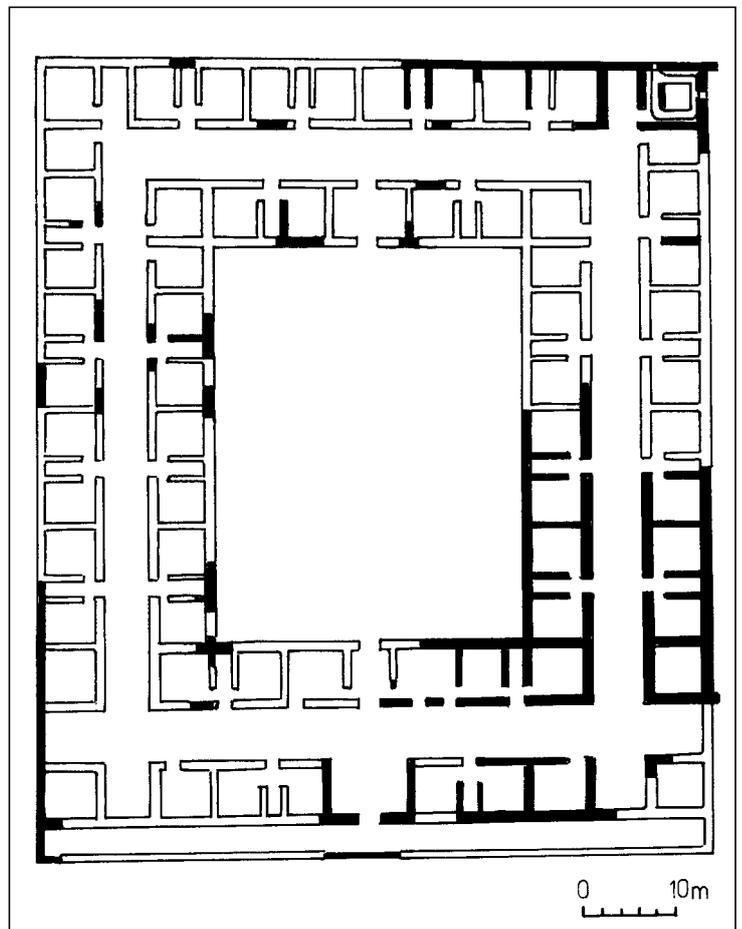
Nr. 15 Profile und Grundrisse der Verteidigungsgräben in den beiden Phasen (nach Sarnowski 1984, 147, Abb. 3).



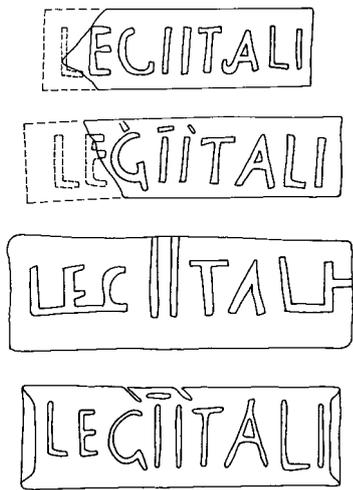
Nr. 15 Torgrundrisse [nach Parnicki-Pudelko 1990, 80 (d), 95 (a-b), 93 (c)].



Nr. 15 Plan der Principia (nach Sarnowski 1987, Abb. 5).



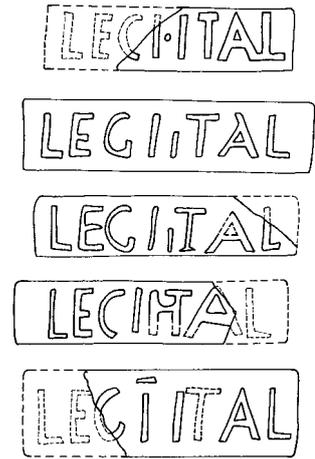
Nr. 15 Plan des Valetudinarium (nach Sarnowski 1991, Abb. 59, 2).



Nr. 15 Z1-4 Typ 3.



Nr. 15 Z5-9 Typ 4.



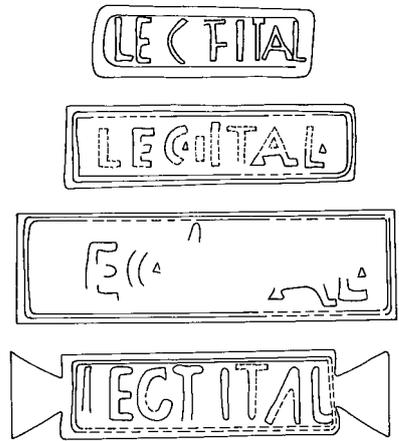
Nr. 15 Z10-14 Typ 4 + Varianten.



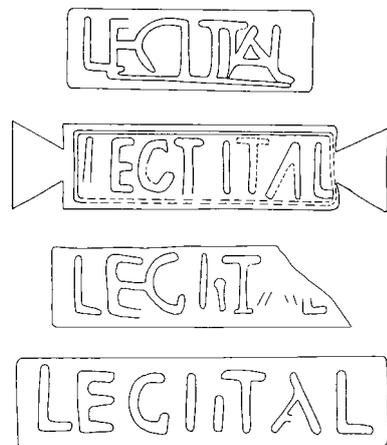
Nr. 15 Z15-18 Typ 4 + Varianten.



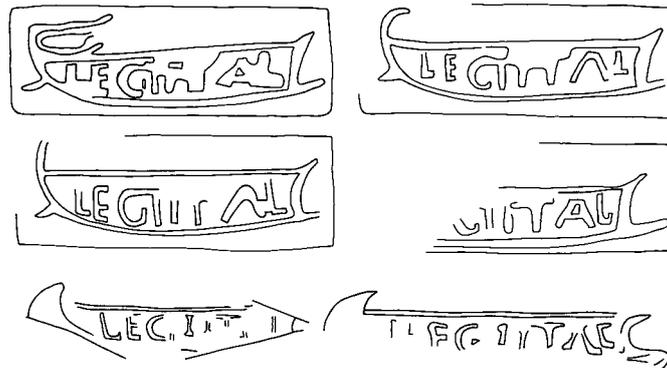
Nr. 15 Z19-20 Typ 4 + Varianten.



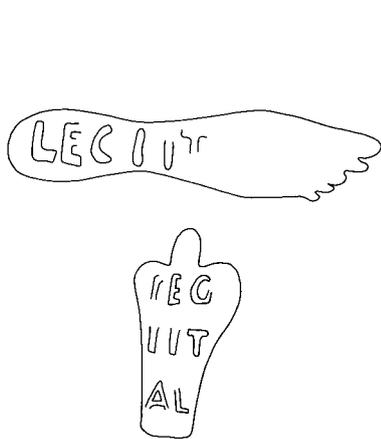
Nr. 15 Z21-24 Typ 4 + Varianten.



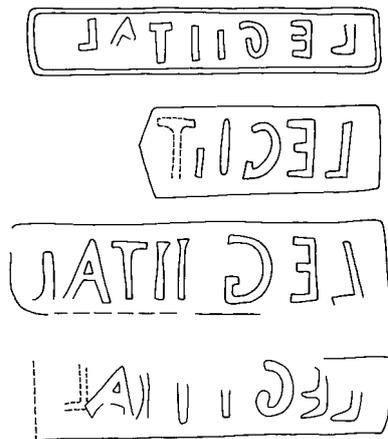
Nr. 15 Z25-28 Typ 4 + Varianten.



Nr. 15 Z29-34 Typ 4 + Varianten.



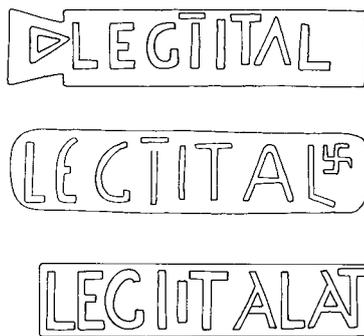
Nr. 15 Z35-36 Typ 4 + Varianten.



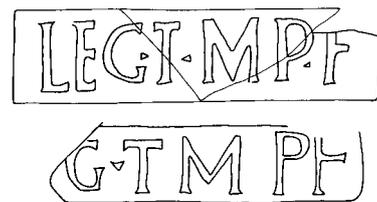
Nr. 15 Z37-40 Typ 4 + Varianten.



Nr. 15 Z41-43 Typ 5 + Varianten.



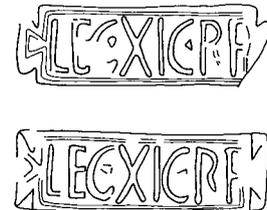
Nr. 15 Z44-46 Typ 4 + Varianten.



Nr. 15 Z48-49 (nach Sarnowski 1987, 110, Abb. 4, 1-2).



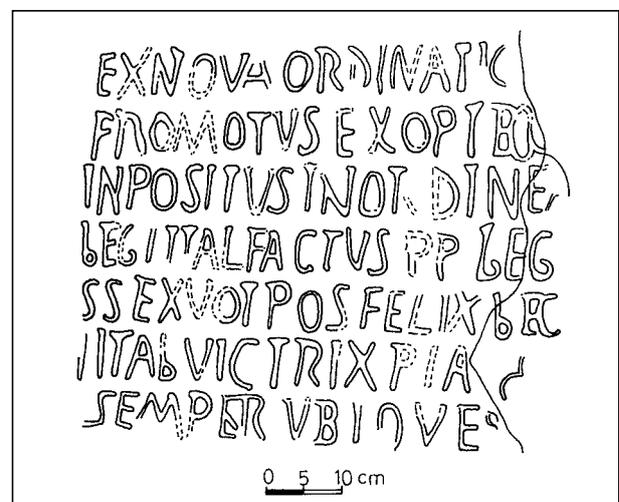
Nr. 15 Z47 typologisch nicht definiert.



Nr. 15 Z50-51 (nach Sarnowski 1987, 110, Abb. 4, 3-4).



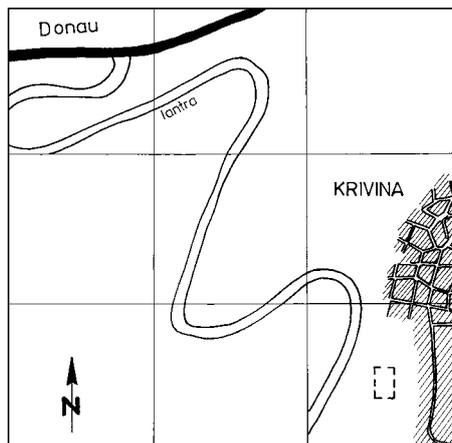
Nr. 15 Z52 Ziegelstempel der *ala Solensium* (nach V. Velkov, Arh. Sofia, 1965, 29, Abb. 4).



Nr. 15 Steininschrift aus dem Lager: *nova ordonatio legionis* (nach Sarnowski 1993b, 198, Taf. Va).

Aufbewahrung der Funde: Arheologiĉeski Institut i Muzej Sofia, Gradski Istoriiĉeski Muzej Svištov.

Literatur: Marsigli 1744, 51; Kanitz 1879, 154; Skorpil 1905, 456-457; Biernacka 1982, 229-230, Nr. 22; Milĉeva 1986, 867-868; Sarnowski 1997, 409-426; Aricescu 1977c, 41-44; Parnicki-Pudelko 1990, 13; Zahariade/Gudea 1997, 73, Nr. 15 (mit Literatur); Ivanov R 1997, 556-574.



Nr. 16

(II. 16) IATRUS

Krivina, Distr. Ruse, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. 15-16 km östlich vom Legionslager von Novae, unmittelbar am Südwestrand des Dorfes, am rechten Ufer des Iantra, 2,5 km südlich von dessen Mündung in die Donau. Flurname »Gradišteto«; auf einem Lößhügel, der sich nach Westen bis zum Jantra-Ufer streckt, nach Süden steil abfällt und nach Osten flach in die Ebene übergeht. Da die Bezeichnung »Gradišteto« im Bulgarischen nur für befestigte Orte, besonders für jene aus römischer Zeit verwendet wird, ist anzunehmen, daß der Platz mit dem Donaulimes in Zusammenhang gebracht werden kann. Der nördliche Teil wurde durch moderne Bebauung zerstört. Spuren des mittelkaiserzeitlichen Kastells nachgewiesen.

Ziegelstempel der *legio I Italica* (LEG I ITAL; LEG I ITA; LE P FIGOR; LEG I ITA FIG) und des *numerus Syrorum* (NS). Frührömische Keramik, sonstige Kleinfunde, Münzen, Militärdiplom; Siedlungsschicht in das 2. und 3. Jahrhundert datierbar.

Aufbewahrung der Funde: Istoricheski Muzej Ruse.

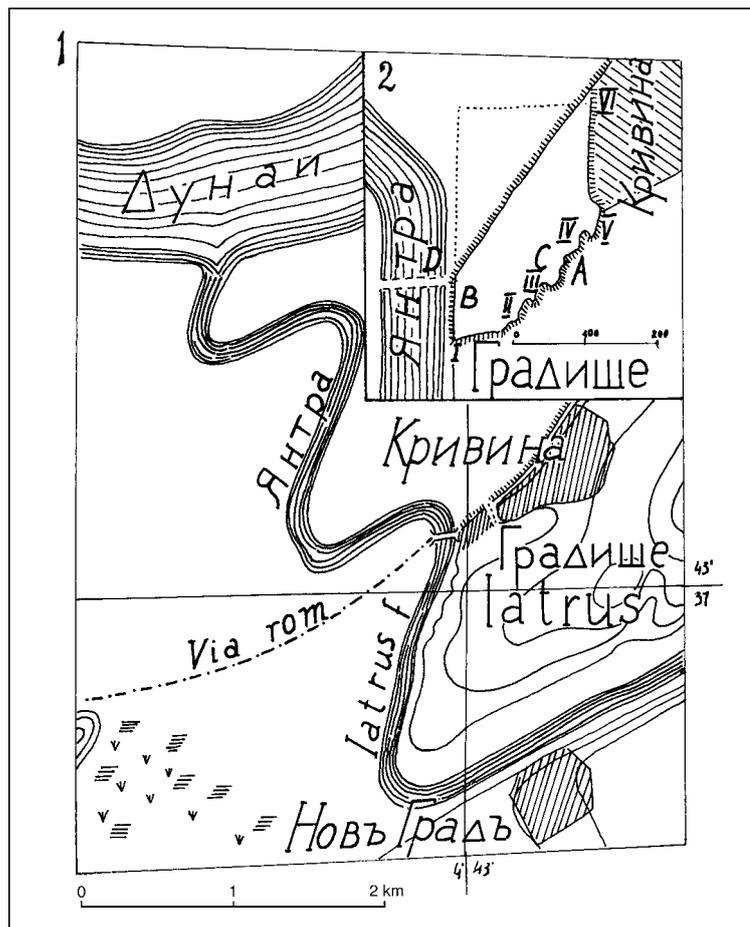
Literatur: Biernacka 1982, 227, Nr. 9; Gerov 1988, 25; Wachtel 1982; 1991; Zahariade/Gudea 1997, 73-74, Nr. 16; Ivanov R 1997, 574-582.

(II. 17) PIETROȘENI

Gem. Pietroșani, Kreis Teleorman, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. Etwa 1 km westlich des Dorfes am Donauufer.

Teilweise vom Fluß zerstört. Sichtbare Überreste; die Nordseite beträgt 160 m; die südliche 80 m; nach Ostwesten orientiert; die langen Seiten verlaufen parallel zum Flußufer.



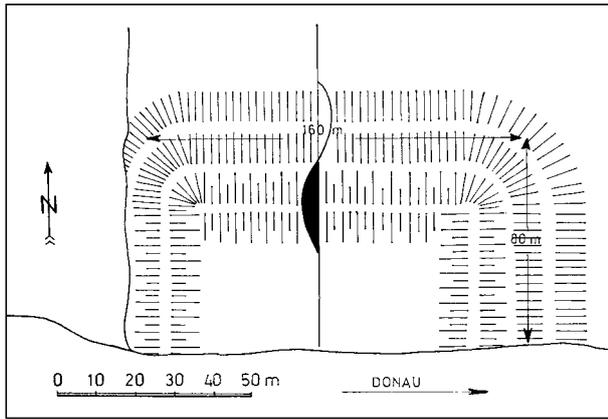
Nr. 16 (nach Skorpil 1905, 467, Taf. XCIX g).



Nr. 16 Z1-6 (nach Sarnowski 1983, 50, Taf. VIII, 11-16).



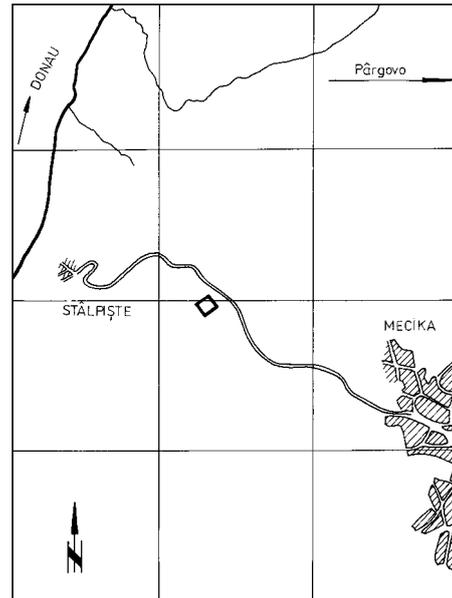
Nr. 16 Z7 Unbekannter Typ, in Novae nicht belegt (nach K. Wachtel [1982], Iatrus-Krivina IV, Taf. 84, 46).



Nr. 17 (nach Tudor 1978, 286, Nr. 26, Abb. 75, 3).



Nr. 17 (nach Sarnowski 1983, 51, Abb. 22, 4-5).



Nr. 19

Nicht untersucht.

Ziegelstempel der *legio I Italica* (LEG I ITAL: CIL III, 12552; IDR II, Nr. 636).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Național de Istorie București.

Literatur: Tudor 1978, 286, Nr. 26, Abb. 75, 3; Zahariade/Gudea 1997, 74, Nr. 17.

(II. 18) *SACIDAVA*

Batin, Distr. Ruse, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Auf einem Plateau 8 km östlich von Iatrus; Flurname »Gradeta«.

Im Gelände sind Spuren der Umfassungsmauer am Rand des Plateaus zu sehen; rechteckiger Grundriß von 100 x 300 m.

Wenig erforscht: 1979 (D. Stančev).

Literatur: Vankov 1905, 455; Ivanov 1969, 235, Abb. 62; Zahariade/Gudea 1997, 74, Nr. 18.

(II. 19) *TRIMAMIUM*

Dikilitaš, Părgovo, Distr. Ruse, BG

Ptol III, 10, 5; IA 221, 2; TP VII, 2, 0.

Vermutlich Auxiliarkastell. Nordwestlich des Dorfes Mečika auf einem Hochplateau von Sümpfen umgeben; Flurname »Stilpište«.

Im Gelände sind keinerlei Spuren des Kastell zu sehen.

Von einer spätromischen Festung überbaut.

Nicht untersucht.

Die Inschrift eines Discens mensurum von der *legio I Italica* wurde im Friedhof der Zivilsiedlung gefunden.

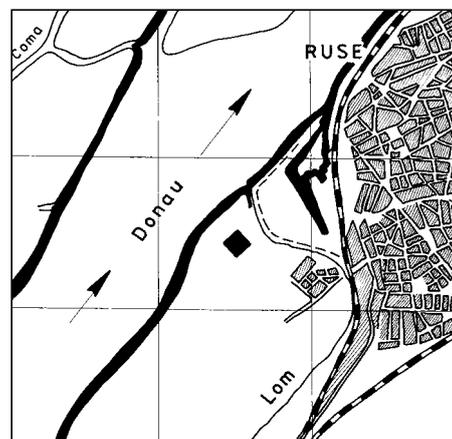
Literatur: Skorpil 1905, 450-452, 454-455; Velkov 1968, 6; Bier-nacka 1982, 228, Nr. 16; Gerov 1988, 25 (vermutete Militärgarni-son); Zahariade/Gudea 1997, 74, Nr. 19; Ivanov R 1997, 582.

(II. 20) *SEXAGINTA PRISTA*

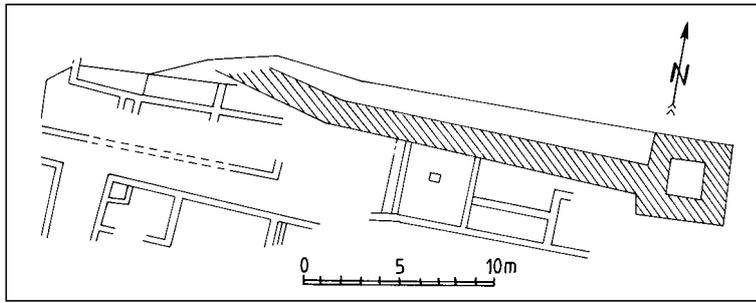
Ruse, Distr. Ruse, BG

Ptol III, 10, 5; IA 222, 3; TP VII, 20.

Vermutlich Auxiliarkastell (der Siedlungsname geht auf die Bezeichnung eines Schiffstyps zurück); Hafen (Sar-



Nr. 20



Nr. 20 Skizze des erhaltenen Teils von der Nordmauer mit Torturm (nach Ivanov R 1997, 519, Abb. 6).



Nr. 20 (nach Dečev 1939, 122, Nr. 6 d).

nowski 1985, 265). Im nordwestlichen Teil der Stadt, im Winkel zwischen der Donau und ihres Nebenflusses Rusenski Lom.

Von der Kastellanlage selbst ist nichts mehr zu sehen; vom heutigen Hafen und Neubauten völlig überbaut.

Wenig untersucht; Notgrabungen 1975-1978 (D. Stančev); die baulichen Überreste – vor allem der Umfassungsmauer – wurden bereits teilweise dokumentiert. Vermutete Ausmaße 200 × 70(?) m; Dicke der Mauer 2,75 bis 3,45 m; an der Nordseite ein leicht vorspringender Eckturm (3,82 × 4 × 3,76 m). Balneum 230 von der *cohors II Flavia Brittonum* wiederaufgebaut (CIL III, 7473).

Die Besatzung bestand aus Hilfstruppen: *cohors II Flavia Brittonum* mit dem Ehrentitel *Alexandriana*; Grabinschrift eines *Cornicularius cohortis* (?); 144 Inschrift für Antoninus Pius (AnnEp 1916, 65); Ziegelstempel der *cohors II Mattiacorum* (Dečev 1939, 120, Nr. 3) und der *cohors III Gallorum* (Velkov 1960, 37); später eine Abteilung der *legio I Italica* durch Ziegelstempel belegt (LEG I ITAL; LEG I ITALI); es wurden auch Ziegelstempel der *legio XI Claudia* gefunden (LEG XI CPF; LEG XI CLPF; LEG XI; LEGIONIS XI CL); man vermutet die Anwesenheit der Flotte (Sarnowski 1985, 265): *M(iles) cl(asiarius)*. – Der Stützpunkt gehörte schon unter Vespasian zu den wichtigeren der neuorganisierten *Classis*. Südgallische TS-Gefäße (Milčeva 1986). Nach V. Velkov entstand das Kastell in der Zeit Domitians.

Eine römische »Siedlung« ist um 100 n. Chr. inschriftlich belegt (AnnEp 1966, 356); die Bewohner – *Cives Romani consistentes* – trugen für die Wiederherstellung eines

öffentlichen Bauwerkes Sorge. Außerhalb der Siedlung lag eine Nekropole mit Gräbern des 2. bis 3. Jahrhunderts.

Aufbewahrung der Funde: Istoričeski Muzei Ruse.

Literatur: Stančev 1987, 231-238; Biernacka 1982, 229, Nr. 18; Sarnowski 1985, 264-265; Velkov 1968, 3-12; Milčeva 1986, 868-869; Zahariade/Gudea 1997, 74, Nr. 20; Ivanov R 1997, 582-585.

(II. 21) TEGRA

Marten, Distr. Silistra, BG

IA 222, 4; TP VII, 2,0.

Vermutlich Auxiliarkastell. Nordwestlich des Dorfes am Donauufer, auf einem hohen Vorgebirge; Flurname »Kaleto«.

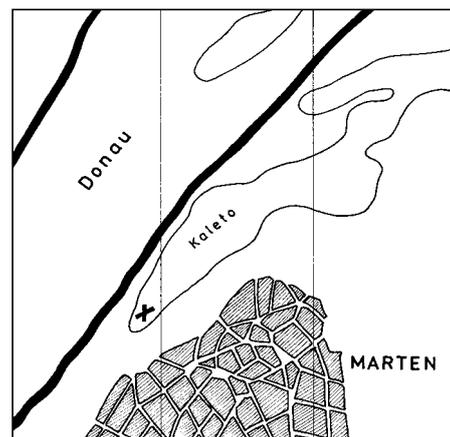
Im Gelände sind keine Spuren sichtbar.

Nicht untersucht; man vermutet, daß die römische Festung wegen der Form des Terrains einen dreieckigen Grundriß hatte.

Ziegelstempel der *legio I Italica* (LEG I ITA; LEG I ITAL) und der *cohors III* (CIL III, 2107) sowie der *cohors I Sugamborum* (von dieser auch Inschrift).

In der Nachbarschaft *Milliarium* des 3. Jahrhunderts (Velkov 1968, 8-10).

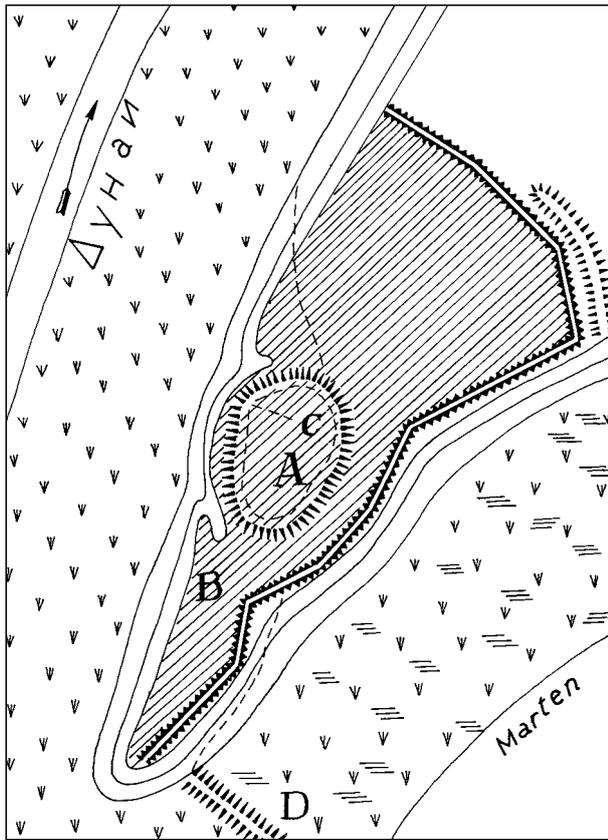
Literatur: Skorpil 1905, 452; Velkov 1968, 8-9; Biernacka 1982, 228, Nr. 12; Zahariade/Gudea 1997, 75, Nr. 21; Sarnowski 1997, 499.



Nr. 21



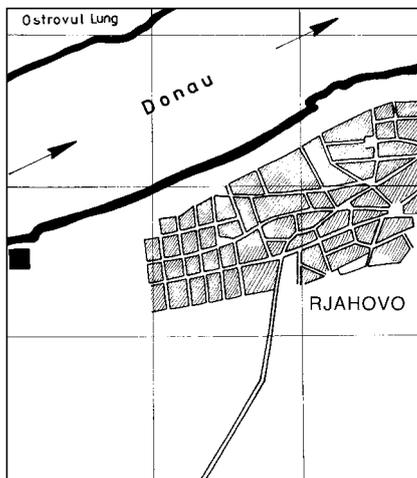
Nr. 21 (nach CIL III, 2107).



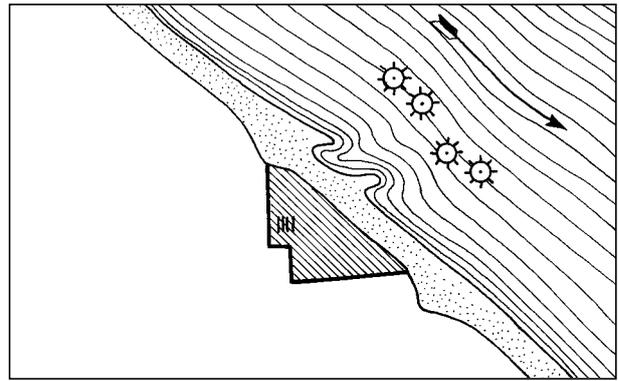
Nr. 21 (nach Skorpil 1905, Taf. CXV, 2b).

(Il. 22) *APPIARIA*
Rjahovo, Distr. Silistra, BG

Ptol III, 10, 4; IA 222, 5; TP VII, 2,0.
Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer, westlich des Dorfes, gegenüber der Insel »Ostrovul lung«; Flurname »Kaleto«.



Nr. 22



Nr. 22 (nach Skorpil 1905, Taf. CXV, 4. 1).

Heute fast völlig von der Donau zerstört; K. Skorpil sah eine Ecke des Kastells (1900). Nicht untersucht.

Die erste Befestigung unter Domitian erwähnt (Beševliev 1962, 71, Fußnote 22); Münzserie von Trajan bis Aurelian.

Vermutete Garnison: *ala I Gallorum Aetectoriana* (CIL III, 12452). Inschriften von Soldaten dieser *ala* wurden in Ruse und Tomis gefunden.

Literatur: Aricescu 1977c, 53; Biernacka 1982, 228, Nr. 17; Velkov 1980, 18; Zahariade/Gudea 1997, 75, Nr. 22.

(Il. 22a) *KINTON*
Nova Černa, Distr. Silistra, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. 4 km südlich vom Donauufer; zwischen Reahovo und Tutrakan; 600-700 m westlich des Dorfes; der Flurname »Kaleto« bezieht sich auf die ursprüngliche Anlage.

Unregelmäßiger viereckiger Grundriß von 214 (S)×183 (W)×173 (N)m. Holz-Erde-Mauer; 16 m breit und 2-3 m hoch.

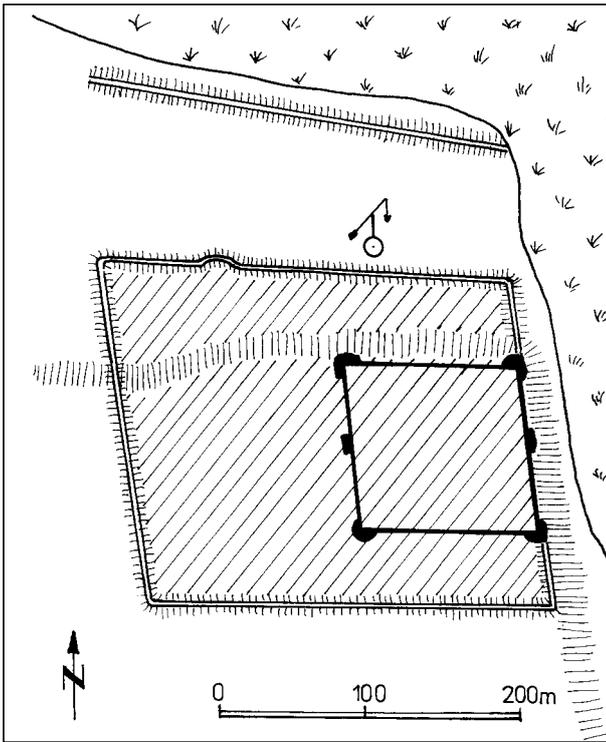
Ausgrabungen 1967-1970 (Al. Milčev; S. Angelova).
Garnison unbekannt.

Aufbewahrung der Funde: Istoriceski Institut i Muzei, Sofia.

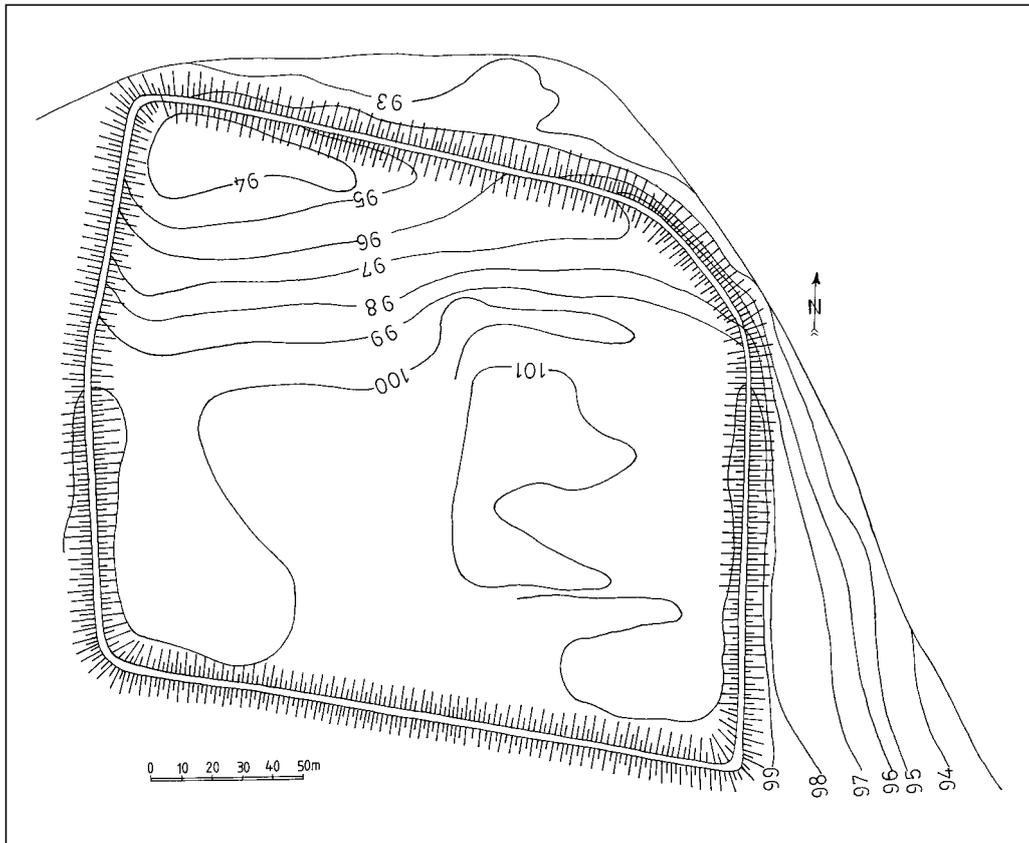
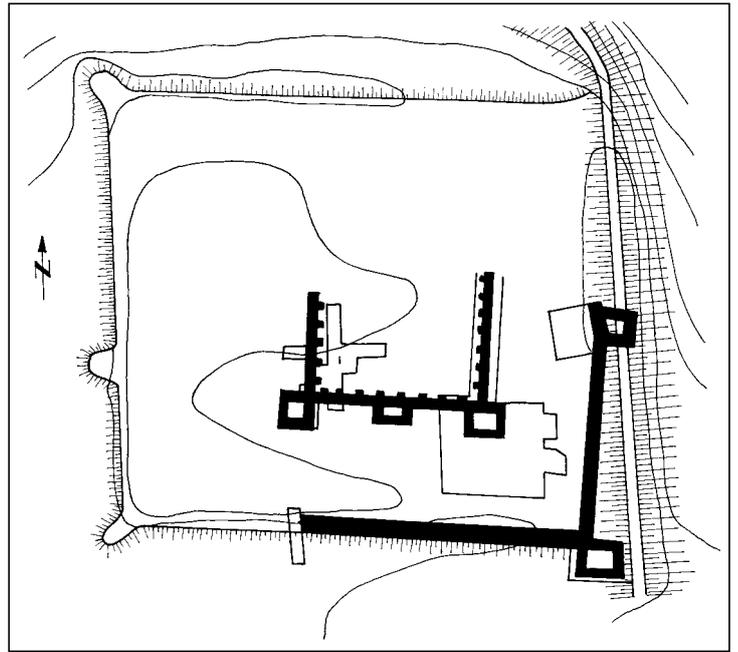
Literatur: Milčev/Angelova 1969a, 1-214; Milčev/Angelova 1969, 31; Milčev 1977, 351-357; Biernacka 1982, 228, Nr. 14; Ivanov R 1997, 583-585.

(Il. 23) *TRANSMARISCA*
Tutrakan, Distr. Silistra, BG

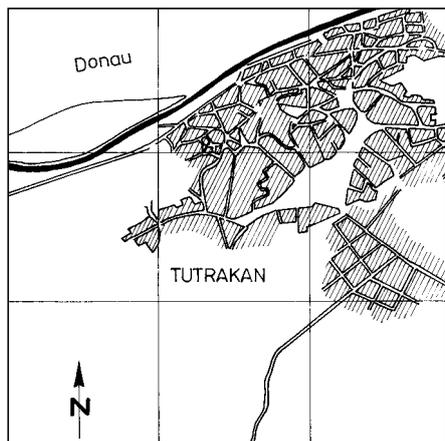
Ptol III, 10, 5; IA 223, 1; TP VII, 2,0.
Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt am Donauufer in vorteilhafter strategischer Position. Über den Resten einer thrakischen Siedlung, gegenüber der Mündung des Argeş in die Donau.



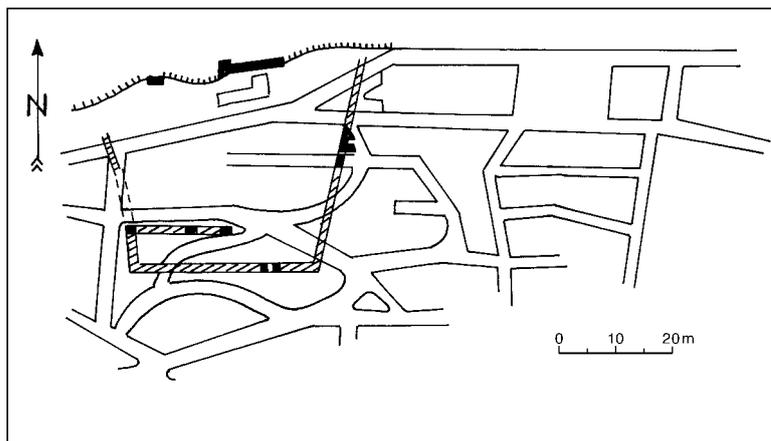
Nr. 22a Plan des Kastells mit spätantiker Festung (nach Milčev 1977, 353, Abb. 1; Milčev/Angelova 1969, 10, Abb. 2).



Nr. 22a Plan des Erdkastells (nach Milčev 1998, 167, Abb. 22).



Nr. 23



Nr. 23 Plan des Kastells? (Nach Zmееv 1969, 49, Abb. 3).

Keinerlei Spuren im Gelände; von der heutigen Stadt überbaut.

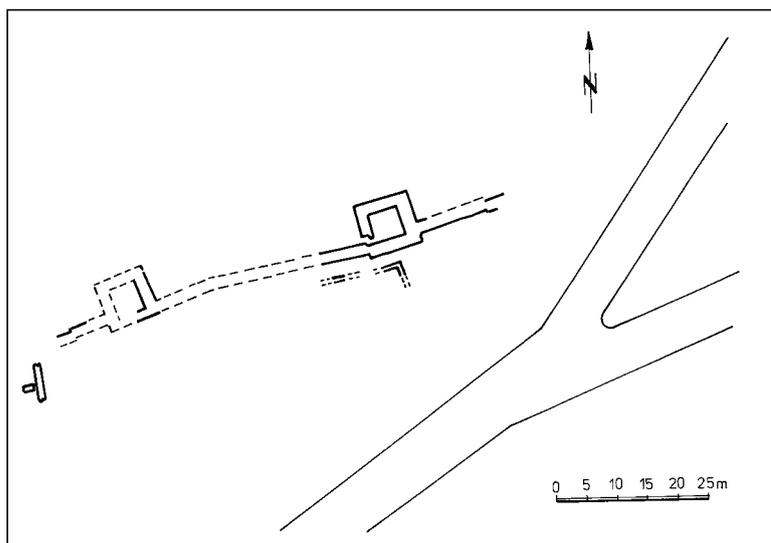
Nicht genauer untersucht; Notgrabungen (R. Zmееv, 1969). Unregelmäßiger quadratischer Grundriß von 300 (N)×200 (W)×240 (O)m (Zmееv 1969, 46, Abb. 1).

Norditalische TS-Gefäße belegen ein früheres Kastell (vermutlich mit Erdwall). V. Velkov (Velkov 1973, 266) hielt die »Siedlung« für flavisch.

Die Garnison war die *cohors I Thracum Syriaca* (Inschrift: AE 1939, Nr. 101), von Antoninus Pius bis Ende des 2. Jahrhunderts; Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (LEG XI CLPF: Skorpil 1905, 458).

Aufbewahrung der Funde: Istoricheski Muzei Silistra.

Literatur: Velkov 1973, 263-368; Aricescu 1977c, 88; Velkov 1980, 49-54; Biernacka 1982, 230, Nr. 23; Milčeva 1986, 869-870; Zahariade/Gudea 1997, 75, Nr. 23; Ivanov R 1997, 585-586.



Nr. 23 Detail der Nordseite mit Zwischentürmen (nach Vagalinski 1999, 231, Abb. 2).

(II. 24) DOLNO RJAHOVO

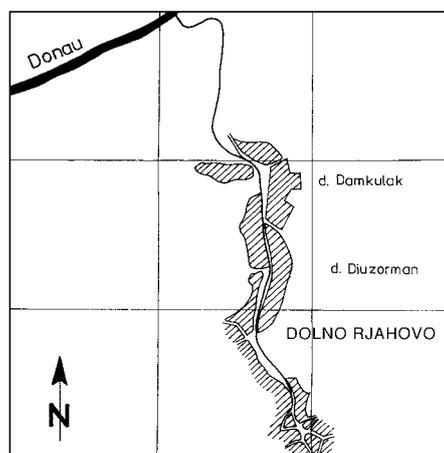
Distr. Silistra, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. 1,8 km nordöstlich des Dorfes am Donauufer, auf einem Berg (Deliorman); Flurname »Ljaškovec«.

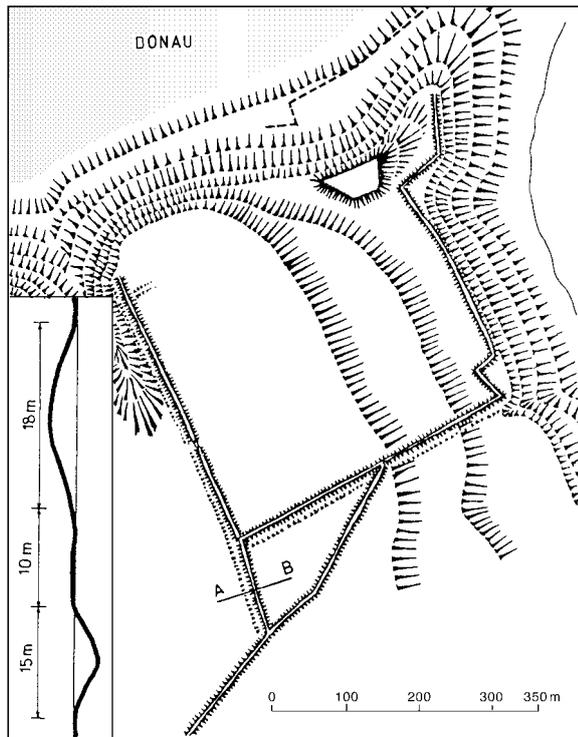
K. Skorpil hat eine Festung von 170×240×145×164 m gesehen. Heute vom Fluß fast völlig zerstört.

Nicht untersucht.

Literatur: Skorpil 1905, 449, Taf. CXV 2 a-c; Biernacka 1982, 260, Nr. 27; Zahariade/Gudea 1997, 75, Nr. 24.



Nr. 24



Nr. 25 (nach Skorpil 1905, Taf. CXIV, 3. 1).

Funde: Weihinschriften, Lampen, Fibeln, Münzschatz (238-275).

Literatur: Skorpil 1905a, 519-520, Taf. CXIX; Velkov 1980, 103-109; Biernacka 1982, 228, Nr. 11; Sarnowski 1988, 165; Zahariade/Gudea 1997, 75-76, Nr. 25; Ivanov R 1997, 586-587.

(Il. 26) GARVÄN

Distr. Silistra, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer neben dem »Balta«-Sumpf, westlich und östlich von zwei Bergen umgeben.

Die Spuren auf dem Gelände zeigen ein rechteckiges Viereck mit Ausmaßen von 100×100m; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert.

Nicht untersucht.

Oberflächenfunde: Keramik, Münzen, Ziegelbruchstücke usw. lassen die Existenz eines Kastells vermuten.

Ziegelstempel der *legio I Italica* (LEG I ITAL: Teodorescu-Mateescu 1916, 216).

Literatur: Skorpil 1905, 448; TIR L 35, 43; Biernacka 1982, 260, Nr. 29; Zahariade/Gudea 1997, 75, Nr. 26.

(Il. 25) NIGRINIANIS/CANDIDIANA

Malak Preslavec, Distr. Silistra, BG

TP VII, 2, 0; IA 223, 2.

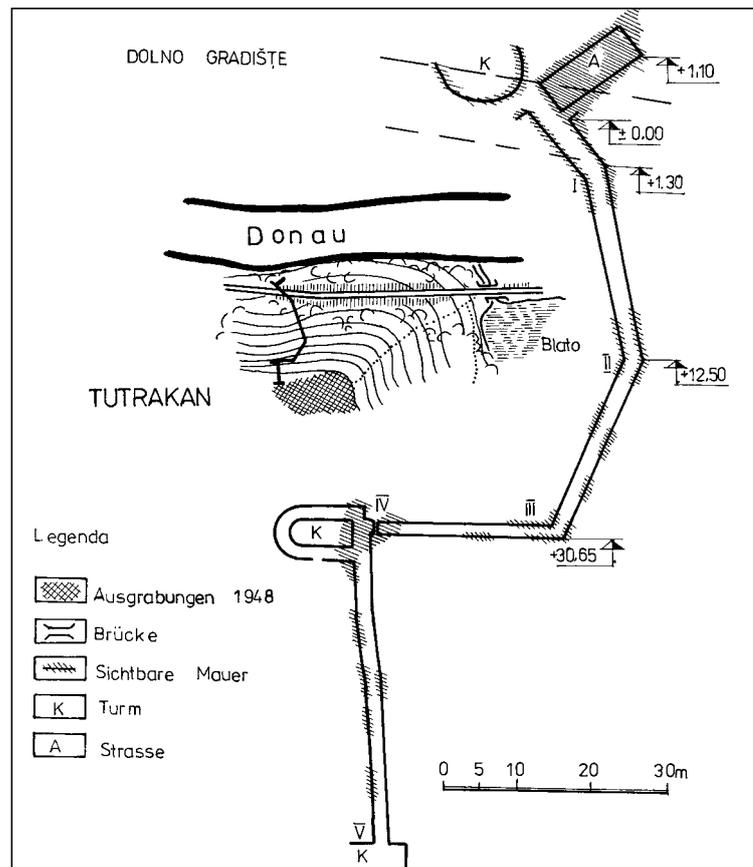
Vermutlich Auxiliarkastell. Nördlich des Dorfes, am linken Ufer des Dorfbaches; Flurname »Kadichioi«, »Skoto Gradište«.

Das Kastell läßt sich im Gelände als ein erhöhtes Viereck erkennen; Ausmaße 400×400m; von einem 18m breiten Erdwall und einem 15m breiten und 1m tiefen Graben umgeben; die Berme ist 10m breit (!).

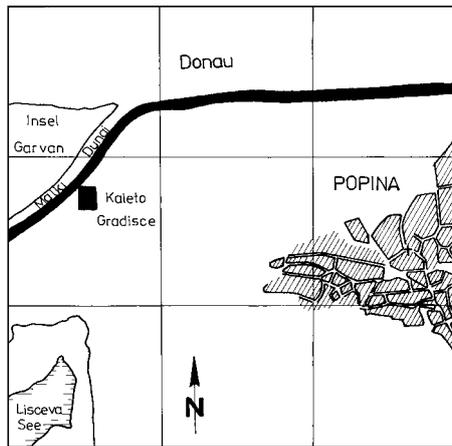
Nicht genauer untersucht; Notgrabungen 1949 (S. Georgieva), 1967 (V. Velkov).

Die Gründung des Kastells wird für die Zeit während der domitianischen Kriege angenommen (Sarnowski 1985, 265-266); man vermutet einen Wiederaufbau der Umfassungsmauer unter Caracalla. Das Kastell wurde wahrscheinlich in den Jahren 274-275 zerstört.

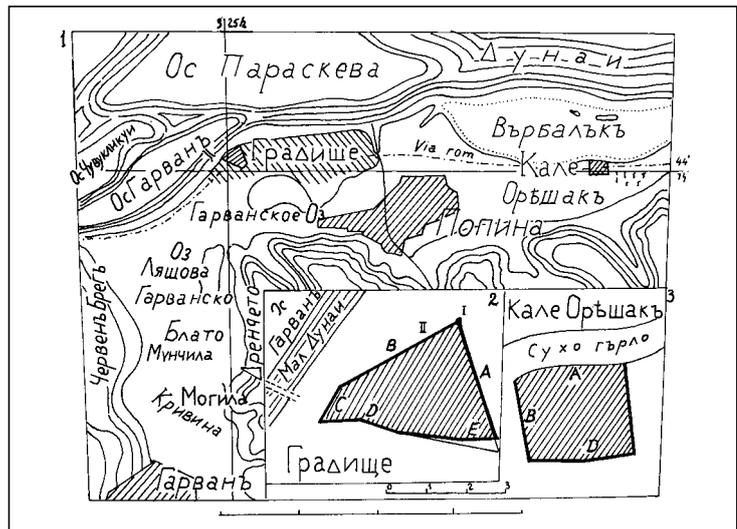
Garnison war die *cohors I Lusitanorum Cyrenaica* im 3. Jahrhundert (AE 1964, 80); sie trägt den Beinamen *Maximiniana*; Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (Tocilescu 1898, 344, Nr. 52, Anmerkung 2); LEG XI CLFC (Kalinka 1906, 342, Nr. 457).



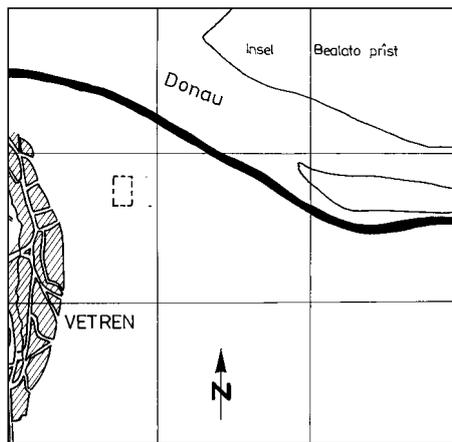
Nr. 25 (nach Velkov 1959, Abb. 11).



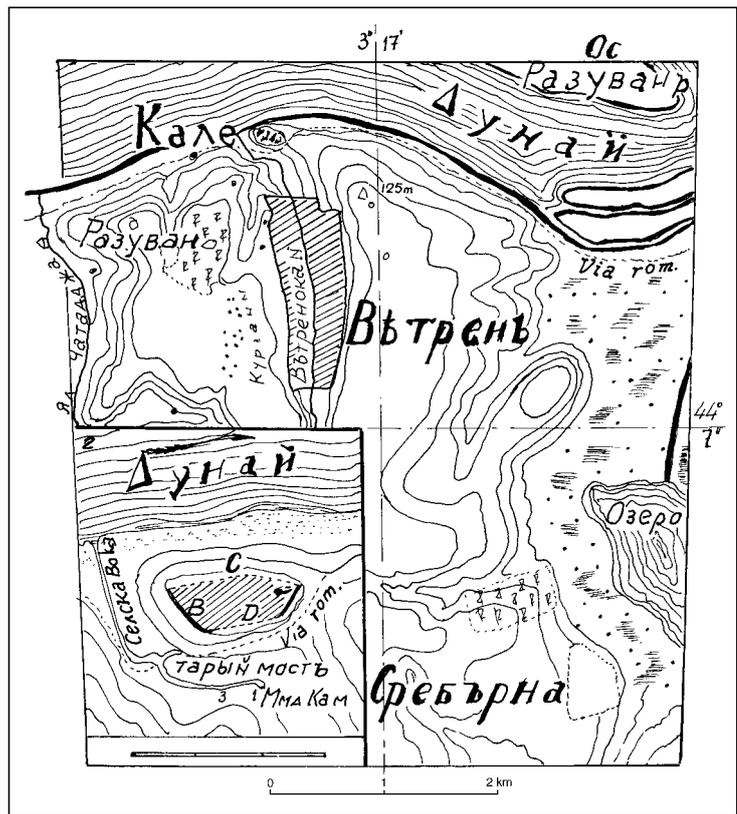
Nr. 27-28



Nr. 27-28 (nach Skorpil 1905, Taf. XCIX, c).



Nr. 29



Nr. 29 (nach Skorpil 1905, Taf. XCIX, d).

(II. 27-28) *POPINA*
Distr. Silistra, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Zwei Fundplätze werden erwähnt: (a) westlich des Dorfes am Ufer des Malki-Dunai-Kanals; Flurname »Gradište« = »Kaleto«; (b) östlich des Dorfes am Donauufer (Saho-Zweig); Flurname »Orešak« = »Kale Orešak«.

Beide Fundplätze nicht untersucht.

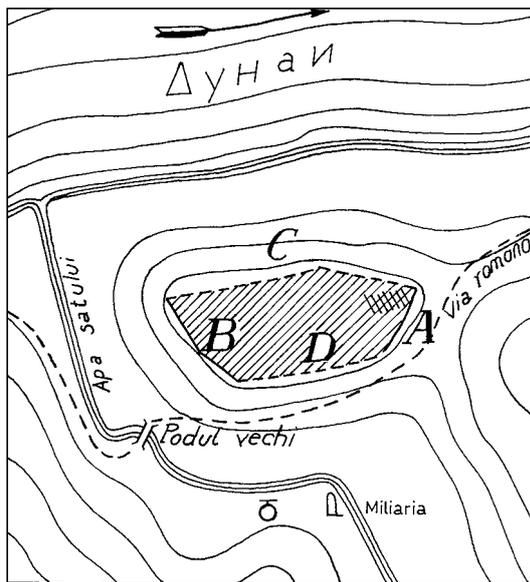
- a) sichtbare Überreste; fünfeckiger Grundriß; 300×300×94×415 Schritte (!); 400×200 m (Vankov 1905, 459). Funde des 1. bis 3. Jahrhunderts: Keramik, Münzen; Ziegelbruchstücke).
- b) sichtbare Überreste; Nordfront vom Fluß zerstört; rechteckiger Grundriß; Ausmaße 200×200 Schritte (!).

Literatur: Biernacka 1982, 260, Nr. 33-35; Zahariade/Gudea 1997, 76, Nr. 27-28.

(II. 29) *TEGULICIUM*
Vetren, Distr. Silistra, BG

TP VII, 2, 0; IA 223, 3.

Vermutlich Auxiliarkastell. Östlich des Dorfes, auf einem Vorgebirge von steilen Abhängen umgeben; zwischen



Nr. 29 Plan der römischen Befestigung (?) (nach Skorpiil 1905, Taf. XCIX, d 1-2).

dem Donauufer (nördlich), dem Dorf Vetren (östlich) und dem See (Plan Skorpiil); Flurname »Vetrensko Kale«. Sichtbare Überreste; trapezförmiger Grundriß; Ausmaße 200×100×80×58 m. Nicht untersucht.

Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (LEG XI CLPF).

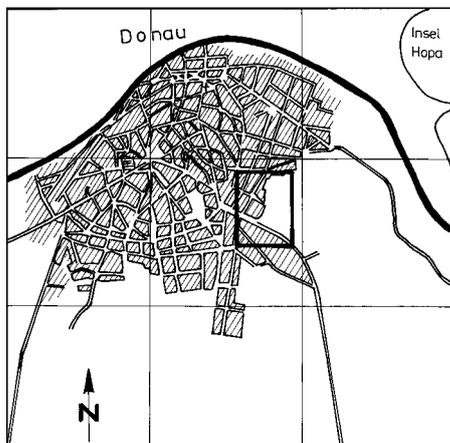
Literatur: Biernacka 1982, 230, Nr. 24; Zahariade/Gudea 1997, 76, Nr. 29; Sarnowski 1997, 499; Ivanov R 1997, 587.

(II. 30) DUROSTORUM

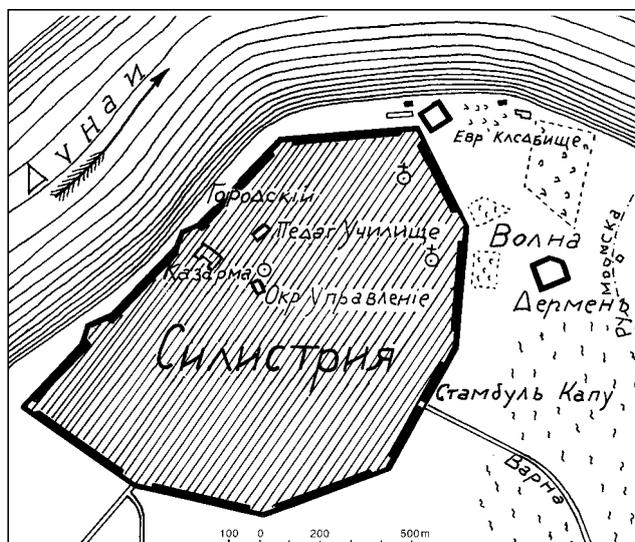
Silistra, Distr. Silistra, BG

Ptol III, 10, 5; IA 223, 4; TP VI, 2, 0.

Legionslager; Hafen; Zollstation (CIL III, 7479). Im Südosten der Stadt; etwa 700 m südlich vom Donau-



Nr. 30



Nr. 30 Allgemeiner Plan der mittelalterlichen Festung (nach Skorpiil 1905, Taf. XCIX, a).

ufer und 200-300 m nördlich des Höhenzuges; etwa 10 m über Flußniveau.

Von der heutigen Stadt überbaut.

Nicht genauer untersucht.

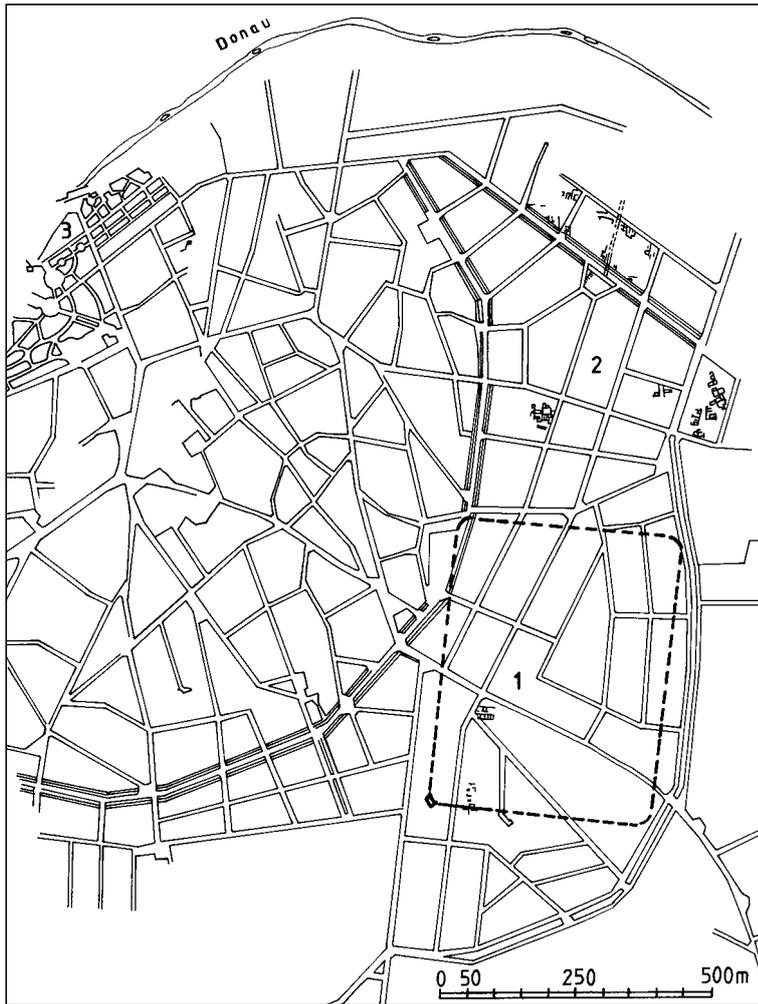
Notgrabungen 1972-1999 (P. Donevski); Teile der westlichen und südlichen Steinmauer wurden entdeckt; ein Eckturm; ein Zwischenturm; unbestimmte Innenbauten. Mehrere Bauphasen:

– Holz-Erde-Lager. Ende des 1. Jahrhunderts-Anfang des 2. Jahrhunderts vermutlich als Auxiliarkastell errichtet. In der Zeitspanne 86-101 Standort für die *cohors II Flavia Brittonum equitata* (CIL III 6152 = 7478). Südgallische TS-Gefäße (Milčeva 1986). Legionsstempel auf Bleirohren: K LEG XI CL; LEG XI CL FIG KAS.

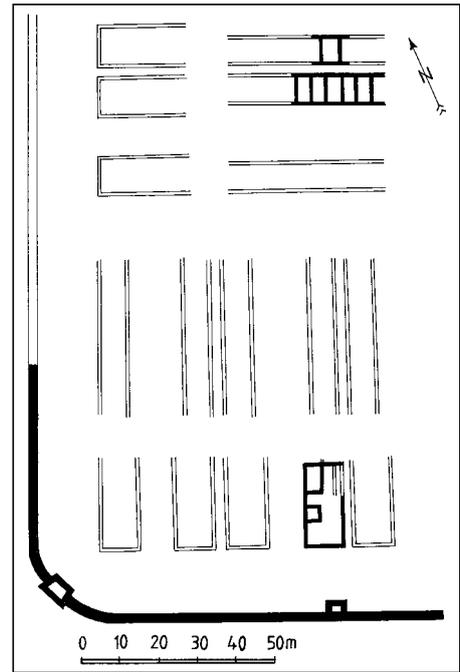
– Legionslager mit Steinmauer. Rechteckiger Grundriß; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; Ausmaße unbestimmbar; man vermutet 400×390 m; 2,10 m breite Umfassungsmauer; an der Südmauer der Zwischenturm: 6,40×3,40 m mit rechteckigem Grundriß; vermutlich auch Grundrisse von Baracken.

Die *legio XI Claudia* baute hier schon 106-107(?) ihr Standlager; die früheste Importkeramik gehört zum Steinlager, in den Anfang des 2. Jahrhunderts datierbar (Muşeteanu-Elefterescu 1990, 235, 237).

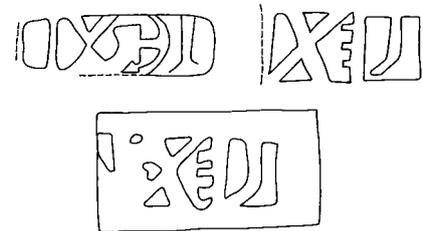
Man vermutet mehrere Reparaturbauphasen: Ende des 2. Jahrhunderts; Anfang des 3. Jahrhunderts; zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts. Canabae Aeliae 145 belegt (CIL III, 7474). 162 Gründung des Municipiums. Lager (und die Canabae) wurden vom Einfall der Kostoboken (170) getroffen; für eine Eroberung des Lagers durch die Kostoboken gibt es keine Anhaltspunkte. Um Mitte des 3. Jahrhunderts (238) wurde das Lager von den Goteneinfällen vielleicht beschädigt; ein Münzhort wurde im Zenturionenraum einer Baracke (?) geborgen: Schlußmünze Gordianus.



Nr. 30 Lage des Legionslagers im Stadtgebiet (nach Donevski 1994, 154, Abb. 1).



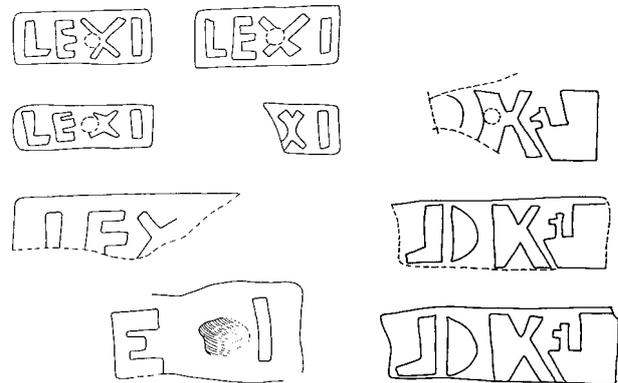
Nr. 30 Plan des erforschten Teils des Legionslagers (nach Donevski 1990, 939, Abb. 3).



Nr. 30 Z1-3 Typ 1.

	Typ													
1											I	X	E	J
1a	L	E	X	I										
2							J	C	I	X	E	J		
2a	L	E	X	I	C	L								
3									I	X	Θ	E	J	
3a	L	E	G	X	I									
4							J	C	I	X	Θ	E	J	
4a	L	E	G	X	I	C								
5							J	C	I	X	Θ	E	J	
5a	L	E	G	X	I	C	L							
6						V	J	C	I	X	Θ	E	J	
7						P	J	C	I	X	Θ	E	J	
8				F	P	J	C	I	X	Θ	E	J		
8a	L	E	G	X	I	C	L	P	F					
9	L	E	G	X	I	C	P	F						
10	L	E	G	X	I	C	L	F	C					
11	J	C	I	X	Z	I	N	O	I	Θ	E	J		
12						Z	A	K	Θ					

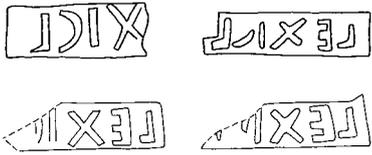
Nr. 30 Stempeltypen der legio XI Claudia (nach N. Gudea).



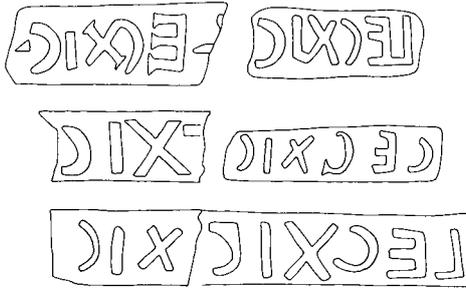
Nr. 30 Z4-9 Typ 1a.

Nr. 30 Z10-12 Typ 2.

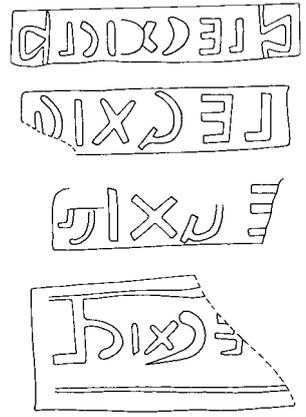
Ständige Garnison *legio XI Claudia* (106) (Zahariade 1997), die 116 zum ersten Mal hier bezeugt ist (CIL III, 12470). Das Lager ist erstmals 115-117 unter dem Statthalter Q. Pompeius Falco inschriftlich erwähnt. Tausende von Ziegeln mit dem Stempel der *legio XI Claudia* (Culică 1978; Mușețeanu et alii 1979); zwölf Typen und mehrere



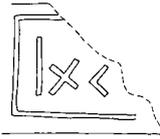
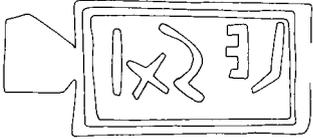
Nr. 30 Z13-16 Typ 2.



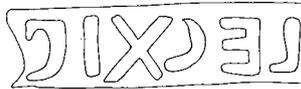
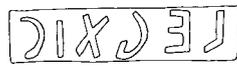
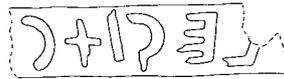
Nr. 30 Z31-35, 35a Typ 4.



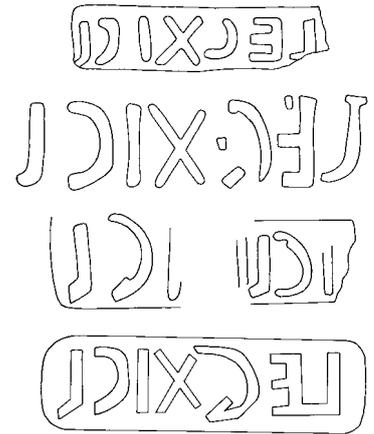
Nr. 30 Z46-49 Typ 5 + Varianten.



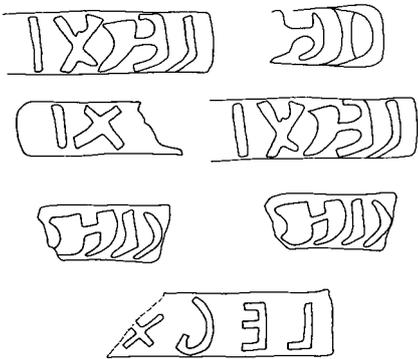
Nr. 30 Z17-18 Typ 3.



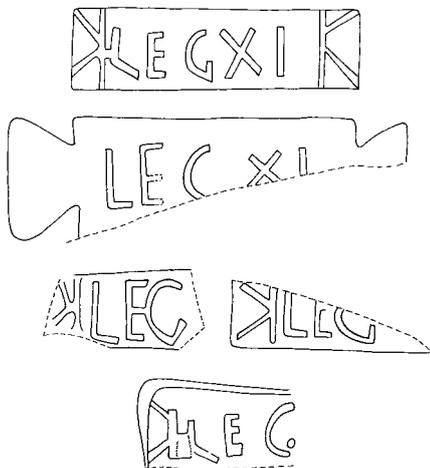
Nr. 30 Z36-40 Typ 4.



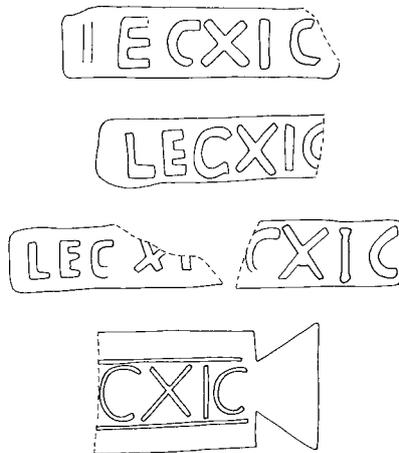
Nr. 30 Z50-52, 52a, 53 Typ 5 + Varianten.



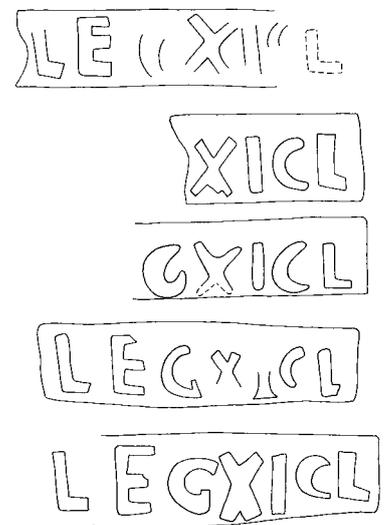
Nr. 30 Z19-25 Typ 3.



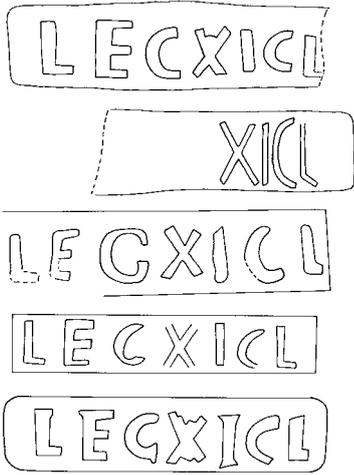
Nr. 30 Z26-30 Typ 3a.



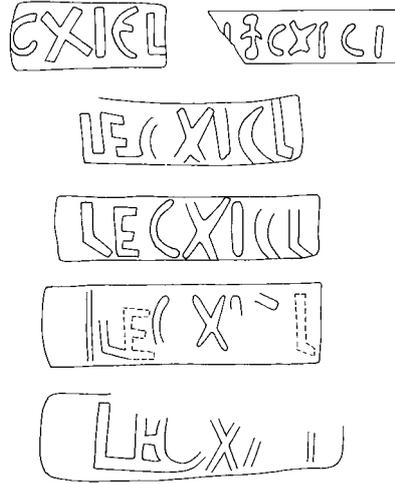
Nr. 30 Z41-45 Typ 4a.



Nr. 30 Z54-58 Typ 5a + Varianten.



Nr. 30 Z59-63 Typ 5a + Varianten.



Nr. 30 Z71-76 Typ 5a + Varianten.



Nr. 30 Z84-86, 86a, 87 Typ 7 + Varianten.



Nr. 30 Z64-66 Typ 5a + Varianten.



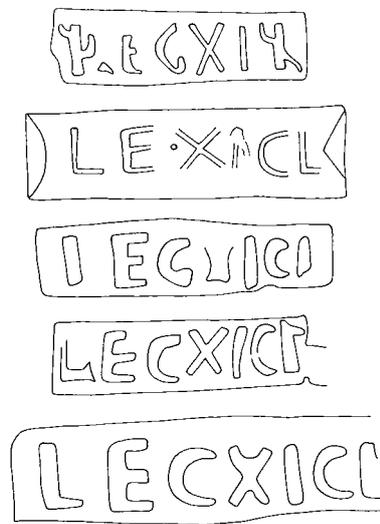
Nr. 30 Z77-78 Typ 5a + Varianten.



Nr. 30 Z88-93 Typ 6 + Varianten.



Nr. 30 Z67-70 Typ 5a + Varianten.



Nr. 30 Z79-83 Typ 5a + Varianten.

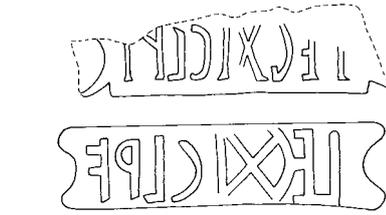


Nr. 30 Z94-95 Typ 7 + Varianten.

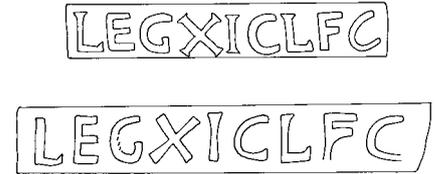
Nr. 30 Z96-97 Typ 9.



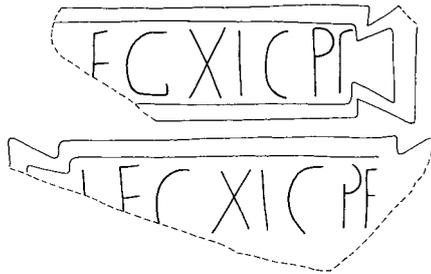
Nr. 30 Z 98-101 Typ 9 + Varianten.



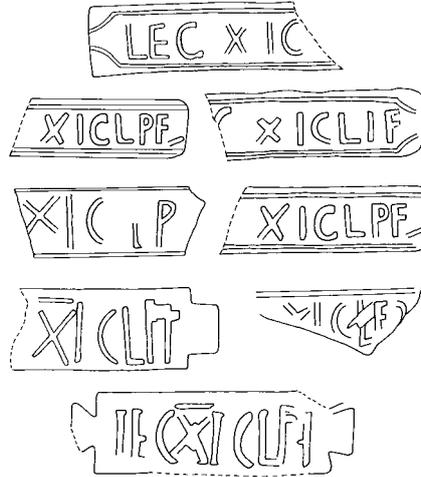
Nr. 30 Z 111-112 Typ 8 + Varianten.



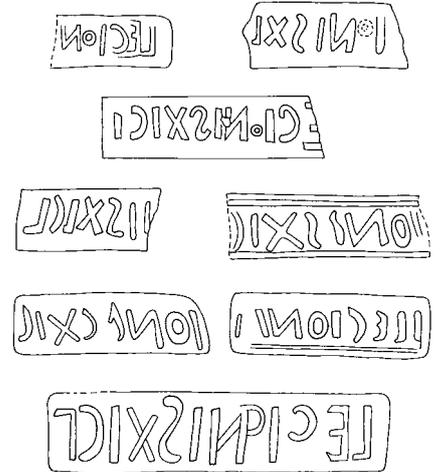
Nr. 30 Z 125-126 Typ 10.



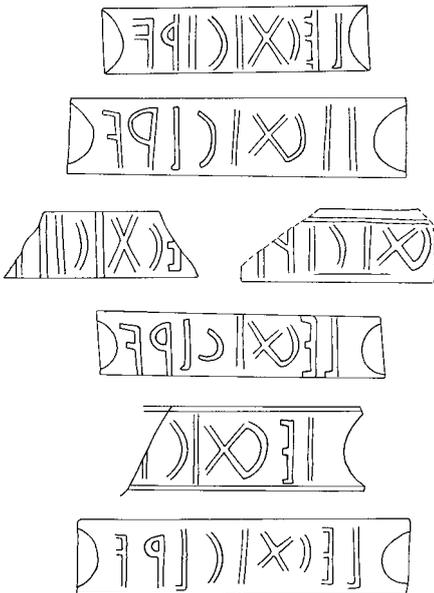
Nr. 30 Z 102-103 Typ 9 + Varianten.



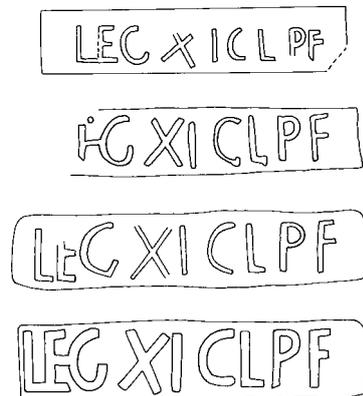
Nr. 30 Z 113-120 Typ 8a + Varianten.



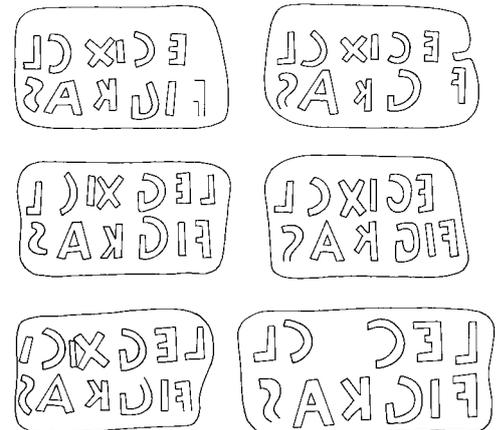
Nr. 30 Z 127-134 Typ 11.



Nr. 30 Z 104-110 Typ 8 + Varianten.



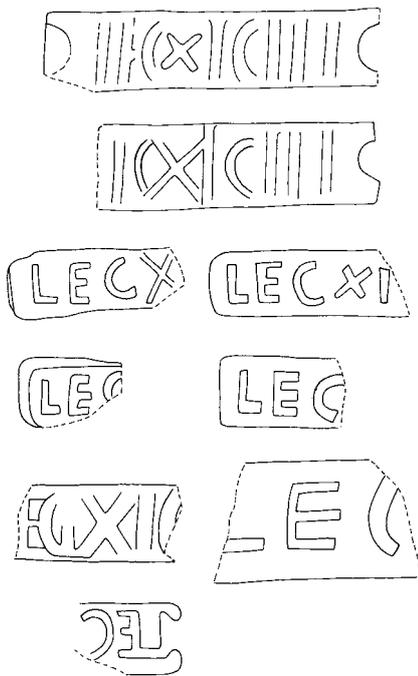
Nr. 30 Z 121-124 Typ 8a + Varianten.



Nr. 30 Z 135-140 Typ 12.

Varianten; wir haben demgegenüber hier jedoch eine andere Typologie vorgeschlagen (vgl. die Tabelle). In den Jahren 101-118 wurden die Abteilungen der *legio XI Claudia* systematisch in verschiedenen Kastellen entlang der Donau, im Gebiet nördlich der Donau (101-118)

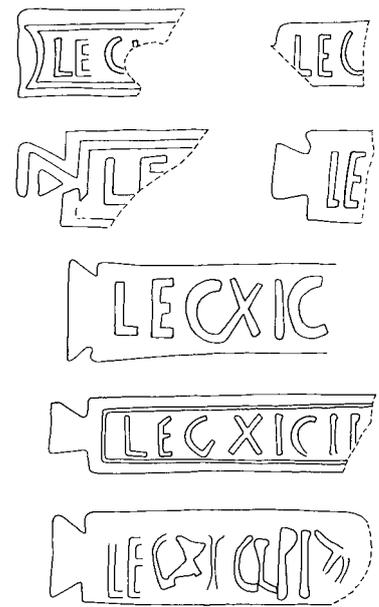
und in den Städten an der West- (Histria, Tomis) und Nordküste des Schwarzen Meeres stationiert. Weitere Ziegelstempel: der *legio I Italica*: LEG I ITALI; LEG I ITAL; LEG I ITA; und der *legio V Macedonica*: LEG V MA (Sarnowski 1995, 499, Nr. 21).



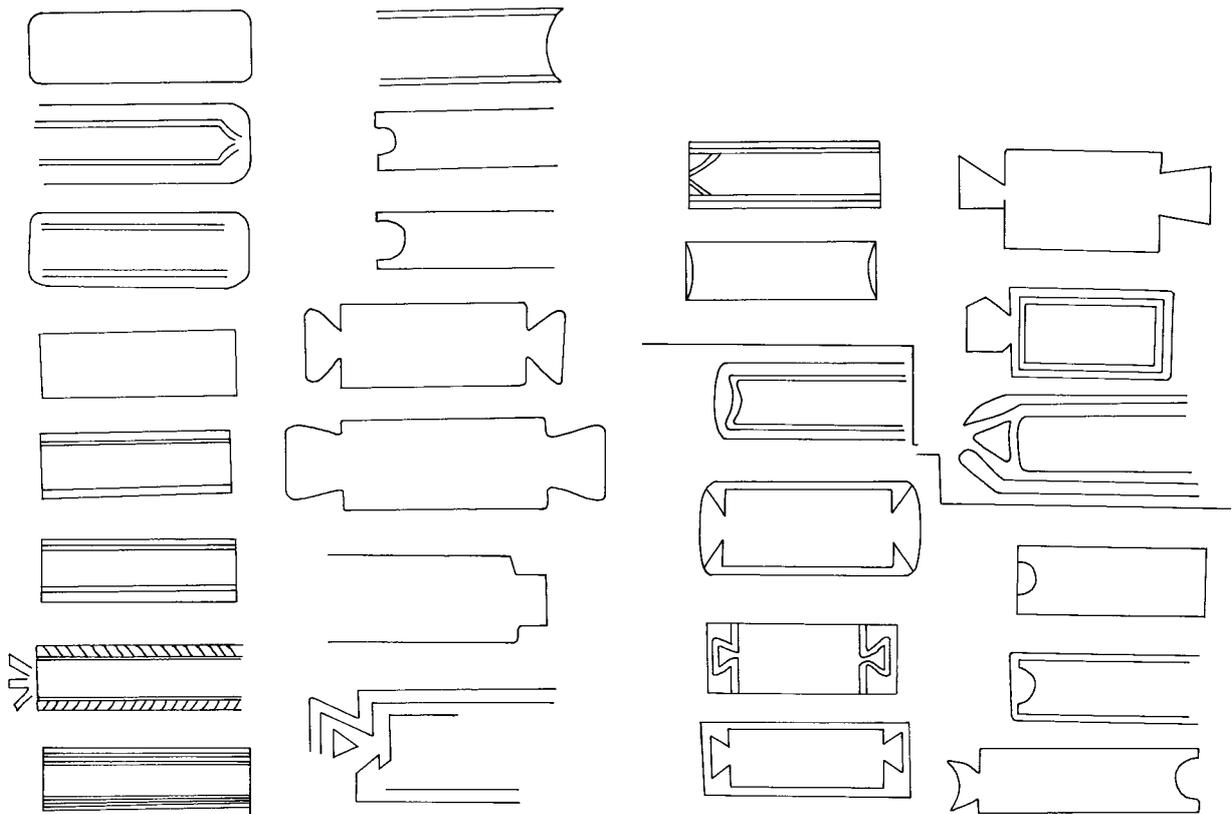
Nr. 30 Z 141-149 Unbestimmbare Stempeltypen der *legio XI Claudia*.



Nr. 30 Z 150-154 Unbestimmbare Stempeltypen der *legio XI Claudia*.



Nr. 30 Z 155-161 Unbestimmbare Stempeltypen der *legio XI Claudia*.

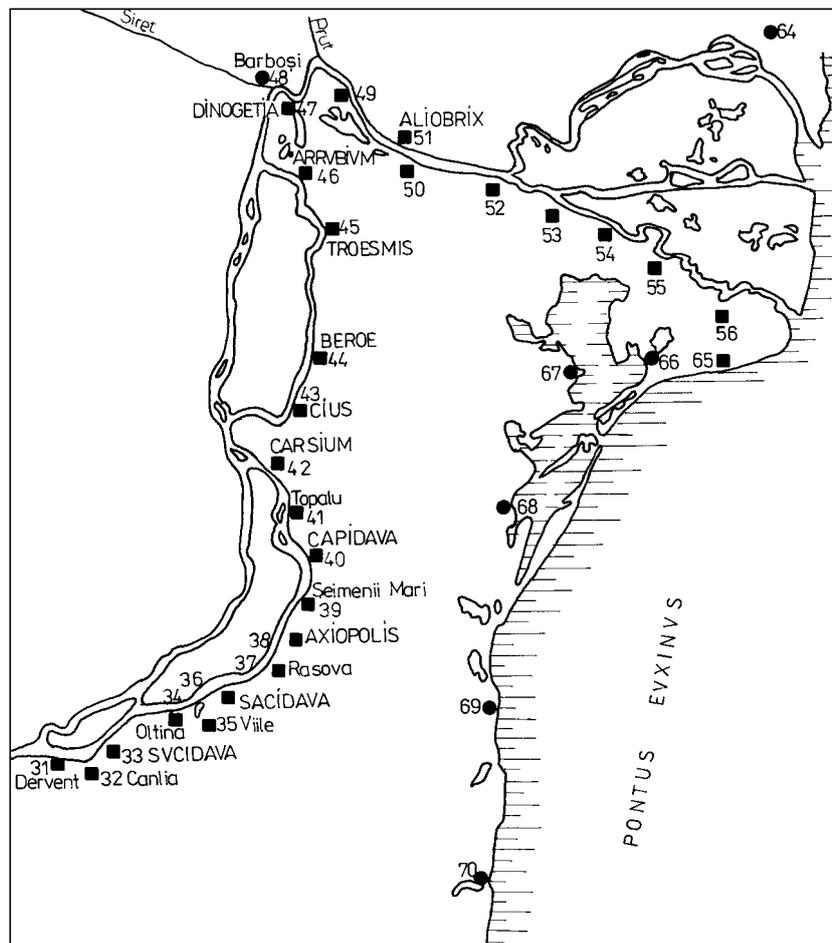


Nr. 30 Cartouchetypen der Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (nach Muşeteanu et alii 1979; 1980).

In den Canabae wurden Ziegelstempel der *cohors II Mattiacorum* (COH II MATT) entdeckt. Etwa 200 m nördlich vom Lager liegt das Bad (40 × 70 m). Aufbewahrung der Funde: Istoričeski Muzei Silistra; Arheološki Komplex Drstär.

Literatur: Skorpil 1905, 444-446; Forni 1958, 1271; TIR L 35, 40; Aricescu 1977c, 37-41; Biernacka 1982, 229, Nr. 20; Donevski 1989, 931-936; Donevski 1990, 236-245; Donevski 1991, 277-280; Milčeva 1986, 870; Ivanov R 1994, 10-11; Sarnowski 1997, 499; Zahariade/Gudea 1997, 76-77, Nr. 30; Ivanov R 1997, 587-590.

– Abschnitt III: Donaulimes, Derwent–Barboși –
(S. 352, Abb. 10)



Übersichtskarte mit den Limesstrecken Derwent–Barboși (Nr. 31-48), Barboși–Ad Stoma (Nr. 48-56) und der Westküste des Schwarzen Meeres (Nr. 64-70).

(II. 31) DERVENT

Dervent; Kreis Constanța; Rumänien

Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer, auf dem Berg »Gogona«.

Sichtbare Überreste; die Nordseite teilweise von der Donau zerstört. Rechteckiger Grundriß. Die Umwehrung ist auf drei Seiten als deutlicher Wall erkennbar.

Nicht untersucht.

Funde: Keramik, Münzen, Ziegel des 2. bis 3. Jahrhunderts.

Literatur. Tocilescu mss., 67; Polonic 1935a, 19; TIR L 35, 38; Zahariade/Gudea 1997, 77, Nr. 31.

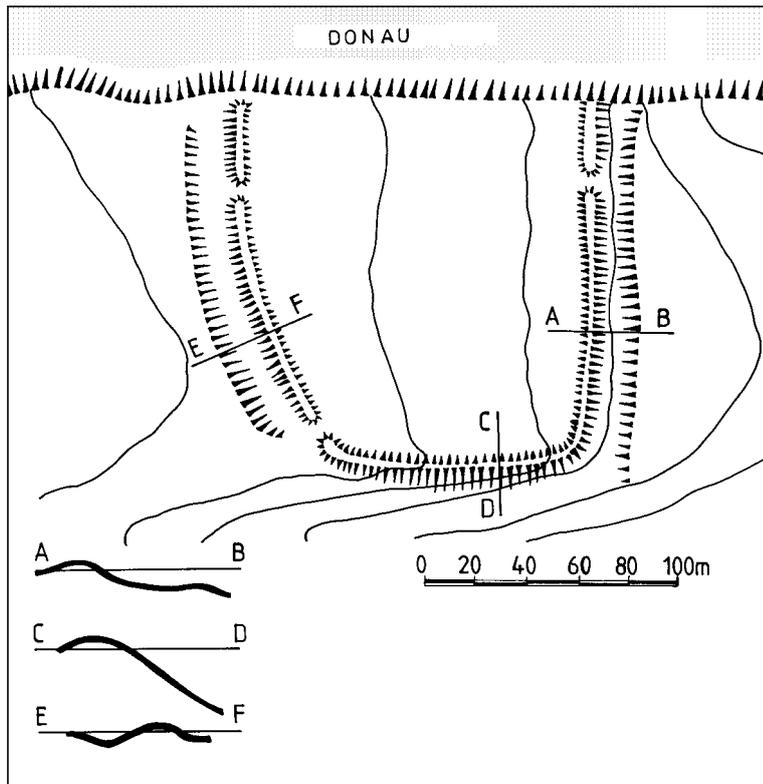
(II. 32) CIMBRIANIS

Canlia, Kreis Constanța, RO

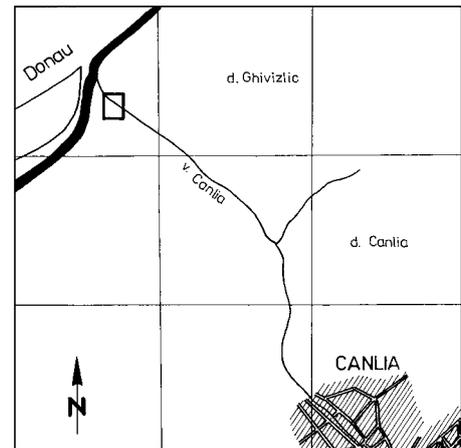
Vermutlich Auxiliarkastell. Nordwestlich des Dorfes, an der Mündung des Canlia in die Donau; vom Bach teilweise zerstört.

Wenig untersucht; 1974-1980 (M. Irimia).

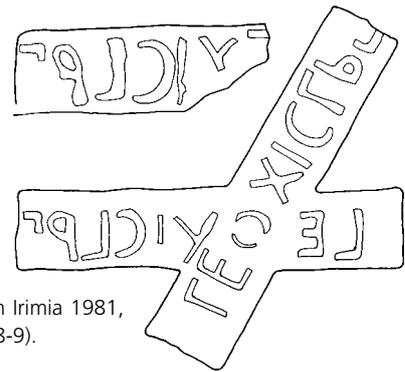
Sichtbare Überreste; die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall und Graben erkennbar; Ausmaße



Nr. 31 (nach Tocilescu mss., 67).



Nr. 32



Nr. 32 (nach Irimia 1981, 83, Abb. 14, 8-9).

100×200m; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert.

Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (LEG XI CL; LEG XI CL PF); und einer *cohors II Chalcidenorum sagittariorum* (Irimia 1989, 113-). Die Münzreihe reicht aus der Zeit des Commodus (180-192) bis in die Zeit des Philippus Arabs (244-248); Keramikfunde.

In der Zivilsiedlung: Keramikofen.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul de Arheologie și Istorie Națională Constanța.

Literatur: Tocilescu mss., 66-67; Polonic 1935a, 19; TIR L 35, 24; Matei 1991, 147-148; Sarnowski 1997, 499; Zahariade/Gudea 1997, 77, Nr. 32; Irimia 1981, 98-115.

(III. 33) SUCIDAVA

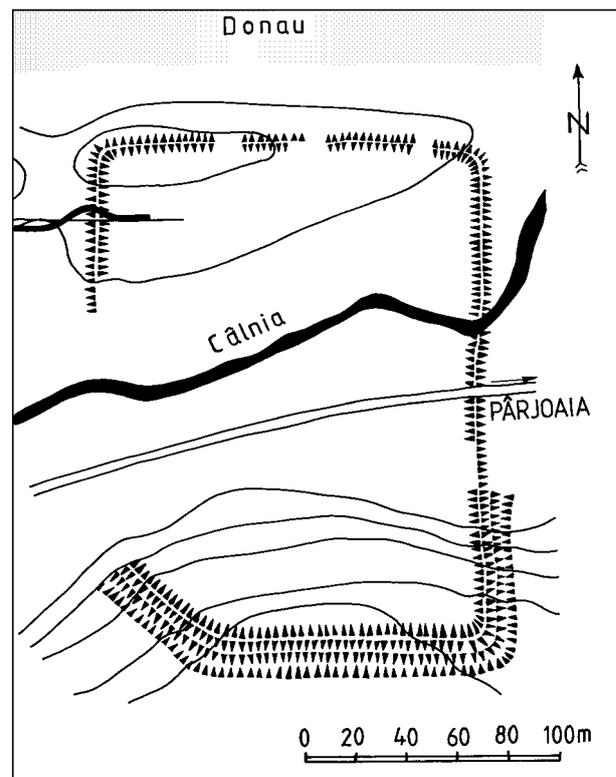
Izvoarele/Pârjoaia, Gem. Lipnitița, Kreis Constanța, RO

Ptol III, 10, 5; IA 224, 1; TP VII, 3.

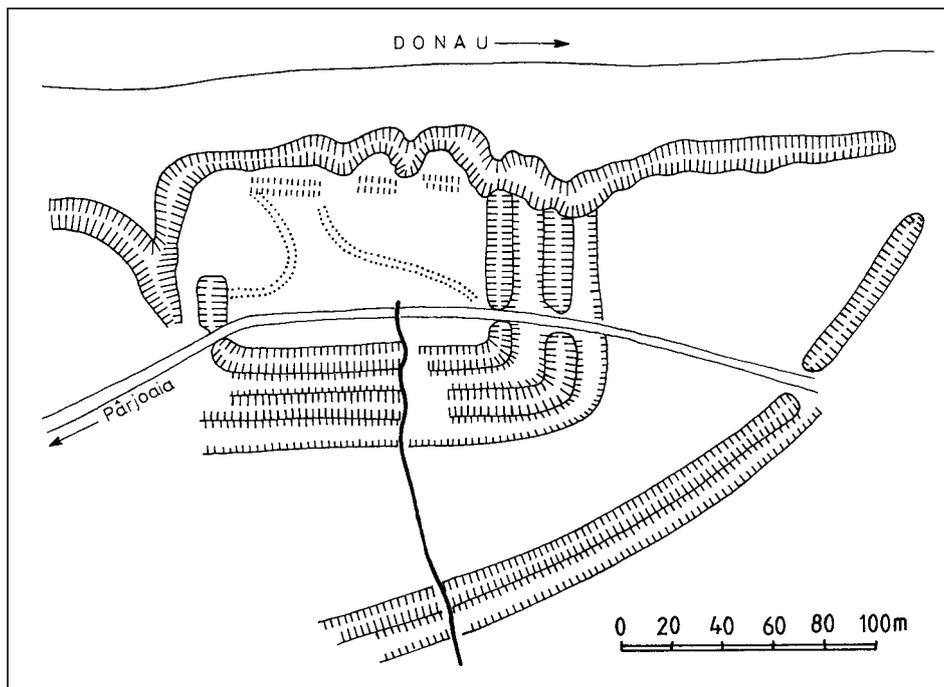
Vermutlich Auxiliarkastell. 2,5km westlich des Dorfes; Nordseite von der Donau zerstört; Flurname »Cala Gherghi«.

Sichtbare Überreste; Ausmaße 100×100m (P. Polonic); die Umwehrung auf drei Seiten als deutlicher Wall (2 m hoch) und Graben (1,50 m tief) erkennbar.

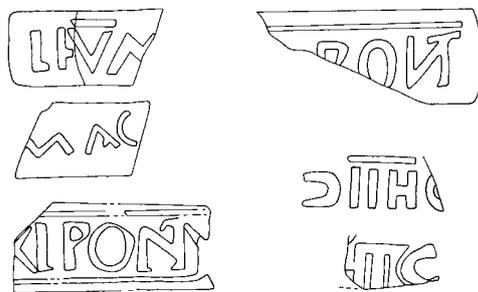
Nicht untersucht.



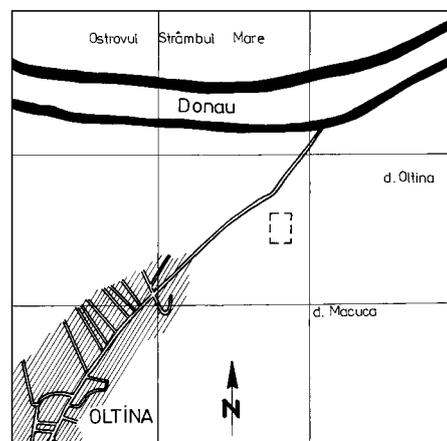
Nr. 32 (nach Tocilescu mss., 66-67).



Nr. 33 (nach Tocilescu mss., 65-66).



Nr. 33 Z 1-4 *legio V Macedonica* und *legio XI Pontica* = *XI Claudia* (nach Irimia 1985, 142-143, Abb. 1; 152, Abb. 3-4). – Z 5-6 *cohors II Chalcidenorum* (nach Irimia 1989, 115, Abb. 1).



Nr. 34

Ziegelstempel der *legio I Italica* (LEG I ITAL), *legio V Macedonica* (LEG V MAC) und *legio XI Claudia* (LEG XI CL; LEG XI PONT) und einer *cohors II Chalcidenorum*? (...H II C....). A. Aricescu vermutet als Besatzung die *cohors I Claudia Sugamborum veterana equitata*; Ziegelstempel CCVS: c(ohors) C(laudia) V(eterana) S(ugamborum) (Aricescu 1980, 27, Anmerkung 464).

Fibelfunde Mitte und Ende des 1. Jhs.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul de Arheologie și Istorie Națională Constanța.

Literatur: Tocilescu mss., 65-66; Polonic 1935a, 19; TIR L 35, 47; Rădulescu 1973, 131; Aricescu 1977c, 63; Irimia 1985, 143, 147; Matei 1991a, 148; Irimia 1989, 113-122; Sarnowski 1997, 499; Zahariade/Gudea 1997, 77, Nr. 33.

(III. 34) *ALTINUM*

Oltina, Kreis Constanța, RO

Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen (?). 1,5 km nordöstlich des Dorfes auf dem westlichen Teil des Berges »Macuca«; westlich von der Mündung des Oltina in die Donau; Flurname »Cetate«.

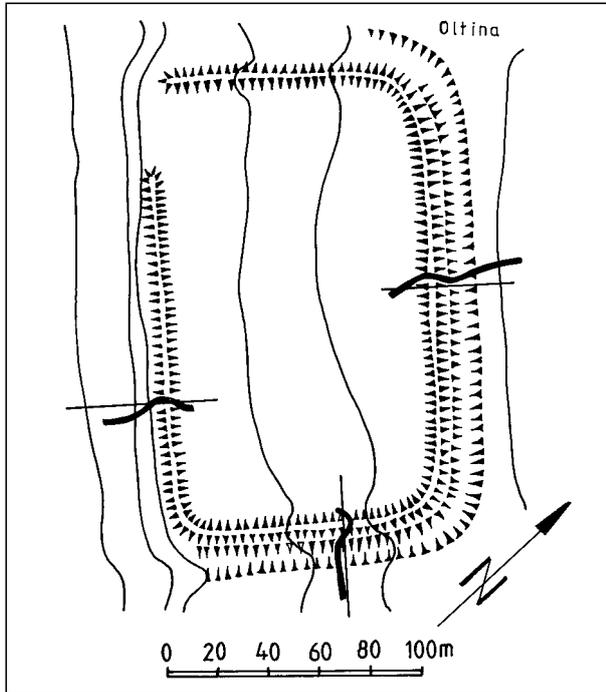
1898 werden sichtbare Überreste erwähnt (P. Polonic); Umwehrung auf allen Seiten als deutlicher Wall und Graben erkennbar; rechteckiger Grundriß von 80×190 m; Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; P. Polonic erwähnt einen 2 m tiefen Graben.

Nicht untersucht.

Anfang des 2. Jahrhunderts gebaut. Danach wurde die dakische Siedlung von Satu Nou zerstört.

In der Zivilsiedlung wurde ein fragmentarisches Militärdiplom (CIL XVI 44) eines Soldaten aus der *cohors II Gallo-rum* gefunden.

Literatur: Tocilescu mss., 62-63; Polonic 1935a, 19; TIR L 35, 22; Matei 1991a, 149; Zahariade/Gudea 1997, 78, Nr. 34.



Nr. 34 (nach Tocilescu mss., 62-63).

(III. 35) *VILLE = BEILIC*

Gem. Satu Nou, Kreis Constanța, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. Westlich des Dorfes; südlich des Mârleanu-Sees auf einem Berg; Flurname »Turnu Orman« oder »Bratca«.

Sichtbare Überreste 1898 erwähnt (P. Polonic); die Umwehrung (90×140m) auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar; viereckiger Grundriß; auf der östlichen und westlichen Seite gibt es noch Grabenspurten. Nicht untersucht.

Literatur: Tocilescu mss., 62; Polonic 1935a, 19; TIR L 35, 26; Matei 1991a, 148-149; Zahariade/Gudea 1997, 78, Nr. 35.

(III. 36) *SACIDAVA*

Dunăreni, ehemals Mârleanu, Kreis Constanța, RO

TP VII, 3.

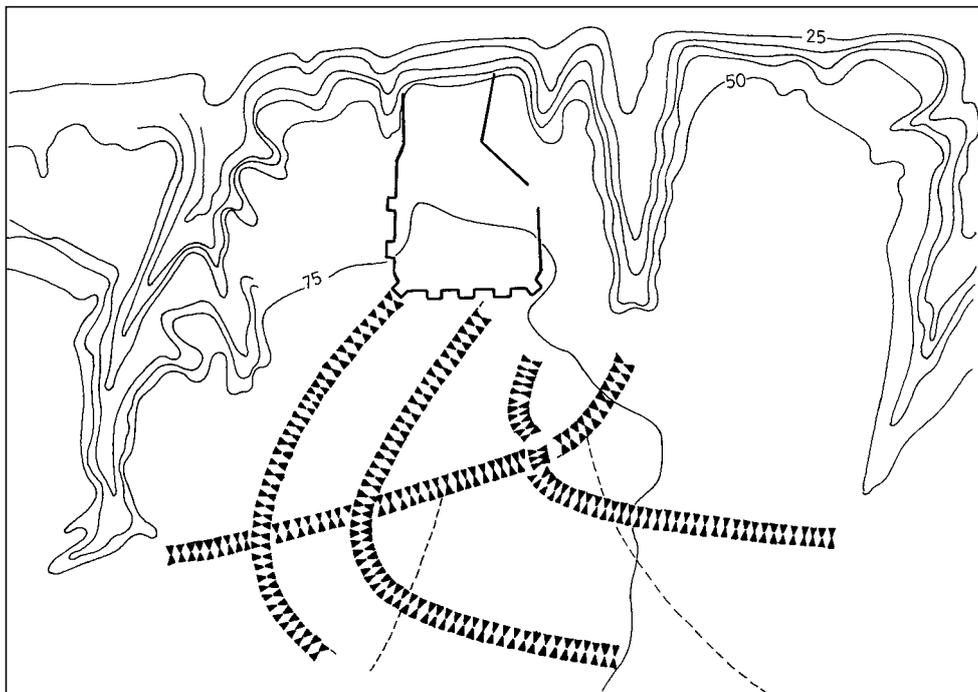
Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer, auf einem hohen Berg; Flurname »Musait« oder »Cetatea din capu dealului«.

Teilweise identifiziert; von der spätrömischen Festung überbaut.

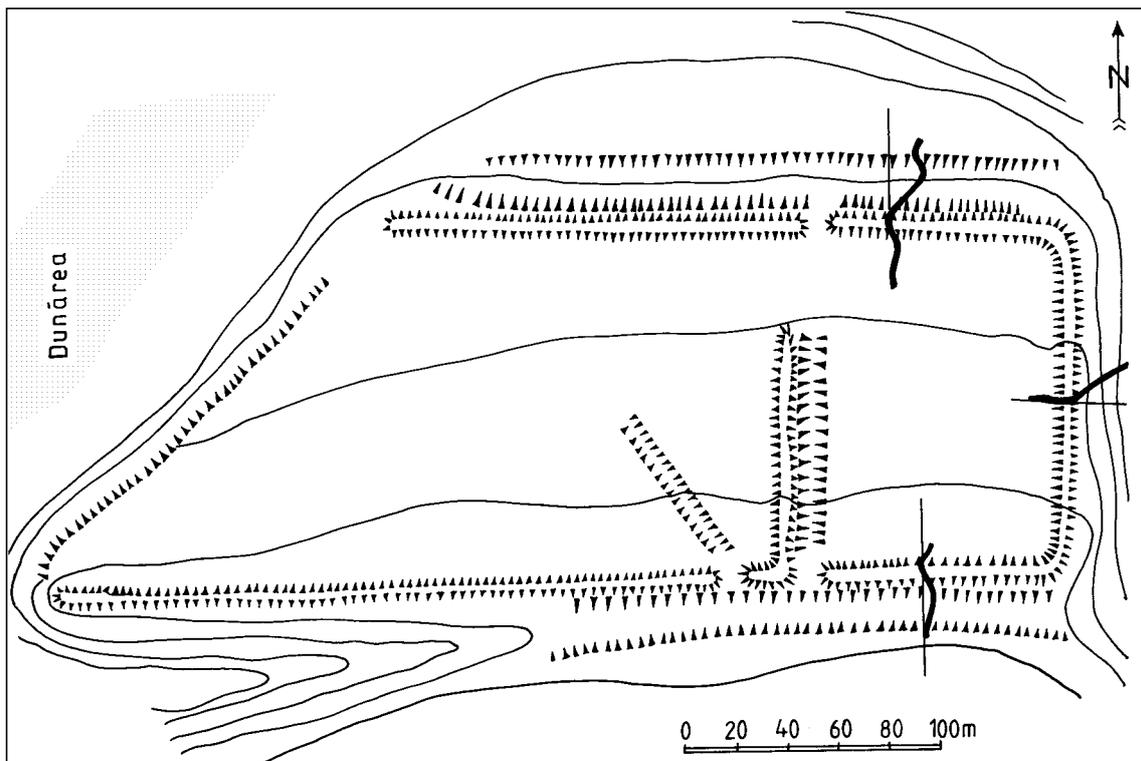
Ausgrabungen 1969-1980 (C. Scorpan).

Grundriß nicht genau bestimmbar. Vermutlich unter Trajan errichtet.

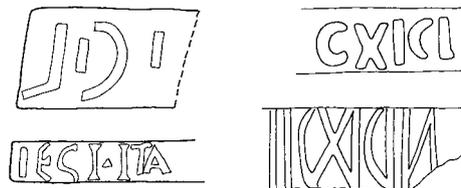
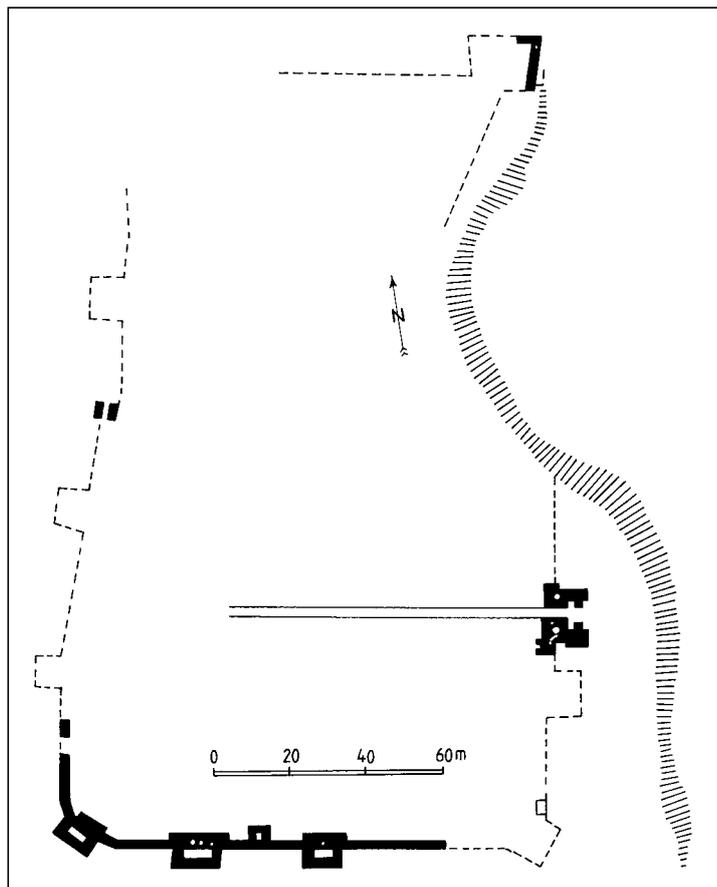
Besatzung war die *cohors I Cilicum*, von Inschriften und Ziegelstempeln erwähnt. Bis 157 lag hier auch die *cohors I Claudia Sugamborum* (?).



Nr. 36 (nach Scorpan 1980, 165, Taf. XX).



Nr. 36 (nach Polonic mss. 183/6).



Nr. 36 Z1 *cohors I Cilicum* (nach Scorpan 1974, 113, Abb. 27). – Z2 *legio I Italica* (nach Scorpan 1980, Abb. 14). – Z3-4 *legio XI Claudia* (nach Scorpan 1980, Abb. 11-12).

Ziegelstempel der *legio XI Claudia* (LEG XI CLA; LEG XI CL), *legio I Italica* (LEG I ITAL), *legio V Macedonica* (?). Inschriften von Soldaten der *cohors II Gallorum milliaria equitata* (Scorpan 1981, 353).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul de Arheologie și Istorie Națională Constanța.

Literatur: Tocilescu mss., 62-63; Polonic 1935a, 19; TIR L 35, 40; Scorpan 1973, 313-315; Aricescu 1970, 298-301; Aricescu 1971, 547-548: glaubte, daß Sucidava bei Rasova war!; Aricescu 1977c, 57-59, 63, 66; Devijver 1982, 184-192; Matei 1991a, 149; Zaharia-de/Gudea 1997, 78, Nr. 36.

Nr. 36 Plan nach den Ausgrabungen (nach Scorpan 1980, 164, Taf. XIX).

D M
 VALERIEGATECON
 IVGISVAEVIVE
 PETENTIIVLIVSIVLIA
 NVS SC COHICILI
 CVM MEMORIAM FECIT

1

D M
 MAVRSAT
 VRNINVS
 VETLE
 CI

2

D M
 SATVRINVS
 SERBVS
 IVLIVS AVSTINI
 TRIBVNI

3

D M
 AVRELDIVS
 ANVS STRA
 TORTRIBVIX
 ANXIVIIIETCL
 COCCONIVS
 MEMORIA
 POSVIT VIVO
 SVO QVIDI
 VS EST
 IN BARBARICO
 ET AVREAE
 FILIVS ETHER

4

D M
 AVRELMAR
 COVETEX
 PRETORIA
 NOAVREL
 SISPIRIS
 COIVX ET
 AVR MAR
 CIA FILIA
 ET HERED
 POSVERVN

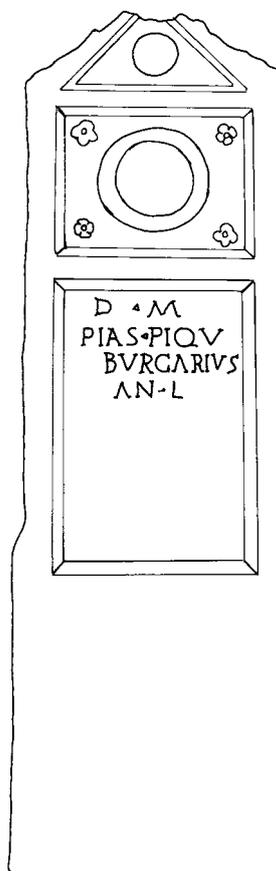
5

MARCO IVB
 PHILIPPO
 NOBILISSIMO
 CAESARIFIL
 IMP MARIVB
 PHILIPPI INVIC
 TI AVG COHI
 CII CVM DEDI
 CANTE PRAS
 TINAMESSA
 LINO CONS

6

TRISC
 AEF. G. H. I. AQ
 VIET. TRIB. COH
 I. CIL

7



8

Nr. 36 Grabinschriften von Angehörigen des Militärs (2. 4. 5. 7: nach Scorpan 1980, Abb. 10. 16. 19. 2), deren Familienmitgliedern (1: a.a.O. Abb. 4) oder Sklaven (3: a.a.O. Abb. 8) sowie aus dem militärischen Umfeld (8: a.a.O. Abb. 11). – Ehreninschrift der *cohors I Cili-* *cum* für Kaiser Philippus Arabs (6: a.a.O. Abb. 6).

(III. 37) FLAVIANA

Rasova, Kreis Constanța, RO

Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen (?). 4 km südwestlich des Dorfes am Donauufer und Baciú-See; Flurname »Cetate«. Sichtbare Überreste; Festung mit viereckigem Grundriß, von einem Graben umgeben.

Wenig untersucht.

Die Errichtung des Kastells wird aufgrund einer Bauinschrift für das Jahr 100-101 vermutet (Bărbulescu-Rădulescu 1981, 356).

Besatzungstruppe: *ala Gallorum Flaviana?*

Ziegelstempel der *legiones I Italica* (LEG I ITAL), *V Macedonica* (LEG V MAC; LEG V M), *XI Claudia* (LEG XI CPF), *I Italica* (LEG I ITAL).

In der Nähe des Kastells wurden drei Milliaria gefunden (CIL III, 12512, 13755); der jüngste aus der Zeit des Traianus Decius (Rădulescu 1969, 349-353).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul des Arheologie și Istorie Națională Constanța.

Literatur: Wagner 1938, 37-38; Aricescu 1977c, 54; Matei 1991a, 149-150; Zahariade/Gudea 1997, 78, Nr. 37; Sarnowski 1997, 499; Bounegru/Zahariade 1996, 86; Zahariade 1999, 200.

(III. 38) AXIOPOLIS

Hinog/Cernavodă, Kreis Constanța, RO

Ptol III, 8, 1; 2, 10; IA 224, 2; TP VII, 3, 0.

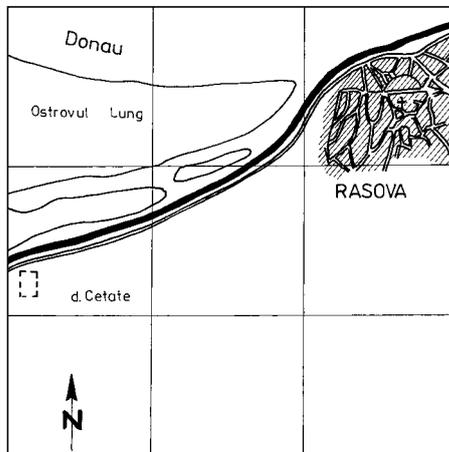
Vermutlich Auxiliarkastell und Hafen; Statio beneficiariorum (nach 167). 3 km nördlich der Stadt Cernavodă, in der Nachbarschaft des Dorfes Seimenii Mici; an der Mündung des Dorfbaches; auf dem hohen Donauufer, gegenüber der Insel Hinog; Flurname »Cetatea veche«.

Von modernen Bauten überbaut.

Wenig untersucht. Unregelmäßiger pentagonartiger Grundriß. An der Nordwestseite ein Tor mit rechteckig vorspringenden Türmen.

Cohors II Commagenorum durch Ziegelstempel erwähnt (COH II COMMAG); Abteilung der *classis moesica*; Inschrift des Vereins der Seeleute (CIL III, 7485).

Literatur: Tocilescu mss., 60; Polonic mss., 10, 66, 67; Polonic 1935a, 20-21; TIR L 35, 24-25; Gaewska 1974, 108, 147-148; Aricescu 1977c, 70-71; Matei 1991a, 148; Zahariade/Gudea 1997, 78, Nr. 38.



Nr. 37

(III. 38a) GURA IALOMIȚEI

Ehemaliges Piuia Pietri, Kreis Ialomița, RO

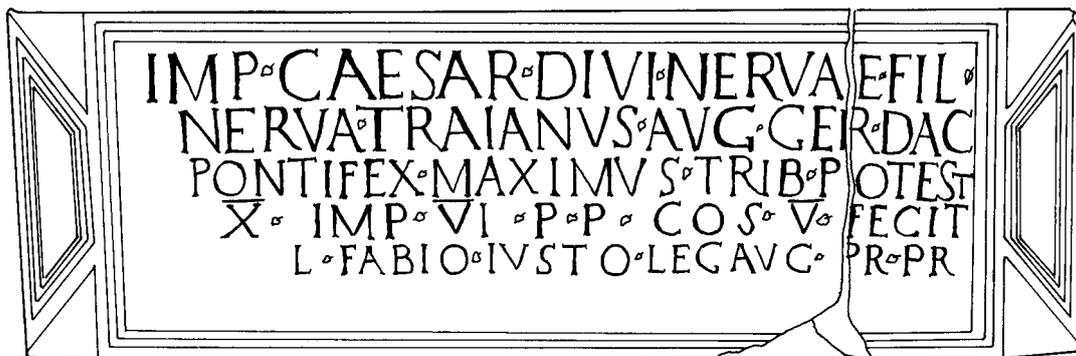
Vermutlich Auxiliarkastell. Am linken Ufer der Donau, bei der Mündung des Ialomita.

Sichtbare Überreste; eine rechteckige Umwehrung, auf den Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Teilweise von der Donau zerstört.

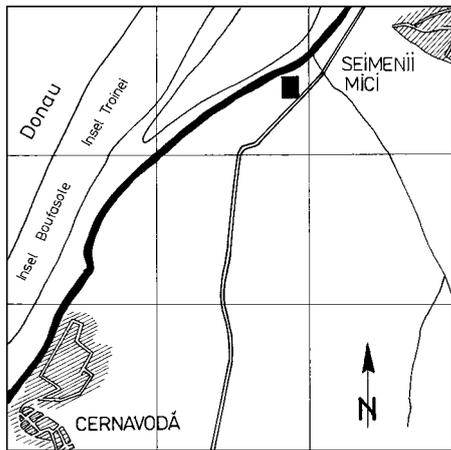
Nicht untersucht.

Votivinschrift für den Genius centuriae von einem Signifer des Numerus Syrorum geweiht (ISM V, 127).

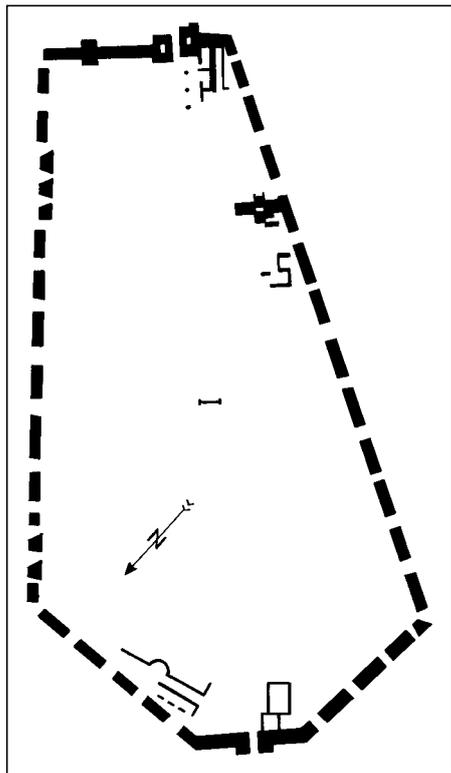
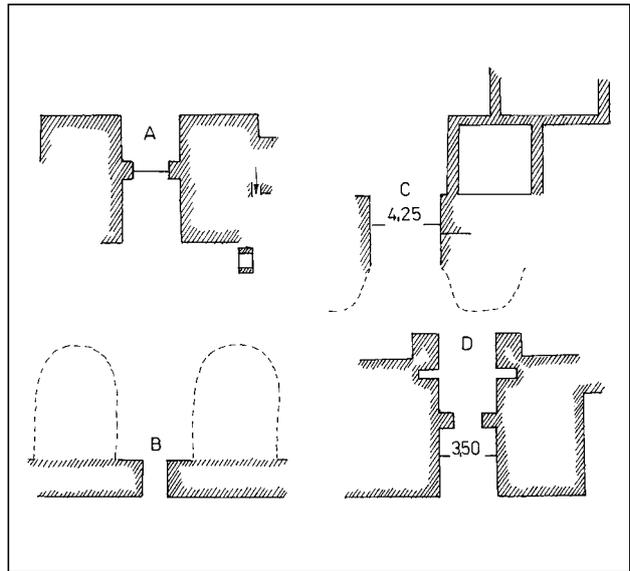
Literatur: Vulpe-Barnea 1968, 121; ISM V, 148-149.



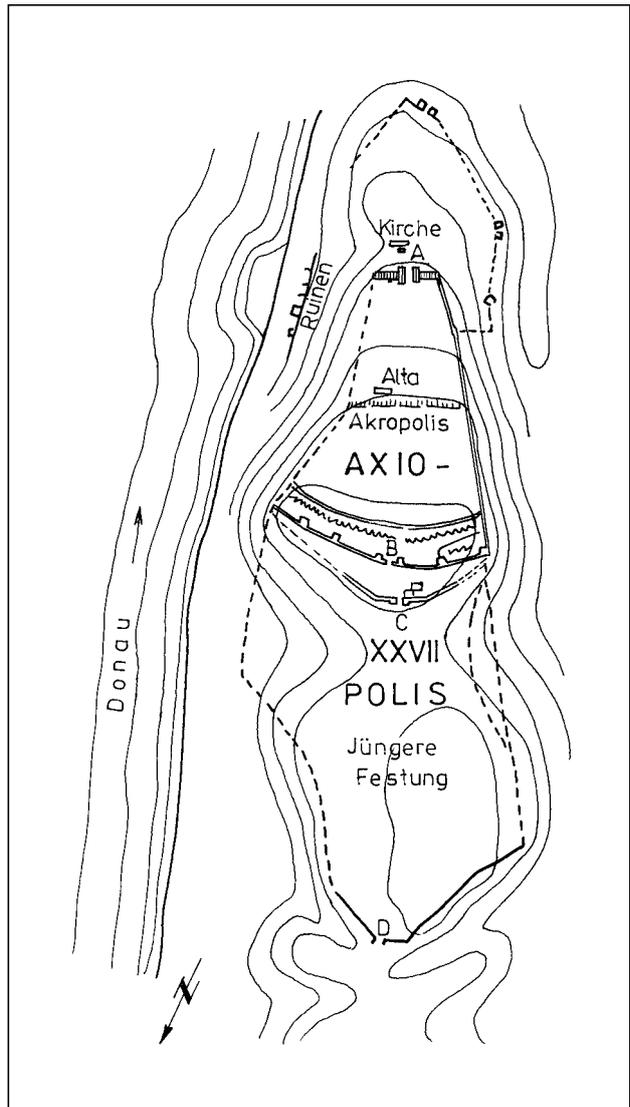
Nr. 37 Bauinschrift trajanischer Zeit (nach Bărbulescu-Rădulescu 1981, 356).



Nr. 38



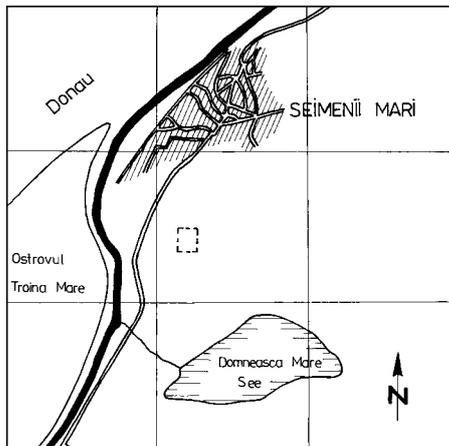
Nr. 38 (nach Scorpan 1980, 156, Taf. IX).



Nr. 38 Gesamtplan der Befestigungsanlagen (nach Schuchardt 1918, 57, Abb. 22 [mit Ergänzungen]) und Grundrisse der Tore.

(III. 39) SEIMENII MARI
Kreis Constanța, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. Südlich des Dorfes, 500m östlich des Donauufers, auf einem breiten Berg. Im Gelände sind keine Spuren zu sehen. Nicht untersucht.



Nr. 39

Milliarium und Inschriften des 2. bis 3. Jahrhunderts (ISM, V, Nr. 1-4).

Literatur: Tocilescu mss., 6; Polonic 1935a, 21; TIR L 35, 65; ISM V, 21, Nr. 1-4; Zahariade/Gudea 1997, 78-79, Nr. 39.

(III. 40) CAPIDAVA

Cadichioi, Gem. Topalu, Kreis Constanța, RO

IA 224, 3; TP VII, 3, 0.

Auxiliarkastell; Hafen; Zollstation; Statio beneficiariorum (ISM V, 41).

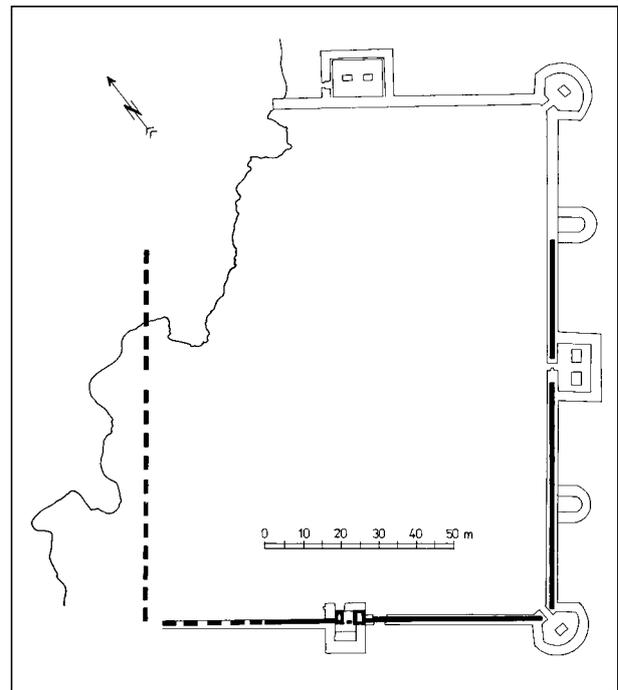
Wenig untersucht (1924: Gr. Florescu; 1980-1994: R. Florescu, C. Matei, Z. Covaceff, V. Georgescu, I. C. Opreș, T. Papisima). Von einer spätrömischen Festung überbaut.

– Die erste Bauphase wird trajanisch datiert; von Abteilungen der *legiones V Macedonica* und *XI Claudia* errichtet.

– Zweite Bauphase: Steinkastell. Rechteckiger Grundriß, Ausmaße unbekannt. Aufgrund der Lage des Tores haben wir den Plan folgendermaßen ergänzt: Ausmaße 105 × 125 m; Mauer 1,20 m dick, von zwei Gräben umgeben; Berme 1,40 m breit. An der Südseite ein Tor mit rechteckig vorspringenden Türmen. Sie entsprachen im Grundriß Tortürmen hadrianischer Zeit. Das Kastell wurde 251 von den Goten zerstört.

Die Garnison: Abteilung der *legiones V Macedonica* (LEG V MAC) und *XI Claudia* (LEG XI CL; LEG XI CPF). Nach 167 verschwindet die Abteilung von *legio V Macedonica* und wird durch eine Abteilung der *legio I Italica* ersetzt. Erwähnt werden auch die *cohortes I Ubiorum* (110-143) und *I Germanorum* (143-248). Eine neugefundene Inschrift erwähnt einen Praefectus cohortis. Eine Inschrift belegt ein Territorium capidavensis (ISM V, Nr. 77).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul de Arheologie și Istorie Națională Constanța.



Nr. 40 Ergänzer Plan des Kastells (N. Gudea; Grundplan nach Florescu-Diaconu 1958, Taf. I).



Nr. 40 Z1-2 (nach ISM, V, Nr. 54).

Literatur: Tocilescu mss., 1, Nr. 34; 7 bis Nr. 10; Florescu 1932, 483-515; Florescu et alii 1958, 2-24, 66-67; Forni 1958, 1272-1273; Florescu 1974, 417-436; Aricescu 1977c, 60-61, 64; Aricescu 1980, 11; Gaewska 1974, 92-93, 149-150, Abb. 5-6; Matei 1987, 95-101; Matei 1991a, 151; Zahariade/Gudea 1997, 79, Nr. 40; Opreș/Popescu 1996, 189-190.

(III. 41) TOPALU

Kreis Constanța, RO

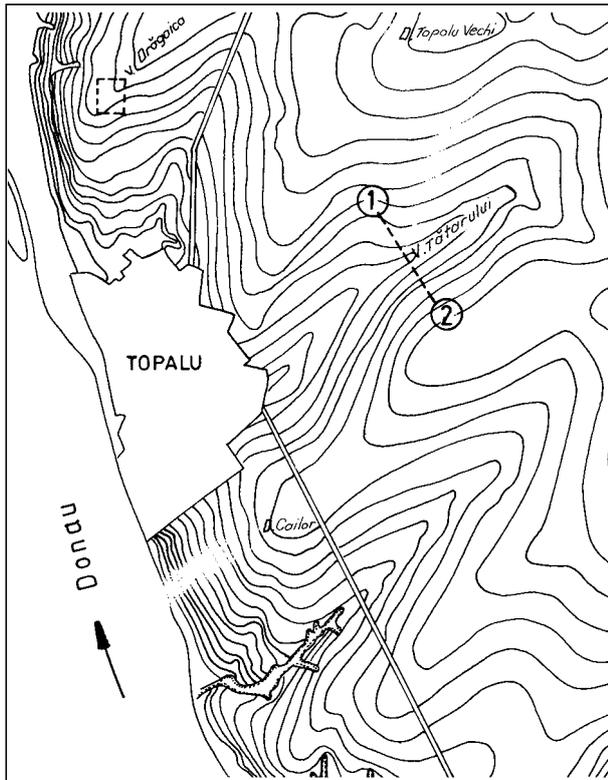
Vermutlich Auxiliarkastell. 4 km nördlich des Dorfes auf einem hohen Berg, am rechten Ufer des Cechirgea.

Heute von einem Steinbruch fast völlig zerstört. 1890 gab es noch nennenswerte sichtbare Überreste.

Nicht untersucht.

Rechteckiger Grundriß von 160 × 116 m (Tocilescu); Holz-Erde-Wall 10 m breit und 1 m hoch; Graben auf der Westseite 20 m breit und 2 m tief; von diesem ist heute ein 20 m breiter und 2-3 m tiefer Verlauf sichtbar.

Literatur: Tocilescu mss., 57-58; Polonic 1935a, 21; TIR L 35, 73; ISM I, 76; Zahariade/Gudea 1997, 79, Nr. 41.



Nr. 41 (nach Rădulescu-Bărbulescu 1980, 154, Abb. 6).

(III. 42) CARSIUM

Stadt Hârșova, Kreis Constanța, RO

Ptol III, 10, 5; IA 224, 4; TP VII, 4, 0; CIL III, 12456.

Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen. Südlich der Stadt am Donauufer, auf einem Steinhügel 20m über Wasser-niveau; gegenüber der Mündung des Ialomița in die Donau; Flurname »Dealul cetății«.

Im Gelände keine Spuren mehr zu sehen. Von spät-römischen, byzantinischen und mittelalterlichen Festun-gen überbaut.

Wenig untersucht; 1980-1995 (C. Nicolae; C. Matei; O. Bounegru usw.). Man vermutet drei Bauphasen:

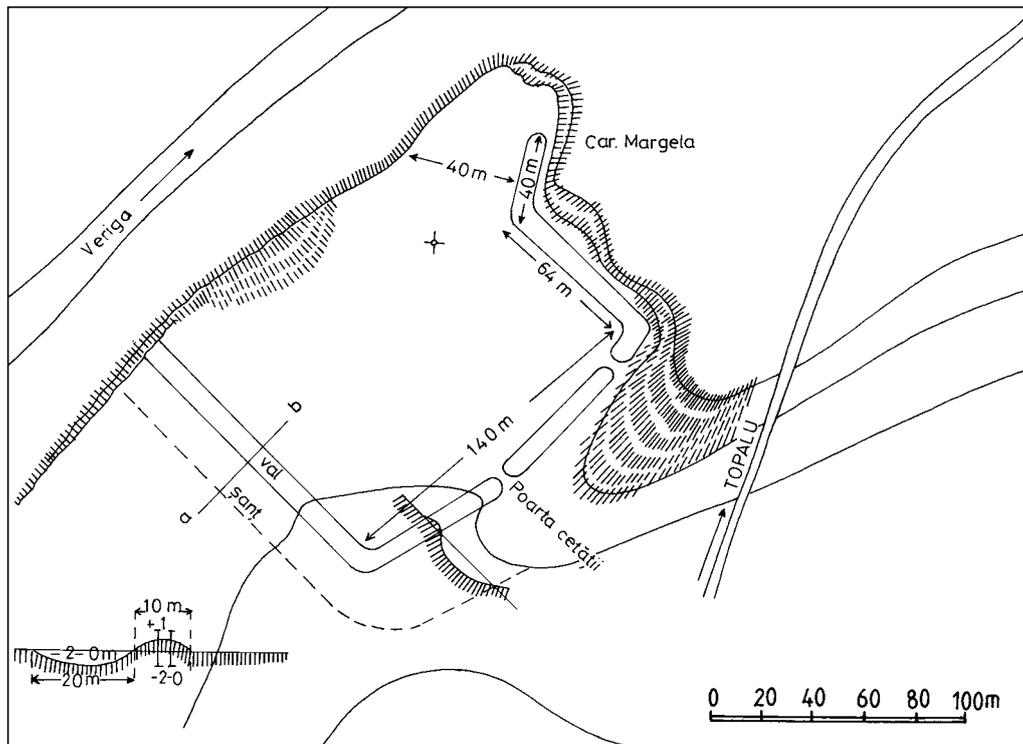
– Holz-Erde-Kastell (III im Plan) am Ende des 1. Jahr-hunderts errichtet. Laut C. Nicolae stammen die Anfänge der Militäranlagen aus flavischer Zeit.

– Kastell mit Steinmauer (II) von der *ala II Hispanorum et Arvacorum* gebaut (103: ISM V, Nr. 94).

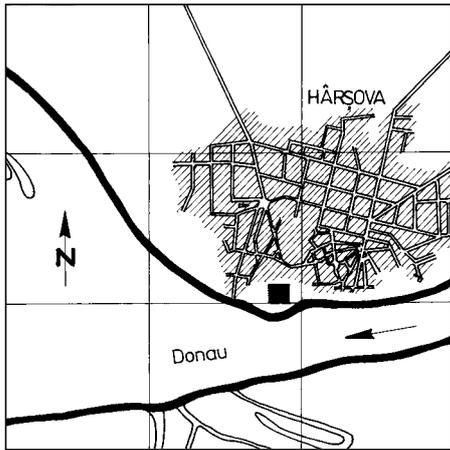
– Reparaturphase bzw. Erweiterung in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts (I).

Besatzung unsicher: *ala II Hispanorum et Arvacorum* (Bau-inschrift; Ziegelstempel); mehrere Ziegelstempel der *ala Flavia Gallorum* (AL FL), *legio I Italica* (LEG I ITAL), *classis Flavia Moesica* (CLASSIS FM).

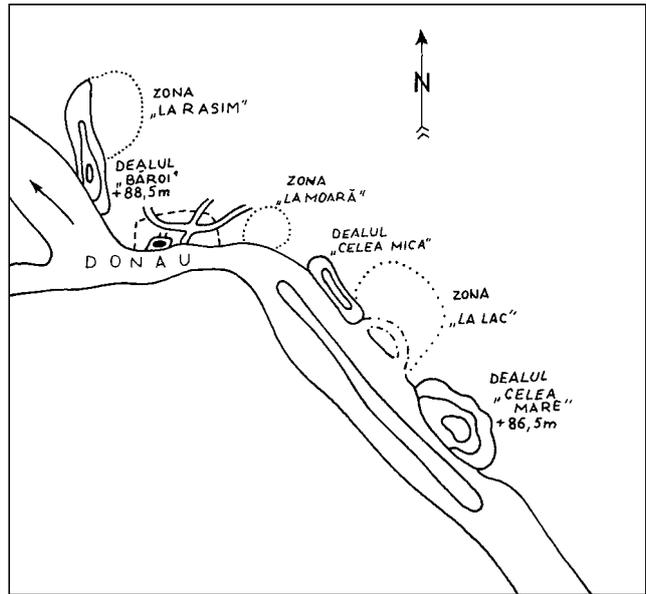
Zivilsiedlung ins 2. Jahrhundert datierbar; Flurname »La moară«. Südlich des Dorfes ein Hügelgräberfeld aus dem



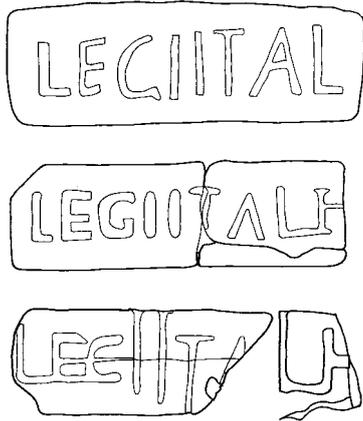
Nr. 41 (nach Polonic mss., 189/12).



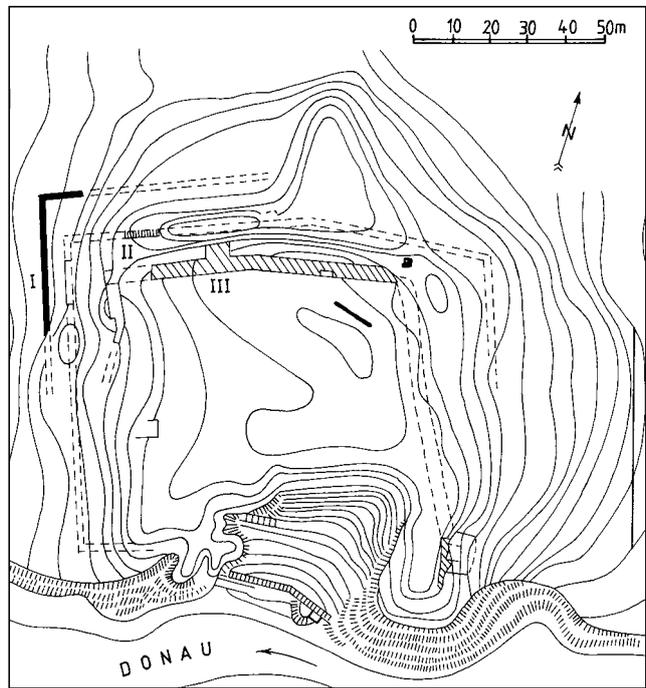
Nr. 42



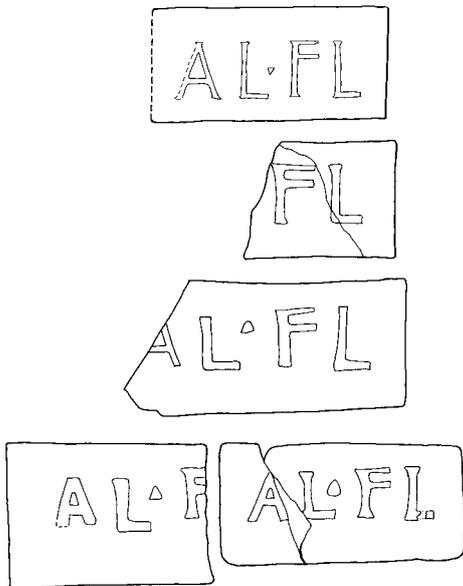
Nr. 42 Übersichtsplan der römischen Fundplätze in der Umgebung (nach Nicolae 1996, Abb. 1).



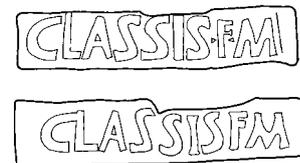
Nr. 42 Z1-3 (nach Chiriac et alii 1998, 155, Taf. III-V).



Nr. 42 (nach Panait 1996, 123, Abb. 1).



Nr. 42 Z4-8 (nach Nicolae 1991, 79, Abb. 1; Chiriac et alii 1998, 161, Taf. I und IX).



Nr. 42 Z9-10 (nach Chiriac et alii 1998, 154, Taf. II).

2. bis 3. Jahrhundert. Grabinschrift eines Medicus cohortis (ISM V, Nr. 103), Inschrift eines Singularis consularis (ISM V, Nr. 102).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

Literatur: Tocilescu mss., 54-56; Forni 1958, 1273; TIR L 35, 30; Gaewska 1974, 93-94, 109-110, 151; Aricescu 1977c, 55, 191; Bounegru et alii 1989, 271-294; ISM V, 119-120; Matei 1991a, 152; Chiriac et alii 1999, 139ff.; Nicolae 1996, 135-155; Zahariade/Gudea 1997, 79, Nr. 42; Papasima et alii 1998; Talmatçı 1996, 136-140; Zahariade 1999, 201.

(III. 43) CIVS

Gârliciu, Kreis Constanța, RO

IA 224, 5.

Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen(?). 4-5 km südwestlich des Dorfes auf Hochplateau; Flurname »Hissarlich«.

Sichtbare Überreste; die Umwehrung als deutlicher Wall erkennbar; die alten Zeichnungen (Tocilescu) zeigen einen viereckigen Grundriß; Ausmaße 120×120 m (Polonic).

Nicht untersucht.

Vermutliche Besetzung: *cohors I Lusitanorum* (Ziegelstempel). Grabinschrift (ISM V, Nr. 118). Vorgeschlagen wurde auch *ala Hispanorum et Arvacorum* (TIR).

Literatur: Tocilescu mss., 52-53; Polonic 1935a, 22; Florescu 1951, 125-136; Forni 1958, 1273; TIR L 35, 33; Aricescu 1977c, 61-62; ISM V, 136-137; Zahariade/Gudea 1997, 79, Nr. 43.

(III. 44) BEROE

Frecăței, Kreis Tulcea, RO

IA 225, 1; TP VIII, 3.

Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer auf einem Hochplateauende; vom Fluß teilweise zerstört.

Sichtbare Reste auf zwei Seiten.

Nicht untersucht.

Zivilsiedlung und Friedhof mit Körpergräbern (2. Jahrhundert).

Literatur: Polonic 1935a, 22; Petre/Apostol 1970, 165-182; TIR L 35, 26; Gaewska 1974, 148; ISM V, Nr. 153-154; Zahariade/Gudea 1997, 80, Nr. 44.

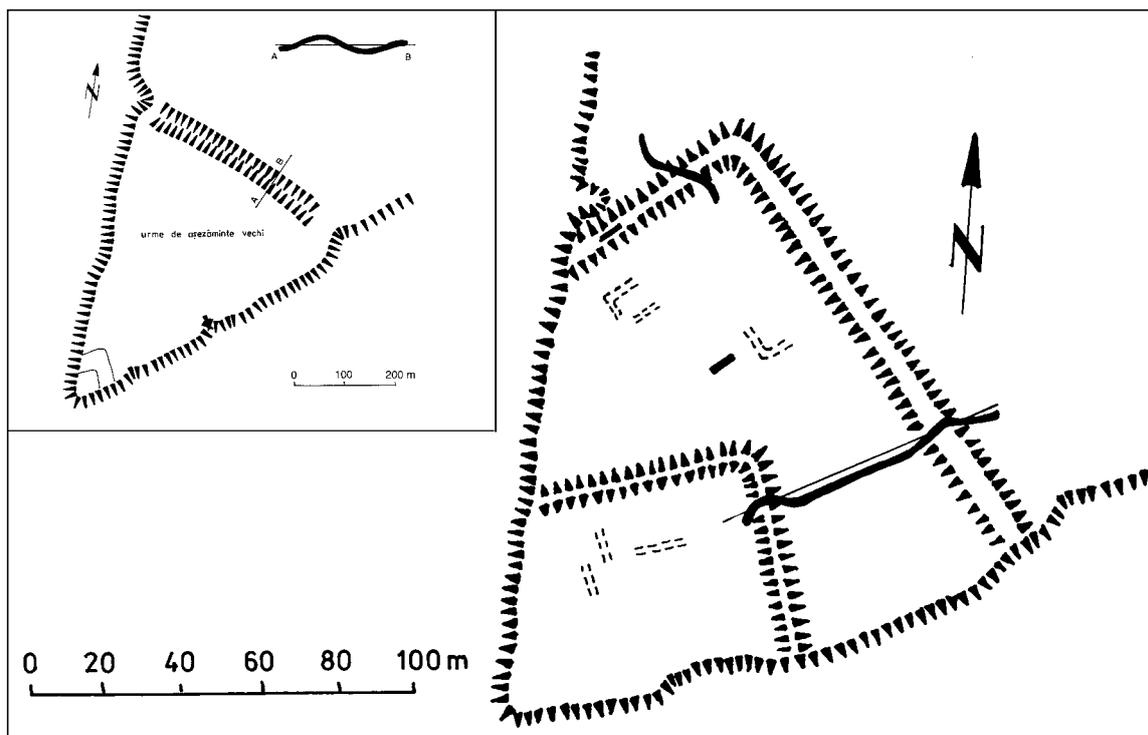
(III. 45) TROESMIS

Gem. Turcoaia, Kreis Tulcea, RO

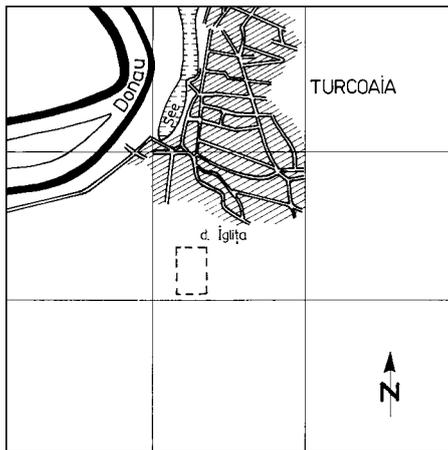
Ptol III, 10, 5; IA 225, 2; TP VII, 3,0.

Vermutlich Auxiliarkastell; Statio classis; Legionslager. Das Legionslager liegt südlich des Dorfes auf einem Berg; Flurname »Iglița« (15 km südlich der Stadt Măcin).

Sichtbare aber sehr unklare Überreste. Auf dem westlichen Ende des Berges eine rechteckige Umwehrung; auf allen Seiten als deutlicher Wall und Graben erkennbar. Ruinenkomplex, der die Überreste von zwei Befestigungen umfaßt; die westliche (0 im Plan) stammt wahrschein-



Nr. 44 Übersichtsplan der antiken Festungen und vergrößerter Plan des römischen Auxiliarkastells (nach Tocilescu mss., 51; Polonic mss., 194/17).



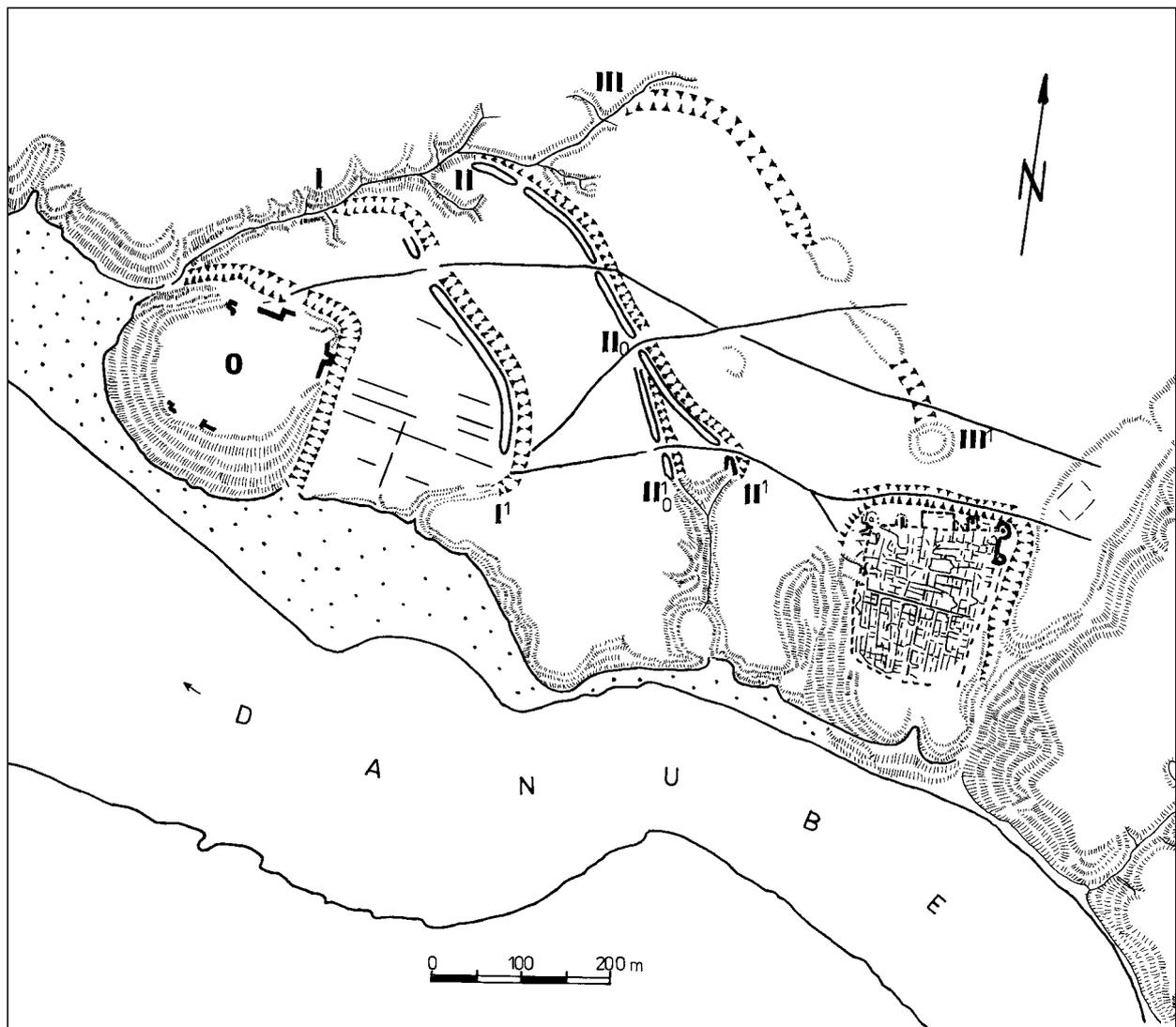
Nr. 45

lich aus dem 1. bis 3. Jahrhundert, die östliche ist spätrömisch.

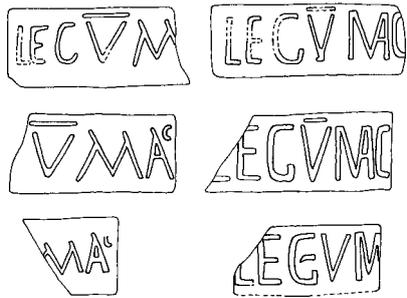
Wenig untersucht: 1939 Em. Coliu; 1977-1979 G. Simion, A. Opaît, V. Baumann.

– Vermutlich Auxiliarkastell der *ala I Pannoniorum* (ISM V, Nr. 214); vespasianisch (?). Ziegelstempel nennen die oben erwähnte Einheit (ALAE I PAN); unsicher, ob es sich um deren Garnisonsplatz handelt.

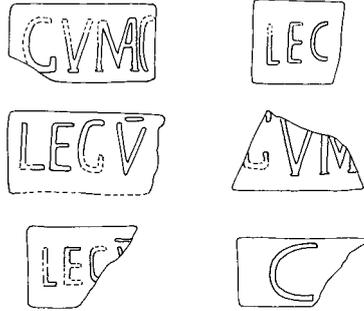
– Legionslager. Nach 102-106 errichtet. Durch mehrere Inschriften und Ziegelstempel der *legio V Macedonica* belegt; das Lager wurde Mitte des 2. Jahrhunderts zerstört; nach 167 Reparaturen. Bis 118 wurde die Legion, oder mehrere von ihren Abteilungen, in das südliche Dakien verlegt; bis 167 Ziegelstempel LEG V MAC; LEGVMC; LVM: ISM V, Nr. 215; nach 167 Abteilungen der *legio I Italica* (LEG I ITAL I: ISM V, Nr. 216), XI Claudia



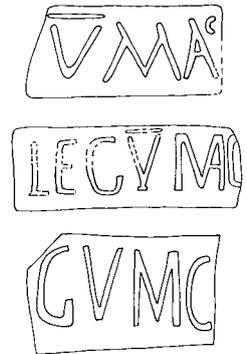
Nr. 45 Übersichtsplan der römischen (?) und spätrömischen Festungen (nach Ștefan S 1974, 108, Taf. 16).



Nr. 45 Z1-6 (nach ISM V, Nr. 215a).



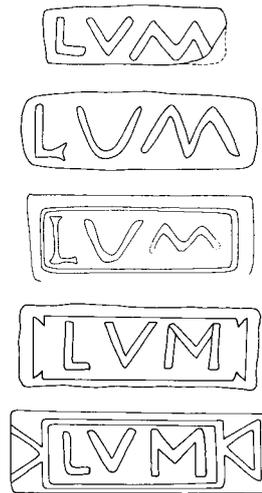
Nr. 45 Z7-12 (nach ISM V, Nr. 215b).



Nr. 45 Z13-15 (nach Zahariade/Gudea 1997, Abb. 11).



Nr. 45 Z16-21 (nach Boilă 1990, 259, Abb. 24, a-f).



Nr. 45 Z22-26 (nach Boilă 1990, 259, Abb. 24).

und XX Fulminata (?). – Die moesische Flotte wird durch Ziegelstempel belegt (CL FL M: ISM V, Nr. 217).

– Zivilsiedlung. Canabae der Cives Romani consistentes unter Hadrian. Dann Municipium.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Național de Istorie București; Muzeul de Arheologie și Istorie Națională Constanța; Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

Literatur: Tocilescu mss., 45-47; Polonic 1935a, 22-23; TIR L 35, 73-74; Gaewska 1974, 96-97, 112-113, 162-163, Abb. 35; Betz 1939, col. 591-596; ISM V, Nr. 154-159; Matei 1991a, 151-152 (Hafen); Bounegru/Zahariade 1996, 11; Talmațchi 1996, 132-135; Zahariade/Gudea 1997, 80, Nr. 45.

(III. 46) ARRVBIVM

Stadt Măcin, Kreis Tulcea, RO

IA 225, 4; TP VII, 4, 0.

Vermutlich Auxiliarkastell. Südlich der Stadt am Donauufer auf einem Berg.

Vom Kastell ist nichts mehr zu sehen; von einer türkischen mittelalterlichen Festung überbaut.

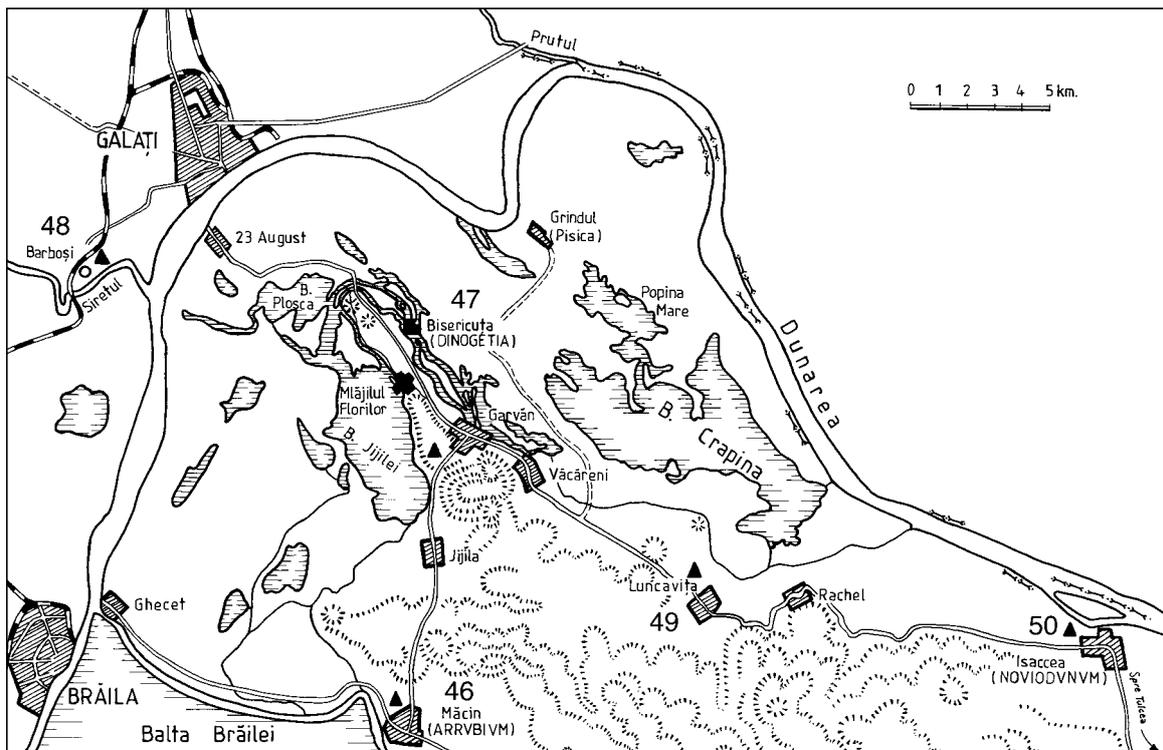
Wenig untersucht: 1939 (Avachian).

Man vermutet den Bau des Kastells in trajanischer Zeit (Gaewska 1974, 96).

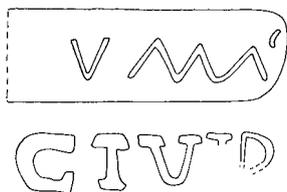
Besatzung: am Ende des 1. Jahrhunderts *ala I Vespasiana Dardanorum* (Bauinschrift: ISM V, Nr. 251; Ziegelstempel: CIVID oder CIVIB: CIL III, 7512; *cohors I Vibiorum* [?]); nach 106 kam die *ala II Hispanorum Arvacorum* (ISM V, Nr. 253); erste Hälfte des 2. Jahrhunderts eine Abteilung der *legio V Macedonica* durch Ziegelstempel belegt (L V MAC: ISM V, Nr. 254).

Inschriften (ISM V, Nr. 251-254), Ziegelbruchstücke und Kleinfunde des 2. bis 3. Jahrhunderts.

Literatur: Tocilescu mss., 102; Moisil 1911, 45-46; Moisil 1915, 55-57; Forni 1958, 1273; TIR L 35, 24; Gaewska 1974, 95-96, 113, 146-147, Abb. 3; Aricescu 1977c, 51, 190; Aricescu 1980, 11; Matei 1991a, 153 (Hafen); Zahariade/Gudea 1997, 80, Nr. 46.



Nr. 46-50 Übersichtskarte des Donauknies bei Galați (nach Ștefan et alii 1967, Abb. 1).



Nr. 46 Z1-2 *legio V Macedonica* (nach ISM V, Nr. 254; Boilă 1972, 54, Abb. 2, 4) und *cohors I Vespasiana Dardanorum* (CIL III, 7512).

(III. 47) *DINOGETIA*

Gem. Garvăn, Kreis Tulcea, RO

Ptol III, 8, 2; IA 225, 5.

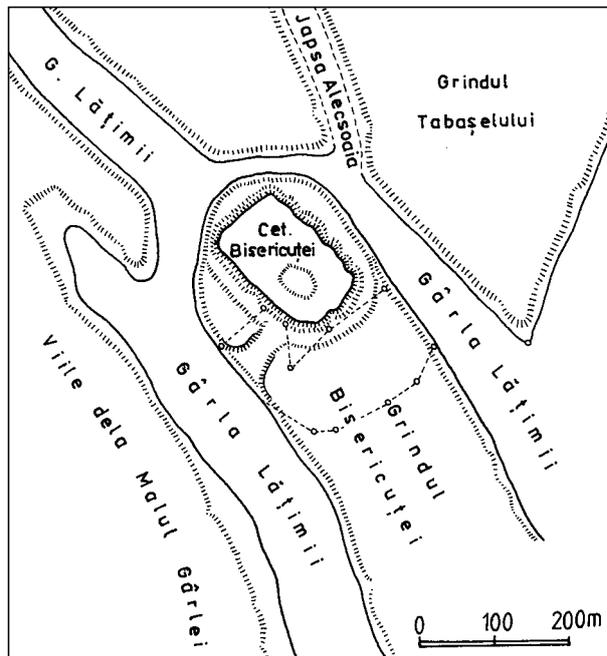
Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen. Auf einer Insel im Donauknies; Flurname »Bisericuța«.

Keine Spuren des Kastells mehr zu sehen; von einer spät-römischen Festung überbaut.

Ausgrabungen: 1941-1944 (Gh. Ștefan); 1970-1995 (Al. Barnea, I. Vasiliu).

Inschriften (ISM V, Nr. 256-267), Ziegelbruchstücke, Kleinfunde des 2.-3. Jahrhunderts; es wurde eine Bauphase im 2. Jahrhundert vermutet.

Besetzung unsicher: *cohors II Mattiacorum* (Ziegelstempel: COH II MATT: ISM V, Nr. 260); ein Grafitto mit dem Namen eines Soldaten der Cohors: Ștefan 1949, 132-133);



Nr. 47 (nach Ștefan 1937-1940, 402, Abb. 1).

Abteilungen der *legiones V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V MAC: ISM V, Nr. 261); *I Italica* (Ziegelstempel: LEG I ITA; LEG I ITAL: ISM V, Nr. 262); *classis Flavia Moesica* (Ziegelstempel: CL FL M; CL FL MY; CLASSIS FM: ISM V,



Nr. 47 Z1-4 *legio V Macedonica* (nach ISM V, Nr. 261-2) und *classis Flavia Moesica* (nach Ștefan 1954, 182, Abb. 19).



Nr. 47 Z5-6 *cohors II Mattiacorum* (nach Barnea 1974, 110, Abb. 6) und *cohors I Cilicum* (nach ISM V, Nr. 264).

Nr. 263 ...); Ziegelstempel einer *cohors I Cilicum*? (Ziegelstempel: CIC: ISM V, Nr. 264).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Național de Istorie București.

Literatur: Tocilescu mss., 101; Ștefan 1940, 401-428; Forni 1958, 1273; Barnea 1969, 9-12; Barnea Al 1974, 103-112; Barnea 1976b, 235-236; Gaewska 1974, 113-114, 151-152, Abb. 11-14; Aricescu 1977c, 57-59; Bounegru/Zahariade 1996, 11; Zahariade/Gudea 1997, 80, Nr. 47; Sarnowski 1997, 449.

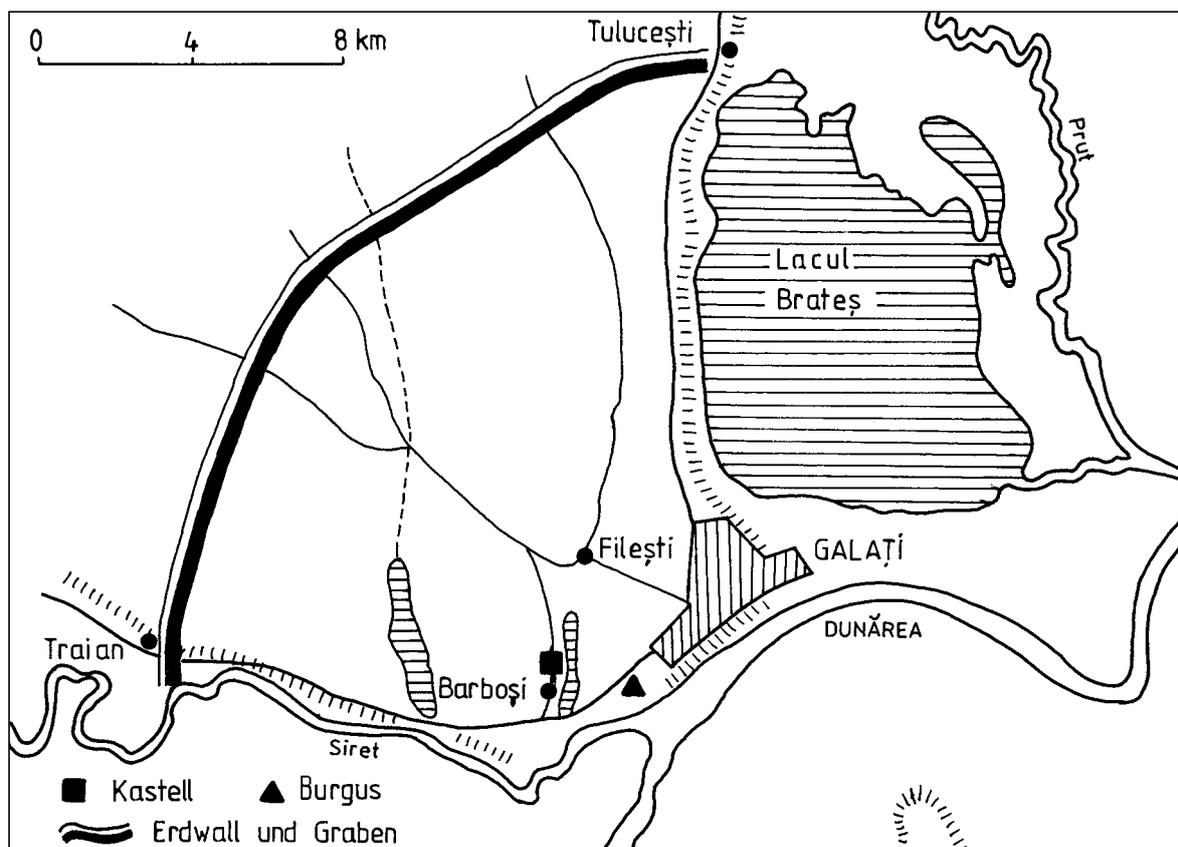
(III. 48) BARBOȘI

Viertel der Stadt Galați, Kreis Galați, RO

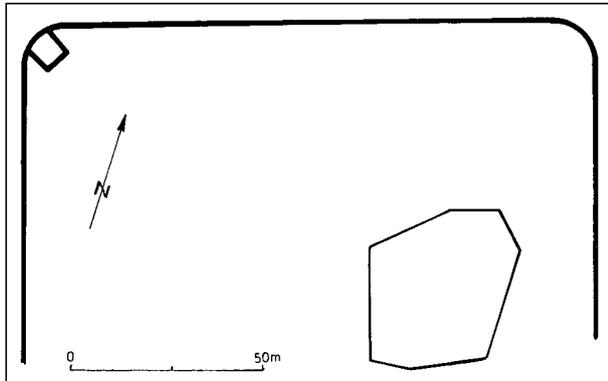
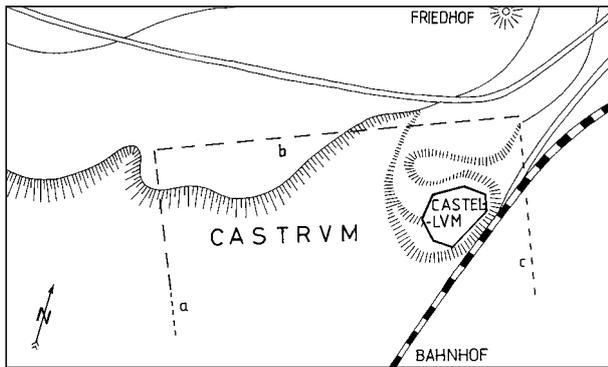
Auxiliarkastell; Hafen (?). Auf dem Berg »Tirighina« am linken Ufer des Sereth/Siret, nicht weit von seiner Mündung in die Donau.

Wenig untersucht: 1935-1936 Gh. Ștefan; 1960-1975 N. Gostar; 1975-1990 I. T. Dragomir, S. Sanie. Mehrere Bauphasen wurden festgestellt (viele Unsicherheiten):

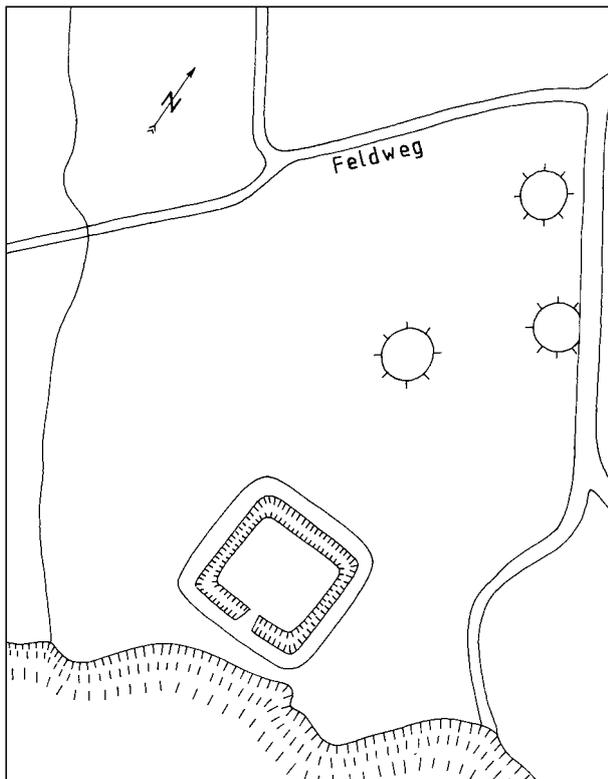
- Holz-Erde-Kastell. Anfang des 2. Jahrhunderts errichtet (100-101: CIL III, 777). Nicht sicher identifiziert.
- Kleinkastell. Unregelmäßiger Grundriß; unter Trajan gebaut.
- Steinkastell. Viereckiger Grundriß von 150×350 m. Unter Antoninus Pius oder M. Aurelius errichtet. Die



Nr. 48 Übersichtskarte der Südostspitze Moldawiens mit dem Kastell Barboși und seiner Verteidigungszone (nach Brudiu 1981, 68, Abb. 2).



Nr. 48 Nordteil des Kastells (nach Gostar 1970, 424, Abb. 3).



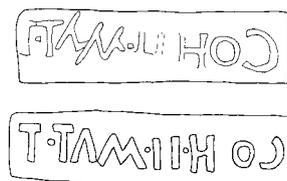
Nr. 48 Holz-Erde-Burgus im Vorfeld des Kastells (nach Brudiu 1980, 315, Abb. 1).



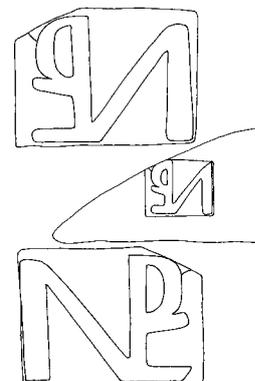
Nr. 48 Z1-2 (nach Sanie 1981, 80, Taf. 4/1 = ISM V, Nr. 307; Boilă 1972, 54, Abb. 2, 3).



Nr. 48 Z3-6 (nach Sanie 1981, 80, Taf. 4,2, 6; 89, Taf. 21,9). – Z7-11 (nach Sanie 1981, 81, Taf. 4,4).



Nr. 48 Z12-13 (nach Sanie 1981, 80, Taf. 4,3 = ISM V, Nr. 306).



Nr. 48 Z14-16 Unlesbarer Ziegelstempel N+P+E+L (nach S. Sanie).

Mauer ist 1m dick; die Berme 3 m breit; von einem einzigen Graben (8×1,50m) umgeben.

Besatzung unsicher: 105-167 eine Abteilung der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V MAC; LEG V M: ISM V, Nr. 305); nach 167 die *cohors II Mattiacorum* (Ziegelstempel: COH II MAT: ISM V, Nr. 306); später eine Abteilung der *legio I Italica* (Ziegelstempel: LEG I ITAL: ISM V, Nr. 307); die *classis Flavia Moesica* durch Ziegelstempel belegt (CLFLM, CLFLAM, CLF, CLFLMY u.a.: ISM V, Nr. 308).

Wall mit Graben (Tuluțești-Serbești, S. 363, Abb. 17) für

das Territorium castris; Burgus des 1. Jahrhunderts (Brudiu).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul de Istorie Galați.

Literatur: Șeulescu 1837 (1991), 87-90; Ștefan 1936, 341-349; Ștefan 1940, 401-425; Forni 1958, 1273; Gostar 1962, 505-509; Gostar 1967, 107-113; Gostar et alii 1971, 418-424; Gostar 1974, 127-139; Sanie 1976, 79-83; Sanie 1981, 76-77, 79-81; Gaewska 1974, 97-98, 114, 153-154, Abb. 17-20; Brudiu 1981, 59-72; Ioniță 1982, 18-21, 27-29; Brudiu 1995, 228-231; Bounegru/Zahariade 1996, 11; Sanie 1996, 121-153; Zahariade/Gudea 1997, 80-81, Nr. 48; Cătănciu 1997, 50.

– Abschnitt IV: Donaulimes, Luncavița–Ad Stoma –
(S. 352, Abb. 10)

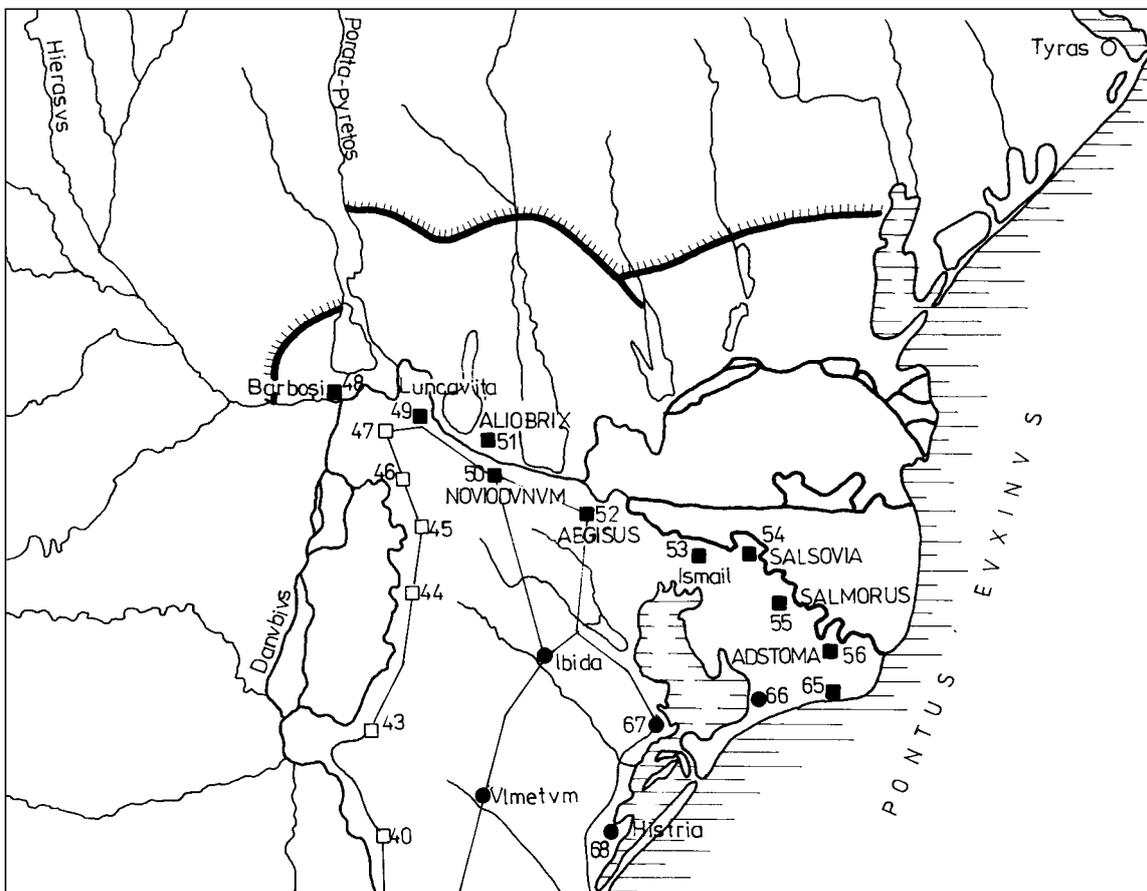
(IV. 49) LUNCAVIȚA

Gem. Luncavița = ehemaliges Rachelu, Kreis Tulcea, RO

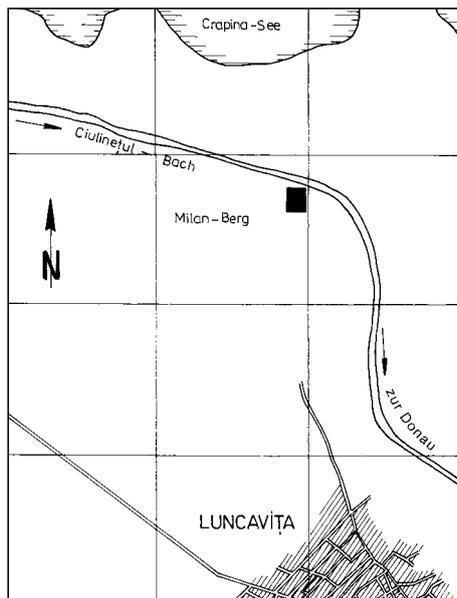
Vermutlich Auxiliarkastell. Nördlich des Dorfes, am rechten Ufer des Ciulinețul (Seitenarm der Donau); auf einem

aus dem Hügelland vorspringenden Höhenrücken; Flurname »Dealul Milanului«.

Sichtbare Überreste. Auf drei erhaltenen Seiten ein einfacher Graben; rechteckiger Grundriß; Ausmaße 69/75×220 m; die langen Seiten in Nord-Süd-Richtung orientiert.



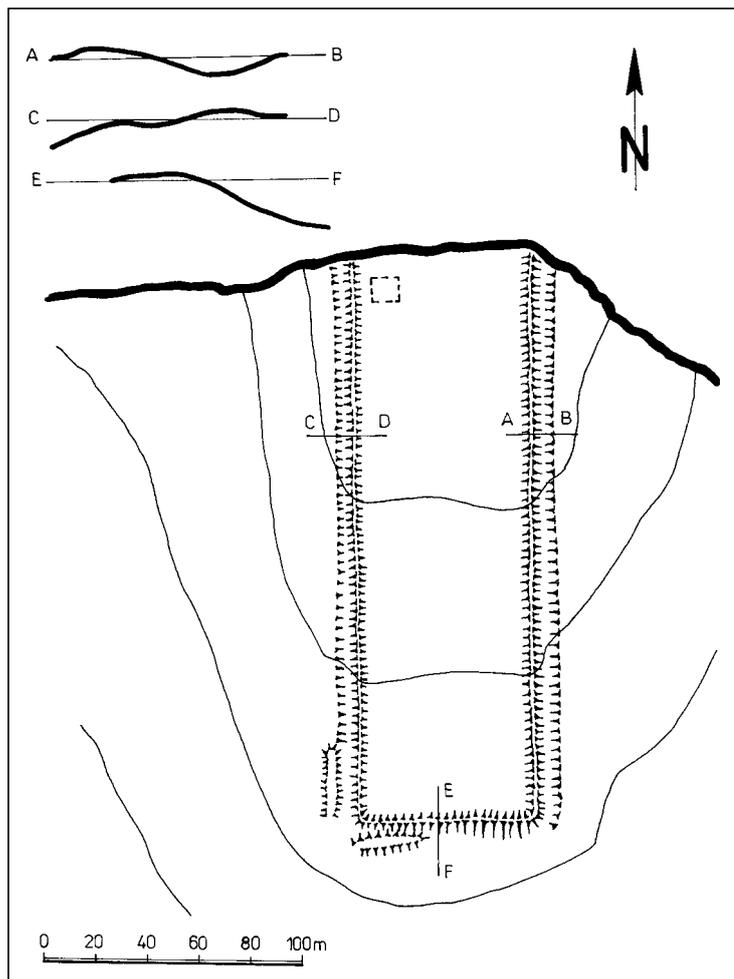
Übersichtskarte der Donaulimesstrecke Barboși–Ad Stoma (Nr. 48-56) u. a. (nach Sărbu-Bărcă 2000, 97, Abb. 10).



Nr. 49

Nicht untersucht. Probegrabungen 1991 (M. Zahariade-G. Jugănaru). Aufbewahrung der Funde: Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

Literatur: Tocilescu mss., 100-101; Polonic 1935a, 23; TIR L 35, 49; Zahariade/Gudea 1997, 81, Nr. 49; Zahariade 1999, 202.



Nr. 49 (nach Tocilescu mss., 100).

(IV. 50) *NOVIODUNUM*

Stadt Isaccea, Kreis Tulcea, RO

IA 226, 1; TP VII, 4, 0.

Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen. Im Ostteil der Stadt, am Donauufer; am Ende eines Bergsporns 20m über dem Wasserniveau.

Von der heutigen Stadt völlig überbaut.

Wenig untersucht; 1955-1980 (Gh. Ștefan, I. Barnea, B. Mitrea, E. Bujor; Al. Barnea).

Inschriften, Ziegelbruchstücke, Keramik und Kleinfunde des 2.-3. Jahrhunderts belegen die Militärsiedlung.

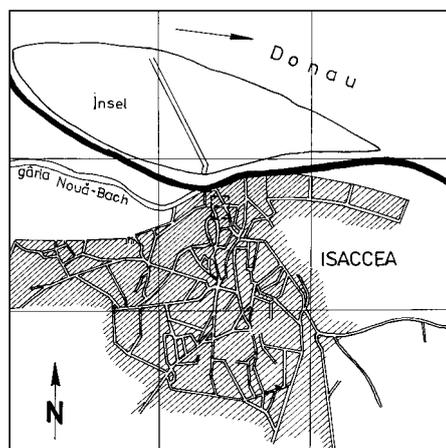
Hauptkommandatur der moesischen Flotte im 2. Jahrhundert (Inschriften, Ziegelstempel: CLASSIS FM; CLAS FM; CL FL MY; CL FM; CLFL M; CLF u.a.: ISM V Nr. 283 ...); man vermutet eine frühe Anwesenheit der Flotte hier (Ștefan 1972, 100, Anm. 18).

Besatzung: von 106 bis 167 eine Abteilung der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V MAC: ISM V, Nr. 284); nach 167 wahrscheinlich eine Abteilung der *legio I Italica* (Inscription: LEG I IT: ISM V, Nr. 271).

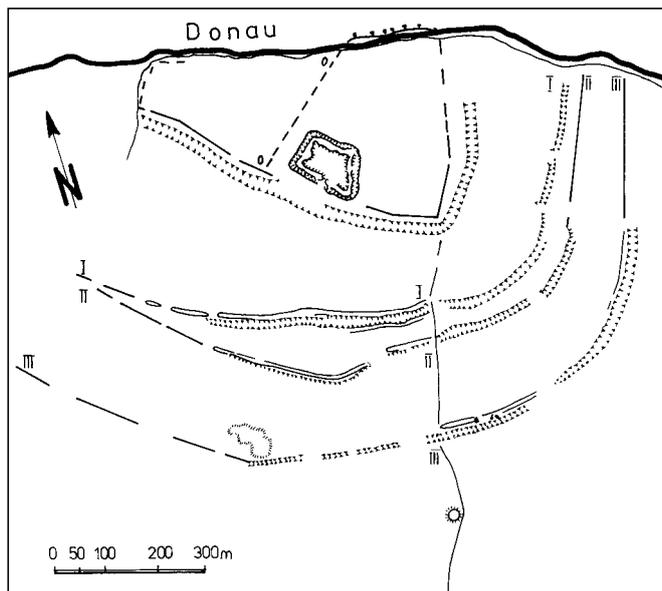
Südlich und östlich des Kastells Zivilsiedlung, zerstört in der Gallienuszeit. Friedhof, die ältesten Begräbnisse flavisch.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

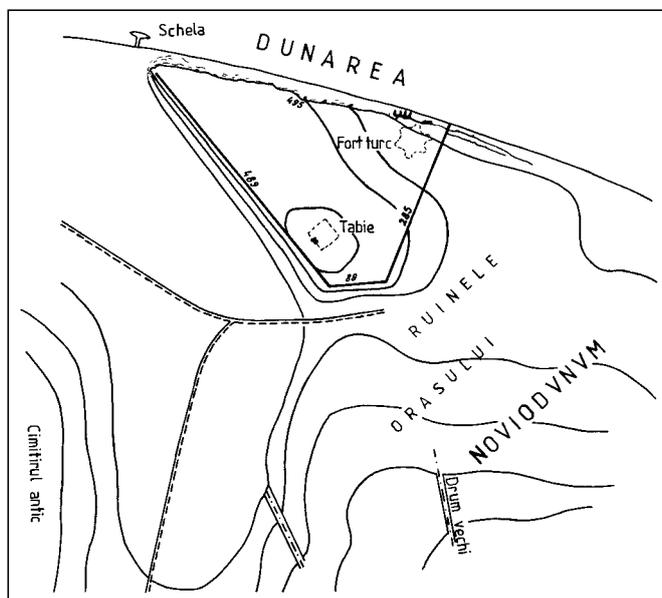
Literatur: Barnea et alli 1957, 155-172; Barnea/Ștefan 1974, 22; Gaewska 1974, 98-99, 158-160, Abb. 29-32; Sarnowski 1987, 264; Bounegru/Zahariade 1996, 11, 30; Zahariade/Gudea 1997, 81, Nr. 50.



Nr. 50



Nr. 50 Übersichtsplan zu den römischen und spätrömischen Festungen vom 1. bis 6. Jahrhundert (nach Ștefan S. 1973, 3-14, Abb. 6; 1974, 108, Taf. 20).



Nr. 50 Topographie der Umgebung (nach Gaewska 1974, Abb. 29).

(IV. 51) *ALIOBRIX*

Gem. Orlovka, Raion Reni, Distr. Odessa, UA

Ptol III, 10, 7.

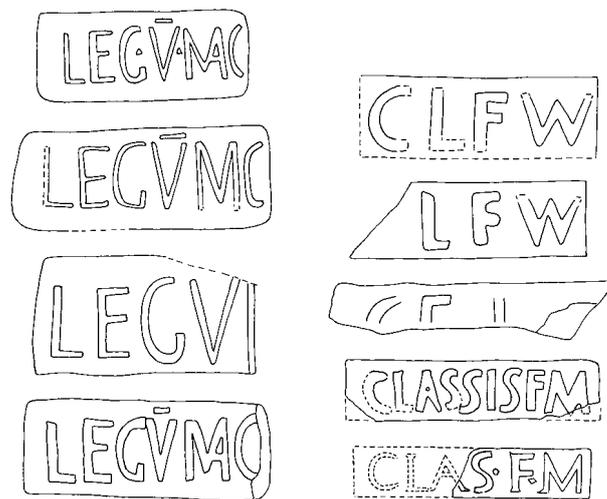
Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen (?). Links der Donau, 800 m nördlich der Uferstraße; 1,5 km westlich des Dorfes, auf einem Steinhügel; Flurname »Piatra Cartalului«.

Von einem Steinbruch teilweise zerstört; keine Spuren mehr zu sehen.

Wenig untersucht: 163: R. D. Bondari, G. A. Koselenko; V. Bârcă-V. Sârbu 1999-2001.

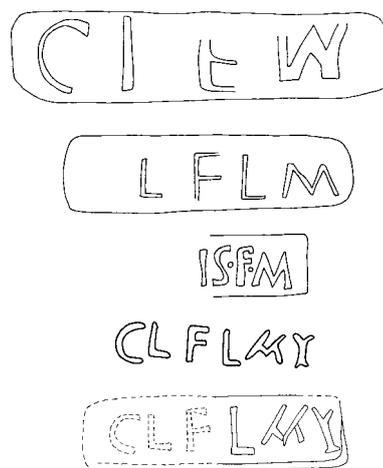
Man vermutet den Ausbau des Kastells unter Trajan (Gostar 1976, 991; Bârcă-Sârbu 2000, 73) und sein Ende Mitte des 3. Jahrhunderts (Ioniță 1982, 30-34).

Vermutete Besetzung: zwischen 106-167 eine Abteilung der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V MAC: IOSPE I, 2, 1); später (nach 167) Abteilung der *legio I Italica* (Ziegelstempel: LEG I IT; LEG I ITALI); nach 167 Flottenstation: Ziegelstempel der *classis Moesica* (CLAS FM:



Nr. 50 Z1-4 (nach ISM Nr. V, 284 a-b).

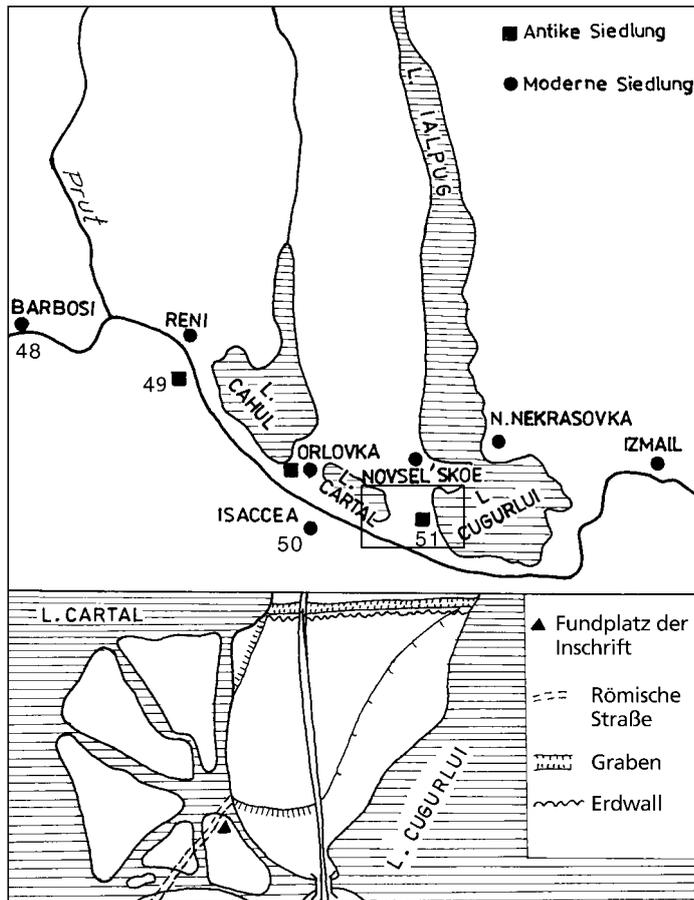
Nr. 50 Z5-9 (nach Barnea 1977, 112, Taf. IV a-c; ISM V, Nr. 283).



Nr. 50 Z10-14 (nach Zahariade/Gudea 1997, Abb. 15; Arch. Inst. București; ISM V, Nr. 283).



Nr. 50 Z15 (nach Zahariade/Gudea 1997, Abb. 15).



Nr. 51 Übersichtsplan der römischen Fundplätze (nach Sărbu-Bărcă 2000, 96, Abb. 9). In der Legende erwähnt: CIL III, 7915f.

Golovko et alii 1963, 88, Abb. 3). Interessanter Dachziegel mit Stempel LE(gionis) BEKS(illatio) mit griechischen Buchstaben (Sarnowski 1987, 112, Anm. 12). Aufbewahrung der Funde: Odessa Archaeological Museum.

Literatur: Forni 1959, 1273; Golovko et alii 1965, 69-80; TIR L 35, 22; Gostar 1967, 987-995; Kariškovski/Cojocar 1992, 174-177; Koselenko et alii 1984, 31-32; Zahariade/Gudea 1997, 81, Nr. 51.

(IV. 52) *AEGYSUS*
Stadt Tulcea, Kreis Tulcea, RO

Ptol III, 10, 5; IA 226, 2.
Vermutlich Auxiliarkastell. Am Donauufer, auf einer gegen den Fluß vorspringenden Hochterrasse; Flurname »Dealul monumentului«.
Überreste des Kastells nicht mehr zu sehen; von den heutigen Stadthäusern überbaut.
Wenig untersucht: 1974-1975 (A. Opaïț).

LEGITAVI

LEGIT

LEGIT

LEGVMO

Nr. 51 Z1-4 (nach Boilă 1990, 266, Abb. 34a und b).

LECTITAL

LECTITAL

CLASFM

Nr. 51 Z5-7 *legio I Italica* (überreicht von V. Bărcă) und *classis Flavia Moesica* (nach Bondari 1968, 67, Abb. 7).

LEGVMO

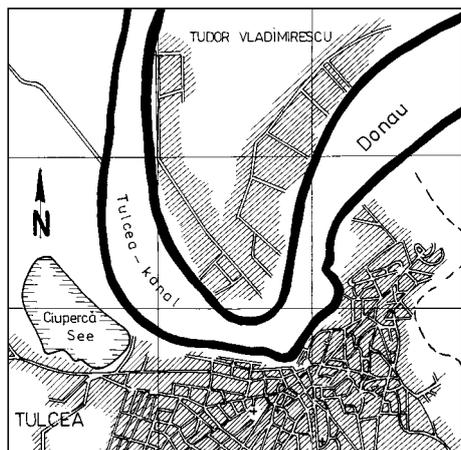
Nr. 51 Z8 (nach Boilă 1972, 54, Abb. 2, 7).

Spuren des Kastells nicht gefunden; A: Opaïț spricht von »Stadtbefestigung«, die in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts errichtet wurde, die Funde (Inschriften, Ziegelbruchstücke, Baumaterialien aus Stein, Münzen, Kleinfunde usw. des 2.-3. Jahrhunderts) bestätigen die Existenz der Siedlung.

Besatzung: *cohors II Flavia Brittonum* (Ziegelstempel: COH II FBR: Opaïț 1981, 297-298) und eine Flotteneinheit (Ziegelstempel: CLFM).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

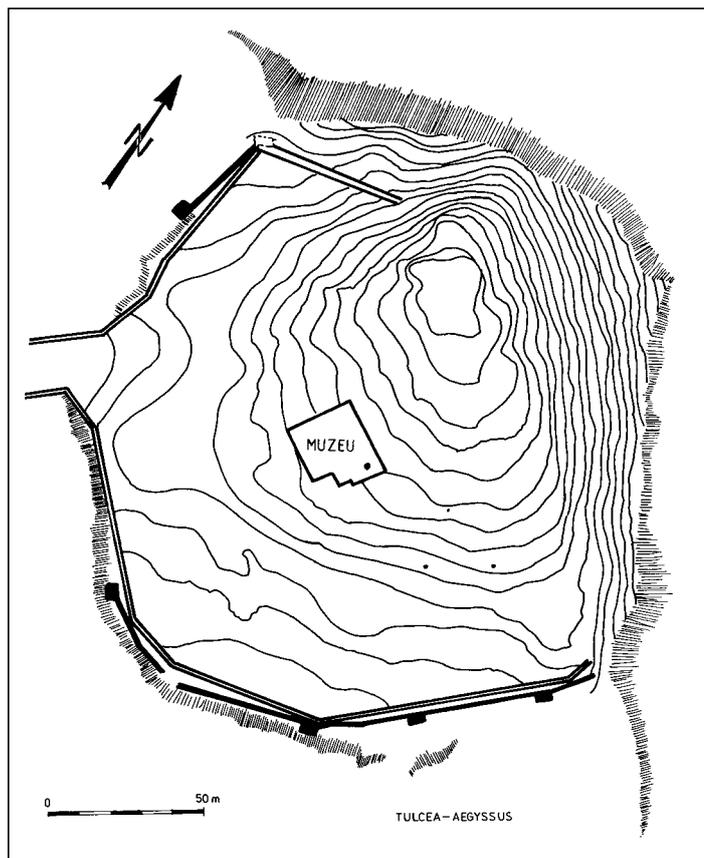
Literatur: Tocilescu mss., 97; Moisil 1909, 95; TIR L 35, 21-22; Gostar 1971, 113-121; Barnea/Stefan 1974, 23; Gaewska 1974, 145-146, Abb. 2; Opaïț 1977, 301-311; ISM V, 294-295; Matei 1991a, 156; Bounegru/Zahariade 1996, 11; Zahariade/Gudea 1997, 81-82, Nr. 52.



Nr. 52

CHIIFBR

Nr. 52 Z1 (nach Opaït 1981, 298 Abb.).



Nr. 52 Übersichtsplan der befestigten Stadt (nach Opaït 1977, 310, Abb. 2).

(IV. 53) ISMAIL

Stadt Ismail, Distr. Odessa, UA

Vermutlich Auxiliarkastell. Östlich der Stadt, am Donauufer (Chilia-Arm); Flurname »Bugeacul Ismailului«.

Nicht untersucht.

Abteilung der *legio I Italica*; Ehreninschrift eines Centurio legionis für den Statthalter der Provinz (173-179).

Literatur: Gostar 1969a, 240ff.; TIR L 35, 47; Ioniță 1982, 34ff.; Zahariade/Gudea 1997, 82, Nr. 53.

Nicht untersucht; Streufunde.

Standort der *cohors III Gallorum* (Aricescu); Grabinschrift eines Centurio der *legio I Italica*: ISM V, Nr. 290.

Keramikfragmente, Ziegelbruchstücke, Münzen, Militärdiplom (CIL XVI 41) belegen eine Zivilsiedlung schon am Ende des 1. Jahrhunderts.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

Literatur: Tocilescu mss., 95-96; Netzhammer 1907, 10-14; Polonic 1935a, 25; TIR L 35, 63; ISM V, 297; Aricescu 1977c, 67-68; Matei 1991a, 156; Bounegru/Zahariade 1996, 11; Zahariade/Gudea 1997, 82, Nr. 54; Gaewska 1974, 160-161, Abb. 33.

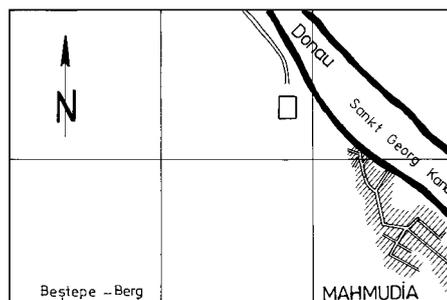
(IV. 54) SALSOVIA

Gem. Mahmudia, Kreis Tulcea, RO

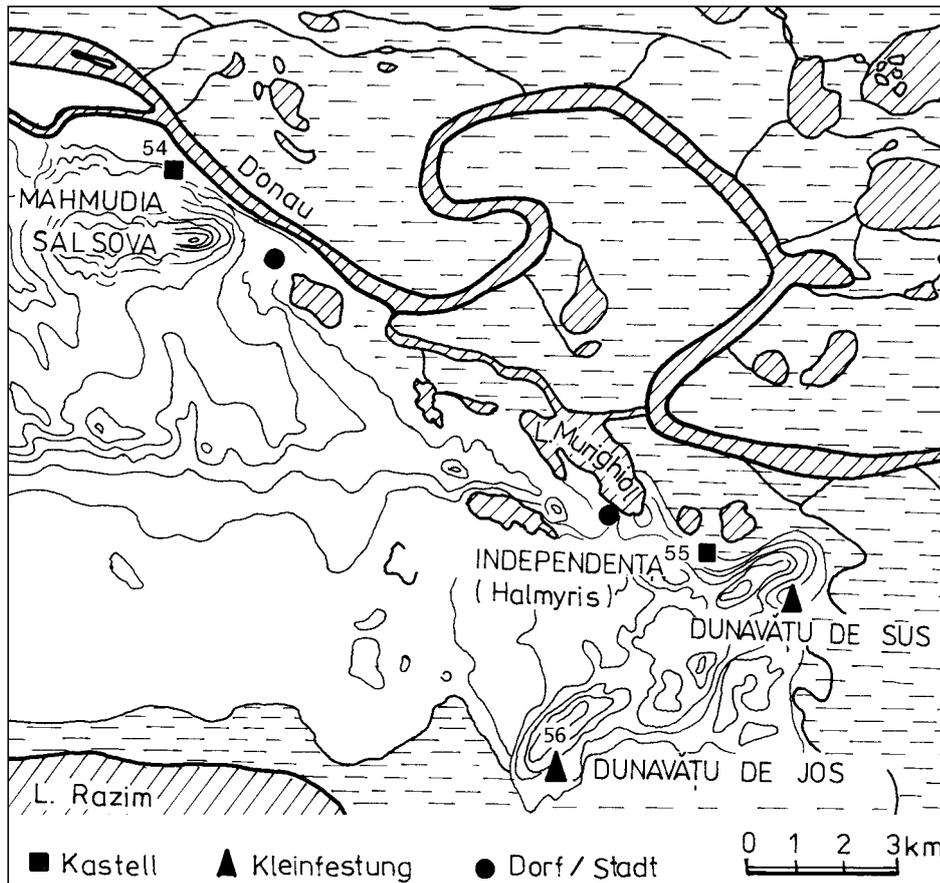
IA 226, 3; TP VII, 4, 0.

Vermutlich Auxiliarkastell; Hafen (?). Auf einem Hochplateau (Bestepe-Berg) am Donauufer (Sankt Georg/Sf. Gheorghe-Arm).

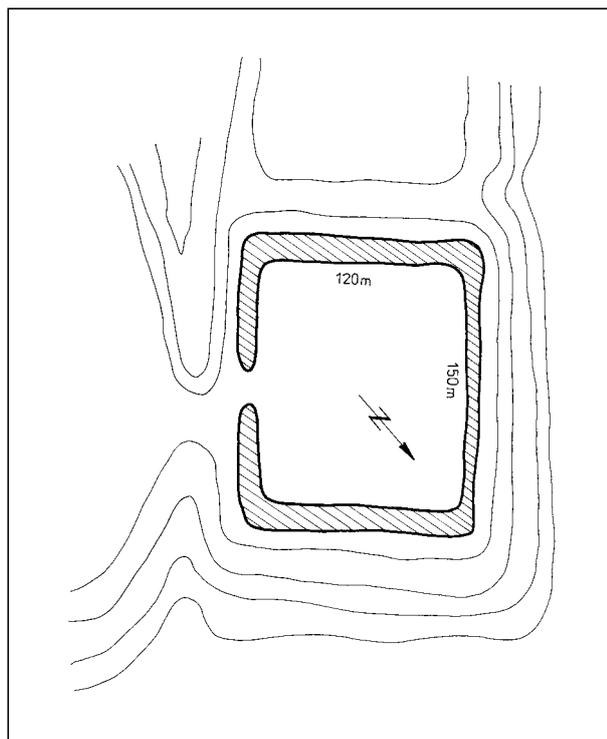
Sichtbare Überreste; die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar; rechteckiger Grundriß; Ausmaße 120×150 m; östlich des Kastells ein 50 m breiter Graben, 5 m tief. Von einer spätrömischen Festung überbaut.



Nr. 54



Übersichtsplan für den Bereich der Kastelle Nr. 54-56 (nach M. Zahariade).



Nr. 54 Plan des Kastells (nach Tocilescu mss., 95-96).

(IV. 55) HALMYRIS = Salmorus
Dorf Independența, Gem. Murighiol,
Kreis Tulcea, RO

IA 226, 1; Scutum DE 14.

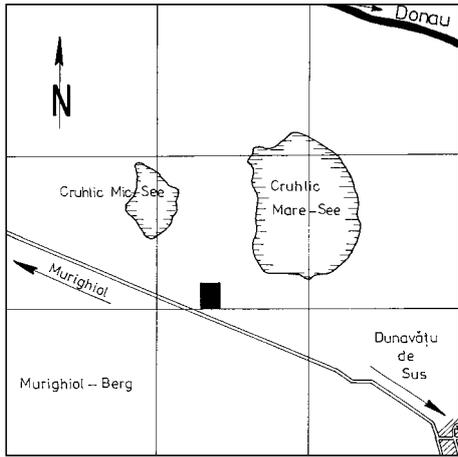
Auxiliärkastell; Hafen (?). Aufgaben des Kastells waren die Kontrolle der Donauschifffahrt, des Durchgangsverkehrs auf den Straßen südlich der Donau. Liegt 2,5 km östlich des Dorfes auf einem Hügelsporn, zwischen den Seen Crugli Mare und Crugli Mic; etwa 2 km südlich der Donau (Sankt Georg/Sf. Gheorghe-Arm); Flurname »Cetate«.

Die Umwallung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar; zwei Spitzgräben. Auf einer Luftaufnahme sind vielleicht auch Spuren eines Hafens sichtbar.

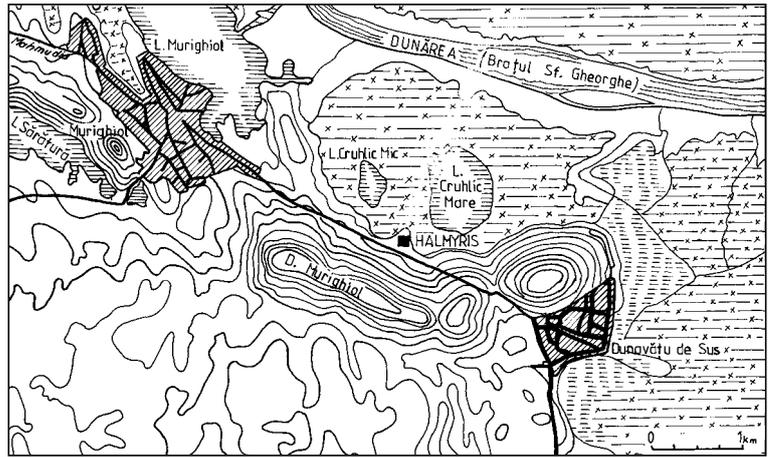
Das Kastell liegt über einer ehemaligen getischen Siedlung und ist seinerseits von einer spätrömischen Militäranlage überbaut.

Ausgrabungen 1981-1995 (M. Zahariade, Al. Suceveanu, A. Opaïț; C. Opaïț; Fl. Topoleanu). Für die Befestigung des 2.-3. Jahrhunderts wurden zwei Phasen festgestellt:

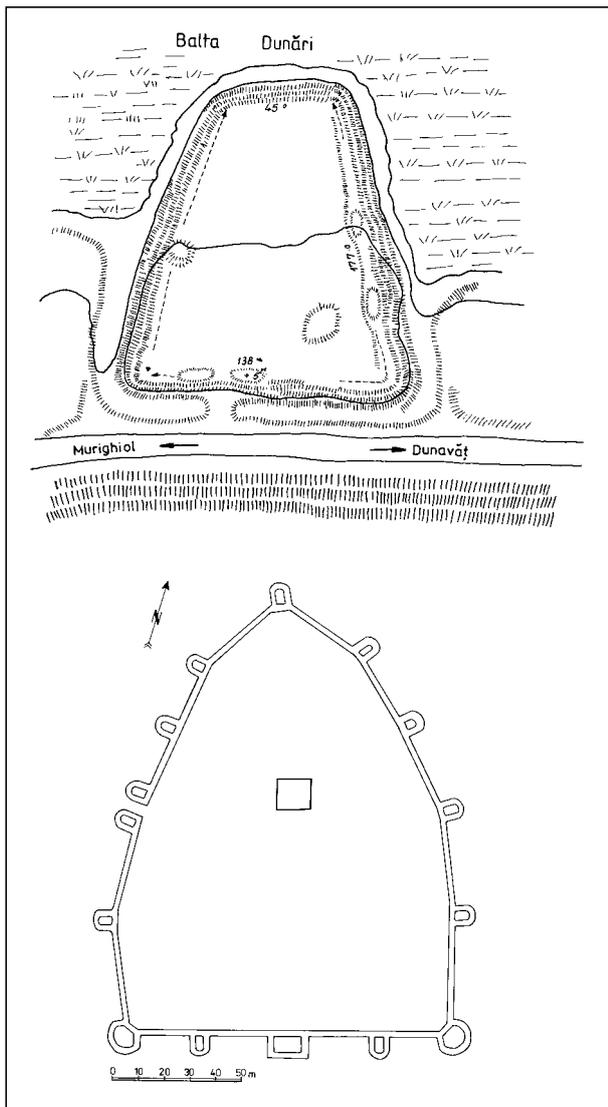
– Holz-Erde-Kastell. Nach 103-104 errichtet. Baueinheit und Besatzung: Abteilungen der *legio XI Claudia* und der *legio I Italica* durch Inschriften belegt (Zahariade 1986, 173-176).



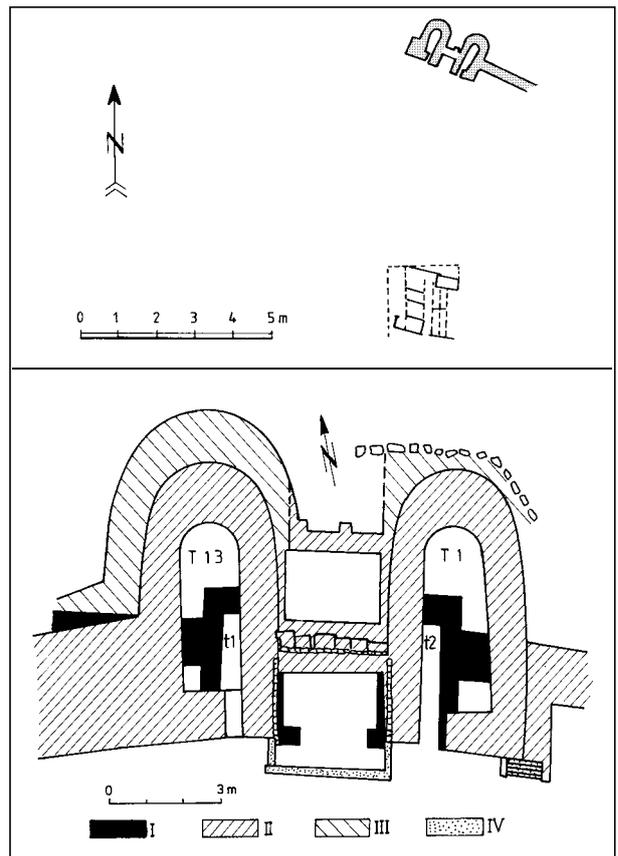
Nr. 55



Nr. 55 Übersichtsplan der Umgebung.

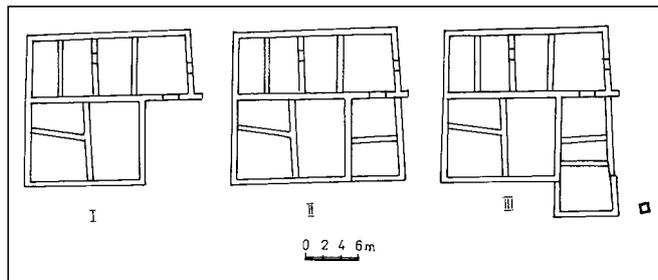


Nr. 55 Geländeplan und Plan der spätrömischen Festung (nach Ștefan S 1974).



Nr. 55 Nordtor (Oben: nach Zahariade/Gudea 1997, Abb. 61. – Unten: nach M. Zahariade).

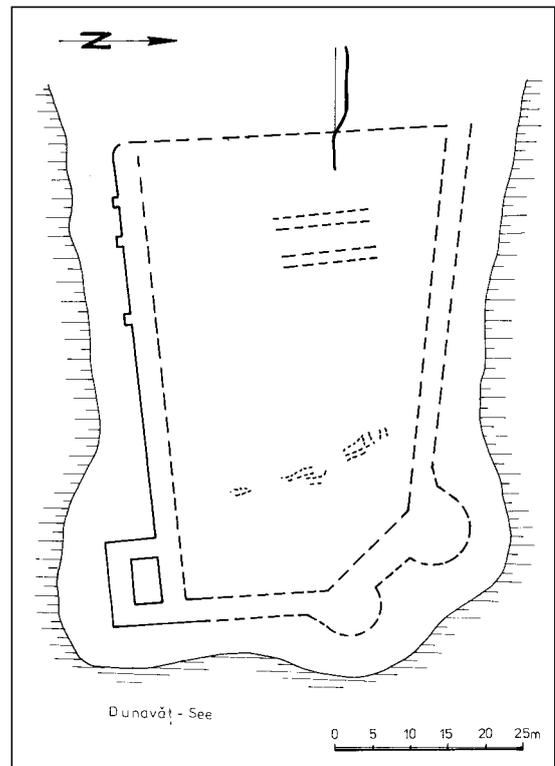
– Kastell mit Steinmauer. Vermutliche Ausmaße 142 × 182 m; trapezförmiger Grundriß; die kurzen Seiten jeweils Norden bzw. Süden. Die Porta praetoria an der Nordseite ist 3,40 m breit und hat rechteckige vorgeschobene Tortürme. In der Mitte des Kastells die Principia mit zwei Bauphasen (I und II); Reparaturarbeiten unter Caracalla.



Nr. 55 Bauphasen der Principia (nach M. Zahariade).



Nr. 55 Inschriftenfragment von einem Detachment der *legiones I Italica* und *XI Claudia* (nach Zahariade 1986, 177, Abb. 1).



Nr. 56 Plan der spätrömischen Festung.

Besatzung: Flotteneinheit; nach 167 Abteilungen der *legio I Italica* und *legio XI Claudia* (Zahariade 1990, 261-262).

Zivilsiedlung (*Vicus classicorum*) inschriftlich belegt (136-200).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Deltei Dunării Tulcea.

Literatur: Gaewska 1974, 155-156, Abb. 21-22; Zahariade 1986, 173-176; Suceveanu/Zahariade 1987, 87-96; Zahariade et alii 1987, 97-106; Zahariade 1991, 311-317; Matei 1991a, 156; Bounegru/Zahariade 1996, 11; Zahariade/Gudea 1997, 82-83, Nr. 55.

(IV. 56) AD STOMA

Gem. Dunavățu de Jos, Kreis Tulcea, RO

TP VIII, 4.

Vermutlich Auxiliarkastell.

Östlich des Dorfes am rechten Ufer der Donau, in der Nähe der Mündung des Sankt Georg/Sf. Gheorghe-Arms in das Meer; keine Spuren mehr zu sehen. Von einer spätrömischen Festung überbaut.

Nicht untersucht.

Innerhalb der spätrömischen Festung Bau- und Wohnschicht des 2.-3. Jahrhunderts.

Literatur: TIR I 35, 21; Gaewska 1974, 145; Zahariade/Gudea 1997, 83, Nr. 56.

– Abschnitt V: Nordpontischer Litus, Charax–Portus Isiacorum –

(S. 352, Abb. 10)

(V. 57) CHARAX

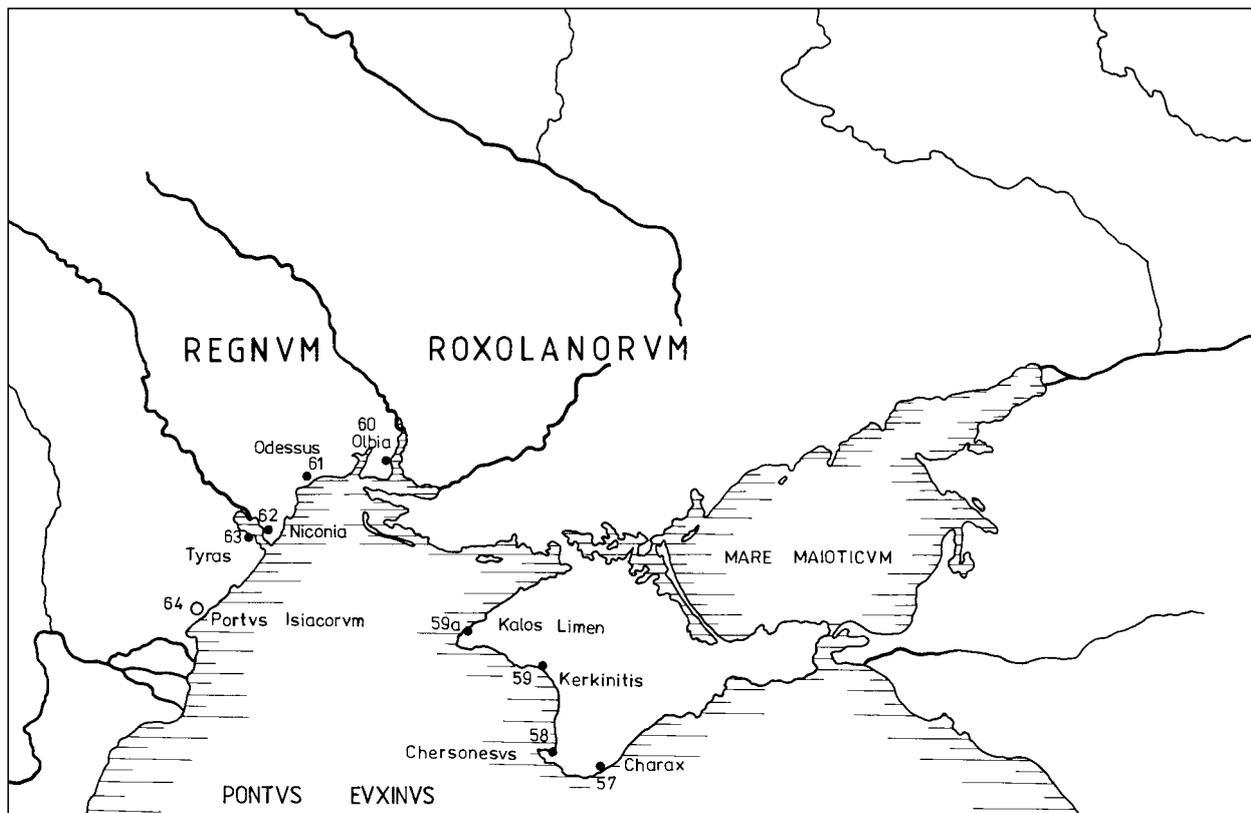
Kap Ai Todor, Krim, UA

Ptol III, 6, 2.

Befestigte römische Küstenstadt; Hafen (?).

Liegt an der Meeresküste 7 km westlich der Stadt Jalta, auf einem Bergsporn; Flurname »Ai Todor«.

Wenig untersucht: Ausgrabungen seit 1900 (M. Rostovtzev, V. D. Blavatski, K. K. Orlov u.a.). Zwei konzentrische halbkreisförmige Wälle in zwei Bauphasen errichtet:



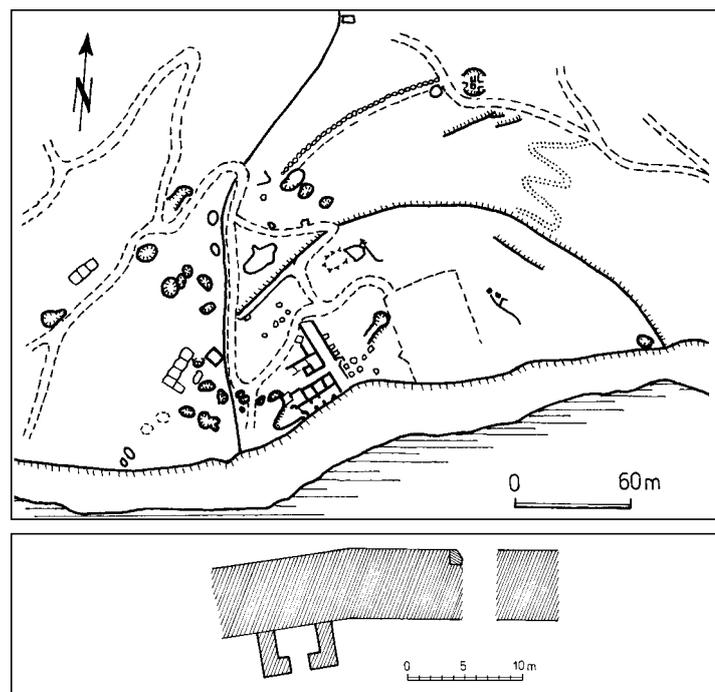
Übersichtskarte mit den befestigten römischen Städten an der Nordküste des Schwarzen Meeres: Charax–Portus Isiacorum (Nr. 57-64).

– Erste Phase: die innere Mauer 380 m lang, 2-2,50 m breit. Verteidigungsanlagen nach Norden gerichtet. Nach den Ziegelstempeln VEX GRAV SP (CIL III, 14215, 5) baute eine Abteilung der ravennatischen Flotte die älteste Militäranlage schon in frühflavischer Zeit.

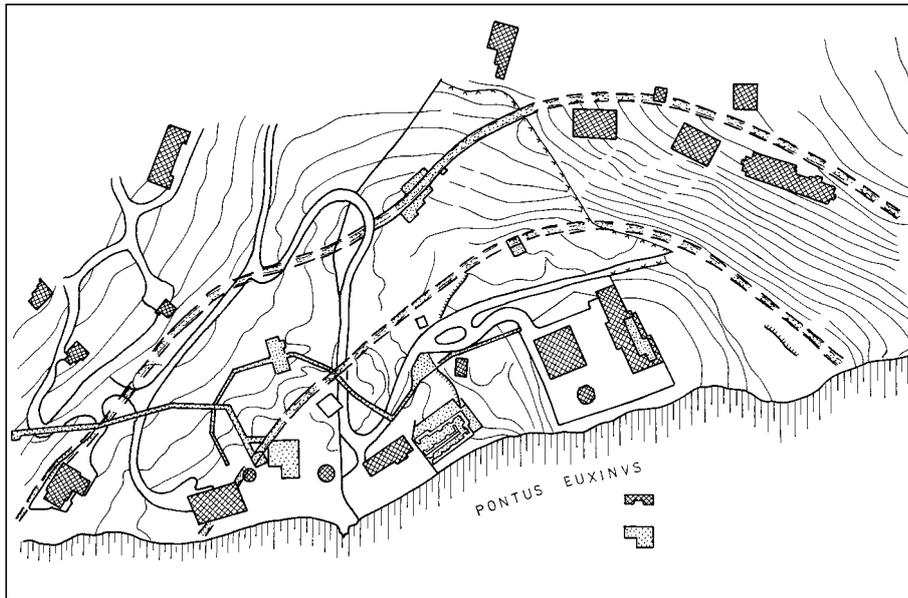
– Zweite Bauphase: die äußere Mauer wurde 40-80 m vorgeschoben. Die Länge beträgt jetzt 550 m, die Breite der Mauer 5,50 m. Drei Tore. Das Areal umfaßt etwa 4,5 ha. 3. Jahrhundert. – Besatzung: Abteilungen der *legio Italica* (Ziegelstempel: LEG I ITAL: IOSPE I, 2, Nr. 508-510), *legio V Macedonica* (wahrscheinlich vertreten in der vex. Moes. Inf.: CIL III, 14215, 4), *legio XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI CL: CIL III, 14215, 3) oder zusammen (Nicorescu 1924) unter dem Namen *vexillatio Moesiae Inferioris* (Ziegelstempel VEXMOES INF: CIL III, 14215, 4).

Mehrere Grabdenkmäler und ein Benefizierheiligtum mit Weihungen an die Soldatengottheiten (*cohors I Thracum*, *cohors Arvacorum*).

Mitte des 3. Jahrhunderts aufgegeben.



Nr. 57 Übersichtsplan der Stadtbefestigungen (nach Antićnie 1984, 124, Taf. XXVI, 1) sowie Grundriß eines Tores und eines Zwischenturmes.



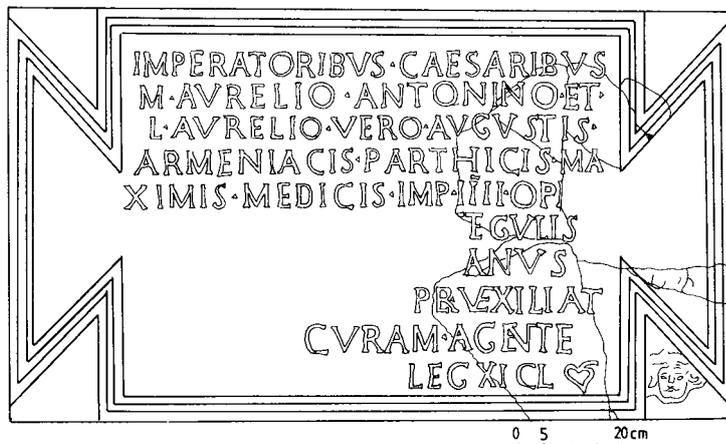
Nr. 57 Entwicklung der Befestigungen (nach Rostovtzev 1902, 88, Abb. 1).

VEX ♡ GRAV SP
 PER ♡ L·A·C ♡
 LEG·I·T·PRÆP
 VEX·MOES·INF
 LEG·XICL



Nr. 57 Z1-3 Umschrift von drei Ziegelstempeln (vgl. nebenstehende Abbildung) der *vexillatio classis Ravennatis*, der *vexillatio Moesiae Inferioris* und der *legio XI Claudia* (nach Rostovtzev 1902, 93).

Nr. 57 *vexillatio classis Ravennatis* und *vexillatio Moesiae Inferioris* (nach Sarnowski-Zubar 1996, 234, Abb. 3).



Nr. 57 Ehreninschrift für M. Aurelius und L. Verus (nach Sarnowski-Zubar 1996, 234, Abb. 2).

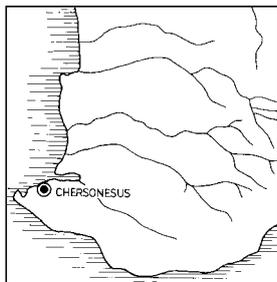
Literatur: Rostovtzev 1900; Rostovtzev 1902; Diakov 1930; Blavatski 1951; Blavatski 1951a; Orlov 1983; Orlov 1988; Sarnowski 1989a, 78ff.; Zahariade/Gudea 1997, 83, Nr. 57

(V. 58) *CHERSONESUS TAVRICA*
Sevastopol, Krim, UA

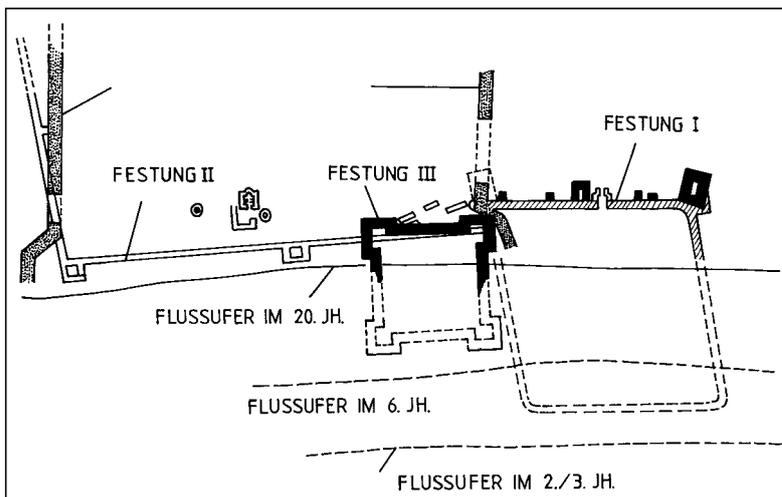
Arrianus PPE 19, 5; Scutum DE 28; IOSPE I, 2, Nr. 562, 404, 423.

Befestigte Küstenstadt; Hafen; Statio beneficiariorum (IOSPE I, 2, Nr. 547) 3 km östlich der Stadt auf einer Halbinsel, am westlichen Ufer des Karamantinaia-Golfs.

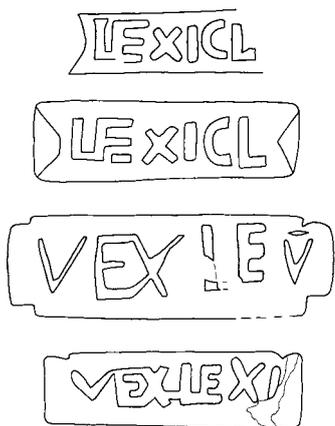
Die römischen Bauten wenig untersucht (1931-1941, 1946, 1957 – G. D.



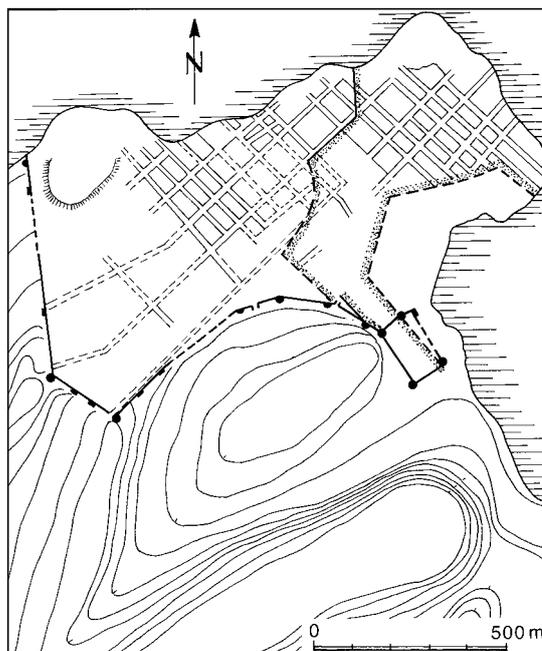
Nr. 58 (nach Zubar 1991, 25, Abb. 1)



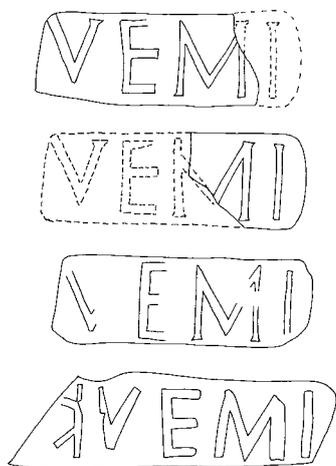
Nr. 58 Kleine Festungsbauten innerhalb der Stadt (nach Voronin 1984, 16, Abb. 2).



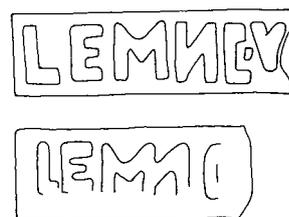
Nr. 58 Z1-4 *legio XI Claudia*, *vexillatio* der *legio V Macedonica* und der *legio XI Claudia* (nach Sarnowski 1987, 78, Abb. 5, 7-9).



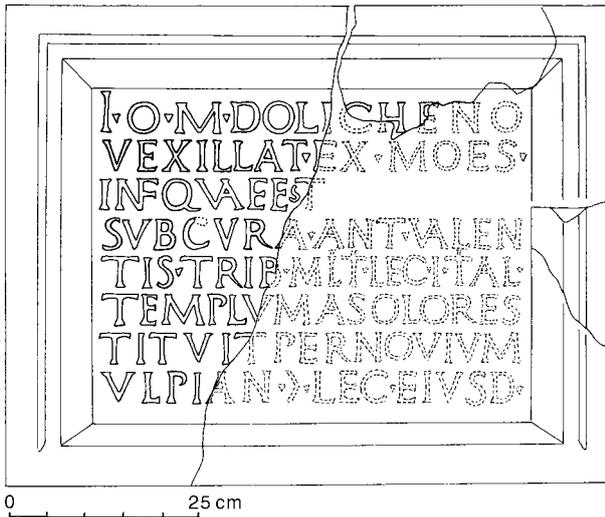
Nr. 58 Plan der befestigten Stadt (nach Antićnie 1984, 115, Taf. XVII).



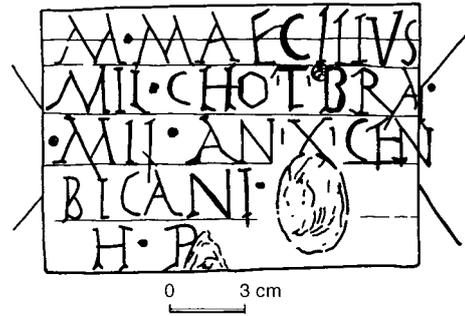
Nr. 58 Z5-8 *vexillatio Moesiae Inferioris* (nach Kutaisov 1986, 146, Abb. 1, 1-4).



Nr. 58 Z9-10 *legio V Macedonica* (nach Sarnowski 1989c, 76, Abb. 5, 9-10).



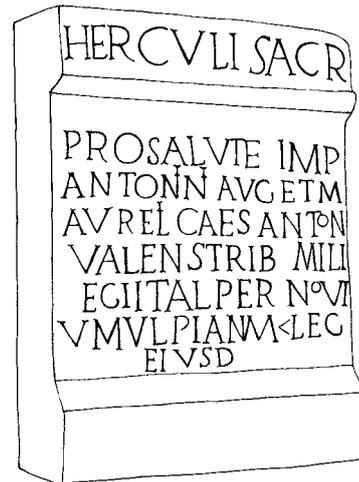
Nr. 58 Weihinschrift für IOMD von einer vexillatio Moesiae Inferioris sub cura eines tribuni legionis I Italicae (nach Sarnowski et alii 1998, 326-328, Abb. 5, 6).



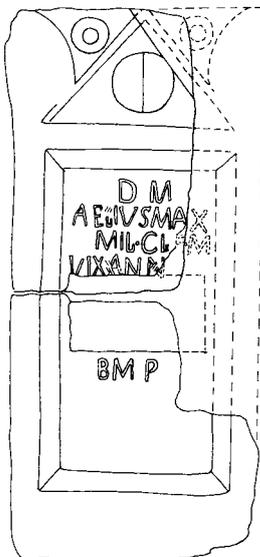
Nr. 58 Grabinschrift eines Soldaten der cohors I Bracaraugustanorum [nach Rostovtzev 1902, 21 (Abb.)].



Nr. 58 Fragment eines Grabdenkmals mit Waffen (nach Sokolov 1976, Abb. 118).



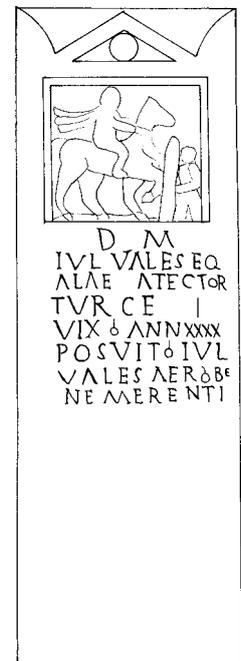
Nr. 58 Weihinschrift für Heracles von einer vexillatio legionis I Italicae (nach Sarnowski/Savelja 2000, Taf. 10, 3).



Nr. 58 Grabinschrift eines Soldaten der classis Flavia Moesica (nach Solomonik 1964, 137, Abb. 62a).



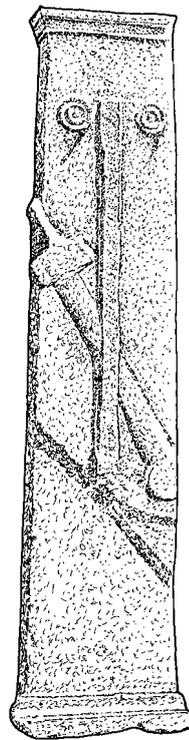
Nr. 58 Weihinschrift des Sohns eines Soldaten der legio XI Claudia (nach Solomonik 1964, 125, Abb. 59a).



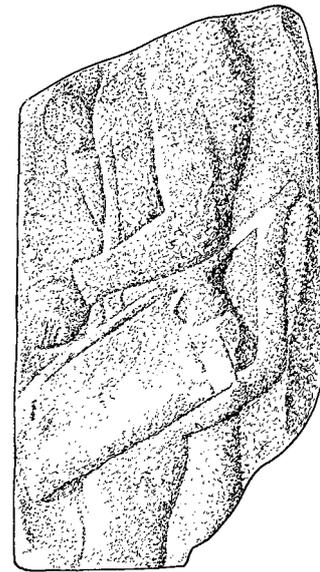
Nr. 58 Grabstein eines Reiters der ala Aetectoriana (nach Zubar 1995, 192).



Nr. 58 Beinplatte mit der Darstellung eines Kriegers (nach Antičnie 1955, 435, Abb. 34).



Nr. 58 Grabstein mit Waffen (nach Sokolov 1976, Abb. 67).



Nr. 58 Fragment eines Grabdenkmals, Darstellung eines Kriegers (nach Sokolov 1973, 25, Abb. 4).

Belov, V. D. Blavatski, A. L. Elisenko, K. E. Grinevič, T. N. Nikolskaia, N. M. Repnikov, I. N. Borozdin, I. A. Antonova, A. B. Borisova, A. N. Šelov, V. N. Zubar u.a.).

Das befestigte Areal hat eine Fläche von 38 ha. Unregelmäßiger Grundriß (Sarnowski 1988, 82, Abb. 10). Die »Zitadelle« in der Südost-Ecke der Befestigung hat einen trapezförmigen Grundriß von 75×100 m und eine Fläche von 0,7 ha. Runde Ecktürme. Einfaches Tor.

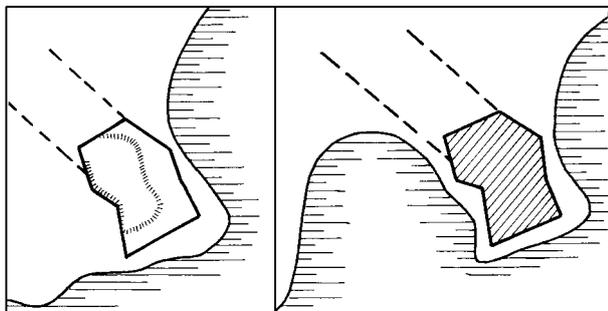
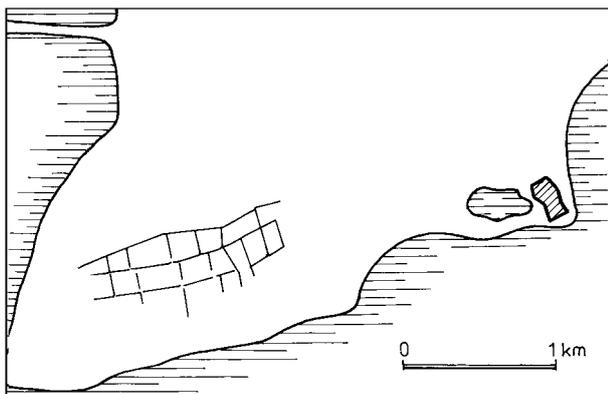
Besatzung. 106-167: Abteilung der legio V Macedonica (Ziegelstempel: LEG V MAC: IOSPE I, 2, Nr. 549; VEX LE V: Antonova-Kostromičev 2000, 45-46, Abb. 1). – Nach 167: Abteilungen der legio I Italica (Ziegelstempel: LEG I ITAL: IOSPE I, 2, Nr. 417, 548; IV, 9, Nr. 518, 547); eine Inschrift vom Ende des 2. Jahrhunderts (Saprikin-Diakov 2000, 199-200); um 250 baute ein Centurio dieser Legion eine Schola (Zubar 1994, 117); Abteilungen der legio XI Claudia (Ziegelstempel: LE XI CL: IOSPE I, 2, Nr. 450, 550-552), VEX LE XI (Antonova-Kostromičev 2000, 45-46, Abb. 3, 48, Abb. 4) und Inschriften dieser Legion (Zubar 1993a; Zubar et alii 1997, 68-75); *vexillatio Chersonitana* in der Zeit nach Commodus (CIL III, 13750); die *vexillatio Moesiae Inferioris* (Ziegelstempel: VE MI) baut »a solo« ein Heiligtum für Jupiter Dolichenus wieder auf. Undatierbare Abteilungen verschiedener Auxiliareinheiten: *cohortes I Cilicum* (CIL III, 13751, b; IOSPE I, 2, Nr. 554), *I Bracaravgustanorum* (IOSPE I, 2, Nr. 553), *II Lucesium* (IOSPE I, 2, Nr. 595), *I Sugambrorum veterana* (Zubar-Son 1997).

Man vermutet, daß sich im letzten Viertel des 2. Jahrhunderts in der »Zitadelle« das Hauptkommando der Militärtribunen befand; die Tätigkeit dieses Kommandos dauerte bis Mitte des 3. Jahrhunderts. Die leitenden Offiziere der römischen Besatzungstruppen aus der Südkrim tragen den Titel: Praepositus vexillationibus Ponticis apud Scythiam et Tauricam oder Praepositus vexillationibus Chersonesitanae (IOSPE I, 2, Nr. 404).

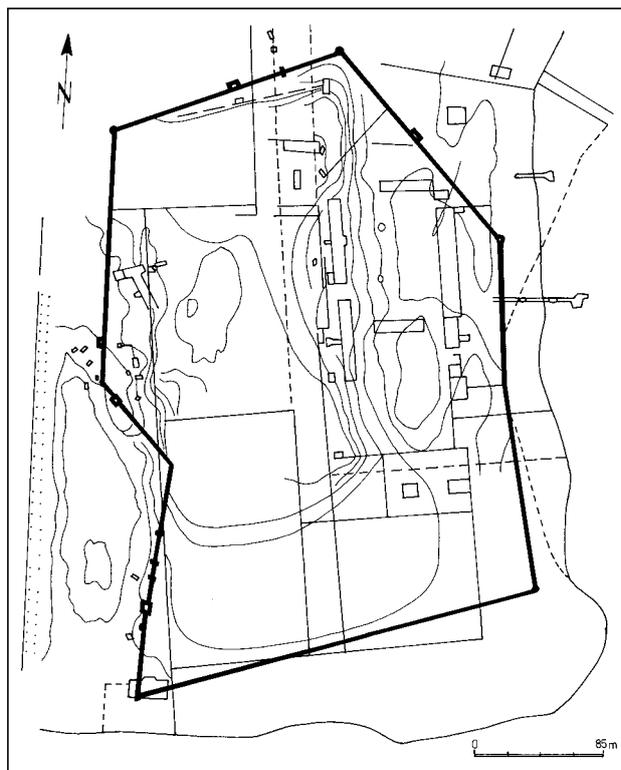
Flottenstation. Die ravennatische Flotte befand sich schon Ende des 1. Jahrhunderts in Chersonesus als Basis für die moesische Flotte. Mehrere Inschriften der Flottensoldaten: Trierarchus, Optio classis, Miles classis, Miles; 185 ein Trierarchus »aegit sub cura« des Militärführers der Stadt, ein Tribunus militum der *legio I Italica* (CIL III 14214, 35). Statio beneficiariorum südöstlich der Stadt, in Balaklava. Ziegelstempel der *legiones V Macedonica* und *XI Claudia* wurden in einem breiten Areal nördlich von Chersonesus gefunden (Saprikin 1981, 58-60; Sarnowski/Savelja 1998).

Im dritten Viertel des 3. Jahrhunderts Abzug der römischen Garnison.

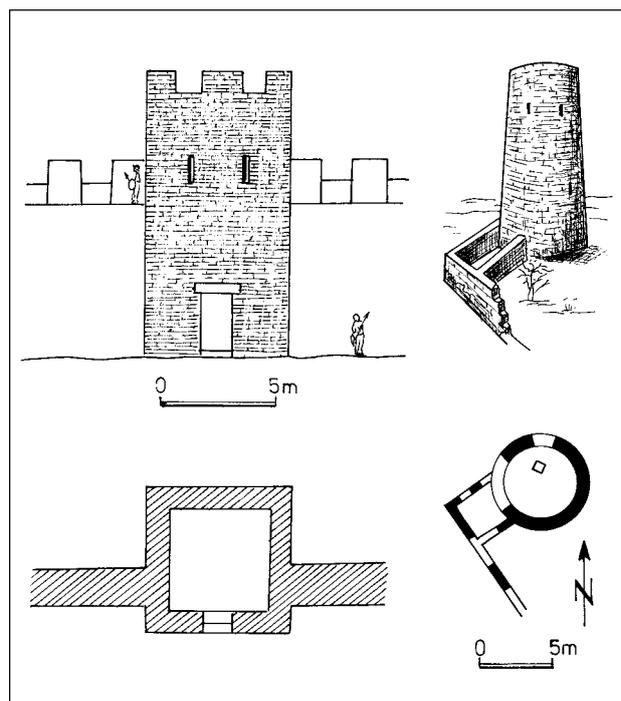
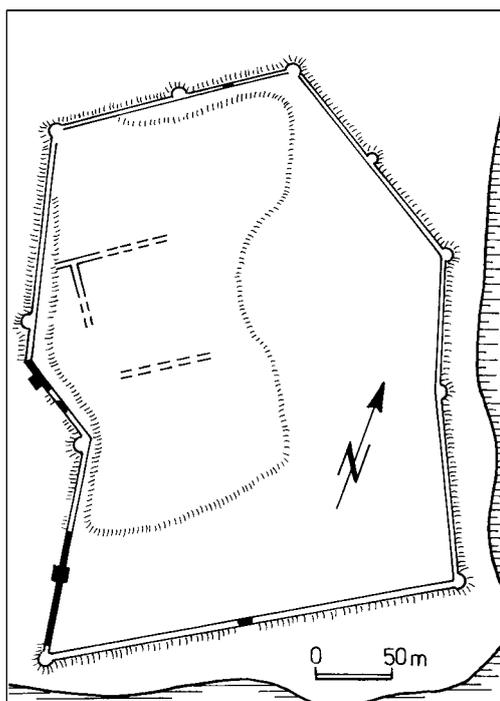
Literatur: Grinevič 1927; 1929; Borisova 1963; Solomonik 1964; Antonova 1971; Antonova/Arkadova 1971; Kadeev 1971; Kadeev 1981; Zubar 1982; 1989; 1993a; 1994; Sarnowski 1989a, 76-78; Nikolaenko 1988; Speidel 1988; Savelja 1997; Bounegru/Zahariade 1996, 11; Zahariade/Gudea 1997, 83-84, Nr. 58; Sarnowski/Savelja 1998; Philipenko 1997.



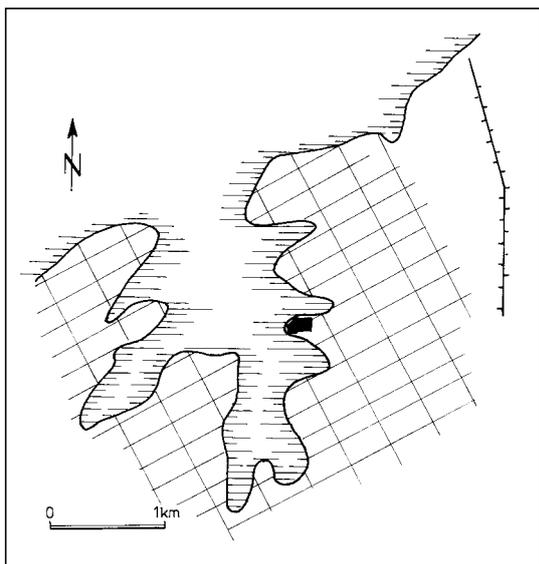
Nr. 59 Lage der Stadt an der Westküste der Krimhalbinsel (nach Antičnie 1984, 120, Taf. XXII, 2-3).



Nr. 59 Stadtplan (nach Antičnie 1984, 120, Taf. XXII, 4)



Nr. 59 Plan der Befestigung mit Kennzeichnung der nachgewiesenen Teile und Rekonstruktion von Türmen (nach Antičnie 1984, 120, Taf. XXII, 4-6).



Nr. 59a Lage der Stadt Eupatoria.

(V. 59) *KERKINITIS*

Eupatoria, Krim, UA

Anonymus PPE, 56; Scutum DE 25

Befestigte Stadt.

Auf einer Halbinsel, östlich der modernen Stadt.

Ausgrabungen: 1941, 1946-1952 (K. E. Grinevič; M. A. Nalivkina).

Unregelmäßiger oktogonförmiger Grundriß; Ausmaße 361 (S)×233 (O)×160 (N)×170 + 65 + 158 (W)m.

Im Inneren Siedlungsschicht des 2.-3. Jahrhunderts.

Literatur: Dračuk 1983; Koselenko et alii 1984, 55-56; Kutaisov 1988; Zahariade/Gudea 1997, 84, Nr. 59.

(V. 59a) *KALOS LIMEN*

Bakalskaia Kosa, Krim, UA

Arrianus PPE 19-20; Annon PPE 57.

Befestigte Stadt; Hafen (?). Nördlich von Kerkinitis, an einem tief eingeschnittenen Golf.

Ausgrabungen: 1955 (K. E. Grinevič, N. A. Šeglov, M. A. Nalivkina). Regelmäßiger quadratischer Grundriß; Westseite vom Meer zerstört; Ausmaße 200×125 m. Seiten nach Himmelsrichtungen orientiert. In der Südostecke vorspringender quadratischer Turm.

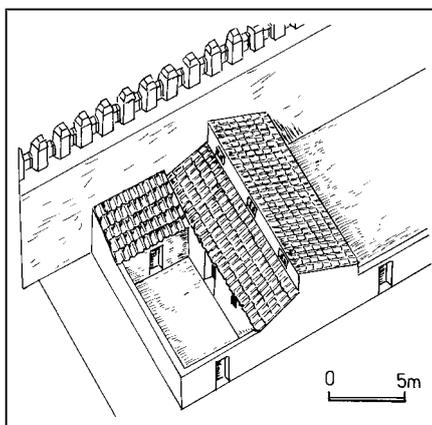
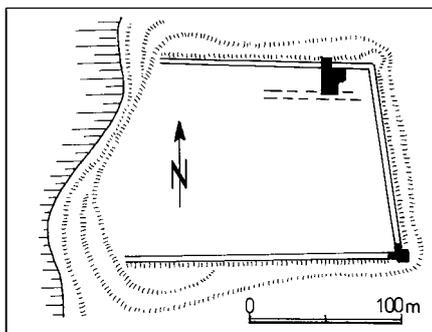
Literatur: Nalivkina 1957; Nalivkina 1963, 55-60.

(V. 60) *OLBIA*

Parutino, Distr. Odessa, UA

Ptol III, 10, 8; Scutum DE 20; Arrianus PPE 20, 2.

Befestigte Küstenstadt; Militärkomplex.

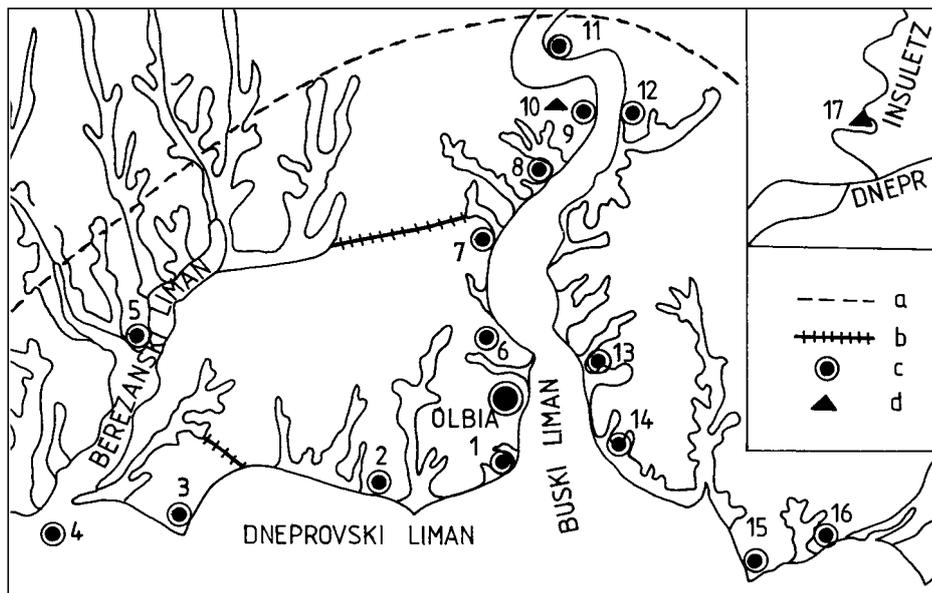


Nr. 59a Plan der befestigten Stadt und Rekonstruktion einer Mauersituation (nach Antičnie 1984, 121, Taf. XXIII, 2, 4).

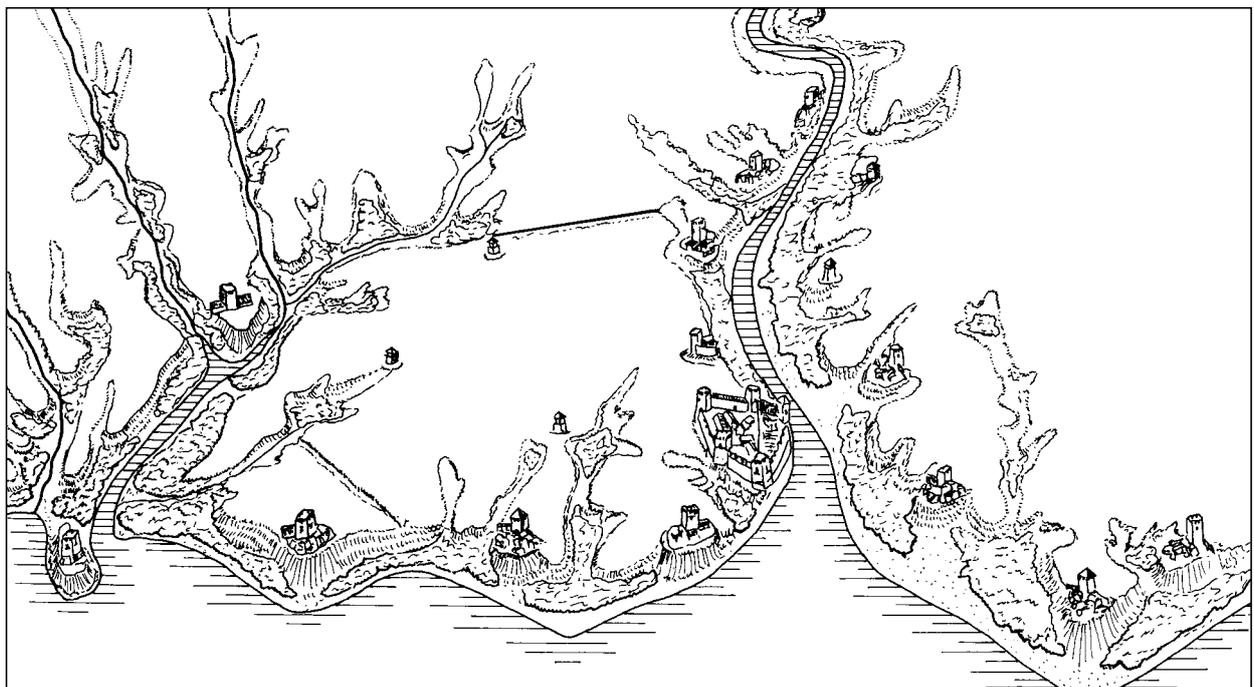
Die Zentralbefestigung Olbia liegt südlich der Stadt Parutino, am rechten Ufer des Bug, unmittelbar an der Mündung. Weitere Militäranlagen reihen sich nördlich der Zentralbefestigung, westlich und östlich entlang des Bug. Sie kontrollieren vor allem die Eingänge in Richtung Stadt. Ausgrabungen: 1900-1926 (A. S. Uvarov; B. V. Farmakovski), 1920-1975 (L. M. Slavin, T. N. Knipovič), 1947-1980 (V. E. Gajdukevič, E. I. Levin), 1935-1936 (M. A. Nalivkina), 1941-1946 (S. Kapošina), 1954-1960 (A. N. Karasev, S. D. Križitzki), 1957-1972 (V. Krapivina, R. I. Vetstein), 1980- (S. B. Bujskih).

Die befestigte Stadt hat einen unregelmäßig pentagonalen Grundriß; Ausmaße: 700 (W)×190 (S)×600 (O)×360-200 (N)m; Tore mit viereckigen halbvorspringenden Türmen auf der Nord- und Westseite. Für diese Zentralbefestigung wurden drei Bauphasen ermittelt:

- Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. Die Mauer der ehemaligen hellenistischen Festung (a im Plan S. 473) wurde z. T. überbaut. 4 m breit. Rechteckige vorspringende Zwischentürme (4×4 m; 5×5 m). Der südliche Teil der Anlage hat einen dreieckigen Grundriß; Ausmaße 330×175 m. Eine Inschrift erwähnt ein Praetorium (IOSPE IV, Nr. 26).
- zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts bis erste Hälfte des 2. Jahrhunderts (b).



Nr. 60 Übersicht der römischen Befestigungen im Mündungsbereich von Dnjepr und Bug (nach Bujskih 1994, 169, Abb. 1 u. 2). Von einem Teil der 17 Militäranlagen existieren Pläne, die auf den folgenden Seiten jeweils unter der hier vergebenen Nummer zu finden sind. – a Ausdehnung des kontrollierten Gebietes. – b Erdwall. – c Befestigungsanlagen (castra, oppida, castella). – d Wachtürme. – (Vgl. dazu im Text Anm. 230).

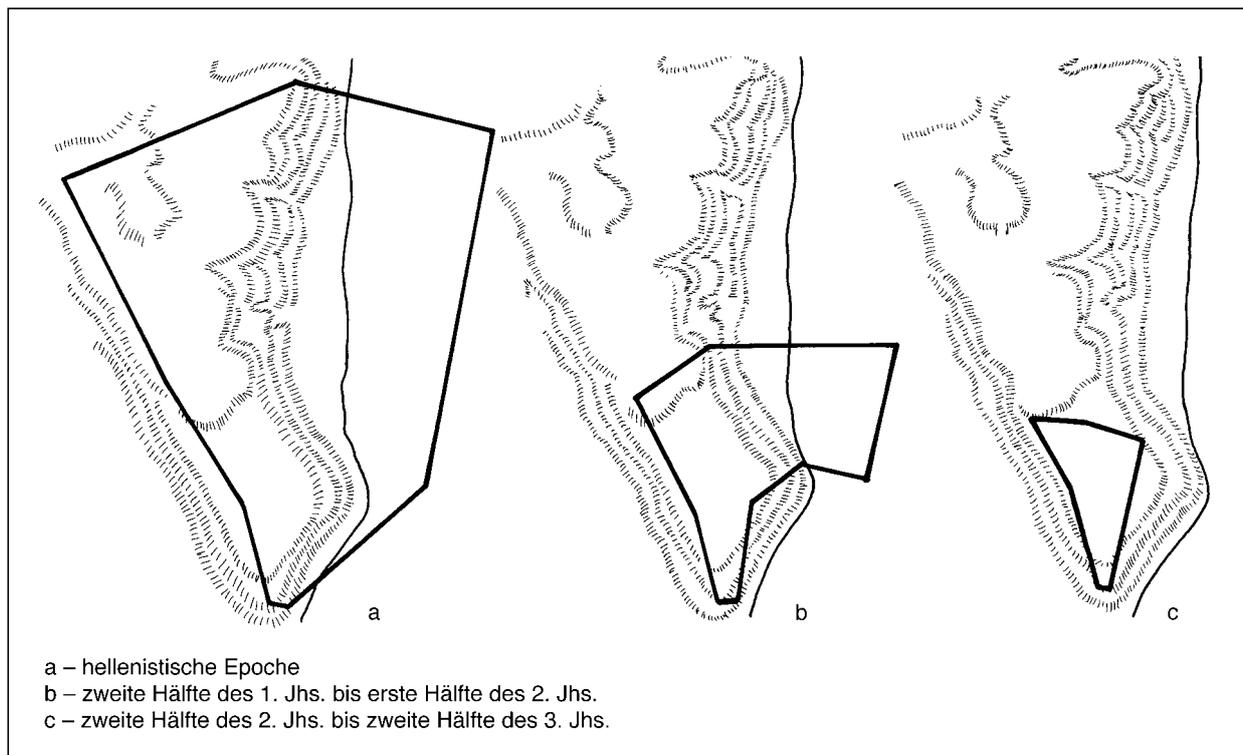


– zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts bis drittes Viertel des 3. Jahrhunderts (c) (Krapivina 1993, Kap. IV).

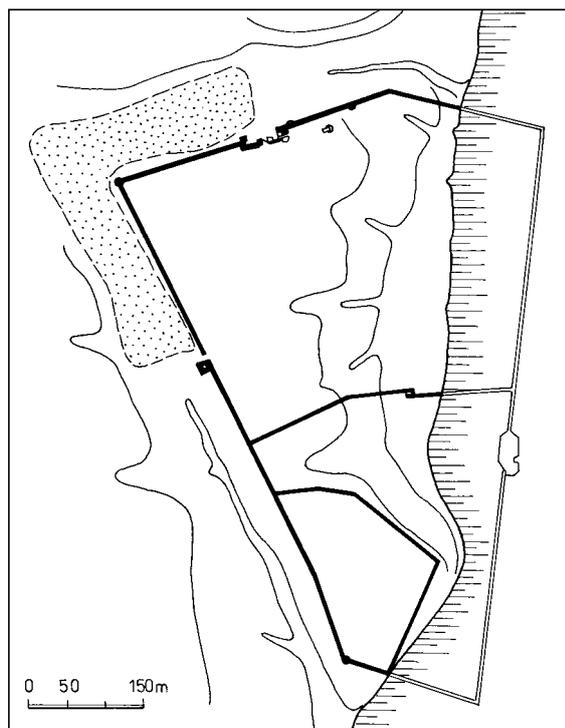
Die 17 Militäranlagen nördlich und westlich der Stadt (nach Bujskih 1991, 49, Abb. 18) haben entweder rechteckige (Didova Hata, Darevka) oder unregelmäßige Grundrisse (Myš, Stanislav, Skelika, Petuhovka, Kozyrka, Semenov Rog usw.). Das Verteidigungssystem wurde so eingerichtet, daß die einzelnen Anlagen jeweils durch Leuchtsignale mit den Nachbarn Verbindung halten konnten. Sie lagen jeweils in kleinen Abständen voneinander (durchschnittlich nicht mehr als 5-8 km),

entsprechend der Reichweite von Licht- oder Rauchsignalen.

Für die Phase der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts bis Anfang des 2. Jahrhunderts sind die Kombinationen von Gräben und Erdwällen typisch, die mittels einer Holz-Erde-Palisaden-Konstruktion verstärkt wurden. Eine fragmentarische Inschrift (IOSPE I, 2, Nr. 177) erwähnt die Errichtung einer Befestigung, die »dauernde Sicherheit für Olbia gewähren soll«. Unter Trajan hatte Olbia eine kleine römische Garnison. Ziegelstempel der legiones I Italice (IOSPE I, 2, Nr. 322), XI Claudia (IOSPE I, 2, Nr. 167,



Nr. 60 Schematische Darstellung der wichtigsten Bauphasen der Zentralbefestigung (nach Bujskih 1991, 45, Abb. 17. 1). Vgl. die folgende Abbildung.



Nr. 60 Plan der Befestigungsanlagen Olbias (nach Bujskih 1991, 15, Abb. 1, 1).

263, 322), V Macedonica (IOSPE I, 2, Nr. 322); unter Antoninus Pius »Obliopolis in Pontum auxilia misit« (SHA Antoninus IX, 9); vor 167 Vexillatio der drei moesischen Legionen (Ziegelstempel: IOSPE I, 2, Nr. 236-237). Sehr wahrscheinlich hat die Stadt ihre eigene Bürgerarmee; auf vielen Grabdenkmälern werden bewaffnete Bürger-Reiter mit für Steppenvölker typischen Waffen dargestellt. Nach Mitte des 3. Jahrhunderts wurde die Stadt von den Goten zerstört.

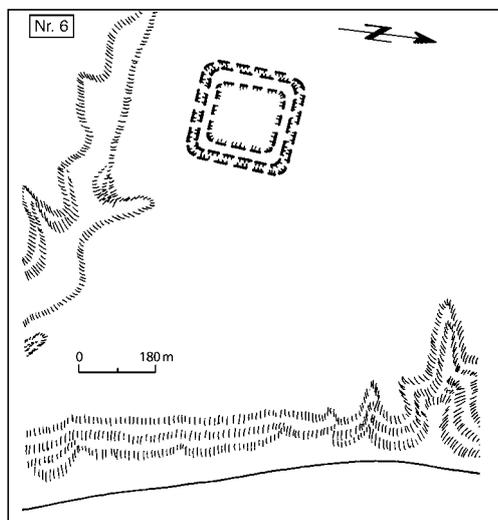
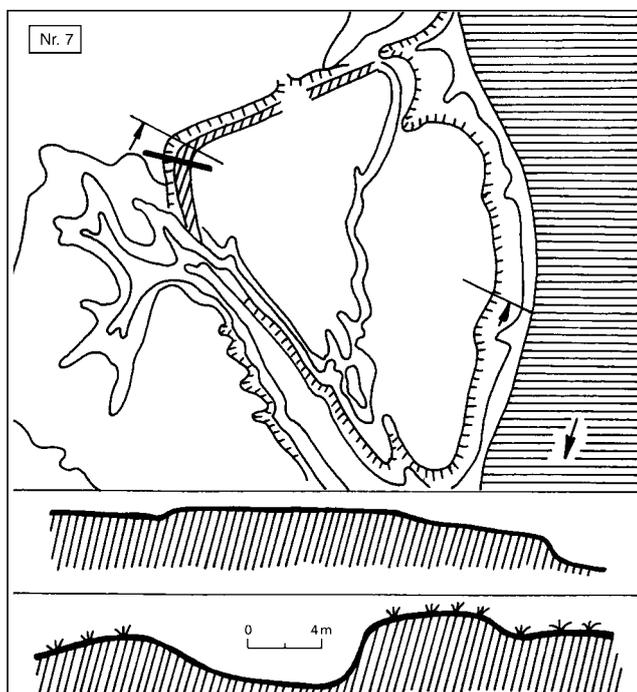
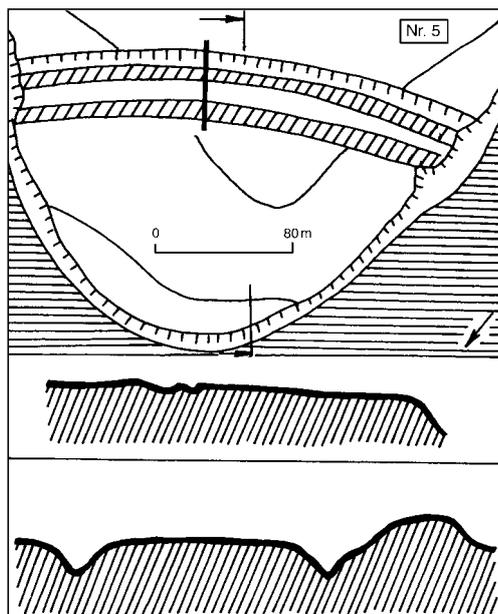
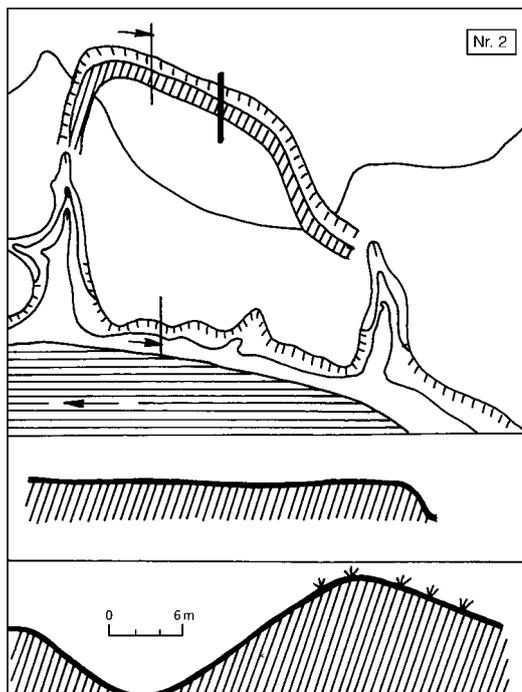
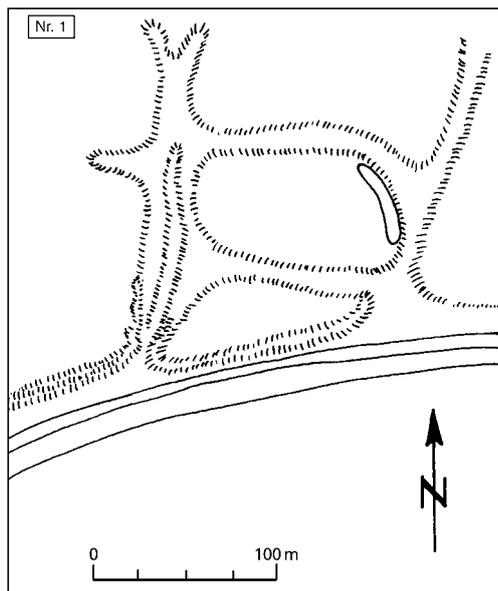
Literatur: Latišev 1887; Minns 1913, 468-470; Rostovtzev 1915; Farmakovski 1915; Diehl 1937a; Slavin 1951; Knipović 1956; Karašev 1948; Karasev 1958; de Ballu 1972; Lapin et alii 1959; Kariškovski 1968, 167-179; Vinogradov 1981; Bujskih 1984; 1988; 1989a; 1991; 1994a; Sarnowski 1989c, 76; Krapivina 1993; Zubar 1997a; Zahariade/Gudea 1997, 84, Nr. 60.

(V. 61) ODESSUS

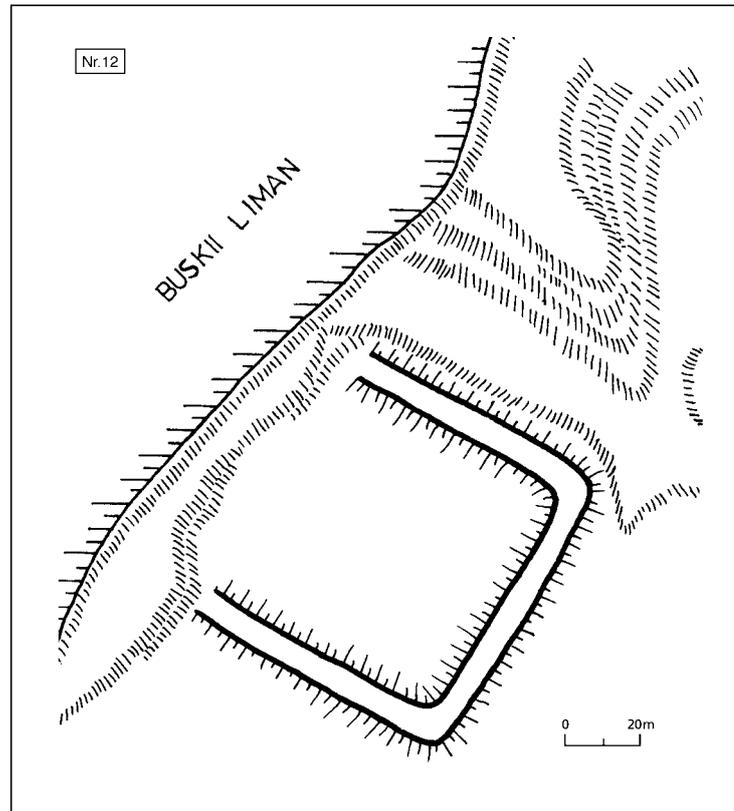
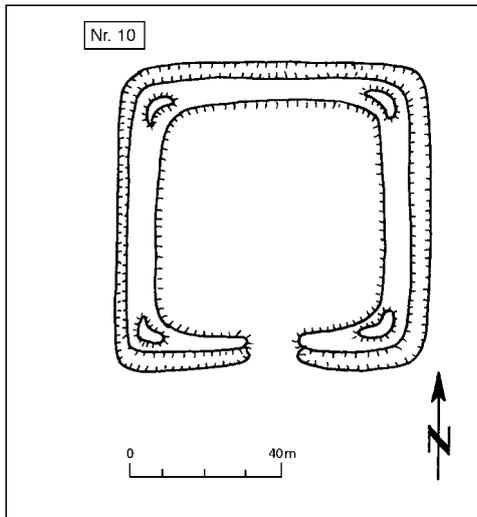
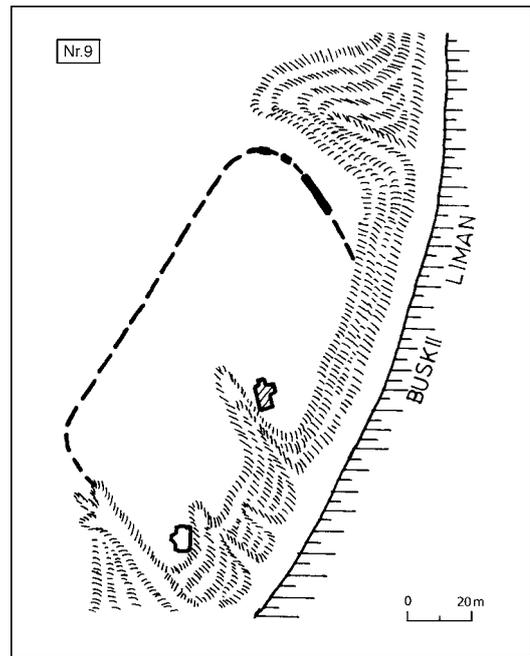
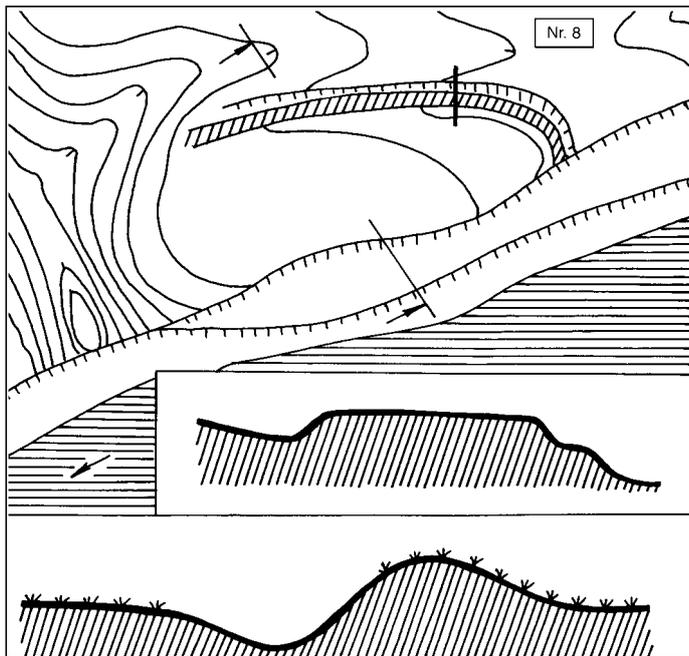
Očeašov; Distr. Odessa; UA

Annon PPE, 61; Arrianus PPE 20, 2; Scutum DE 23. Vermutlich befestigte Küstenstadt und Hafen (?). Von den Anlagen ist heute nichts mehr zu sehen. Nicht untersucht.

Literatur: Diehl 1937; Zahariade/Gudea 1997, 84, Nr. 61.



Nr. 60 Kleinfestungen in der Umgebung von Olbia. – 1 Dneprovskoe. – 2 Petuhovka. – 5 Myš. – 6 Certovatoe. – 7 Kozyrka. – (Nach Bujskij 1991, 50. 51. 57. 59. 60).



Nr. 60 Kleinfestungen in der Umgebung von Olbia. – 8 Staraja Bogdanovka. – 9 Radsad. – 10 Didova Hata. – 12 Sipersov Majak. – (Nach Bujskih 1991, 63. 65. 66. 65).

(V. 62) *NIKONIA*

Roxolani/Ovidiopolis, Distr. Odessa, UA

Ptol III, 10, 8; Scutum DE 22; Anon PPE, 61.

Vermutlich befestigte Küstenstadt gegenüber von Tyras;

Hafen (?).

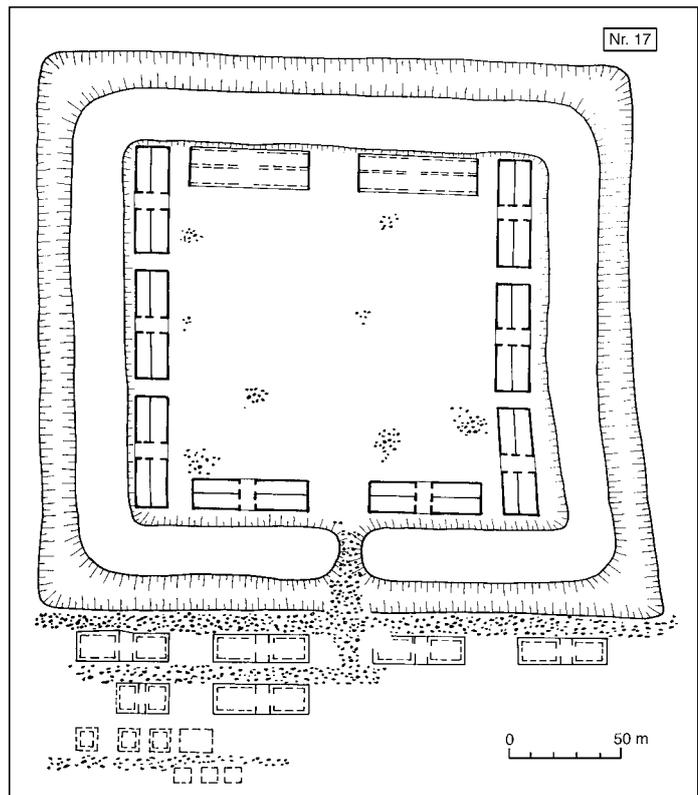
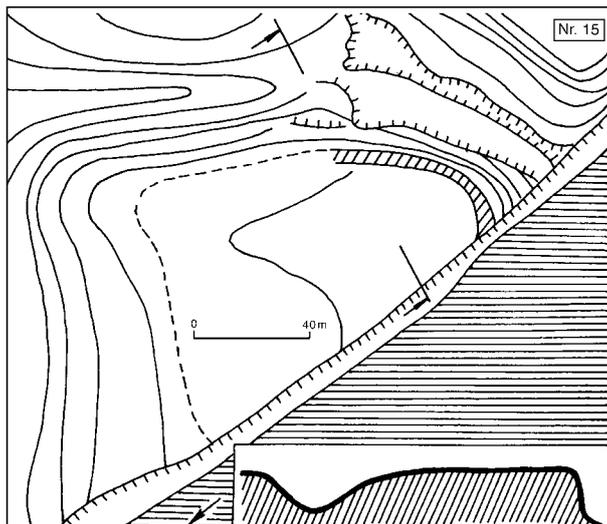
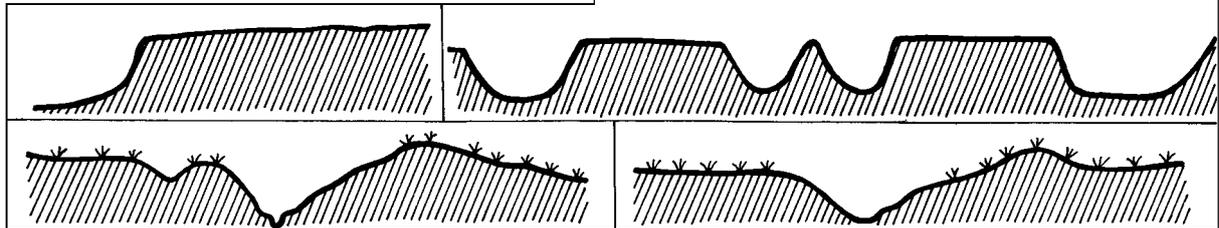
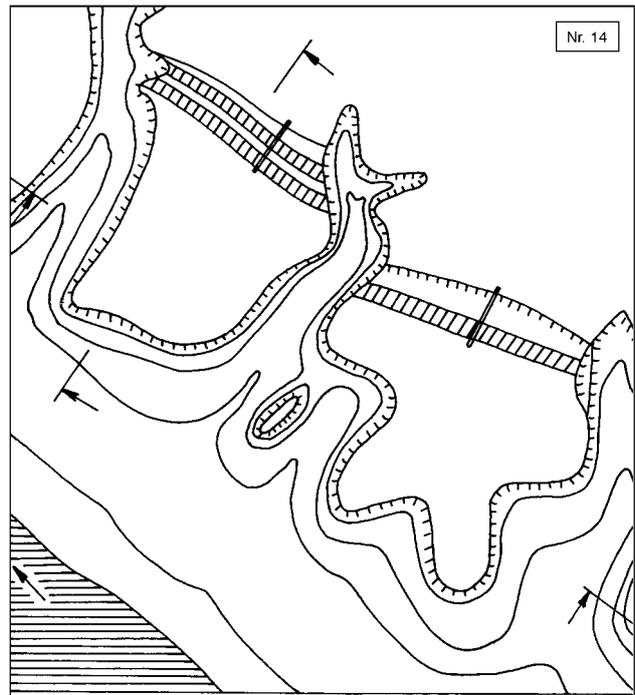
Vom heutigen Dorf überbaut.

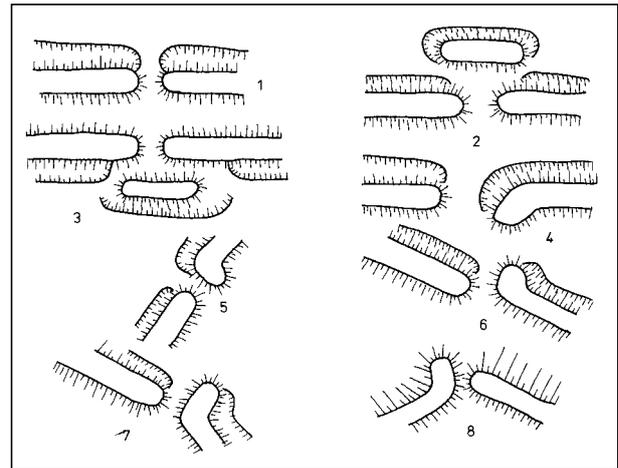
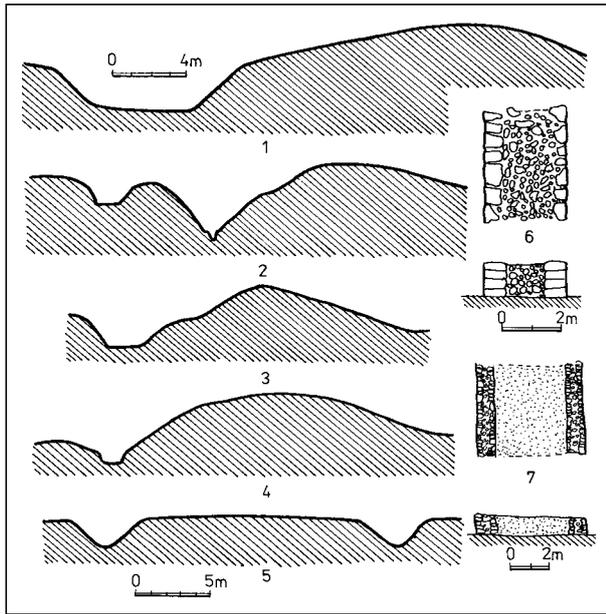
Wenig untersucht; Ausgrabungen 1957 (M. S. Sinitzin, N. M. Sekerskaia, A. G. Zaginailo).

Innerhalb der Stratigraphie der Siedlung konnte auch eine Schicht des 1.-3. Jahrhunderts identifiziert werden.

Literatur: Hermann 1936; Mititelu 1943, Nr. 22; Sekerskaia 1989; Zahariade/Gudea 1997, 84, Nr. 62.

Nr. 60 Kleinfestungen in der Umgebung von Olbia. –
 14 Skelika. – 15 Stanislav I. – 17 Darevka. – (Nach Bujskih
 1991, 57. 76. 89).





Nr. 60 Profile und Grundrisse ausgewählter Verteidigungselemente der Kleinfestungen bei Olbia (nach Bujskih 1991, 99, Abb. 37, 1; 91, Abb. 35). – Befestigungstypen (Bild links): 1. 7 Kozyrka, 2. 3 Skelika, 4 Dneprovskoe, 5. 6 Myš.

(V. 63) TYRAS

Belgorod/Cetatea Albă, Distr. Odessa, UA

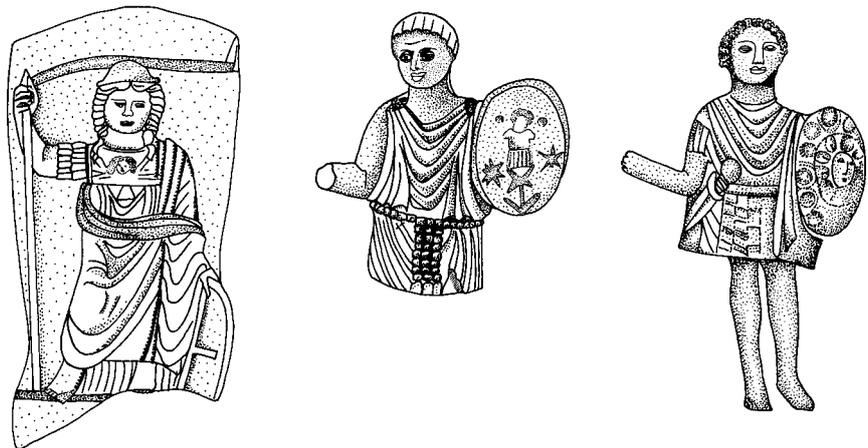
Ptol III, 10, 8; Scutum DE 20; Name Praesidium.

Befestigte Küstenstadt. Am rechten Ufer des Dnjestr, in der Nähe der Mündung. Sichtbare Überreste.

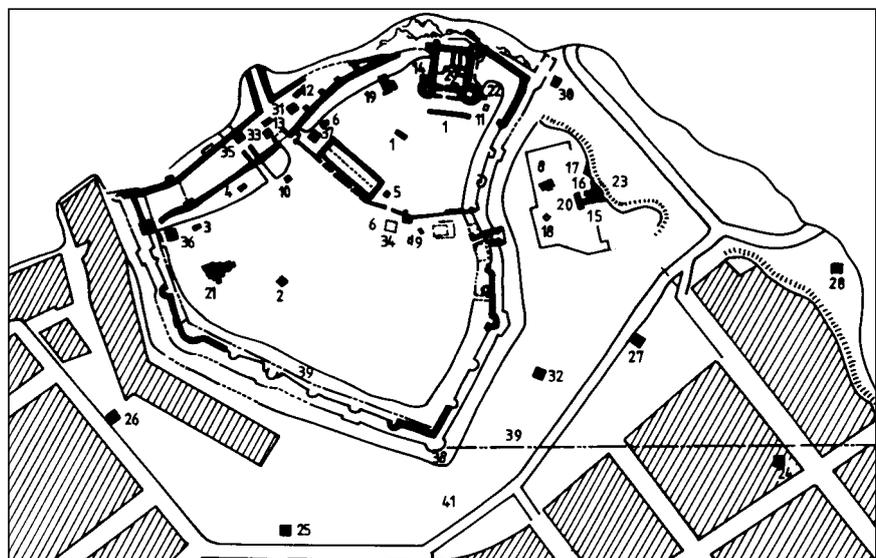
Ausgrabungen: 1901-1913 (E. R. Stern); 1924ff. (P. Nicorescu); 1949ff. (L. Dimitrov, P. P. Efimenko, I. G. Sovkopljas, A. I. Furmanskaia, E. V. Maksimov, S. D. Križitzki, R. D. Bondari, P. K. Averbuch usw.).

Die alte hellenistische Stadtmauer wurde im 1.-2. Jahrhundert wieder aufgebaut. Unregelmäßiger Grundriß; im Inneren der Stadt wurde eine Befestigung für die Besatzungstruppe errichtet (Zitadelle). Die Stadtmauer hat an der Südseite halbrund vorspringende Zwischentürme, die Zitadelle runde Ecktürme. Inschriften, Ziegelstempel, Keramik, Fibeln, Münzen ins 1. bis 3. Jahrhundert datierbar.

Nr. 63 Plan der Stadt (nach Kariškovski/Kleiman 1985, 22, Abb. 5).

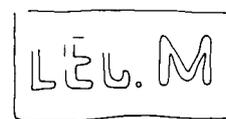
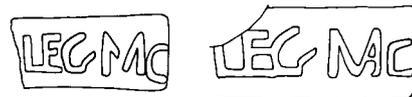


Nr. 60 Marmorrelief der bewaffneten Minerva aus Olbia und Terrakottastatuetten von Kriegeren aus Kozyrka und Olbia (nach Bujskih 1991, 124, Abb. 144).

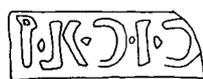
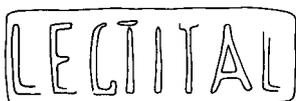




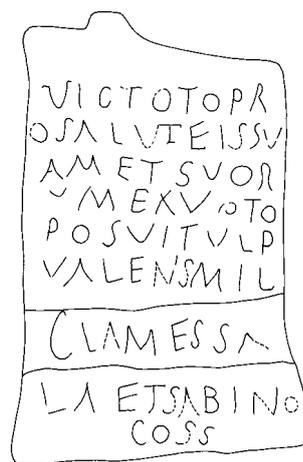
Nr. 63 Z1-3 Gemeinsame Ziegelstempel der drei moesischen Legionen *I Italica*, *V Macedonica* und *XI Claudia* (nach P. Nicorescu 1937 und Kariškovski/Kleiman 1985, 99, Abb. 32).



Nr. 63 Z4-8 (nach Nicorescu 1937 und Križitzki/Kleiman 1979, 33, Abb. 13, 1).



Nr. 63 Z9-12 Ziegelstempel der *legio I Italica* und *cohors Cilicum*(?) (nach P. Nicorescu 1937 und Križitzki/Kleiman 1979, 33, Abb. 13, 1).



Nr. 63 Z13 Votivinschrift eines Soldaten aus der *classis Moesica* (nach Kariškovski 1979, 86, Abb. 4).

Unter den Gebäuden konnten ein Valetudinarium und eine Baracke für die Soldaten identifiziert werden. Besatzung. Ende des 1. Jahrhunderts: *vexillatio pontica* unter einem Tribunus der *legio I Italica* (CIL VIII, 619); *Vexillatio* aus der *cohors I Hispanorum* (Fink 1958, 1, 37); Trajanszeit (116-117): Legionsabteilung der *V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V MAC; LEGVM). – Nach 118, aber vor 167: *vexillatio legionis V Macedonicae et auxiliis eius*, durch Inschriften und Ziegelstempel erwähnt; *Vexillatio* der drei Legionen: *I Italica*, *V Maccedonica*, *XI Claudia* (Ziegelstempel: Saxer 1967, Nr. 266-267); unter Antoninus Pius Stadtmiliz aus Bürgern. – Nach 167: Abteilungen der *legiones I Italica* und *XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI CL); *Vexillatio* der *cohors I Cilicum*; Ende des 2. Jahrhunderts: Abteilung der *legio I Italica*; aus der moesischen Flotte: *Miles stationarius*, *Miles classarius* auf Inschriften; Statue eines römischen Offiziers.

Mitte des 3. Jahrhunderts wurde die Festung von den Goten zerstört; Reparaturarbeiten unter Valerianus und Gallienus.

Literatur: Nicorescu 1924; 1931; 1944; Avakian 1924; 1925; 1931; Zograf 1940; Diehl 1942; Furmanskaia 1957; 1963; 1977; Križitzki 1979; Kariškovski 1971; Kleiman 1975; Kleiman 1985, 115-117; Kariškovski/Kleiman 1985; Križitzki/Kleiman 1978; Ioniță 1982, 36-44; Sarnowski 1989a, 71-75; Nowotka 1993; Son 1993; Bounegru/Zahariade 1996, 11-12; Zahariade/Gudea 1997, 84-85, Nr. 63.

(V. 64) PORTUS ISIACORUM

Nordküste des Schwarzen Meeres, Distr. Odessa, UA

Arrianus PPE 20, 2; Annon PPE 61; Scutum DE 21.

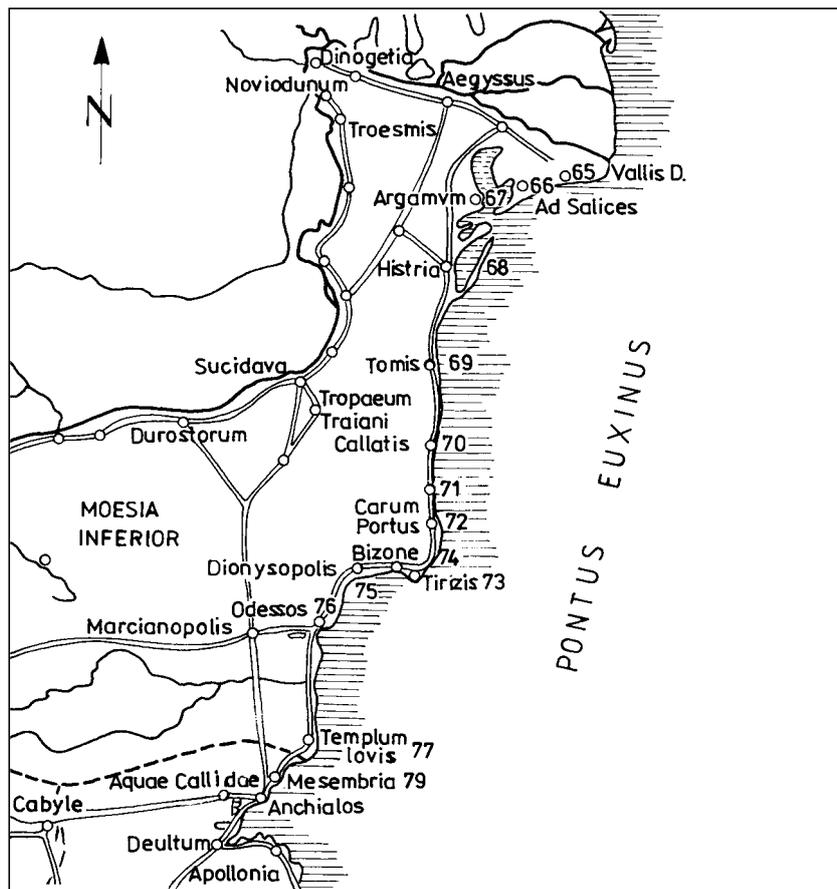
Vermutlich befestigte Küstenstadt; Hafen (?).

Nicht identifiziert.

Nicht untersucht.

Literatur: Zahariade/Gudea 1997, 85, Nr. 64.

Übersichtskarte der moesisch-thrakis-
schen Westküste des Schwarzen
Meeres (Nr. 65-79).



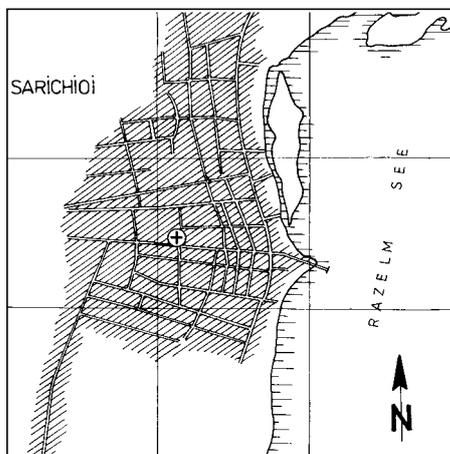
– Abschnitt VI: Westpontischer Litus, Vallis Domitiana–Mesembria –
(S. 352, Abb. 10)

(VI. 65) *VALLIS DOMITIANA*
Agighiol/Sarichioi, unbekannte Ortschaft,
Kreis Tulcea, RO

IA 226, 5.
Vermutlich befestigte Küstenstadt; Hafen (?).

Nicht identifiziert.
Nicht untersucht.

Literatur: Suceveanu 1992, 200-201; Zahariade/Gudea 1997, 85,
Nr. 65.



Nr. 65

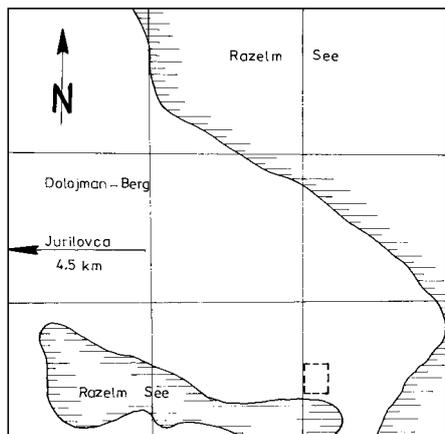
(VI. 66) *AD SALICES*
wahrscheinlich Caramanchioi, Kreis Tulcea, RO

IA 227, 1.
Vermutlich befestigte Küstenstadt; Hafen (?).
Nicht identifiziert.
Nicht untersucht.

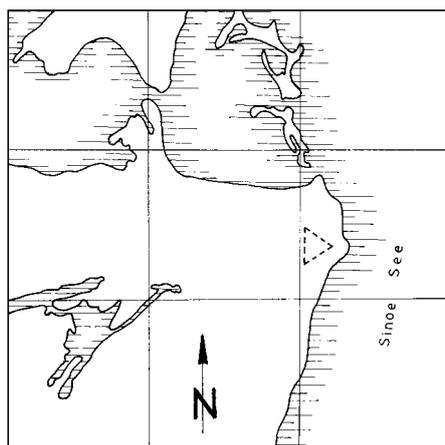
Literatur: Zahariade/Gudea 1997, 85, Nr. 66.

(VI. 67) *ARGAMUM*
Cap Dolojman, Gem. Jurilovka, Kreis Tulcea, RO

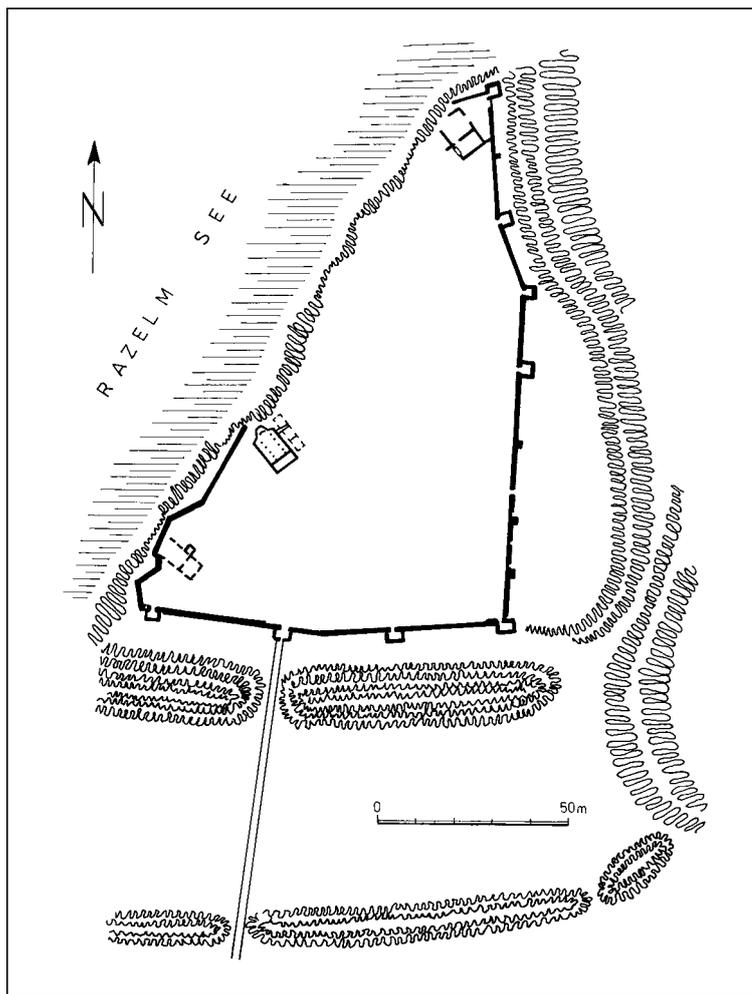
ISM I, Nr. 67-68: *Dominium argamensium*.
Vermutlich befestigte Küstenstadt; Hafen (?).
4,35 km östlich von Jurilovka, nicht weit vom Razelm-See-
Ufer; teilweise vom See zerstört; teilweise von einer spät-
römischen Festung überbaut.



Nr. 67



Nr. 68 Lageplan.



Nr. 67 Plan der spätrömischen Festung (nach Coja 1972).

Wenig untersucht; Ausgrabungen 1982-1992 (Maria Coja).

Die frühromische Festung wurde über der hellenistischen erbaut. Unregelmäßiger Grundriß; Ausmaße 100 (S) × 150 (O) × 60... (W) × ? m. Rechteckige Eck- und Zwischentürme; Graben an der Süd- und Westseite. Wohnschicht mit Funden des 1.-2. Jahrhunderts. Wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts errichtet.

Literatur: Coja 1971, 179-189; Coja 1972, 32-42; Suceveanu 1992, 203-204; Zahariade/Gudea 1997, 85, Nr. 67.

(VI. 68) HISTRIA

(Karanasuf/Istria, Kreis Constanța, RO)

Arrianus PPE 24, 2; IA 227, 2.

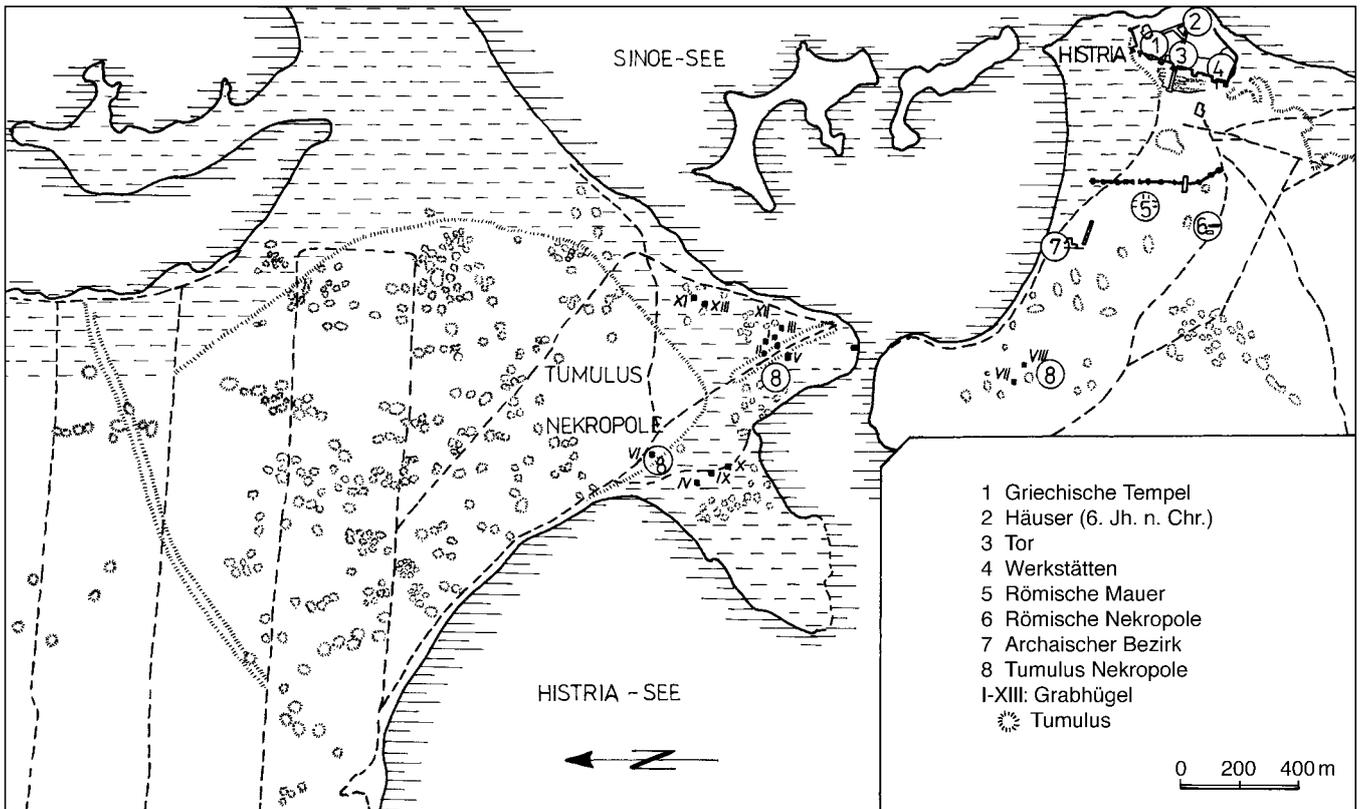
Befestigte Küstenstadt; Hafen; Statio beneficiariorum (ISM I, Nr. 302). Bedeutender Stützpunkt für die Küstenstraße. Östlich des Dorfes auf einer Halbinsel; Flurname: »Kaleh«; »Cetate«.

Sichtbare Überreste. Ausgrabungen: 1914-1916, 1919-1927 (V. Pârvan), 1924-1942, 1928-1989 (Em. Condurachi, D. M. Pippidi, Al. Suceveanu usw.). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt:

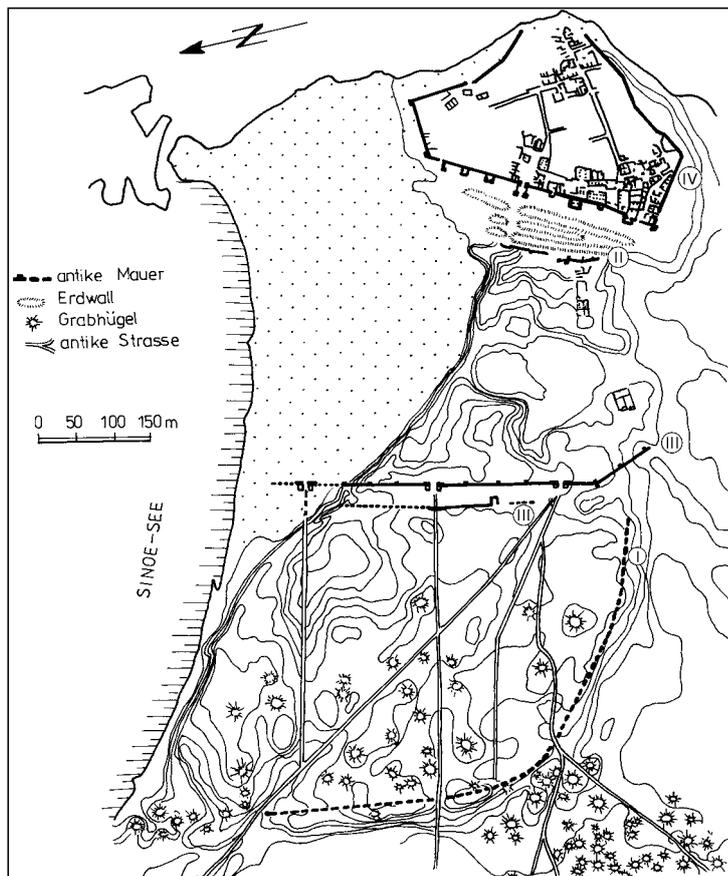
– Nach archaischen Vorläufern (I im Plan auf der nächsten Seite) stammt die nächste Befestigung aus frühhellenistischer Zeit (II); diese bestand wahrscheinlich bis gegen Anfang des 2. Jahrhunderts. Sie hatte eine 2-2,59 m dicke Mauer mit Außentürmen und einem Tor.

– Der mittleren römischen Kaiserzeit können zwei parallel verlaufende Mauern zugewiesen werden (III), die ältere nach den Quellen der trajanischen Zeit. Eine davon kann noch als 1,50-1,80 m breite Steinmauer mit Zwischentürmen (mindestens neun), drei Toren und 4 m breiter Berme beschrieben werden. Die Tore haben vorspringende rechteckige Türme. Die Luftaufnahme (Al. S. Ștefan) zeigt die Verlängerung des Mauerverlaufs gegen Norden; diese Festungsmauer hat die Stadt an allen Seiten umschlossen.

– Zur Zeit des Marcus Aurelius wurde die Befestigung nach den schweren Zerstörungen (Kostobokeneinfall)



Nr. 68 Übersicht der römischen Fundplätze in der Umgebung der Stadt (nach Al. Suceveanu).



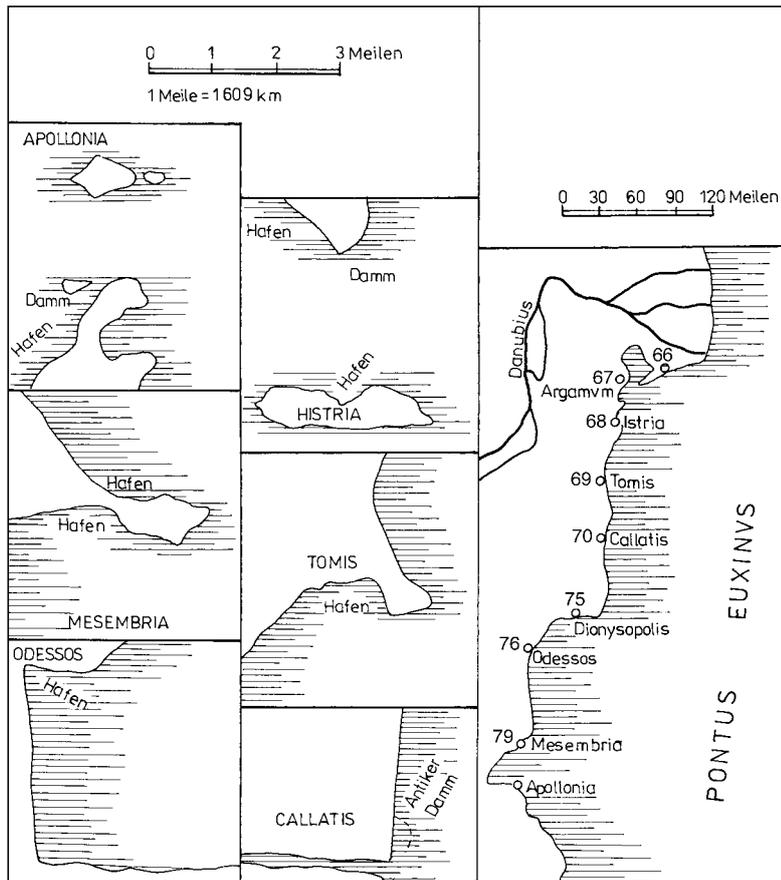
LECY

Nr. 68 *legio V Macedonica* (nach Tudor 1980, 244-245, Nr. 22, Abb. 2, 14).

repariert. Das ganze Stadtviertel westlich außerhalb der Mauer, die Nekropole, die Stadtmauer und die beiden Thermengebäude wurden zerstört; das Wohnviertel außerhalb der Stadtmauer wurde verlassen. Die epigraphischen Quellen erwähnen den um 160-180 reparierten Stadthafen, das Gymnasium, einen Tempel des Dionysos, einen Tempel des Mithras und mindestens sechs Großbauten sowie ein Theater/Amphitheater.

– In der Severerzeit wurden die Festungsmauer, der Hafen, das Gymnasium, die Thermen («a fundamentis») und ein Leuchtturm wieder aufgebaut.

Nr. 68 Die Bauphasen der Befestigungsanlagen von der hellenistischen bis zur spätrömischen Zeit (nach Al. Suceveanu).



Topographisches Schema der Hafenplätze an der Westküste des Schwarzen Meeres (nach G. A. Short).

– Eine dritte Mauer wurde etwa in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts, nach dem »Excidium Histriae« zur Zeit des Gallienus, errichtet (SHA Max-Balb, 16,3). Sie ist bisher archäologisch nicht identifiziert.

Besatzung. Vor 167: Abteilungen der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V ... CIL III, 7534, 7550, 7560). Nach 167: Abteilungen der *legiones I Italica* und *XI Claudia* (Inschriften: ISM I, Nr. 278, 292, 302). Undatierbar: eine unbekannte *ala*....; *cohors II Hispanorum Arvacorum* (Inschrift: ISM I, Nr. 273); Abteilung der moesischen Flotte (Inschrift: ISM I, Nr. 281); ein Praefectus classis, der in einen Konflikt der Grenzfestlegung in der Umgebung von Histria verwickelt ist (198-202); Beamten aus der Stadt führen die Einziehung der Annona militaris durch (ISM I, Nr. 373; V, Nr. 123-124).

Die Stadt wurde 245-246 oder 248-253 von den Goten zerstört. Auf dem Schild von Dura Europos nicht erwähnt. In der Spätantike wieder aufgebaut (IV).

Literatur: Desjardins 1868, 10; Tocilescu AEM 17, 1894, 88; Lambino 1933, 457-463; Condurachi 1968; Gaewska 1974, 156-157, Abb. 23-25; Suceveanu 1977, 24; 1992, 205-208; Sion/Suceveanu 1974; Nicolescu 1978; Ștefan S 1975; 1976; D. M. Pippidi, in ISM I, 23-37; Bounegru/Zahariade 1996, 80-82; Zahariade/Gudea 1997, 85, Nr. 68.

(VI. 69) TOMIS

Constanța, Kreis Constanța, RO

Ptol III, 10, 3; IA 227, 4; TP VII, 4, 0; Arrianus PPE 24, 3; Annon PPE 61; Scutum DE 13; IGRRP I, 600-648.

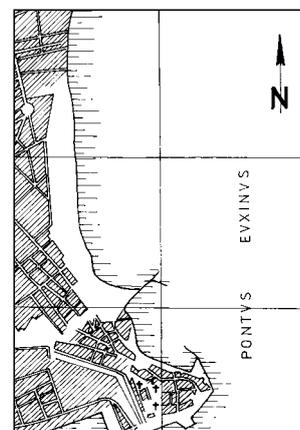
Befestigte Küstenstadt; Hafen (ISM II, Nr. 199); Statio beneficiariorum (ISM II, Nr. 190, 192). Östlich der heutigen Stadt auf einer Halbinsel, von der heutigen Stadt ganz überbaut.

Wenig untersucht; Notgrabungen (A. Rădulescu, C. Scorpan).

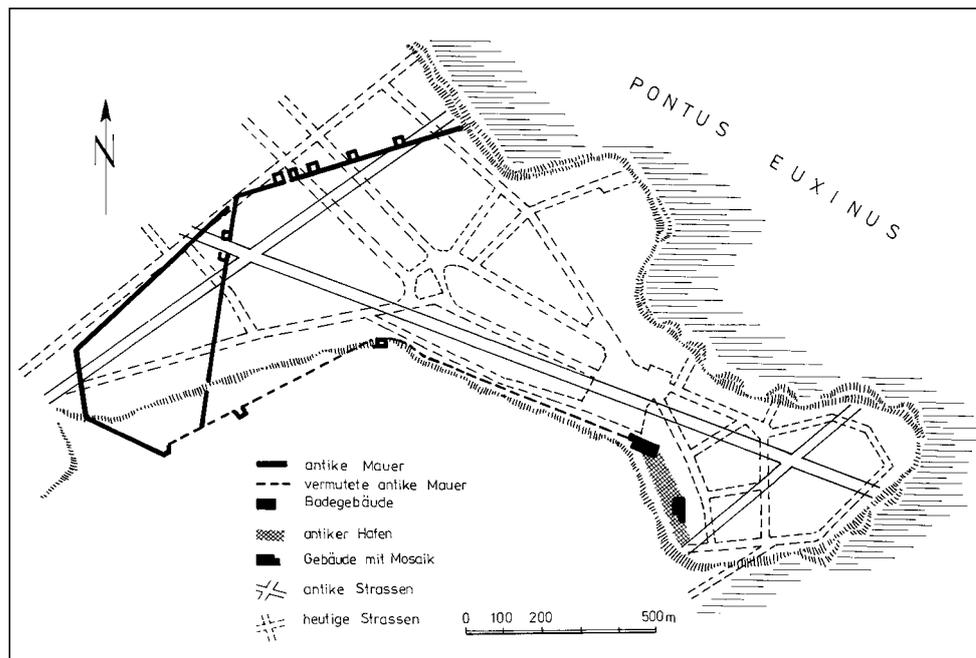
Unregelmäßiger Grundriß. Die Mauerstärke betrug zwischen 2,40 und 3 m; die Mauer folgte am Südufer der Halbinsel der Küste und sperrte den Eintritt zum Hafen. An der Nordseite rechteckige vorspringende Zwischentürme und ein Tor; an der Westseite ein weiteres Tor. Vor der Westseite 5-6 m tiefer Graben. Undatiert.

Besatzung. In der Zeit zwischen den Regierungen von Vespasianus und Trajan stationiert: *cohortes I Flavia Comagenorum* und *VII Gallorum* (ISM II, Nr. 177). – Vor 167 Abteilung der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V... Tudor 1956, 581, Nr. 49). – Nach 167 entsandte die *legio XI Claudia* einige Abteilungen (Poenaru-Bordea 1971, 103); Grabinschriften von Militärs und

Veteranen der *alae Asturum, Pannoniorum, Arvacorum, Gaetulorum* und den *cohortes Cilicum, Lusitanorum*; die *cohors I Cilicum* trägt in einer Grabinschrift den Beinamen *Philippiana*. Es werden erwähnt: *Speculator ponticus, praefectus equitum* (ISM II, Nr 15₂, 15₄, 15₅), *Centuriones* (ISM II, 10), *Librarius legati legionis V Macedonicae* (ISM II,



Nr. 69



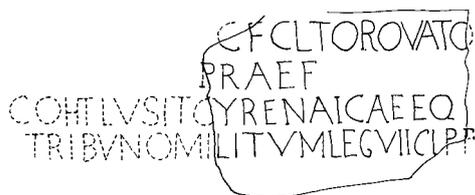
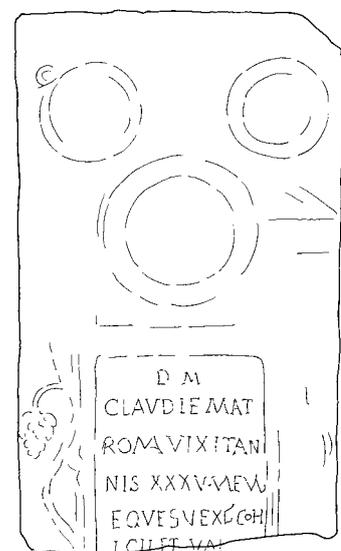
Nr. 69 Plan der befestigten Stadt (nach Zahariade/Gudea 1997, Abb. 36).



Nr. 69 Münze, publiziert als Darstellung eines Stadttores (Muzeul de Arheologie Constanța, București 1961).



Nr. 69 Grabinschriften eines Soldaten der *cohors I Cilicum* (oben) (nach Tudor 1956, 581, Nr. 51, Abb. 9) und eines Reiters der *vexillatio cohortis Cilicum* (rechts) (nach Tudor 1956, 583, Nr. 52, Abb. 10).



Nr. 69 Inschriftsfragment eines unbekanntenen Präfekten der *cohors I Lusitanorum* (nach Boilă 1977, 178, Abb. 1b).

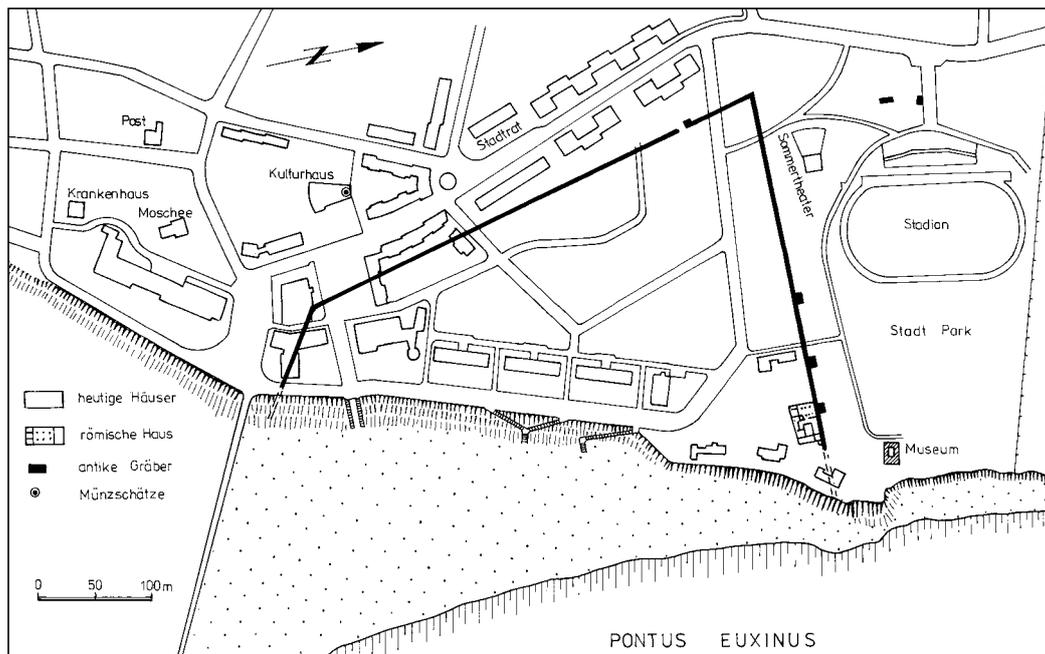
(*Numerus singulariorum*) des Gouverneurs; Ehreninschrift eines Candidatus der *ala Atectoriana* (ISM II, Nr. 93).

Mitte des 3. Jahrhunderts überlebte die Stadt den großen Goteneinfall (Boilă 1975a, 160).

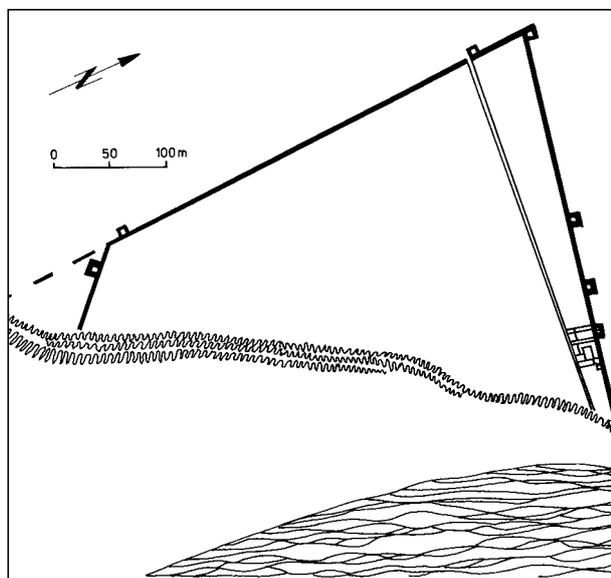
In der Umgebung von Tomis gibt es einige Punkte, wo kleine Festungen (Türme) für die Überwachung der Küste vermutet werden: Cap Tuzla, Telpiš, Lazu, Palazu Mare (Barnea-Suceveanu 1991, 69).

Nr. 184), *Sevir turmarum* (ISM II, Nr. 93), *Decurio alae* (ISM II, Nr. 93), *Duplicarius numeri singularium* (ISM II, Nr. 212) erwähnt; wahrscheinlich eine ständige Reitereinheit

Literatur: Pärvan 1915, 415-450; Forni 1958, 1274; Stoian 1962, 39-50; Suceveanu 1969a, 345-353; Rădulescu 1973; Gaewska 1974, 118-119, 161-162, Abb. 34; Aricescu 1977c, 51-52, 58; Suceveanu 1992, 213-218; Bounegru/Zahariade 1996, 78-79; Zahariade/Gudea 1997, 86, Nr. 69.



Nr. 70 Plan der befestigten Stadt in römischer Zeit (nach Preda 1963, Taf. 1).



Nr. 70



Nr. 70 Münze mit Darstellung eines Stadttores (Muzeul de Arheologie Constanța, București 1961, 126).

(VI. 70) CALLATIS

Mangalia, Kreis Constanța, RO

Ptol III, 10, 3; IA 227, 4; Scutum DE 9; Arrianus PPE 24, 3, 1; IGRRP I, 649-657.

Befestigte Küstenstadt; Hafen; Statio beneficiariorum. Von der heutigen Stadt ganz überbaut. Notgrabungen. Mehrere Bauphasen (mindestens drei) wurden festgestellt:

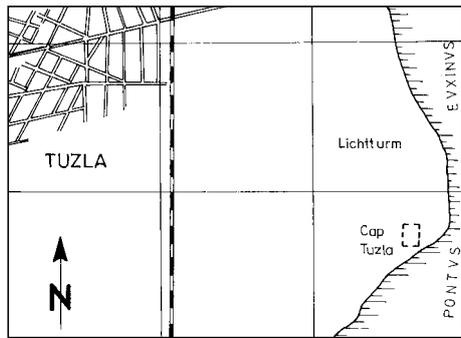
– Die Festungsmauer des 1.-3. Jahrhunderts teilweise identifiziert. Unregelmäßiger viereckiger Grundriß; Ausmaße 570 (N)×420 (W)×120 (S)m. Die Ostmauer ist ins Meer gestürzt. An der Nordseite drei viereckige vorspringende Zwischentürme. Auf der Westseite Tor mit quadratischen vorspringenden Türmen. Die Mauerstärke betrug zwischen 3,10 und 3,40 m.

– In der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts wurde eine neue Festungsmauer gebaut.

– 171-172 wurde die Festungsmauer unter persönlicher Fürsorge des Provinzstatthalters Valerius Bradua »a fundamentis« wiedergebaut (Ștefan 1975, 167-168).

– Nach dem Goteneinfall (251-253) wurde die Festungsmauer unter Aurelianus repariert.

Besatzung. Aus epigraphischen Quellen ist lediglich auf die Teilnahme römischer Truppen an Bautätigkeiten und am Schutz der Stadt zu folgern: Abteilung der *legio I Italica* (Ziegelstempel: LEG I ITAL: Aricescu 1980, 15), *legio V*



Nr. 72

Macedonica: Aricescu 1980, 11), *legio XI Claudia* (Aricescu 1980, 14, Anm. 234).

Literatur: Sauciu-Săveanu 1924-1944; 1932a; Tafrali 1927a, 17-25; Lambrino 1935-1936, 321-332; Iconomu 1968, 235-268; Suceveanu 1969a, 353-356; Boilă 1971, 325-333; Suceveanu 1974, 235-236; Gaewska 1974, 101, 188-149, Anm. 4; Ștefan 1975, 161-172; Suceveanu 1977, 53-57; Suceveanu 1992, 219-220; Bounegru/Zahariade 1996, 75; Zahariade/Gudea 1997, 86-87, Nr. 70.

(VI. 71) *TIMVM*

nicht lokalisiert: Bălgarevo?, Distr. Tolbuhin, BG

IA 228, 1; Scutum DE 7.

Vermutlich befestigte Küstenstadt.

Nicht identifiziert.

Nicht untersucht.

Literatur: Zahariade/Gudea 1997, 87, Nr. 71.

(VI. 72) *CARVM PORTVS*

Kap Tuzla, Distr. Tolbuhin, BG

Arrianus PPE 10-15.

Vermutlich befestigte Küstenstadt; Hafen.

Nicht untersucht.

Literatur: Torbatov 1994a; Zahariade/Gudea 1997, 87, Nr. 72.

(VI. 73) *TIRIZIS*

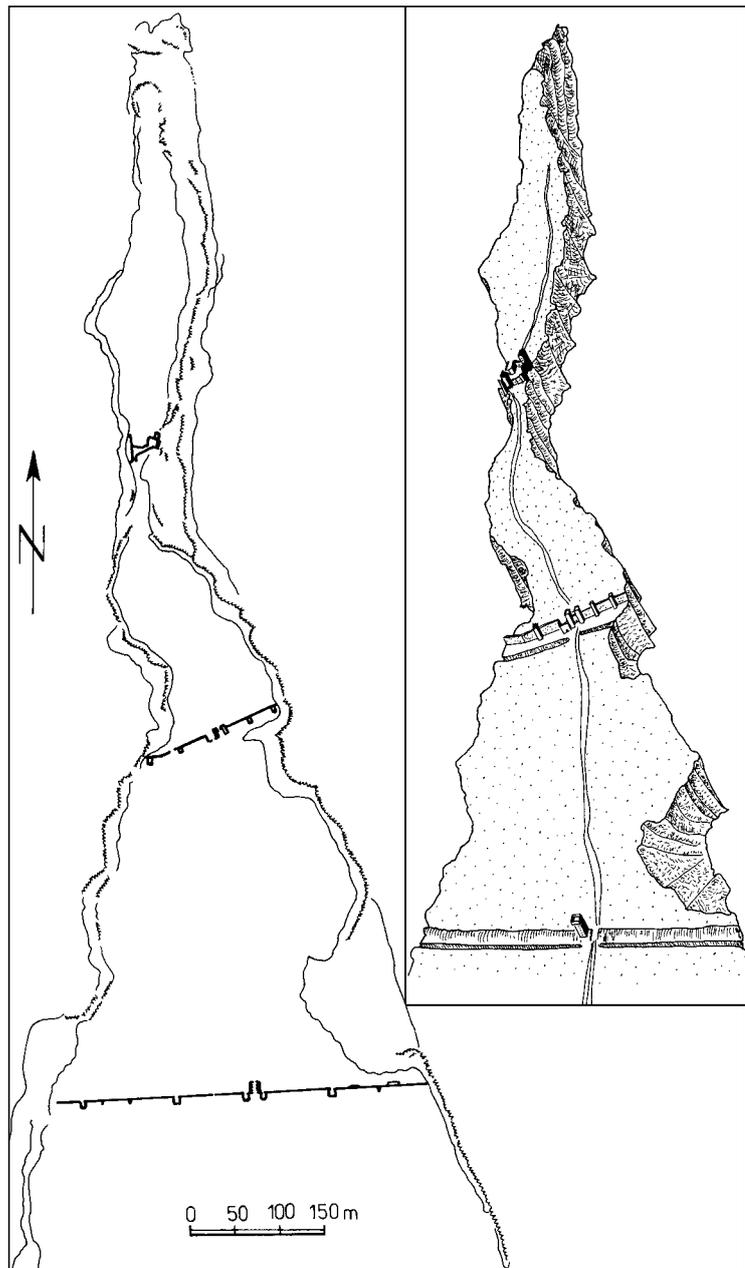
Kap Kaliakra, Distr. Tolbuhin, BG

Ptol III 10, 3; Arrianus PPE 24, 3; Scutum DE 9; TP VII 4, 0 Befestigte Küstenstadt. Auf einer Halbinsel, auf dem Plateau am südlichen Rand des Kaps; von Süden springt die keilförmige aus hohen kahlen Felsen gebildete und völlig unbewohnbare Spitze ins Meer vor. Von spätrömischen, osmanischen, bulgarischen und byzantinischen Festungen überbaut; teilweise zerstört.

Wenig untersucht; Ausgrabungen 1955-1977 (A. Balkanska, G. Džingov, G. Kitov).

Bei der Errichtung der Festung wurden am südlichen Rand des Kaps die Vorteile einer natürlich befestigten Gegend benutzt; die befestigte Fläche hat rhomboide Form. Unter verschiedenen Bauphasen wurde eine aus der römischen Zeit freigelegt (2.-3. Jahrhundert).

Literatur: Fluß 1936; Džingov 1970; Džingov et alii 1990; Kitov 1972; Balkanska 1974; 315-319; Biernacka 1982, 241, Nr. 5; Balkanska 1980, 29; Zahariade/Gudea 1997, 87, Nr. 73.



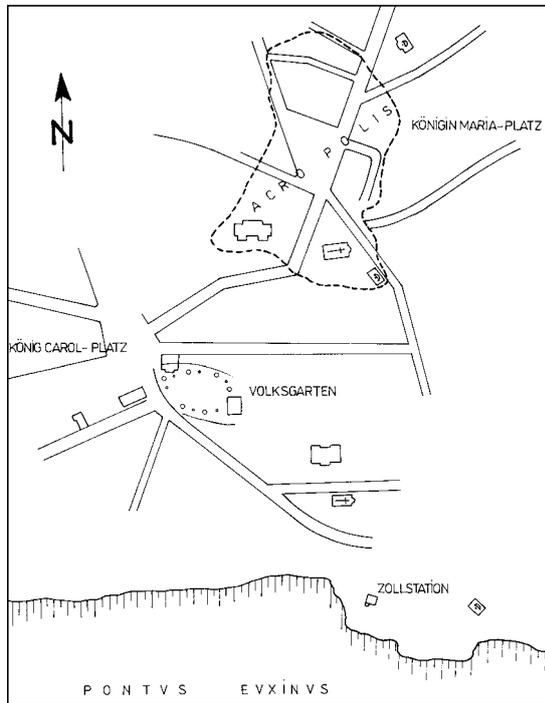
Nr. 73 Übersicht der drei Festungsphasen. Nach Džingov et alii 1990, 188, 191, Abb. 196. 199.

(VI. 74) *BYZONE*

Kavarna, Distr. Tolbuhin, BG

Arrianus PPE 24, 4; TP VII 30; Scutum DE 8.
Befestigte Küstenstadt; Hafen. 15 km südlich von Balčik und 2,5 km von Kavarna; auf einem Hochplateau; Flurname »Čirakman«. Heute vom modernen Hafen überbaut.

Wenig untersucht; Notgrabungen (M. Mirčev; G. Tončeva; D. Dimitrov; M. Lazarov).



Nr. 75 (nach Tafrali 1927, 28, Taf. IV).

Die römische Festung wurde nicht identifiziert. Archäologische Materialien des 2.-3. Jahrhunderts (Keramikstücke, Ziegel, Münzen, Kleinfunde). Das einzige lokalisierte Objekt ist der Hafenkomples mit Höhlenlagern, Gruben, Getreidespeichern.

Literatur: Tafrali 1927, 50-54; Mărculescu 1945, 145-162; Mirčev et alii 1962, 102-109; Biernacka 1982, 241, Nr. 7; Preschlenoff 1991, 98, 102, Anm. 25; Zahariade/Gudea 1997, 87, Nr. 74.

(VI. 75) *DIONYSOPOLIS*

Balčik, Distr. Tolbuhin, BG

Arrianus PPE 24, 4; Annon PPE 78-79; IA 228, 2; TP VII 3, 0; IGRRP I, 662-664.

Befestigte Küstenstadt; Hafen; Statio beneficiariorum legati legionis I Italicae (IGBR I, Nr. 14 bis). Auf einem Promontorium.

Von der heutigen Stadt völlig überbaut. Die Festung ist nicht identifiziert (im Plan hypothetisch: »Akropolis«); der Hafen befindet sich in der heutigen Bucht von Balčik. Eine Mauer, die fast parallel zur neuzeitlichen städtischen Mole der Stadt verläuft und sie dann Richtung Meer verläßt, wurde bei Bauarbeiten entdeckt.

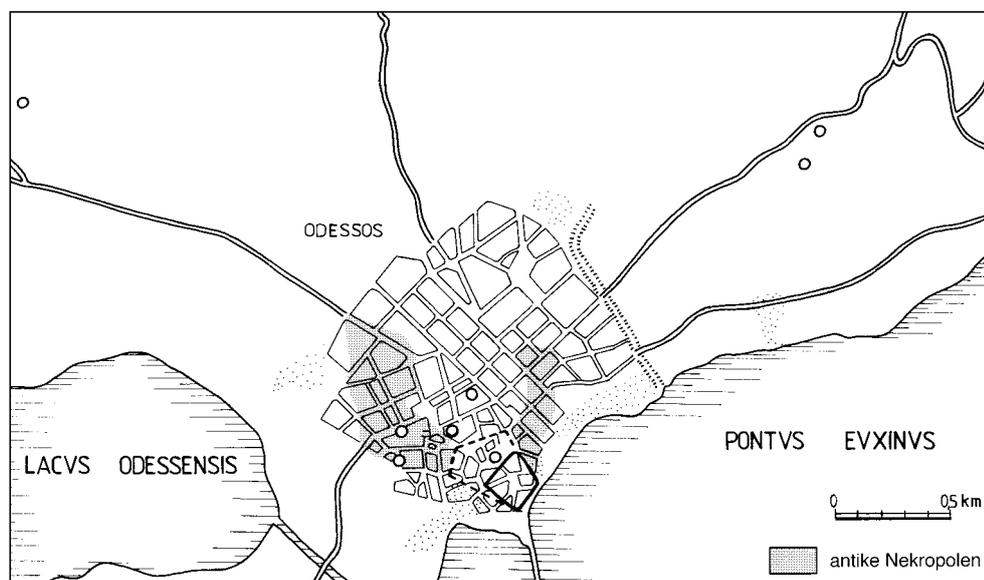
Literatur: Skorpil 1890, 47-52; Popa-Lisseanu 1914, 17-35; Tafrali 1928; Dimitrov 1973; Dimitrov 1988; 71-86; Biernacka 1982, 240, Nr. 2; Preschlenoff 1991, 95-96; Zahariade/Gudea 1997, 87, Nr. 75.

(VI. 76) *ODESSUS*

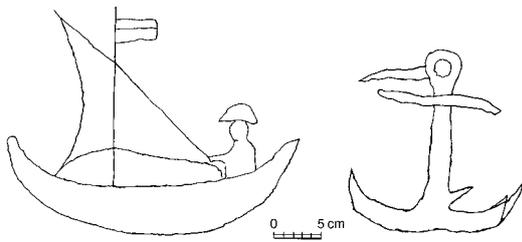
Varna, Distr. Tolbuhin, BG

IA 228, 2; TP VII 30; Arrianus PPE 24, 4; Annon PPE 78-79; der Hafen: IGRRP I, 658-661.

Befestigte Stadt; Hafen. Liegt am Ende einer langen Bucht.



Nr. 76 Übersichtskarte der römischen Fundstätten (nach Mirčev 1958, 580-581, Abb. 1).



Nr. 76 Darstellung eines Schiffes und eines Ankers auf Grabmonumenten (nach Mirčev 1958, Abb. 13-14).

Die antike Stadt wurde von Gebäuden modern überbaut; die ursprüngliche Hafensituation ist durch Schwankungen des Meeresniveaus und neuzeitliche Bauarbeiten stark verändert.

Graffiti und Reliefdarstellungen von Schiffen sowie Anker belegen die Bedeutung der Kriegs- und Handelsflotte für die Stadt. Militärdiplom eines Veteranen der moesischen Flotte (118-119): CIL XXV, 66.

K. Skorpil meinte, die antike Festungsmauer sei bis ins Mittelalter benutzt worden.

Literatur: Skorpil 1898; Mirčev 1958; Velkov 1960; Minčev 1977; Biernacka 1982, 242, Nr. 21; Preschlenoff 1991; 96; Zahariade/Gudea 1997, 87-88, Nr. 76.

(VI. 77) *TEMPLVM IOVIS*

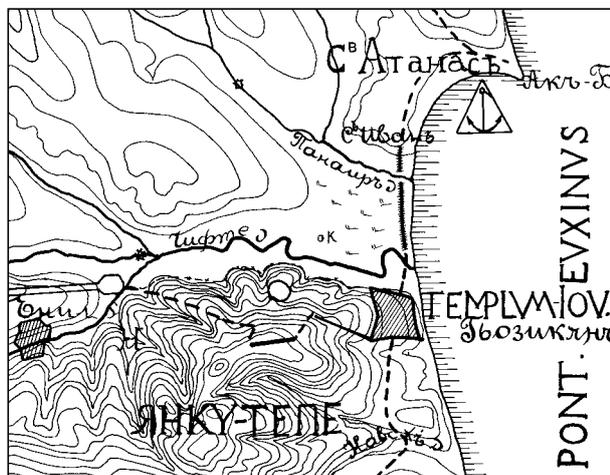
Obzor, Distr. Burgas, BG

Annon PPE 81-83; TP VII 4.

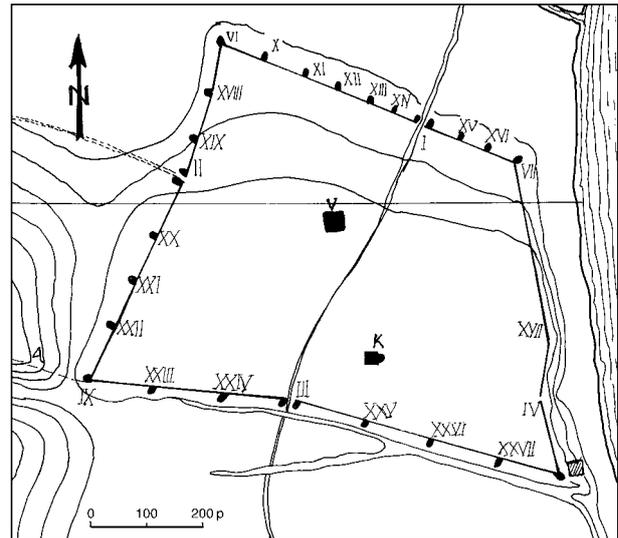
Befestigte Stadt; Hafen. Am Ende eines Ausläufers des lanky-Tepe-Berges, neben der Mündung des Kifte-Dere. Nicht untersucht.

Sichtbare Überreste. Unregelmäßiger viereckiger Grundriß. Vorspringende viereckige Eck- und Zwischentürme.

Literatur: Skorpil 1892, 36-42; Biernacka 1982, 241, Nr. 14; Zahariade/Gudea 1997, 88, Nr. 77.



Nr. 77 (nach Skorpil 1892, Abb. 29).



Nr. 77 Plan der Befestigung (nach Biernacka 1982, 80, Abb. 40).

(VI. 78) *ERITE*

Dolni Bliznjak, Distr. Burgas, BG

TP VII, 4; Scutum DE 4.

Vermutlich befestigte Küstenstadt. Von einer spätrömischen Festung überbaut.

Nicht untersucht.

Literatur: Skorpil 1892, 44; Zahariade/Gudea 1997, 88, Nr. 78.

(VI. 79) *MESEMBRIA*

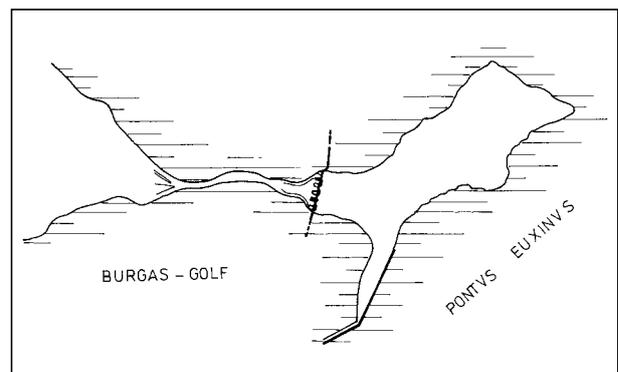
Nesebär, Distr. Burgas, BG

Ptol III, 10, 8; Arrianus PPE 24, 5; TP VII 4 m; Scutum DE 1; IGB I, 2, Nr. 307-349.

Befestigte Küstenstadt; Hafen. Auf einer Halbinsel, am Nordufer des Burgas-Golfes.

Sichtbare Überreste.

Wenig erforscht; Ausgrabungen 1956 (I. Venedikov, L. Marinova-Ogdenova, M. Lazarov).



Nr. 79 Lageplan (nach Venedikov et alii 1969, Abb. 3).

Rechteckiger unregelmäßiger Grundriß. Zwei Häfen, jeweils in der nördlichen und südlichen Bucht der Halbinsel; einer wurde schon von Ovid erwähnt (Tristia 1, 10, 35). Die erste Festungsmauer wurde wahrscheinlich Mitte des 2. Jahrhunderts erbaut.

Provinzzugehörigkeit: vor 198 Moesia Inferior, danach Thracia.

Literatur: Lenk 1931; Gălăbov 1960; 1959; Ivanov 1969; Venedikov et alii 1969; Velkov 1970; 1980a; 1988a; Biernacka 1982, 241, Nr. 13; Preschlenoff 1991, 96-97; Zahariade/Gudea 1997, 88, Nr. 79.

– Abschnitt VII: Die Nordgrenze auf dakischem Gebiet (101-118) –
(S. 343, **Abb. 5**)

Von den im folgenden behandelten Kastellen des Abschnitts VII wird jeweils nur die zur Grenzbefestigung der Provinz »Moesia inferior« gehörende Bauphase angesprochen. Das gleiche gilt für die erwähnten Funde.

– Abschnitt VII. A: Die Schil-Jiu-Linie –

(VII. A. 1) ZĂVALU

Gem. Ghighera, Kreis Dolj, RO

Auxiliarkastell. Südlich des Dorfes an der Mündung des Schil/Jiu in die Donau. Gegenüber dem Kastell Augusta/Härlec. Flurname »Cetățuia«. 1980 völlig überflutet. Nicht untersucht.

Literatur: Tudor 1978, 309, Nr. 54.

(VII. A. 3) CĂCIULĂTEȘTI

Gem. Dobrești, Kreis Dolj, RO

Vermutlich Auxiliarkastell; schützte die Römerstraße entlang des Schil/Jiu; westlich des Dorfes; Flurname »Schitul Roba«.

Keinerlei Spuren im Gelände zu sehen. Nicht untersucht.

Literatur: Tudor 1958, 225; Tudor TIR 1965, 13; Tudor 1968, 273; Tudor 1978, 271; Gudea 1997, 95, Nr. 86.

(VII. A. 2) LIȘTEAVA

Gem. Ostroveni, Kreis Dolj, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. Schützte die Römerstraße entlang des Schil/Jiu; liegt etwa 1,5 km westlich des Dorfes; Flurname »Ogrinul«.

Keinerlei Spuren im Gelände. Nicht untersucht.

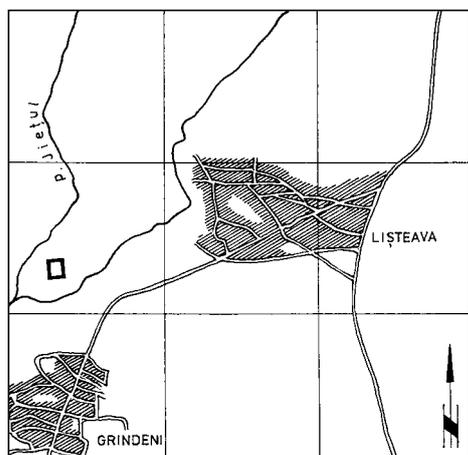
Literatur: Tudor 1958, 239; Tudor TIR 1965, 19; Tudor 1968, 269; Tudor 1978, 284, Nr. 24; Gudea 1997, 94, Nr. 85.

(VII. A. 4) MOFLENI (Pelendava?)

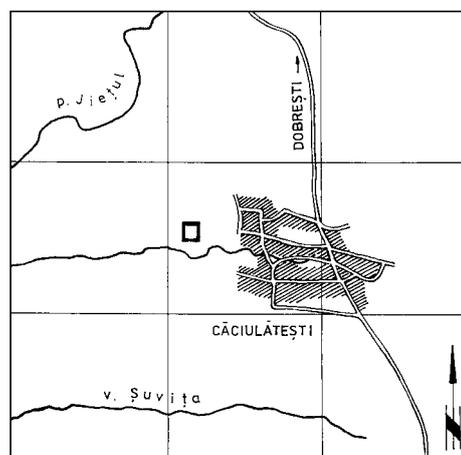
Stadt Craiova, Kreis Dolj, RO

Vermutlich Auxiliarkastell; nordwestlich des Dorfes, am linken Ufer des Schil/Jiu. Von einer mittelalterlichen Kirchenanlage überbaut.

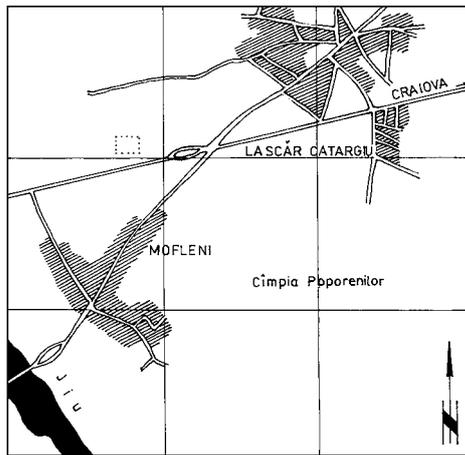
Im Gelände keinerlei Spuren des Kastells zu sehen. Nicht untersucht.



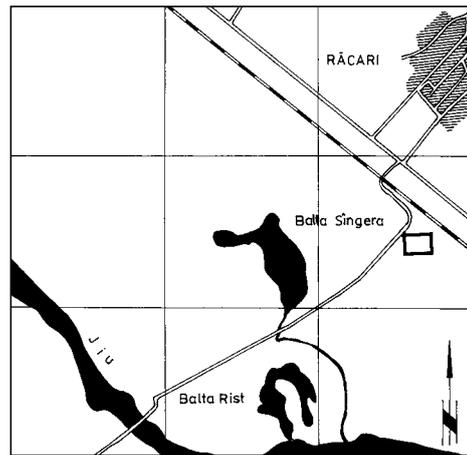
Nr. A. 2



Nr. A. 3



Nr. A. 4



Nr. A. 5

Literatur: Tudor 1958, 227; Tudor 1968, 269; Tudor 1978, 224, 285; Vlădescu 1986, 25-26; Gudea 1997, 95-96, Nr. 88.

(VII. A. 5) RĂCARI

Stadt Filiași, Kreis Dolj, RO

Auxiliarkastell. Südwestlich des Dorfes, am Ende eines Höhenrückens am linken Ufer des Schil/Jiu; Flurname »Cetate«.

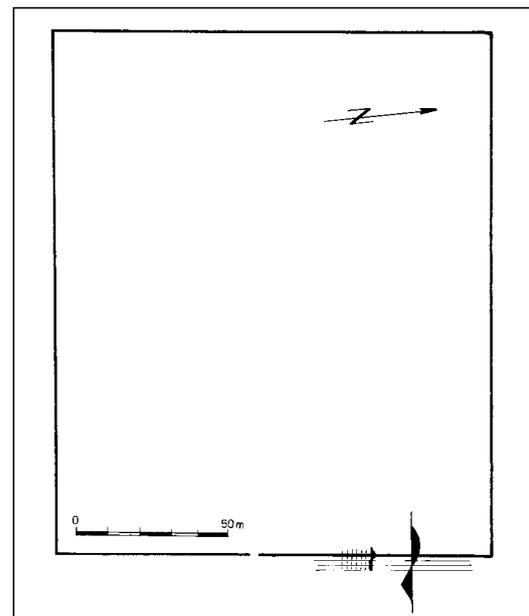
Sichtbare Überreste; das Kastell hebt sich deutlich im Gelände ab. Teilweise untersucht: 1890 (Gr. Tocilescu); 1928-1929 (Gr. Florescu).

Holz-Erde-Kastell. Nur umfangsmäßig bekannt; stammt aus der frühen Eroberungszeit.

Abteilung der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel).

Aufbewahrung der Funde: Institutul de Arheologie București.

Literatur: Gr. Florescu, *Arhivele Olteniei* 1, 1930, 373-400; Christescu 1937, 143-144; Tudor 1958, 244-246; Tudor 1968, 299-303; Tudor 1978, 292-294, Nr. 36; Vlădescu 1986, 26-29, Nr. 5; Gudea 1997, 96-97, Nr. 86.



Nr. A. 5 Schematische Skizze zum Umfang des Kastells mit Detail der Befestigung.

(VII. A. 6) BUTOIEȘTI

Kreis Mehedinți, RO

Vermutlich Auxiliarkastell.

An der Straße parallel zum Schil/Jiu.

Nicht untersucht.

Literatur: Tudor 1978, 219.

(VII. A. 7) CĂTUNE

Gem. Cătune, Kreis Gorj, RO

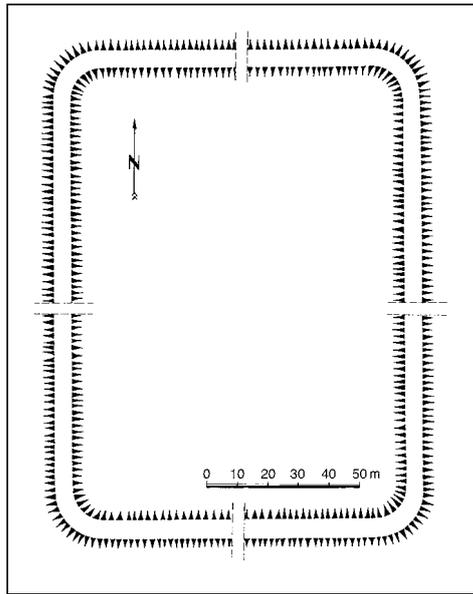
Auxiliarkastell. Schützte die Römerstraße entlang des Schil/Jiu; südwestlich des Dorfes, an der Mündung des Chivădarul in den Motru; Flurname »Cetate«.

Sichtbare Überreste. Die Umwehrgung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Wenig untersucht: 1973 (D. Tudor, M. Davidescu); 1982-1985 (C. C. Petolescu).

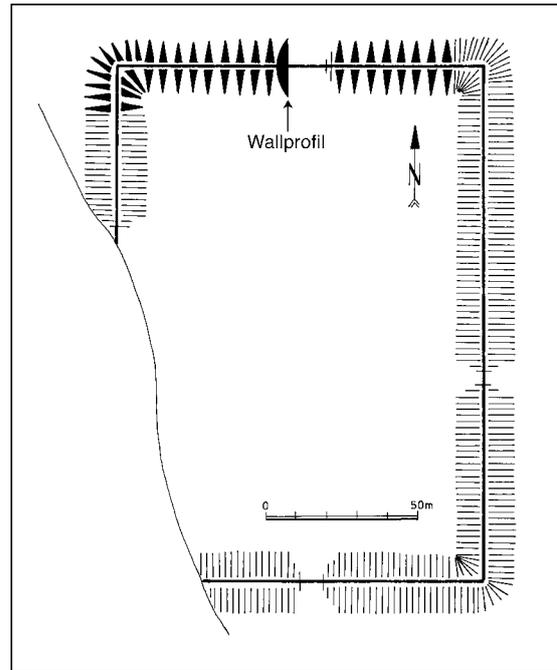
Eine einzige Bauphase wurde festgestellt: Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 114×156 m. Die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen gerichtet. Porta praetoria auf der Südseite. 13 m breiter Holz-Erde-Wall und 0,75 m breite Berme; vier (?) Gräben; die Gräben vor den Toren sind ununterbrochen. Innenbauten: Reste von der Principia und zwei Holzbaracken; unter Trajan errichtet.

Besatzung unbekannt.

118 durch Brand zerstört.



Nr. A. 7 (nach Petolescu 1986a, 156, Abb. 1).



Nr. A. 8 (nach Petolescu 1986a, 162, Abb. 2).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Regiunii Porțile de Fier, Drobeta-Turnu Severin.

Literatur: TIR L 34, 45; Tudor/Davidescu 1976, 62-80; Tudor 1978, 273, Nr. 12; Vlădescu 1986, 16-17, Nr. 2; Petolescu 1986, 510-513; Gudea 1997, 97, Nr. 90.

(VII. A. 8) PINOASA

ehemaliges Vârț, Gem. Câlnic, Kreis Gorj, RO

Auxiliarkastell. Schützte die Römerstraße entlang des Schil/Jiu; liegt fast östlich des Dorfes, am rechten Ufer des Tismana; infolge der Erosion jetzt teilweise verschwunden.

Nicht untersucht.

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 120 × 150 m. Die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen orientiert. 7 m breiter und 1,50 m hoher Wall; von einem einfachen Graben umgeben; an den Seiten Torspuren; in der Zeit der Eroberung errichtet.

Besatzung unbekannt.

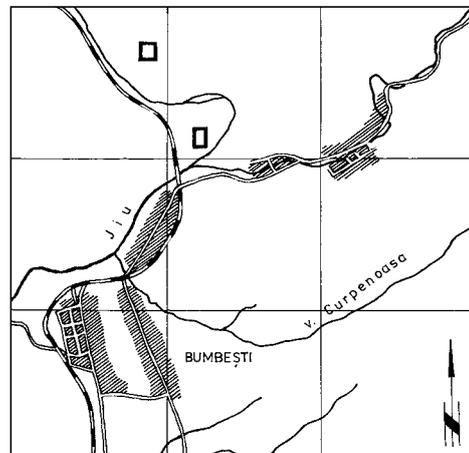
Wurde 118 verlassen.

Literatur: Tudor 1958, 254; Tudor 1978, 286, Nr. 27; Vlădescu 1983, 73; Petolescu 1986, 511-513; Vlădescu 1986, 17, Nr. 3; Gudea 1997, 97-98, Nr. 91.

(VII. A. 9) BUMBEȘTI

Gem. Bumbeshi, Kreis Gorj, RO

Auxiliarkastell. Schützte die Römerstraße entlang des Schil/Jiu; liegt nördlich des Dorfes, auf einer Hochterrasse, am rechten Ufer des Flusses.



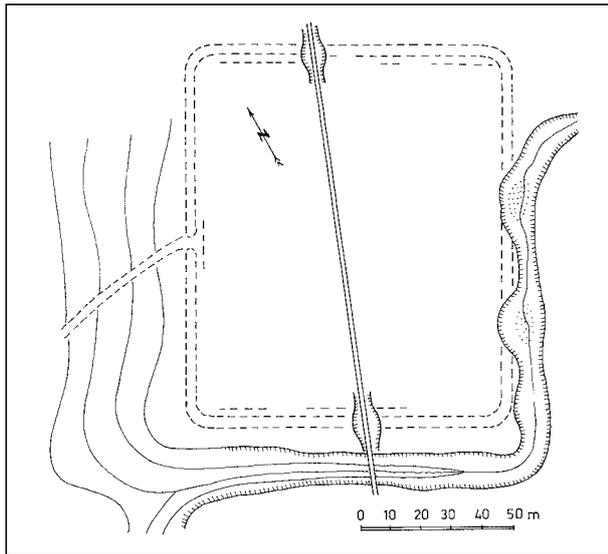
Nr. A. 9



Nr. A. 9 (nach Boilă 1990, 252, Abb. 2).

Durch Gewässer teilweise zerstört; nur die Südecke blieb erhalten. Teilweise untersucht: 1897 (Gr. Tocilescu); 1937, 1955 (Gr. Florescu); 1970-1975 (Exp. Bujor); 1983-1990 (C. M. Vlădescu u.a.). Zwei Bauphasen wurden festgestellt.

Holz-Erde-Kastell. Erdwall in Murus caespitiuus-Technik (CIL III, 14216, 27). Ausmaße unbekannt. Von zwei Grä-



Nr. A. 10 (nach Tudor 1978, 283, Abb. 78, 3).

ben umgeben. Stammt aus der frühen Eroberungszeit (101-102).

Besatzung unbekannt; Ziegelstempel der *legio V Macedonica* (IDR II, Nr. 178).

Nach 118 in das Verteidigungssystem von Dacia Superior eingegliedert.

Literatur: Tudor 1958, 221-223; Tudor TIR 1965, 13; TIR L 34, 43; Tudor 1968, 270-272; Tudor 1978, 268-270, Nr. 7; Gr. Florescu, Exp. Bujor, Materiale 4, 1958, 103-118; I. Marinoiu, V. Cămui, C. M. Vlădescu, Litua 3, 1986, 132-155; Petolescu 1986, 510-513; Gudea 1997, 98-99, Nr. 92; Vlădescu 1983, 73-77, Nr. 4; Vlădescu 1986, 17-25, Nr. 4c.

(VII. A. 10) VÂRTOP

Gem. Bumbești, Kreis Gorj, RO

Auxiliarkastell. Südlich des Lainici-Passes; die Entfernung zum Bumbești-Kastell beträgt 1 km; am linken Ufer des Schil/Jiu auf einer Hochterrasse (vgl. oben Lageplan Bumbești), an der Mündung des Vârtoş-Baches.

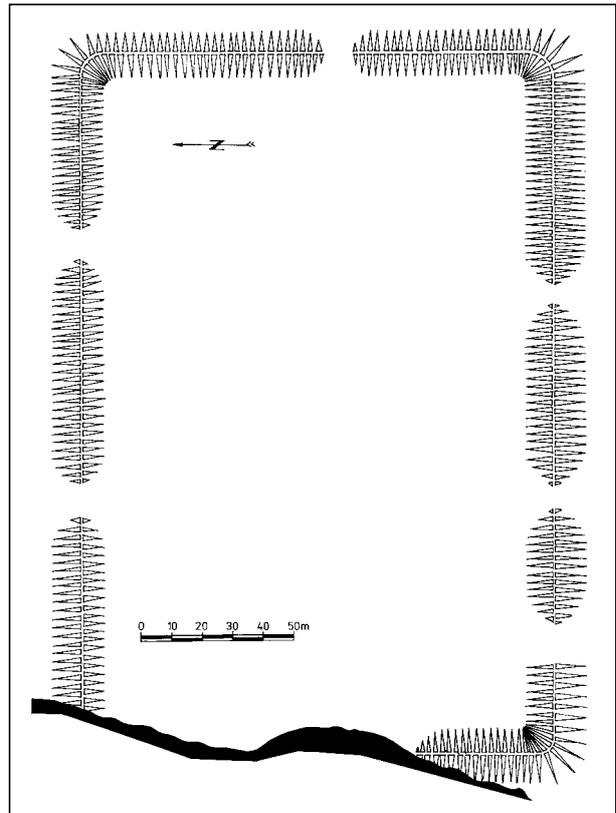
Größtenteils zerstört; sichtbare Überreste an der östlichen und westlichen Seite. Wenig untersucht: 1939 (Gr. Florescu); 1956 (D. Tudor).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 115 × 126 m (?); die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen orientiert; 15 m breiter und 0,50-2 m hoher Wall; von einem einfachen 11 m breiten und 0,50 m tiefen Graben umgeben. Stammt aus der frühen Eroberungszeit (101-102).

Besatzung unbekannt. 118 verlassen.

Aufbewahrung der Funde: Institutul de Arheologie Bucureşti.

Literatur: Tudor 1958, 254; Tudor TIR 1956, 13; TIR L 34, 120; Tudor 1968, 315-316; Tudor 1978, 301, Nr. 52; Vlădescu 1983,



Nr. A. 11 (nach Petolescu 1980, 103-).

73-74, Nr. 4a; Vlădescu 1986, 17-18, Nr. 4a; Petolescu 1986, 510-513; Gudea 1997, 99, Nr. 93.

(VII. A. 11) PLEŞA

ehemaliges Porceni, Gem. Pleşa, Kreis Gorj, RO

Auxiliarkastell. Südlich des Dorfes, am rechten Ufer des Schil/Jiu.

Westseite zerstört. Wenig untersucht: 1979 (C. C. Petolescu).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 156 × 234 m; die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen orientiert; 10 m breiter und 2,50 m hoher Wall; von einem einfachen Graben umgeben. Eingangspuren an der kurzen Seite (in der Mitte) und an den langen Seiten (an je zwei Stellen). Stammt aus der frühen Eroberungszeit (101-102).

Besatzung unbekannt.

Die spärlichen Funde zeigen, daß die Anlage nicht allzu lange Bestand hatte. Wurde wahrscheinlich 118 verlassen.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Judeţean Gorj, Târgu Jiu.

Literatur: Petolescu 1980, 103-108; Vlădescu 1983, 74, Nr. 4b; Vlădescu 1986, 18, Nr. 4b; Petolescu 1986, 511-513; Gudea 1997, 99, Nr. 94.

(VII. B. 1) ISLAZ

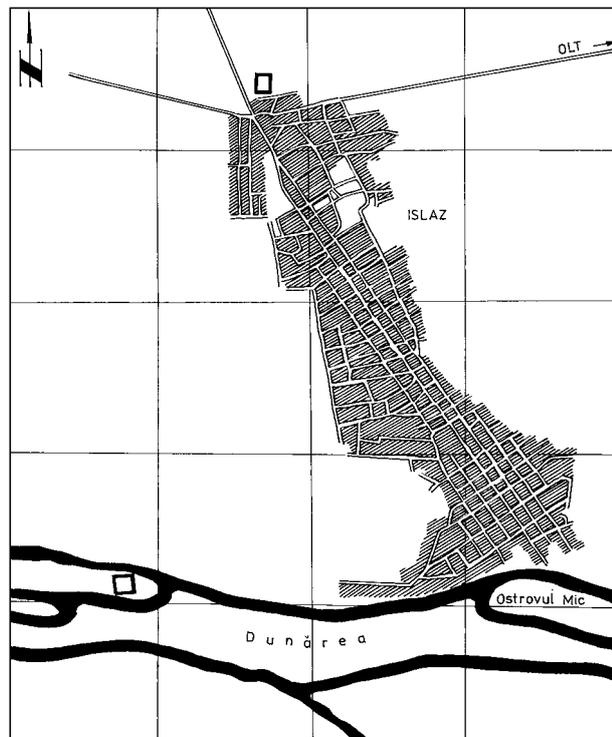
heute in der Stadt Turnu Măgurele, Kreis Olt, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. Südwestlich des Dorfes, nicht weit von der Mündung des Olt in die Donau.

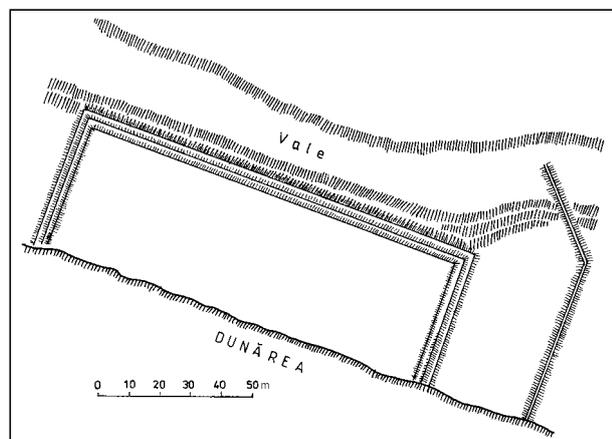
Sichtbare Überreste an der nördlichen Seite. Nicht untersucht.

Rechteckiger (?) Grundriß; Ausmaße 325×340×120 m (Vlădescu); der Wall von drei Gräben umgeben. Wahrscheinlich in der dakischen Zeit errichtet.

Besatzung unbekannt.



Nr. B. 1



Nr. B. 1 (nach Tudor 1978, Abb. 75/2).

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Literatur: Tudor 1978, 279; Vlădescu 1983, 81, Nr. 6; Vlădescu 1986, 29-30; Cătănciu 1997, 62 (undatierbar); Gudea 1997, 82, Nr. 66.

(VII. B. 2) SLĂVENI

Gem. Gostavăţu, Kreis Dolj, RO

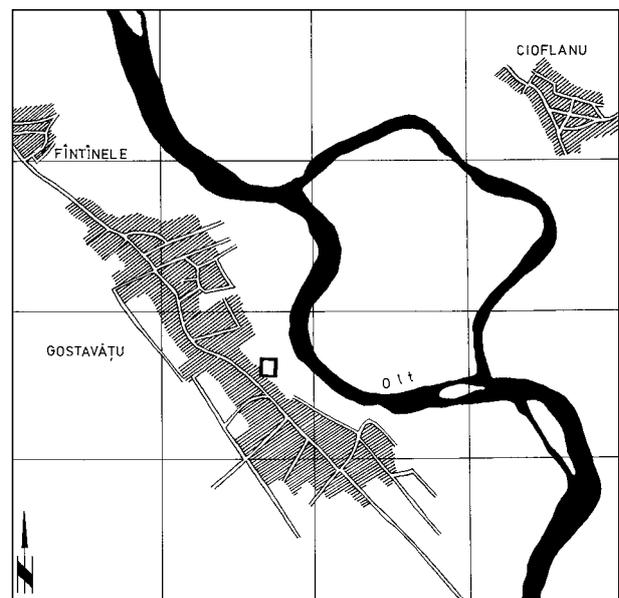
Auxiliarkastell. Im Zentrum des Dorfes; Flurname »Cetate«.

Keinerlei Spuren sind im Gelände zu sehen. Von Wohnhäusern größtenteils überbaut.

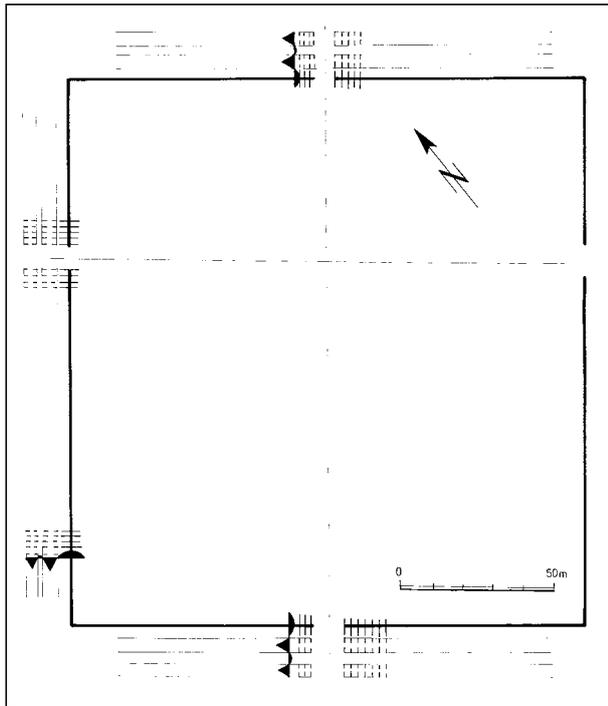
Wenig untersucht: 1960-1985 (D. Tudor, G. Popilian, O. Toropu). Von den drei Bauphasen hier relevant:

– Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 169×180m. Die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen orientiert. 6 m breiter und 1 m hoher Erdwall; von zwei Gräben umgeben (der innere 4,80m breit und 3,50 m tief; der äußere 4,30m breit und 3,15 m tief); die beiden Gräben vor den Toren unterbrochen. Die Hauptstraßen, Principia und sechs Holzbaracken wurden festgestellt. Bauzeit: frühe trajanische Okkupationszeit (101-106).

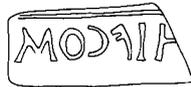
Besatzung: *ala Gallorum Flaviana* (Ziegelstempel: A CL: IDR II, Nr. 525); Abteilungen der *legio XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI ...: IDR II, Nr. 523) und *legio V Macedonica* (LVM (Litteris inversis): IDR II, Nr. 522).



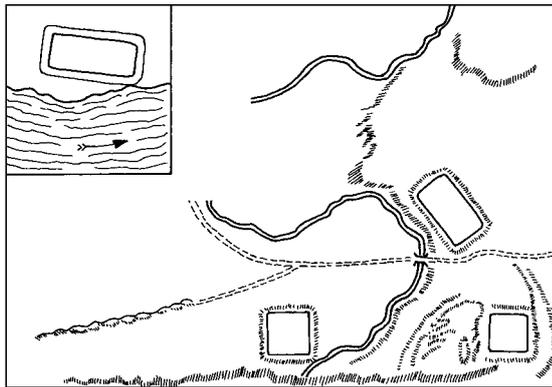
Nr. B. 2



Nr. B. 2 Schematische Skizze des Holz-Erde-Kastells mit Details der Befestigung (N. Gudea).



Nr. B. 2 *cohors I Flavia Commagenorum* (nach IDR II, Nr. 528).



Nr. B. 3 Übersicht der römischen Fundplätze (nach Graf L. F. Marsigli).

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Olteniei Craiova.

Literatur: Tudor 1978, 301-307, Nr. 45; Vlădescu 1983, 82-85, Nr. 7; Vlădescu 1986, 30-34, Nr. 7; Gudea 1997, 83, Nr. 69; Cătănciu 1997, 62-64, 120.

(VII. B. 3) *ROMVLA*

Reșca, Gem. Dobrosloveni, Kreis Olt; RO

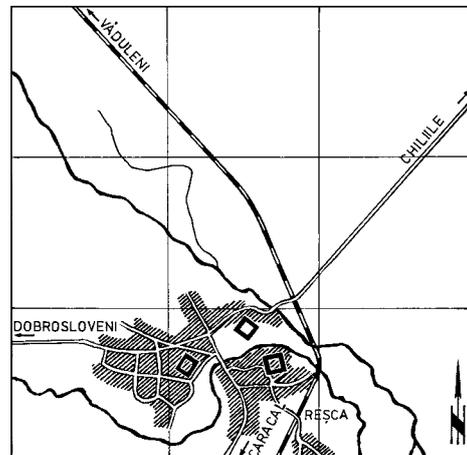
TP VII, 4.

Vermutlich Auxiliarkastell in einem größeren Militärkomplex. Im Zentrum des Dorfes; Flurname »Cetate«.

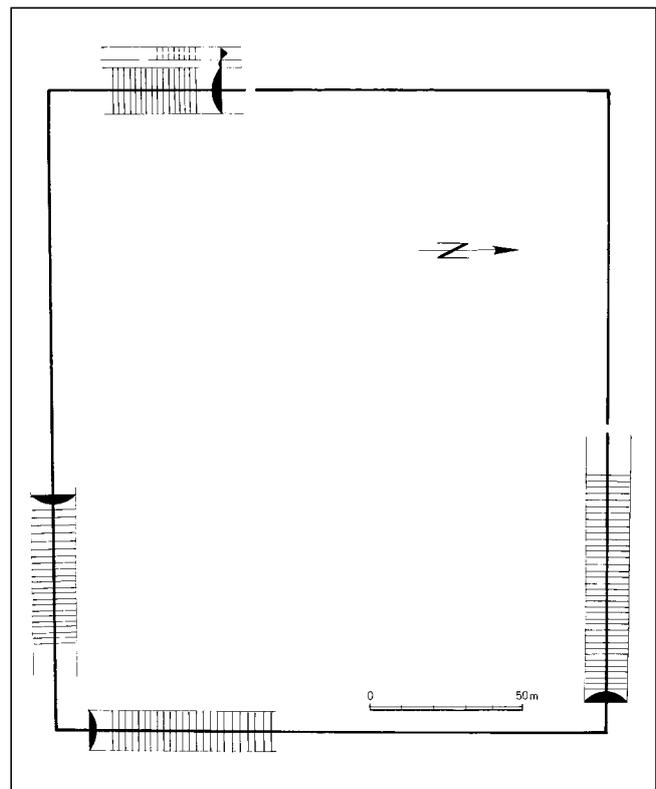
Von Dorfhäusern völlig überbaut.

Wenig untersucht: 1966-1976 (D. Tudor, C. M. Vlădescu).

Mehrere Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:



Nr. B. 3



Nr. B. 3 Schematische Skizze des Holz-Erde-Kastells mit Details der Befestigung (nach C. M. Vlădescu von N. Gudea bearbeitet).



Nr. B. 3 (nach IDR II, 381, 382 = Vlădescu 1983, Abb. 1a-d, so wie IDR II, 322).

– Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 182×216 m; 7 m breiter und 1,85 m hoher Erdwall; von einem einfachen 6 m breiten und 2,50 m tiefen Graben umgeben. Anfang des 2. Jahrhunderts errichtet. Besatzung: *cohors I Flavia Commagenorum* (Ziegelstempel: COH I F: IDR II, Nr. 382); Abteilung der *legio XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI CL; LEG XI CLPF: IDR II, Nr. 381). Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Orăşenesc Caracal.

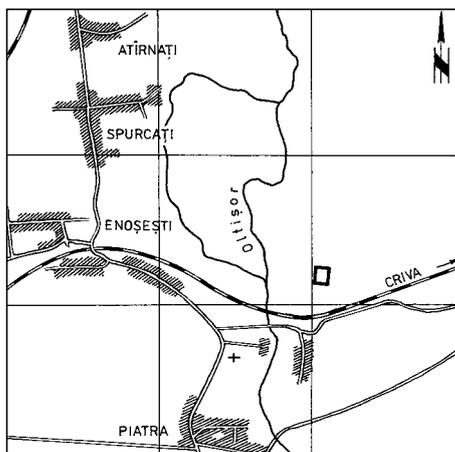
Literatur: Tudor 1968, 185, 204; Tudor 1978, 297, Nr. 38; Vlădescu 1983, 85-88, Nr. 8; Vlădescu 1986, 34-40; Gudea 1997, 85-86, Nr. 70; Cătăniciu 1997, 64-66.

(VII. B. 4) ACIDAVA

Enoşeşti, Gem. Piatra Olt, Kreis Olt, RO

TP VII, 4.

Vermutlich Auxiliarkastell.



Nr. B. 4



Nr. B. 4 *cohors I Flavia Commagenorum* und *cohors I Thracum* (nach IDR II, 551; Al. Barnea/I. Ciuca, SCIVA 40 1989, 150, Abb. 1/1-3).

Östlich des Dorfes, am Ende eines Höhenrückens; Flurname »Cetatea lui Traian«.

Im Gelände sind keinerlei Spuren zu sehen; von Straßenbauarbeiten größtenteils zerstört.

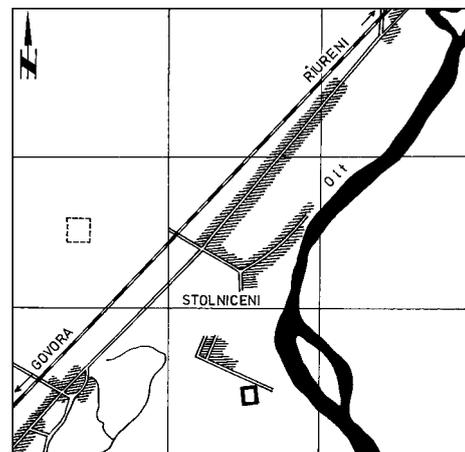
Rettungsgrabungen: 1975 (I. Bogdan-Cătăniciu), 1976 (C. M. Vlădescu, Gh. Poenaru-Bordea). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

– Vermutlich Holz-Erde-Kastell; 12 m breiter Wall; 1,20-2 m breite Berme (I. B. Cătăniciu). Besatzung: *cohors I Flavia Commagenorum* (Ziegelstempel: COH I F COM: IDR II, Nr. 551). In die frühere Eroberungszeit datierbar (101-106).

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Naţional Militar Bucureşti.

Literatur: Tudor 1978, 258, Nr. 1; Vlădescu 1983, 89-90, Nr. 9; Vlădescu 1986, 40-42, Nr. 9; Cătăniciu 1997, 66-67, 120; Gudea 1997, 86-87, Nr. 71.



Nr. B. 5

LEC TITALET
VMACE

IAISSAITEA

LEC V

WANEV

LEC TITALET
VMACE

VSEVERY

WTAID

LEC TITALET
VMACE

LEC TITALET
VMACE

LEC

TITALET
VMACE

TALET
ACE

EC TITALE
MAG

PEDV

LEC TITALET
MAG

DP·SK

LEC

PSK

DP·SK DP·SK

DP·SK

DP·SK

GHIFLBE

GHIFLBE

GHIFLBE

COHIFL

GHIFLBE

GHIFLBES

COHIFLBES

COHIFLBES

COHIXB

QWMB

Nr. B. 5 Z1-13 Gemeinsamer Ziegelstempel der untermoesischen Legionen *I Italica* und *V Macedonica* (nach IDR II, Nr. 556-559).

Nr. B. 5 Z14-22 *legiones I Italica et V Macedonica* und *pedites singulares* (nach IDR, II, Nr. 564; Tudor SCIV 17, 3, 1966, 593-603).

Nr. B. 5 Z31-32 *cohors IX Batavorum* (nach IDR II, Nr. 563) und *cohors miliaria Brittonum* (nach Tudor 1978, 97, Abb. 28/16).

(VII. B. 5) *BVRIDAVA*

Stolniceni: heute in der Stadt Râmnicu Vâlcea, Kreis Vâlcea, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. »Praesidium« (Pap. Hunt). Südlich des Dorfes auf einer Hochterrasse; Flurname »Conacul Boroneasa«.

Von der Kastellanlage nichts mehr zu sehen. Nicht untersucht.

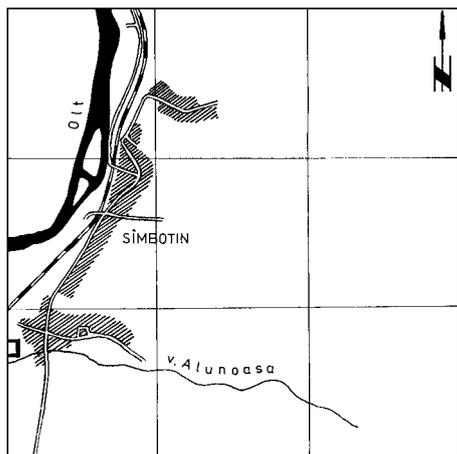
Besatzung: Abteilungen der *legiones I Italica, V Macedonica, XI Claudia; pedites singulares; cohors I Hispanorum quingenaria* (IDR II, Nr. 556, 557, 559); *cohors II Flavia Bessorum* (IDR II, Nr. 561).

Die Funde datieren aus der frühtrajanischen Zeit (101-106).

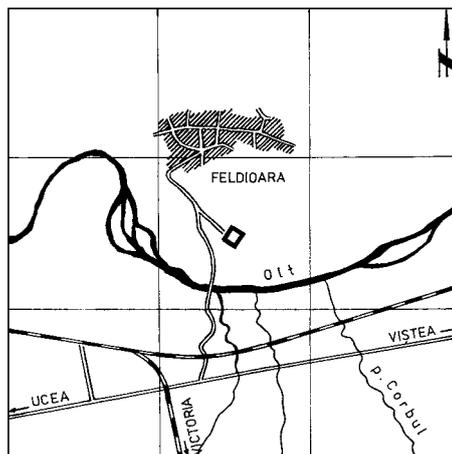
In der Nachbarschaft im Kleinkastell Bivolari (Arutela) wurde ein Bronzeblech mit der Inschrift COH I HISP (CIL III, 12602 = IDR II, Nr. 582) und bei Bârsești Ziegelstempel der *cohors II Flavia Bessorum*: COH II FL B (IDR II, Nr. 571) gefunden.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Județean Vâlcea, Râmnicu Vâlcea.

Literatur: Tudor 1978, 270, Nr. 8; Vlădescu 1983, 90-91, Nr. 12; Vlădescu 1986, 43, Nr. 12; Bichir 1985, 93-104; Petolescu 1986, 511-513; Cătănicu 1997, 68-69; Gudea 1997, 88-89, Nr. 74.



Nr. B. 6



Nr. B. 7

CHIS

Nr. B. 6 (nach Avram-Avasiloaiei 1995, 194, Abb. 1-3).

(VII. B. 6) CASTRA TRAIANA

Sâmbotin, Gem. Dăiești, Kreis Vâlcea, RO

TP VIII 1.

Auxiliarkastell.

Südlich des Dorfes, auf einer flachen Hochterrasse, im Bereich der Mündung des Trantul in den Olt; Flurname »Cetate«.

Größtenteils weggeschwemmt; von der Kastellanlage nur die Ostecke zu sehen.

Wenig untersucht: 1966-1969 (D. Tudor, H. Nubar, P. Purcărescu), 1983-1985 (C. M. Vlădescu, Gh. Poenaru-Bordea). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

– Holz-Erde-Kastell. Der Wall von zwei Gräben umgeben. Stammt aus der frühen Eroberungszeit (101-106).

Besatzung: *cohors I Hispanorum quingenaria* (Ziegelstempel).

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

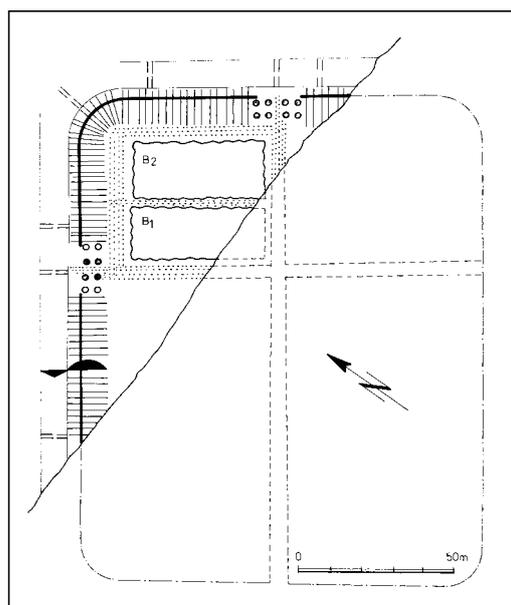
Aufbewahrung der Funde: Muzeul Național Militar, Bucu-rești; Muzeul Județean Vâlcea, Râmnicu Vâlcea.

Literatur: Tudor TIR 1965, 22; TIR, L 35, 66; Tudor 1978, 271, Nr. 11, Vlădescu 1983, 91-92, Nr. 13; Vlădescu 1986, 43-46, Nr. 13; R. Avram/C. C. Petolescu, in Limes 17 Zalău, 187; Cătănicu 1997, 69-70; Gudea 1997, 89-90, Nr. 75; T. Dvorski, in Limes Belgrade, 218-219.

(VII. B. 7) FELDIOARA

Gem. Ucea, Kreis Brașov, RO

Auxiliarkastell. Südlich des Dorfes, am rechten Ufer des Olt, auf einer Niederterrasse; Flurname »Cetate«.



Nr. VII. B. 7 (nach N. Gudea).

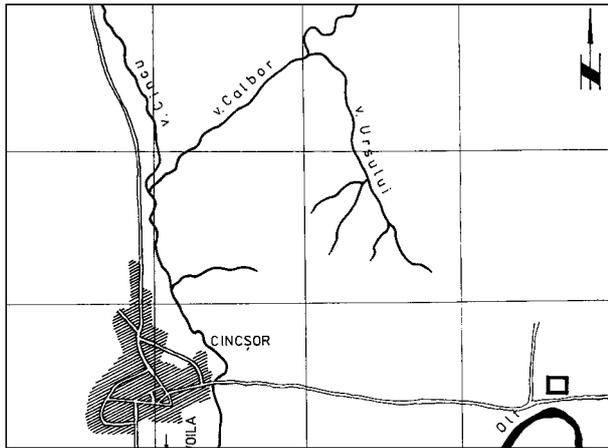
Größtenteils weggeschwemmt. Die Umwehrung ist in der Nordecke als deutlicher Wall erkennbar.

Wenig untersucht: 1973-1979 (N. Gudea, I. Pop), 1980-1982 (L. Petculescu). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

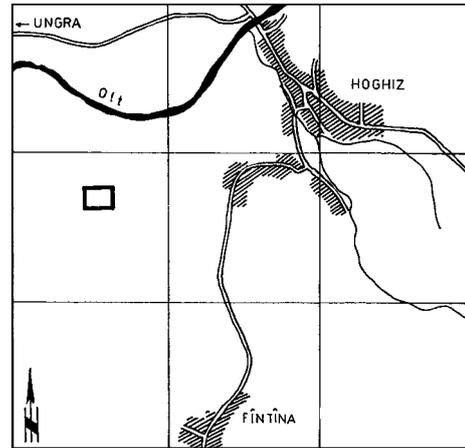
– Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße unbestimmbar; die Ecken nach den Himmelsrichtungen orientiert. 8m breiter und 1,25m hoher Erdwall; von einem einfachen 11m breiten und 1,25m tiefen Sohlgraben umgeben. Spuren der Holzttore an der Nordost- und Nordwestseite. Stammt aus der frühen Eroberungszeit (101-102).

Besatzung unbekannt.

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.



Nr. B. 8



Nr. B. 9



Nr. B. 8 (nach Pop 1983, 46, Abb. 1-2).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Județean Brașov;
Muzeul Cetății Făgăraș

Literatur: TIR, L 35, 41; Vlădescu 1983, 115, Nr. 22; Vlădescu 1986, 80-81, Nr. 23; Gudea/Pop 1974-1975; 1977; 1980; Gudea 1997, 68-69, Nr. 45.

(VII. B. 8) CINCȘOR/KLEINSCHENK

Gem. Voila, Kreis Brașov, RO

Auxiliarkastell. Etwa 2 km östlich des Dorfes, am rechten Ufer des Olt; Flurname »Burgstatt«.

Im Gelände sind keinerlei Spuren des Kastells zu sehen. Wenig untersucht: 1974-1975 (I. Pop), 1979-1982 (I. Pop, D. Isac). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

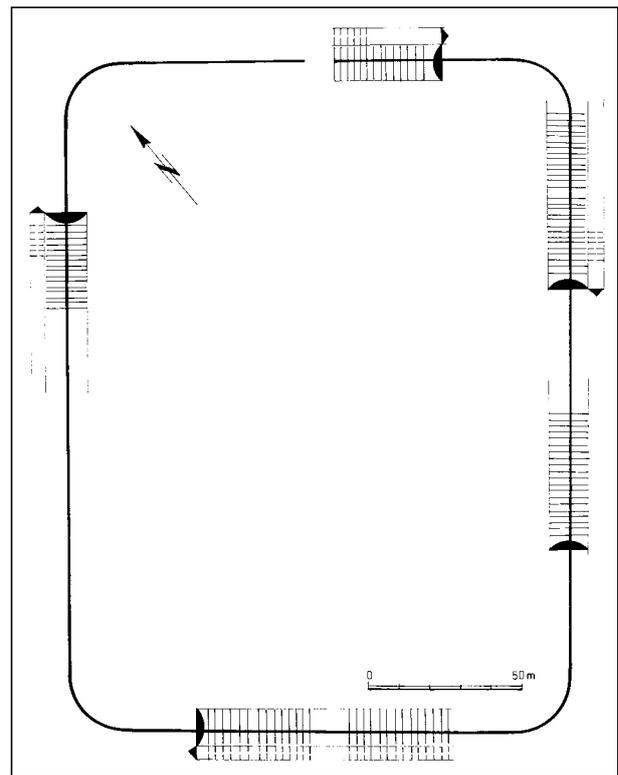
– Holz-Erde-Kastell. In trajanische Zeit datierbar.

Besatzung: *cohors II Flavia Bessorum* (Ziegelstempel: C II B: IDR III, 4, Nr. 181).

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Județean Brașov;
Muzeul Cetății Făgăraș.

Literatur: TIR, L 35, 32; I. Pop, Cumidava, 132, 1983, 43-46; D. Isac-A. Isac, EphNap 4, 1994, 103-112; Vlădescu 1983, 115, Nr. 23; Vlădescu 1986, 81, Nr. 24; Gudea 1997, 67-68, Nr. 44.



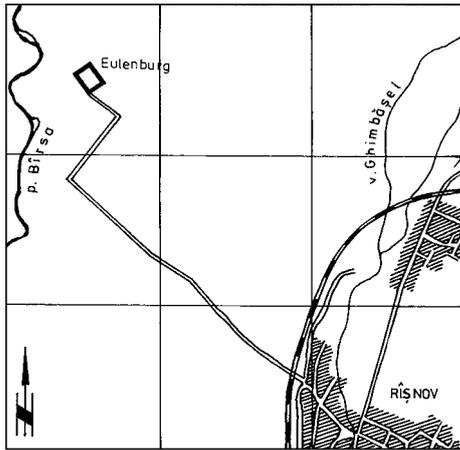
Nr. B. 9 Schematische Skizze des Holz-Erde-Kastells mit Details der Befestigung (nach Horedt 1952, 788, Abb. 2, bearbeitet von N. Gudea).

(VII. B. 9) HOGHIZ

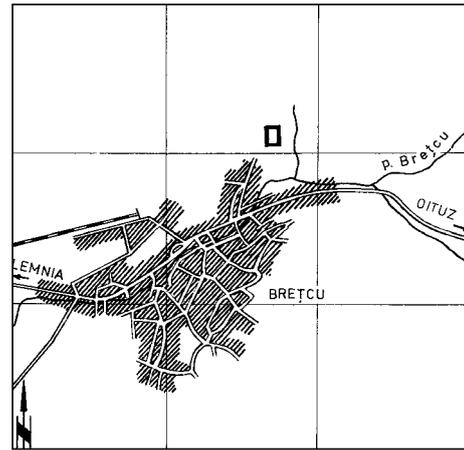
Gem. Hoghiz, Kreis Brașov, RO

Auxiliarkastell. Etwa 2 km westlich des Dorfes, auf einer Hochterrasse, am linken Ufer des Olt; Flurname »Cetate«.

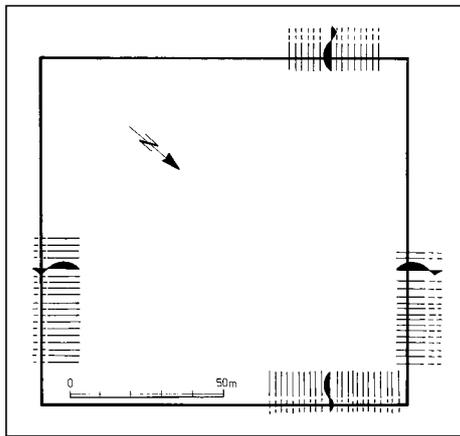
Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf der südlichen und östlichen Seite als deutlicher Wall erkennbar. Wenig untersucht: 1949 (K. Horedt), 1965-1967, 1975-1979 (D.



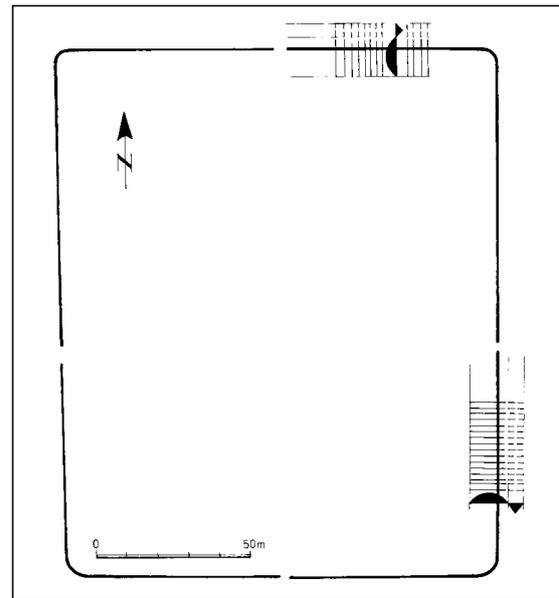
Nr. B. 10



Nr. B. 11



Nr. B. 10 Schematische Skizze des Holz-Erde-Kastells mit Details der Befestigung (nach N. Gudea).



Nr. B. 11 Schematische Skizze des Holz-Erde-Kastells mit Details der Befestigung (nach N. Gudea).

Protase). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

– Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 160 × 215 m; 11 m breiter und 1,50 m hoher Erdwall; zwei Pfostenreihen; von einem einfachen 4 m breiten und 1 m tiefen Sohlgraben umgeben. Stammt aus der frühen Okkupationszeit (101-102).

Besatzung unbekannt: *ala I Asturum*?

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Județean de Istorie Brașov.

Literatur: Horedt 1951, 124; 1953, 789ff.; TIR, L 35, 46; Vlădescu 1983, 116, Nr. 24; Vlădescu 1986, 81-82, Nr. 25; Cătănciu 1997, 76; Gudea 1997, 66-67, Nr. 43.

(VII. B. 10) CUMIDAVA

Stadt Rosenau/Râșnov, Kreis Brașov, RO

Auxiliarkastell. Etwa 2,5 km nordwestlich der Stadt, auf einer vom Hochwasser geschützten Niederterrasse, östlich

des Bârsa; Flurname »Cetate«, »Gradiște«, »Erdenburg/Eulenburg«.

Sichtbare Überreste. Die Umwehrung auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Teilweise untersucht: 1939 (M. Macrea), 1969-1976 (N. Gudea-I. Pop). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

– Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 110 × 115 m; die Ecken nach den Himmelsrichtungen orientiert. 10 m breiter und 2 m hoher Erdwall; von einem einfachen Spitzgraben (3,50 m breit und 2 m tief) umgeben. Das Kastell bestand in trajanischer Zeit (101-106).

Besatzung unbekannt.

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Județean de Istorie Brașov.

Literatur: Gudea-Pop 1971, 13-14; Vlădescu 1983, 124-125, Nr. 41; Vlădescu 1986, 91-93, Nr. 42; Gudea 1997, 65-66, Nr. 42; Cătănciu 1997, 48-49.

(VII. B. 11) *ANGUSTIA*

Gem. Brețcu, Kreis Covasna, RO

Auxiliarkastell. Etwa 1 km nördlich des Dorfes, auf einem abfallenden Hochplateau, am rechten Ufer des Dorfba-ches; Flurname »Vár«, »Venetúrnévár«.

Sichtbare Überreste. Die Spuren des Kastells sind durch die noch über 3-4m hohen Wälle auf allen Seiten sehr deutlich erkennbar. Wenig untersucht: 1929 (Em. Panaitescu), 1950 (M. Macrea), 1970 (N. Gudea), 1998ff. (V. Voișian). Zwei Bauphasen wurden festgestellt, davon hier relevant:

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 135 x 170m; die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen orientiert. Das Kastell bestand bereits in trajanischer Zeit (101-106).

Besatzung unbekannt. Ohne Grund vermutet man eine Abteilung der *legio XI Claudia* (Cătănciu); Ziegelstempel der untermoesischen Kohorten *cohors I Bracaraugustan-toum* (COH I BR; COH BRAC: IDR III, 4, Nr. 336-337) und *I Hispanorum* (COH HIS: IDR III, 4, Nr. 339).

Nach 118 in das Verteidigungssystem der Provinz Dacia Inferior eingegliedert.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Național de Istorie a Transilvaniei, Cluj-Napoca.

Literatur: TIR, L 35, 23; Gudea 1980, 273-277, 296; Vlădescu 1983, 117-118, Nr. 27; Vlădescu 1986, 83-85, Nr. 28; Gudea 1997, 62-63, Nr. 39; Cătănciu 1979, 51.

– Abschnitt VII. C: Die Ostlinie der südkarpatischen Befestigungen –

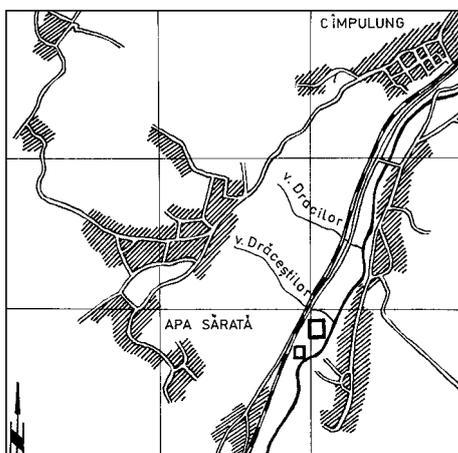
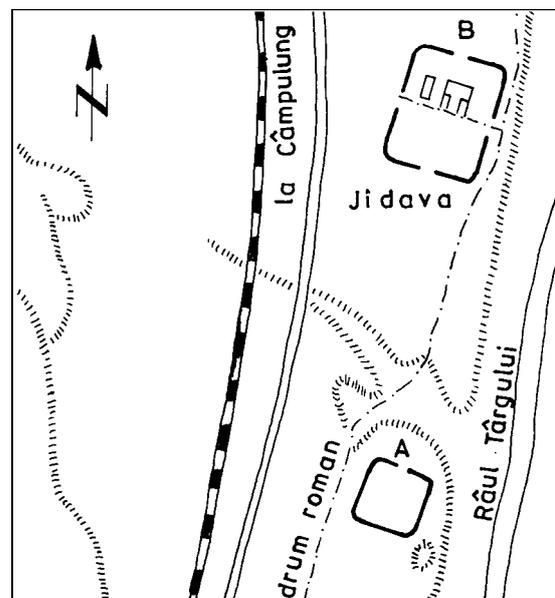
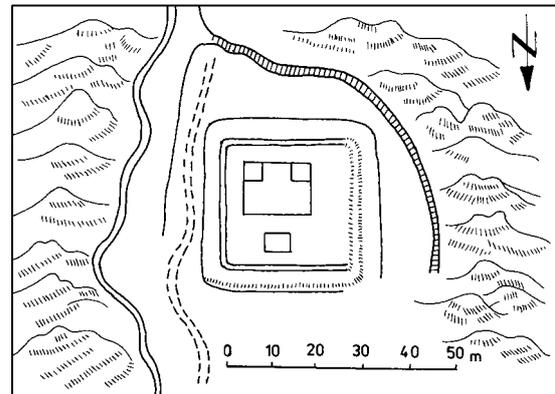
(VII. C. 1) *CÂMPULUNG MUSCEL*

Stadt Câmpulung Muscel, Kreis Vâlcea, RO

Kleinkastell. Etwa 300m südlich des großen Steinkastells (Stadtviertel Purcăreasa), auf der linken flachen Hochterrasse des Dâmbovița; Flurname »Biserica Jidovilor«.

Die Kastellspuren lassen sich im Gelände als ein erhöhtes Viereck erkennen. Wenig untersucht: 1987-1989 (C. C. Petolescu, T. Cioflan).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 60 x 65 m. Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. 10m breiter und 1 m hoher Erdwall aus Heideplaggen (*Murus caespiti-cius*); von einem einfachen Graben (5-7 m breit und 0,50m tief) umgeben. Innenbauten: Spuren der Holzbaracken. In die Eroberungszeit datierbar (101-106).



Nr. C. 1

Nr. C. 1 Übersicht der römischen Fundplätze (nach Graf L. F. Marsigli und D. Tudor). Oben: Kastell B des unteren Plans.

Besatzung: *legio XI Claudia* (Ziegelinschrift: IDR II, Nr. 513) und *cohors I Commagenorum* (Ziegelstempel).
Aufbewahrung der Funde: Muzeul Orășenesc Câmpulung Muscel.

Literatur: Tudor 1978, 281-284, Nr. 23; Vlădescu 1983, 122-124, Nr. 40; Vlădescu 1986, 89-91, Nr. 41; Petolescu 1986, 510-513; Cătănicu 1997, 44-45; Gudea 1997, 80, Nr. 63; R. Avram, C. C. Petolescu, in *Limes 15 Zalău*, 189.

(VII. C. 1a) VOINEȘTI

Gem. Lerești, Kreis Argeș, RO

Kleinkastell. 12 km südlich des Kastells Câmpulung, östlich des Dorfes, 400 m vom Râul Târgului-Bach, auf einem steilen Berg; Flurname »Măilătoaia«.
Im Gelände ist nichts zu sehen. Wenig erforscht: 1980 (C. C. Petolescu-T. Cioflan-M. Bădescu).



Nr. C. 1a (nach Bădescu 1981, 292, Abb. 1-2).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße und Ausrichtung unbestimmbar. Erdwall; von einem einfachen Spitzgraben umgeben. Innenbauten: Spuren der Mannschaftsbaracken. In die Eroberungszeit datierbar (101-106).

Besatzung: Abteilung der *legio XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI CPF) und *cohors I Flavia Commagenorum* (Ziegelstempel: COH I FL COM).

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Județean Dâmbovița, Târgoviște.

Literatur: Petolescu 1986, 510-513; M. Bădescu, *SCIV* 32, 1991, 291-294; Vlădescu 1986, 93; Cătănicu 1997, 45; Gudea 1997, 81, Nr. 64.

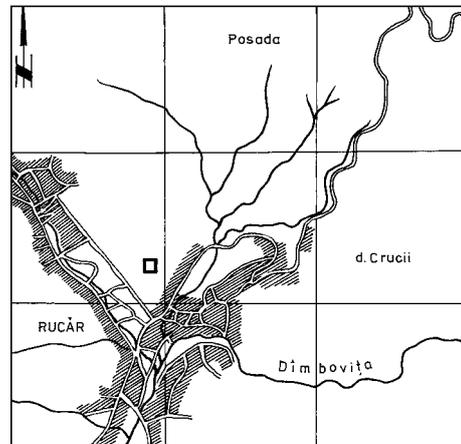
(VII. C. 1b) RUCĂR

Gem. Rucăr, Kreis Argeș, RO

Kleinkastell. Nördlich des Dorfes, auf einer flachen Niederterrasse, unmittelbar an der Mündung der Bäche Roghina und Cernea in den Dâmbovița; Flurname »Scărișoara«.

Wenig untersucht: 1971-1975 (I. B. Cătănicu).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 33 x 60 m; die Seiten nach den Haupthimmelsrichtungen ausgerichtet. 5,10 m breiter und 0,80 m hoher Erdwall; von zwei Gräben umgeben: der innere 5,10 m breit und 1,25 m tief, der äußere 5,10 m breit und 1,40 m tief. In der Südhälfte eine Holzbaracke. Das Kastell bestand in trajanischer Zeit.



Nr. C. 1b Lageplan.



Nr. C. 1b (nach IDR II, 607).

Besatzung unbekannt. In dem 200 m nördlich liegenden Badegebäude Ziegelstempel der *cohors I Flavia Bessorum* (COH II FLB; COH II FB: IDR II, Nr. 607).

Aufbewahrung der Funde: Institutul der Arheologie București.

Literatur: Cătănicu 1974a, 277-285; Tudor 1978, 297-298, Nr. 41; Vlădescu 1986, 93; Cătănicu 1997, 45-47, 81; Gudea 1997, 81, Nr. 65.

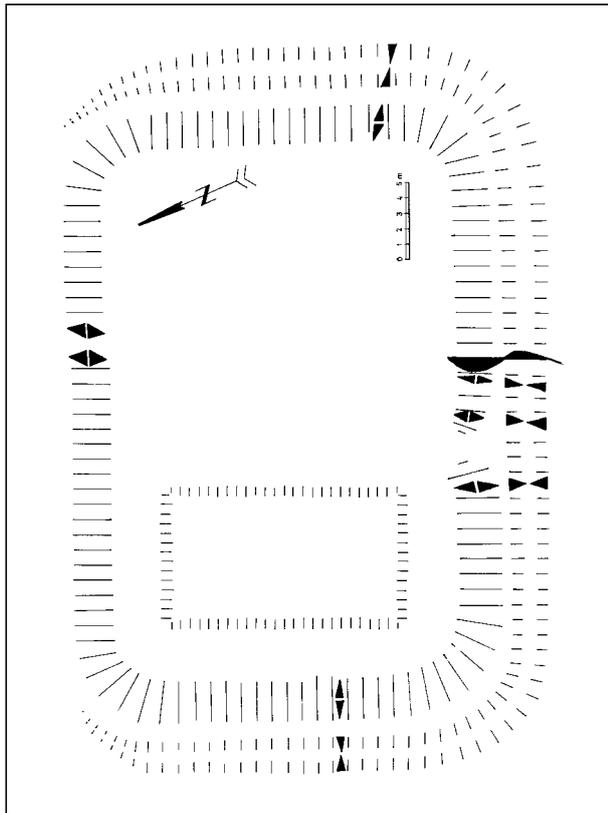
(VII. C. 1c) DRUMUL CARULUI

Gem. Bran, Kreis Brașov, RO

Kleinkastell. Liegt gerade am Rand der heutigen Straße Kronstadt/Brașov-Câmpulung; 4 km nördlich von Bran.

Wenig untersucht: 1990-1991 (Florea Costea).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße nicht bestimmt; 7 m breiter und 1,25 m hoher Erdwall; von zwei



Nr. C. 1b (nach Cătănicu 1997, Abb. 13).

kleinen Gräben umgeben. In die Eroberungszeit datierbar (102-102).

Besatzung unbekannt.

Nach 118 verlassen.

Literatur: Fl. Costea, Repertoriul arheologic al județului Brașov, Brașov 1995, 134-135.

(VII. C. 2) MĂLĂIEȘTI

Gem. Rasov, Kreis Prahova, RO

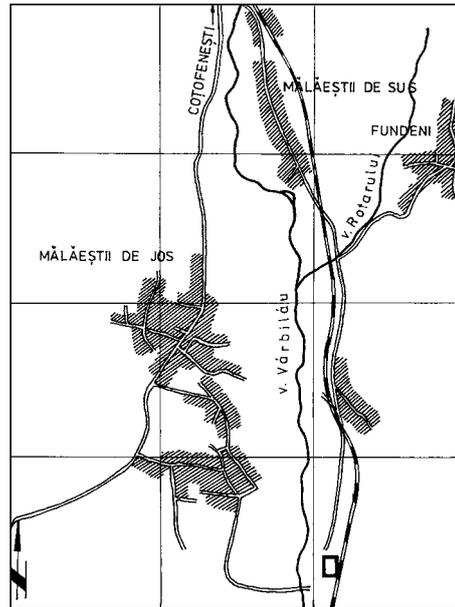
Auxiliarkastell. Südöstlich des Dorfes, auf einer Hochterrasse, an der Mündung der Bäche Vărbilau und Teleajen; Flurname »Cetate«.

Sichtbare Überreste. Die Umwehung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Wenig untersucht: 1951 (Gr. Florescu).

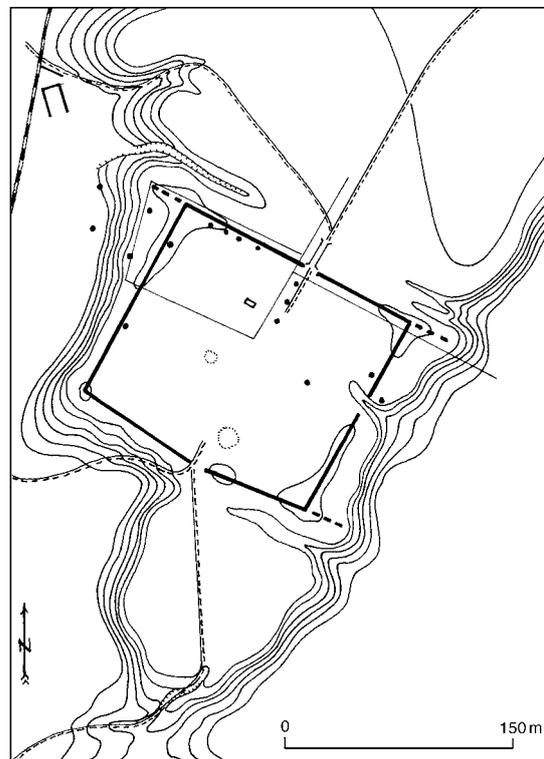
Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 150×180 m; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; 8 m breiter und 1,20 m hoher Erdwall; 4 m breite Berme; von einem einzigen (6 m breiten und 2 m tiefen) Graben umgeben. In die Jahre 101-102 datierbar.

Besatzung: Abteilungen der *legio V Macedonica* (Ziegelstempel LEG V MAC) und *XI Claudia* (Ziegelstempel LEG XI CPF).

Nach 118 verlassen.



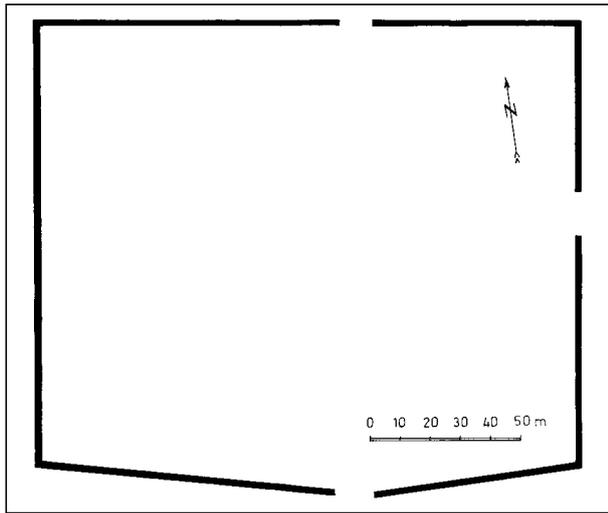
Nr. C. 2



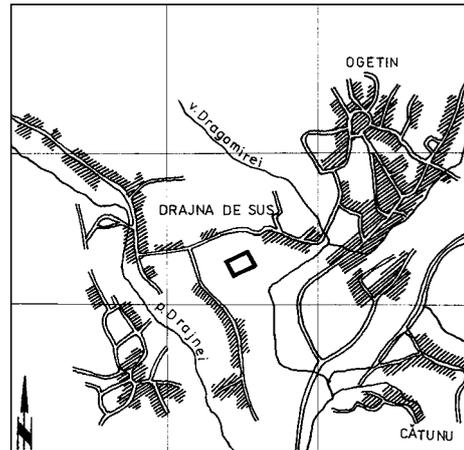
Nr. C. 2 Plan des Steinkastells [nach Zagoritz 1940, 11 (Abb.)].

Aufbewahrung der Funde: Institutul der Arheologie București.

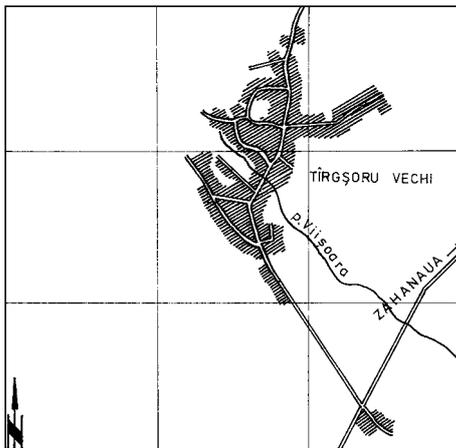
Literatur: Zagoritz 1940, 8; Florescu et alii 1955, 271-279; Cătănicu 1997, 39, 41, 49.



Nr. C. 2 Schematischer Umriß-Plan des Steinkastells.



Nr. C. 4



Nr. VII. C. 3



Nr. C. 3 (nach IDR II, 606; Diaconu 1965, Taf. VI).

(VII. C. 3) TÂRGŞORU VECHI

Gem. Târgşoru Vechi, Kreis Prahova, RO

Auxiliarkastell. Im Zentrum des Dorfes. Von den heutigen Dorfhäusern völlig überbaut. Keine Spuren des Kastells mehr zu sehen. Wenig untersucht: 1959-1965, 1978 (Gh. Diaconu, Magda Tzoni).

Steinkastell. Man vermutet einen rechteckigen Grundriß; Ausmaße 90×110m. Aus der frühen Eroberungszeit (101-102).

Besatzung: Abteilung der *legio XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI CPF: IDR II, Nr. 606); *cohors I Flavia Commagenorum* (Ziegelstempel: COH I FL COM: IDR II, Nr. 236). Nach 118 verlassen.

Literatur: Gh. Diaconu, Târgşor, Bucureşti 1965, 11, 99-101; Gh. Diaconu-M. Tzoni, Materiale 1979, 263-264; Petolescu 1986, 510-513; Cătănicu 1997, 49, Anm. 86.

(VII. C. 4) DRAJNA DE SUS

Gem. Drajna, Kreis Buzău, RO

Kastell. Nordwestlich des Dorfes, auf einem Bergsporn, an der Mündung der Bäche Drajna und Măcliţa; Flurname »Gradişte«.

Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar; das Terrain des Kastells ist etwas höher als das umliegende Gelände. Wenig untersucht: 1924 (Gh. Ştefan), 1997-1999 (M. Zahariade).

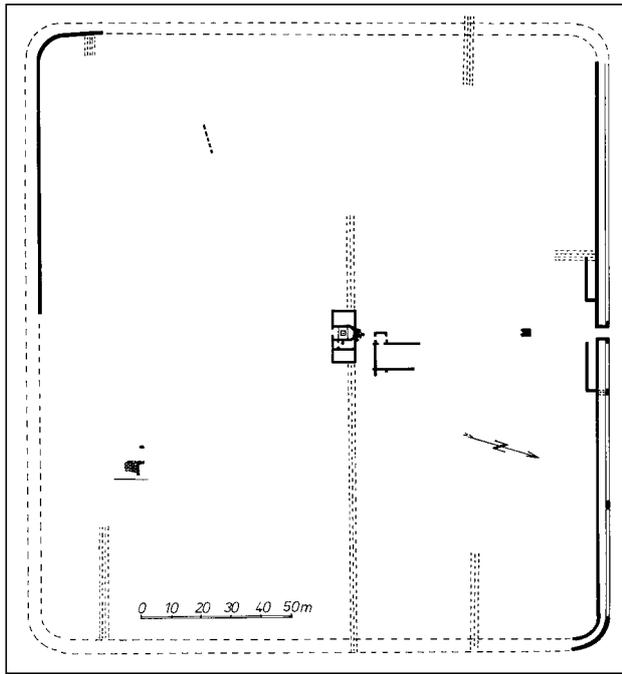
Steinkastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 176×233 m; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; doppelte Umfassungsmauer; Entfernung zwischen den Mauern 1,90 m; runde Ecken. Innenbauten: Kommandaturgebäude. Aus der frühen Eroberungszeit (101-102).

Besatzung: Abteilungen der *legiones I Italica* (Ziegelstempel: LEG I ITAL; LEG I ITALIC); *V Macedonica* (Ziegelstempel: LEG V MAC); *XI Claudia* (Ziegelstempel: LEG XI CPF; LEG XI CL) und *cohors I Flavia Commagenorum* (Ziegelstempel: COHCOM; COH I COM: IDR II, Nr. 603).

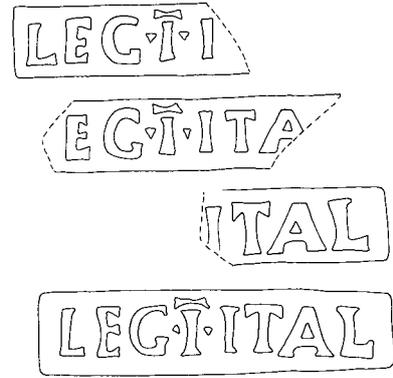
Nach 118 verlassen.

Aufbewahrung der Funde: Muzeul Militar Naţional, Bucureşti.

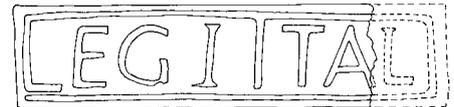
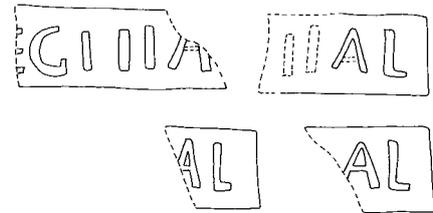
Literatur: Ştefan 1946, 115-144; Petolescu 1986, 511-513; Zahariade et alii 1995; 1996; 1997; Zahariade/Dvorski 1997; Cătănicu 1997, 49, Anm. 88.



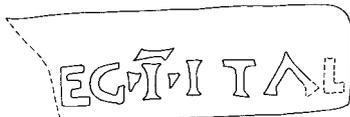
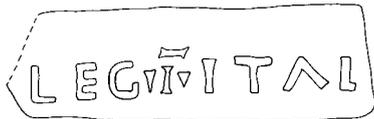
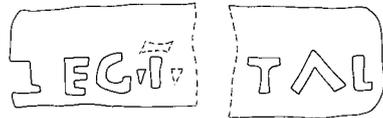
Nr. C. 4 Plan des Steinlagers (nach Zahariade/Dvorski 1997, Abb. 2).



Z10-13



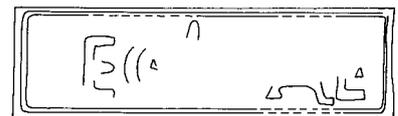
Z14-20



Z1-4



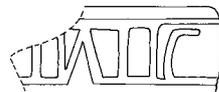
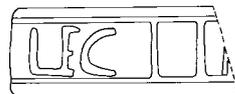
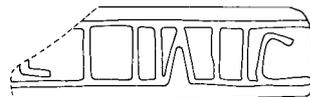
Z21-23



Z27-31

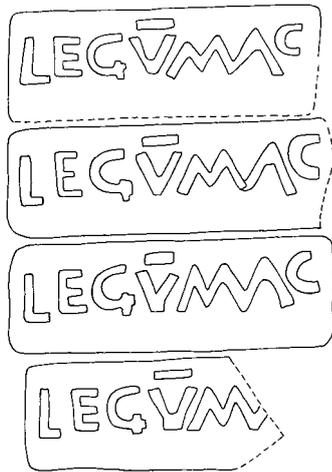


Z5-9

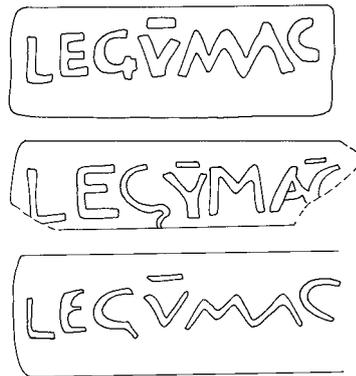


Z24-26

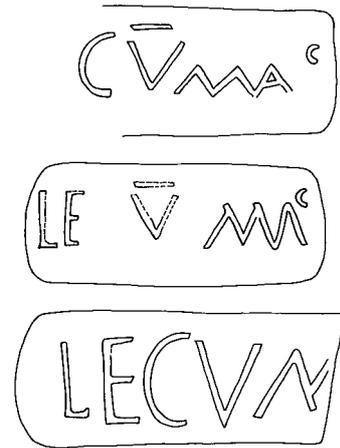
Nr. C. 4 Z1-31 (nach Zahariade/Dvorski 1997, Abb. 4-9).



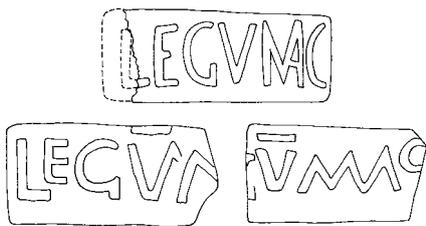
Z32-35



Z36-38



Z39-41

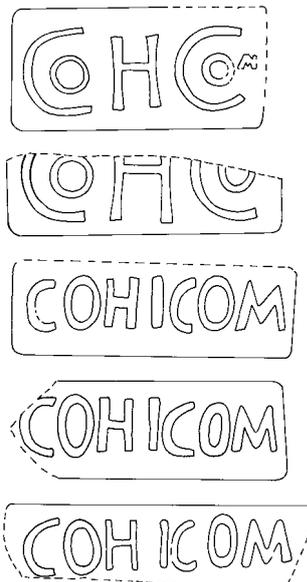


Z42-44

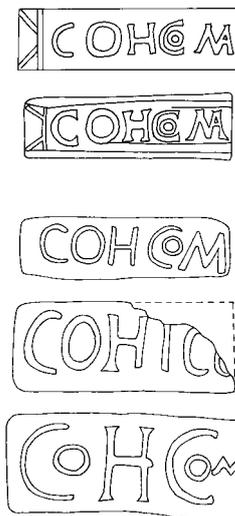
Nr. C. 4 Z32-44 (nach Zahariade/Dvorski 1997, Abb. 11-12; Ștefan 1947 = IDR II, NR. 601-602; Boilă 1990, 205 a-e).



Nr. C. 4 Z45-47 (nach Zahariade/Dvorski 1997, Abb. 13).



Z48-52



Z53-54

Z55-57

Nr. C. 4 Z48-57 (nach Zahariade/Dvorski 1997, Abb. 14-15; IDR, II, Nr. 603).

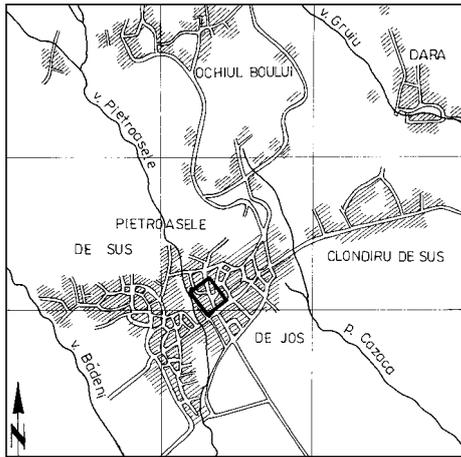
(VII. C. 5) PIETROASELE

Gem. Pietroasele, Kreis Buzău, RO

Auxiliarkastell. In der Mitte des Dorfes. Von den Dorfhäusern und Gärten völlig überdeckt.

Keine Spuren des Kastells zu sehen. Wenig untersucht: 1976-1978 (Gh. Diaconu).

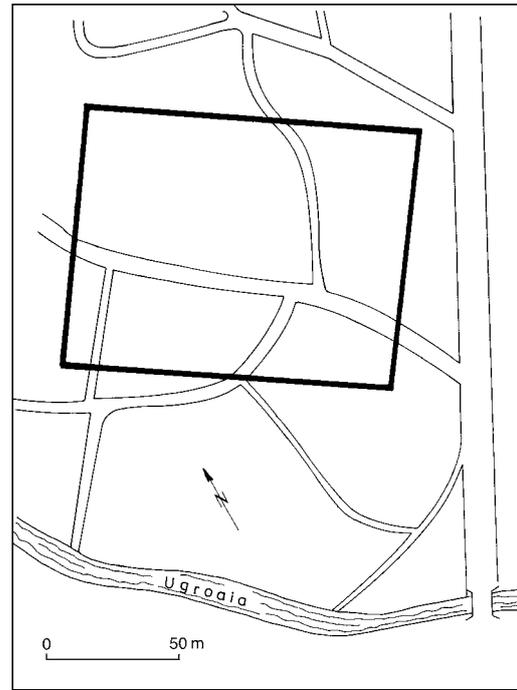
Steinkastell. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 118 x 124 m; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. Aus der Eroberungszeit (101-106).



Nr. C. 5

Baustuppe und Besetzung: Abteilungen der *legio XI Claudia* (Ziegelstempel LEG XI CL; LEG XI CPF: IDR II, Nr. 605). Nach 118 verlassen.

Literatur: Gh. Diaconu, *Revista de Istorie* 33, 1980, 1063-1069; Petolescu 1986, 510-512; Cătănciu 1997, 49, 107, Anm. 57.



Nr. C. 5 Schematische Planskizze des Steinkastells (nach Diaconu et alii 1977, 202, Abb. 3).

(VII. C. 6) FILIPEȘTII DE PĂDURE

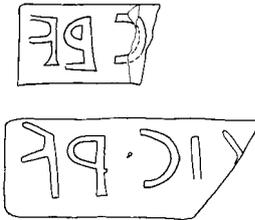
Gem. Filipeștii de Pădure, Kreis Buzău, RO

Vermutlich Legionslager. Nördlich des Dorfes. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Nicht untersucht. Rechteckiger Grundriß; Ausmaße 340×500 m; die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. Aus der frühen Eroberungszeit (101-102)?

Besatzung unbekannt.

Nach 118 verlassen.

Literatur: Christescu 1937, 126; TIR L 35, 41; Petolescu 1986, 510-513; Cătănciu 1997, 50, Anm. 91.



Nr. C. 5 Ziegelstempel der *legio XI Claudia pia felix* (nach IDR, II, Nr. 605).

III. BIBLIOGRAPHIE

Verzeichnis der Abkürzungen

Sammelwerke, allgemeine Werke

- AB: Ancient Bulgaria. Hrsg. A. Poulter (Nottingham 1983).
- Actes Eirene: Proceedings of the ... International Eirene Conference (Prague).
- AMB: Antike und Mittelalter in Bulgarien (Berlin 1961).
- ANRW: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschungen. Hrsg. H. Temporini (Berlin–New York 1974 ff.).
- BAR: British Archaeological Reports (Oxford).
- CIL: Corpus Inscriptionum Latinarum (Berlin).
- DIVR: Dicționar de Istorie Veche a României, București.
- DizEpigr: Dizionario Epigrafico di antichità romane. Ed. Ettore di Ruggiero (Roma–Spoleto).
- DanPap: R. Syme, Danubian Papers (București 1971).
- EAA: Enciclopedia dell'arte classica ed orientale (Roma).
- Epigraphica: Travaux dédiés au VII^e Congrès d'Épigraphie grecque et latine, Constanța 9-15 Septembre 1977, București 1977.
- ES: Epigraphische Studien. Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums (Bonn). Beihefte.
- IGB: Inscriptiones Graecae in Bulgariae repertae (Sofia).
- IGR: Inscriptiones Graecae ad Res Romanas pertinentes (Paris).
- ILB: Inscriptiones Latinae in Bulgariae repertae (Sofia).
- IOSPE: Inscriptiones Antiquae Orae Septentrionalis Ponti Euxini (Petropoli).
- ISM: Inscriptiile din Scythia Minor (București).
- Limes 1 Durham: The Congress of Roman Frontier Studies, Durham 1949 (1952).
- Limes 5 Zagreb: Quintus Congressus Internationalis Limitis Romani Studiosorum, Zagreb 1961 (1963).
- Limes 6 Stuttgart: Studien zu den Militärgrenzen Roms. Vorträge des 6. Internationalen Limeskongresses in Süddeutschland 1964. Bonner Jahrb. Beih. 19 (1967).
- Limes 7 Tel Aviv: Roman Frontier Studies, Tel Aviv 1967 (1971).
- Limes 8 Cardiff: Roman Frontier Studies. 8th International Congress of Limesforschung, Cardiff 1969 (1974).
- Limes 9 Mamaia: Actes du IX-ème Congrès International d'études sur les frontières romaines, Mamaia 1972 (1974).
- Limes 10 Xanten: Studien zur Militärgrenzen Roms II. Vorträge des 10. Internationalen Limeskongresses in der Germania Inferior, Xanten 1974. Bonner Jahrb. Beih. 38 (1977).
- Limes 11 Székesfehérvár: Akten des XI. Internationalen Limeskongresses, Székesfehérvár 1976 (1977).
- Limes 12 Stirling: Roman Frontier Studies, Stirling 1979 (1980). BAR IS 71.
- Limes 13 Aalen: Studien zu den Militärgrenzen Roms III. 13. Internationaler Limeskongress, Aalen 1983 (1986).
- Limes 14 Carnuntum: Akten des 14. Internationalen Limeskongresses in Carnuntum 1986 (1990).
- Limes 15 Exeter: Roman Frontier Studies 1989. Proceedings of the 15th International Congress of Roman Frontier Studies, Canterbury 1989 (1991).
- Limes 16 Rolduc: Roman Frontier Studies 1995. Proceedings of the 16th International Congress of Roman Frontier Studies, Rolduc 1995 (1997).
- Limes 17 Zalău: Roman Frontier Studies 1997. Proceedings of the 17th International Congress of Roman Frontier Studies, Zalău 1997 (1999).
- Limes Belgrade: Roman Limes on the Middle and Lower Danube (Belgrade 1996).
- Limes Susini: Limes. A cura di Gian Carlo Susini (Bologna 1994).
- Limes Tulcea: The Roman Frontier on the Lower Danube. 4th-6th Centuries, Murighiol/Halmyris 1996 (Bucharest 1998).
- Limes Svištov: Der Limes an der unteren Donau von Diokletian bis Heraklios. Vorträge der internationalen Konferenz. Svištov 1.-5. September 1998 (Sofia 1999).
- ProsopPozn: Prosopographica. Ed. L. Mrozewicz / K. Iłski (Poznan 1993).
- RE: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Eds. A. Pauly / G. Wissowa [Pauly/Wissowa/Kroll] (Stuttgart u.a.) [hier i.d.R. nach Halbbänden zitiert].
- SEG: Supplementum Epigraphicum Graecum (Paris).
- Studia Beševliev: Studia in honorem Veselini Beševliev (Sofia 1978).
- Studia Daicovicu: In memoriam C. Daicovicu (Cluj-Napoca 1970).
- Studia Danov: Studia in honorem Chr. Danov. Terra antiqua balcanica II. (1985). GSUIF LXXVII, 2, 1984 (1985).
- Studia Decev: Studia in honorem acad. D. Decev (Sofia 1958).
- Studia Fol: Studia in honorem Alexandri Fol (Sofia 1995).

Studia Kolendo: Studia archaeologica et historica Georgio Kolendo ab amicis et discipulis dicata (Warszawa 1995).

Studia Skorpil: Issledvanija v pamet na K. Skorpil (Sofia 1961).

TIR K 34: Tabula Imperii Romani. Naissus–Dyrhachium–Scupi Serdica–Thessalonike (Ljubljana 1979).

TIR L 35: Tabula Imperii Romani. Romula–Durostorum–Tomis (Bucarest 1969).

Tudor 1958: D. Tudor, Oltenia romană (București 1958).

Tudor TIR 1965: D. Tudor, Tabula Imperii Romani. Dacia Inferior (București 1965).

Tudor 1968: D. Tudor, Oltenia romană (București 1968).

Tudor 1978: D. Tudor, Oltenia romană (București 1978).

Zeitschriften

AAPH: Acta Antiqua Philippopolitana (Serdicae).

AAASH: Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae (Budapest).

ACMI: Anuarul Comisiunii Monumentelor Istorice (București).

ACMIT: Anuarul Comisiunii Monumentelor Istorice. Secțiunea pentru Transilvania (Cluj).

AD: Analele Dobrogei. Revista Societății Culturale Dobrogene (Constanța).

ADU: Arheologičeskie Doslidženia na Ukraini (Kiev).

ADSV: Antičnaia drevnost i srednie veka (Sverdlovsk).

AÉ/AnnÉp: L'Année Épigraphique (Paris).

AEM: Archäologisch-epigraphische Mitteilungen aus Österreich-Ungarn (Wien).

ActaMN: Acta Musei Napocensis (Cluj-Napoca).

ActaMP: Acta Musei Porolissensis (Zalău).

AINM: Arheologičeski Izvestia na Narodnia Muzej (Sofia).

AISC: Anuarul Institutului de Studii Clasice (Cluj).

AIU: Arheologičeskie Issledovania na Ukraine (Kiev).

AJA: American Journal of Archaeology (New York).

ANSSR/ANU: Akademia Nauk URSR (Kiev).

Antike Welt: Antike Welt. Zeitschrift für Archäologie und Urgeschichte [später: Kulturgeschichte] (Zürich–Mainz).

Antiquitas: Antiquitas. Acta Universitatis Wratislaviensis (Wrocław).

AO: Arheologičeskie Otkritia (Moskva).

AOR: Arheologičeski Otkritia i Razkopki [verschiedene Orte].

Apulum: Apulum (Alba Iulia).

APU / APURSR: Arheologičeski Pamiatki Ukraiski R.S.R. (Kiev).

ArchBulg: Archaeologia Bulgarica (Sofia).

ArchPol: Archaeologia Polona (Wrocław–Warszawa).

ArchWarsz: Archeologia. Rocznik Instytutu Archeologii i Etnologii Polskiej Akademii Nauk (Warszawa).

ArhKiev: Arhaeologija (Kiev).

ArhMold: Arhaeologia Moldovei (Iași).

ArhSofia: Arhaeologija (Sofia).

ArhVest: Arheološki Vestnik (Ljubljana).

ARMSI: Academia Română. Memoriile Secțiunii Istorice (București).

ArsHist: Ars Historica (Poznan).

ArtArh: Arta și Arheologia (Iași).

AUB(Ist): Analele Universității București. Secția Științe Sociale, Istorie (București).

AUI(Ist): Analele Universității Iași. Secția Științe Sociale (Iași).

BalcPozn: Balcanica Poznanensia. Acta et Studia (Poznan).

Athenaeum: Athenaeum. Studi periodici di Letteratura e Storia dell'antichità (Pavia).

BCH: Bulletin de Correspondance Hellénique (Paris).

BCMI: Buletinul Comisiunii Monumentelor Istorice (București).

BerRGK: Bericht der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts (Frankfurt am Main).

BHR: Bulgarian Historical Review (Sofia).

BIB: Bălgarska Istoricheska Biblioteka (Sofia).

BJ: Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums in Bonn (und des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege im Landschaftsverband Rheinland) und des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande (Bonn–Mainz).

BMI: Buletinul Monumentelor Istorice (București).

BNM: Bălgarska Narodnia Muzei (Sofia).

BSA: Buletinul Științific al Academiei R.P.R. (Științe istorice, filosofice) (București).

BSb: Bălgarska Sbirka (Sofia).

BSGR: Buletinul Societății Geografice Române (București).

- BSH: Académie Roumaine. Bulletin de la Section Historique (Bucarest).
- BSNR: Buletinul Societății Numismatice Române (București).
- București: București. Muzeul de Istorie a Municipiului București.
- BVB: Bayerische Vorgeschichtsblätter (München).
- ByzSlav: Byzantinoslavica. Revue Internationale des Études Byzantines (Praha).
- Carnuntina: Carnuntina. Ergebnisse der Forschung über die Grenzprovinzen des Römischen Reiches. Vorträge beim internationalen Kongreß der Altertumsforscher. Carnuntum 1955 (Graz 1956).
- ChersSbor: Chersoneskij Sbornik (Sevastopol).
- Chiron: Chiron. Mitteilungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts (München).
- CNA: Cronica Numismatică și Arheologică (București).
- CRAI: Comptes Rendus. Académie des Inscriptions et Belles Lettres (Paris).
- Dacia: Dacia. Revue d'archéologie et d'histoire ancienne (București).
- Dacoromania: Dacoromania. Jahrbuch für östliche Latinität (Freiburg im Breisgau).
- Danubius: Danubius. Muzeul Județean de Istorie (Galați).
- Das Altertum: Das Altertum (Berlin).
- Dolg-Cluj: Dolgozatok az Erdélyi Nemzeti Múzeum Érem és Régiségtárából. Kolozsvár (= Cluj-Napoca).
- Drobeta: Drobeta. Muzeul Regiunii Porților de Fier, Drobeta-Turnu (Severin).
- EDR: Ephemeris Daco-Romana. Annuario della Scuola Romana di Roma (Roma).
- Eos: Eos. Commentarii Societatis Philologiae Poloniarum (Warszawa).
- EphEpigr: Ephemeris Epigraphica (Berlin).
- EpigrAnatol: Epigraphia Anatolica. Zeitschrift für Epigraphie und historische Geographie Anatoliens (Bonn).
- Epigrafica: Epigrafica. Rivista italiana di epigrafia (Milano).
- Études et travaux: Études et travaux. Centre d'archéologie méditerranéenne (Varsovie).
- GBIAD: Godišnik na Bălgarskoto Inžinerno Arhitektna Družestvo (Sofia).
- Germania: Germania. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts (Frankfurt am Main–Mainz).
- GMSB: Godisnik na Narodnia Arheologičeski Muzei Plovdiv (Plovdiv).
- GNAM/GNM: Godišnik na Narodnia Arheologičeski Muzei (Sofia).
- GPNBM: Godišnik na Plovdivskata Narodna Biblioteka i Muzei (Plovdiv).
- GSU(FIF): Godišnik na Sofiskia Universitet. Filozofsko-Istoričeski Fakultet (Sofia).
- Historia: Historia. Zeitschrift für Alte Geschichte (Wiesbaden–Stuttgart).
- IAD Varna: Izvestia na Arheologičeskoto Družestvo v Varna (Varna).
- IAI: Izvestia na Arheologičeskija Institut pri Bălgarskata Akademia na Naukite (Sofia).
- IAK: Izvestia Arheologičeskoi Komisii (Moskva).
- IBAD: Izvestia na Bălgarskoto Arheologičesko Družestvo (Sofia).
- IBID: Izvestia na Bălgarskoto Istoričesko Družestvo (Sofia).
- IMSB: Izvestia na muzeite v Severnozpadna Bălgaria (Veliko Tărnovo).
- INMBurgas: Izvestia na Narodnia Muzei v Burgas (Burgas).
- INMRuse: Izvestia na Narodnia Muzei v Ruse (Ruse).
- INMŠumen: Izvestia na Narodina Muzei v Šumen (Šumen).
- INMVarna: Izvestia na Narodnia Muzei v Varna (Varna).
- INMVT: Izvestia na Narodnia Muzei v Veliko Tărnovo (Veliko Tărnovo).
- IOIM: Izvestia na Okražania Istoričeski Muzei i Bălgarsko Istoričesko Družestvo Grad Tolbuhin (Tolbuhin).
- IP: Istoričeski Pregled (Sofia).
- IRAIK: Izvestia na Ruskogo Arheologičeskogo Instituta v Konstantinopole (St. Petersburg).
- Istros: Istros. Studii, comunicări, note. Muzeul Brăila (Brăila).
- IVAD: Izvestia na Varnenskoto Arheologičesko Družestvo (Varna).
- JDAI: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts (Berlin).
- JMNP: Journal Ministerstva Narodnogo Prosvescenia (Moskva).
- JOAI: Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts (Wien).
- JRS: The Journal of Roman Studies (London).
- KHKMW: Kwartalnik Historii Kultury Materialney (Warszawa).
- Klio: Klio. Beiträge zur alten Geschichte (Leipzig).
- KSIA: Kratkie Soobščenia Instituta Arheologii (Moskva).

- KSIIMK: Kratkie Soobščenia Instituta Istorii Materialnoi Kulturi (Moskva).
- KSO: Kratkie Soobščenia o polevih arheologičeskikh issledovaniiah Odesskogo Gosudarstvennogo Arheologičeskogo Muzeja (Odessa).
- Latomus: Latomus. Revue des Études Latines (Bruxelles).
- Litua: Litua. Studii și comunicări. Muzeul Județean Gorj (Târgu Jiu).
- MASP: Materiali po Arheologii Severnogo Pričernomoria (Odessa).
- Materiale/MCA: Materiale și cercetări arheologice (București).
- Meander: Meander. Miesiecznik poswiecony kulturza swiata starozitnego (Warszawa).
- MIA: Materiali i Issledovanija po arheologii SSSR (Moskva).
- MPK: Muzei i Pametnitsi na Kulturata (Sofia).
- Muzeul Național: Muzeul Național (București).
- Natura: Natura (București).
- NEH: Nouvelles Études d'Histoire (București).
- Oltenia: Oltenia. Documente – Cercetări – Culegeri (Craiova).
- PBSR: Papers of the British School at Rome (Rome).
- Peuce: Peuce. Studii și materiale de istorie, etnografie și muzeologie (Tulcea).
- Pontica: Pontica. Studii și materiale de istorie, arheologie și muzeografie (Constanța).
- PZ: Prähistorische Zeitschrift (Berlin).
- RA: Revue Archéologique (Paris).
- Ratiariensia: Ratiariensia. Studi e materiali mesici e danubiani (Bologna).
- RCMTB: Recherches sur la culture en Mésie et en Thrace, Bulgarie. I-IV-e siècle (Sofia 1987).
- REG: Revue des Études Grecques (Paris).
- REL: Revue des Études Latines (Paris).
- RESEE: Revue des Études sud-est européennes (Bucarest).
- RevMuz: Revista Muzeelor (București).
- RHSEE: Revue Historique du Sud-Est Européen, Bucarest
- RI: Revista de Istorie (București).
- RIAF: Revista de Istorie, Arheologie și Filologie (București).
- RIEB: Revue Internationale des Études Balcaniques (Bucarest).
- RIR: Revista Istorică Română (București).
- RMM: Revista Muzeelor și Monumentelor. Monumente istorice și de artă (București).
- RN: Revue Numismatique (Paris).
- Roma: Roma. Rivista quadrimestrale di Studi Classici (Firenze).
- RP: Raskopki i proučivanija (Kiev).
- RPh: Revue de Philologie (Paris).
- RREI: Revue Roumaine des Études Internationales (Bucarest).
- RRH: Revue Roumaine d'Histoire (Bucarest).
- SA: Sovetskaja Arheologia (Moskva).
- Sargetia: Sargetia. Buletinul Muzeului Județean Hunedoara (Deva).
- SbAkWien: Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Wien).
- SbDobr: Sbornik Dobroudja (Varna).
- SbDurostorum: Sbornik Durostorum-Drstär-Silistra (Silistra).
- SbNUNK: Sbornik za Narodni Umotvorenija Nauka i Knižnina (Sofia).
- SClași: Studii și cercetări (Iași).
- SCIV(A): Studii și Cercetări de Istorie Veche (și Arheologie) (București).
- SCN: Studii și Cercetări de Numismatică (București).
- SH: Soobščenia Hersoneskogo Muzeja (Herson).
- SMMIM: Studii și Material de Muzeografie și Istorie Militară (București).
- SpBAN: Spisanie na Bălgarskata Akademia na Naukite. Klon istoriko-filologičeski (Sofia).
- SPFFBU: Sbornik prací Filosofické Fakulty Brněnské Univerzity (Brno).
- StudBalc: Studia Balcanica (Sofia).
- StCl: Studii Clasice (București).
- StComPitești: Studii și Comunicări. Muzeul Județean Pitești (Pitești).
- StudUrbiniati: Studi Urbiniati de Storia, Filosofia e Letteratura (Urbino).
- SClași: Studii și Cercetări Științifice (Iași).
- Syria: Syria. Revue d'art oriental et d'archéologie (Paris–Beyrouth).
- TDNK: Tezisi Dokladov Naučnoj Konferenzii (Kiev).
- Thracia: Thracia (Sofia).

Thraco-Dacica: Thraco-Dacica. Institutul Român de Tracologie (București).

Thracia-Pontica: Thracia-Pontica (Sozopol).

Tyche: Tyche. Beiträge zur alten Geschichte, Papyrologie und Epigraphik (Wien).

UZMGPI: Ucenie Zapiski Moskovskogo Gosudarstvenogo Pedagogičeskogo Instituta (Moskva).

VDI: Vestnik Drevnei Istorii (Moskva).

Vekove: Vekove. Dvumesčeno Spisanie Bălgarsko Istoričesko Družestvo (Sofia).

Vestigia: Vestigia. Beiträge zur alten Geschichte (München).

ZMNP: Žurnal Ministerstva Narodnogo Prosvješčenija (Moskva).

ZPE: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik (Köln).

ZT: Zadružen Trud (Sofia).

Literatur nach Sachgruppen

1. Antike Autoren (benutzte Ausgaben)

Anon. Ravennatus: Ravennatis Anonymi Cosmographia. Ed. S. Schnetz, in: *Itineraria Romana* 2, ed. O. Cuntz (Leipzig 1940).

Appianus: Appiani Historia romana I u. II. Ed. L. Viereck / A. G. Ross (Leipzig 1902 u. 1905).

Arrianus PPE: Arrianus, Periplus Ponti Euxini, in: *Flavii Arriani quae exstant omnia*. Ed. A. G. Ross (Leipzig 1967 u. 1968).

Dio Cassius: Dionis Cassii Cocceiani Historia Romana. Editionem primam cur. L. Dindorf, recogn. I. Melber (Leipzig 1894).

Dio Chrysostomos: Dionis Chrysostomi orationes I-II. Ed. G. De Bude (Leipzig 1916 u. 1919).

Eusebius: Eusebii Caesariensis opera. Ed. I. H. Heinkel, Th. Mommsen, K. Mras (Berlin u. Leipzig 1902).

Flavius Josephus: Flavius Josephus: Josephus in nine volumes. With an English translation by H. St. J. Thackeray, reprint, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1966ff.).

Florus 1966: Lucius Annaeus Florus: Epitome of Roman history. With an English translation by E. S. Forster, reprint, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1995).

Fronto 1963: M. Cornelius Fronto: The correspondence of with Marcus Aurelius Antoninus, Lucius Verus, Antoninus Pius and various friends I-II. Ed. and for the first time translated into English by C.R. Haynes I-II, reprint, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1962-63).

Herodian: Herodiani ab excessu divi Marci libri octo. Ed. C. Stavenhagen (Leipzig 1922).

Iordanes: Iordanis Romana et Getica. Rec. Th. Mommsen (Berlin 1882).

IT. ANT.; IA: Itinerarium Antonini Augusti, in: *Itineraria romana. Römische Reisewege an Hand der Tabula Peutingeriana dargestellt* von K. Miller (Stuttgart 1916).

Martial: Marcus Valerius Martialis: Epigrams in two volumes. With an English translation by W. C. A. Ker, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1968).

Not. Dign.: Notitia Dignitatum. Accedunt Notitia urbis Constantinopolitanae et latercula provinciarum. Ed. O. Seeck (Berlin 1876; Nachdr. Frankfurt am Main 1969).

Ovidius: Publius Ovidius Naso: Tristia, Ex ponto, in: *Ovid in six volumes*, vol. 5. With an English translation by A. L. Wheeler, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1965).

Plinius NH: Gaius Plinius Secundus: Pliny Natural History with an English translation in ten volumes. By H. Rackham, reprint, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1944ff.).

Plinius: Plinius Caecilius Secundus: Pliny, Letters and panegyricus in two volumes. II: Letters books VIII-X and panegyricus. With an English translation by B. Radice, The Loeb Classical Library (Cambridge, Massachusetts 1969).

Pomp. Mela: Pomponii Melae de situ orbis libri tres. Editio stereotypa. Ed. K. H. Tzschucke (Leipzig 1896-1897).

Procopius: Procopius Caesariensis opera omnia I-IV. Rec. J. Haury. Editio stereotypa corr. (Leipzig 1962-1964).

Ptol. Geogr.: Claudii Ptolemaei opera omnia quae exstant. Editio altera correctior. I-III (Leipzig 1961).

RC: Ravennatis Anonymi Cosmographia. Ed. S. Schnetz, in: *Itineraria Romana* 2, ed. O. Cuntz (Leipzig 1940).

Scutum DE: F. Cumont, Fouilles de Doura Europos (1922-1923), (Paris 1926) p. 323-334.

SEG: Supplementum Epigraphicum Graecum (Amsterdam 1923ff.).

SHA: Scriptores Historiae Augustae I-III. Ed. E. Hohl. Ed. stereotyp. [Nachdr. d. Ausg. Leipzig 1927], add. et corrigenda adiecerunt Ch. Samberger et W. Seyfarth (Stuttgart 1971).

Strabon Geogr.: Strabonis Geographia. Text, Übersetzung und erläuternde Anmerkungen in 17 Büchern von W. Aly (Bonn 1957).

Suetonius: C. Suetoni Tranquilli opera. I. De vita Caesarum libri VIII. Rec. M. Ihm (Leipzig 1933).

Tacitus Hist.: Cornelii Taciti libri qui supersunt I-III. Ed. E. Koestermann. Tertium ed. (Leipzig 1969-1971).

TP; Tab Peut: Tabula Peutingeriana: Codex Vindobonensis 324. Ed. E. Weber (Wien/Graz 1976).

2. Archäologische und epigraphische Quellen

Adameșteanu 1936: D. Adameșteanu, Inscription en vers découverte à Turtucaia (Transmarisca). *Dacia* 5-6, 1935-1936, 449-450.

1942: D. Adameșteanu, Il primo archeologo della Romania: Luigi Ferdinando Marsigli (Roma XXI, 1942, 1-7).

Anohin 1977: V. A. Anohin, Monetnoe delo Hersonesa (Kiev 1977).

Aricescu 1974: A. Aricescu, Doua inscripții din vecinătatea Sucidavei. *Pontica* 7, 1974, 259-274.

Avakian 1924: G. Avakian, Știri nouă din Tyras: mănuși de amfore, țigle și cărămizi ștamplate. *CNA* 1924, nr. 49-50, 3-22; nr. 53-54, 35-51.

1925: G. Avakian, Știri nouă din Tyras: mănuși de amfore, țigle și cărămizi ștamplate. *CNA* 1925, nr. 59-62, 27-39.

Banev / Lazov 1981: Kr. Banev / R. Lazov, Latinski nadpisi ot Dolna Mizia i Trakia. *ArhSofia* 4, 1981, 37-45.

Banev / Vagalinski 1995: Kr. Banev / L. Vagalinski, Pretorianska voenna diploma ot kăсноантичнаia kastel Iatrus pri selo Krivina, Rusenska oblast (severna Bălgaria). *ArhSofia* 2, 1995, 26-30.

Barnea 1950: I. Barnea, O inscripție de la Aegysus. *SCIV* 2, 1950, 175-184.

Barnea Al. 1975: Al. Barnea, Contributions épigraphiques à l'histoire de la ville Noviodunum. *Dacia* 19, 1975, 255-262.

1988: Al. Barnea, Municipium Noviodunum, nouvelles données épigraphiques. *Dacia* 32, 1988, 53-60.

Bassanovič 1894: M. Bassanovič, Kăm epigrafiata i arheologiată na gorna Dolna Mizia. *SbNUNK* 11, 1894, 55-69.

Bădescu 1981: M.I. Bădescu, Ștampilele tegulare de la Voinești-Muscel (com. Lerești, Jud. Argeș). *SCIVA* 32, 1981, 291-296.

Bărbulescu 1991: M. Bărbulescu, Tempus Bonus. În jurul unei inscripții din Cetatea Albă. *Ephemeris Napocensis* 1, 1991, 179-183.

Beševliev 1952: V. Beševliev, Epigrafičeski prinosi (Sofia 1952).

1955: V. Beševliev, Latinskie mestni imena v Mizia i Trakia. *IAI* 19, 1955, 279-303.

1960: V. Beševliev, Die Epigraphik in Bulgarien, in: *AMB*, 129-145.

1965: V. Beševliev, Bulgarien und Corpus Inscriptionum Latinarum. *Das Altertum* 11, 1965, 181-186.

1985: V. Beševliev, Dolen Dunav v antičnata kartografia. *ArhSofia* 2, 1985, 1-9.

Biernacki 1988: A. Biernacki, Odciski stemple na ceramice budowlanej z Novae. *Arch Warsz* 39, 1988, 161f.

1992: A. Biernacki, On the building ceramics from Novae. *Arch Warsz* 43, 1992, 107-112.

1993: A. Biernacki, Stamps on ceramic building elements from Novae. *Arch Warsz* 46, 1993, 56-61.

Boilă 1977: Em. Doruțiu-Boilă, Epigraphisches aus Scythia Minor, in: *Epigraphica*, 177-191.

1990: Em. Doruțiu-Boilă, Despre cărămizile cu ștampilă ale legiunilor V Macedonica și XI Claudia la Dunărea de Jos și pe litoralul nordic al Mării Negre. *SCIVA* 41, 1990, 251-271.

Boilă / Petolescu 1980: Em. Doruțiu-Boilă / C. C. Petolescu, Kurze Literaturübersicht zur lateinischen Epigraphik von Scythia Minor. *ArhVest* 31, 1980, 294-300.

Boltunova 1959: A. I. Boltunova, Nadpisi Bospora. *VDI* 4, 1959, 92-110.

Borisova 1961: V.V. Borisova, Čerepitsa s kleimami rimskih legionov. *Soobsčenia Chersoneskogo Muzeja* 2, 1961, 39-45.

Boteva 1997: D. Boteva, Corrigenda. 1. *IGR* I, 744; 2. *CILIII* 14416, in: XI Congresso Internazionale di Epigrafia Graeca e Latina. Roma 18-24 settembre 1997. *Atti I* (Roma 1999), 513-519.

Bozilova 1976: V. Bozilova, Nadpisi ot svetiliščeto na Diana i Apolon pri Montana. *ArhSofia* 1976, 40-48.

1977: V. Bozilova, Ex voto des militaires romaines du sanctuaire de Diana et Apollon près de Montana, in: *Limes* 11 Székesfehérvár, 473-484.

1980: V. Bozilova, Contributions épigraphiques de Novae. *Klio* 62.1, 1980, 67 ff.

1987: V. Bozilova, Alcune iscrizioni del santuario di Montana e due legati della provincia Moesia. *Ratiariensia* 3-4, 1987, 153-158.

1987a: V. Bozilova, Au sujet des emblèmes des briques et tuiles de Novae (Mésie Inférieure), in: *Praktika tou 8 diethnous syndriou Ellenikes kai Latinikes epigraphikes*, Athenai 1982 (1987), 87-89.

Bozilova et alii 1982: V. Bozilova, J. Kolendo, L. Mrozewicz, Inscriptions latines de Novae (Poznan 1992).

Brătescu 1923: C. Brătescu, Dacia și Moesia Inferior după Ptolemeus (sec. II d. Ch.). *AD* 4, 1923, 49-63.

Bujor 1960: Exp. Bujor, Cu privire la unele monumente de la Durostorum. *SCIV* 11, 1960, 141-155.

Cantacuzène 1928: G. Cantacuzène, Un papyrus latin relatif à la défense du Bas Danube. *RHSEE* 5.1-2, 1928, 38-74.

- Cantemir (1901): D. Cantemir, Hronicul vechimii moldovlahilor (București 1901).
- Chapot 1921: V. Chapot, Arrien et le périple du Pont Euxin. REG 34, 1921, 129-154.
- Chiriac et alii 1998: C. Chiriac / C. Nicolae / G. Tamașchi, Noutăți epigrafice de epocă romană la Carsium. Pontica 31, 1998, 139-162.
- Christescu 1936: V. Christescu, Quelques monuments inédits de Turducaia (Transmarisca). Dacia 5-6, 1935-1936, 451-452.
- Cichorius 1904: C. Cichorius, Die römischen Denkmäler in der Dobrudscha (Berlin 1904).
- Costin (1961): M. Costin, De neamul moldovenilor (București 1961).
- Culică 1970: V. Culică, Cărămizi, țigle și olane cu ștampila legiunii a XI Claudia găsite în canabae Aeliae (Durostorum). Pontica 3, 1970, 365-377.
- 1971: V. Culică, Plumburi ale legiunii XI Claudia găsite în sud-vestul Dobrogei. SCN 5, 1971, 193-197.
- 1978: V. Culică, Estampilles de la légion XI Claudia de Durostorum. Dacia 22, 1978, 225-237.
- Cumont 1925: F. Cumont, Fragment de bouclier portant une liste d'étapes. Syria 6, 1925, 1-15.
- Danov 1939: Ch. Danov, Lateinische Inschriften aus Nordwestbulgarien. JOAI 31, 1939, Bbl. 94-120.
- 1943: Ch. Danov, Grăzki i latinski izvori za istoriata na našite zemi. Prometei 7, nr. 3-4, 1942-1943, 103-107; 5-6, 140-144.
- Dečev 1939: D. Dečev, Tuhli s latinski pečati. GPNB 1937-1939, 118-127.
- Dečev / Stroux 1949: D. Dečev / J. Stroux, Eine Hafenschrift von der Küste des Pontus, in: Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin. Phil. Hist. Kl. 1949. Epigraphische Beiträge, 1-23.
- Desjardins 1868: E. Desjardins, Voyage archéologique et géographique dans la région du Bas-Danube. RA 17, 1868, 254-278.
- Diakov 1923: V. Diakov, Voenna diploma ot s. Brestovica. GPNB 1923, 207-211.
- Dimitrov 1947: D.P. Dimitrov, Arheologičeskite issledvania na graf Luigi Marsigli iz bălgarskite zemi v kraia na XVII vek (Sofia 1947) (GSUIFF 58, 1946/1947, 1-62).
- Dobruski 1897: V. Dobruski, Novootkritita rimska voenna diploma. SbNUNK 14, 1897, 634-640.
- Eck / Roxan 1997: W. Eck / M. M. Roxan, A diploma of Moesia Inferior 125. ZPE 116, 1997, 143-203.
- Fink 1958: R. O. Fink, Hunt's pridianum: British Museum papyrus 2851. JRS 48, 1958, 102-116.
- Fol 1968: Al. Fol, The importance of the inscriptions extra fines provinciarum for the history of Moesia and Thracia (I-III centuries AD), in: Studien zur Geschichte und Philosophie des Altertums (Budapest 1968) 377-384.
- Florescu 1951: Gr. Florescu, Un nou document epigrafic referitor la teritoriul de la nordul Dunării moesice. SCIV 2, 1951, 125-136.
- 1957: Gr. Florescu, O piatră de hotar de la Capidava. SCIV 8, 1957, 317-322.
- Frere / Lepper 1988: S. Frere / F. Lepper, Trajans column. A new edition of Cichorius plates (London 1988).
- Furmanskaia 1960: A. I. Furmanskaia, Novii epigraficeskii pamiatnik iz Tiri. SA 1960, 173-179.
- Gerasimova-Tomova 1976: V. Gerasimova-Tomova, Voenna diploma ot Nicopolis ad Istrum ot 162 g. ArhSofia 1, 1976, 50-54.
- Gerov 1959: B. Gerov, Zwei neu gefundene Militärdiplome aus Nordbulgarien. Klio 37, 1959, 195-216 = Gerov 1980, 41-65.
- 1960: B. Gerov, Les inscriptions latines de Bulgarie, in: Atti del III Congresso di epigrafia Greca e Latina (Roma 1960) 83-84.
- 1967: B. Gerov, Epigraphische Beiträge zur Geschichte des moesischen Limes in vorclaudischer Zeit. AAASH 15, 1967, 85-105 = Gerov 1980, 147-167.
- 1969: B. Gerov, Zur Lesung und Deutung einiger lateinischer Inschriften aus Bulgarien. GSU LXIII.2, 1969, 3-25 = Gerov 1980, 187-209.
- 1989: B. Gerov, Inscriptiones latinae in Bulgaria repertae (Serdicae 1989) = ILB.
- Gillam 1962: J. P. Gillam, The moesian pridianum, in: Hommage à Albert Grenier 2 (Bruxelles 1962) 747-755.
- Gostar 1980: N. Gostar, L'inscription de l'empereur Trajan de Barboși. ArhMold 9, 1980, 69-73.
- Grakov / Vinogradov 1970: B.N. Grakov / J. G. Vinogradov, Novie nadpisi iz Chersonesa Tavričeskogo. VDI 1970, 127-134.
- Hunt 1925: A. S. Hunt, Register of a cohort in Moesia, in: Raccoltà de scritti in onore di G. Lumbroso (Milano 1925) 265-272.
- IDR: Inscriptiile Daciei romane, București (II. Pars meridionalis, inter Danuvium et Carpathos montes. Collegerunt, dacoromanice verterunt, commentariis indicibusque instruxerunt Gr. Florescu et C. C. Petolescu) (1977).
- ILB: Inscriptiones latinae in Bulgaria repertae. Inscriptiones inter Oescum et Istrum repertae. Ed. B. Gerov (Serdicae 1989) = Gerov 1989.
- Iliev 1942: B. Iliev, Izvorī za istoriata i geografiata na našite zemi. Dion Kasii. Prometei 6. nr.1, 1941-1942, 23-81; nr. 3, 1941-1942, 93-94.
- IGBR: Inscriptiones graecae in Bulgaria repertae. Ed. G. Mihailov. Edition altera emendata. I-IV (Serdica 1956-1966).

- IGLR: Inscriptiile grecești și latine din secolele IV-XIII descoperite în România. Culese, traduse în românește, însoțite de indici și comentarii de Em. Popescu (București 1976).
- IGRR: Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes I-IV (Paris 1906 ff.).
- ILS: Inscriptiones Latinae selectae I-III. Ed. H. Dessau (Berlin 1892-1916).
- IOSPE: Inscriptiones antiquae orae septentrionalis Ponti Euxini graecae et Latinae I-IV. Ed. V.V. Latšev (St. Petersburg 1885-1901).
- Irimia 1985: M. Irimia, În legătură cu unele tegule ștampilate descoperite la Izvoarele (jud. Constanța). *Pontica* 18, 1895, 141-156.
- ISM: Inscriptiones graecae et Latinae Scythiae Minoris. I. Inscriptiones Histriae et viciniae. Collegit, dacoromanice vertit, commentariis indicibusque instruxit D. M. Pippidi (București 1983); II. Tomis et territorium. Collegit, dacoromanice vertit, commentariisque instruxit I. Stoian (București 1987); V. Capidava–Troesmis–Noviodunum. Collegit, dacoromane vertit, commentariis indicibusque instruxit Em. Doruțiu-Boilă (București 1980).
- Ivanov 1959: T. Ivanov, Novootkriti nadpisi ot Ulpia Oescus. *IAI* 22, 1959, 119-132.
- 1966b: T. Ivanov, Schriftquellen und geographische Karten zur Geschichte von Iatrus. *Klio* 47, 1966, 5-10.
- Ivanov R. 1981: R. Ivanov, Teguli i tuhli s pečati na I Italiski i XI Klavdiev legion ot Ulpia Oescus. *ArhSofia* 3, 1981, 42-48.
- 1992: R. Ivanov, Dolnodunavskijat limes v karte na Abraham Orteli. *ArhSofia* 1, 1992, 26-31.
- 1993: R. Ivanov, Dva nadpisa na beneficiarii consularis ot Abritus. *ArhSofia* 3, 1993, 26-30.
- 1994: R. Ivanov, Dolnodunavskijat limes v karti ot XV-XVIII v. *ArhSofia* 2, 1994, 5-18.
- 1994a: R. Ivanov, Ziegel und Dachziegel mit Bezeichnung der Legion und der Garnison an Unteren Donau, in: *Limes Susini* (1994), 7-13.
- Jajlenko 1987: K. Jajlenko, Materiali k »Korpusu lapidarnych nadpisei Olvii« čast II, in: *Issledovania po epigrafike i iazikam drevnei Anatolii, Kipra i antičnogo Severnogo Pričernomoria* (Kiev 1987) 74 ff.
- Kalinka 1906: R. Kalinka, *Antike Denkmäler in Bulgarien* (Wien 1906).
- Kanitz 1879: F. Kanitz, *Donaubulgarien und der Balkan I-III* (Leipzig 1875-1879).
- Kariškowski 1959: P. O. Kariškowski, Nadpisi Tiri. *VDI* 4, 1959, 111-131.
- 1961: P. O. Kariškowski, Epigrafičeskie pamiatniki Belgorod-Dnestrovskogo Muzeja. *KSO* 1961, 102-109.
- 1979: P. O. Kariškowski, Novie tiraskie nadpisi, in: *Antičnaia Tira i srednovekovii Belgorod* (Kiev 1979) 76-88.
- 1988: P. O. Kariškowski, Novie epigrafičeskie nahodki v Nižnem Podnestrovie, in: *Problemi issledovania antičnogo i srednevekovogo Chersonesa 1888-1988* (Sevastopol 1988).
- Knipovič / Levi 1968: T. N. Knipovič / E. J. Levi, Nadpisi Olvii – Inscriptiones Olbiae (1917-1965) (Leningrad 1968).
- Kolendo 1965: J. Kolendo, Études sur les inscriptions de Novae. *ArchWarsz* 16, 1965, 124-148.
- 1968: J. Kolendo, Inscription de l'année 227 en l'honneur de Jupiter Depulsor découverte à Novae. *ArchWarsz* 19, 1968, 117-143.
- Kolendo / Bozilova 1997: J. Kolendo / V. Bozilova (ed.), *Inscriptions grecques et latines de Novae (Mésie Inférieure)* (Paris 1997).
- Krummrey 1966: K. Krummrey, Inschriften (Krivina). *Klio* 47, 1966, 353-396.
- Kutaisov 1986: V.A. Kutaisov, Novie nahodki legionih kleim Chersonesa, in: *Antičnaia Kultura Severnogo Pričernomoria v pervie veka n.e.* (Kiev 1986) 139-142.
- Latišev 1885: = IOSPE
- Latišev 1901: V. V. Latišev, Nadpisi o perestroike Hersoneskoj steni. *IAK* 1, 1901, 56-59.
- 1905: V. V. Latišev, Novie latinskie nadpisi s iuga Rosii: Hersones. *IAK* 25, 1905, 94-136.
- Ll: Latinski izvorî na bălgarskata istoria (Sofia 1954).
- Liubenova 1979: V. Liubenova, Rimska voenna diploma ot Pernik. *ArhSofia* 4, 1979, 41-44.
- Marsigli: L. F. Marsigli, Description du Danube depuis la montagne de Kahlenberg en Autriche jusqu'au confluent de la rivière Janttra dans Bulgarie: contenant des observations géographiques, historiques et physiques (La Haye 1737).
- Mašov 1971: S. Mašov, Voenna diploma ot s. Sohace, vračanski okrug. *ArhSofia* 1, 1971, 48-55.
- 1996: S. Mašov, Pet novotkriti rimski diplomî ot provintzia Dolna Mizia. *IMSB*, 24, 1996, 17-32.
- Mihailov 1971: G. Mihailov, L'Épigraphie en Bulgarie, in: *Acta of the Vth International Congress of Greek and Latin epigraphy* (Oxford 1971) 321-326.
- Mihailov 1979: G. Mihailov, Documents épigraphiques de la côté bulgare de la Mer Noire, in: *Actes du VII^e Congrès International d'Épigraphie Grecque et Latine, Constantza 9-15 septembre 1977* (Bucarest–Paris 1979) 263-271.
- Mirčev 1951: M. Mirčev, Grăczki epigrafski pametnitsi ot Černomorskoto kraibrezie i vătresnosta. *IVAD* 8, 1951, 1-48.
- 1953: M. Mirčev, Latinski epigrafski pametnitsi ot Černomoriето. *IVAD* 9, 1953, 69-80.

- 1961: M. Mirčev, Novi epigrafski pametnizi ot Černomorieta. IVAD 12, 1961, 7-22.
- Mititelu 1943: I. Mititelu, Itineraria romana. Le bouclier de Doura Europos. BSNR 37, 1943, 79-91.
- Mitrea / Rădulescu 1985: B. Mitrea / A. Rădulescu, Un tezaur monetar de la Filip Arabul în Dobrogea. Pontica 8, 1975, 125-174.
- Moisil 1914: C. Moisil, Monete și tezaure din România și ținuturile învecinate. BSNR 21, 1914, 23-27.
- 1915: C. Moisil, Monete și tezaure găsite în România și ținuturile românești și învecinate. BSNR 22, 1915, 55-57.
- Morfova 1955: Z. Morfova, Epigrafski materiali ot Escus, in: Studia Decev, 305-316.
- 1959: Z. Morfova, Briques et tuiles estampillés d'Ulpia Oescus. Latomus 19, 1959, 640-648.
- 1969: Z. Morfova, Rimski tuhli i keremidi s pečati ot Severna Bălgaria. ArhSofia 5, 1963, 27-33.
- 1971: Z. Morfova, Rimski časti i imperatorski tuhli i keremidi s pečati ot Severoistočna Bălgaria. ArhSofia 3, 1971, 25-33.
- Mrozewicz 1980: L. Mrozewicz, Inscricpije lacinskie z Novae. Arch-Warsz 31, 1980, 157-160.
- Mușeteanu 1980: C. Mușeteanu, Fragment de diplomă militară romană de la Durostorum. SCIVA 33, 1980, 477-479.
- Mușeteanu et alii 1979: C. Mușeteanu / M. Zahariade / D. Elefterescu, Spre o tipologie a ștampilelor legiunii a XI Claudia în Moesia Inferior. SMMIM 12, 1979, 164-185.
- 1980: C. Mușeteanu / M. Zahariade / D. Elefterescu, Spre o tipologie a ștampilelor legiunii a XI Claudia în Moesia Inferior. SMMIM 13, 1980, 85-105.
- Nicolae 1991: C. Nicolae / V. Nicolae, O tegulă ștampilată descoperită la Carsium. SCIVA 42, 1991, 78-80.
- Nicorescu 1944: P. Nicorescu, O inscripție a împăratului Traian găsită la Cetatea Albă. ARMSI III, 26, 1944, 501-510.
- Nubar-Preda 1973: H. Nubar-Preda, Histria III. Descoperirile monetare 1914-1970 (București 1973).
- Pajakowski 1973: W. Pajakowski, Stemplowane cegli i dachowki, in: Parnicki-Pudelko 1973, 106-124.
- 1975: W. Pajakowski, Stemplowane cegli i dachowki, in: Parnicki-Pudelko 1975, 179-194.
- 1981: W. Pajakowski, Ceramika budowlana z odciskiem stempla, in: Parnicki-Pudelko 1981, 139-189.
- Pârvan 1916: V. Pârvan, Histria IV. Inscricpții găsite în 1914 și 1915. ARMSI II, 38, 1916, 533-732.
- 1923: V. Pârvan, Histria VII. Inscricpții găsite în 1916, 1921 și 1922. ARMSI III, 2, 1923, 1-32.
- Petolescu / Popovici 1989: C. C. Petolescu / D. Popovici, O inscripție inedită de la Carsium. SCIVA 40, 1989, 241-248.
- Pick: B. Pick, Die antiken Münzen von Dacien und Moesien I-II (Berlin 1898-1910).
- PIR: Prosopographia Imperii Romani saec. I, II, III. Ed. E. Groag / A. Stein (Berlin-Leipzig 2. Aufl. 1934-1943).
- Pop 1983: I. Pop, Atestări recente ale cohorței II Flavia Bessorum la Cincșor. Cumidava 13.2, 1983, 43-46.
- Polonic mss: P. Polonic, Drumuri, valuri și cetăți locuite de romani. Bibl. Acad. Române. Manuscrisul 11. 917.
- Poulter 1978: A. Poulter, CIL III, 6155 a third century inscription from Tomis. Dacia 22, 1978, 239-243.
- Rakeva-Morfova: Z. Rakeva-Morfova, Tuhlarskogo u našite zemi prez rimskata epoha, in: Pametnetzi na kulturata i muzeite I, 1957, 24-28.
- Rădulescu 1963: A. Rădulescu, Inscricpții inedite din Dobrogea. SCIV 14, 1963, 79-105.
- 1969a: A. Rădulescu, Note epigrafice. Pontica 2, 1961, 319-331.
- Rădulescu / Munteanu 1977: A. Rădulescu / M. Munteanu, Unveröffentlichte Inschriften aus Tomis und Callatis, in: Epigraphica, 99-111.
- Rebuffat 1986: R. Rebuffat, Le bouclier de Doura. Syria 63, 1986, 85-105.
- RMD I: M. Roxan, Roman Military Diplomas 1954-1977 (London 1978).
- RMD II: M. Roxan, Roman Military Diplomas 1978-1984 (London 1985).
- RMD III: M. Roxan, Roman Military Diplomas 1985-1993 (London 1994).
- Rostovtzev 1907: M. I. Rostovtzev, Novie latinskie nadpisi iz Hersonesa. IAK 23, 1907, 1-20.
- 1909: M. I. Rostovtzev, Novie latinskie nadpisi s juga Rosii. IAK 33, 1909, 1-22.
- 1911: M. I. Rostovtzev, Svijatlišče frakijskih bogov i nadpisi benefitziariev v Ai Todore. IAK 40, 1911, 1-42.
- Roxan / Eck 1997: M. Roxan / W. Eck, A diploma of Moesia Inferior: 125 Jun. 1. ZPE 116, 1997, 193-203.
- Sanie 1996: S. Sanie, Ceramica cu inscripții și țigle ștampilate descoperită la Barboși-Galați. SCIVA 47, 1996, 121-153.
- Saprikin 1981: S. J. Saprikin, Čerepici s kleimami rimskogo legionia iz usadbi choru Chersonesa. KSIA 168, 1981, 58-62.
- Saprikin / Baranov 1994: S. J. Saprikin / I. A. Baranov, A greek inscription from Sudak (South Crimea). Thracia-Pontica VI. 1, 1994, 249-253.

- Saprikin / Diakov 2000: S. J. Saprikin / S. V. Diakov, A new roman altar from Chersonesus, in: *Ancient civilisations from Scythia to Siberia* (Leiden 2000) 193-205.
- Sarnowski 1983: T. Sarnowski, Die Ziegelstempel aus Novae. Systematik und Typologie. *ArchWarsz* 34, 1983, 17-61.
- Sarnowski / Trynkowski 1990: T. Sarnowski / J. Trynkowski, Stemple »okretowe« legionu I Italskiego na ceglach i dakowkach z Novae. *BalcPozn* 5, 1990, 251-263.
- Sarnowski / Savelja 1999: T. Sarnowski / O. Ja. Savelja, Dve latinskie nadpisi iz Balaklavu i Chersonesa. *VDI* 1999, 42-45.
- Sauciuc-Săveanu 1935: T. L. Sauciuc-Săveanu, Epigrama sepulcrală din Muzeul din Constanța a lui Hermogenes și alte fragmente de inscripție. *AD* 16, 1935, 163-165.
- 1936: T. L. Sauciuc-Săveanu, Inscriptia murală latină din Callatis din vremea prefectului provinciei M. Valerius Bradua (Cernăuți 1936).
- Sauciuc-Săveanu / Rădulescu 1968: T. L. Sauciuc-Săveanu / A. Rădulescu, Inscriptia lui Herennius Apollinarios din Callatis. *Pontica* 1, 1968, 307-318.
- Scorpan 1977: C. Scorpan, Stèles funéraires de Sacidava, in: *Epigraphica*. 203-221.
- Seure 1923: C. Seure, Trésors de monnaies antiques en Bulgarie. *RN Ser. 4. Nr. 26*, 1923, 11-153.
- Skorpil 1894: H. Skorpil, Antike Inschriften aus Bulgarien. *AEM* 17, 1894, 170-212.
- Solomonik 1964: I. E. Solomonik, Novie epigrafičeskie pamiatniki Chersonesa. *Lapidarnie nadpisi* (Kiev 1964).
- 1983: I. E. Solomonik, Latinskie nadpisi Chersonesa Tavričeskogo (Moskva 1983).
- 1984: I. E. Solomonik, Grafiti s hori Hersonesa (Kiev 1984).
- Son 1986: N.A. Son, Novaia latinskaia nadpis iz Tiry. *VDI* 1986, 4, 60-68.
- Ștefan 1975: A. Ștefan, Callatis à l'époque de Haute Empire à la lumière des documents épigraphiques. *Dacia* 19, 1975, 161-172.
- Stoian 1962: I. Stoian, Tomitana. Contribuții epigrafice la istoria cetății Tomis (București 1962).
- Sultov 1961: B. Sultov, Contribution à l'épigraphie de la Mésie Inférieure, in: *Studia Skorpil*, 244-252.
- 1985: B. Sultov, Rimska voenna diploma ot s. Butovo, Velikotărnovski okrăg (Dolna Mizia). *ArhSofia* 3, 1985, 38-41.
- Tačeva 1964: M. Tačeva, Pečatite na pârvi italiskii legion v švištovskia muzei. *ArhSofia* 6, 1964, 44-48.
- Talmațchi 1996: G. Talmațchi, Câteva tegule ștampilate descoperite la Hârșova în campaniile arheologice 1994-1995. *Buletinul* curcilor Studențești. *Arheologie-Istorie*, 2. Alba Iulia 1996, 136-140.
- Tocilescu 1882: Gr. Tocilescu, Monumente epigrafice și sculpturali din Dobrogea: Iglia (Troesmis). *RIAF* 1.1, 1882, 248-282.
- 1902: Gr. Tocilescu, Monumente epigrafice și sculpturali ale Muzeului Național de Antichități din București (București 1902).
- Tocilescu mss.: Gr. Tocilescu, Manuskripte in der Bibliothek der Rumänischen Akademie (București) (1898) (vol. 5131; 5132) Donau; 5138 – 5139 (Schil/Jiu und Alt/Olt).
- Tolstoi 1953: I.I. Tolstoi, Grečeskie grafiti drevnih gorodov Severnogo Pričernomoria (Moskva 1953).
- Torbatov 1989: S.B. Torbatov, Latinski posvetitelen nadips ot Dolna Mizia. *ArhSofia* 1, 1989, 34-37.
- 1991: S. Torbatov, Rimska voenna diploma ot 145 ot Nigrinianis, Dolna Mizia. *ArhSofia* 1, 1991, 23-27.
- 1994: S. Torbatov, A new find Roman Military diploma from Nigrinianis (Lower Moesia), in: *Limes Susini* (1994), 159-167.
- Trynkovski 1964: J. Trynkovski, (Novae) Stemplowane cegli i dachowki. *ArchWarsz* 15, 1964, 251-257.
- 1965: J. Trynkovski, (Novae) Stemplowane cegli i dachowki. *ArchWarsz* 16, 1965, 251-257.
- 1966: J. Trynkovski, (Novae) Stemplowane cegli i dachowki. *ArchWarsz* 17, 1966, 168-179.
- Tudor 1951: D. Tudor, Vicus quintionis (trei inscripții latine inedite). *SCLAȘI* 1951, 1-21.
- 1956: D. Tudor, Inscriptii romane inedite din Oltenia și Dobrogea. *Materiale* 2, 1956, 565-624.
- 1970: D. Tudor, Comunicări epigrafice VI. *SCIV* 21, 1970, 313-326 (SI?veni).
- 1980: D. Tudor, Comunicări epigrafice X. *Pontica* 13, 1980, 241-253 (Histria).
- Velkov 1927: I. Velkov, Nova voenna diploma ot Domitiana. *IAI* 4, 1926, 69-80.
- 1955: V. Velkov, Nowe inskripcije lacinskie z Montany (Moesia Inferior). *ArchWarsz* 7.1, 1955, 91-101.
- 1965: V. Velkov, Eine neue Inschrift über Laberius Maximus und ihre Bedeutung für die ältere Geschichte der Provinz Moesia Inferior. *Epigrafica* 27, 1965, 90-109 = Velkov 1980, 21-40.
- 1968: V. Velkov, Epigrafiski prinosi kăm historiata na Ruse i rusenska prez rimskata epoha. *INM Ruse* 3, 1968, 3-12.
- 1970: V. Velkov, Epigraphische Beiträge zur historischen Geographie der Moesia Inferior. *StudBalc* 1, 1970, 55-60 = Velkov 1980, 111-116.

- 1974: V. Velkov, Antičnata epigrafica v Bălgaria 1944-1974. Arh-Sofia 4, 1974, 73-79.
- Venedikov 1953: I. Venedikov, Rimska voenna diploma ot s. Brestovene. IBID, 9, 1953, 61-68.
- Vinogradov 1975: J. G. Vinogradov, »E.I. Solomonik, Novie epigrafičeskie pamiatniki Hersonesa: Lapidarnie nadpisi«. VDI 1, 1975, 169-176.
- 1980: J. G. Vinogradov, Epigraphik in der URSS. ArhVest 31, 1980, 301-316.
- Vulpe 1953: R. Vulpe, Canabenses și troesmensens. Două inscripții inedite din Troesmis. SCIV 4, 1953, 557-582.
- 1964: R. Vulpe, Ptolemy and the ancient geography of Moldavia. StCI 6, 1964, 233-246.
- 1964a: R. Vulpe, Dion Cassius et la campagne de Trajan en Mésie Inférieure. StCI 6, 1964, 205-232.
- Wachtel 1982: K. Wachtel, Die Inschriften, in: Iatrus-Krivina II, 237-242.
- 1991: K. Wachtel, Die Inschriften, in: Iatrus-Krivina IV, 207-211.
- Zahariade 1990: M. Zahariade, New epigraphical finds in the Roman fort at Independența (Tulcea county). Dacia 34, 1990, 259-266.
- Zahariade / Chiriac 1981: M. Zahariade / C. Chiriac, Noi descoperiri epigrafice pe limesul Dunării de Jos. Pontica 14, 1981, 255-261.
- Zubar 1985: V. M. Zubar, Novie latinskie kleimo iz Olbii. Problemi issledovania Olvii (Parotino 1985).
- 1988: V. M. Zubar, Novie latinskie kleimo iz Olvii. VDI 1, 1988, 78-81.
- 1991: V. M. Zubar, Novii latinskii napis z Bălgarii i dejaki pitanja istorii Tavriki. ArhKiev 1, 1991, 118-127.
- 1996: V. M. Zubar, Novii fragment latinskogo napisu z Hersonesa. Arh Kiev 1, 1996, 91-96.
- Zubar / Antonova 1996: V. M. Zubar / I. A. Antonova, Novii fragment latinskogo napisu z Hersonesa. Arh Kiev 1, 1996, 91-96.
- Zubar / Sarnowski 1997: V. M. Zubar / T. Sarnowski, Novaia latinskaia stroitelnaia nadpis s Ai-Todora i nekotorie voprosi rimskoi voennoi organizatzii v Taurike v vtoroi polovine II v.n.e. VDI 1997, 50-59.
- Zubar / Son 1997: V. M. Zubar / N. O. Son, Z prihodu interpretatzii novogo latinskogo napisu z Hersonesa. ArhKiev 1, 1997, 120-128.
- Zubar et alii 1997: V. M. Zubar / O. Ja Savelia / T. Sarnowski, Novi latinski napis z rimskogo hramu v okolitziakh Chersonesa Tavričeskogo. ArhKiev 4, 1997, 67-88.
- Zubar et alii 1999: V.M. Zubar, O. Ja. Savelja, T. Sarnowski, Novie epigrafičeskie pamjatniki iz rimskogo chrama v okrestnastjakh Chersonesa Tavričeskogo. VDI 1999, 197-217.

3. Allgemeine Werke zur Geschichte des Römischen Reiches

- Besnier 1937: M. Besnier, L'Empire Romain de l'avènement des Sévères au Concile de Nicée. Histoire Générale I. Histoire ancienne 3. Histoire romaine 4 (Paris 1937).
- CAH: Cambridge Ancient history 10 (1934); 11 (1936); 12 (1939) (Cambridge 1934-1939).
- Calderini 1949: I. Calderini, I Severi. La crisi dell'Impero nel III secolo (Bologna 1949).
- Carcopino 1961: J. Carcopino, Les étapes de l'imperialisme romain (Paris 1961, reprint).
- Charlesworth 1926: M. P. Charlesworth, Trade routes and commerce of the Roman Empire (Cambridge 1926).
- Chevalier 1972: R. Chevalier, Les voies romaines (Paris 1972).
- Demougeot 1969: E. Demougeot, La formation de l'Europe et les invasions barbares (Paris 1969).
- Gren 1941: E. Gren, Kleinasien und der Ostbalkan in der wirtschaftlichen Entwicklung der römischen Kaiserzeit (Uppsala 1941).
- Grimal 1966; 1969: P. Grimal (ed.), Fischer Weltgeschichte Band 7. Der Aufbau des Römischen Reiches. Die Mittelmeerwelt im Altertum III; Band 8. Das Römische Reich und seine Nachbarn. Die Mittelmeerwelt im Altertum IV (Frankfurt am Main 1966; 1969).
- Gsell 1894: St. Gsell, Essai sur le règne de l'empereur Domitien (Paris 1894).
- Hartley / Wachter 1983: B. Hartley / J. Wachter (eds.), Rome and her Northern provinces. Papers presented to Sheppard Frere in honour of his retirement from the chair of the archaeology of the Roman Empire (Gloucester 1983) [Moesia Inferior: 255-289].
- Henderson 1969: B. W. Henderson, Five Roman emperors: Vespasian, Titus, Domitian, Nerva, Traian (69-117) (New York 1969).
- Jung 1877: J. Jung, Römer und Romanen in den Donauländern (Innsbruck 1877).
- Kromayer / Veith 1928: J. Kromayer / G. Veith mit Beiträgen von A. Köster, E. von Nuscher, E. Schramm, Heerwesen und Kriegführung der Griechen und Römer (München 1928).
- Lepper 1948: F. A. Lepper, Trajan's parthian war (London 1948).
- Lot 1939: F. Lot, Les invasions germaniques; la pénétration mutuelle du monde barbare et du monde romain (Paris 1939).
- Millar et alii 1967: F. Millar, D. Berciu, R. N. Frye, G. Kossack, R. T. Talbot, The Roman Empire and its Neighbours (London 1967).

- Mócsy 1974: A. Mócsy, Pannonia and Upper Moesia. A history of the Middle Danube provinces of the Roman Empire (London 1974).
- Musset 1965: L. Musset, Les invasions: les vagues germaniques (Paris 1965).
- Pflaum 1960: H.G. Pflaum, Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire Romain (Paris 1960).
- Remondon 1964: R. Remondon, La crise de l'Empire Romain de Marc Aurèle à Anastase (Paris 1964).
- Sartre 1991: M. Sartre, L'Orient Romain. Provinces et sociétés provinciales en Méditerranée orientale d'Auguste au Sévères (31 a. J. C. - 235 ap. J. C.) (Paris 1991).
- TIR: Tabula Imperii Romani (Aquincum – Sarmizegetusa – Sirmium = L 34 Budapest 1968; Romula – Durostorum – Tomis = L 35 București 1969).
- Weber 1907: W. Weber, Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Hadrianus (Leipzig 1907).
- Wolfram 1990: H. Wolfram, Geschichte der Goten von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts 1. Entwurf einer historischen Ethnographie (München 1990).
- 4. Allgemeine Werke zur Geschichte der Provinz Moesia Inferior**
- Barbu 1978: V. Barbu, Dobrogea în vremea lui Gallienus. Pontica 11, 1978, 143-150.
- Belov 1956: G. D. Belov, Antični mir v Severnom Pričernomoria (Moskva 1956).
- Berciu / Pippidi 1965: D. Berciu / D. M. Pippidi, Din istoria Dobrogei. I. Geți și daci la Dunărea de Jos din cele mai vechi timpuri până la cucerirea romană (București 1965).
- Bersanetti 1938: G. M. Bersanetti, Nota sulla fine del governatore della Moesia inferiore di Menofilo. Athenaeum 16, 1938, 233-238.
- 1941: G.M. Bersanetti, Ancore su Menofilo legato della Moesia Inferiore. Athenaeum 19, 1941, 144-148.
- Bichir 1971: Gh. Bichir, Sarmatiții și pătrunderea lor la Dunărea de Jos. Peuce 2, 1971, 135-146.
- 1973: Gh. Bichir, Cultura carpică (București 1973).
- 1977: Gh. Bichir, Les Sarmates au Bas Danube. Dacia 21, 1977, 167-197.
- 1984: Gh. Bichir, Les geto-daces de la Valachie dans l'époque romaine (București 1984).
- Blavatski 1954: V. D. Blavatski, Očerki voennogo dela v antičnih gosudarstvah Severnom Pričernomoria (Moskva 1954).
- Blois 1976: L. de Blois, The policy of the Emperor Gallienus (Leiden 1976).
- Boilă 1968: Em. Doruțiu-Boilă, Über einige Statthalter von Moesia Inferior. Dacia 12, 1963, 395-408.
- 1973: Em. Doruțiu-Boilă, Incursiunea carpilor din anul 213 e.n. SCIVA 24, 1973, 435-441.
- 1978: Em. Doruțiu-Boilă, Über den Zeitpunkt der Verleihung des Municipalrechts in Scythia Minor. Dacia 22, 1978, 245-247.
- 1984: Em. Doruțiu-Boilă, Legații Moesiei Inferioare între 175-180 și 198-212. StCl 22, 1984, 109-119.
- 1985: Em. Doruțiu-Boilă, Legaten von Moesia Inferior zwischen 190-198. ZPE 58, 1985, 197-203.
- 1987: Em. Doruțiu-Boilă, Legații provinciilor de la Dunărea de Jos și statutul Moesiei Superioare în timpul războaielor marcomanice. SCIVA 38, 1987, 115-125.
- 1992: Em. Doruțiu-Boilă, Die Statthalter Niedermoesiens zwischen 161-175. Dacia 36, 1992, 23-35.
- Boteva 1994: D. Boteva, Moesia Inferior and Thracia pro and contra Septimius Severus, in: Limes Susini (1994), 15-19.
- 1994a: D. Boteva, Historical development of the Roman provinces Moesia Inferior and Thracia during the period AD 193-217/218. Bulgarian Historical Review 22, 1994, 5-17.
- 1995: D. Boteva, Thrace and Lower Moesia during the reign of Macrinus (217-218 AD), in: Studia Fol 445-450.
- 1996: D. Boteva, Legati Augusti pro praetore Moesiae Inferioris AD 193-217/218. ZPE 110, 1996, 239-247.
- 1996a: D. Boteva, On the cursus honorum of Fu.... Pontianus (PIR² F 496) provincial governor of Lower Moesia. ZPE 110, 1996, 248-252.
- 1997a: D. Boteva, Dolna Mizia i Trakia v rimskata imperska sistema 193-218 s. sl. H. (Sofia 1997).
- 2001: D. Boteva, On the chronology of the gothic invasions under Philippus and Decius (AD 248-251). ArchBulg V.2, 2001, 37-44.
- Buday 1916: Á. Buday, Néhány szó római provincialis problémákról / Quelques observations sur les problèmes provinciaux romaines. 2. Les frontières de la Mésie et de la Dacie. Dolg Cluj 7, 1916, 1-19; 22-27.
- Budinova 1982: V. Budinova, Peredviženia Gotov v Severnom Pričernomoria i na Balkanah v III v. Po danim pismenih istočnikov. VDI 2, 1982, 155-174.
- Cătăniciu 1983: I. Bogdan-Cătăniciu, Die Klientel-Bevölkerung in Muntenien. ActaMN 29, 1983, 67-84.
- Condurachi 1950: Em. Condurachi, Coloniile grecești din Pontul Stâng și lupta lor împotriva cotoririi romane. BSA 2, 1950, 67-76.

- 1959: Em. Condurachi, Tib. Plauzio Aeliano e il trasferimento dei 100.000 transdanubiani nella Moesia. *Epigrafica* 19, 1959, 49-65 = SCIV 7, 1958, 112-130 (rumänisch).
- 1960: Em. Condurachi, Dobrogea în timpul stăpânirii romane, in: *Istoria României I* (București 1960), 484-487. 557-567.
- Christescu 1937: V. Christescu, *Istoria militară a Daciei romane* (București 1937).
- Daicovicu 1972: H. Daicovicu, *Dacia de la Burebista la cucerirea romană* (Cluj-Napoca 1972).
- Dessau 1926: H. Dessau, *Zur Reihenfolge der Statthalter Moesiens*. *JOAI. Archäologisches Beiblatt* 33, 1926, 345-358.
- Diaconu 1980: Gh. Diaconu, *Roxolani și alani la Dunărea de Jos*. *SCIVA* 31, 1980, 275-285.
- Diakov 1942a: V.N. Diakov, *Tavrika v epohu rimskei ocupatzii*. *UZMGPI* 28, 1942, 81-97.
- Dobiaș 1960: J. Dobiaș, *A propôs de l'expeditio suebica et sarmatica de l'empereur Hadrian*, in: *Omagiu lui C. Daicovicu cu prilejul împlinirii a 60 de ani* (București 1960), 147-153.
- Dobruski 1890: V. Dobruski, *Arheologičeski izdirvania v zapadna Bălgaria*. *SbNUNK* 2, 1890, 1-46.
- Dupret 1971: V. I. Dupret, *Bastarnii in Dacia*. *AUB* 20, 1971, 27-50.
- Ebert 1921: M. Ebert, *Südrubland in Altertum* (Leipzig 1921).
- Eck 1993: W. Eck, *Marcus Turbo in Niedermoesien*, in: *Klassisches Altertum, Spätantike und Frühes Christentum*. Adolf Lippold zum 65. Geburtstag gewidmet (Würzburg 1993), 247-255.
- Ferenczi 1970: F. Ferenczi / I. Ferenczi, *O nouă mărturie epigrafică în legătură cu activitatea împăratului Lucius Verus în provinciile de la Dunărea de Jos*. *Sargetia* 7, 1970, 59-78.
- Fiebiger 1911: O. Fiebiger, *Zur Geschichte der Bastarnen*. *JOAI* 14, 1911, Bbl. 62-75.
- Filov 1906: B. Filov, *Rimskoto vladicestvo na Dolnia Dunav*. *BSb* 13, 1906, 378-384, 422-427.
- 1915: B. Filov, *Imperator Traian i dnešnite bălgarski zemi*. *IBAD* 5, 1915, 177-206.
- 1928: B. Filov, *Rimskoto vladicestvo v Bălgaria*. *BIB* 1, 1928, 22-28.
- 1931: B. Filov, *Rimskoto vladicestvo v Bălgaria* (Varna 1931).
- Fitz 1964: J. Fitz, *Die Vereinigung der Donauprovinzen in der Mitte des 3. Jhs*, in: *Limes 6 Stuttgart*, 113-121.
- 1966: J. Fitz, *Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia Inferior* (Weimar 1966).
- Fluss 1932: M. Fluss, *Moesia*, in: *RE* 30 (1932), col. 2350-2412.
- Fol 1984: Al. Fol (Hrsg.), *Istoria na Dobrudža I* (Sofia 1984), 124-155.
- Forni 1974: G. Forni, *Considérations sur l'occupation militaire de Thrace au cours des deux premières siècles de n.e*. *Thracia* 2, 1974, 123-129.
- Frolova 1968: N.A. Frolova, *Bospor i Rim v kontze 1- načalo 2 v.n.e. po numismatičeski dani*. *VDI* 104, 1968, 133-144.
- Gajdukevic 1971: V. F. Gajdukevic, *Das Bosporanische Reich* (Berlin 1971).
- Găzdac 2002: C. Găzdac, *Monetary circulation in Dacia and the provinces from the Middle and Lower danube from Traian to Constantine I (AD 106-337)* (Cluj-Napoca 2002).
- Gerov 1950: B. Gerov, *Romanizmăt meždu Dunava i Baklana*, I. Ot Avgust do Hadrian; II. Ot Hadrian do Konstantin Veliki. *GSUFIF* 40, 1950, 1-92; 42, 1950, 17-128; 48, 1953, 307-415 = Gerov 1997, II, 121-313.
- 1955: B. Gerov, *Proučvania vărhu pozemlenite otnoščenia v našite zemi prez rimsko vreme (I-III vek)*. *GSUFIF* 50, 1955, 13-73.
- 1963: B. Gerov, *Die gotische Invasion in Moesien und Thrakien unter Decius im Lichte der Hortfunde*, in: *Acta Antiqua Philippopolitana* (1963), 127-146 = Gerov 1980, 93-111.
- 1967a: B. Gerov, *Invasion der Karpen im Jahre 214*, in: *Acta of the 5th International Congress of Greek and Latin Epigraphy*, Oxford 1967 (1971), 431-436 = Gerov 1980, 251-258.
- 1968: B. Gerov, *Die Krisis der Ostbalkanländer während der Alleinregierung des Marcus Aurelius*. *AAASH* 16, 1968, 325-338 = Gerov 1980, 259-272.
- 1973: B. Gerov, *Zur Verteidigung der Städte in Balkanraum während der Nordvölkerinvasion vom 2. bis 4. Jh*. *Klio* 55, 1973, 285-288 = Gerov 1980, 285-288.
- 1979a: B. Gerov, *Die Einfälle der Nordvölker in den Ostbalkanraum im Lichte der Münzschatzfunde I. Das 2. und 3. Jh. (101-284)*, in: *ANRW* II, 7 (1977), 212-240 = Gerov 1980, 361-432.
- 1980: B. Gerov, *Beiträge zur Geschichte der römischen Provinzen Moesien und Thrakien*. *Gesammelte Aufsätze I-III* (Amsterdam I, 1980; II, 1997; III, 1998).
- 1988: B. Gerov, *Landownership in Roman Thracia and Moesia* (Amsterdam 1988).
- Golubtzova 1951: E. S. Golubtzova, *Severno Pričernomorie i Rim na rubeže našu eru* (Moskva 1951).
- Gostar 1961: N. Gostar, *Lupta populațiilor de la gurile Dunării împotriva autorității romane*. *AUI* 7, 1961, 1-10.
- 1963: N. Gostar, *Cetățile dacice din Moldova și cucerirea romană la nordul Dunării de Jos*. *Apulum* 5, 1963, 137-149.
- 1969: N. Gostar, *Cetățile dacice din Moldova și cel de al doilea război dacic*. *Memoria Antiquitatis* 1, 1969, 93-104.

- Groag 1912: E. Groag, L. Funisulanus Vettonianus, in: RE 13 (1912), col. 301-305.
- Halfmann 1973: H. Halfmann, M. Cornelius Nigrinus Curvatus Maternus, General Domitians und Rivale Trajans. *Vestigia* 17, 1973, 449-450.
- Hodinot 1975: R.F. Hodinot, *Bulgaria in antiquity. An archaeological introduction* (London 1975).
- Ioniță 1982: I. Ioniță, *Din istoria și civilizația Dacilor liberi. Dacii din spațiul est-carpatic în secolele II-IV e.n.* (Iași 1982).
- Ivanov R 1992a: R. Ivanov, *Otbrantelnata sistema na Rimskata Imperija po dešnite bălgarski zemi. Voенно Istoricheski Zbornik* 1992, No. 6, 7-29.
- Kalistov 1938: D. P. Kalistov, *Etiudi iz istorii Bospora v rimskii period*. VDI 2, 1938, 276-286.
- 1949: D. P. Kalistov, *Očerki po istorii Severnogo Pričernomoria v antični epohe* (Leningrad 1949).
- 1982: D.P. Kalistov, *Severnoe Pričernomorie v antičnoj epohe* (Moskva 1982).
- Klose 1934: J. Klose, *Roms Klientel-Randstaaten am Rhein und an der Donau* (Breslau 1934).
- Kolendo 1976: J. Kolendo, *Miasta i teritoria plemiene w prowincji Meziji Dolney w okresie Wczesnego Cesarstwa*, in: *Provincye rzimskie i ich znaczenie w ramach Imperium* (Wrocław 1976, 45-67).
- 1982: J. Kolendo, *T. Vitrasius Pollio gouverneur de la Mésie Inférieure et son activité dans cette province*, in: *Studia aegaea et balcanica in honorem L. Press* (Warszawa 1992), 199-205.
- Köstlin 1910: E. Köstlin, *Die Donaukriege Domitians* (Tübingen 1910).
- Kudriavtzev 1950: O. V. Kudriavtzev, *Vtoroženie Kostobokov v balkanskije provintzi Rimskoj Imperii*. VDI 3, 1950, 53-66. 734-760.
- Lambrino 1936: S. Lambrino, *Valerius Bradua un nouveau gouverneur de la Mésie Inférieure*. RIR 5-6, 1935-1936, 251-267. 321-332.
- Lammert 1942: F. Lammert, *Zum Kampf der Goten bei Abrittus im J. 251*. *Klio* 34. 1-2, 1941, 125-126.
- Levkinadze 1969: V. A. Levkinadze, *Pontiskii limes*. VDI 2, 1969, 75-93.
- Macrea 1969: M. Macrea, *Viața în Dacia romană* (București 1969).
- Majewski 1969: K. Majewski, *Kultura rzymska w Bulgarii* (Wrocław 1969).
- Mihailov 1959: G. Mihailov, *Contributions à l'histoire de Thrace et de Mésie*. *Klio* 37, 1959, 226-231.
- 1963: G. Mihailov, *Septimius Severus in Moesia Inferior and Thrace*, in: *Acta Antiqua Philippopolitana* (1963), 113-126.
- Mihăilescu-Bârliba 1992: V. Mihăilescu-Bârliba, *Die römisch-dakischen Kriege und die numismatischen Entdeckungen*. *Dacia* 36, 1992, 193-197.
- Milčeva 1996: Al. Dimitrova-Milčeva, *Tărgovski vrăzki na provincia Mizia prez ranno imperatorskata epoha v svetlinata na importnata keramika*. *ArhSofia* 1, 1996, 11-19.
- Minns 1913: E. H. Minns, *Scythians and Greeks. A survey of ancient history and archaeology of the north coast of Euxine* (Cambridge 1913).
- Mirčev 1973: M. Mirčev, *Krupna nahodka na rimsk denari*. INMS VI, 1973, 37-87).
- Mirčev / Antonova 1972: M. Mirčev / V. Antonova, *Edna kolektivna moneta nahodka*. INMS V, 1972, 95-106.
- Mommsen 1865: Th. Mommsen, *Römische Geschichte IV* (Berlin 1865) [Moesia Inferior: 178-230].
- Mrozewicz 1984: L. Mrozewicz, *Die Romanisierung der Provinz Moesia Inferior. Eine Problemskizze*. *Eos* 72, 1984, 375-392.
- 1993: L. Mrozewicz, *Prosopographia moesica 1. Valerius Q[...].titanus*. *ZPE* 95, 1993, 221-225.
- Nadel 1969: B. Nadel, *Penetracia Rzymu i wplywy rzymskie na polnocym wybrzezu Morza Czarnego*. *Meander* 20, 1965, 51-69. 116-124.
- Opreanu 1997: C. Opreanu, *Vestul Daciei romane și barbaricum în epoca lui Traian*, in: M. Bărbulescu (ed.), *Civilizația romană în Dacia* (Cluj-Napoca 1997), 28-51.
- Panaitescu 1935: Em. Panaitescu, *Monumenti della civiltà romana nella Mesia*, in: *Gli studi romani nel mondo II* (1935), 225-252.
- Pastuhov 1929: L. Pastuhov, *Rimsko vladicestvo v Bălgaria* (Sofia 1929).
- Patsch 1937: C. Patsch, *Der Kampf um den Donaauraum unter Domitian und Trajan* (Wien 1937).
- 1937a: C. Patsch, *Rimliani i varvari na Balkanu. Kniga o Balkanu II* (1937), 62-76.
- Pârvan 1926: V. Pârvan, *Getica. O protoistorie a Daciei* (București 1926).
- Petolescu 1971: C. C. Petolescu, *Žtinderea provinciei Dacia Inferior*. *SCIVA* 22, 1971, 411-423.
- 1983: C. C. Petolescu, *Organisation de la province romaine de Dacia Inférieure*. *RESEE* 21, 1983, 241-246.
- 1985: C. C. Petolescu, *L'organisation de la Dacie sous Trajan et Hadrien*. *Dacia* 29, 1985, 45-55.
- 1988: C. C. Petolescu, *Din nou despre pretinsul război al lui Caracalla contra Carpilor*. *SCIVA* 39, 1988, 281-286.
- 1995: C. C. Petolescu, *La victoire de Trajan en Mésie Inférieure*. *Thraco-Dacica XVI*, 1995, 223-226.

- 1997: C. C. Petolescu, Dacia răsăriteană și Moesia Inferioară pe timpul domniei lui Marcus Aurelius, in: M. Bărbulescu (ed.), *Civilizația romană în Dacia* (Cluj-Napoca 1997), 52-57.
- 2001: C. C. Petolescu, Contribuția militară a provinciei Moesia Inferior la cucerirea Daciei. *Pontica* 33-34, 2000-2001, 349-354.
- Pippidi 1955: D. M. Pippidi, Tiberius Plautius și frontiera Dunării de Jos în secolul I e.n. *SCIV* 6.3-4, 1955, 355-383.
- 1956: D. M. Pippidi, Hotărnicia lui Laberius Maximus (la 40 de ani de la descoperire). *SCIV* 7, 1956, 137-158.
- 1961: D. M. Pippidi, Despre o ipoteză a lui C. Patsch privind istoria Moesiei în sec. I. e.n. *SCIV* 12, 1961, 25-34 = Sur une hypothèse de Patsch concernant l'histoire de la Mésie au I-er siècle, in: *Hommage à A. Grenier III* (Bruxelles 1962), 1265-1275.
- 1967: D. M. Pippidi, Contribuții la istoria veche a României (București 1967).
- 1975: D. M. Pippidi, Un nouveau document sur le Koinon pontique au II-e siècle, in: D. M. Pippidi, *Scythica Minora. Recherches sur les colonies grecques du littoral roumain de la mer Noire* (București–Amsterdam 1975), 230-249.
- 1975a: D. M. Pippidi, Gouverneur inconnu de la Mésie Inférieure au II-e siècle, in: D. M. Pippidi, *Scythica Minora. Recherches sur les colonies grecques du littoral roumain de la mer Noire* (București–Amsterdam 1975), 257-262.
- 1988a: D. M. Pippidi, Pontul stâng în secolele I-III e.n., in: D. M. Pippidi, *Studii de istorie și epigrafie* (București 1988 9, 241-251).
- Poulter 1986: A. G. Poulter, The Lower Moesian limes and the Dacian wars of Trajan, in: *Limes* 13 Aalen, 519-528.
- Preda / Simion 1971: C. Preda / G. Simion, Tezaurul de monete romane imperiale descoperite la Isaccea și atacul gotic din vremea lui Gallienus. *Peuce* 2, 1971, 167-178.
- Preschlenoff 1994: C. Preschlenoff, Die westpontischen Städte und die Konstituierung der römischen Macht in der Gebieten an der unteren Donau. Politische und finanzielle Aspekte, in: *Limes Susini* (1994), 169-175.
- Rappaport 1899: B. Rappaport, Die Einfälle der Goten in das Römische Reich bis auf Constantin (Leipzig 1899).
- Rădulescu / Bitoleanu 1979: A. Rădulescu / I. Bitoleanu, *Istoria Românilor dintre Dunăre și Mare* (București 1979).
- Rădulescu / Bărbulescu 1981: A. Rădulescu / M. Bărbulescu, De nouveau sur les légats de Trajan en Mésie Inférieure entre 103 et 108 de n. è. *Dacia* 25, 1981, 353-358.
- Rădulescu / Cliante 1986: A. Rădulescu / T. Cliante, Tezaurul de la Sucidava/Izvoarele (jud. Constanța). *Pontica* 19, 1986, 127-158.
- Remennikov 1951: A. M. Remennikov, Voina između Rimskoe Imperii i plemenami Severnogo Pričernomoria v 250-251 g.n.e. *VDI* 2, 1951, 201-210.
- 1954: A. M. Remennikov, Borba plemen Severnogo Pričernomoria s Rimom v III vek n.e. (Moskva 1954).
- 1958: A. M. Remennikov, Antičnie i vizantijskie avtori o voinah plemen Severnogo Pricernomoria s Rimom v III v.n.e. *SA* 28, 1958, 266-271.
- 1967: A. M. Remennikov, Borba plemen Podunavia s Rimom v 70g–III.v.n.e., in: *Antičnoe obsčestvo* (Moskva 1967), 188-192.
- Repnikov 1941: N. I. Repnikov, O karaktere rimskoi ocupatzii iužnogo berega Krima. *SA* 7, 1941, 117-132.
- Ritterling 1904: E. Ritterling, Germanenkriege Domitians an Rhein und Danau. *JOAI* 7, 1904, 23-38.
- Rostovtzev 1917: M. Rostovtzev, Tsesari i Hersones. *IAK* 61, 1917, 16ff.
- 1936: M. Rostovtzev, Ekonomski život na Balkanu u starome veku. *Kniga o Balkanu I*, 1936, 42-51.
- Russu 1959: I. I. Russu, Les Costoboces. *Dacia* 3, 1959, 341-352.
- Sanie 1981: S. Sanie, Civilizația romană la est de Carpați și romanitatea pe teritoriul Moldovei (sec. I. i.e.n. – sec. III e.n.) (Iași 1981).
- 1994: S. Sanie, Certain aspects de la situation politique et démographique de la Dacie d'est dans la période Domitian-Trajan. *ActaMN* 26-30.I, 1, 1989-1993 (1994), 11-17.
- Sarnowski 1991: T. Sarnowski, Barbaricum und ein Bellum bosporanum in einer Inschrift aus Preslav. *ZPE* 87, 1991, 137-144.
- 1992: T. Sarnowski, Niedermoesien während der Dakerkriege Domitians und Trajans. Bemerkungen zu K. Strobel, »Die Donaukriege Domitians«. *Eos* 80, 1992, 153-155.
- 1995a: T. Sarnowski, C. Titius Similis und eine Krisensituation an der unteren Donau in den letzten Jahren des 2. Jhs. n. Chr., in: *Studia Kolendo* (1995), 225-229.
- Sauciuc-Săveanu 1946: T. Sauciuc-Săveanu, Împăratul Traian și Marea Neagră. *RIR* 16, 1946, 119-128.
- Scheidel 1990: W. Scheidel, Probleme der Datierung des Costobokeneinfalls in Balkanraum unter Marcus Aurelius. *Historia* 39, 1990, 493-498.
- Schmidt 1934: L. Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung: Die Ostgermanen (München 1934).
- Schwartz 1992: A. Schwartz, Die gotischen Seezüge des 3. Jhdts., in: R. Pillinger / A. Schwartz (eds.), *Die Schwarzmeerküste in der Spätantike und im frühen Mittelalter. Schriften der Balkan-Kommission. Philologisch-Historische Klasse Nr. 18* (Wien 1992), 45-57.
- Schulten 1911: A. Schulten, Bericht über die Fortschritte der historischen Geographie des römischen Westens. 1897-1909. *Dacia und Moesia. Geographisches Jahrbuch* 34, 1911, 158-161.

- Šeglov 1978: A. N. Šeglov, Severnozpadny Krim v antičnuu epohu (Leningrad 1978).
- Šelov 1981: D. B. Šelov, Rimliane v Severnom Pričernomorie vo II v.n.e. VDI 4, 1981, 52-63.
- Skorpil 1892: K. i H. Skorpil, Severoistočna Bălgaria v geografsko i arheologičesko otnošenje. SbNUNK 8, 1892, 3-58.
- Ștefan 1975a: A. Ștefan, Les débuts de la domination romaine sur les cités de la côté ouest du Pont Euxin: dates et circonstances, in: Actes XII Eirene 1972 (1975), 621-631.
- Stein 1940: A. Stein, Die Legaten von Moesien (Budapest 1940).
- Stout 1911: S. E. Stout, The governors of Moesia (Princeton 1911).
- Strobel 1984: K. Strobel, Unters. z. d. Dakerkr. Trajans (Bonn 1984).
- 1989: K. Strobel, Die Donaukriege Domitians (Bonn 1989).
- Suceveanu 1969: Al. Suceveanu, Două note privind istoria Moesiei în secolul I î.e.n. Pontica 2, 1969, 269-284.
- 1971: Al. Suceveanu, În legătură cu data de anexare a Dobrogei de către romani. Pontica 4, 1971, 105-123.
- 1977: Al. Suceveanu, Viața ec. în Dobrogea romana în sec. I-III e.n. (București 1977).
- 1979: Al. Suceveanu, Din nou despre cariera lui M. Arruntius Claudianus. SCIVA 30, 1979, 47-61.
- Suceveanu / Barnea 1988: Al. Suceveanu / Al. Barnea, La Dobroudja romaine et romano-byzantine (Paris 1988).
- 1991: Al. Suceveanu / Al. Barnea, La Dobroudja romaine (Bucarest 1991).
- 1993: Al. Suceveanu / Al. Barnea, Contributions à l'histoire des villes romaines de la Dobroudja. Dacia 37, 1993, 159-179.
- Syme 1928: R. Syme, Rhine and Danube under Domitianus. JRS 18, 1928, 1-55.
- 1964: R. Syme, Pliny and dacian wars. Latom. 23, 1964, 750.
- 1971: R. Syme, The Lower Danube under Trajan, in: DanPap 122-134.
- 1971a: R. Syme, Hadrian in Moesia, in: DanPap 204-212.
- 1971b: R. Syme, Legats of Moesia, in: DanPap 213-224.
- Tocilescu 1900: Gr. Tocilescu, Fouilles et recherches archéologiques en Roumanie (București 1900).
- Tudor 1958: D. Tudor, Oltenia romană (București 1958).
- 1968: D. Tudor, Oltenia romană (București 1968).
- 1976: D. Tudor, În legătură cu războiul lui Filip Arabul împotriva Carpilor. Pontica 9, 1976, 89-97.
- 1978: Neuaufgabe von Tudor 1968.
- 1979: D. Tudor, Ouverture »officielle« de la dernière guerre entre Trajan et Decebale. Dacia 23, 1979, 93-114.
- 1980a: D. Tudor, Les rapports aux I-III siècles de n.è. de la Mésie Inférieure avec la Dacie Inférieure, in: Actes du II-e Congrès Internationale de Thracologie II (București 1982), 239-251.
- Tudor TIR 1965: D. Tudor, Tabula Imperii Romani (Dacia Inferior) (București 1965).
- Velkov 1965: V. Velkov, Eine neue Inschrift über Laberius Maximus und ihre Bedeutung für die ältere Geschichte der Provinz Moesia Inf. Epigrafica 27, 1965, 1-4, 90-109 = Velkov 1980, 21-40.
- 1969: V. Velkov, Der Ostbalkan in der Flaviezeit (69-96), in: Actes du I-er Congrès International des Etudes Balcaniques et Sud-Est-Européennes 2, 1969, 167-170 = Velkov 1980, 17-20.
- 1980: V. Velkov, Rom. Cities in Bulgaria (Amsterdam 1980).
- 1981: V. Velkov, Thrace and Lower Moesia during the Roman and Late Roman Empire. Some aspects of historical development. Klio 63, 1981, 473-483 = Velkov 1980, 127-138.
- 1984: V. Velkov, Dobrudža v perioda na rimskoto vladicestvo (I-III v.), in: Istorija na Dobrudža I (Sofia 1984), 124-155.
- 1987: V. Velkov, Montana – istoričeski očerk, in: V. Velkov (Red.), Montana (Sofia 1987), 9-13.
- Vertan 1980: A. Vertan, Tezaurul monetar de la Mangalia din vremea lui Gordianus al III-lea. Pontica 13, 1980, 330-340.
- 1999: A. Vertan, Evenimente politice reflectate în descoperirile de tezaure monetare imperiale din Dobrogea. Pontica 32, 1999, 119-136.
- Vulpe 1938: R. Vulpe, Histoire ancienne de la Dobrudja (București 1938).
- 1940: R. Vulpe, Dobroudja (București 1940).
- 1964a: R. Vulpe, Dion Cassius et la campagne de Trajan en Mésie Inférieure. StCL 6, 1964, 205-232.
- 1976: R. Vulpe, Le nombre de colonies et de municipes de la Mésie Inférieure, in: R. Vulpe, Studia Thracologica (București 1976), 289-314.
- 1976a: R. Vulpe, La Valachie et la Basse Moldavie sous les Romains, in: R. Vulpe, Studia Thracologica (București 1976), 150-179.
- 1976b: R. Vulpe, Les Bures alliés de Decebale dans la première guerre dacique de Trajan, in: R. Vulpe, Studia Thracologica (București 1976), 199-233.
- 1978: R. Vulpe, Le victoire de Trajan à Nicopolis ad Istrum, in: Studia Beševliev, 463-474.
- 1988: R. Vulpe, Columna lui Traian. Monument al etnogenezei Românilor (București 1988).
- Vulpe / Barnea 1968: R. Vulpe / I. Barnea, Din istoria Dobrogei II. Romanii la Dunărea de Jos (București 1968).

Wachtel 1979: K. Wachtel, Teritorijata na dnešna Bălgaria v sistematata na rimskoto provincialno ot I do III v, in: Bălgaria v sveta ot drevnosti donašidni, Sofia 1976 (1979), 169-170.

1987: K. Wachtel, Zu den Statthaltern von Moesia Inferior unter Commodus. *Terra Antiqua Balcanica II* (1987), 284-287.

Weiss 1911: J. Weiss, Dobrudscha in Altertum. Historische Landschaftskunde (Sarajevo 1911).

Wilkes 1983: J. Wilkes, Romans, Dacians and Sarmatians in the first and early second centuries, in: B. Hartley / J. Wachter (eds.), *Rome and her northern provinces. Papers presented to Sheppard Frere in honour of his retirement from the chair of archaeology of Roman Empire* (Gloucester 1983), 255-289.

Zawadski 1964: T. Zawadski, Emporium piretensium. Contribution à la géographie historique des provinces de Thrace et de Mésie Inférieure. *BCH* 80, 1964, 531-538.

1975: T. Zawadski, La légation de Ti. Plautius Aelianus en Mésie et la politique frumentaire de Neron. *La parola del Passato* 160, 1975, 59 ff.

Žebelev 1943: S. A. Žebelev, Severnoe Pričernomorie (Moskva 1943).

1955: S. A. Žebelev, Istorički delia izučenia istorii antičnoj kulturi Severnoe Pričernomoria, in: *Antičnie goroda Severnogo Pričernomoria* (Moskva 1955), 5-22.

Zlatkovskaia 1951: T. D. Zlatkovskaia, Mezia v I i II vekah n.e. (Moskva 1951).

1951a: T. D. Zlatkovskaia, Nižnedunajskie plemana v pervie dva veka n.e. *VDI* 1, 1951, 232-245.

Zubar 1988a: V. M. Zubar, Pro pohid Plautia Silvana v Krim. *Arh-Kiev* 63, 1988, 19-27.

1993b: V. M. Zubar, Severnoe Pričernomorie i Septimii Sever. *VDI* 4, 1993, 34-44.

5. Limes Imperii

Bogaers / Rügier 1974: J. Bogaers / Ch. B. Rügier, *Der niedergermanische Limes* (Bonn 1974).

Davison 1989: D. Davison, The barracks of the Roman army from the 1-st to 3-rd centuries AD. A comparative study of barracks from the fortresses, forts and fortlets with an analysis of building types and construction, stabling and garrisons I-III. *BAR IS* 472 (Oxford 1989).

Fabricius 1926: E. Fabricius, limes, in: *RE* 25 (1926), col. 572-671 [Donauprovinzen: col. 634-650].

Forni 1958: G. Forni, limes, in: E. De Ruggiero (ed.), *Dizionario epigrafico di antichità romana IV*, fasc. 35-40 (Roma 1958/1962), 1074-1280.

Johnson 1983: A. Johnson, Roman forts of the 1-st and 2-nd centuries AD in Britain and German provinces (London 1983).

Lander 1984: J. Lander, Roman stone fortifications. Variation and change from the first century AD to the fourth. *BAR IS* 206 (Oxford 1984).

Luttwak 1978: E. N. Luttwak, *The grand strategy of the Roman Empire, from the first century A.D. to the third* (Baltimore–London 1978, 2. Aufl.).

Petrikovits 1937: H. von Petrikovits, *Die Innenbauten der römischen Legionslager während der Prinzipatszeit* (Berlin 1937).

Piganiol 1965: A. Piganiol, La notion de limes, in: *Limes 5 Zagreb*, 119-122.

6. Limes provinciae Moesiae Inferioris

Aricescu 1970: A. Aricescu, Quelques précisions sur la carte de la Scythia Minor. *Dacia* 14, 1970, 297-309.

1975: A. Aricescu, Contributions épigraphiques à l'identification de quelques toponymes de Scythia Minor. *RRH* 24, 1975, 693-700.

Barbieri 1941: A. Barbieri, Il prefecto orae maritimae. *RFIC* 69, 1941, 268-280.

1946: A. Barbieri, Ancora sul prefecto orae maritimae. *RFIC* 74, 1946, 166-171.

Barbu 1978: V. Barbu, Dobrogea în vremea lui Gallienus. *Pontica* 11, 1978, 143-150.

1998: V. Barbu, Sucidava et la frontière du Bas Danube au temps de Gallien, in: M. Zahariade (Hrsg.), *The Roman frontier at the Lower Danube. 4-th- 6-th centuries*, Bucarest 1998, 141-150.

Barnea / Ștefan 1974: I. Barnea / Gh. Ștefan, Le limes scythicus des origines à la fin de l'antiquité, in: *Limes 9 Mamaia*, 15-25.

Barnea Al. 1977: Al. Barnea, Limesul danubian al Moesiei Inferioare, in: *Cultură și civilizație la Dunărea de Jos (Călărași 1987)*, 77-86.

Biernacka-Lubanska 1976: M. Biernacka-Lubanska, *Sladami rzymian po Bulgarii. Prezwodnik archeologiczny* (Wrocław/Warszawa 1976).

1982: M. Biernacka-Lubanska, *The Roman and Early Byzantine fortifications of Lower Moesia and northern Thrace* (Wrocław/Warszawa 1982).

Blavatski 1961: V. D. Blavatski, *Antičnaia arheologia Severnogo Pričernomoria* (Moskva 1961).

Bobčev 1955: S. N. Bobčev, Rimskata arhitektura na Balkanskia Polioastrov i Dakia, in: *Istoria na arhitektura na staria sviatem II* (Sofia 1955), 1-176.

Boilă 1974: Em. Doruțiu-Boilă, Troesmis und die Organisierung des scythischen Limes in der frühen Kaiserzeit, in: *Limes 9 Mamaia*, 89-94.

- 1974a: Em. Doruțiu-Boilă, Der niedermoesische Limes unter Domitian. Zu einer Inschrift aus Ephesos, in: *Limes* 10 Xanten, 289-296.
- Bondari 1973: R. D. Bondari, Nekotorie problemi istorii nižnedunajnskogo limesa. *VDI* 3, 1973, 144-159.
- 1974: R.D. Bondari, Stroitelstvo delo nižnedunajnskogo limesa (provintzii Nižnaia i Verhaia Mezia, Dakia) v 1-3 vv. n.e. ANSSSR-SA Moskva 1974, 22 S [Autorreferat].
- Boteva 1986: D. Boteva, The south border of Lower Moesia from Hadrian to Septimius Severus, in: *Limes Belgrad*, 173-175.
- 1989: D. Boteva, Severnata granica na provincija Trakija pri Septimij Sever. *Vekove* 18.1, 1989, 16-20.
- 1998: D. Boteva, On the way to Tetrarchy: the role of Lower Danubian limes for the roman defence system AD 193-217/218, in: *Limes Tulcea*, 77-80.
- Buday 1916: A. Buday, Néhány szó római, provincialis problémákról 2. Moesia és Dácia határa. Quelques observations sur les problèmes provinciaux romaines. 2. Les frontières de la Mésie et de la Dacie. *DolgCluj* 7, 1916, 22-27.
- Bujskih 1989: S. B. Bujskih, K probleme tavrčeskogo limesa, in: *Skifia i Bospor*. Arheologičeskie materialy k konferencii pamiati akademika M.I. Rostovtzeva (Novočessarsk 1989), 65ff.
- Bujukliev / Getov 1964: Chr. Bujukliev / L. Getov, Dva novi epigrafski pametnika za ukrepatelnata dejnost na Antonin Pij v Trakija. *ArhSofia* 1, 1964, 29-31.
- Capelloti 1933: C. Cappelloti, Istaniavaniето na rimlianite po Dolnia Dunav. *Italo-Bălgaraki Spisok* 3, 1933, 250-256.
- Christescu 1937: V. Christescu, Istoria militară a Daciei romane (București 1937).
- Comșa 1959: E. Comșa, Limesul dobrogean. Cercetări de suprafață de-a-lungul Dunării între Ostrov (reg. Galați) și Hârșova (reg. Constanța). *Materiale* 5, 1959, 761-768.
- Condurachi 1967: Em. Condurachi, Neue Probleme und Ergebnisse der Limesforschung in Scythia Minor, in: *Limes* 6 Basel, 162-174.
- 1969: Em. Condurachi, La contribution de la recherche archéologique roumaine à la connaissance du limes romano-byzantine du Bas-Danube. *RHH* 8, 1969, 443-453.
- 1971: Em. Condurachi, Les conditions politiques du Bas-Danube et l'organisation du limes romain, in: *Limes* 7 Tel Aviv, 156-165.
- Diakov 1942: V. N. Diakov, Tavrika v epohu rimskoi okupatzii. *UZMGPI* 28.1, 1942, 48-56.
- Dobruski 1901: V. Dobruski, Materiali po arheologiatu na Bălgaria. *SbNUNK* 18, 1901, 704-812.
- Dodi 1977: L. Dodi, Città romane del Bacino Danubiano (Milano 1977).
- Domaszewski 1890: A. von Domaszewski, Studien zur Geschichte der Donauprovinzen. Die Grenzen von Moesia Superior und der illyrische Grenzzoll. *AEM* 13, 1890, 129-154.
- Drăghicescu 1943: M. Drăghicescu, Istorical principalelor puncte de pe Dunăre de la gura Tisei până la Mare și de pe coasta mării de la Varna la Odessos (București 1943).
- Fabricius 1951: I. M. Fabricius, Arheologičeskaia karta Pričernomoria (Ukrainski SSSR) (Kiev 1951).
- Florescu 1957a: Gr. Florescu, Einige neue Beobachtungen über den Donaulimes entlang der Dobrudscha. *Dacia* 1, 1957, 237-244.
- Frova 1949: A. Frova, The danubian limes in Bulgaria and excavations at Oescus, in: *Limes* 1 Durham, 23-30.
- Gaewska 1970: H. Gaewska, Limes alutanus i transalutanus. *ArchWarsz* 21, 1970, 71-102.
- 1974: H. Gaewska, Topographie des fortifications romaines en Dobroudja (Wrocław 1974).
- Gerov 1950a: B. Gerov, Severnata granitza na provincia Trakia. *IAI* 17, 1950, 11-29.
- 1977: B. Gerov, Zum Problem der Entstehung der römischen Städte am unteren Donaulimes. *Klio* 59, 1971, 291-308 = *Gerov* 1980, I, 349-359.
- 1979: B. Gerov, Die Grenzen der römischen Provinz Thracia bis zur Gründung des aurelianischen Dakien, in: *ANRW* II, 7.1 (1979), 212-257 = *Gerov* 1980, III, 437-467.
- Gudea 1977: N. Gudea, Der Limes des römischen Dakien von Trajan (106 u.z.) bis Aurelian (275 u.z.), in: *ANRW* II, 6 (1977), 849-876.
- 1986: N. Gudea, Bericht über die zwischen 1979 bis 1982 am Limes der drei Dakien und der benachbarten Provinzen Moesia Inferior und Moesia Superior durchgeführten archäologischen Grabungen, in: *Limes* 13 Aalen, 477-497.
- 1992: N. Gudea, Archäologische Forschungen auf dem Limes der drei dakischen Provinzen und auf den Grenzen der benachbarten Provinzen Moesia Superior und Moesia Inferior zwischen den Jahren 1983-1988. *Ephemeris Napocensis* 2, 1992, 69-93.
- 1996: N. Gudea, Der obermoesische Limes zwischen 86 und 106 n. Chr. in: *Limes Belgrade* 1996, 115-124.
- 1997: N. Gudea, Der dakische Limes. Materialien zu seiner Geschichte. *JahrbRGZM* 44, 1997.
- 2003: N. Gudea, Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior. 86-275 n. Chr. Materialien zu ihrer Geschichte. *JahrbRGZM* 48, 2001 (2003), 337-454.
- Ivanov K 1990: K. Ivanov, Banite v rimskite voenni lageri na teritoriatu na dnešna Bălgaria II-IV v. Voенno Istoričeski Sbornik, Sofia, H 2, 81-101.

- Ivanov 1964: T. Ivanov, Proučivania na grada prez rimska i rannovizantiiskata epoha v Bălgaria (1944-1964). ArhSofia 3, 1964, 35-45.
- 1967: T. Ivanov, Gradoustroistvoto prez rimskata i kasnoantična epoha v Bălgaria. ArhSofia 4, 1967, 10-29.
- 1969: T. Ivanov, Archäologische Forschungen am römischen und frühbyzantinischen Donaulimes in Bulgarien, in: *Limes 8 Cardiff*, 235-243.
- 1969a: T. Ivanov, Der Städtebau in Ober- und Untermoesien und Thrakien in der Römerzeit und der Spätantike, in: *Actes du I-er Congrès International des Études balcaniques et sud-est européennes 2* (Sofia 1969), 491-502.
- 1973: T. Ivanov, Za planirovkata i arhitekturata na lagerite prez rimskata imperatorska epoha. MPK 133, 1973, 5-51.
- 1979: T. Ivanov, Gradoustroistvo na gradovete v Dolna Mizia i Trakia spored arheologičeskite proučivania prez 1971-1975, in: *Materiali ot II Kongres na BID 1* (Sofia 1979), 151-160.
- 1980: T. Ivanov, Abrittus. Rimski kastel i rannovizantijski grad v Dolna Mizia (Sofia 1980).
- 1983: T. Ivanov, Die römischen Städte in Ober- und Untermoesien, in: *L'Adriatico tra Mediterraneo e penisola Balcanica nell'antichità* (Taranto 1983), 257-273.
- 1983a: T. Ivanov, The Roman cities of Moesia and Thracia, in: *AB*, 129-154.
- Ivanov R 1996: R. Ivanov, Der Limes von Dorticum bis Durostorum (1.-6. Jh.). Bauperioden des Befestigungssystems und archäologische Ergebnisse. 1980-1995, in: *Limes Belgrade*, 161-172.
- 1997: R. Ivanov, Das römische Verteidigungssystem an der unteren Donau zwischen Dorticum und Durostorum (Bulgarien) von Augustus bis Mauricios. *Ber. RGK* 78, 1997, 467-640.
- R 1999: R. Ivanov, Dolnodunavskata otbranitelna sistema meždū Dorticum i Durostorum ot Avgust do Mavriki (Sofia 1999).
- Krandžalov 1969: D. Krandžalov, Les problèmes du limes romain au Bas Danube dans les provinces Mésie et Dacie, in: *Neue Beiträge zur Geschichte der Alten Welt II* (Berlin 1965), 243-257.
- Mihailov 1963a: G. Mihailov, La fortification de la Thrace par Antonin Pieu et Marc Aurèle. *Studi Urbinati* 25, 1-2, 1961, 5-19.
- Milčeva 1986: Al. Milčeva, Untersuchungen am befestigten Limes-system an den unteren Donau auf dem Territorium der VR Bulgarien, in: *Limes 14 Carnuntum*, 863-878.
- Mirković 1996: M. Mirković, The Iron Gate (Derdap) and the Roman policy on Moesian limes AD 33-117, in: *Limes Belgrade*, 27-40.
- Moisi 1909: C. Moisi, Cetăți romane la Dunărea de Jos pe brațul Sf. Gheorghe. *BCMI* 2, 1909, 85-92.
- Mrozewicz 1975: L. Mrozewicz, Strategiczne przesłanki utworzenia rzymskiej prowincji Mezji Dolnej. *Meander* 30, 1975, 281-291.
- 1982: L. Mrozewicz, Roman military settlements in Lower Moesia (1-st/3-rd c.). *ArchWarsz* 33, 1982, 79-105.
- Panaitescu 1935: Em. Panaitescu, Monumenti della civiltà romana nella Moesia, in: *Gli studi romani nel mondo 2* (Roma 1935), 225-252.
- Patsch 1935: C. Patsch, Das römische Grenzheer der Balkanhalbinsel an der Donau. *RIEB* 2, 1935, 420-434.
- Petolescu 1989: C. C. Petolescu, Moesia Inferior și ținuturile extracarpătice. *Symposia Thracologica* 1, 1989, 178-189.
- Petre 1974: A. Petre, Organizarea limesului danubian in provincia Moesia. *RevMuz* 1974, 33-38.
- Polonic 1935a: P. Polonic, Cetățile antice de pe malul drept al Dunării (Dobrogea) până la gurile ei. *Natura* 24, 1935, nr. 7, 18-36.
- Popa-Lisseanu 1914: G. Popa-Lisseanu, Cetăți și orașe romane în noul teritoriu al Dobrogei (București 1914).
- Poulter 1979: A. Poulter, Rural communities, vici and komai and their role in the organisation of the limes of Moesia Inferior, in: *Limes 12 Stirling*, 729-744.
- Sarnowski 1989: T. Sarnowski, Die Anfänge der spätrömischen Militärorganisation des unteren Donauraumes, in: *Limes 14 Carnuntum*, 855-860.
- Scorpan 1980: C. Scorpan, Limes Scythiae. Topographical and stratigraphical research on the Late Roman fortifications on the Lower Danube. *BAR IS 88* (Oxford 1980).
- Šelov 1981: D. B. Šelov, Rimljane v Severnom Pričernomorie. *VDI* 1981, 52-63.
- Skorpil 1905a: K. Skorpil, Okopi izemliania ukreplenia Bolgarii. *IRAIK* 10, 1905, 503-543.
- 1931: H. und K. Skorpil, Strategičeski postroiki v Černomorskoto oblast na balkanski poluoströv. *ByzSlav* 2, 1930-1931, 197-230; 3, 11-32.
- Stanev 1988: N. Stanev, Der Donaulimes (Sektor Novae-Transmarisca) in militärstrategischer Hinsicht während des 3.-5. Jhs. *Thracia* 8, 1988, 23-50.
- Ștefan S 1974: Al. S. Ștefan, Recherches de photo-interpretation archéologique sur le limes de la Scythie Mineure à l'époque du Bas Empire, in: *Limes 9 Mamaia*, 95-108.
- Suceveanu 1974: Al. Suceveanu, La défense du litoral de la Dobroudja à l'époque romain (I-er/III-e siècle de n.e.). *RRH* 13, 1974, 217-238.
- 1981: Al. Suceveanu, Nouvelles données sur la question de la défense du litoral en Dobroudja à l'époque romaine. *RRH* 20, 1981, 605-614.

- 1992: Al. Suceveanu, Die römischen Verteidigungsanlagen an der Küste der Dobrukscha. BJ 192, 1992, 195-223.
- Tačeva 1994: M. Tačeva, Severnata granitza na provinčija Trakia do Severite 1. Ot Almus do Nicopolis ad Istrum, in: *Studies on settlement life in Ancient Thrace. 3rd International Symposium »Cabyle«* (Jambol 1994), 115-124.
- 1995: M. Tačeva, The Northern border of the Thracian province to the Severi. 2. From Nicopolis ad Istrum to Odessos, in: *Studia Fol*, 427-434.
- Teodorescu / Mateescu 1916: D. M. Teodorescu / G. Mateescu, Cercetări arheologice între Silistra și Turtucaia, iulie-octombrie 1915; raport nr.5. ACMI [1916], 213-217.
- Tocilescu 1878: Gr. Tocilescu, Raport asupra unei misiuni epigrafice în Bulgaria (București 1878).
- Vankov 1905a/c: D. Vankov, Ostanki ot ukrepitelnata linija na rimlianite po desnija briag na Dunava ot Silistra do Svištov. ZT 4, 1905, 347-354 [a]; 5, 457-465 [b]; 6, 554-561 [c].
- Velkov 1961: V. Velkov, Iz istorii nižnedunavskogo limesa v kontze I v. n.e. VDI 2, 1961, 69-82.
- 1965a: V. Velkov, Prin os kăm istoriata na rimskite gradove v Bălgaria. Raciarija, Trudove na Velikotărnovskija Pedagogičeski Institut »Bratia Kiril i Metodii«, Tărnovo, II, 1, 1964-1965, 1-24.
- Venedikov 1964: I. Venedikov, Razkopkite i problemite na naševo Černomorje. ArhSofia 1964, 46-61.
- Vetters 1950: H. Vetters, *Dacia Ripensis* (Wien 1950).
- Vittinghoff 1968: Fr. Vittinghoff, Die Bedeutung der Legionslager für die Entstehung der römischen Städte an der Donau und in Dakien, in: *Studien zur Europäischen Vor- und Frühgeschichte* (Neumünster 1968), 132-142.
- Vlădescu 1972: C.M. Vlădescu, Cercetări recente asupra limesului dunărean în Moesia. SMMIM 4-5, 1971-1972, 12-61.
- 1983: Col. Dr. C. M. Vlădescu, *Armata romană în Dacia Inferior* (București 1983).
- 1986: C.M. Vlădescu, *Fortificațiile romane din Dacia Inferior* (Craiova 1986).
- Vulpe 1970: R. Vulpe, La limite méridionale de la province romaine de Scythie. StudBalc 1, 1970, 33-48.
- Zahariade 1976: M. Zahariade, The structure and functioning of the Lower Moesian Limes in 1 st/3 rd centuries, in: *Limes 11 Székesfehérvár*, 385-398.
- 1999: M. Zahariade, The Roman frontier in Scythia Minor (1980-1995), in: *Limes 17 Zalău*, 199-213.
- Zahariade / Gudea 1997: M. Zahariade / N. Gudea, *The fortifications of Lower Moesia (AD 86-275)* (Amsterdam 1997).
- Zubar 1995: V. M. Zubar, Zur römischen Militärorganisation auf der Taurike in der zweiten Hälfte des 2. und am Anfang des 3. Jhs. *Historia* 44, 1995, 192-203.
- 7. Limesanlagen an der Donau**
- Angelov 1950: N. Angelov, Nahodki ot Appiaria. IAI 17, 1950, 274-277.
- 1952: N. Angelov, Novootkriti seliščeta po berega Dunava između Ruse i Tutrakan. IAI 18, 1952, 370-378.
- Angelova 1973: S. Angelova, Krepostna stena na Durostorum (Drăstăr-Silistra). ArhSofia 3, 1973, 83-93.
- Aricescu 1971: A. Aricescu, Contributions épigraphiques à l'identification de quelques toponymes de Scythia Minor. *Vestigia* 17, 1971 (1973), 547-549 (Akten des VI. Internationalen Kongresses für Griechische und Lateinische Epigraphik, München 1972 [1973]).
- Barnea 1960: I. Barnea, Date noi despre Axiopolis. SCIV, 11, 1960, 69-80.
- 1963: I. Barnea, Noviodunum, in: *EAA V*, 1963, 566-567.
- 1969: I. Barnea, *Dinogetia* (București 1969).
- 1976: I. Barnea, Aegysus, in: *DIVR*, 18.
- 1976a: I. Barnea, Axiopolis, in: *DIVR*, 75-76.
- 1976b: I. Barnea, Dinogetia, in: *DIVR*, 235-236.
- Barnea / Barnea 1984: I. Barnea / Al. Barnea, Săpăturile de salvare de la Noviodunum. *Peuce* 9, 1984, 97-105.
- Barnea et alii 1957/1959: I. Barnea / B. Mitrea / N. Angelescu, Săpăturile de salvare de la Noviodunum-Isaccea. *Materiale* 4, 1957, 155-174; 5, 1959, 461-473.
- Barnea Al. 1974: Al. Barnea, Descoperiri noi în preajma cetății Dinogetia. SCIVA 25, 1974, 103-114.
- 1975: Al. Barnea, Contributions épigraphiques à l'histoire de la ville de Noviodunum. *Dacia* 19, 1975, 254-262.
- 1984: Al. Barnea, Dinogetia III. Precizări cronologice. *Peuce* 9, 1984, 339-346.
- 1986: Al. Barnea, La forteresse de Dinogetia à la lumière des dernières fouilles archéologiques, in: *Limes 13 Aalen*, 447-450.
- 1988: Al. Barnea, Municipium Noviodunum. Nouvelles données épigraphiques. *Dacia* 32, 1988, 53-60.
- Balkanska 1990: A. Balkanska, Vnosna terra sigillata otkrita v Eskus. ArhSofia 4, 1990, 26-30.
- Bărcă / Sârbu 2000: V. Bărcă / V. Sârbu, Daci și romani în sudul Bugeacului (sec. I./III d. Chr.), in: *Daker und Römer am Anfang des 2. Jhs. n. Chr. im Norden der Donau (Timișoara 2000)*, 29-58.
- 2000: V. Bărcă / V. Sârbu, Daces et romaines au nord de l'embouchure du Danube (1-er/III-e siècles après J.C.). *Nouvelles données archéologiques. ActaMN* 37.1, 2000, 69-97 (Orlovka).
- Betz 1939: A. Betz, Troesmis, in: *RE* II, 13 (1939), col. 591-596.

- Biernacki 1975: A. Biernacki, *Novae – sektor zachodni* 1973 (Poznan 1975), 7-55.
- 1995: A. Biernacki, *Novae 1990-1994. Raport z kampanii wykopalikowich ekspedycji archeologicznej universitetu im. Adama Mickiewicza. BalcPozn 7*, 1995, 367-371.
- 1995a: A. Biernacki (ed.), *Novae. Studies and materials I* (Poznan 1995).
- Biernacki / Mrozewicz 1980: A. Biernacki / L. Mrozewicz, *Novae – sektor zachodni* 1978. *ArchWarsz* 31, 1980, 113-117.
- Biernacki / Pawlak 1996: A. Biernacki / P. Pawlak, *Novae – sektor zachodni* 1994. *ArchWarsz* 47, 1996, 65-84.
- Biernacki et alii 1994: A. Biernacki / P. Pawlak / S. Medeska, *Novae – Western sektor* 1992. Preliminary report on excavations of the archaeological expedition of the Adam Mikiewicz University of Poznan. *ArchWarsz* 45, 1994, 35-49.
- Boilă 1972: Em. Doruțiu-Boilă, *Teritoriul militar al legiunii a V-a Macedonica la Dunărea de Jos. SCIVA* 23, 1972, 45-62.
- 1972a: Em. Doruțiu-Boilă, *Castra legionis V Macedonicae und municipium troesmense. Dacia* 16, 1972, 133-144.
- 1973a: Em. Doruțiu-Boilă, *Castra legionis V Macedonicae und municipium troesmense. Vestigia* 17, 1973, 502-504.
- 1979: Em. Doruțiu-Boilă, *Troesmis und die Organisierung des scythischen Limes in der frühen Kaiserzeit*, in: *Limes 9 Mamaia*, 89-99.
- Bondari 1971: R. D. Bondari, *Arheologičeskie razkopki u s. Orlovka. AIU* 1968 (1971), 66-70.
- 1984: R. D. Bondari, *Gorodište u s. Orlovka*, in: *Antičnie gosudarstva Severnogo Pričernomorja (Moskva 1984)*, 31-32.
- Bondari et alii 1965: R. D. Bondari / I. D. Golovko / A. G. Zaginailo, *Arheologičeskie issledoveniia u s. Orlovka. KSO* 1965 (1965), 68-80.
- Böttger et alii 1994: B. Böttger, G. von Bülow, G. Fuchs-Gomolka, B. Höhle, L. Vagalinski, D. Stančev, *Iatrus-Krivina; bălgaronevski razkopki. AOR* 1994, 60-67.
- Bounegru et alii 1989: O. Bounegru, P. Hașoti, A. Nurat, *Așezarea romană de la Hârșova și unele aspecte ale romanizării în Dobrogea. SCIVA* 40, 1989, 273-293.
- Brătulescu 1940: M. Brătulescu, *Cetatea Hârșova în legătură cu Dobrogea și ținuturile înconjurătoare. BCMI* 33, 1940, 1-24.
- Brudiu 1980: M. Brudiu, *Săpăturile de salvare din castellum de pământ (secolele II-III e.n.) descoperit la Galați, Materiale Tulcea* 1980, 314-320.
- 1981: M. Brudiu, *Un castellum descoperit la Galați și semnificația lui. Danubius* 10, 1981, 59-72.
- Bucovală 1970: M. Bucovală, *Orașul antic Troesmis. Pagini din istoria unui vechi ținut românesc: Dobrogea (Constanța 1970)*.
- Bujor 1960: Exp. Bujor, *Cu privire la unele monumente de la Durostorum. SCIV* 11, 1960, 141-159.
- Bujor / Găvrilă 1961: Exp. Bujor / S. Găvrilă, *Săpăturile de salvare din cimitirul roman de la Isaccea. Materiale* 7, 1961, 391-399.
- Bulatović / Bondari 1995: S. A. Bulatović / R. D. Bondari, *On the history of money circulation in the roman fort near Orlovka on the Lower Danube. SbDobr* 12, 1995, 84-88.
- Čhangova 1966: B. Čhangova, *Razkopki na Lovečkata krepost. ArhSofia* 3, 1966, 32-41.
- Chiriac / Bounegru 1995: C. Chiriac / O. Bounegru, *Noi descoperiri numismatice și arheologice la Troesmis. Peuce* 4, 1973-1975, 97-108.
- Christescu 1938: V. Christescu, *Quelques monuments inédits de Turtucaia (Transmarisca). Dacia* 5-6, 1935-1936 (1938), 450-451.
- Čičikova 1966: M. Čičikova, *Gli scavi di Novae sede della legione prima Italica. Arheologia. Roma, V*, 4, nr. 32, 1966, 85-88.
- 1974: M. Čičikova, *Les fouilles de Novae, Moesia Inférieure, secteur est: campagne 1960-1968*, in: *Limes 8 Cardiff*, 226-234.
- 1974a: M. Čičikova, *La fortification et l'urbanisation de Novae à la lumière des dernières fouilles archéologiques (1970-1974)*, in: *Limes 10 Xanten*, 277-282.
- 1975: M. Čičikova, *Ukrepitelna sistema i gradoustroistvo na Novae spored poslednite arheologičeski proučvanija. Vekove* 1, 1975, 36-44.
- 1983: M. Čičikova, *Fouilles du camp romain et de la ville paléobyzantine de Novae (Mésie Inférieure)*, in: *AB*, 11-18.
- 1987: M. Čičikova, *Pottery lamps from Novae (Lower Moesia) 1-st/3-rd centuries*, in: *RCMTB*, 153-171.
- Costea 1995: F. Costea, *Repertoriul arheologic al județului Brașov (Brașov 1995) [Drumul Carului: 134-135]*.
- Covaceff 1980: Z. Covaceff, *Raport preliminar asupra cercetărilor arheologice din sectorul V al cetății Capidava (campaniile din anii 1975, 1976, 1978 și 1979). Pontica* 13, 1960, 254-274.
- Culică 1978: V. Culică, *Cu privire la lagărul legiunii a XI-a Claudia la Dunărea de Jos. Pontica* 11, 1978, 113-118.
- Curta 1992: F. Curta, *Die Fibeln von der Sammlung »V. Culică«.* *Dacia* 36, 1992, 37-97.
- Danoff 1937: Ch. Danoff, *Oescus*, in: *RE* 34 (1937), col. 2033-2038.
- Diaconu 1968: P. Diaconu, *Urme vechi de locuire în colțul de sud-vest al Dobrogei. RevMuz* 5, 1968, 348-351.
- Dimitrov 1942: D. P. Dimitrov, *Nadgrobnite ploči ot rimsko vreme v Severna Bălgaria (Sofia 1942)*.

- Dimitrov et alii 1967: D. P. Dimitrov / M. Čičikova / B. Sultov / Al. Dimitrova, Arheologiĉeski raskopki v zapadnom sektora Novae v 1965 g. IAI 30, 1967, 75-100.
- Dimova 1961: V. Dimova, Skulpturni pametnitsi ot Appiaria, in: *Studia Skorpil*, 335-340.
- Dimova / Doikov 1964: V. Dimova / V. Doikov, Sexaginta Prista. INMRuse 1, 1964, 11-16.
- Donevski 1987: P. Donevski, Scavi nell'area del campo della legione XI Claudia a Durostorum. *Ratiariensia* 3-4, 1987, 239-242.
- 1988: P. Donevski, Razkopki na lagera i canabeto na XI Klavdiev legion. *Zbornik Durostorum-Drstär-Silistra* 1988, 84-96.
- 1989: P. Donevski, Durostorum. Lager und canabae der legio XI Claudia, in: *Limes 14 Carnuntum*, 931-939.
- 1990: P. Donevski, Zur Topographie von Durostorum. *Germania* 68, 1990, 236-245.
- 1991: P. Donevski, Durostorum Municipium Aurelium und das Lager der legio XI Claudia, in: *Limes 15 Exeter*, 277-280.
- 1994: P. Donevski, Die canabae der legio XI Claudia von Durostorum (Silistra, Bulgarien), in: *Limes Susini*, 153-158.
- 1995: P. Donevski, O lagere XI-ogo legiona Klavdieva v Durostorum. *BalcPozn* 7, 1995, 259-270.
- 1996: P. Donevski, Some aspects of defensive system of the Roman camp Novae (Moesia Inferior) in 1st/3rd century, in: *Limes Belgrade*, 201-203.
- 1997: P. Donevski, Neue archäologische Informationen zum Legionslager Novae. *Niedermoesien*, in: *Limes 16 Rolduc*, 331-334.
- Döhle 1966: B. Döhle, Novae. Das römische Gebäude in Sektor I. *Klio* 47, 1966, 137-151.
- 1985: B. Döhle, Die Principia des spätrömischen Limeskastells latrus (Moesia Inferior). *Thracia* 7, 1985, 147-157.
- 1995: B. Döhle, Die Siedlungsperiode A in latrus, in: *latrus-Krivina V. Studien zur Geschichte des Kastells latrus. Forschungsstand* 1989 (Berlin 1995), 9-28.
- 1999: B. Döhle, Beobachtungen zur Bebauung und Bauabfolge im Westabschnitt von latrus (Perioden A bis D), in: *Limes Svištov*, 141-150.
- Dragomir 1970: I. T. Dragomir, Cavalerii danubieni din castrul roman de la Tirighina. *Danubius* 4, 1970, 123-134.
- 1979: I. T. Dragomir, Descoperiri arheologice pe actualul teritoriu al GalaŃiului din cele mai vechi timpuri până la întemeierea oraşului. *Danubius* 5, 1979, 179-187.
- Dyczek 1990: P. Dyczek, Novae. A stratified deposit of pottery used in the military hospital, in: *Limes 14 Carnuntum*, 941-949.
- 1994: P. Dyczek, Building in the praetentura of the fortress of legio I Italica at Novae. Campaigns 1987, 1989, in: *Limes Susini*, 25-92.
- 1995: P. Dyczek, Sacellum Aesculapii in the valetudinarium at Novae, in: *Studia Kolendo*, 125-128.
- 1995a: P. Dyczek, Marble sculptures from valetudinarium at Novae (Moesia Inferior), in: *Akten des 4. Internationalen Kolloquiums über Probleme des Provinzialrömischen Kunstschaffens, Celje 8-12 Mai 1995, s.l.; s.a.* 87-93.
- 1996: P. Dyczek, Novae – west sektor 1992-1995. *ArchWarsz* 47, 1996, 51-64.
- 1997a: P. Dyczek, The valetudinarium at Novae. New components, in: *Limes 16 Rolduc*, 199-204.
- Dyczek et alii 1987: P. Dyczek / T. Sarnowski / W. Szubert / I. Ziomecki, Novae-sektor zachodni 1983.... *ArchWarsz* 36, 1987, 89-118.
- 1988: P. Dyczek / T. Sarnowski / W. Szubert, Novae – west sektor in 1985. Results of the Polish Archaeological Expedition. *Klio* 70, 1988, 512-518 (valetudinarium).
- 1991: P. Dyczek / A. Ladomirski / K. Massalski / K. Piasezki / T. Sarnowski, Novae – west sektor 1989. *ArchWarsz* 42, 1991, 123-136.
- Florescu 1924: Gr. Florescu, Noi descoperiri arheologice la Seimeonii Mari. *BCMI* 17, 1924, 88-90.
- 1932: Gr. Florescu, Fouilles archéologiques à Calachioi (Capidava?) en 1924 et 1926. *Dacia* 3-4, 1932, 483-515.
- 1940: Gr. Florescu, Fouilles archéologiques de Capidava 1937-1940. *Dacia* 7-8, 1937-1940, 345-350.
- 1941: Gr. Florescu, Monumenti antichi di Durostorum. *Dacia* 9-10, 1941-1944, 427-430.
- Florescu et alii 1958: Gr. Florescu / R. Florescu / P. Diaconu, Capidava. *Monografie arheologică* (Bucureşti 1958).
- Florescu R 1965: R. Florescu, Capidava (Bucureşti 1965).
- 1974: R. Florescu, Săpăturile de la Capidava. *Pontica* 7, 1974, 417-436.
- 1975: R. Florescu, Date noi cu privire la cronologia Capidavei târzii. *Pontica* 8, 1975, 361-372.
- Fluss 1921: M. Fluss, Securisca, in: *RE* II 3 (1921), col. 1000.
- 1934: M. Fluss, Teglicio, in: *RE* II 9 (1934), col. 120.
- 1934a: M. Fluss, Tegra, in: *RE* II 9 (1934), col. 120.
- 1936: M. Fluss, Nigrinianis, in: *RE* 33 (1936), col 212-213.
- Frova 1942: A. Frova, Lo scavo della missione archeologica italiana in Bulgaria ad Oescus. *Rendiconti del Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere* 75, 2, 1941-1942, 1-7.

- 1943: A. Frova, Lo scavo della missione archeologica italiana in Bulgaria ad Oescus. *Bolletino del Reale Istituto Nazionale di Archeologia e Storia dell'Arte* 10, 1943, 5-25.
- 1948: A. Frova, Lo scavo della missione archeologica italiana in Bulgaria ad Oescus. *Bolletino del Reale Istituto Nazionale di Archeologia e Storia de l'Arte* 11, 1948, 73-114.
- 1950: A. Frova, Raskopki na italianskata arheologičeska misia v Eskus. *IAI* 17, 1950, 34-58.
- 1976: A. Frova, Oescus, in: *The Princeton Encyclopedia of Classical sites* (Princeton 1976), 639.
- Genčeva 1999: E. Genčeva, Neue Angaben bezüglich des Militärlagers von Novae im Unterdonau Becken aus der früheren Kaiserzeit. *ArchBulg* 1, 1999, 21-33.
- 2003: E. Genčeva, Le premier camp militaire à Novae. *Novaensia* 14, 2003, 21-37.
- Georgiev 1974: G. Georgiev, Rimski statui i nadpisi ot Silistra. *INM-Varna* 10, 1974, 95-102.
- Georgiev / Angelov 1952: G. Georgiev / N. Angelov, Razkopki seliščeto mogili vozle Rusčiuca v 1948-1949 gg. *IAI* 18, 1952, 119-134. 370-378.
- 1957: G. Georgiev / N. Angelov, Razkopki seliščnata mogila na Ruse prez 1950-1953. *IAI* 21, 1957, 41-124.
- Georgieva 1952: S. Georgieva, Razkopki na obekte »Gorna Gradište« pri s. Kadichioi. *IAI* 18, 1952, 272-283.
- 1977: S. Georgieva, Seliščeta po kraibrezhieto na reka Dunav meždu Sexaginta Prista i Durostorum prez rimskata epoha. *Vekove* 3, 1977, 52-58.
- Gerov 1950b: B. Gerov, Nouvelles données sur le début de l'histoire d'Oescus. *Revue de Philologie* 24, 1950, 146-158 = Gerov 1980, 1-20.
- 1966: B. Gerov, Die Rechtsstellung der untermoesischen Stadt Novae, in: *Akten des 4. Internationalen Kongresses für griechische und lateinische Epigraphik*, Wien 1962 (1966), 128-133 = Gerov 1980, 113-119.
- 1983: B. Gerov, Fouilles du camp romain et de la ville paléobyzantine de Novae (Mésie Inférieure), in: *AB* II, 11-18.
- Golovko et alii 1965: I. D. Golovko / R. D. Bondar / A. G. Zaginajlo, Arheologičeskie issledovanija u s. Orlovka Bolgradskogo raiona Odesskoj oblasti. *KSO za 1963 god* (Odessa 1965), 68-80.
- Gostar 1962: N. Gostar, Săpăturile și sondajele de la șendreni-Bârboși. *Materiale* 8, 1962, 505-511.
- 1971: N. Gostar, Caspios Aegysis: Ovidius, *Pontica* 5. 8-13. *Danubius* 4, 1970 (1971), 113-121.
- 1974: N. Gostar, Les antiquités de la Moldavie dans l'oeuvre de prince Dimitrie Cantemir. *Dacoromania* 2, 1974, 127-139.
- 1976: N. Gostar, Aliobrix. *Latomus* 26, 1976, 987-995.
- Gostar et alii 1971: N. Gostar / I. T. Dragomir / S. Sanie, Castellum și castrul roman de la Bârboși. Sesiunea de comunicări științifice a muzeelor de istorie I, 1971, 418-424.
- Hadžimitova 1961: C. Hadžimitova, Kulturdenkmäler in Silistra und Umgebung, in: *AMB*, 209-213.
- latrus 1966: Das Limeskastell latrus in Moesia Inferior. *Ergebnisse der Grabungscampagnen 1958, 1960 und 1962. Klio* 47, 1966, 5-416.
- latrus-Krivina: latrus-Krivina. Spätantike Befestigung und frühmittelalterliche Siedlung an der Unteren Donau, Band I-V (Berlin 1973-1995): I Ergebnisse der Ausgrabungen 1966-1973; II Ergebnisse der Ausgrabungen 1966-1973; III Die mittelalterlichen Siedlungen; IV Ergebnisse der Ausgrabungen 1975-1981; V Studien zur Geschichte des Kastells latrus.
- Irimia 1974: M. Irimia, Cercetările arheologice de la Rasova-Malul Roșu. Raport preliminar. *Pontica* 7, 1974, 75-137.
- 1981: M. Irimia, Cercetări preliminare privind așezarea antică de la Gura Canliei. *Pontica* 14, 1981, 98-115.
- 1981a: M. Irimia, Descoperiri arheologice recente la Rasova, jud. Constanța. *Pontica* 14, 1981, 239-249.
- Irmscher 1960: J. Irmscher, Bericht über die archäologische Grabung auf der »Gradište« bei Krivina (Bulgaria) im Sommer 1958. *Klio* 38, 1960, 292-294.
- Ivanov 1957: T. Ivanov, Oescus v svetlinata na poslednite proučvania, in: *Arheologičeski otkritia v Bălgaria* (Sofia 1957), 113-124.
- 1961: T. Ivanov, Arheologičeski proučvania v kastela latrus. *ArhSofia* 3, 1961, 18-26.
- 1961a: T. Ivanov, Prin os kăm proučvaneto na antičnia grad pri Čiomakovči, in: *Studia Skorpil* (Sofia 1961), 255-269.
- 1962: T. Ivanov, Ausgrabungen der Jahre 1958, 1962 in latrus. *Klio* 42, 1962, 15-20.
- 1963: T. Ivanov, Razkopki v kastella latrus prez 1962 g. *ArhSofia* 4, 1963, 10-18.
- 1964a: T. Ivanov, Arheologičeski issledodvania antičnogo goroda Ulpia Es. *SA* 1, 1964, 221-224.
- 1966: T. Ivanov, Die Ausgrabungen der Jahre 1958, 1960 und 1962 in latrus. *Klio* 47, 1966, 15-21.
- 1966a: T. Ivanov, Die Festungsmauer des Kastells latrus. *Klio* 47, 1966, 23-41.
- 1967a: T. Ivanov, Ausgrabungen im Kastell latrus (Moesia Inferior) in den Jahren 1958-1962, in: *Limes 6 Stuttgart*, 152-161.
- 1969b: T. Ivanov, Rimskaja i rannevizantiskaia krepost latrus na Dunae. *SA* 4, 1969, 184-199.
- 1973: T. Ivanov, Za planirovka i arhitektura na lagerite prez rimska imperatorska epoha. *MPK* 13, 1973, 5-11.

- 1975: T. Ivanov, Proučvania vārhu topografiata o gradouostro-
istvo na Oescus. ArhSofia 1, 1975, 1-14.
- 1977: T. Ivanov, Untersuchungen zur Topographie und zur
Stadtanlage von Oescus in Untermoesien (Bulgarien), in: Limes
10 Xanten, 339-350.
- 1977a: T. Ivanov, Die neuesten Ausgrabungen in Oescus. Das
Altertum 23.1, 1977, 40-48.
- 1978: T. Ivanov, Untersuchungen des Forumkomplexes in der
Colonia Ulpia Oescus, 1975-1978, in: Limes 12 Stirling, 775-
786.
- 1979a: T. Ivanov, Bemerkungen zu den Artikeln von J. Hermann
und K. Wachtel über die Stratigraphie und Chronologie der
Schichten, in: Iatrus-Krivina I, 213-214.
- 1990: T. Ivanov, Das Befestigungssystem der Colonia Ulpia
Oescus, in: Limes 14 Carnuntum, 913-924.
- Kabakčieva 1993: G. Kabakčieva, Kām vāprosa za stratigriata na
Ulpia Eskus. GNAM 9, 1993, 85-94.
- 1994: G. Kabakčieva, Arheologičeski danni za rannorimskata
istorija na Ulpia Eskus, in: Studies on settlement life in Ancient
Thrace. 3rd International Symposium »Cabyle« (Jambol 1994),
149-170.
- 1995: G. Kabakčieva, Die Gründung des Militärlagers bei der
Mündung des Flusses Oescus und die Entstehung der Provinz
Moesien, in: Limes 16 Rolduc, 387-397.
- 1996: G. Kabakčieva, Oescus I. Castra oescensia. Das früh Römi-
sche Militärlager bei Oescus-Fluss-Mündung (Sofia 1996).
- 1999: G. Kabakčieva, Neue Angaben zum früh römischen
Legionslager am Oescus-Fluss (Nordbulgarien), in: Limes 17
Zaláu, 487-494.
- Kariškovski / Cojocar 1992: P. O. Kariškovski / V. M. Cojocar,
Sledi rimskogo ukreplenia na iugo-vostočnom poberežie ozera
Kartal, in: Drevnosti stepnogo Pričernomoria i Krimea III (Zapo-
rože 1992), 174-177.
- Kolendo 1985: J. Kolendo, Le culte des divinités guérisseuses à
Novae à la lumière des inscriptions nouvellement découverts.
ArchWarsz 3.3, 1982 (1989), 65-78.
- 1987: J. Kolendo, Merlan-Novae dans la »Description du Danu-
be« de L. F. Marsigli. Ratiariensia 3-4, 1987, 209-214.
- Kovačeva 1977: T. Kovačeva, Ostanke ot rimskata epoha kraji s.
Semovit i mestonohodždenieto na Lucernaria burgus. IMSB 1,
1977, 251-266.
- 1980: T. Kovačeva, Neobnaroga i arheologičeski starini ot
Belensko. IMSB 5, 1980, 55-69.
- 1983: T. Kovačeva, Epigrafski pametnitsi ot Storgosia. IMSB 8,
1983, 103-118.
- Lazarov 1964: D. Lazarov, Ruse. Istoričeski očerk (Sofia 1964).
- Ladomirski 1992: A. Ladomirski, Sur la chronologie de la via sagula-
ris à Novae (Moesia Inferior), in: Studia aegaea et balcanica in
honorem L. Press (Warszawa 1992), 243-248.
- Lăzărescu 1944: S. Lăzărescu, Autour du nom Axiopolis. RHSEE
21, 1944, 231-234.
- Liuşnea 1998: M. D. Liuşnea, Câteva considerații privind limesul
dunărean în nordul Dobrogei. Pontica 31, 1998, 217-225.
- Maewski 1961: K. Maewski, Archäologische Forschungen in
Novae (Bulgarien). Klio 39, 1961, 319-320.
- 1961a: K. Maewski, Recherches archéologiques à Novae en Bul-
garie, in: Limes 5 Zagreb, 165-166.
- 1963: K. Maewski, Arheologičeskie issledvanija zapadnogo sek-
tora Novae v 1960-1961 gg. IAI 26, 1963, 115-132.
- 1966: K. Maewski, Fouilles archéologiques polonaises à Novae
(secteur d'ouest) en Bulgarie en 1963. ArchPol 9, 1966, 149-
162.
- 1970: K. Maewski, Les recherches archéologiques polonaises de
Novae en 1969. Latomus 29, 1970, 790-798.
- Maewski et alii 1964: K. Maewski / St. Kolkowna / St. Parnicki-
Pudelko / M. Lubanska / L. Press / B. Rutkowski, Arheologičeskie
issledovanija zapadnogo sektora Nove v 1962 godu. IAI 27,
1964, 195-215.
- 1965: K. Maewski / St. Parnicki-Pudelko / S. Kolkowna / B. Rut-
kowski / J. Trynkowski, Novae – sektor zachodni 1964. Arch-
Warsz 16, 1965, 149-200.
- 1965a: K. Maewski / St. Parnicki-Pudelko / L. Press / J. Wielo-
wiejski, Arheologičeskie raskopki v zapadnom sektore Nove v
1963 g. IAI 28, 1965, 31-41.
- 1966: K. Maewski / St. Parnicki-Pudelko / S. Kolkowna / L.
Press / J. Trynkowski / B. Zakrowska / J. Ziomecki, Novae – sek-
tor zachodni 1965. ArchWarsz 17, 1966, 143-187.
- 1967: K. Maewski / St. Parnicki-Pudelko / L. Press / S. Kol-
kowna / B. Zakrowska / J. Ziomecki, Novae – sektor zachodni
1966. ArchWarsz 18, 1967, 135-195.
- 1969: K. Maewski / L. Press / Z. Sochacki / Z. Tabasz / J. Kolendo,
Novae – sektor zachodni 1967. ArchWarsz 20, 1969, 119-190.
- 1970: K. Maewski / S. Kolkowna / St. Parnicki-Pudelko / L.
Press / B. Rutkowski / J. Trynkowski, Arheologičeskie issledvanija
v zapadnom sektore Novae v 1966 g. IAI 32, 1970, 73-89.
- 1970a: K. Maewski / St. Parnicki-Pudelko / J. Kolendo / S. Kol-
kowna / Z. Tabasz, Novae – sektor zachodni 1968. ArchWarsz
21, 1970, 157-217.
- 1973: K. Maewski / A. Biernacka / J. Kolendo / W. Pajakowski /
St. Parnicki-Pudelko / S. Skibinski / J. Ziembinski, Novae – sektor
zachodni 1970. ArchWarsz 23, 1973, 37-77.
- 1974: K. Maewski / L. Press / L. Dabrowski / L. Kajzer / A.
Nadolski / T. Sarnowski / W. Szubert / Z. Tabasz, Novae – sektor
zachodni 1971. ArchWarsz 24, 1973, (1974), 105-146.

- 1974a: K. Maewski / St. Parnicki-Pudelko / L. Press / S. Kolkowna / Z. Sochatski / Z. Tabasz / W. Szubert / J. Kolendo, Arheologiĉeski issledvanja v zapadnia sektor na Nove prez 1967-1969. IAI, 34, 1974, 176-203.
- 1976: K. Maewski / L. Press / L. Dabrowski / T. Sarnowski / M. Staniszlowski / W. Szubert / Z. Tabasz, Novae – sektor zachodni 1973. ArchWarsz 26, 1975 (1976), 123-164.
- 1978: K. Maewski / L. Press / R. Massalaki / T. Sarnowski / W. Szubert / Z. Tabasz / J. Kolecki / W. Geuta, Novae – sektor zachodni 1975. ArchWarsz 28, 1977 (1978), 153-208.
- 1981: K. Maewski / L. Press / W. Szubert / T. Sarnowski / K. Pykowski, Novae – sektor zachodni 1977. ArchWarsz 30, 1979 (1981), 165-250.
- 1984: K. Maewski / L. Press / R. Massalski / T. Sarnowski / W. Szubert / J. Ziomecki, Novae – sektor zachodni 1979. ArchWarsz 32, 1981 (1984), 85-163.
- Mašov 1978: S. Mašov, Razkopki na antiĉnata krepost Augusta pri s. Hârlec (Vraĉanski okrâg). AOR 1978, 84-85.
- 1980: S. Mašov, Augustae (Vratza 1980).
- 1983: S. Mašov, Razkopki na antiĉnata krepost Augustae pri s. Hârlec (Ok. Vraĉanski). AOR 1983, 73-74.
- 1984: S. Mašov, Kasnoantiĉna i rannovizantiiska krepost Augusta pri s. Hârlec, Vraĉanski okrâg. AOR 1984, 162.
- 1990: S. Mašov, Kasnoantiĉan kastel i rannovizantiski grad Augusta pri s. Hârlec, obĉcina Kozlodui. AOR 1990, 85 ff.
- 1994: S. Mašov, Das späantike Kastell und die frühbyzantinische Stadt Augusta beim Dorf Hârletz, Nordwest Bulgarien, in: Limes Susini, 21-36.
- Milĉev 1977: A. Milĉev, Eine Festung am unterdonauländischen Limes bei Nova Ćerna, Bezirk Silistra, in: Limes 10 Xanten 351-357.
- Milĉev/Angelova 1969: A. Milĉev / S. Angelova, Razkopki i prouĉvanija v m. »Kaletu« pri s. Nova Ćerna, silistrenski okrâg prez 1967 g. ArhSofia 3, 1969, 31-48.
- 1969a: A. Milĉev / S. Angelova, Arheologiĉeskie razkopki i prouĉvanija v mestnosta »Kaletu« pri s. Nova Ćerna, silistrenski okrâg prez 1967-1969. GSUIF 63, 1969, 1-214.
- Milĉeva 1987: Al. Milĉeva, Importierte terra sigillata aus Novae, in: RCTMB, 108-152.
- 1991: Al. Milĉeva, Zum Problem der Datierung der frühesten Perioden des Militärlagers Novae, in: Limes 15 Exeter, 271-276.
- Milĉeva / Genĉeva 1991: Al. Milĉeva / E. Genĉeva, Scamnum tribunorum na voennia lager Novae. ArhSofia 2, 1991, 24-35.
- 1994: Al. Milĉeva / E. Genĉeva, Scavi nell'area dello scamnum tribunorum del campo militare romano a Novae, in: Limes Susini, 67-84.
- 1996: Al. Milĉeva / E. Genĉeva, Die Architektur des römischen Militärlagers und der frühbyzantinischen Stadt Novae. Erkundigungen 1980-1996, in: Limes Belgrade, 187-194.
- Mitova-Dzonova 1978: D. Mitova-Dzonova, Ein Beitrag zur Geschichte des antiken Dimum, in: Studia Beševliev, 217-223.
- 1979: P. Mitova-Dzonova, Arheologiĉeski pametnitsi v plevenski okrâg (Sofia 1979).
- 1991: D. Mitova-Dzonova, Belene. Vergangenheit und Gegenwart (Sofia 1991), 6-33.
- 1994: D. Mitova-Dzonova, Dimum und Regio Dimensis, in: Limes Susini, 47-65.
- Moisil 1910: C. Moisil, Castrul Mahmudia (Salsovia). BCMI 3, 1910, 29-34.
- 1910a: C. Moisil, Unde a fost vechiul Halmyris. BCMI 3, 1910, 93-94.
- 1911: C. Moisil, Cetatea Biroe. BCMI 4, 1911, 45-46.
- Mrozewicz 1980: L. Mrozewicz, Novae sektor zachodni – Inscrypcije lacinskie z Novae. ArchWarsz 26, 1980, 157-166.
- 1981: L. Mrozewicz, Die Stellung von Novae in der Organisationsstruktur der Provinz Moesia Inferior (I-III Jh.). Eos 69.1, 1981, 105-121.
- 1993: L. Mrozewicz, Prosopographia moesica I. ZPE 95, 1993, 221-225.
- Mușețeanu 1990: C. Mușețeanu, Contribuții privind topografia Durostorului. SCIVA 41, 1990, 293-299.
- Mușețeanu / Elefterescu 1990: C. Mușețeanu / D. Elefterescu, Céramique sigillée à Durostorum. Dacia 31, 1990, 235-244.
- Nicolae 1996: C. Nicolae, Descoperiri de epocă romană și bizantină la Carsium. Pontica 28-29, 1995-1996, 135-155.
- Nikolov 1967: B. Nikolov, Antiĉni pametnitsi ot Vraĉansko. IAI 30, 1967, 255-288.
- Opaiț 1977: A. Opaiț, Aegyssus 1976. Raport preliminar. Pontica 10, 1977, 307-311.
- 1980: A. Opaiț, Troesmis. Așezarea romană timpurie de pe platou. Peuce 8, 1980, 197-217.
- Panait et alii 1996: P. Panait / A. Rădulescu / A. Ștefănescu / D. Flaut, Cercetările arheologice de la cetatea Hârșova. Campania 1995. Pontica 28-29, 1995-1996, 121-134.
- Papasima et alii 1998: T. Papasima / C. Nicolae / G. Talmațchi, Hârșova-Carsium, jud. Constanța (Raport pe anul 1997), in: Cronica cercetărilor arheologice. Campania 1997 (București 1998) 9, 27-28.
- Paraschiv 1997: D. Paraschiv, Descoperiri arheologice de epocă romană la Măcin (Arrubium). Pontica 30, 1997, 317-330.

- Parnicki-Pudelko 1965: St. Parnicki-Pudelko, Novae – sektor zachodni 1964. ArchWarsz 16, 1965, 149-195.
- 1973: St. Parnicki-Pudelko, The western gate of Novae. ArchPol 14, 1973, 297-314.
- 1973a: St. Parnicki-Pudelko, Novae – sektor zachodni 1970 (Poznan 1973).
- 1975: St. Parnicki-Pudelko, Novae – sektor zachodni 1972 (Poznan 1975).
- 1976: St. Parnicki-Pudelko, Les recherches archéologiques à Novae en 1974. Latomus 35, 1976, 587-594.
- 1976a: St. Parnicki-Pudelko, Castra Novae. Novae – sektor zachodni 1974. ArchWarsz 27, 1976, 137-170.
- 1977: St. Parnicki-Pudelko, Recherches archéologiques polonaises à Novae en 1976. Latomus 36, 1977, 805-809.
- 1980: St. Parnicki-Pudelko, Les recherches archéologiques polonaises à Novae (Bulgarie). Latomus 39, 1980, 891-897.
- 1981: St. Parnicki-Pudelko, Novae – sektor zachodni 1976, 1978 (Poznan 1981).
- 1981a: St. Parnicki-Pudelko, Krepостnie porti na Novae. ArhSofia, 1981, 9-21.
- 1990: St. Parnicki-Pudelko, Novae – sektor zachodni (Poznan 1990).
- Parnicki-Pudelko et alii 1966: St. Parnicki-Pudelko / S. Kolkybna / M. Nowicka / B. Rutkowski / J. Trynkowski, Arheologičeskie razkopki v zapadnom sektore Nove v 1964 g. IAI 29, 1966, 83-98.
- 1967: St. Parnicki-Pudelko / L. Press / S. Kolkybna / J. Trynkowski, Arheologičeskie razkopki v zapadnom sektore Nove v 1965 g. IAI 30, 1967, 59-74.
- 1972: St. Parnicki-Pudelko / A. Biernacki / J. Kolendo / W. Pajakowski / S. Skibinski / J. Ziembinski, Novae – sektor zachodni 1970. ArchWarsz 23, 1972, 37-77.
- 1974: St. Parnicki-Pudelko / A. Biernacki / J. Olczak / S. Skibinski / J. Ziembinski, Novae – sektor zachodni 1972. ArchWarsz 25, 1974, 105-141.
- Pârvan 1924: V. Pârvan, Municipium Aurelium Durostorum. RFIC 12-13, 1924, 307-340.
- Patsch 1897: C. Patsch, Camistrum, in: RE 5 (1897), col. 1433.
- 1899: C. Patsch, Capidava, in: RE 6 (1899), col. 1510.
- 1899a : C. Patsch, Carsium, in: RE 6 (1899), col 1616.
- 1899b: C. Patsch, Cebus, in: RE 6 (1899), col. 1820-1821.
- 1899c: C. Patsch, Cius, in: RE 6 (1899), col. 2624.
- 1903: C. Patsch, Dimum, in: RE 9 (1903), col. 649.
- 1903a: C. Patsch, Dinogetia, in: RE 9 (1903), col. 654.
- 1903b: C. Patsch, Durostorum, in: RE 10 (1903), col. 1863-1864.
- Petculescu 1982: C. Petculescu, Despre cronologia fortificațiilor romane de la Barboși. Pontica 15, 1982, 249-253.
- Petre 1962: A. Petre, Săpăturile de la Piatra Frecăței. Materiale 8, 1962, 565-589.
- Petre/Apostol 1970: A. Petre / P. Apostol, Prospeccțiuni geofizice-magnetice și electrice experimentale aplicate în perimetrul arheologic al castrului de la Beroe (Piatra Frecăței). SCIV 21, 1970, 165-182.
- Petkov 1999: E. Petkov, Le rôle de Transmarisca dans le limes de Bas Danube, in: Limes Svištov, 237-243.
- Polaschek 1936: E. Polaschek, Novae, in: RE 33 (1936), col.1125-1129.
- 1936a: E. Polaschek, Noviodunum, in: RE 33 (1936), col. 1191-1194.
- 1937: E. Polaschek, Transmarisca, in: RE II 6 (1937), col 2171-2179.
- 1939: E. Polaschek, Trimammion, in: RE II, 13 (1939), col. 155-156.
- Popa-Lisseanu 1913: G. Popa-Lisseanu, Încercare de monografie asupra cetății Dristorului-Silistra (București 1913).
- Popova / Bachvarov 1992: V. Popova-Moroz / I. Bachvarov, Roman portraiture from Durostorum and its territory. Dacia 36, 1992, 13-21.
- Poulter 1981: A. Poulter, Town and country in Moesia Inferior, in: AB, 74-128.
- Press 1962: L. Press, Novae in the year 1961. Klio 40, 1962, 292-295.
- 1968: L. Press, Novae – secteur ouest en 1964 et 1965. ArchPol 10, 1968, 202-211.
- 1974: L. Press, The so called portico-building at Novae, Bulgaria, in: Limes 9 Mamaia, 143-149.
- 1978: L. Press, Les travaux de l'expédition archéologique polonaise à Novae – secteur ouest en 1973. ArchPol 18, 1978, 229-243.
- 1985: L. Press, Travaux de l'expédition archéologique polonaise à Novae – secteur ouest 1981. ArchPol 24, 1985, 123-133.
- 1985a: L. Press, The valetudinarium and the portico building in Novae, in: Studia Danov (Sofia 1985), 367-371.
- 1986: L. Press, Valetudinarium at Novae, in: Limes 13 Aalen, 529-535.
- 1986a: L. Press, The valetudinarium at Novae, in: Acta Centri Historiae. Terra antiqua balcanica I (1986), 69-76.
- 1987: L. Press, The valetudinarium at Novae after four seasons of archaeological excavations. Ratiariensia 3-4, 1987, 177-184.

- 1994: L. Press, The legionary valetudinarium at Novae in comparison with the other danubian hospitals, in: *Limes Susini*, 93-100.
- Press et alii 1979: L. Press / W. Szubert / T. Sarnowski / K. Bykowski, Novae – sektor zachodni, 1977. *ArchWarsz* 30, 1979 (1981), 165-250.
- 1980: L. Press / W. Szubert / T. Sarnowski, Novae 1977 – Westsektor. Results of the Polish archaeological expedition. *Klio* 62, 1980, 79-89.
- 1983: L. Press / P. Dyczek / K. Lewartowski / R. Massalski / T. Sarnowski / W. Szubert / J. Ziomecki, Novae – sektor zachodni 1981. *ArchWarsz* 34, 1983, 129-169.
- 1984: L. Press / W. Szubert / T. Sarnowski, Novae en 1981 – Westsektor. *Klio* 66, 1984, 281-290.
- 1986: L. Press / W. Szubert / T. Sarnowski, Novae in 1983/Westsektor. *Klio* 68, 1986, 102-111
- 1987: L. Press / P. Dyczek / T. Sarnowski / W. Szubert / J. Ziomecki, Novae – sektor zachodni 1983. *ArchWarsz* 36, 1987, 89-118.
- 1994: L. Press / T. Sarnowski / A. Lodomirski, Novae – sektor zachodni 1991. *ArchWarsz* 44, 1994, 81-94.
- Press / Čičikova 1963: L. Press / M. Čičikova, Bălgarsko-Polski razkopki v Novae prez 1960 i 1961 g. *ArhSofia* 2, 1963, 59-68.
- Press / Sarnowski 1990: L. Press / T. Sarnowski, Novae. Römischer Legionärlager und frühbyzantinische Stadt an der unteren Donau. *Antike Welt* 21, 1990, 225-243.
- Rada 1980: M. Rada, Daphne și Marisca. *Analele institutului de Geodezie, Fotogrametrie, Cartografie și Organizarea Teritoriului* 2, 1980, 65-69.
- Rašev 1975: R. Rašev, Za datirovkata na zemlenoto ukreplenie pri s. Nova Černa, silistrenski okrąg. *Vekove* 1975.3, 91-95.
- Sanie 1976: S. Sanie, Barboși, in: *DIVR*, 79-83.
- 1987: S. Sanie, Cetățuia geto-dacică de la Bărboși I. *ArhMold* 11, 1987, 103-110.
- 1991: S. Sanie, Cetățuia geto-dacică de la Bărboși III. *ArhMold* 14, 1991, 45-55.
- 1992: S. Sanie, Cetățuia geto-dacică de la Bărboși IV. *ArhMold* 15, 1992, 71-96.
- 1993: S. Sanie, La civilisation romaine et la romanisation à l'est des Carpathes. *ArhMold* 16, 1993, 145-150.
- Sanie / Dragomir 1970: S. Sanie / I. T. Dragomir, Continuitatea locuirii dacice în castrul de la Barboși. *Danubius* 4, 1970, 135-162.
- 1975: S. Sanie / I. T. Dragomir, Noi descoperiri de ceramică romană cu inscripții în Moldova. *SCIVA* 26, 1975, 189-208.
- Saria 1961: B. Saria, Utum, in: *RE* II 17 (1961), col. 1189.
- Sarnowski 1976: T. Sarnowski, Novae jako siedziba I legionu Italskiego. *ArchWarsz* 27, 1976, 50-65.
- 1977: T. Sarnowski, Fortress of the legio I Italica at Novae, in: *Limes* 11 Székesfehérvár, 409-426.
- 1979: T. Sarnowski, La destruction des principia de Novae vers 316/317 de notre ère. Révolte militaire ou invasion gothique? *ArchWarsz* 30, 1979, 119-128.
- 1980: T. Sarnowski, Novae – sektor zachodni 1978. *ArchWarsz* 31, 1978 (1980), 146-150.
- 1981: T. Sarnowski, Komendantsvoto na prvi italijski legion v Novae. *Vekove* 1981, 34-42.
- 1983a: T. Sarnowski, La forteresse de la legio I Italica à Novae et le limes de sud-est de la Dacie. *Eos* 71, 1983, 265-276.
- 1984: T. Sarnowski, Początki legionowego budownictwa v Novae i woinu Dakije Domicijana i Traiana. *BalcPozn* 1, 1984, 143-169.
- 1984a: T. Sarnowski, The legionary defences at Novae. Report on the latest sections. *ArchWarsz* 32, 1981, 29-46.
- 1989b: T. Sarnowski, Statuenausstattung römischer Stabsgebäude. Neue Funde aus den Principia des Legionslagers Novae. *BJ* 189, 1989, 97-120.
- 1991a: T. Sarnowski, Novae Italicae im 1. Jh. n. Chr. *Études et Travaux* 15, 1991, 348-355.
- 1991b: T. Sarnowski, The headquarters building of the legionary fortress at Novae, in: *Limes* 15 Exeter, 303-307.
- 1992a: T. Sarnowski, Das Fahnenheiligtum des Legionslagers Novae, in: *Studia aegaea et balcanica in honorem L. Press* (Warszawa 1992), 221-233.
- 1998: T. Sarnowski, Novae – sektor zachodni 1995-1997. *ArchWarsz* 49, 1998, 73-83.
- Sarnowski / Dyczek 1990: T. Sarnowski / P. Dyczek, Novae in 1987-Westsektor. *Klio* 72, 1990, 173-178 (valetudinarium).
- 1991: T. Sarnowski / P. Dyczek, Novae in 1989 – Westsektor. *Klio* 73.2, 1991, 489-494.
- Săulescu 1991: G. Săulescu, Descrierea istorico-geografică a cetății Caput Bovis (Capul Boului sau Gherghina) (București 1991; reprint).
- Schuchhardt 1918: C. Schuchhardt, Altertumsforschungen in der Dobruudscha, in: *Bilder aus der Dobruudscha 1916-1918* (Constanța 1918).
- Scorpan 1973: C. Scorpan, Săpăturile arheologice de la Sacidava (1969-1972). *Pontica* 6, 1973, 267-331.
- 1974: C. Scorpan, Sacidava. A new roman fortress on the map of the danubian limes, in: *Limes* 9 Mamaia, 109-116.
- 1977a: C. Scorpan, Rezultatele săpăturilor arheologice de la Sacidava. *Pontica* 10, 1977, 229-251.

- 1978: C. Scorpan, Descoperiri arheologice diverse la Sacidava. *Pontica* 11, 1978, 131-180.
- 1979: C. Scorpan, Sacidava 1978. Raport preliminar. *Materiale Oradea* 1979, 189-196.
- Simion 1980: G. Simion, Săpăturile de salvare de la Troesmis 1977. Raport preliminar. *Peuce* 8, 1980, 153-158.
- Skorpil 1905: K. Skorpil, Nekotorija iz dorogi vostočnoj Bolgarii. *IRAİK* 10, 1905, 443-502.
- 1905a: K. Skorpil, Okopi i zemliania ukreplenia Bolgarii. *IRAİK* 10, 1905, 503-543.
- 1914: K. Skorpil, Opis na starinite po tečienieto na reka Rusenski Lom (Sofia 1914).
- Slobozianu 1954: H. Slobozianu, Considerații asupra așezărilor antice din jurul lacurilor Techirghiol și Agigea. *Materiale* 5, 1954, 735-762.
- Stančev 1980: D. Stančev, Spasitelni arheologičeski razkopki v mestonosta »Gradeta« pri. s. Batin, Rusensko. *AOR* 1979 (1980), 62.
- 1987: D. Stančev, Sexaginta Prista: investigations and problems. *Ratiariensia* 3-4, 1987, 231-238.
- 1990: D. Stančev, Razopki v Iatrus. *AOR* 1990, 99.
- 1995: D. Stančev, Grabungen im Kastell Iatrus von 1984-1988, in: *Iatrus-Krivina V*, 123-130.
- 1998: D. Stančev, Der Donaulimes (sektor Novae – Transmarisca) im 3-5. Jh., in: *Studia Danov* 211-232.
- 1999: D. Stančev, Das Praetorium des Kastells Iatrus. Vorläufiger Bericht, in: *Limes Svištov*, 151-154.
- Stanev 1988: N. Stanev, Der Donaulimes (Sektor Novae – Transmarisca) in militärischstrategischer Hinsicht während des 3-5. Jahrhunderts. *Thracia* 8, 1988, 23-50.
- Ștefan 1936: Gh. Ștefan, Nouvelles découverts dans le »castellum« romain de Barboși. *Dacia* 5-6, 1935-1936, 341-349.
- 1940: Gh. Ștefan, Dinogetia I. *Dacia* 7-8, 1937-1940, 401-425.
- 1944: Gh. Ștefan, Monuments inedités de Noviodunum. *Dacia* 9-10, 1941-1944, 475-483.
- 1958: Gh. Ștefan, Dinogetia. A problem of the ancient topography. *Dacia* 2, 1958, 317-330.
- 1958a: Gh. Ștefan, Două vase de terra sigillata descoperite la Biseriçuța-Garvân. *SCIV* 9, 1958, 61-71.
- Ștefan et alii 1951: Gh. Ștefan / I. Barnea / B. Mitrea / D. Protase / V. Vătășianu, Săpăturile de la Garvân (Dobrogea). *SCIV* 2, 1951, 20-49.
- 1954: Gh. Ștefan / I. Barnea / E. Bujur / E. Comșa / St. Constantinescu / P. Diaconu / G. Popilian / I. Dragomir, Șantierul arheologic Garvân (Dinogetia). *SCIV* 5, 1954, 161-197.
- 1959: Gh. Ștefan / I. Barnea / M. Chișvasi-Comșa / B. Mitrea, Șantierul arheologic Garvân (Dinogetia). *Materiale* 6, 1959, 629-651.
- 1961: Gh. Ștefan / I. Barnea / B. Mitrea, Șantierul arheologic Garvân (Dinogetia). *Materiale* 7, 1961, 583-598.
- Ștefan S 1973: Al. S. Ștefan, Noviodunum. Studiu de foto interpretare arheologică. *BMI* 42, 1973, 3-14.
- 1984: Al. Ștefan, Cetatea romană târzie de la Murighiol. Studiu aerofotografic. *Peuce* 9, 1984, 297-310.
- Stefanov 1933: St. Stefanov, Rimska grobnitza ot Belene. *IAI* 1932-1933, 396-397.
- 1956: St. Stefanov, Starinite po dolnia basein na lantra (Sofia 1956).
- 1968: St. Stefanov, Rannorimski fibule ot Novae, in: *Studia Dečev*, 511-520.
- Stefanov / Tačeva 1963: S. Stefanov / M. Tačeva, Iz istoriata na Nove prez treti vek ot n.e. *INMVT* 3, 1963, 45-54.
- Stoičkov 1986: V. Stoičkov, Razkopki na kastella Almus i tereno obhoždane na edin učastok ot Dolnodunavskija limes. *AOR* 1986, 153-154.
- 1987: V. Stoičkov, Almus: localizzazione, stato attuale delle ricerche. *Ratiariensia* 3-4, 1987, 135-142.
- 1989: V. Stoičkov, Razkopki v Almus. *AOR* 1988, 112.
- 1990: V. Stoičkov, Razkopki v Almus. *AOR* 1990, 208.
- 1994: V. Stoičkov, Spasitelni razkopki na antičnata krepost Pomodiana. *AOR* 1992-1993 (1994), 53.
- 1995: V. Stoičkov, Nouvelles données sur le développement du castel Almus et son territoire. *BalcPozn* 7, 1995, 251-258.
- Suceveanu 1988: Al. Suceveanu, Așezarea getică și cetatea romană de la Independența (jud. Tulcea). *RI* 41.6, 1988, 597-608.
- 1997: Al. Suceveanu, L'organisation administrative d'une ville romaine au Bas-Danube: Halmyris (Murighiol), in: *Limes* 17 Zalău, 502-506.
- Suceveanu / Zahariade 1986: Al. Suceveanu / M. Zahariade, Un nouveau vicus sur le territoire de la Dobruđa romaine. *Dacia* 30, 1986, 109-120.
- 1987: Al. Suceveanu / M. Zahariade, Du nom antique de la cité romaine et romaine tardive d'Independența (dép. Tulcea). *Dacia* 31, 1987, 87-96.
- Tačeva / Stefanov 1968: M. Tačeva-Hitova / St. Stefanov, Kăm historiata na grad Nove (Dolna Mizia) prez. II v. ot n.e. *IBID* 26, 1968, 221-230.
- Talmațchi 1997: G. Talmațchi, Considerații asupra anticului Carsium (Hârșova) pe baza izvoarelor istorice, epigrafice și numismatice. *Istros* 8, 1997, 113-123.

- Teodorescu / Mateescu 1916: D. M. Teodorescu / G. G. Mateescu, Cercetări arheologice între Silistra și Turtucaia, iulie/octombrie 1915, raport nr. 5. ACMI 1915 (1916), 213-217.
- Tocilescu 1903: Gr. Tocilescu, Fouilles d'Axiopolis, in: Beiträge zur alten Geschichte und griechisch-römischen Alterthumskunde. Festschrift zu Otto Hirschfelds sechzigstem Geburtstage (Berlin 1903), 354-359.
- Todorov 1927: V. Todorov, Durostorum. Prinos kām antičnata istoria na Silistra (Sofia 1927).
- Tomaschek 1893: W. Tomaschek, Aegissus, in: RE 1 (1893), col. 477.
- 1894: W. Tomaschek, Altina, in: RE 2 (1894), col. 1697.
- 1895: W. Tomaschek, Appiaria, in: RE 3 (1895), col. 237.
- 1896: W. Tomaschek, Arubium, in: RE 4 (1896), col. 1487.
- 1896a: W. Tomaschek, Asamum, in: RE 4 (1896), col. 1515.
- 1896b: W. Tomaschek, Augustae, in: RE 4 (1896), col. 2345.
- Torbatov 1999: S. Torbatov, The stone fortifications near Nova Černa (Bulgaria), in: Limes Svištov, 157-168.
- 1999a: S. Torbatov, A note of Dinogetia, in: Limes Svištov, 271-274.
- Vagalinski 1990: L. Vagalinski, Spasitelni razkopki na krepotna stena na Transmarisca/Tutrakan. AOR, 1990, 76-77.
- 1992: L. Vagalinski, Redovni arheologičeski razopki na krepotna stena na Transmarisca/Tutrakan. AOR 1992, 67.
- 1999: L. Vagalinski, Die spätromische Festungsmauer von Transmarisca, in: Limes Svištov, 229-236.
- 2003: L. F. Vagalinski, Ne varietatem timeamus. Über die Chronologie des spätantikes Kastells Iatrus an der unteren Donau (Objekt XLIV). ArhBulg 7.2, 2003, 43-82.
- Vagalinski / Petkov 1996: L. Vagalinski / E. Petkov, Spasitelni razkopki na kšnorimska krepotna stena na Transmarisca (Tutrakan). AOR 1995 (1996), 69.
- Vančugov et alii 1999: V.P. Vančugov / V. Sârbu / I. T. Niculița / V. Bârcă, Cercetările arheologice de salvare de la Orlovoka/Cartal (Ucraina). Campania 1998, in: Cercetări arheologice din aria nord-tracă, București III, 1999, 135-221.
- Velceanu 1962: D. Velceanu, Urme de locurie antică la Gura Canliei. SCIV 13, 1962, 141-145.
- Velkov 1936: I. Velkov, Durostorum-Därstor. Zemja i hora 4, 1936, 14-17.
- 1959: V. Velkov, Prinos kām antičnata geografija na Mizija (Nigrinianis-Candidiana). ArhSofia 1-2, 1959, 24-29.
- 1960: V. Velkov, Kām na historia na dolnodunavska limes ot kraia na I vek ot n.e. za načalnato na grad Sexaginta Prista. VDI 3, 1960, 37-69.
- 1960a: V. Velkov, Durostorum/Drăstăr/Silistra. Kurze historische Übersicht. AMB, 214-218.
- 1961a: V. Velkov, Zur Geschichte eines Donaukastells in Bulgarien (Candidiana). Klio 39, 1961, 215-221 = Velkov 1980, 103-110.
- 1973: V. Velkov, Die Stadt Transmarisca (Moesia Inferior). Arch-Pol 14, 1973, 263-268 = Velkov 1980, 49-54.
- 1976: V. Velkov, Novae, in: The Princeton Encyclopedia of Classical sites (Princeton 1976), 630.
- 1976a: V. Velkov, Sexaginta Prista, in: The Princeton Encyclopedia of Classical sites (Princeton 1976), 831.
- 1986: V. Velkov, Novi danii za teritoriata na Nicopolis ad Istrum i za severnata granitza na provintzia Trakia prez. II v. ArhSofia 2, 1986, 24-28.
- Vulić 1914: N. Vulić, Iatrus, in: RE 17 (1914), col. 804-805.
- 1914a: N. Vulić, Regianum, in: RE: II 1 (1914), col. 469.
- Wachtel 1974: K. Wachtel, Zum gegenwärtigen Forschungsstand der Kastellgrabung Iatrus, in: Limes: 9 Mamaia, 137-142.
- Zahariade 1990: M. Zahariade, New epigraphical finds in the Roman fort of Independența, Tulcea county. Dacia 34, 1-2, 1990, 259-266.
- 1991: M. Zahariade, An early and late roman fort on the Lower Danube limes: Halmyris (Independența), Tulcea county, Romania, in: Limes 15 Exeter 311-317.
- 2003: M. Zahariade / Al. Suceveanu / Fl. Topoleanu / Gh. Poenaru / Bordea, Halmyris. I. Monografie arheologică (Cluj-Napoca 2003).
- Zahariade et alii 1982: M. Zahariade / A. Opaț / C. Opaț / Al. Suceveanu / Al. Topoleanu, Șantierul arheologic Independența (Murighiol). Materiale Vaslui 1982, 180-186.
- 1987: M. Zahariade / Al. Suceveanu / C. Opaț / A. Opaț / Fl. Topoleanu, Early and late Roman fortification at Independența (Tulcea county). Dacia 30, 1987, 97-106.
- Zmeev 1969: R. Zmeev, Kastelät Transmariaca. ArhSofia 4, 1969, 45-54.

8. Befestigte Städte der Nordküste des Schwarzen Meeres

- Antičnaia 1986: AAVV., Antičnaia kultura severnogo Pričernomoria v pervie veka našei eri. Sbornik Naučnih Trudov (Kiev 1986).
- Antičnie 1955: AAVV., Antičnie goroda severnogo Pričernomoria. Očerki istorii i kulturi (Moskva 1955).
- 1984: AAVV., Antičnie gosudarstva severnogo Pričernomoria (Moskva 1984).

- Antonova 1971: I. A. Antonova, Novie dannie o fortifikacii Hersonesa po rezultatam arheologičeskikh issledovanii v 1970 g. Tezisi dokladov, posviaščnoi itogam polevih arheologičeskikh issledovanii v 1970 g. v SSSR (Tibils 1971), 159-162.
- 1975: I. A. Antonova, Antičnaia proteihizma v Hersonese, in: Noveiskie otkriti sovetских arheologov (Kiev 1975), 68-70.
- Antonova/Arkadova 1971: I. A. Antonova / L. A. Arkadova, Razkopki term i antičnoi proteihizmi v Hersonese. AO 1970, 270-271.
- Arhlsled 1978: AAVV., Arheologičeskie issledovanja severo-zapadnogo Pričernomoria (Kiev 1978).
- Abrahamzon 1996: M. G. Abrahamzon, Otnošenija rima a soiuznimi gorodami Pričernomoria po numizmatičnim dannim. SA 1996, 80-86.
- Avakian 1931: G. Avakian, Săpăturile de la Cetatea Albă. ACMI 1931, 47-104.
- Anohin 1963: V. A. Anohin, Das Münzwesen von Chersonesus im 1.-3. Jh. n. Chr. Numismatika i Epigrafika 4, 1963, 3-88.
- Belov 1948: G. D. Belov, Kersones Tavričeski istoriko-arheologičeski očerk (Leningrad 1948).
- Blavatski 1948: V. D. Blavatski, Antičnaia arhitektura na teritorii Severnogo Pričernomoria, in: Vseobščiaia Istorija Arhitekturi 2 (Moskva 1948), 367-414.
- 1951: V. D. Blavatski, Charax. MIA 19, 1951, 250-291.
- 1951a: V. D. Blavatski, Harax (Moskva 1951).
- Bărcă 2004: V. Bărcă, The coins in the city of Tyras and the Roman authority in the region (1st century AD), in: Orbis antiquus in honorem Ioannis Pisonis (Cluj-Napoca 2004), 834-842.
- Bondari / Bulatovič 1982: K. D. Bondari / S. A. Bulatovič, Nahodka rimskih monet v Orlovke, in: Pamiatniki rimskogo i srednevekovogo vremeni v Severo-Zapadno Pričernomorie (Kiev 1982), 154-160.
- Borisova 1963: A. B. Borisova, Razkopki tzitadeli Chersonesa v 1958-1959. SHM 3, 1963, 24-31.
- Bujskih 1977: S. B. Bujskih, Gorodskie ukreplenia Olbii I-III v.n.e., in: Nekotore voprosi arheologii Ukraini. Sbornik statei (Kiev 1977), 44-55.
- 1984: S. Bujskih, Osnovnie elementi fortifikacii choru Olvii pervih vekov našei eri, in: Antičnaia 1984, 189-201.
- 1988: S. Bujskih, Tipi olviskih ukrepleni rimskoi epohi, in: Antičnie Drevnosti Severnogo Pričernomoria (Kiev 1988), 104-115.
- 1989a: S. Bujskih, Rimskie lageria v Bugo-Dnieprovskom međurečije, in: Istorija i arheologija nižnego Podunavija (Reni 1989), 73.
- 1991: S. Bujskih, Fortifikacija olviskogo gosudarstva (pervie veka našei eri) (Kiev 1991).
- 1994: S. Bujskih, Zum Limes im nördlichen Schwarzmeerraum. BJ 194, 1994, 165-174.
- 1994a: S. Bujskih, Limes olbiopolitanus, in: Limes Susini, 193-200.
- Bujskih / Burakov 1977: S. Bujskih / A. V. Burakov, Antične gorodište na Myšu miž Berezanskim i Sosičkim limanami. ArhKiev 22, 1977, 79-90.
- Bulatovič / Vančugov 1979: S. A. Bulatovič / V. P. Vančugov (Hrsg.), Antičnaia Tira i srednevekovi Belgorod (Kiev 1979).
- Burakov 1976: A.V. Burakov, Kozirskoe gorodisčie rubeža i pervih stoletii našei eri (Kiev 1976).
- De Ballu 1972: E. Belin de Ballu, Olbia. Cité antique du littoral nord de la Mer Noire (Leiden 1972) [römisches Olbia: S. 143-182].
- Diakov 1930: V. N. Diakov, Drevnosti Ai Todora (Ialta 1930).
- 1941: V. N. Diakov, Okupatzia Tavriki Rimom v I v.n.e. VDI 1, 1941, 87-97.
- Diehl 1937: E. Diehl, Odessos, in: RE 34 (1937), col. 1883-1886.
- 1937a: E. Diehl, Olbia, in: RE: 34 (1937), col. 2405-2423.
- 1948: E. Diehl, Tyras, in: RE II 14 (1948), col. 1849-1863.
- Dračuk 1983: V. S. Dračuk, Issledovania antičnoi Kerkititidi. AO 1983, 273-279.
- Farmakovski 1915: G. B. Farmakovski, Olbia (Moskva 1915).
- Furmanskaia 1957: A. I. Furmanskaia, Arheologični pamiatki Tiri perših stoliti našei eri. ArhKiev 10, 1957, 80-93.
- 1962: A. I. Furmanskaia, Razkopki Tiri v 1958 g. APUSSR 11, 1962, 122-137.
- 1963: A. I. Furmanskaia, Antičnii gorod Tira, in: Antičnii gorod (Moskva 1963), 40-50.
- 1963a: A. I. Furmanskaia, Ein Schatzfund von Münzen von Tyras. Numismatika i Sfragistika 1, 1967, 76-86.
- 1979: A. I. Furmanskaia, Razkopki Tiri v 1962-1963, in: Antičnaia Tira i srednevekovi Belgorod (Kiev 1979), 5-19.
- Gajdukevič 1955: V. F. Gajdukevič, Istorija antičnih gorodov Severnogo Pričernomoria (Moskva 1955).
- 1955a: V. F. Gajdukevič (ed.), Antičnie goroda Severnogo Pričernomoria (Moskva 1955) = Antičnie 1955.
- Golubtzova 1951: E. S. Golubtzova, Severnoe Pričernomorie i Rim na rubeže n.e. (Moskva 1951).
- Grinevič 1927; 1929: K. E. Grinevič, Steni Hersonesa Tavričeskogo, Chers Sbor. 1, 1927, 53-64; 2, 1929, 13-25.
- 1947: K. E. Grinevič, Hersones i Rim. VDI 2, 1947, 228-236.
- Hermann 1936: A. Hermann, Nikonia, in: RE 33 (1936), col. 508-509.

- Kadeev 1979: V. I. Kadeev, Hersones, Bospor i Rim v I v. do n.e.-III v.n.e. VDI 2, 1979, 55-76.
- 1981: V. I. Kadeev, Hersones Tavričeski v pervih vekah našei eri (Harkov 1981).
- 1983: V. I. Kadeev, Razkopki v raione Hersonesa. AO 1983, 270-280.
- Karasev 1948: A. N. Karasev, Obornitelnie sooruženia Olvii. KSIIIMK 22, 1948, 27-37.
- 1955: A. N. Karasev, Arhitektura, in: Antičnie 1955, 188-214.
- 1958: A. N. Karasev, Do pitanija pro najdavniši vali i rovi Olbii. APURSR 7, 1958, 16-28.
- Kariškovski 1965: P. O. Kariškovski, Die Funde von kaiserzeitlichen Münzen in Olbia. Numismatika i Sfragistica 2, 1965, 50-75.
- 1968: P. O. Kariškovski, Iz istorii pozdnei Olvii. VDI 137, 1968, 167-179.
- 1971: P. O. Kariškovski, Iz istorii Tiri v II v.n.e. MASP 7, 1971, 149-158.
- 1980: P. O. Kariškovski, Iz istorii Tiri v pervoi treti v.n.e., in: Issledovania pe antičnoi arheologii iugo-zapada USSR (Kiev 1980), 72-83.
- Kariškovski / Kleiman 1985: P. O. Kariškovski / I. B. Kleiman, Drevni gorod Tira. Istoriko-arheologičeskii očerk (Kiev 1985).
- 1994: P. O. Kariškovski / I. B. Kleiman, The city of Tyras. A historical and archaeological essay (Odessa 1994).
- Kleiman 1975: I. B. Kleiman, Rimskaia zitadeli v Tire, Noveišie otkri-tia sovetskih arheologov: Tezisi dokladov konferentzia (Kiev 1975) 2, 92-93.
- 1976: I. B. Kleiman, K stratigrafii na plastovanii rimskogo vre-meni v Tire. MASP 8, 1976, 109-119.
- 1979: I. B. Kleiman, Stratigrafia kulturnogo sloia gorodišča Tiri-Belgoroda, in: Antičnaia Tira i srednevekovi Belgorod (Kiev 1979), 54-75.
- 1981: I. B. Kleiman, Severo-zapadni učastok v unutrennih obor-nitelnih sten v Tire, in: Pamiatniki drevnih kultur severo-zapad-nogo Pričernomoria (Kiev 1981), 73-84.
- 1990: I. B. Kleiman, Obornitelnie steni Tiri i posledovatelnosti izmenenia vostočnoi i iugo-vostočnoi granitz gorodskoi zastro-čki, in: Drevnee Pričernomorie (Odessa 1990), 113-130.
- Knipovič 1953: T. N. Knipovič, Itogi rabot Olviiskoi arheologičeskoi ekspeditzii. KSIIIMK 51, 1953, 112-121.
- 1956: T. N. Knipovič, Issledovania teritorii rimskoi zitadeli v Olbii. KSIIIMK 63, 1956, 139-141.
- Koltanov / Mahneva 1988: S. G. Koltanov / O. A. Mahneva, Novii učasitok obornitelnoi steni Neapolis skifiskogo, in: Arhitekturno-arheologičeskie issledovania v Krimu (Kiev 1988), 147-157.
- Košelenko et alii 1984: G. A. Košelenko / J. T. Kruglikova / B. S. Dolgorukov (ed.), Antičnie gosudarstva Severnogo Pričernomo-ria (Moskva 1984) = Antičnie 1984.
- Krapivina 1984: V. V. Krapivina, K voprosu o zastroke Olvii vo II-III v.n.e., in: Antičnaia 1984, 201-214.
- 1993: V. V. Krapivina, Olvia. Materialnaia kultura I-IV vv. n.e. (Kiev 1993).
- 1994: V. V. Krapivina, Olbia in the Roman period, in: Limes Susini, 177-191.
- Kravčenko 1972: N. M. Kravčenko, Kompleks rimskogo času z Tiri. ADU 4, 1972, 181-184.
- Križitzki 1993: S. D. Križitzki, Arhitektura antičnih gosudarstva Severnogo Pričernomoria (Kiev 1993).
- Križitzki / Kleiman 1978: S. D. Križitzki / I. B. Kleiman, Zitlovi budi-nok i ukreplenia Tiri perših stoliti n.e. ArhKiev 25, 1978, 83-96.
- 1979: S. D. Križitzki / I. B. Kleiman, Razkopki Tiri v 1963 i v 1965-1976, in: Antičnaia Tira i srednevekovi Belgorod (Kiev 1979), 19-54.
- Križitzki / Leipunskaia 1988: S. D. Križitzki / N. A. Leipunskaia, Komplex zapadnih vorot Olvii, in: Antičnie drevnosti Severnogo Pričernomoria (Kiev 1988), 10-32.
- Kutaisov 1988: V. A. Kutaisov, Kulturno/istoričeskaia stratigrafia Kerkinjtidi, in: Arhitekturno-arheologičeski issledovania v Krimu (Kiev 1988), 5-16.
- Kuzmina 1972: A. O. Kuzmina, K voprosu o rimskoi okupatzii Her-sonesa Tavričeskogo, in: Nekotorie voprosi vseobščei istorii (Tula 1972), 197-224.
- Lapin et alii 1959: V. V. Lapin / A. Burakov / B. Borisov, Olvii (Kiev 1959).
- Latišev 1887: V. V. Latišev, Isledvanija ob istorii i gosudarstvenom stroe goroda Olvii (St. Petersburg 1887).
- Leipunskaia 1980: M. A. Leipunskaia, Razkopki zapadnih vorot Olvii. AO 1980, 274.
- Levi 1956: E. I. Levi, Olvia i nižni pobuže v antičnaia epoha. MIA 1956, 50.
- Majewski 1957: K. Majewski, Olbia (Warszawa 1957).
- Maximova 1956: M. I. Maximova, Antičnie goroda iugo-vost-očnogo Pričernomoria v antičnui epohu (Moskva 1956).
- Nalivkina 1957: M. A. Nalivkina, Raskopi Kerkinitidi i Kalos Limena, in: Istorija i arheologia drevnego Krima (Kiev 1957).
- 1963: M. A. Nalivkina, Kerkinitida i Kalos Limen. Antičnii gordod (Moskva 1963).
- Nawotka 1993: K. Nawotka, Tyras and Roman rule, in: Études sur l'histoire greco-romaine. Antiquitas 18 (Wrocław 1993), 165-174.

- Nikolaenko 1988: C. N. Nikolaenko, Chersoneskaja okruga v I v. do n.e./IV v. n.e. (po materialam Gerakleiskogo polostrova), in: *Antičnie drevnosti Severnogo Pričernomoria* (Kiev 1988), 203-211.
- Nicorescu 1924: P. Nicorescu, Scavi e scoperti a Tyras. EDR 2, 1924, 378-415.
- 1933: P. Nicorescu, Fouilles de Tyras. Dacia 3-4, 1933, 557-601.
- Orlov 1981: K. K. Orlov, Razkopki term Haraxa. AO 1981, 298-299.
- 1983: K. K. Orlov, Izučenie Haraxa. AO 1983, 331-332.
- 1988: K. K. Orlov, Arhitekturne kompleksi Charaxa, in: *Arhitekturno-arheološkičeskie issledovania v Krimu* (Kiev 1988) 16-27.
- Parnicki-Pudelko et alii 1957: St. Parnicki-Pudelko / A. Wasowiczna / T. Zawadski, Olbia. Sources littéraires et recherches archéologiques (Warszawa 1957).
- Philipenko 1997: A. A. Philipenko, Roman fortification near Chersonesus in the Crimea, in: *Limes 17 Zaläu* (summaries), 102.
- Rostovtzev 1915: M. I. Rostovtzev, Sirisk, istorik Hersonesa Tavričeskogo. JMNP 1915, 152-170.
- Šafranskaia 1951: N. V. Šafranskaia, K voprosu o krizise Olvii v III v. VDI 3, 1951, 9-20.
- Sarnowski / Savelja 1998: T. Sarnowski / O. Ja. Savelja, Das Dolichenum von Balaklava und die römischen Streitkräfte auf der Südkrim. ArchWarsz 49, 1998, 15-54, 11 Taf.
- Savelja 1997: O. Ja. Savelja, Nekotorie rezultati robot Sevastopolskoi arheološkičeskoj ekspeditsii v okruge Chersonesa v 1990-1995 gg. ChersSbor 8, 1997, 88-95.
- Sekerskaia 1989: N. M. Sekerskaia, Antični Nikonii i ego okruga v VI – V v. do n.e. (Kiev 1989).
- 1997: N. M. Sekerskaia, Itogi issledovaniia Nikonia za 40 let, in: *Nikonija i antični mir Severnogo Pricernomoria* (Odessa 1997), 7-13.
- Šelov 1981: D. B. Šelov, Rimliane v Severnom Pričernomorie vo II v.n.e. VDI 4, 1981, 52-63.
- Šilik 1971: K. K. Šilik, Rekonstruktsia topografii antičnoj Olvii. KSIA 124, 1971, 109-114.
- Slavin 1951: L. M. Slavin, Drevnii gorod Olvia (Kiev 1951).
- Sokolov 1973: G. Sokolov, Antičnoe Pricernomorie. Pamiatniki arhitekturi, skulpturi, živopisi i prikladnogo iskustva (Leningrad 1973).
- 1974: G. Sokolov, Antique art on the northern Black Sea coast. Architecture, Sculpture, Paints, Applied Arts (Leningrad 1974).
- 1976: G. Sokolov, Antike Schwarzmeerküste. Denkmäler der Architektur, Bildmalerei, Malerei und Angewandte Kunst (Leipzig 1976).
- Speidel 1988: M. P. Speidel, Kapitani i centurioni v Hersonese Tavričeskom. VDI 3, 1988, 119-123.
- Surov 1961: E. G. Surov, Hersones Tavričeski (Sverdlovsk 1961).
- Son 1993: N. A. Son, Tira rimskogo vremeni (Kiev 1993).
- Treister / Vinogradov 1993: M. J. Treister / Y. G. Vinogradov, Archaeology on the northern coast of the Black Sea. AJA 97, 1993, 521-563.
- Turovski / Filipenko 1996: E. Ia. Turovski / A. A. Filipenko, Novie nadgrobie rimskogo soldata s nekropolia Hersonesa tavričeskogo. ArhKiev 2, 1996, 140-143.
- Vetstein 1957: R. I. Vetstein, Razkopki na rimskoi zitadeli Olvii. KSIA 7, 1957, 78-80.
- 1968: R. I. Vetstein, Razkopki rimskoi zitadeli v Olvii. KSIA 3, 1968, 166-168.
- Vinogradov 1977: Y. G. Vinogradov, Olbia und Prusias am Hyppios zur Severer Zeit, in: *Vinogradov 1997*, 346-354.
- 1979: Y. G. Vinogradov, Pontische Studien. Kleine Schriften zur Geschichte und Epigrafik des Schwarzmeerraumes (herausgegeben in Verbindung mit H. Heinen, Mainz 1979).
- 1981: Y. G. Vinogradov, Olbia. Geschichte einer griechischen Stadt am Schwarzen Meer (Konstanz 1981).
- 1990: Y. G. Vinogradov, Olvia i Traian, in: *Vostočnaia Evropa v drevnosti i srednevekovie* (Moskva 1990), 27-32.
- 1992: Y. G. Vinogradov, Polemon, Hersones i Rim. VDI 3, 1992, 130-139.
- Vinogradov / Križitzki 1995: J. G. Vinogradov / S. D. Križitzki, Olbia. Eine altgriechische Stadt im nordwestlichen Schwarzmeerraum (Leiden 1995).
- Vinogradov et alii 1999: J. G. Vinogradov / V. M. Zubar / I. A. Antonova, Schola principalium v Chersonese. Numizmatika i Epigrafica 16, 1999, 71-79.
- Wasowicz 1975: Al. Wasowicz, Olbia pontique et son territoire. L'aménagement de l'espace (Paris 1975).
- Zaginailo 1966: A. G. Zaginailo, Monetnie nahodki na Roxolanskom gorodište. MASP 6, 1966, 101-130.
- Zaginailo et alii 1973: A. G. Zaginailo / T. I. Černjakov / L. V. Subotin, Issledovania drevnego Niconia. AO 1972 (1973), 280-281.
- Zograf 1940: A. N. Zograf, Drevnii gorod Tira-Belgorod-Akerman. KSIIIMK 8, 1940, 63-67.
- Zubar 1982: V. M. Zubar, Nekropoli Hersonese Tavričeskogo I-IV v. n.e. (Kiev 1982).
- 1989: V. M. Zubar, K voprosu kanabe rimskogo garnizona Hersonesa (Moskva 1989).

- 1993: V. M. Zubar, Hersones Tavričeski v antičnuu epohu (Kiev 1994).
- 1994: V. M. Zubar, Hersones Tavričeski i Rimskaia Imperia (Kiev 1994).
- 1997: V. M. Zubar, O tak nazimaevoi »tauro-skifiskoi« voine v istorii Olvii. SA 1997, 85-90.
- 1997a: V. M. Zubar, Iz istorii Olvii pervoj polovini III v.n.e., in: Nikonii i antičnii mir Severnogo Pričernomoria (Odessa 1997), 291-294.
- 9. Befestigte Städte an der Westküste des Schwarzen Meeres**
- Aricescu 1972a: A. Aricescu, Despre zidul de apărare al Tomisului în vremea lui Ovidiu, Pontica 5, 1972, 439-446.
- Balkanska 1974: A. Balkanska, Die antike Siedlung auf dem Kap Kaliakra im Lichte der Ausgrabungen 1969-1970. Thracia 3, 1974, 315-319.
- 1980: A. Balkanska, Tirizis-Tirisa-Akra, die thrakische und römisch-byzantinische Stadt am Kap Kaliakra (Scythia Minor). Klio 62, 1980, 27-45.
- Barbu 1961: V. Barbu, Considérations chronologiques basées sur les données fournies par les inventaires funéraires des nécropoles tomitanes. StCl 3, 1961, 203-226.
- Blavatskaia 1952: T. V. Blavatskaia, Zapadnopontiiskie goroda v VII-I vekah do n.e. (Moskva 1952).
- Boilă 1964: Em. Doruțiu-Boilă, Zur Frage der Zerstörung Histrias im 3. Jh. u. Z. StCl 6, 1964, 247-259.
- 1971: Em. Doruțiu-Boilă, Zur Abgrenzung des Territoriums von Kallatis. Dacia 15, 1971, 325-334.
- 1974: Em. Doruțiu-Boilă, Tomis, in: DIVR, 575-579.
- 1975: Em. Doruțiu-Boilă, Excidium Histriae (SHA Vita Maximini et Balbini, 16.3), in: Actes Eirene XII, 1972 (1975), 635-642.
- 1975a: Em. Doruțiu-Boilă, Contributions épigraphiques à l'histoire de Tomis à l'époque du Principat. Dacia 19, 1975, 151-160.
- 1985a: Em. Doruțiu-Boilă, Excidium Histriae (zum ISM I, 168). Dacia 29, 1985, 133-134.
- Boroneanț 1977: V. Boroneanț, Cercetări perieghetice pe malul M. Negre între Constanța și Vama Veche. Pontica 10, 1977, 319-324.
- Bounegru 1986: O. Bounegru, Considerații privind portul cetății Callatis in antichitate. Pontica 19, 1986, 267-272.
- Brandis 1897: E. Brandis, Bizone, in: RE 5 (1897), col. 551-552.
- Coja 1971: M. Coja, Cercetări pe malul lacului Razelm epoca romană și romano-bizantină. Peuce 2, 1971, 179-189.
- 1972: M. Coja, Cercetări noi în așezarea greco-romană de la Capul Dolojman-Argamum (jud. Tulcea). BMI 3, 1972, 32-42.
- Condurachi 1968: Em. Condurachi, Histria (București 1968).
- Danoff 1947: Chr. Danoff, Zapadni briag na Černo More v drevnostata (Sofia 1947).
- 1962: Chr. Danoff, Messembria, in: RE Suppl. 9 (1962), col. 1071-1074 (s. v. Pontos Euxeinos).
- 1962a: Chr. Danoff, Tomis, in: RE Suppl. 9 (1962), col. 1080-1081 (s. v. Pontos Euxeinos).
- Dečev 1950: D. Dečev, Prinosa kăm istoriata na zapadnopontiskite gradovite. IBAI 17, 1950, 59-69.
- Dimitrov 1973: M. Dimitrov, Arheologičeski razkopki na kreposnite steni na Dionysopolis (Balčik). IOIMBIDT 1, 1973, 183-184.
- 1988: M. P. Dimitrov, Prinosa kăm istoriata na grad Balčik. Dobrudja 5, 1988, 71-86.
- Džingov 1970: G. Džingov, Kaliakra (Sofia 1970).
- Džingov et alii 1990: G. Džingov / A. Balkanska / M. Iosifova, Kaliakra. Tom 1. Krepostno stroitelstvo (Sofia 1990).
- Fluss 1937: M. Fluss, Tiristis, in: RE II 6 (1937), col. 1446-1447.
- Gălăbov 1959: I. Gălăbov, Nesebăr i negovite starini (Sofia 1959).
- 1960: I. Gălăbov, Das antike und mittelalterliche Nesebăr, in: AMB, 306-328.
- Iconomu 1968: C. Iconomu, Cercetări arheologice la Mangalia și Neptun. Pontica 1, 1968, 235-306.
- Iliescu 1982: Vl. Iliescu, Histrias excidium? Zu HA, Max. Balb. 16.3, in: G. Wirth / K. H. Schwartz (eds.), Romanitas-Christianitas. Untersuchungen zur Geschichte und Literatur der römischen Kaiserzeit. Johannes Straub zum 70. Geburtstag am 18. Okt. 1982 gewidmet (Berlin/New York 1982), 335-348.
- Ionescu / Georgescu 1998: M. Ionescu / V. Georgescu, Le système défensif calatien, in: Limes Tulcea, 205-220.
- Kitov 1970: G. Kitov, Kaliakra prez antičnosta i srednovekoveto. GSUFIF 64, 1970, 3-22.
- Kuzev 1962: A. Kuzev, Srednovekovnata krepost na grad Varna. INMVarna 13, 1962, 111-126 = GSUFIF 64, 1972, 3-22.
- Lambrino 1932: S. Lambrino, Fouilles d'Histria. Dacia 3-4, 1927-1932, 378-410.
- 1933: S. Lambrino, La destruction d'Histria et sa reconstruction au III-e siècle ap. J.C. REL 21, 1933, 457-463.
- Lazarenko 2002: I. Lazarenko, The Southern boundary of Terra odessitanorum (1 st/beginning of 2 nd. c.). ArhBulg VI. 1, 2002, 45-57.

- Lazarov 1984: M. Lazarov, Arheologiĉeski razkopki na obekt »BTS« v v Varna/Odessos. AOR 1984, 140.
- Lenk 1931: B. Lenk, Mesambria, in: RE 29 (1931), col. 1072-1074.
- Mrculescu 1945: G. Mrculescu, Bizone-portul Cavarna. Monografie istoric. AD 15, 1944-1945, 145-162.
- Minĉev 1958: Al. Minĉev, Pametnitzi na grobnata arhitektura v Odessos i negovata okolnost, in: Studia Deĉev, 569-582.
- 1977: Al. Minĉev, Ribolovt Odessos prez antiĉnosta. Far (Varna), 6, 1977, 108-109.
- Nawotka 1997: K. Nawotka, The western pontic cities. History and political organisation (Amsterdam 1997).
- Netzhammer 1907: R. Netzhammer, Auf der Razelm (Bucureti 1907).
- Nicolescu 1978: C. Nicolescu, Histria (Dobrogea), in: Reallexikon zur Byzantinischen Kunst III (1978), 223-246.
- Nowicka / Press: M. Nowicka / L. Press, Od Fanagorii do Apollonii z dzieow antycznych miasto na Morzem Czarnym (Warszawa 1962).
- Ognenova 1960: L. Ognenova, Les fouilles de Messembria. BCH 84, 1960, 221-231.
- Ognenova-Marinova 1979: L. Ognenova-Marinova, Messembria Pontica. Wiadomoci Archeologiczne 44, 1979, 34-40.
- Ognenova-Marinova et alii 1984: L. Ognenova-Marinova / M. Rexo / . Ćumbuleva / A. Toteev / D. Ssilov, Razkopki i prouĉvanija v Nesebr. AOR 1984, 139.
- Prvan 1915: V. Prvan, Zidul cettii Tomis. ARMSI II, 37, 1915, 415-450.
- 1925: V. Prvan, Fouilles d'Histria. Inscriptions, troisième serie 1923-1925. Dacia 2, 1925, 198-248.
- Pippidi 1953: D. M. Pippidi, Zum Datum der Zerstörung Histrias durch Goten im 3. Jh. SCIVA 4, 1953, 796-801.
- 1958: D. M. Pippidi, Les fouilles d'Istros (1914-1957). BCH 82, 1958, 335-350.
- 1958a: D. M. Pippidi, Das Stadtgebiet von Histria in römischer Zeit auf Grund der οροθεia des Laberius Maximus. Dacia 2, 1958, 227-247.
- 1962: D. M. Pippidi, Epigraphische Beiträge zur Geschichte Histrias in hellenistischer und römischer Zeit. Akademie der Wissenschaften Berlin. Schriften der Sektion für Altertumskunde 34 (1962).
- 1973: D. M. Pippidi, Les villes de la côté ouest de la Mer Noire d'Auguste  Diocltien. Vestigia 17, 1973, 99-114.
- 1975b: D. M. Pippidi, Les villes grecques de Scythie Mineure  l'époque romaine. Histria aux I-III siècles. Dacia 19, 1975, 141-150.
- 1988b: D. M. Pippidi, Argamum n inscriptii, in: D. M. Pippidi, Studii de istorie i epigrafie (Bucureti 1988), 212-213.
- 1988c: D. M. Pippidi, Un fragment inedit din hotrncia lui Laberius Maximus (SEG I, 329), in: D. M. Pippidi, Studii de istorie i epigrafie (Bucureti 1988), 183-189.
- 1988d: D. M. Pippidi, în jurul alipirii oraelor vest-pontice la Imperiul Roman, in: D.M. Pippidi, Studii de istorie i epigrafie (Bucureti 1988), 174-178.
- Pippidi / Preda 1975: D. M. Pippidi / C. Preda, Histria, in: DIVR (1976), 328-333.
- Poenaru-Bordea 1971: G. Poenaru-Bordea, Numismatica i distrugerea Histriei în secolul al III-lea. SCN 5, 1971, 91-113.
- Preda 1968: C. Preda, Callatis (Bucureti 1968).
- Preda et alii 1962: C. Preda / Em. Popescu / P. Diaconu, Săpăturile arheologice de la Mangalia (Callatis). Materiale 8, 1962, 439-456.
- Preda Fl. 1968: Fl. Preda, Noi contribuii la cunoaterea sistemului de aprare al oraului Callatis. AUB Ist, 17, 1968, 27-36.
- Preschlenoff 1994: C. Preschlenoff, Die westpontischen Städte und die Konstituierung der römischen Macht in den Gebieten an der unteren Donau (politische und finanzielle Aspekte), in: Limes Susini, 169-175.
- 2000: C. Preschlenoff, Die antike Stadt an der bulgarischen Schwarzmeerküste: Geopolitik und Urbanität. Arch Bulg IV,2, 2000, 18-29.
- 2002: C. Preschlenoff, Urban spaces in Odessus (6 th C/7 th C AD). Arch Bulg VI. 3, 2002, 13-43.
- Rdulescu 1973: A. Rdulescu, Recente cercetri arheologice la Tomis, 1971, 1972. Pontica 6, 1973, 333-350.
- Sauciuc-Sveanu 1924, 1925, 1932, 1936, 1940, 1944: T. Sauciuc-Sveanu, Callatis. Rapport préliminaire. Dacia 1, 1924, 108-165; 2, 1925, 104-137; 3-4, 1927-1932, 411-482; 5-6, 1936, 247-319; 7-8, 1937-1940, 223-281; 9-10, 1941-1944, 243-347.
- 1932a: T. Sauciuc-Sveanu, Callatis, in: L'archologie en Roumaine (Bucarest 1932), 51-72.
- Severeanu 1931: G. Severeanu, Turnul cettii Histria. BSNR 25-26, 1930-1931, 16-19.
- 1935: G. Severeanu, Die Mauern der Festung Tomis. Bucureti 1, 1935, 176-180.
- Sion-Suceveanu 1974: A. Sion / Al. Suceveanu, Contribuii stratigrafice la urbanistica Histriei romane (sec. II-VI e.n.). RMM seria MIA 43.1, 1974, 5-15.
- Skorpil 1891: K. Skorpil / H. Skorpil, Ćernomorskoto kraibreenie i sasednite podbalkanski strani v iuzna Blgaria. SbNUNK 3, 1890-1891, 3-40; 4, 1890-1891, 103-145.

- 1898: K. Skorpil / H. Skorpil, Pametnitsi na grad Odessos-Varna, Godiščen otčet na varnenskata dăržavna măžka gimnazia 1897-1898 (Varna 1898; separatum).
- 1910: K. Skorpil / H. Skorpil, Odessus i Varna. IVAD III, 1910, 3-23.
- 1927: K. Skorpil, Opis na starinite v černomorskata oblast (Sofia 1927).
- Slobozianu 1959: H. Slobozianu, Considerații asupra așezărilor antice din jurul lacurilor Tekirghiol și Agigea. *Materiale* 5, 1959, 735-752.
- Ștefan S 1974a: Al. S. Ștefan, Cercetări aerofotografice privind topografia urbană a Histriei I. Epoca romană (secolele I-III e.n.). *RMM seria MIA* 43.2, 1974, 39-51.
- 1975: Al. S. Ștefan, Cercetări aerofotografice privind topografia urbană a Histriei II. Epoca romană (secolele I-III e.n.). *RMM seria MIA* 44.2, 1975, 51-62.
- 1976: Al. S. Ștefan, Cercetări aerofotografice privind topografia urbană a Histriei III. Epoca romană târzie (secolele I-III e.n.). *RMM seria MIA* 45.1, 1976, 43-51.
- Stoian 1959: I. Stoian, De nouveau sur la plainte des paysans du territoire d'Histria. *Dacia* 3, 1959, 369-390.
- 1961: I. Stoian, Le cită pontica di Tomis. *Dacia* 5, 1961, 233-274.
- 1962: I. Stoian, Tomitana: contribuții epigrafice la istoria cetății Tomis (București 1962).
- Suceveanu 1969a: Al. Suceveanu, Observations sur la stratigraphie des cités de Dobrudja aux II-e/IV-e siècles de n.e. à la lumière des fouilles d'Histria. *Dacia* 13, 1969, 329-365.
- 1975: Al. Suceveanu, În legătură cu statutul juridic al orașului Tomis în epoca romană. *Pontica* 8, 1975, 115-124.
- 1982: Al. Suceveanu, Histria VI. Les termes romaines (Bucarest 1982).
- 1985: Al. Suceveanu, De nouveau autour de l'urbanisme d'Histria et de Tropaeum Traiani. *Dacia* 29, 1985, 139-146.
- 1990: Al. Suceveanu, Das römische Histria, in: P. Alexandrescu / W. Schuller (eds.), *Histria. Eine Griechenstadt an der rumänischen Schwarzmeerküste. Xenia. Konstanzer Althistorische Vorträge und Forschungen* (Konstanz 1990), 233-264.
- Tafrali 1927: O. Tafrali, La cité antique de Dionysopolis: Caliacra-Kali Akra-Cavarna-Teké et Ecrené (Paris 1927).
- 1927a: O. Tafrali, La cité pontique de Callatis. *Arta și Arh* 1, 1927, 17-25.
- 1928: O. Tafrali, Dionysopolis. *AD* 9, 1928, 5-18.
- Torbatov 1994a: S. Torbatov, Portus Caria-Caron limen-Caria, Carrea, Creas. *Thracia Pontica* VI.1, 1994, 325-336.
- Vačeva 1986: Kr. Vačeva, Vhodovete v rimskite termi na Odessos. *ArhSofia* 1, 1986, 1-8.
- Velkov 1960b: V. Velkov, Odessos – Varna. Kurze historische Bemerkungen, in: *AMB*, 339-344.
- 1969a: V. Velkov, Mesambria-Mesembria-Nessèbre. Situation, recherches, notes historiques, in: Venedikov et alii 1969, 9-28.
- 1980a: V. Velkov, Nessèbre II (Sofia 1980).
- 1988: V. Velkov, Geschichte und Kultur Thrakiens und Moeiens. *Gesammelte Aufsätze* (Amsterdam 1988).
- 1988a: V. Velkov, Mesambria Pontica, in: Velkov 1988, 81-102.
- 1988b: V. Velkov, Odessos-Varna. Kurze historische Bemerkungen, in: Velkov 1988, 103-108.
- Venedikov et alii 1969: I. Venedikov / V. Velkov / L. Ognenova-Marinova / Ž. Čimbuleva / T. Petrov / I. Cangeva, Nesebăr-Nessebre I (Sofia 1969).
- Vulpe 1969: R. Vulpe, Histrium ingressi / Histriae excidium. *StCl* 11, 1969, 157-172.

10. Transdanubische Befestigungen

- Avram / Avasiloaiei 1995: R. Avram / D. Avasiloaiei, Garnizoana romană de la Castra Traiana. *SCIVA* 46, 1995, 193-195.
- Bakó 1975: G. Bakó, Date privind campania romană din anul 105 în sud-estul Transilvaniei. *Cumidava* 8, 1974-1975, 33-38.
- Bărcăcilă 1935: Al. Bărcăcilă, Indicațiuni și începuturi de noi cercetări arheologice: Ilovăț, Drobeta și Drajna de Sus. *BCMI* 84, 1936, 3-5.
- Bichir 1985: Gh. Bichir, Centrul militar roman de la Buridava. *Thrac-Dacia* 5, 1985, 93-104.
- Bichir et alii 1992: Gh. Bichir / A. Sion / O. Bărdașiu, Așezarea de la Stolniceni-Buridava, jud. Vâlcea. *Materiale* 1992, 255-268.
- Cătăniciu 1974: I. Bogdan-Cătăniciu, Limesul roman in sectorul de sud-est al Daciei, in: *In memoriam C. Daicoviciu* (Cluj 1974), 51-58.
- 1974a: I. Bogdan-Cătăniciu, Cercetări în castellum de la Rucăr. *SCIV* 25, 1974, 277-288.
- 1977: I. Bogdan-Cătăniciu, Nouvelles recherches sur le limes du sud-est de la Dacie, in: *Limes 11 Székesfehérvár*, 333-352.
- 1983: I. Bogdan-Cătăniciu, Die Klientelbevölkerung in Munténien. *ActaMN* 20, 1983, 67-84.
- 1984: I. Bogdan-Cătăniciu, Cu privire la Muntenia în sistemul defensiv al Imperiului Roman. *ActaMN* 21, 1984, 125-143.
- 1986: I. Bogdan-Cătăniciu, Repères chronologiques pour le limes sud-est de la Dacie, in: *Limes 13 Aalen*, 461-468.

- 1993: I. Bogdan-Cătănciu, Fortifications de terre trajanes en Dacie et dans la nord de la Mésie Inferieure. ActaMN 26-30 I/1, 1989-1993, 49-66.
- 1996: I. Bogdan-Cătănciu, Rucăr. Raport de săpătură, in: Situri arheologice cercetate în perioada 1983-1992 (Brăila 1996), 98.
- 1997: I. Bogdan-Cătănciu, Muntenia în sistemul defensiv al Imperiului Roman în secolele I-III p. Ch. (Alexandria 1997).
- Costea 1995: Fl. Costea, Repertoriul arheologic al județului Brașov I (Brașov 1995).
- Diaconu 1965: Gh. Diaconu, Tîrșor. Necropola din secolele III-IV e.n. (București 1965).
- 1976: Gh. Diaconu, Castrul de la Pietroasele, in: Al. Odobescu, Opere, vol. 4 (București 1976), 1055-1072.
- Diaconu et alii 1977: Gh. Diaconu / M. Tzoni / M. Constantinescu / V. Drîmbocianu, L'ensemble archéologique de Pietroasele. Dacia 21, 1977, 199-220.
- Dvorski 1997: T. Dvorski, Activitatea de construcție a garnizoanei castrului roman de la Drajna de Sus (Județul Prahova). Cazul edificiului E, Anuar. Institutul pentru studii politice, de apărare și istorie militară (București 1997), 139-148.
- Florescu 1960: Gr. Florescu, Problema castrelor romane de la Mălăiești, Drajna de Sus și Pietroasele, in: Omagiu lui C. Daicoviciu (București 1960), 225-232.
- 1978: R. Florescu, Câteva observații cu privire la limesul transalutan. Drobeta 3, 1978, 55-61.
- Florescu et alii 1955: Gr. Florescu / A. Matrosenco / E. Bujor, Săpăturile arheologice de la Mălăiești. SCIV 6, 1955, 271-279.
- Gudea 1980: N. Gudea, Castrul roman de la Brețcu. Încercare de monografie. ActaMP 4, 1980, 205-300.
- Gudea / Pop 1970: N. Gudea / I. Pop, Castrul roman de la Râșnov (Brașov 1970).
- 1971: N. Gudea / I. Pop, Das Römerlager von Râșnov/Roseanu (Brașov 1971).
- 1975: N. Gudea / I. Pop, Castrul roman de la Feldioara (Făgăraș). Cumidava 8, 1974-1975, 40-54.
- 1977: N. Gudea / I. Pop, Un castru nou descoperit în sistemul defensiv al Daciei: castrul roman de la Feldioara. Pontica 10, 1977, 333-338.
- 1980: N. Gudea / I. Pop, Săpăturile din castrul roman de la Feldioara. Materiale 14, 1980, 289-291.
- Horedt 1951: K. Horedt, Pătrunderea slavilor în Transilvania. Raportul colectivului asupra săpăturilor executate în regiunea Târnavă Mare (Hoghiz). SCIV 1, 1950, 123-130.
- 1953: K. Horedt, Cercetările arheologice din regiunea Hoghiz-Ungra și Teiuș. Materiale 1, 1953, 785-789.
- Pârvan 1914: V. Pârvan, Castrul roman de la Poiana și drumul roman prin Moldova de jos. ARMSI II. 36, 1914, 93-123.
- Petolescu 1980: C. C. Petolescu, Castrele romane de pământ din nord-vestul Olteniei. Oltenia 2, 1980, 103-108.
- 1981: C. C. Petolescu, Cu privire la cronologia castrelor romane din Oltenia și Muntenia. SMMIM 1981, 3-6.
- 1982: C. C. Petolescu, Contribuții la istoria Munteniei în secolul II e.n. SCIVA 31, 1982, 65-77.
- 1986: C. C. Petolescu, Les camps de la zone sous-carpatique de la Dacie, in: Limes 13 Aalen, 510-513.
- 1986a: C. C. Petolescu, Cercetări arheologice în castrul roman de la Cătunele-Gorj (1982, 1983, 1984). Litua 3, 1986, 156-163.
- Popescu / Popescu 1970: Em. Popescu / Eug. Popescu, Raport preliminar asupra săpăturilor efectuate în anii 1962-1967 în castrul roman de lângă Câmpulung-Muscel (Jidava). Materiale 9, 1970, 251-264.
- Protase 1977: D. Protase, Römische Lager mit doppelter Umfassungsmauer in Dakien, in: Limes 11 Székesfehérvár, 303-320.
- Ștefan 1946: Gh. Ștefan, Le camp romain de Drajna de Sus. Dacia 11-12, 1944-1946, 115-144.
- Tătulea 1994: C. Tătulea, Romula (București 1994).
- Tudor 1940: D. Tudor, Oltenia romană (București 1940).
- 1974: D. Tudor, Nouvelles recherches archéologiques sur le limes alutanus et le limes transalutanus, in: Limes 9 Mamaia 235-246.
- Tudor / Davidescu 1976: D. Tudor / M. Davidescu, Săpăturile arheologice din castrul roman de la Cătunele, jud. Dolj. Drobeta 1, 1976, 62-79.
- Tudor et alii 1971: D. Tudor / H. Nubar / P. Purcărescu, Săpăturile arheologice de la Castra Traiana (satul Sâmbotin, com. Dăiești, jud. Vâlcea). Materiale 1971, 245-250.
- Tzoni / Diaconu 1979: M. Tzoni / Gh. Diaconu, Raport asupra cercetărilor arheologice de la Târșoru Vechi, jud. Prahova. Materiale Oradea 1979, 263-264.
- Vlădescu 1983: C. M. Vlădescu, Armata romană, in: Dacia Inferior (București 1983) [23-30: armata romană pe teritoriul nord-dunărean al Moesiei Inferior înainte de constituirea provinciei Dacia Inferior].
- Vlădescu / Bordea 1976: C. M. Vlădescu / Gh. Poenaru-Bordea, Fortificația centrală de la Romula. SMMIM, 9, 1976.
- 1978: C. M. Vlădescu / G. Poenaru-Bordea, Cercetările arheologice din castrul de la Acidava (satul Enoșești, com. Piatra Olt, jud. Olt). SMMIM 11, 1978, 140 ff.
- Vlădescu et alii 1994: C. M. Vlădescu / M. Zahariade / T. Dvorski / V. Teodorescu, Drajna de Sus, in: Cronica cercetărilor arheolo-

- gice. Campania 1993. A XXVIII-a sesiune națională de rapoarte arheologice (Satu Mare 1994), nr. 22, 43.
- 1996: C. M. Vlădescu / R. Avram / M. Zahariade / V. Teodorescu, Drajna de Sus, jud. Prahova, in: Situri arheologice cercetate în perioada 1983-1992 (Brăila 1996), 42, nr. 87.
- Vulpe 1931: R. Vulpe, Piroboridava. Considerații istorice asupra cetății de la Poiana în Moldova de jos (București 1931).
- 1960: R. Vulpe, Muntenia și Moldova de jos în timpul lui Traian în lumina unei noi lecturi a papirusului Hunt. StCl 2, 1960, 337-357.
- 1961: R. Vulpe, La Valachie et la Basse Moldavie sous les Romains. Dacia 5, 1961, 366-394.
- Zahariade et alii 1995: M. Zahariade / T. Dvorski / R. Avram / V. Teodorescu, Drajna de Sus, jud. Prahova, in: Cronica cercetărilor arheologice. Campania 1994. A XXIX-a sesiune națională de rapoarte arheologice (Cluj-Napoca 1995), 29, nr. 42.
- 1996: M. Zahariade / T. Dvorski / M. Peneș / R. Avram, Drajna de Sus, jud. Prahova, in: Cronica cercetărilor arheologice. Campania 1995. A XXX-a sesiune națională de rapoarte arheologice (Brăila 1996), 38-39, nr. 46.
- Zagoriț 1940: C. Zagoriț, Castrul roman de la Mălăiești și cetatea dacă de la v(alea) Humei (Ploiești 1940).
- 11. Wälle und Landsperren**
- Brudiu 1979: M. Brudiu, Cercetări arheologice în zona valului lui Atanaric. Danubius 8-9, 1979, 151-164.
- 1995: M. Brudiu, Cercetări privind valorile antice din sudul Moldovei, in: S. Dumitrașcu (Hrsg.), Din istoria Europei romane (Oradea 1995), 227-236.
- Croitoru 2001: C. Croitoru, Sudul Moldovei în cadrul sistemului defensiv roman. Contribuții la cunoașterea valorilor de pământ. Acta Terrae Septemcastrensis (Sibiu) 1, 2002, 107-120.
- 2004: C. Croitoru, Fortificații liniare romane în stânga Dunării de Jos (secolele I-IV p. Chr.) I (Galați 2004).
- Diaconu 1975: P. Diaconu, Date noi privind valul mare de pământ din Dobrogea. Peuce 4, 1974-1975, 199-208.
- Fedorov 1960: G. B. Fedorov, Naselenie prutko-dnestrovskogo mezhdurečja v I tisjačiletu n.e. MIA 89, 1960 [cap. I, 9-32].
- Filov 1917: B. Filov, Traianoviat val v Dobrudža. Otečestvo, 4, 1917, nr. 27, 5-7.
- Florescu 1978: R. Florescu, Câteva observații cu privire la limesul transalutan. Drobeta 3, 1978, 55-61.
- Horedt 1972: K. Horedt, Zur Frage der grossen Erdwälle an der mittleren und unteren Donau, in: Limes 9 Mamaia, 207-214.
- Ioniță 1982: I. Ioniță, Din istoria și civilizația dacilor liberi. Dacii din spațiul est-carpatic în secolele II-IV e.n. (Iasi 1982).
- Klein 1955: K. K. Klein, Vallum Traiani. Die Anlage der Trajanssäule in der Dobrudscha und die Goteneinfälle des vierten Jahrhunderts. Zur Frage der Limesverteidigung an der unteren Donau, in: Natalicium C. Jax septuagenario a. d. Cal. Dec. MCMLV Innsbrucker Beitr. Kulturwiss. 3.4 (Innsbruck 1955), 103-105.
- Krandžalov 1943: D. Krandžalov, Valovete v Dobrudža i Bessarabija i prebālgarskata teoria. GSUFIF 39, 1942-1943, 168 p [separatum].
- Năstase 1937: G. J. Năstase, »Valurile lui Traian« din Basarabia după C. Uhlig. BSGR 55, 1937, 137-158.
- Panaiteescu 1926: Sc. Panaiteescu, Valurile lui Traian din Basarabia (București 1926).
- Polonic 1935: P. Polonic, Valurile antice din Dobrogea. Natura 24, 1935, nr. 6, 21-26.
- Schuchhardt 1885: C. Schuchhardt, Die römischen Grenzwälle in der Dobrogea. AEM 9, 1885, 87-113.
- 1885a: C. Schuchhardt, Wälle und Chausseen im südlichen und östlichen Dacien. AEM 9, 1885, 202-232.
- 1918a: C. Schuchhardt, Die sogenannten Trajanswälle in der Dobrudscha. Abhandlungen d. Preuss. Akad. d. Wiss. Phil.-Hist. Klasse (Berlin 1918).
- Subotin 1997: L. V. Subotin, Traianovi vali: legendi i destvitelnost. Akermanskije Drevnosti 1997, 100-106.
- 1950: R. Vulpe, Le date du vallum romain de la Bessarabie Inférieure. IAI 16, 1950, 89-98.
- 1957: R. Vulpe, Le vallum de la Moldavie inférieure et le »mur« d'Atanaric (La Haye 1957).
- 1974: R. Vulpe, Les valla de la Valachie, de la Bas Moldavie et du Boudžak, in: Limes 9 Mamaia, 267-276.
- Uhlig 1928: C. Uhlig, Die Wälle in Bessarabien, besonders die sogenannten Trajanswälle. PZ 19, 1928, 185-248.
- Zagoriț 1938: G. Zagoriț, Valurile din Pannonia, Dacia și peninsula Balcanică (Ploiești 1938).
- 12. Militärstraßen in Untermoesien**
- Aricescu 1975a: A. Aricescu, Drumul militar de la Noviodunum la Callatis in lumina itinerariilor antice. Pontica 8, 1975, 315-327.
- Avramov 1914: V. Avramov, Traianoviat păt ot Karpatite za Plovdiv. IBAD 4, 1914, 226-240.
- Baumann 1977: V. H. Baumann, Despre un stâlp militar descoperit la mănăstirea Saun (jud. Tulcea). Pontica 10, 1977, 325-330.
- Bărbulescu / Câteia 1997: M. Bărbulescu / A. Câteia, Stâlpi miliari descoperiți în Dobrogea. Pontica 30, 1997, 189-197.

- 1998: M. Bărbulescu / A. Câteia, Drumurile din Dobrogea romană pe baza stâlpilor miliari din secolele II-III p. Chr. Pontica 31, 1998, 119-138.
- Bărbulescu/Rădulescu 1980: M. Bărbulescu-Munteanu / A. Rădulescu, Stâlpi miliari inediti din Scythia Minor. Pontica 13, 1980, 140-156.
- Beševliev 1969: V. Beševliev, Rimskite pătisča v istočnata čast na Balkanskia poluoströv. Numizmatika 1969.1-2, 11-18.
- 1969a: V. Beševliev, Bemerkungen über die antiken Heerstrassen im Ostteil der Balkanhalbinsel. Klio 51, 1969, 483-495.
- Bozilova 1981: V. Bozilova, Grăničen stălb ot 136 nameren v Nove. ArhSofia 4, 1985, 39-46.
- Brudiu 1998: M. Brudiu, Drumul roman prin Moldova de jos – între intuiție și realitățile arheologice. Pontica 31, 1998, 209-216.
- Bulkin 1997: I. J. Bulkin, Predpolagaemie trassi rimskih voennih dorog v Severnom Pričernomorie, in: S. B. Ohotnikov (ed.), Nikonija i antičnii mir Severnogo Pričernomoria (Odessa 1997), 286-288.
- Danoff 1938: H. Danoff, Stari pătisča na Balkanskia poluoströv i Bălgaria. GBIAD 6, 1939, 14-24.
- Diakov 1940: V. Diakov, Puti rimskogo pronikoveniia v Severnoe Pričernomorie, Pont i Mezia. VDI 3-4, 1940, 71-88.
- Florescu 1982: R. Florescu, Drumurile lui Traian la sud de Carpați în războaiele dacice. O nouă interpretare a imaginilor Columnei lui Traian. Drobeta 6, 1982, 51-60.
- Gaewska 1969: H. Gaewska, Mosty i porti rzymskie na Dolnym Dunaju. ArchWartz 20, 1969, 204-215.
- 1970a: H. Gaewska, Z badam nad zagudnienien drog rzymskich lacych Dolna Mezie z Dacia (Durostorum/Angustia). KHKMW 18, 1970, 27-33.
- Gerasimova / Hollenstein 1978: V. Gerasimova-Tomova / L. Hollenstein, Neue Meilensteine aus Bulgarien. Epigrafica 40, 1978, 103-108.
- Hollenstein 1975: D. Hollenstein, Zu den antiken Meilensteinen der römischen Provinzen Thrakien und Moesia Inferior. StudBalc 10, 1975, 23-44.
- 1979: D. Hollenstein, Za dve miliarni koloni ot Dolna Mizia. ArhSofia 2, 1979, 42-46.
- Ivanov 1981: T. Ivanov, Miliarna kolona s imeto na Abrittus. ArhSofia 3, 1981, 48-53.
- Jireček 1877: C. Jireček, Die Heerstrasse von Belgrad nach Konstantinopel und die Balkanpässe. Ein historisch-geographische Studie (Prag 1877).
- 1899: C. Jireček, Pătuvania po Bălgaria (Plovdiv 1899).
- Kolendo 1975: J. Kolendo, Temoignages épigraphiques de deux opérations de bornage en territoire de Mésie Inférieure et en Thrace. ArchPol 26, 1875, 84-94.
- Madžarov 1985: N. Madžarov, Rimskata stantzia Viamata na pătia Filipopol-Eskus. ArhSofia 2, 1985, 36-45.
- 1990: N. Madžarov, Pătia Eskus-Filipopol (I-IV v.). ArhSofia 1, 1990, 18-29.
- Moisil 1910b: C. Moisil, Stâlpi miliari găsiți în satul Garvăn (jud. Tulcea). BCMI 3, 1910, 142-143.
- Mutafčief 1937: P. Mutafčief, Stariiat drum prez Traianovi vrata. SpBAN 27, 1937, 19-148.
- Nedev 1978: S. Nedev, Beležki za antičnata pătna sistema v istočna Bălgaria. Vekove 5.1, 1976, 53-58.
- Nikolov 1958: D. Nikolov, Novi danni i za pătia Filipopol-Oescus, in: Studia Dečev, 285-288.
- Opriș / Popescu 1996: Ioan C. Opriș / M. Popescu, Une borne miliare à Capidava. Thraco-Dacica 17.1-2, 1996, 189-190.
- Panaitecu 1938: Em. Panaitecu, Le grandi strade romane in Romania (Spoleto 1938).
- Rădulescu 1969: A. Rădulescu, Un miliar de la Decius la Rasova. RevMuz 4, 1969, 349-353.
- Rădulescu / Bărbulescu 1980: A. Rădulescu / M. Bărbulescu, Stâlpi miliari din Scythia Minor. Pontica 13, 1980, 140-156.
- Semenov-Zyser 1940: S. A. Semenov-Zyser, Torgovii puti k Olbii (zapadne poliredženie Černogo Moria). Utscheni za Harkov. Univ. 19, 1940, 79-103.
- Skorpil 1905: K. Skorpil, Nekotora iz dorog vostočnoi Bălgarii. IRAIK 10, 1905, 443-502.
- 1912: H. Skorpil, Miliarni stălbve ot grad Ruse. IBAD 5, 1912, 3-4.
- Škrivanić 1977: C. Škrivanić, Roman roads and settlements in the Balkans, in: F. W. Carter, An historical Geography of the Balkans (London 1977) 115-145.
- Ștefan 1984: Al. Ștefan, Callatis și artera rutieră litorală în secolul al II-lea. StCl 22, 1984, 95-97.
- Todorov 1937: V. Todorov, Le grandi strade romane in Bulgaria (Roma 1937).
- Torbatov 2000: S. Torbatov, The roman road Durostorum – Marcianopolis. Arch Bulg IV.1, 2000, 59-72.
- Tsončev 1950: D. Tsončev, Le voie romaine Philippopolis – Tugugerum – Bessapara. GPNBM 2, 1950, 69-83.
- 1958: D. Tsončev, Novie dannie o rimskoi doroge Philippopolis-Esk-Dacia. VDI 1, 1958, 164-168.
- 1959: D. Tsončev, La voie romaine Philippopolis – Sub Radice. Latomus 13, 1959, 154-170.

Tudor 1971: D. Tudor, Poduri romane la Dunărea de jos (București 1971).

1974a: D. Tudor, Les ponts romains du Bas Danube (București 1974).

Velkov 1929: I. Velkov, Stari rimski pātišta i selia v dnesnite bālgarski granitzi. BIB 2, 1929, 44-71.

Vladimirov 1963: Vl. Vladimirov, Novi danni za rimskiiia pāt Esku – Serdica prez IV v. ArhSofia 1, 1963, 33-34.

Zahariade 1975: M. Zahariade, Noi considerații asupra scutului de la Doura Europos. SCIVA 26, 1975, 507-527.

13. Allgemeine Werke über die römische Armee

Bersanetti 1940: G. M. Bersanetti, I soprannomi imperiali variabili degli auxilia del esercito romano. Athenaeum 18, 1940, 105-135.

1943: G. M. Bersanetti, I soprannomi imperiali variabili delle legioni. Athenaeum 21, 1943, 55-60.

Betz 1956: A. Betz, Zur Dislokation der Legionen in der Zeit von Tode des Augustus bis zum Ende der Prinzipatsepoche. Carnuntina 1956, 17-24.

Callies 1964: H. Callies, Die fremden Truppen im römischen Heer des Prinzipats und die sogenannten nationalen Numeri. Beiträge zur Geschichte des römischen Heeres. Ber. RGK 45, 1964.

Cheesman 1914: G.L. Cheesman, The auxilia of the Roman Imperial army (Oxford 1914).

Cichorius 1893: K. Cichorius, ala, in: RE 1 (1893), col. 1223-1269.

1900: K. Cichorius, cohors, in: RE 7 (1900), col. 231-356.

Clauss 1973: M. Clauss, Untersuchungen zu den Principales des römischen Heeres von Augustus bis Diocletian: cornicularii, speculatores, frumentarii (Bochum 1973).

Couissin 1926: P. Couissin, Les armes romaines (Paris 1926).

Dobson 1978: B. Dobson, Die Primipilares. Entwicklung und Bedeutung, Laufbahn und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersanges. Bonner Jahrb. Beih. 37 (Köln 1978).

Domaszewski 1967: A. von Domaszewski, Die Rangordnung des römischen Heeres. Einf., Berichtigungen und Nachträge von B. Dobson. Bonner Jahrb. Beih. 14 (3. Aufl. Köln 1967).

Fitz 1966: J. Fitz, Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia Inferior (Weimar 1966).

1983: J. Fitz, Honorific titles of Roman Military units in the 3-rd century (Budapest 1983).

Forni 1953: G. Forni, Il reclutamento delle legioni da Augusto a Diocleziano (Milano/Roma 1953).

1974a: G. Forni, Estrazione etnica e sociale dei soldati delle legioni nei primi tre secoli dell'Impero, in: ANRW, II, 1 (1974), 339-391.

Durry 1938: M. Durry, Les cohortes prétoriennes (Paris 1938).

Holder 1980: P. A. Holder, Studies in the auxilia of the Roman Army from Augustus to Traian. BAR IS 70 (Oxford 1980).

Kraft 1951: K. Kraft, Zur Rekrutierung der Alen und Kohorten an Rhein und Donau (Bern 1951).

Neumann 1958: A. Neumann, vexillatio, in: RE II 16 (1958), col. 2442-2446.

Parker 1929: H. D. M. Parker, The Roman legions (Oxford 1929).

Passerini 1939: A. Passerini, Le coorti pretorie (Roma 1939).

Ritterling 1925: E. Ritterling, legio, in: RE 24 (1925), col. 1329-1837 [legio I Italica: col. 1407-1417; legio XI Claudia: col. 1690-1705; legio V Macedonica col. 1572-1586].

Saxer 1967: R. Saxer, Untersuchungen zu den Vexillationen des römischen Kaiserheeres von Augustus bis Diokletian. Bonner Jahrb. Beih. 18. Epigraphische Stud. 1 (Köln 1967).

Speidel 1965: M. Speidel, Die equites singulares Augusti. Begleittruppe der römischen Kaiser des zweiten und dritten Jahrhunderts (Bonn 1965).

Strobel 1987: K. Strobel, Anmerkungen zur Truppengeschichte des Donauraumes in der hohen Kaiserzeit IV. Zur Truppenliste des oberpannonischen Militärdiploms CIL XVI 61 von 116 n. Chr. ZPE 70, 1987, 259-270.

1987a: K. Strobel, Anmerkungen zur Geschichte der Bataverkohorte in der hohen Kaiserzeit. ZPE 70, 1987, 271-292

Wagner 1938: W. Wagner, Die Dislokation der römischen Auxiliärformationen in den Provinzen Noricum, Pannonien, Moesien und Dakien von Augustus bis Gallienus (Berlin 1938).

Watson 1969: G. R. Watson, The Roman soldier (London 1969).

Webster 1969: G. Webster, The Roman Imperial army in the first and second centuries AD (London 1969).

14. Das Heer der Provinz Moesia Inferior

Absil 2000: M. Absil, Legio I Italica, in: Y. Le Bohec (Hrsg.), Les légions de Rome sous le Haut Empire (Lyon 2000), 227-238.

Alföldi 1959: G. Alföldi, Die Truppenverteilung der Donaulegionen am Ende des 1 Jh. AAASH 11, 1959, 113-141.

Antonova / Kostromičev 2000: I. A. Antonova / D. A. Kostromičev, Rimskie garnizoni iugo-zapadnogo Krima po danim keramičeskih kleim. Materiali po arheologii, istorii i etnografii Tavrii 7, 2000, 45-50.

Aricescu 1972: A. Aricescu, Unitățile militare în procesul de romanizare al teritoriului dobrogean. SCIVA 23, 1972, 581-592.

- 1972a: A. Aricescu, Auxilia limitis scythici, in *Limes* 9: Mamaia, 117-122.
- 1976: A. Aricescu, Observații privind garnizoana de la Capidava în secolele II-III. *Pontica* 9, 1976, 79-88.
- 1977: A. Aricescu, Autour de l'inscription de Sedatius Apollonius/praeffectus alae Gaetulorum. *Epigraphica*, 239-248.
- 1977a: A. Aricescu, În legătură cu zonele de acțiune ale legiunilor moesice pe teritoriul Dobrogei. *Pontica* 10, 1977, 179-190.
- 1977b: A. Aricescu, Les vétérans du limes scythique, in: *Limes* 10 Xanten, 263-266.
- 1977c: A. Aricescu, Armata în Dobrogea romană (București 1977).
- 1980: A. Aricescu, The Army in Roman Dobrudja. *BAR IS* 86 (Oxford 1980).
- Avdeev 1993: A. G. Avdeev, O vremeni prebivanja podrazdeleni V Mačedonskogo legiona v Hersonesa. *VDI* 2, 1993, 112-122.
- Bakó 1975: G. Bakó, Date privind campania romană din anul 105 în sud-estul Transilvaniei. *Cumidava* 8, 1974-1975, 33-38.
- 1980: G. Bakó, Cohors I Bracaraugustanorum. *SCIVA* 31, 1980, 631-635.
- Bălov 1965: B. Bălov, Antični nekropoli v Svištovskogo. *ArhSofia* 1, 1965, 27-34.
- Barnea Al. 1974: Al. Barnea, Descoperiri arheologice noi în preajma cetății Dinogetia. *SCIV* 25, 1974, 103-114.
- Bărcă 1994: V. Bărcă, Considerații privind armamentul, tipul de trupe și tactica militară la Sarmați. *ActaMN* 33.1, 1994, 55-68.
- Beneš 1970: J. Beneš, Bracares (Bracari) im römischen Heer an der unteren Donau. *Listy Filologicke* 93, 1970, 239-245.
- 1970a: J. Beneš, Die römischen Auxiliarformationen im unteren Donaauraum. *SPFFBU E/15*, 1970, 159-210.
- 1978: J. Beneš, Auxilia romana in Moesia atque in Dacia (Praha 1978).
- Bérard 1989: F. Bérard, La cohorte I Cilicum, la classis Flavia Moesica et les vexillationes de l'armée de Mésie Inférieure: à propos d'une inscription de Montana. *ZPE* 79, 1989, 129-138.
- Beuchel 1903: F. Beuchel, De legione romanorum I Italica (Lipsiae 1903).
- Blavatski 1985: V. D. Blavatski, O rimskih voiskah na Tavričeskom poluostrve v I v.n.e., in: V. D. Blavatski (ed.), *Antična arheologia i istoria* (Moskva 1985), 228-232, = *ArhPol* 14, 1973, (Miscellanea C. Majewski oblata), 215-222.
- Le Bohec 2000: Y. Le Bohec, Legio I Minervia (I-er-II-e siècles), in: Y. Le Bohec (Hrsg.), *Les légions de Rome sous le Haut Empire* (Lyon 2000), 83-85.
- Burakov 1988: A. V. Burakov, Terrakota voina z poselenia Kozirka. *Arh Kiev* 63, 1988, 73-75.
- Černenko / Zubar / Son 1989: E. V. Černenko / V. M. Zubar / N. A. Son, Buteroli iz Tiri. *SA* 2, 1989, 250-252.
- Chiriac / Bounegru 1975: C. Chiriac / O. Bounegru, Noi descoperiri arheologice și numismatice la Troesmis. *Peuce* 4, 1973, 97-104.
- Comșa 1972: M. Comșa, Elemente barbare în zona limesului Dunării Inferioare în secolele al III-lea și al IV-lea. *Pontica* 5, 1972, 223-234.
- Conrad / Stančev 1999: S. Conrad / D. Stančev, Unveröffentlichte Grabdenkmäler vom römischen Limes an der unteren Donau. *ArhBulg* 2.III, 1999, 61-68.
- Devijver 1982: H. Devijver, Die römische Dobrudscha und das römische Britannien. *ZPE* 47, 1982, 184-192.
- 1982a: H. Devijver, Cohortes Cilicum in the service of Rome. *ZPE* 47, 1982, 173-183.
- Dianu 1888: I. N. Dianu, Istoria legiunei a XI-a Claudia și originea orașului Durostor (Siliștră) (București 1888).
- Dragomir 1970: I. T. Dragomir, Cavalerii danubieni din castellum roman de la Tirighina. *Danubius* 4, 1970, 123-134.
- 1983: I. T. Dragomir, Vultur de bronz, o nouă emblemă militară romană descoperită în sudul roman al Moldovei. *Muzeul Național* 7, 1983, 63-69.
- Elefterescu 1987: D. Elefterescu, O țință cu decor antropomorf descoperită la Durostorum. *Cultură și civilizație la Dunărea de Jos* 3-4, 1987, 103-104.
- Fellmann 2000: R. Fellmann, Die 11. Legion Claudia pia fidelis, in: Y. Le Bohec (Hrsg.), *Les légions de Rome sous le Haut Empire* (Lyon 2000), 127-131.
- Filipenko 1998: A. A. Filipenko, Stroitelnie keramičeskie materialy s punktov dizlokatzii rimskih vojsk v Kadykovke i na visote Kazachkoi. *ChersSbor* 9, 1998, 110-117.
- Filow 1906: B. Filow, Die Legionen der Provinz Moesien von Augustus bis auf Diocletian (Leipzig 1906).
- 1906a: B. Filow, Pomošnite vojski na rimskata provintzia Mizia. *IBID* 13, 1906, 41-90.
- Gerasimova 1969: V. Gerasimova, Razmestvane na rimskite pomoštni vojski prez. II v. v Mizia i Dakia (po epigrafski pametnitsi). *ArhSofia* 4, 1969, 5-10.
- 1970: V. Gerasimova, Dislokatzia na rimskite pomoštni vojski v provintzia Mizia ot 44 do 86 g. na n.e. *ArhSofia* 4, 1970, 22-33.
- 1972: V. Gerasimova, Rimskite pomoštni vojski na provintzia Mizia. I-III v (Sofia 1972).
- Gerov 1955a: B. Gerov, La carriera militare di Marciano, generale di Gallieno. *Athenaeum* 43, 1955, 333-353 = Gerov 1980, 121-145.

- 1976: B. Gerov, Epigraphisches zur Geschichte der Niedermoesischen Legionen. *Epigrafica* 38, 1976, 63-68 = Gerov 1980, 313-317.
- Gostar 1965: N. Gostar, Legio I Minervia in estul Daciei. *AUI* 11, 1965, 1-8.
- 1967: N. Gostar, Unitățile militare din »castellum« roman de la Barboși. *Danubius* 1, 1967, 107-113.
- 1969a: N. Gostar, La mission de Tib. Cl. Pompeianus aux bouches du Danube, in: *Hommage à M. Renard II* (Bruxelles 1969), 290-301.
- 1979: N. Gostar, L'armée romaine dans les guerres daces de Trajan (101-102; 105-106). *Dacia* 23, 1979, 115-122.
- 1979a: N. Gostar, Les guerres daces de Trajan d'après les inscriptions, in: *Actes du VII-e Congrès International d'Épigraphie Grecque et Latine, Constanța/Mamaia 1977* (București 1979), 373-374.
- 1980a: N. Gostar, Unitățile militare din castellum Barboși. *Danubius* 10, 1980, 59-72
- Gudea 1996a: N. Gudea, Note de lectură. III. Despre armata romană din provinciile dacice. *ActaMN* 53.I, 1996, 169-176.
- 2003a: N. Gudea, Contribuții la istoria militară a provinciei Moesia Inferior. 1. Propunere pentru lectura unei ștampile militare încă nerezolvate: *CEMEL. Banatica* 16.1, 2003, 323-332.
- Hazanov 1970: A. M. Hazanov, Harakternie čerti sarmatskogo voennogo iskustva. *SA* 2, 1970, 52-63.
- 1971: A. M. Hazanov, Očerki voennogo dela sarmatov (Moskva 1971).
- Hatlas 1984: J. Hatlas, Legaci legionu I Italskiego. *BalcPozn* 3, 1984, 263-266.
- 1990: J. Hatlas, Legati legionis I Italicae. Zestawienie prosopograficzne. *BalcPozn* 5, 1990, 191-226.
- 2001: J. Hatlas, Das Offizier- und Unteroffizierkorps der legio I Italica in Novae (von 68/69 nach Chr. bis Gallienus). *Novaensia* 14, 2001, 263-271.
- Hošek / Velkov 1957: R. Hošek / V. Velkov, Ein tesserarius aus Durostorum. *Zbornik Praci Brnenske University* 6, 1957, 118-120.
- Irimia 1985: M. Irimia, În legătură cu unele tegule ștampilate descoperite la Izvoarele (jud. Constanța). *Pontica* 18, 1985, 141-156.
- 1989: M. Irimia, O nouă unitate militară din sud-vestul Dobrogei. *Pontica* 21-22, 1988-1989, 113-122.
- Ivanov 1964b: T. Ivanov, Kăm vāprose za lageruvaneto na cohors II Lucensium v grad Germania. *ArhSofia* 6, 1964, 20-23.
- 1967b: T. Ivanov, Zum Problem der Errichtung der Legio I Italica, in: *Limes* 7 Tel Aviv, 176-180.
- Ivanov R 1983: R. Ivanov, Principales v rimskata vojska na Gorna i Dolna Mizia v.dn. Severna Bālgaria prez prinzipata. *ArhSofia* 1-2, 1983, 50-62.
- 1983a: R. Ivanov, Višy činove i centurioni v rimskata vojska na Gorna i Dolna Mizia (I-III v.). *Voенno Istoričeski Sbornik* 2, 1983, 153-169.
- 1984: R. Ivanov, Principales v kancelarite i šabovete na Gorna i Dolna Mizia (v. dn. Severna Bālgaria) prez prinzipata. *ArhSofia* 3, 1984, 45-59.
- 1986: R. Ivanov, Voenni lixa ot V Makedonski legion na teritoria na dnesna Bālgaria (I-III v.). *Voенno Istoričeski Sbornik* 1986, 97-108.
- 1989: R. Ivanov, Lixa na V Makedonski legion ot Eskus. *ArhSofia* 3, 1989, 45-50.
- 1990: R. Ivanov, Lixa legionis V Macedonicae aus Oescus. *ZPE* 80, 1990, 131-136.
- Kadeev / Diakov 1985: V. I. Kadeev / S. V. Diakov, Rimskie garnizoni Olvii i Hersonesa I-III v.n.e., in: *Problemi issledovania Olvii* (Parotino 1985).
- Kalašnik 1984: J. P. Kalašnik, Oblomok rimskogo voennogo diploma iz Hersonesa. *Trudi Gosudarstvenogo Ermitaža* 24, 1984, 165-168.
- Karasev 1948: A. N. Karasev, Obornitelnie sooruženia Olvii. *KSIMK* 22, 1948, 25-37.
- Kiguradze et alii 1987: N. S. Kiguradze / G. A. Lordkipanidze / T. T. Todua, Kleima XV legiona iz Pitzundskogo gorodišče. *VDI* 2, 1987, 88-92.
- Kleiman 1963: I. V. Kleiman, K voprosu o prebivanii v Tire I Kilikijskoi kogorti. *KSO* 7, 1963, 179-182.
- 1971: I. V. Kleiman, Razkopki pomoščenia veksilatzii I Italiiskogo legiona v Tire. *MASP* 7, 1971, 229-238.
- Kolendo 1982a: J. Kolendo, Le rôle de primus pilus dans la vie religieuse de la légion. En rapport avec quelques inscriptions de principia de Novae. *ArchWarsz* 31, 1980 (1982), 49-60; 39, 1988 (1990), 91-103.
- Krapivina 1998: V. V. Krapivina, Olbia pontica and roman troops in the 3rd/4th centuries, in: *Limes Tulcea* 187-193.
- Krolczyk 2001: K. Krolczyk, Roman veterans in Novae (Moesia Inferior). *Novaensia* 14, 2001, 273-285.
- Kudriavtzev 1957: O. V. Kudriavtzev, Dunaiskie legioni i ih značenie v istorii Rimskoi Imperii, in: *Issledovanie po istorii balkansko-dunaiskih oblast* (Moskva 1957), 147 ff.
- Lambrino 1932a: S. Lambrino, Observations sur la cohors miliaria Hemesenorum. *RIR* 2, 1932, 262-266.
- Massalski 1977: R. Massalski, Dachowki z najniżnei warstwy wykop u sondeznego we wnetrzu g budowli a portikami. *ArchWarsz* 28, 1977, 182-187.

- Mielczarek 1993: M. Mielczarek, *Cataphracti and clibanarii. Studies on the heavy armoured cavalry of the ancient world* (Lodz 1993).
- Mirković 1968: M. Mirković, *Die Auxiliereinheiten in Moesien unter den Flaviern*, in: *ES 5* (1968), 177-183.
- Mitrescu 1889: I. Mitrescu, *Istoria legiunei I Italica și a orașului Novae* (București 1889).
- Mrozewicz 1986: L. Mrozewicz, *Legio I Italica i legio XX Valeria Victrix: stosunki wzajemne*. *Eos 74*, 1986, 303-308.
- 1993: L. Mrozewicz, *Prosopographica moesica. I. Valerius Ostianus*. *ZPE 95*, 1993, 221-225.
- 1995: L. Mrozewicz, *Legioni mezyjscy w 1 wieku po Chrystusie* (Poznan 1995).
- Mușețeanu et alii 1979; 1980: C. Mușețeanu / M. Zahariade / D. Elefterescu, *Spre o tipologie a ștampilelor legiunii XI Claudia în Moesia Inferior*. *SMMIM 12*, 1979, 164-185; *13*, 1980, 85-105.
- Nazarov 1998: V. V. Nazarov, *Weapons from the post-getic times at Olbia*, in: *Limes Tulcea*, 187-193.
- Nesselhauf 1941: H. Nesselhauf, *Die Legionen Moesiens unter Claudius und Nero*, in: *Laureae Aquincenses memoriae V. Kuzsinszky dicatae II* (Budapest 1941), 40-46.
- Nicorescu 1937: P. Nicorescu, *Garnizoana romană în sudul Basarabiei*. *ARMSI III*, nr. 19, 1937, 217-239.
- Opaïț 1981: A. Opaïț, *O nouă unitate militară atestată la Aegysus*. *SCIVA 32*, 1981, 297-298.
- Oprîș / Popescu 1997: I. C. Oprîș / M. Popescu, *Un nouveau préfet de la cohorte de Capidava*. *Pontica 30*, 1997, 177-181.
- Patsch 1935: C. Patsch, *Die römische Grenzwehr der Balkanhalbinsel*. *RIEB 2*, 1935, 420-434.
- Petolescu 1995a: C. C. Petolescu, *Q Trebellius Maximus ex trece-nario*, in: Y. Le Bohec (Hrsg.), *La hierarchie militaire de l'armée romaine sous le Haut Empire* (Paris 1995), 245-248.
- 1997a: C. C. Petolescu, *Die Auxiliereinheiten im römischen Dakien*. *Acta MN 341*, 1997, 66-141.
- Radnóti 1959: A. Radnóti, *Zur Dislokation der Auxiliartruppen in den Donauprovinzen*, in: *Limes 3 Basel* 134-151 (146-150).
- Rankov 1983: N. B. Rankov, *A contribution to the military and administrative history of Montana*, in: *AB*, 40-73.
- Rostovtzev 1900: M. Rostovtzev, *Rimskie garnizoni na Tavričescom polustrove i Ai Todorskaia krepost*. *JMNP 3*, 1900, 142-158.
- 1902: M. Rostovtzev, *Römische Besatzungen auf der Krim und das Kastel Charax*. *Klio 2*, 1902, 80-95.
- 1915a: M. Rostovtzev, *Voennaia okupatzia Olbii rimlianami*. *IAK 58*, 1915, 1-16.
- Ruseva / Černenko 1980: A. S. Ruseva / E. V. Černenko, *Noviè nahodki oružia iz Olvie*, in: *Issledovania po antičnoj arheologii Severnogo Pričernomoria* (Kiev 1980), 99-104.
- Sanie 1969: S. Sanie, *Medalioane și tipare romane descoperite la Tirighina Barboși*. *Danubius 2-3*, 1969, 81-94.
- Santos 1979: N. Santos Yanguas, *Las cohortes de Bracaraugustanos en el ejército imperial romano*. *Bracara Augusta 23*, 1979, 367-390.
- Sarnowski 1984b: T. Sarnowski, *Początki legionowego budownictwa w Novae i wojny Dakie Domicijana i Traiana*. *BalcPozn 1*, 1984, 143-169.
- 1986: T. Sarnowski, *Contribution pour l'étude de la chronologie des tuiles militaires romaines au Bas Danube sous Traian*, in: *International Scientific Symposium »Terra antiqua Balcanica«* (Tárnovo 1986), 65-67.
- 1987: T. Sarnowski, *Das römische Heer des Schwarzen Meeres*. *ArchWarsz 38*, 1987, 61-97.
- 1987a: T. Sarnowski, *Zur Truppengeschichte der Dakerkriege Trajans. Die Bonner Legio I Minervia und das Legionslager Novae*. *Germania 65*, 1987, 108-122.
- 1988: T. Sarnowski, *Wojsko rzymskie w Meziji Dolnej i na północnym wybrzeżu Morza Czarnego*. *Novaensia 3* (Warszawa 1988).
- 1988a: T. Sarnowski, *Quellenkritische Bemerkungen zu den Polizeikräften in Niedermoesien*. *Eos 76*, 1988, 99-104.
- 1989a: T. Sarnowski, *Das römische Heer im Norden des Schwarzen Meeres*. *ArchWarsz 38*, 1987 (1989), 61-98.
- 1993: T. Sarnowski, *Primi ordines et centuriones legionis I Italicae und eine Dedikation an S. Severus aus Novae in Niedermoesien*. *ZPE 95*, 1993, 205-219.
- 1993a: T. Sarnowski, *Die ritterlichen Tribunen der legio I Italica*, in: *ProsopPoznan* (1993) 63-80.
- 1993b: T. Sarnowski, *Nova ordinatio im römischen Heer des 3. Jhdts. und eine neue Primus Pilus-Weiheung aus Novae in Niedermoesien*. *ZPE 95*, 1993, 197-203.
- 1995: T. Sarnowski, *L'organisation hiérarchique des vexillationes ponticae au miroir des trouvailles épigraphiques récentes*, in: Y. Le Bohec (ed.), *La hierarchie (Rangordnung) de l'armée romaine sous le Haut Empire* (Paris 1995), 323-328.
- 1997: T. Sarnowski, *Legionsziegel an militärischen und zivilen Bauplätzen der Prinzipatszeit in Niedermoesien*, in: *Limes 16 Rolduc*, 497-502.
- Sarnowski / Zubar 1996: T. Sarnowski / V. Zubar, *Römische Besatzungstruppen auf der Südkrim und eine Bauinschrift aus dem Kastell Charax*. *ZPE 112*, 1996, 229-234.
- Sarnowski et alii 1998: T. Sarnowski / V. Zubar / O. Ja. Savelja, *Zum religiösen Leben der niedermoesischen Vexillationen auf der Südkrim. Inschriftenfunde aus dem neuentdeckten Dolichenum von Balaklaw*. *Historia 47.3*, 1998, 321-341.

- Scorpan 1979a: C. Scorpan, Problèmes de la defense de la Scythie Mineure à la lumière des documents épigraphiques de Sacidava, in: Actes du VII-e Congrès International d'Épigraphie Grecque et Latine, Constanța/Mamaia 1977 (București 1979), 467.
- 1981: C. Scorpan, Cohors I Cilicum at Sacidava and Scythia Minor. *JRS* 71, 1981, 98-102.
- Son / Nazarov 1993: N. O. Son / V. V. Nazarov, Znahidky rimskoi zbroi v Tiri i Olvii. *ArhKiev* 68, 1993, 120-123.
- Speidel 1984: M. P. Speidel, Regionarii in Lower Moesia. *ZPE* 57, 1984, 185-188.
- 1986: M. P. Speidel, A soldier of cohors II Lucensium at Chalcedon. *EpigrAnatol* 7, 1986, 35-36.
- 1988: M. P. Speidel, Kapitani i centurioni v Hersonese Tavričeskom. *VDI* 3, 1988, 119-123.
- 1989: M. P. Speidel, Furius' gravestone from Crimeea, in: D. H. French / C. S. Lightfoot (eds.), *The Eastern frontier of the Roman Empire. Proceedings of a colloquium held at Ankara in September 1988*. *BAR IS* 553 (Oxford 1989), 515-518.
- Staerman 1946: E. M. Staerman, Etničeski i socialni sostav rimskogo vojska na Dunava. *VDI* 3, 1946, 256-266.
- Strobel 1987b: K. Strobel, Anmerkungen zur Truppengeschichte des Donauraumes in der Hohen Kaiserzeit II. Die trajanischen Ziegelstempel aus Buridava. *ZPE* 68, 1987, 282-284.
- 1987c: K. Strobel, Anmerkungen zur Truppengeschichte des Donauraumes in der hohen Kaiserzeit I. Die neuen Ziegelstempel der legio I Minervia aus der Lager der legio I Italica in Novae, Moesia Inferior. *Klio* 70, 1987, 501-511.
- 1988: K. Strobel, Die legio V Alaudae in Moesien. Eine Phantomtruppe der römischen Militärgeschichte. *Historia* 37, 1988, 504-508.
- Syme 1971c: R. Syme, Legio XX on the Lower Danube. *DanPap* 40-72.
- Tudor 1956a: D. Tudor, Cohors I Cilicum in Scythia Minor și Taurida. Contribuții la cunoașterea legăturilor dintre coasta de vest și nord a Mării Negre în secolele I-IV. *AUB* 5, 1956, 45-74.
- 1960: D. Tudor, Kilikiiskaia kogorta v Maloi Skifii i Tavride. Materiali i issledovanija po arheologii iugo-zapada SSSR i RNR (Kišinev 1960), 241-258.
- 1964: D. Tudor, Les garnisons de Buridava à l'époque de la conquête de la Dacie, in: Akten des IV. Internationalen Kongresses für Griechische und Lateinische Epigraphik, Wien 1962 (1964), 404-410.
- 1964a: D. Tudor, Pedites singulares à Buridava. *Dacia* 8, 1964, 345-351.
- 1968a: D. Tudor, Le centre militaire romain de Buridava. *SMMIM* 1, 1968, 17-29.
- Topoleanu 1984: Fl. Topoleanu, Noi descoperiri arheologice la Isaccea I. *Peuce* 9, 1984, 189-204.
- Velkov 1989: V. Velkov, Cohors I Lucensium equitata in Moesia und Thrace. *AAASH* 41, 1989, 247-256.
- Velkov / Alexandrov 1989a: V. Velkov / G. Alexandrov, Venatio caesariana. *Chiron* 18, 1989, 271-276 = *Terra Antiqua Balcanica* II (1987), 279-283.
- Vinogradov / Nazarov 1994: J. G. Vinogradov / V. V. Nazarov, Römische Besatzungstruppen in Olbia Pontica im 1. bis 3. Jh. und ihre Bewaffnung, in: C. von Carnap-Bornheim (ed.), *Beiträge zu römischer und barbarischer Bewaffnung in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten* (Lublin/Marburg 1994), 377-383.
- Vinogradov / Zubar / Antonova 1999: I. G. Vinogradov / V. M. Zubar / I. A. Antonova, Schola principalium v Chersonese. *Numizmatika i Epigrafika* 16, 1999, 71-79.
- Wachtel 1976: K. Wachtel, Zum Militärkommando an der unteren Donau in augustäischer Zeit, in: *Limes 11 Székesfehérvár*, 377-383.
- Wagner 1963: R. Wagner, Zur Ala pansiana, eine epigraphische Nachlese. *Germania* 41, 1963, 317-327.
- Weerd 1907: H. van der Weerd, Étude historique sur trois légions romaines du Bas-Danube (V Macedonica, XI Claudia, I Italica) suivie d'un aperçu général sur l'armée romaine de la province de Mésie Inférieure sous Haut-Empire (Paris/Louvain 1907).
- Wilkes 2000: J. J. Wilkes, Roman legions and their fortresses in the Danube Lands, in: R. J. Brewer (ed.), *Roman fortresses and their legions* (London 2000), 101-119.
- Wolko 1908: W. Wolko, Beiträge zur Geschichte der Legion XI Claudia (Breslau 1908).
- Zaharescu 1883: M. Zaharescu, Legiunile a XIII Gemina și a V Macedonica cu istoria municipiilor Apulum și Troesmis (București 1883).
- Zahariade 1982: M. Zahariade, Contribuții la istoria legiunii a XI Claudia la sfârșitul secolului al II-lea. *SCIVA* 33, 1982, 47-61.
- 1986: M. Zahariade, Vexillations in Northern Dobrudja. *Dacia* 30, 1986, 173-176.
- 1994: M. Zahariade, The role tasks of the Roman army squads and personel on the western and northern Black Sea coast. 1st/3rd centuries AD. Some short considerations. *Thracia-Pontica* 6, 1994, 373-384.
- 1997: M. Zahariade, How and when the legion XI Claudia arrived in Lower Moesia, in: *Limes 17 Zaláu*, 599-607.
- 1997a: M. Zahariade, Legiunea XI Claudia în războaiele dacoromane. *Anuar. Institutul pentru studii politice de apărare și istorie militară* 1997, 135-138.
- Zahariade / Dvorski 1997: M. Zahariade / T. Dvorski, The Lower Moesian army in northern Walachei (AD 101-118) (București 1997).
- Zubar 1990: V. M. Zubar, Rimskii garnizon Tiri i sistema zaštiti Nižnemeziiskogo limesa, in: *Problemi istorii i arheologii Nižnego Podnestrovja* (Belgorod/Dnestrovski 1990), 93-96.

- 1993a: V. M. Zubar, Novie svidostvo pro rimski viisika u Hersonesi Tavričeskogo. ArhKiev 4, 1993, 133-137.
- Zubar / Antonova 1991: V. M. Zubar / I. A. Antonova, Ob interpretazii i datirovke Kleim s abbreviaturoi VEMI iz Hersones. VDI 2, 1991, 80-88.
- Zubar / Son 2000: V. M. Zubar / N. O. Son, Nadgrobie soldata I Sugambrskoi kogorty iz Hersonese. VDI 3, 2000, 151-166.
- Zubar et alii 1989: V. M. Zubar / I. A. Antonova O. Ja. Savelja, Nadgrobok rimskogo kavalerista z okolitzi Balaklavi. ArhKiev 3, 1991, 102-108.
- Zuckerman 1988: C. Zuckerman, Legio V Macedonica in Egypt. Tyche 3, 1988, 279-287.
- Žuravliev 2002: D. V. Žuravliev, Esčeo raz o detaliah rimskogo voinskogo kostiuma i konskoi sbrui iz Hersonesa i iugo-zapadnogo Krima. ArhKiev 1, 2002, 90-97.
- Zyromski 1990: M. Zyromski, Legaci legionow dolnodunajskich Cesarstwa Rzymkiego Kilka uwag wstepnych. BalcPozn 5, 1990, 183-190.
- Zyromski / Hatlas 1995: M. Zyromski / J. Hatlas, The commanders of the Roman legio V Macedonica, who served on the Lower Danube during the time of principate. BalcPozn 7, 1995, 205-225.
- 15. Die römische Flotte an der unteren Donau**
- Boilă 1977a: E. Doruțiu / Boilă, M. Arruntius Claudianus praefectus classis et ripae Danuvii. St Cl 17, 1977, 89-100.
- Bounegru 1980: O. Bounegru, Reprezentări de ambarcațiuni de pe monumente din Sciția Minor în secolele I/III e.n. Istros 1, 1980, 183-190.
- 1983: O. Bounegru, Precizări privind muscoli scythici. Studia antiqua et archaeologica Iași 1, 1983, 178-181.
- 1984: O. Bounegru, Beiträge zur Handelsschiffahrt im westlichen Schwarzen Meer in hellenistischer und römischer Zeit (Münster 1984).
- 1985: O. Bounegru, Un presupus birou vamal la Troesmis. Istros 4, 1985, 143-146.
- 1986: O. Bounegru, Considerații privind portul cetății Callatis în antichitate. Pontica 19, 1986, 267-272.
- 1987: O. Bounegru, Flota romană la Dunărea de jos în cursul războaielor dacice, in: Cultură și civilizație la Dunărea de Jos 3-4 (Călărași 1987), 87-94.
- 1987a: O. Bounegru / C. Bounegru, Observații privind navele romane de război la Dunărea de Jos în secolele I-II e.n. Istros 5, 1987, 175-185.
- 1988: O. Bounegru, Portul Histriei în antichitate. StCl 26, 1988, 67-79.
- 1995: O. Bounegru, Représentations des naves actariae sur le côté ouest de la Mer Noire. Studia antiqua et arheologica Iași 2, 1995, 147-160.
- 1995a: O. Bounegru, Observations sur l'organisation et l'activité des associations de navigateurs de Dacie et de Mésie. Studia antiqua et archaeologica Iași, 2, 1995, 161-170.
- 1997: O. Bounegru, Considérations concernant le transport des marchandises et le ravitaillement de l'armée sur le limes du Bas-Danube, in: Limes 16 Rolduc, 311-313.
- Bounegru / Zahariade 1996: O. Bounegru / M. Zahariade, Les forces navales du Bas Danube et de la Mer Noire aux I-er-VI-e siècles. Colloquia Pontica 2 (Oxford 1996).
- Condurachi 1972: Em. Condurachi, Classis Flavia Moesica au I-er siècle de n.è., in: Limes 9 Mamaia, 83-88.
- Florescu 1946: Gr. Florescu, Un nou document privitor la flota romană de pe Dunărea moesică. RIR 16, 1946, 10-18.
- Forni 1992: G. Forni, Esercito e marina di Roma antica. Raccolta di contributi. Mavors 5 (Stuttgart 1992).
- Höckmann 2002: O. Höckmann, Der Hafen der griechischen Kolonie Histria in Rumänien. Nürnberger Blätter zur Archäologie 18, 2001-2002, 169-184.
- Höckmann et alii 1998: O. Höckmann / G. J. Peschel / A. Woehl, Zur Lage des Hafens von Histria. Dacia 40-42, 1996-1998, 55-102.
- Kadeev 1981a: V. I. Kadeev, Razkopki v portom raione Hersonesa. AO za 1981 g, (1983), 264-265.
- Kienast 1966: D. Kienast, Untersuchungen zu den Kriegsflotten der römischen Kaiserzeit (Bonn 1966).
- Liușnea 1996: M. D. Liușnea, Classis Flavia Moesica, in: Arte. Buletin de studii și cercetări studențești de istorie veche, arheologie și epigrafie (Timișoara) 1, 1996, 30-31.
- 1999: M. D. Liușnea, Flota militară romană la Dunărea de Jos. Mousaios 5, 1999, 133-159.
- Matei 1987: C. Matei, Cercetări arheologice în zona instalațiilor portuare antice la Capidava, in: Cultură și civilizație la Dunărea de Jos 3-4 (Călărași 1987), 95-101.
- 1991: C. Matei, Flota romană în războaiele dacice. Peuce 10, 1991, 85-96.
- 1991a: C. Matei, Considerații privind raportul dintre classis flava moesica și fortificațiile limesului roman de la Dunărea de Jos (sec. I-VI). Pontica 24, 1991, 143-158.
- Maximova 1969: M. Maximova, Der kurze Seeweg über das Schwarze Meer. Klio 37, 1959, 101-118.
- Mitova-Dzonova 1986: D. Mitova-Dzonova, Stationen und Stützpunkte der römischen Kriegs- und Handelsflotte am unteren Donaulimes, in: Limes 13 Aalen, 504-509.
- Peters 1982: B. G. Peters, Morskoe delo v antičnih gosudarstvah Severnogo Pričernomoria (Moskva 1982).

- Pippidi 1988: D. M. Pippidi, Instalații portuare în Histria romană, in: D. M. Pippidi, Studii de istorie și epigrafie (București 1988), 208-209.
- Porožanov 2000: K. Porožanov, Pristanišata po zapadnoto Černomorie prez antičnosta. ArhSofia 1-2. 2000, 33-39.
- Preschlenoff 1991: C. Preschlenoff, Die Häfen der westpontischen Städte in der römischen Zeit. Thracia-Pontica 5, 1991, 95-104.
- Roxan 1997: M. Roxan, An auxiliary fleet diploma of Moesia Inferior: 127 august 20. ZPE 118, 1997, 287-299.
- Saddington 1991: D. Saddington, The provincial fleets of the Early roman Empire, in: Limes 15 Exeter 397-399.
- Sander 1957: E. Sander, Zur Rangordnung des römischen Heeres: die Flotten. Historia 6, 1957, 347-367.
- Sarnowski 1987b: T. Sarnowski, Zur Geschichte der moesischen Provinzialflotte im 1. Jh.n. Chr. Ratiariensia 3-4, 1987, 261-266.
- Sarnowski / Trynkowski 1986: T. Sarnowski / J. Trynkowski, Legio I Italica/Liburna Danubius, in: Limes 13 Aalen, 536-541.
- Savova 1974: G. Savova, Korabii izobraženia drevnia Odessos. Far (Varna) 73, 1974, 52.
- Scarlat 1973: C. Scarlat, Portul Callatis antic. Cercetări de arheologie submarină. ActaMN 10, 1973, 529-540.
- 1975: C. Scarlat, Portul antic Tomis și peninsula submersă Tomis, o așezare geto-dacică anterioară sosirii navigatorilor greci. Cercetări de arheologie submarină, Muzeul Național 2, 1975, 257-272.
- Šapovalov 1994: G. Šapovalov, Navigation in the spiritual life of the ancient population on the Black-Sea coast. Thracia-Pontica 6.1, 1994, 259-270.
- Solomonik 1966: E. I. Solomonik, O rimskom flote v Hersonese. VDI 2, 1966, 165-171.
- 1973: E. I. Solomonik, O prebivanii rimskovo flota v Krimu. Antičnie Drevnosti i srednie veka 10, 1973, 142-145.
- Starr 1941: A. Starr, Roman Imperial navy. 31 BC-AD 324. Cornell Studies in Classical Philology XXVI (New York 1941).
- 1959: C. G. Starr, The Roman Imperial navy (Cambridge 1959).
- Stevenson 1952: G. H. Stevenson, The army and the navy, in: CAH 10 (1952), 218-237 [über die Flotte: 235-237].
- Topoleanu 1991: Fl. Topoleanu, O nouă atestare epigrafică a florei romane în nordul Dobrogei. Peuce 10, 1991, 97-100.
- Viereck 1975: H. D. L. Viereck, Die römische Flotte. Classis romana (Herford 1975).
- Wickert 1950: L. Wickert, Die Flotte der römischen Kaiserzeit. Würzburger Jahrbücher 4, 1949-1950, 100-125.
- Zahariade / Bounegru 1994: M. Zahariade / O. Bounegru, Roman ships on the Lower Danube (1st-6th cent.). Types and functions, in: C. Westerdahl (ed.), Crossroads in ancient Shipbuilding. Proceedings of the 6th International Symposium on boat and ship archaeology, Roskilde 1991 (London 1994), 43-51.
- 1996: siehe Bounegru/Zahariade 1996.

16. Bibliographien

- Arheologia Ukraini. Bibliografičnii pokazčik (Kiev 1999).
- E. B. de Ballu, L'histoire des colonies grecques du littoral nord de la Mer Noir. Bibliographie annotée des ouvrages et articles publiées en URSS de 1940 à 1957 (Paris 1960).
- E. B. Ballu, L'histoire des colonies grecques du littoral nord de la Mer Noire. Bibliographie annotée des ouvrages et articles publiées en URSS de 1957 à 1962 (Leiden 1965).
- Gh. Hristodol (coord.), Bibliografia istorică a României. I (1944-1969)–VII (1984-1989), VIII (1989-1994), IX (1994-1999) (București).
- S. Georgieva / V. Velkov, Bibliografia na bălgarskata arheologia (1879-1955) (Sofia 1957).
- Bibliografia na bălgarskata arheologia (1879–1966) (Sofia 1974).
- D. D. Kačarava / G. T. Kvirkevelia, Gorodi i poselenia antičnoj epohi (mali enzikopedičeskii spravočnik) (Tibilisi 1991).

KONKORDANZ ZUM LITERATURVERZEICHNIS NACH AUTORENNAMEN

(Literatur nach Sachgruppen)

Über diese Konkordanz können die einzelnen Titel innerhalb der nach Sachgruppen gegliederten Bibliographie aufgefunden werden. In der Konkordanz sind die Autorennamen alphabetisch geordnet. Dahinter steht in eckigen Klammern die Nummer der Sachgruppe. Die jeweilige Seitenangabe findet sich im hier folgenden Verzeichnis:

[1] Antike Autoren	510	[9] Befestigte Städte an der Westküste des Schwarzen Meeres	538
[2] Archäologische und epigraphische Quellen	511	[10] Transdanubische Befestigungen	540
[3] Allgemeine Werke zur Geschichte des Römischen Reiches	516	[11] Wälle und Landsperren	542
[4] Allgemeine Werke zur Geschichte der Provinz Moesia Inferior	517	[12] Militärstraßen in Untermoesien	542
[5] Limes Imperii	522	[13] Allgemeine Werke über die römische Armee	544
[6] Limes provinciae Moesiae Inferioris	522	[14] Das Heer der Provinz Moesia Inferior	544
[7] Limesanlagen an der Donau	525	[15] Die römische Flotte an der unteren Donau	549
[8] Befestigte Städte an der Nordküste des Schwarzen Meeres	534	[16] Bibliographien	550

Die Sachgruppe 16 ist in der Konkordanz nicht berücksichtigt. Das gleiche gilt für die Abkürzungen von Sammelwerken und Zeitschriften, die in der Bibliographie vor dem Sachgruppenverzeichnis stehen.

Abrahamzon 1996 [8]	Bakó 1975 [10.14]	Belov 1948 [8]
Absil 2000 [14]	Bakó 1980 [14]	Belov 1956 [4]
Adameşteanu 1936 [2]	Balkanska 1974 [9]	Beneš 1970 [14]
Adameşteanu 1942 [2]	Balkanska 1980 [9]	Beneš 1970a [14]
Alföldi 1959 [14]	Balkanska 1990 [7]	Beneš 1978 [14]
Angelov 1950 [7]	Bälov 1965 [14]	Bérard 1989 [14]
Angelov 1952 [7]	Banev/Lazov 1981 [2]	Berciu/Pippidi 1965 [4]
Angelova 1973 [7]	Banev/Vagalinski 1995 [2]	Bersanetti 1938 [4]
Anohin 1963 [8]	Barbieri 1941 [6]	Bersanetti 1940 [13]
Anohin 1977 [2]	Barbieri 1946 [6]	Bersanetti 1941 [4]
Anon. Ravennatus [1]	Barbu 1961 [9]	Bersanetti 1943 [13]
Antičnaia 1986 [8]	Barbu 1978 [4.6]	Beševliev 1952 [2]
Antičnie 1955 [8]	Barbu 1998 [6]	Beševliev 1955 [2]
Antičnie 1984 [8]	Bădescu 1981 [2]	Beševliev 1960 [2]
Antonova 1971 [8]	Bărbulescu 1991 [2]	Beševliev 1965 [2]
Antonova 1975 [8]	Bărbulescu/Câteia 1997 [12]	Beševliev 1969 [12]
Antonova/Arkadova 1971 [8]	Bărbulescu/Câteia 1998 [12]	Beševliev 1969a [12]
Antonova/Kostromičev 2000 [14]	Bărbulescu/Rădulescu 1980 [12]	Beševliev 1985 [2]
Appianus [1]	Bărcă 1994 [14]	Besnier 1937 [3]
Arhlsled 1978 [8]	Bărcă 2004 [8]	Betz 1939 [7]
Aricescu 1970 [6]	Bărcă/Sârbu 2000 [7]	Betz 1956 [13]
Aricescu 1971 [7]	Bărcă/Sârbu 2000a [7]	Beuchel 1903 [14]
Aricescu 1972 [14]	Bărcăcilă 1935 [10]	Bichir 1971 [4]
Aricescu 1972a [14]	Barnea 1950 [2]	Bichir 1973 [4]
Aricescu 1972b [9]	Barnea 1960 [7]	Bichir 1977 [4]
Aricescu 1974 [2]	Barnea 1963 [7]	Bichir 1984 [4]
Aricescu 1975 [6]	Barnea 1969 [7]	Bichir 1985 [10]
Aricescu 1975a [12]	Barnea 1976 [7]	Bichir et alii 1992 [10]
Aricescu 1976 [14]	Barnea 1976a [7]	Biernacka-Lubanska 1976 [6]
Aricescu 1977 [14]	Barnea 1976b [7]	Biernacka-Lubanska 1982 [6]
Aricescu 1977a [14]	Barnea Al. 1974 [7.14]	Biernacki 1975 [7]
Aricescu 1977b [14]	Barnea Al. 1975 [2.7]	Biernacki 1988 [2]
Aricescu 1977c [14]	Barnea Al. 1977 [6]	Biernacki 1992 [2]
Aricescu 1980 [14]	Barnea Al. 1984 [7]	Biernacki 1993 [2]
Arrianus PPE [1]	Barnea Al. 1986 [7]	Biernacki 1995 [7]
Avakian 1924 [2]	Barnea Al. 1988 [2.7]	Biernacki 1995a [7]
Avakian 1925 [2]	Barnea/Barnea 1984 [7]	Biernacki/Mrozewicz 1980 [7]
Avakian 1931 [8]	Barnea/Ştefan 1974 [6]	Biernacki/Pawlak 1996 [7]
Avdeev 1993 [14]	Barnea et alii 1957/1959 [7]	Biernacki et alii 1994 [7]
Avram/Avasiloaiei 1995 [10]	Bassanovič 1894 [2]	Blavatskaia 1952 [9]
Avramov 1914 [12]	Baumann 1977 [12]	Blavatski 1948 [8]

- Blavatski 1951 [8]
Blavatski 1951a [8]
Blavatski 1954 [4]
Blavatski 1961 [6]
Blavatski 1985 [14]
Blois 1976 [4]
Bobčev 1955 [6]
Bogaers/Rüger 1974 [5]
Boilă 1964 [9]
Boilă 1968 [4]
Boilă 1971 [9]
Boilă 1972 [7]
Boilă 1972a [7]
Boilă 1973 [4]
Boilă 1973a [7]
Boilă 1974 [6]
Boilă 1974 [9]
Boilă 1974a [6]
Boilă 1975 [9]
Boilă 1975a [9]
Boilă 1977 [2]
Boilă 1977a [15]
Boilă 1978 [4]
Boilă 1979 [7]
Boilă 1984 [4]
Boilă 1985 [4]
Boilă 1985a [9]
Boilă 1987 [4]
Boilă 1990 [2]
Boilă 1992 [4]
Boilă/Petolescu 1980 [2]
Boltunova 1959 [2]
Bondari 1971 [7]
Bondari 1973 [6]
Bondari 1974 [6]
Bondari 1984 [7]
Bondari/Bulatović 1982 [8]
Bondari et alii 1965 [7]
Borisova 1961 [2]
Borisova 1963 [8]
Boroneanț 1977 [9]
Boteva 1986 [6]
Boteva 1989 [6]
Boteva 1994 [4]
Boteva 1994a [4]
Boteva 1995 [4]
Boteva 1996 [4]
Boteva 1996a [4]
Boteva 1997 [2]
Boteva 1997a [4]
Boteva 1998 [6]
Boteva 2001 [4]
Böttger et alii 1994 [7]
Bounegru 1980 [15]
Bounegru 1983 [15]
Bounegru 1984 [15]
Bounegru 1985 [15]
Bounegru 1986 [9.15]
Bounegru 1987 [15]
Bounegru 1987a [15]
Bounegru 1988 [15]
Bounegru 1995 [15]
Bounegru 1995a [15]
Bounegru 1997 [15]
Bounegru/Zahariade 1996 [15]
Bounegru et alii 1989 [7]
Bozilova 1976 [2]
Bozilova 1977 [2]
Bozilova 1980 [2]
Bozilova 1981 [12]
Bozilova 1987 [2]
Bozilova 1987a [2]
Bozilova et alii 1982 [2]
Brandis 1897 [9]
Brătescu 1923 [2]
Brătulescu 1940 [7]
Brudiu 1979 [11]
Brudiu 1980 [7]
Brudiu 1981 [7]
Brudiu 1995 [11]
Brudiu 1998 [12]
Bucovală 1970 [7]
Buday 1916 [4.6]
Budinova 1982 [4]
Bujor 1960 [2.7]
Bujor/Găvrilă 1961 [7]
Bujskih/Burakov 1977 [8]
Bujskih 1977 [8]
Bujskih 1984 [8]
Bujskih 1988 [8]
Bujskih 1989 [6]
Bujskih 1989a [8]
Bujskih 1991 [8]
Bujskih 1994 [8]
Bujskih 1994a [8]
Bujukliev/Getov 1964 [6]
Bulatović/Bondari 1995 [7]
Bulatović/Vančugov 1979 [8]
Bulkin 1997 [12]
Burakov 1976 [8]
Burakov 1988 [14]
CAH [3]
Calderini 1949 [3]
Callies 1964 [13]
Cantacuzène 1928 [2]
Cantemir 1901 [2]
Capelloti 1933 [6]
Carcopino 1961 [3]
Cătănicu 1974 [10]
Cătănicu 1974a [10]
Cătănicu 1977 [10]
Cătănicu 1983 [4.10]
Cătănicu 1984 [10]
Cătănicu 1986 [10]
Cătănicu 1993 [10]
Cătănicu 1996 [10]
Cătănicu 1997 [10]
Čermenko/Zubar/Son 1989 [14]
Čhangova 1966 [7]
Chapot 1921 [2]
Charlesworth 1926 [3]
Cheesman 1914 [13]
Chevalier 1972 [3]
Chiriac/Bounegru 1975 [14]
Chiriac/Bounegru 1995 [7]
Chiriac et alii 1998 [2]
Christescu 1936 [2]
Christescu 1937 [4.6]
Christescu 1938 [7]
Cichorius 1893 [13]
Cichorius 1900 [13]
Cichorius 1904 [2]
Čičikova 1966 [7]
Čičikova 1974 [7]
Čičikova 1974a [7]
Čičikova 1975 [7]
Čičikova 1983 [7]
Čičikova 1987 [7]
Clauss 1973 [13]
Coja 1971 [9]
Coja 1972 [9]
Comșa 1959 [6]
Comșa 1972 [14]
Condurachi 1950 [4]
Condurachi 1959 [4]
Condurachi 1960 [4]
Condurachi 1967 [6]
Condurachi 1968 [9]
Condurachi 1969 [6]
Condurachi 1971 [6]
Condurachi 1972 [15]
Conrad/Stancu 1999 [14]
Costea 1995 [7.10]
Costin (1961) [2]
Couissin 1926 [13]
Covaceff 1980 [7]
Croitoru 2001 [11]
Croitoru 2004 [11]
Culică 1970 [2]
Culică 1971 [2]
Culică 1978 [2]
Culică 1978 [7]
Cumont 1925 [2]
Curta 1992 [7]
Daicovicu 1972 [4]
Danoff 1938 [12]
Danoff 1947 [9]
Danoff 1962 [9]
Danoff 1962a [9]
Danov 1937 [7]
Danov 1939 [2]
Danov 1943 [2]
Davison 1989 [5]
De Ballu 1972 [8]
Dečev 1939 [2]
Dečev 1950 [9]
Dečev/Stroux 1949 [2]
Demougeot 1969 [3]
Desjardins 1868 [2]
Dessau 1926 [4]
Devijver 1982 [14]
Devijver 1982a [14]
Diaconu 1965 [10]
Diaconu 1968 [7]
Diaconu 1975 [11]
Diaconu 1976 [10]
Diaconu 1980 [4]
Diaconu et alii 1977 [10]
Diakov 1923 [2]
Diakov 1930 [8]
Diakov 1940 [12]
Diakov 1941 [8]
Diakov 1942 [6]

- Diakov 1942a [4]
 Dianu 1888 [14]
 Diehl 1937 [8]
 Diehl 1937a [8]
 Diehl 1948 [8]
 Dimitrov 1942 [7]
 Dimitrov 1947 [2]
 Dimitrov 1973 [9]
 Dimitrov 1988 [9]
 Dimitrov et alii 1967 [7]
 Dimova 1961 [7]
 Dimova/Doikov 1964 [7]
 Dio Cassius [1]
 Dio Chrysostomos [1]
 Dobiaš 1960 [4]
 Dobruski 1890 [4]
 Dobruski 1897 [2]
 Dobruski 1901 [6]
 Dobson 1978 [13]
 Dodi 1977 [6]
 Döhle 1966 [7]
 Döhle 1985 [7]
 Döhle 1995 [7]
 Döhle 1999 [7]
 Domaszewski 1890 [6]
 Domaszewski 1967 [13]
 Donevski 1987 [7]
 Donevski 1988 [7]
 Donevski 1989 [7]
 Donevski 1990 [7]
 Donevski 1991 [7]
 Donevski 1994 [7]
 Donevski 1995 [7]
 Donevski 1996 [7]
 Donevski 1997 [7]
 Doruțiu-Boilă (siehe Boilă)
 Dračuk 1983 [8]
 Drăghicescu 1943 [6]
 Dragomir 1970 [7.14]
 Dragomir 1979 [7]
 Dragomir 1983 [14]
 Dupret 1971 [4]
 Durry 1938 [13]
 Dvorski 1997 [10]
 Dyczek 1990 [7]
 Dyczek 1994 [7]
 Dyczek 1995 [7]
 Dyczek 1995a [7]
 Dyczek 1996 [7]
 Dyczek 1997a [7]
 Dyczek et alii 1987 [7]
 Dyczek et alii 1988 [7]
 Dyczek et alii 1991 [7]
 Džingov 1970 [9]
 Džingov et alii 1990 [9]
- Ebert 1921 [4]
 Eck 1993 [4]
 Eck/Roxan 1997 [2]
 Elefterescu 1987 [14]
 Eusebius [1]
- Fabricius 1926 [5]
 Fabricius 1951 [6]
 Farmakovski 1915 [8]
- Fedorov 1960 [11]
 Fellmann 2000 [14]
 Ferenczi 1970 [4]
 Fiebiger 1911 [4]
 Filipenko 1998 [14]
 Filov 1906 [4]
 Filov 1915 [4]
 Filov 1917 [11]
 Filov 1928 [4]
 Filov 1931 [4]
 Filow 1906 [14]
 Filow 1906a [14]
 Fink 1958 [2]
 Fitz 1964 [4]
 Fitz 1966 [4.13]
 Fitz 1983 [13]
 Flavius Josephus [1]
 Florescu 1924 [7]
 Florescu 1932 [7]
 Florescu 1940 [7]
 Florescu 1941 [7]
 Florescu 1946 [15]
 Florescu 1951 [2]
 Florescu 1957 [2]
 Florescu 1957a [6]
 Florescu 1960 [10]
 Florescu 1978 [10.11]
 Florescu 1982 [12]
 Florescu et alii 1955 [10]
 Florescu et alii 1958 [7]
 Florescu R 1965 [7]
 Florescu R 1974 [7]
 Florescu R 1975 [7]
 Florus 1966 [1]
 Fluss 1921 [7]
 Fluss 1932 [4]
 Fluss 1934 [7]
 Fluss 1934a [7]
 Fluss 1936 [7]
 Fluss 1937 [9]
 Fol 1968 [2]
 Fol 1984 [4]
 Forni 1953 [13]
 Forni 1958 [5]
 Forni 1974 [4]
 Forni 1974a [13]
 Forni 1992 [15]
 Frere/Lepper 1988 [2]
 Frolova 1968 [4]
 Fronto 1963 [1]
 Frova 1942 [7]
 Frova 1943 [7]
 Frova 1948 [7]
 Frova 1949 [6]
 Frova 1950 [7]
 Frova 1976 [7]
- Furmanskaia 1957 [8]
 Furmanskaia 1960 [2]
 Furmanskaia 1962 [8]
 Furmanskaia 1963 [8]
 Furmanskaia 1963a [8]
 Furmanskaia 1979 [8]
- Gaewska 1969 [12]
 Gaewska 1970 [6]
- Gaewska 1970a [12]
 Gaewska 1974 [6]
 Gajdukević 1955 [8]
 Gajdukević 1955a [8]
 Gajdukević 1971 [4]
 Gălăbov 1959 [9]
 Gălăbov 1960 [9]
 Găzdac 2002 [4]
 Genčeva 1999 [7]
 Genčeva 2003 [7]
 Georgiev 1974 [7]
 Georgiev/Angelov 1952 [7]
 Georgiev/Angelov 1957 [7]
 Georgieva 1952 [7]
 Georgieva 1977 [7]
 Gerasimova 1969 [14]
 Gerasimova 1970 [14]
 Gerasimova 1972 [14]
 Gerasimova/Hollenstein 1978 [12]
 Gerasimova/Tomova 1976 [2]
 Gerov 1950 [4]
 Gerov 1950a [6]
 Gerov 1950b [7]
 Gerov 1955 [4]
 Gerov 1955a [14]
 Gerov 1959 [2]
 Gerov 1960 [2]
 Gerov 1963 [4]
 Gerov 1966 [7]
 Gerov 1967 [2]
 Gerov 1967a [4]
 Gerov 1968 [4]
 Gerov 1969 [2]
 Gerov 1973 [4]
 Gerov 1976 [14]
 Gerov 1977 [6]
 Gerov 1979 [6]
 Gerov 1979a [4]
 Gerov 1980 [4]
 Gerov 1983 [7]
 Gerov 1988 [4]
 Gerov 1989 [2]
 Gillam 1962 [2]
 Golovko et alii 1965 [7]
 Golubtzova 1951 [4.8]
 Gostar 1961 [4]
 Gostar 1962 [7]
 Gostar 1963 [4]
 Gostar 1965 [14]
 Gostar 1967 [14]
 Gostar 1969 [4]
 Gostar 1969a [14]
 Gostar 1971 [7]
 Gostar 1974 [7]
 Gostar 1976 [7]
 Gostar 1979 [14]
 Gostar 1979a [14]
 Gostar 1980 [2]
 Gostar 1980a [14]
 Gostar et alii 1971 [7]
 Grakov/Vinogradov 1970 [2]
 Gren 1941 [3]
 Grimal 1966; 1969 [3]
 Grinevič 1927; 1929 [8]
 Grinevič 1947 [8]

- Groag 1912 [4]
 Gsell 1894 [3]
 Gudea/Pop 1970 [10]
 Gudea/Pop 1971 [10]
 Gudea/Pop 1975 [10]
 Gudea/Pop 1977 [10]
 Gudea/Pop 1980 [10]
 Gudea 1977 [6]
 Gudea 1980 [10]
 Gudea 1986 [6]
 Gudea 1992 [6]
 Gudea 1996 [6]
 Gudea 1996a [14]
 Gudea 1997 [6]
 Gudea 2003 [6]
 Gudea 2003a [14]
- Hadžimitova 1961 [7]
 Halfmann 1973 [4]
 Hartley/Wacher 1983 [3]
 Atlas 1984 [14]
 Atlas 1990 [14]
 Atlas 2001 [14]
 Hazanov 1970 [14]
 Hazanov 1971 [14]
 Henderson 1969 [3]
 Hermann 1936 [8]
 Herodian [1]
 Höckmann 2002 [15]
 Höckmann et alii 1998 [15]
 Hodinot 1975 [4]
 Holder 1980 [13]
 Hollenstein 1975 [12]
 Hollenstein 1979 [12]
 Horedt 1951 [10]
 Horedt 1953 [10]
 Horedt 1972 [11]
 Hošek/Velkov 1957 [14]
 Hunt 1925 [2]
- latrus 1966 [7]
 latrus-Krivina [7]
 Iconomu 1968 [9]
 IDR [2]
 IGBR [2]
 IGLR [2]
 IGRR [2]
 ILB [2]
 Iliescu 1982 [9]
 Iliev 1942 [2]
 ILS [2]
 Ionescu/Georgescu 1998 [9]
 Ioniță 1982 [4.11]
 Iordanes [1]
 IOSPE [2]
 Irimia 1974 [7]
 Irimia 1981 [7]
 Irimia 1981a [7]
 Irimia 1985 [2.14]
 Irimia 1989 [14]
 Irmischer 1960 [7]
 ISM [2]
 It. Ant.; IA [1]
 Ivanov 1957 [7]
 Ivanov 1959 [2]
- Ivanov 1961 [7]
 Ivanov 1961a [7]
 Ivanov 1962 [7]
 Ivanov 1963 [7]
 Ivanov 1964 [6]
 Ivanov 1964a [7]
 Ivanov 1964b [14]
 Ivanov 1966 [7]
 Ivanov 1966a [7]
 Ivanov 1966b [2]
 Ivanov 1967 [6]
 Ivanov 1967a [7]
 Ivanov 1967b [14]
 Ivanov 1969 [6]
 Ivanov 1969a [6]
 Ivanov 1969b [7]
 Ivanov 1973 [6.7]
 Ivanov 1975 [7]
 Ivanov 1977 [7]
 Ivanov 1977a [7]
 Ivanov 1978 [7]
 Ivanov 1979 [6]
 Ivanov 1979a [7]
 Ivanov 1980 [6]
 Ivanov 1981 [12]
 Ivanov 1983 [6]
 Ivanov 1983a [6]
 Ivanov 1990 [7]
 Ivanov K 1990 [6]
 Ivanov R 1981 [2]
 Ivanov R 1983 [14]
 Ivanov R 1983a [14]
 Ivanov R 1984 [14]
 Ivanov R 1986 [14]
 Ivanov R 1989 [14]
 Ivanov R 1990 [14]
 Ivanov R 1992 [2]
 Ivanov R 1992a [4]
 Ivanov R 1993 [2]
 Ivanov R 1994 [2]
 Ivanov R 1994a [2]
 Ivanov R 1996 [6]
 Ivanov R 1997 [6]
 Ivanov R 1999 [6]
- Jajlenko 1987 [2]
 Jireček 1877 [12]
 Jireček 1899 [12]
 Johnson 1983 [5]
 Jung 1877 [3]
- Kabakčieva 1993 [7]
 Kabakčieva 1994 [7]
 Kabakčieva 1995 [7]
 Kabakčieva 1996 [7]
 Kabakčieva 1999 [7]
 Kadeev 1979 [8]
 Kadeev 1981 [8]
 Kadeev 1981a [15]
 Kadeev 1983 [8]
 Kadeev/Diakov 1985 [14]
 Kalašnik 1984 [14]
 Kalinka 1906 [2]
 Kalistov 1938 [4]
 Kalistov 1949 [4]
- Kalistov 1982 [4]
 Kanitz 1879 [2]
 Karasev 1948 [8.14]
 Karasev 1955 [8]
 Karasev 1958 [8]
 Kariškovski/Cojocar 1992 [7]
 Kariškovski/Kleiman 1985 [8]
 Kariškovski/Kleiman 1994 [8]
 Kariškovski 1959 [2]
 Kariškovski 1961 [2]
 Kariškovski 1965 [8]
 Kariškovski 1968 [8]
 Kariškovski 1971 [8]
 Kariškovski 1979 [2]
 Kariškovski 1980 [8]
 Kariškovski 1988 [2]
 Kienast 1966 [15]
 Kiguradze et alii 1987 [14]
 Kitov 1970 [9]
 Kleiman 1963 [14]
 Kleiman 1971 [14]
 Kleiman 1975 [8]
 Kleiman 1976 [8]
 Kleiman 1979 [8]
 Kleiman 1981 [8]
 Kleiman 1990 [8]
 Klein 1955 [11]
 Klose 1934 [4]
 Knipovič 1953 [8]
 Knipovič 1956 [8]
 Knipovič/Levi 1968 [2]
 Kolendo 1965 [2]
 Kolendo 1968 [2]
 Kolendo 1975 [12]
 Kolendo 1976 [4]
 Kolendo 1982 [4]
 Kolendo 1982a [14]
 Kolendo 1985 [7]
 Kolendo 1987 [7]
 Kolendo/Bozilova 1997 [2]
 Koltanov/Mahneva 1988 [8]
 Košelenko et alii 1984 [8]
 Köstlin 1910 [4]
 Kovačeva 1977 [7]
 Kovačeva 1980 [7]
 Kovačeva 1983 [7]
 Kraft 1951 [13]
 Krandžalov 1943 [11]
 Krandžalov 1969 [6]
 Krapivina 1984 [8]
 Krapivina 1993 [8]
 Krapivina 1994 [8]
 Krapivina 1998 [14]
 Kravčenko 1972 [8]
 Križitzki 1993 [8]
 Križitzki/Kleiman 1978 [8]
 Križitzki/Kleiman 1979 [8]
 Križitzki/Leipunskaia 1988 [8]
 Krolczyk 2001 [14]
 Kromayer/Veith 1928 [3]
 Krummrey 1966 [2]
 Kudriavtzev 1950 [4]
 Kudriavtzev 1957 [14]
 Kutaisov 1986 [2]
 Kutaisov 1988 [8]

- Kuzev 1962 [9]
Kuzmina 1972 [8]
- Ladomirski 1992 [7]
Lambrino 1932 [9]
Lambrino 1932a [14]
Lambrino 1933 [9]
Lambrino 1936 [4]
Lammert 1942 [4]
Lander 1984 [5]
Lapin et alii 1959 [8]
Latišev 1885 [2]
Latišev 1887 [8]
Latišev 1901 [2]
Latišev 1905 [2]
Lazarenko 2002 [9]
Lăzărescu 1944 [7]
Lazarov 1964 [7]
Lazarov 1984 [9]
Le Bohec 2000 [14]
Leipunškaia 1980 [8]
Lenk 1931 [9]
Lepper 1948 [3]
Levi 1956 [8]
Levkinadze 1969 [4]
Li [2]
Liubenova 1979 [2]
Liuşnea 1996 [15]
Liuşnea 1998 [7]
Liuşnea 1999 [15]
Lot 1939 [3]
Luttwak 1978 [5]
- Macrea 1969 [4]
Madžarov 1985 [12]
Madžarov 1990 [12]
Maewski 1961 [7]
Maewski 1957 [8]
Maewski 1961a [7]
Maewski 1963 [7]
Maewski 1966 [7]
Maewski 1969 [4]
Maewski 1970 [7]
Maewski et alii 1964 [7]
Maewski et alii 1965 [7]
Maewski et alii 1965a [7]
Maewski et alii 1966 [7]
Maewski et alii 1967 [7]
Maewski et alii 1969 [7]
Maewski et alii 1970 [7]
Maewski et alii 1970a [7]
Maewski et alii 1973 [7]
Maewski et alii 1974 [7]
Maewski et alii 1974a [7]
Maewski et alii 1976 [7]
Maewski et alii 1978 [7]
Maewski et alii 1981 [7]
Maewski et alii 1984 [7]
Mărculescu 1945 [9]
Marsigli [2]
Martial [1]
Mašov 1971 [2]
Mašov 1978 [7]
Mašov 1980 [7]
Mašov 1983 [7]
- Mašov 1984 [7]
Mašov 1990 [7]
Mašov 1994 [7]
Mašov 1996 [2]
Massalski 1977 [14]
Matei 1987 [15]
Matei 1991 [15]
Matei 1991a [15]
Maximova 1956 [8]
Maximova 1969 [15]
Mielczarek 1993 [14]
Mihailov 1959 [4]
Mihailov 1963 [4]
Mihailov 1963a [6]
Mihailov 1971 [2]
Mihailov 1979 [2]
Mihăilescu-Bârliba 1992 [4]
Milčev 1977 [7]
Milčev/Angelova 1969 [7]
Milčev/Angelova 1969a [7]
Milčeva 1986 [6]
Milčeva 1987 [7]
Milčeva 1991 [7]
Milčeva 1996 [4]
Milčeva/Genčeva 1991 [7]
Milčeva/Genčeva 1994 [7]
Milčeva/Genčeva 1996 [7]
Millar et alii 1967 [3]
Minčev 1958 [9]
Minčev 1977 [9]
Minns 1913 [4]
Mirčev/Antonova 1972 [4]
Mirčev 1951 [2]
Mirčev 1953 [2]
Mirčev 1961 [2]
Mirčev 1973 [4]
Mirković 1968 [14]
Mirković 1996 [6]
Mititelu 1943 [2]
Mitova-Dzonova 1978 [7]
Mitova-Dzonova 1979 [7]
Mitova-Dzonova 1986 [15]
Mitova-Dzonova 1991 [7]
Mitova-Dzonova 1994 [7]
Mitrea/Rădulescu 1985 [2]
Mitrescu 1889 [14]
Mócsy 1974 [3]
Moisil 1909 [6]
Moisil 1910 [7]
Moisil 1910 u. 1910a [7]
Moisil 1910b [12]
Moisil 1911 [7]
Moisil 1914 [2]
Moisil 1915 [2]
Mommson 1865 [4]
Morfova 1955 [2]
Morfova 1959 [2]
Morfova 1969 [2]
Morfova 1971 [2]
Mrozewicz 1980 [7]
Mrozewicz 1975 [6]
Mrozewicz 1980 [2]
Mrozewicz 1981 [7]
Mrozewicz 1982 [6]
Mrozewicz 1984 [4]
- Mrozewicz 1986 [14]
Mrozewicz 1993 [4.7.14]
Mrozewicz 1995 [14]
Muşeteanu 1980 [2]
Muşeteanu 1990 [7]
Muşeteanu/Elefterescu 1990 [7]
Musset 1965 [3]
Mutaščief 1937 [12]
- Nadel 1969 [4]
Nalivkina 1957 [8]
Nalivkina 1963 [8]
Năstase 1937 [11]
Nawotka 1993 [8]
Nawotka 1997 [9]
Nazarov 1998 [14]
Nedev 1978 [12]
Nesselhauf 1941 [14]
Netzhammer 1907 [9]
Neumann 1958 [13]
Nicolae 1991 [2]
Nicolae 1996 [7]
Nicolescu 1978 [9]
Nicorescu 1924 [8]
Nicorescu 1933 [8]
Nicorescu 1937 [14]
Nicorescu 1944 [2]
Nikolaenko 1988 [8]
Nikolov 1958 [12]
Nikolov 1967 [7]
Not. Dign. [1]
Nowicka/Press [9]
Nubar-Preda 1973 [2]
- Ogdenova 1960 [9]
Ogdenova-Marinova 1979 [9]
Ogdenova-Marinova et alii 1984 [9]
Opaiţ 1977 [7]
Opaiţ 1980 [7]
Opaiţ 1981 [14]
Opreanu 1997 [4]
Opriş/Popescu 1996 [12]
Opriş/Popescu 1997 [14]
Orlov 1981 [8]
Orlov 1983 [8]
Orlov 1988 [8]
Ovidius [1]
- Pajakowski 1973 [2]
Pajakowski 1975 [2]
Pajakowski 1981 [2]
Panait et alii 1996 [7]
Panaitescu 1926 [11]
Panaitescu 1935 [4.6]
Panaitescu 1938 [12]
Papasima et alii 1998 [7]
Paraschiv 1997 [7]
Parker 1929 [13]
Parnicki-Pudelko 1965 [7]
Parnicki-Pudelko 1973 [7]
Parnicki-Pudelko 1973a [7]
Parnicki-Pudelko 1975 [7]
Parnicki-Pudelko 1976 [7]
Parnicki-Pudelko 1976a [7]
Parnicki-Pudelko 1977 [7]

- Parnicki-Pudelko 1980 [7]
Parnicki-Pudelko 1981 [7]
Parnicki-Pudelko 1981a [7]
Parnicki-Pudelko 1990 [7]
Parnicki-Pudelko et alii 1957 [8]
Parnicki-Pudelko et alii 1966 [7]
Parnicki-Pudelko et alii 1967 [7]
Parnicki-Pudelko et alii 1972 [7]
Parnicki-Pudelko et alii 1974 [7]
Pârvan 1914 [10]
Pârvan 1915 [9]
Pârvan 1916 [2]
Pârvan 1923 [2]
Pârvan 1924 [7]
Pârvan 1925 [9]
Pârvan 1926 [4]
Passerini 1939 [13]
Pastuhov 1929 [4]
Patsch 1897 [7]
Patsch 1899 [7]
Patsch 1899a [7]
Patsch 1899b [7]
Patsch 1899c [7]
Patsch 1903 [7]
Patsch 1903a [7]
Patsch 1903b [7]
Patsch 1935 [6.14]
Patsch 1937 [4]
Patsch 1937a [4]
Petculescu 1982 [7]
Peters 1982 [15]
Petkov 1999 [7]
Petolescu 1971 [4]
Petolescu 1980 [10]
Petolescu 1981 [10]
Petolescu 1982 [10]
Petolescu 1983 [4]
Petolescu 1985 [4]
Petolescu 1986 [10]
Petolescu 1986a [10]
Petolescu 1988 [4]
Petolescu 1989 [6]
Petolescu 1995 [4]
Petolescu 1995a [14]
Petolescu 1997 [4]
Petolescu 1997a [14]
Petolescu 2001 [4]
Petolescu/Popovici 1989 [2]
Petre 1962 [7]
Petre 1974 [6]
Petre/Apostol 1970 [7]
Petrikovits 1937 [5]
Pflaum 1960 [3]
Philipenko 1997 [8]
Pick [2]
Piganiol 1965 [5]
Pippidi 1953 [9]
Pippidi 1955 [4]
Pippidi 1956 [4]
Pippidi 1958 [9]
Pippidi 1958a [9]
Pippidi 1961 [4]
Pippidi 1962 [9]
Pippidi 1967 [4]
Pippidi 1973 [9]
Pippidi 1975 [4]
Pippidi 1975a [4]
Pippidi 1975b [9]
Pippidi 1988 [15]
Pippidi 1988a [4]
Pippidi 1988b [9]
Pippidi 1988c [9]
Pippidi 1988d [9]
Pippidi/Preda 1975 [9]
PIR [2]
Plinius [1]
Plinius NH [1]
Poenaru-Bordea 1971 [9]
Polaschek 1936 [7]
Polaschek 1936a [7]
Polaschek 1937 [7]
Polaschek 1939 [7]
Polonic 1935 [11]
Polonic 1935a [6]
Polonic mss [2]
Pomp. Mela [1]
Pop 1983 [2]
Popa-Lisseanu 1913 [7]
Popa-Lisseanu 1914 [6]
Popescu/Popescu 1970 [10]
Popova/Bachvarov 1992 [7]
Porožanov 2000 [15]
Poulter 1978 [2]
Poulter 1979 [6]
Poulter 1981 [7]
Poulter 1986 [4]
Preda 1968 [9]
Preda/Simion 1971 [4]
Preda et alii 1962 [9]
Preda Fl. 1968 [9]
Preschlenoff 1991 [15]
Preschlenoff 1994 [4.9]
Preschlenoff 2000 [9]
Preschlenoff 2002 [9]
Press 1962 [7]
Press 1968 [7]
Press 1974 [7]
Press 1978 [7]
Press 1985 [7]
Press 1985a [7]
Press 1986 [7]
Press 1986a [7]
Press 1987 [7]
Press 1994 [7]
Press/Čičikova 1963 [7]
Press/Sarnowski 1990 [7]
Press et alii 1979 [7]
Press et alii 1980 [7]
Press et alii 1983 [7]
Press et alii 1984 [7]
Press et alii 1986 [7]
Press et alii 1987 [7]
Press et alii 1994 [7]
Procopius [1]
Protase 1977 [10]
Ptol. Geogr. [1]
Rada 1980 [7]
Radnóti 1959 [14]
Rakeva-Morfova [2]
Rankov 1983 [14]
Rappaport 1899 [4]
Rašev 1975 [7]
Rădulescu 1963 [2]
Rădulescu 1969 [12]
Rădulescu 1969a [2]
Rădulescu 1973 [9]
Rădulescu/Bitoleanu 1979 [4]
Rădulescu/Bărbulescu 1980 [12]
Rădulescu/Bărbulescu 1981 [4]
Rădulescu/Cliante 1986 [4]
Rădulescu/Munteanu 1977 [2]
RC [1]
Rebuffat 1986 [2]
Remennikov 1951 [4]
Remennikov 1954 [4]
Remennikov 1958 [4]
Remennikov 1967 [4]
Remondón 1964 [3]
Repnikov 1941 [4]
Ritterling 1904 [4]
Ritterling 1925 [13]
RMD I [2]
RMD II [2]
RMD III [2]
Rostovtzev 1900 [14]
Rostovtzev 1902 [14]
Rostovtzev 1907 [2]
Rostovtzev 1909 [2]
Rostovtzev 1911 [2]
Rostovtzev 1915 [8]
Rostovtzev 1915a [14]
Rostovtzev 1917 [4]
Rostovtzev 1936 [4]
Roxan 1997 [15]
Roxan/Eck 1997 [2]
Ruseva/Černenko 1980 [14]
Russu 1959 [4]
Saddington 1991 [15]
Šafranskaia 1951 [8]
Sander 1957 [15]
Sanie 1969 [14]
Sanie 1976 [7]
Sanie 1981 [4]
Sanie 1987 [7]
Sanie 1991 [7]
Sanie 1992 [7]
Sanie 1993 [7]
Sanie 1994 [4]
Sanie 1996 [2]
Sanie/Dragomir 1970 [7]
Sanie/Dragomir 1975 [7]
Santos 1979 [14]
Šapovalov 1994 [15]
Saprikin 1981 [2]
Saprikin/Baranov 1994 [2]
Saprikin/Diakov 2000 [2]
Saria 1961 [7]
Sarnowski 1976 [7]
Sarnowski 1977 [7]
Sarnowski 1979 [7]
Sarnowski 1980 [7]
Sarnowski 1981 [7]
Sarnowski 1983 [2]

- Sarnowski 1983a [7]
Sarnowski 1984 [7]
Sarnowski 1984a [7]
Sarnowski 1984b [14]
Sarnowski 1986 [14]
Sarnowski 1987 [14]
Sarnowski 1987a [14]
Sarnowski 1987b [15]
Sarnowski 1988 [14]
Sarnowski 1988a [14]
Sarnowski 1989 [6]
Sarnowski 1989a [14]
Sarnowski 1989b [7]
Sarnowski 1991 [4]
Sarnowski 1991a [7]
Sarnowski 1991b [7]
Sarnowski 1992 [4]
Sarnowski 1992a [7]
Sarnowski 1993 [14]
Sarnowski 1993a [14]
Sarnowski 1993b [14]
Sarnowski 1995 [14]
Sarnowski 1995a [4]
Sarnowski 1997 [14]
Sarnowski 1998 [7]
Sarnowski/Dyczek 1990 [7]
Sarnowski/Dyczek 1991 [7]
Sarnowski/Savelja 1998 [8]
Sarnowski/Savelja 1999 [2]
Sarnowski/Trynkowski 1986 [15]
Sarnowski/Trynkowski 1990 [2]
Sarnowski/Zubar 1996 [14]
Sarnowski et alii 1998 [14]
Sartre 1991 [3]
Sauciuc-Săveanu 1924, 1925, 1932, 1936, 1940, 1944 [9]
Sauciuc-Săveanu 1932a [9]
Sauciuc-Săveanu 1935 [2]
Sauciuc-Săveanu 1936 [2]
Sauciuc-Săveanu 1946 [4]
Sauciuc-Săveanu/Rădulescu 1968 [2]
Săulescu 1991 [7]
Savelja 1997 [8]
Savova 1974 [15]
Saxer 1967 [13]
Scarlat 1973 [15]
Scarlat 1975 [15]
Scheidel 1990 [4]
Schmidt 1934 [4]
Schuchhardt 1885 [11]
Schuchhardt 1885a [11]
Schuchhardt 1918 [7]
Schuchhardt 1918a [11]
Schulten 1911 [4]
Schwartz 1992 [4]
Scorpan 1973 [7]
Scorpan 1974 [7]
Scorpan 1977 [2]
Scorpan 1977a [7]
Scorpan 1978 [7]
Scorpan 1979 [7]
Scorpan 1979a [14]
Scorpan 1980 [6]
Scorpan 1981 [14]
Scutum DE [1]
SEG [1]
Šeglov 1978 [4]
Sekerskaia 1989 [8]
Sekerskaia 1997 [8]
Šelov 1981 [4.6.8]
Semenov-Zyser 1940 [12]
Seure 1923 [2]
Severeanu 1931 [9]
Severeanu 1935 [9]
SHA [1]
Šilik 1971 [8]
Simion 1980 [7]
Sion-Suceveanu 1974 [9]
Skorpil 1891 [9]
Skorpil 1892 [4]
Skorpil 1894 [2]
Skorpil 1898 [9]
Skorpil 1905 [7.12]
Skorpil 1905a [6.7]
Skorpil 1910 [9]
Skorpil 1912 [12]
Skorpil 1914 [7]
Skorpil 1927 [9]
Skorpil 1931 [6]
Skrivanić 1977 [12]
Slavin 1951 [8]
Slobozianu 1954 [7]
Slobozianu 1959 [9]
Sokolov 1973 [8]
Sokolov 1974 [8]
Sokolov 1976 [8]
Solomonik 1964 [2]
Solomonik 1966 [15]
Solomonik 1973 [15]
Solomonik 1983 [2]
Solomonik 1984 [2]
Son 1986 [2]
Son 1993 [8]
Son/Nazarov 1993 [14]
Speidel 1965 [13]
Speidel 1984 [14]
Speidel 1986 [14]
Speidel 1988 [8.14]
Speidel 1989 [14]
Staerman 1946 [14]
Stančev 1980 [7]
Stančev 1987 [7]
Stančev 1990 [7]
Stančev 1995 [7]
Stančev 1998 [7]
Stančev 1999 [7]
Stanev 1988 [6.7]
Starr 1941 [15]
Starr 1959 [15]
Ștefan 1936 [7]
Ștefan 1940 [7]
Ștefan 1944 [7]
Ștefan 1946 [10]
Ștefan 1958 [7]
Ștefan 1958a [7]
Ștefan 1975 [2]
Ștefan 1975a [4]
Ștefan 1984 [12]
Ștefan et alii 1951 [7]
Ștefan et alii 1954 [7]
Ștefan et alii 1959 [7]
Ștefan et alii 1961 [7]
Ștefan S 1973 [7]
Ștefan S 1974 [6]
Ștefan S 1974a [9]
Ștefan S 1975 [9]
Ștefan S 1976 [9]
Ștefan S 1984 [7]
Ștefanov 1933 [7]
Ștefanov 1956 [7]
Ștefanov 1968 [7]
Ștefanov/Tačeva 1963 [7]
Stein 1940 [4]
Stevenson 1952 [15]
Stoian 1959 [9]
Stoian 1961 [9]
Stoian 1962 [2.9]
Stoičkov 1986 [7]
Stoičkov 1987 [7]
Stoičkov 1989 [7]
Stoičkov 1990 [7]
Stoičkov 1994 [7]
Stoičkov 1995 [7]
Stout 1911 [4]
Strabon Geogr. [1]
Strobel 1984 [4]
Strobel 1987 [13]
Strobel 1987a [13]
Strobel 1987b [14]
Strobel 1987c [14]
Strobel 1988 [14]
Strobel 1989 [4]
Subotin 1997 [11]
Suceveanu 1969 [4]
Suceveanu 1969a [9]
Suceveanu 1971 [4]
Suceveanu 1974 [6]
Suceveanu 1975 [9]
Suceveanu 1977 [4]
Suceveanu 1979 [4]
Suceveanu 1981 [6]
Suceveanu 1982 [9]
Suceveanu 1985 [9]
Suceveanu 1988 [7]
Suceveanu 1990 [9]
Suceveanu 1992 [6]
Suceveanu 1997 [7]
Suceveanu/Barnea 1988 [4]
Suceveanu/Barnea 1991 [4]
Suceveanu/Barnea 1993 [4]
Suceveanu/Zahariade 1986 [7]
Suceveanu/Zahariade 1987 [7]
Suetonius [1]
Sultov 1961 [2]
Sultov 1985 [2]
Surov 1961 [8]
Syme 1928 [4]
Syme 1964 [4]
Syme 1971 [4]
Syme 1971a [4]
Syme 1971b [4]
Syme 1971c [14]
Tačeva 1964 [2]
Tačeva 1994 [6]

- Tačeva 1995 [6]
Tačeva/Stefanov 1968 [7]
Tacitus Hist. [1]
Tafrali 1927 [9]
Tafrali 1927a [9]
Tafrali 1928 [9]
Talmațchi 1996 [2]
Talmațchi 1997 [7]
Tătulea 1994 [10]
Teodorescu/Mateescu 1916 [6.7]
TIR [3]
Tocilescu 1878 [6]
Tocilescu 1882 [2]
Tocilescu 1900 [4]
Tocilescu 1902 [2]
Tocilescu 1903 [7]
Tocilescu mss. [2]
Todorov 1927 [7]
Todorov 1937 [12]
Tolstoi 1953 [2]
Tomaschek 1893 [7]
Tomaschek 1894 [7]
Tomaschek 1895 [7]
Tomaschek 1896 [7]
Tomaschek 1896a [7]
Tomaschek 1896b [7]
Topoleanu 1984 [14]
Topoleanu 1991 [15]
Torbatov 1989 [2]
Torbatov 1991 [2]
Torbatov 1994 [2]
Torbatov 1994a [9]
Torbatov 1999 [7]
Torbatov 1999a [7]
Torbatov 2000 [12]
TP; Tab Peut [1]
Treister/Vinogradov 1993 [8]
Trynkovski 1964 [2]
Trynkovski 1965 [2]
Trynkovski 1966 [2]
Tsončev 1950 [12]
Tsončev 1958 [12]
Tsončev 1959 [12]
Tudor 1940 [10]
Tudor 1951 [2]
Tudor 1956 [2]
Tudor 1956a [14]
Tudor 1958 [4]
Tudor 1960 [14]
Tudor 1964 [14]
Tudor 1964a [14]
Tudor 1968 [4]
Tudor 1968a [14]
Tudor 1970 [2]
Tudor 1971 [12]
Tudor 1974 [10]
Tudor 1974a [12]
Tudor 1976 [4]
Tudor 1978 [4]
Tudor 1979 [4]
Tudor 1980 [2]
Tudor 1980a [4]
Tudor TIR 1965 [4]
Tudor/Davidescu 1976 [10]
Tudor et alii 1971 [10]
Turovski/Filipenko 1996 [8]
Tzoni/Diaconu 1979 [10]
Uhlig 1928 [11]
Vačeva 1986 [9]
Vagalinski 1990 [7]
Vagalinski 1992 [7]
Vagalinski 1999 [7]
Vagalinski 2003 [7]
Vagalinski/Petkov 1996 [7]
Vančugov et alii 1999 [7]
Vankov 1905a/c [6]
Velceanu 1962 [7]
Velkov 1927 [2]
Velkov 1929 [12]
Velkov 1936 [7]
Velkov 1955 [2]
Velkov 1959 [7]
Velkov 1960 [7]
Velkov 1960a [7]
Velkov 1960b [9]
Velkov 1961 [6]
Velkov 1961a [7]
Velkov 1965 [2.4]
Velkov 1965a [6]
Velkov 1968 [2]
Velkov 1969 [4]
Velkov 1969a [9]
Velkov 1970 [2]
Velkov 1973 [7]
Velkov 1974 [2]
Velkov 1976 [7]
Velkov 1976a [7]
Velkov 1980 [4]
Velkov 1980a [9]
Velkov 1981 [4]
Velkov 1984 [4]
Velkov 1986 [7]
Velkov 1987 [4]
Velkov 1988 [9]
Velkov 1988a [9]
Velkov 1988b [9]
Velkov 1989 [14]
Velkov/Alexandrov 1989a [14]
Venedikov 1953 [2]
Venedikov 1964 [6]
Venedikov et alii 1969 [9]
Vertan 1980 [4]
Vertan 1999 [4]
Vetstein 1957 [8]
Vetstein 1968 [8]
Vetters 1950 [6]
Viereck 1975 [15]
Vinogradov 1975 [2]
Vinogradov 1977 [8]
Vinogradov 1979 [8]
Vinogradov 1980 [2]
Vinogradov 1981 [8]
Vinogradov 1990 [8]
Vinogradov 1992 [8]
Vinogradov/Križitzki 1995 [8]
Vinogradov/Nazarov 1994 [14]
Vinogradov/Zubar/Antonova 1999 [14]
Vinogradov et alii 1999 [8]
Vittinghoff 1968 [6]
Vlădescu 1972 [6]
Vlădescu 1983 [6.10]
Vlădescu 1986 [6]
Vlădescu/Bordea 1976 [10]
Vlădescu/Bordea 1978 [10]
Vlădescu et alii 1994 [10]
Vlădescu et alii 1996 [10]
Vladimirov 1963 [12]
Vulić 1914 [7]
Vulić 1914a [7]
Vulpe 1931 [10]
Vulpe 1938 [4]
Vulpe 1940 [4]
Vulpe 1950 [11]
Vulpe 1953 [2]
Vulpe 1957 [11]
Vulpe 1960 [10]
Vulpe 1961 [10]
Vulpe 1964 [2]
Vulpe 1964a [2.4]
Vulpe 1969 [9]
Vulpe 1970 [6]
Vulpe 1974 [11]
Vulpe 1976 [4]
Vulpe 1976a [4]
Vulpe 1976b [4]
Vulpe 1978 [4]
Vulpe 1988 [4]
Vulpe/Barnea 1968 [4]
Wachtel 1974 [7]
Wachtel 1976 [14]
Wachtel 1979 [4]
Wachtel 1982 [2]
Wachtel 1987 [4]
Wachtel 1991 [2]
Wagner 1938 [13]
Wagner 1963 [14]
Wasowicz 1975 [8]
Watson 1969 [13]
Weber 1907 [3]
Webster 1969 [13]
Weerd 1907 [14]
Weiss 1911 [4]
Wickert 1950 [15]
Wilkes 1983 [4]
Wilkes 2000 [14]
Wolfram 1990 [3]
Wolko 1908 [14]
Zaginailo 1966 [8]
Zaginailo et alii 1973 [8]
Zagoriț 1938 [11]
Zagoriț 1940 [10]
Zaharescu 1883 [14]
Zahariade 1975 [12]
Zahariade 1976 [6]
Zahariade 1982 [14]
Zahariade 1986 [14]
Zahariade 1990 [2.7]
Zahariade 1991 [7]
Zahariade 1994 [14]
Zahariade 1997 [14]
Zahariade 1997a [14]
Zahariade 1999 [6]
Zahariade 2003 [7]

Zahariade/Bounegru 1994 [15]
Zahariade/Bounegru 1996 [15]
Zahariade/Chiriac 1981 [2]
Zahariade/Dvorski 1997 [14]
Zahariade/Gudea 1997 [6]
Zahariade et alii 1982 [7]
Zahariade et alii 1987 [7]
Zahariade et alii 1995 [10]
Zahariade et alii 1996 [10]
Zawadski 1964 [4]
Zawadski 1975 [4]
Žebelev 1943 [4]
Žebelev 1955 [4]
Zlatkovskaia 1951 [4]
Zlatkovskaia 1951a [4]

Zmeev 1969 [7]
Zograf 1940 [8]
Zubar 1982 [8]
Zubar 1985 [2]
Zubar 1988 [2]
Zubar 1988a [4]
Zubar 1989 [8]
Zubar 1990 [14]
Zubar 1991 [2]
Zubar 1993 [8]
Zubar 1993a [14]
Zubar 1993b [4]
Zubar 1994 [8]
Zubar 1995 [6]
Zubar 1996 [2]

Zubar 1997 [8]
Zubar 1997a [8]
Zubar/Antonova 1991 [14]
Zubar/Antonova 1996 [2]
Zubar/Sarnowski 1997 [2]
Zubar/Son 1997 [2]
Zubar/Son 2000 [14]
Zubar et alii 1989 [14]
Zubar et alii 1997 [2]
Zubar et alii 1999 [2]
Zuckerman 1988 [14]
Žuravliev 2002 [14]
Zyromski 1990 [14]
Zyromski/Hatlas 1995 [14]

IV. INDICES UND VERZEICHNISSE

Namen und Flurnamen der römischen Militäranlagen

Kat. Nr.	Antiker Name	Neuzeitliche Namen	Flurnamen
1	<i>Pomodiana</i>	Labetz	
2	<i>Cebrium</i>	Gorni-Dolni Čibar	
3	<i>Regianum</i>		
4	<i>Camistrum</i>	Kozlodui	Măgura de piatră
5	<i>Augustae</i>	Härletz	Kaleto
6	<i>Variana</i>	Leskovetz / Seljanovci (?)	
7	<i>Pedoniana</i>		
8	<i>Valeriana</i>	Dolni Vadin / Nikopol	
9	<i>Oescus</i>	Gighen	Gradište; Gradisčeta
10	<i>Utum</i>	Guliantsi / Somovit	Gradište
11	<i>Asamum</i>	Musalievo	Sari/Eri; Osăm-Kale
12	<i>Securisca</i>	Čerkowitza	
13	<i>Dimum</i>	Belene	Gradište
14		Gorno Gradište; Tırново	
15	<i>Novae</i>	Swištow	Staklen; (Merlan)
16	<i>Iatrus</i>	Krivina	Gradišteto
17		Pietroșeni	
18	<i>Sacidava</i>	Batin	Gradeta
19	<i>Trimamium</i>	Dikilitaš	Stilpište
20	<i>Sexaginta Prista</i>	Ruse	
21	<i>Tegra</i>	Marten	Kaleto
22	<i>Appiaria</i>	Rjahovo	Kaleto
22a		Kinton; Nova Černa	Kaleto
23	<i>Transmarisca</i>	Tutrakan	
24		Dolno Rjahovo	Ljaškovec
25	<i>Nigrinianis/Candidiana</i>	Malak Preslavec	Skoto Gradište
26		Garvăn	
27+28	<i>Popina</i> (und Orešak)		Gradište = Kaleto Kale Orešak
29	<i>Tegulicium</i>	Vetren	Vetrensko Kale
30	<i>Durostorum</i>	Silistra	
31		Dervent	Gogona
32	<i>Cimbrianis</i>	Canlia	
33	<i>Sucidava</i>	Izovarele / Părjoaia	Cala Gherghi
34	<i>Altinum</i>	Oltina	Cetate
35	<i>Viile</i>	Beilic (Satu Notu)	Turnu Orman; Bratca
36	<i>Sacidava</i>	Dunăreni, ehem. Mărleanu	Musait; Cetatea din capu dealului
37	<i>Flaviana</i>	Rasova	Cetate
38	<i>Axiopolis</i>	Hinog / Cernavodă	Cetatea veche
38a		Gura Ialomiței, ehem. Piuă Pietri	
39		Seimenii Mari	
40	<i>Capidava</i>	Cadichioi	
41		Topalu	
42	<i>Carsium</i>	Hârșova	Dealul cetății
43	<i>Cius</i>	Gârliciu	Hissarlich
44	<i>Beroe</i>	Frecăței	
45	<i>Troesmis</i>	Turcoaia	Iglița
46	<i>Arrubium</i>	Măcin	
47	<i>Dinogetia</i>	Garvăn	Bisericuța
48		Barboși (Galați)	Tirighina
49		Luncavița, ehem. Rachelu	Delealul Milanului
50	<i>Noviodunum</i>	Isaccea	
51	<i>Aliobrix</i>	Orlovka	Piatra Cartalului
52	<i>Aegysus</i>	Tulcea	Delealul monumentului
53		Ismail	Bugeacul Ismailului
54	<i>Salsovia</i>	Mahmudia	Bestepe

Kat. Nr.	Antiker Name	Neuzeitliche Namen	Flurnamen
55	<i>Halmyris = Salmorus</i>	Independența-Murighiol	Cetate
56	<i>Ad Stoma</i>	Dunavățu de Jos	
57	<i>Charax</i>		Ai Todor
58	<i>Chersonesus Taurica</i>	Sevastopol	
59	<i>Kerkinitis</i>	Eupatoria	
59a	<i>Kalos Limen</i>	Bakalskaia Kosa	
60	<i>Olbia</i>	Parutino	
61	<i>Odessus</i>	Očeakov	
62	<i>Nikonia</i>	Roxolani/Ovidiopolis	
63	<i>Tyras</i>	Belgorod/Cetatea Albă	
64	<i>Portus Isiacorum</i>		
65	<i>Vallis Domitiana</i>	Agighiol / Sarichioi	
66	<i>Ad Salices</i>	Caramanchioi	
67	<i>Argamum</i>	Cap Dolojman, Jurilovka	
68	<i>Histria</i>	Karanasuf / Istria	Kaleh; Cetate
69	<i>Tomis</i>	Constanța	
70	<i>Callatis</i>	Mangalia	
71	<i>Timum</i>	Bălgarevo (?)	
72	<i>Carum Portus</i>	Kap Tuzla	
73	<i>Tirizis</i>	Kap Kaliakra	
74	<i>Byzone</i>	Kavarna	Čirakman
75	<i>Dionysopolis</i>	Balčik	
76	<i>Odessus</i>	Varna	
77	<i>Templum Iovis</i>	Obzor	
78	<i>Erite</i>	Dolni Bliznjak	
79	<i>Mesembria</i>	Nesebăr	
A 1		Zăvalu	Cetățuia
A 2		Lișteava	Ogrinul
A 3		Căciulătești	Schitul Roba
A 4		Mofleni (Pelendava?)	
A 5		Răcari	Cetate
A 6		Butoiești	
A 7		Cătune	Cetate
A 8		Pinoasa, ehem. Vârț	
A 9		Bumbești	
A 10		Vârtop	
A 11		Pleșa, ehem. Porceni	
B 1		Islaz	
B 2		Slăveni	Cetate
B 3	<i>Romula</i>	Reșca	Cetate
B 4	<i>Acidava</i>	Enoșești	Cetatea lui Traian
B 5	<i>Buridava</i>	Stolniceni	Conacul Boroneasa
B 6	<i>Castra Traiana</i>	Sâmbotin	Cetate
B 7		Feldioara	Cetate
B 8		Cinșor / Kleinschenk	Burgstatt
B 9		Hoghiz	Cetate
B 10	<i>Cumidava</i>	Râșnov / Rosenau	Cetate; Gradiște; Erdenburg; Eulenburg
B 11	<i>Angustia</i>	Brețcu	Vâr; Venetúnévar
C 1		Câmpulung Muscel a) Voinești b) Rucăr c) Drumul Carului	Biserica Jidovilor Măilătoaia Scărișoara
C 2		Mălăiești	Cetate
C 3		Târgșoru Vechi	
C 4		Drajna de Sus	Gradiște
C 5		Pietroasele	
C 6		Filipeștii de Pădure	

Ortsregister

Von den zumeist mehreren (antiken bzw. neuzeitlichen) Namen der römischen Militäranlagen ist hier jeweils nur einer mit den Seitenverweisen angeführt; die anderen Namen erscheinen lediglich mit Querverweisen auf diese Hauptnennung. Die Katalognummer der Militäranlage steht jeweils hinter der Hauptnennung in eckigen Klammern.

Die Flurnamen sind nicht in das Register aufgenommen (vgl. dazu die Tabelle der Militäranlagen S. 560). Die in den Karten vorkommenden Namen sind in diesem Register nicht eigens berücksichtigt. Das gleiche gilt für unspezifische Erwähnungen von Landschaften bzw. Ländern im Text.

- Ablat 374
 Abritus 337, 368, 374, 405
 Acidava (Enoșești) [B 4] 344, 494
 Ad Salices (Caramanchioi) [66] 479
 Ad Stoma (Dunavățu de Jos) [56] 324, 326, 398, 464
 Aegysus (Tulcea) [52] 341, 356, 371, 373, 381, 400, 460
 Aegysus-Abritus (Straße) 374
 Agighiol (s. Vallis Domitiana)
 Alcei 374
 Aliobrix (Orlovka) [51] 378, 398, 399, 409, 416, 423, 459
 Alma-Kermen 387
 Almus 324, 340, 373, 391
 Alt 321, 325, 335, 344, 345, 346, 347, 348, 351, 492ff.
 Altinum (Oltina) [34] 356, 399, 442
 Anapa 386
 Angustia (Brețcu) [B 11] 499
 Angustia-Stoicani-Ploscuțeni (Straße) 373
 Appiaria (Rjahovo) [22] 339, 353, 399, 429
 Aquae 382
 Argamum (Cap Dolojman, Jurilovka) [67] 326, 479
 Argamum-Mesembria (Straße) 374
 Argeș 325
 Arrubium (Măcin) [46] 355, 371, 373, 378, 381, 405, 416, 453
 Asamum (Musalievo) [11] 417
 Athanaric (s. Stoicani-Ploscuțeni-Wall)
 Augustae (Härletz) [5] 338, 349, 353, 354, 355, 357, 382, 411, 423
 Axiopolis (Hinog/Cernavodă) [38] 354, 356, 357, 399, 400, 446
 Bakalskaia Kosa (s. Kalos Limen)
 Balaklava 388, 389, 469
 Balčik (s. Dionysopolis)
 Bălgarevo (s. Timum)
 Banat 345
 Bărăgan 335
 Barboși [48] 325, 326, 329, 332, 355, 356, 357, 378, 381, 398, 399, 409, 416, 423, 455
 Barboși (Wall: Serbești-Tuluțești-Wall)
 Boița-Paß 348
 Boristene 342
 Boroșneu Mare 347
 Batin (s. Sacidava K 18)
 Beilic (s. Viile)
 Belene (s. Dimum)
 Belgorod (s. Tyras)
 Beroe (Frecăței) [44] 451
 Bessarabien 329
 Bettir 393
 Borislav 418
 Boristene 384
 Brazda lui Novac de sud-Wall 349, 360ff., 377
 Bran-Paß 344, 351
 Brețcu 344, 345, 346, 347
 Bug 326
 Bulgarien 327-330, 332, 334, 373
 Bumbești [A 9] 344, 345, 346, 490
 Buridava (Stolniceni) [B 5] 344, 345, 346, 375, 395, 416, 495
 Butoiești [A 6] 489
 Buzău 345
 Byzantion 393, 394, 405
 Byzone (Kavarna) [74] 486
 Căciulătești [A 3] 488
 Cadichioi (s. Capidava)
 Callatis (Mangalia) [70] 326, 333, 369, 370, 371, 374, 378, 379, 390, 392, 399, 416, 423, 484
 Călmățuiul 326, 345
 Camistrum (Kozlodui) [4] 411
 Câmpulung Muscel [C 1] 344, 348, 499, 362
 Candidiana (s. Nigrianis)
 Canlia (s. Cimbrianis)
 Cap Dolojman (s. Argamum)
 Capidava (Cadichioi) [40] 333, 353, 354, 356, 373, 378, 379, 381, 388, 392, 393, 397, 399, 408, 416, 423, 448
 Caramanchioi (s. Ad Salices)
 Carsium (Hârșova) [42] 353, 356, 373, 378, 381, 385, 398, 449
 Carum Portus (Kap Tuzla) [72] 485
 Castra Traiana (Sâmbotin) [B 6] 338, 344, 345, 496
 Cătune [A 7] 344, 345, 346, 351, 489
 Cebrium (Gorni-Dolni Čibar) [2] 411
 Celei (Sucidava) 338, 347
 Čerkowitza (s. Securisca)
 Cernavodă (s. Axiopolis)
 Certovatoe 474
 Cetatea Albă (s. Tyras)
 Cetatea Pătulului 332
 Charax (Kap Ai Todor) [57] 324, 326, 340, 355, 369, 378, 379, 384, 387, 388, 391, 392, 403, 464
 Chersonesus Taurica (Sevastopol) [58] 326, 337, 367, 368, 369, 378, 379, 384, 386, 387, 388, 389, 392, 396, 397, 399, 400, 401, 466
 Ciabrus 341
 Cibrica 325
 Cimbrianis (Canlia) [32] 356, 379, 405, 440
 Cincșor / Kleinschenk [B 8] 346, 347, 497
 Cius (Gârliciu) [43] 356, 381, 384, 416, 451
 Cochirleni 332
 Colonia Ulpia Traiana Osecensium 416
 Constanța (s. Tomis)
 Corbu 374
 Cumidava (Râșnov/Rosenau) [B 10] 344, 345, 347, 348, 498
 Dacia (dakische Provinzen) 321, 323, 334, 335, 341, 344, 346, 347, 348, 369, 370, 376, 377, 378, 393, 404, 405, 408, 409, 410, 491
 Dacia Inferior 335, 351, 492ff.
 Darevka 472, 476
 Dervent [31] 356, 440
 Didova Hata 472, 475
 Dikilitaş (s. Trimamium)
 Dimum (Belene) [13] 332, 338, 353, 355, 356, 357, 359, 367, 373, 399, 417, 423,
 Dinogetia (Garvăn) [47] 373, 378, 381, 398, 399, 423, 454
 Dionysopolis (Balčik) [75] 326, 369, 391, 392, 486
 Dneprovskoe 474, 477
 Dnjepr 326
 Dnjestr 326
 Dobrudscha 331, 332, 334, 341, 356, 367, 373, 404, 405
 Dolni Bliznjak (s. Erite)
 Dolni Vadin (s. Valeriana)
 Dolno Rjahovo [24] 431
 Donau passim
 Drajna de Sus [C 4] 328, 335, 345, 346, 347, 375, 395, 502
 Drumul Carului [C 1c] 344, 345, 346, 500
 Dunăreni (s. Sacidava K 36)
 Dunavățu de Jos (s. Ad Stoma)
 Durostorum (Siliistra) [30] 324, 326, 333, 339, 340, 341, 346, 353, 355, 357, 358, 359, 375, 379, 381, 382, 392, 398, 404, 409, 434
 Eisernes Tor 340, 375, 378
 Enoșești (s. Acidava)
 Erite (Dolni Bliznjak) [78] 487
 Eupatoria (s. Kerkitinis)
 Ezibei 374
 Făgăraș 344, 345
 Feldioara [B 7] 344, 345, 346, 347, 496

- Filipeștii de Pădure [C 6] 335, 345, 346, 347, 505
Flămânda 344, 345, 417
Flaviana (Rasova) [37] 338, 353, 356, 373, 378, 379, 399, 446
Frecăței (s. Beroe)
- Gârliciu (s. Cius)
Garlița 326
Garvân (s. Dinogetia)
Garvân [26] 356, 432
Germania 377
Gighen (s. Oescus)
Gorni-Dolni Čibar (s. Cebrum)
Gorno Gradište [14] 419
Guliantsi (s. Utum)
Gura Ialomiței (ehem. Piuă Pietri) [38a] 384, 446
- Halmyris (Independența-Murighiol) [55] 333, 356, 357, 358, 359, 462
Hârletz (s. Augustae)
Hârșova (s. Carsium)
Hinog (s. Axiopolis)
Hissarlik bei Securisca 417
Histria (Karanasuf/Istria) [68] 326, 333, 368, 369, 370, 374, 379, 389, 391, 392, 396, 399, 405, 416, 423, 480
Hoghiz [B 9] 344, 345, 346, 347, 355, 497
- Ialomița 326, 345
Iantra 325, 374
Iatrus (Krivina) [16] 329, 333, 426
Independența (s. Halmyris)
Isaccea (s. Noviodunum)
Iskâr 325, 374
Islaz [B 1] 492
Ismail [53] 461
Istria (s. Histria)
Istros 341
Italien 330
Izovarele (s. Sucidava)
- Jidova 344
Jiu s. Schil
Jurilovka (s. Argamum)
- Kalos Limen (Bakalskaia Kosa) [59a] 471
Kap ai Todor (s. Charax)
Kap Dolojman (s. Argamum)
Kap Kaliakra (s. Tirizis)
Kap Tuzla (s. Carum Portus) 483
Karanasuf (s. Histria)
Kavarna (s. Byzone)
Kerkinitis (Eupatoria) [59] 326, 355, 367, 369, 409, 471
Kinton [22a] 339, 429
Kleinschenk (s. Cinșor)
Kozlodui (s. Camistrum)
Kozyrka 403, 472, 474, 477
Krim 326, 339, 392
Krivina (s. Iatrus)
- Labetz (s. Pomodiana)
Lambaesis 394
- Lazu 483
Leskovetz (s. Variana)
Lișteava [A 2] 488
Lom 325
Luncavița (ehem. Rachelu) [49] 356, 457
- Măcin (s. Arrubium)
Mahmudia (s. Salsovia)
Mălăiești [C 2] 345, 346, 347, 416, 501
Malak Preslavec (s. Nigrianis)
Mangalia (s. Callatis)
Marcianopolis 369, 391, 392, 405
Mărleanu (s. Sacidava K 36)
Marten (s. Tegra)
Mečika 427
Merlan (Novae) 419
Mesembria (Nesebăr) [79] 324, 326, 369, 487
Moesia Inferior passim
Moesia Superior 323, 337, 341, 376, 377, 408
Mofleni [A 4] 488
Moldawien 329, 334, 335, 342, 345, 347, 349, 370, 389
Montana 368, 382, 386, 389, 391, 392, 396
Montana-Odessus (Straße) 374
Muntenien 342, 370, 389
Murighiol (s. Halmyris)
Musalievo (s. Asamum)
Myš 472, 474, 477
- Naissus 382, 405
Nesebăr (s. Mesembria)
Nicopolis ad Istrum 368, 369, 391
Nigrinianis/Candidiana (Malak Preslavec) [25] 353, 371, 432
Nikonian (Roxolani/Ovidiopolis) [62] 341, 367, 475
Nikopol (s. Valeriana)
Nova Černa (s. Kinton)
Novae (Swištow) [15] 329, 330, 332, 333, 335, 338, 339, 340, 346, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 360f., 373, 375, 378, 379, 381, 385, 398, 399, 409, 418, 419
Noviodunum (Isaccea) [50] 326, 339, 354, 356, 367, 378, 398, 399, 405, 408, 416, 423, 458
- Obermoesien s. Moesia Superior
Obzor (s. Templum Iovis)
Očeašov (s. Odessus)
Odessus (Očeašov) [61] 473
Odessus (Varna) [76] 324, 369, 374, 399, 486
Österreich 327
Oescus (Gighen) [9] 330, 333, 338, 349, 353, 359, 375, 377, 382, 385, 394, 413, 423
Oescus-Ad Stoma (Straße) 373
Ogosta 325
Oituz-Paß 335, 348
Olbia (Parutino) [60] 326, 332, 333, 337, 341, 366f., 368, 369, 379, 384, 387, 388, 402, 403, 409, 471
- Olt s. Alt
Olteni 335, 344, 345, 347
Oltenien 334, 335, 344, 345, 389
Oltina (s. Altinum)
Oreșak (s. Popina)
Orlea (s. auch Vadin)
Orlovka (s. Aliobrix)
Osâm 325
Ostdeutschland 330
Ovidiopolis (s. Nikonian)
- Palazu Mare 483
Paniisus 326
Pannonia Inferior 393, 408, 410
Pantelimon (Ulmetum) 337, 374
Panticapaeum 400, 401, 402
Pârâul Negru 335
Pârjoaia (s. Sucidava)
Parutino (s. Olbia)
Peceneaga 326
Pedoniana [7] 413
Pelendava (s. Mofleni)
Petuhovka 472, 474
Phanagoria 400, 401, 402
Phrygia 394
Pietroasele [C 5] 345, 346, 347, 504
Pietroșeni [17] 426
Pinoasa (ehem. Vârț) [A 8] 344, 345, 346, 351, 490
Piroboridava 341, 346
Piuă Pietri (s. Gura Ialomiței)
Pleșa (ehem. Porcenii) [A 11] 344, 351, 491
Pleven 338
Polen 330
Pomodiana (Labetz) [1] 324, 411
Pontus 387, 397
Popina (und Oreșak) [27-28] 326, 356, 433
Porcenii (s. Pleșa)
Portus Isiacorum [64] 478
Prahova 345
Preslav 394
Pričernomorje 373
Pruth 335
- Răcari [A 5] 344, 345, 346, 416, 489
Rachelu (s. Luncavița)
Radsad 475
Râșnoava 344
Râșnov (s. Cumidava)
Rasova (s. Flaviana)
Ratiaria 367, 382, 396
Regianum [3] 341, 411
Reșca (s. Romula)
Rjahovo (s. Appiaria)
Romula (Reșca) [B 3] 493
Rosenau (s. Cumidava)
Roter Turm (s. Turnu Roșu)
Roxolani (s. Nikonian)
Rucăr [C 1b] 344, 345, 346, 351, 500
Rucăr-Paß 344
Rumänien 327-329
Ruse (s. Sexaginta Prista) 429
Rusenski Lom 325
Russland (s. auch Sowjetunion) 327-331

- Sacidava (Batin) [18] 427
 Sacidava (Dunăreni, ehem. Mărleanu) [36] 354, 356, 373, 378, 381, 385, 386, 416, 443
 Salmorus (s. Halmyris)
 Salsovia (Mahmudia) [54] 356, 371, 461
 Sâmbotin (s. Castra Traiana)
 Sankt Georg (Sf. Gheorghe) 326, 373
 Sarichioi (s. Vallis Domitiana)
 Satu Nou (s. Viile)
 Schil 321, 325, 335, 344, 345, 346, 347, 348, 351, 488ff.
 Schwarzbach 344
 Securisca (Čerkowitza) [12] 382, 399, 417
 Sf. Gheorghe s. Sankt Georg
 Seimenii Mari [39] 373, 447
 Seljanovci (s. Variana)
 Semenov Rog 472
 Serbești-Tuluțești-Wall 335, 349, 363ff.
 Sevastopol (s. Chersonesus Taurica)
 Sexaginta Prista (Ruse) [20] 339, 353, 367, 373, 379, 382, 396, 400, 427
 Siebenbürgen 334, 335, 344, 345, 347
 Silistra (s. Durostorum)
 Sipersov Majak 475
 Siretul 326
 Siverno Pričernomorie 331
 Skelika 472, 476, 477
 Skit 325
 Slava Rusă 374
 Slăveni [B 2] 344, 345, 346, 349, 492
 Somovit (s. Utum)
 Sowjetunion (s. auch Russland) 328-330
 Stanislav 472, 476
 Staraja Bogdanova 475
 Stoicani-Ploscuțeni-Wall 349, 362ff.
 Stolniceni (s. Buridava) 416
 Sucidava (s. Celei)
 Sucidava (Izovarele/Pârjoaia) [33] 338, 339, 344, 346, 356, 371, 373, 381, 441
 Suiștow (s. Novae)
 Syria 393
 Taliata 382
 Tamasidava 341
 Tanais 371, 402
 Târșoru Vechi [C 3] 345, 346, 347, 502
 Taurida 392
 Tegra (Marten) [21] 381, 428
 Tegulicium (Vetren) [29] 356, 433
 Teke 325
 Teleorman 325
 Telpiș 483
 Templum Iovis (Obzor) [77] 487
 Timacum Minus 382
 Timum (Bălgarevo?) [71] 485
 Tirizis (Kap Kaliakra) [73] 326, 485
 Tirnovo (s. Gorno Gradište)
 Tolbuhin 385
 Tomis (Constanța) [69] 326, 333, 369, 370, 374, 378, 379, 381, 384, 390, 391, 396, 397, 398, 399, 405, 416, 429, 482
 Topalu [41] 356, 448
 Topolog 326
 Transalutanischer Wall 335, 344, 345, 348, 361, 362
 Transiernna 382
 Transmarisca (Tutrakan) [23] 325, 339, 349, 360, 379, 384, 399, 429
 Trimamium (Dikilitaš) [19] 427
 Troesmis (Turcoaia) [45] 333, 339, 347, 353, 354, 358, 375, 377, 378, 379, 381, 385, 391, 400, 408, 409, 416, 423, 451
 Troianhissar 394
 Tropaeum Traiani 337, 368, 378, 379, 390, 391, 397
 Tulcea (s. Aegysus)
 Turcoaia (s. Troesmis)
 Turnu Roșu-Paß (Roter Turm-Paß) 335, 348
 Tutrakan (s. Transmarisca)
 Tyras (Belgorod/Cetatea Albă) [63] 326, 333, 341, 355, 367, 368, 369, 371, 378, 379, 384, 387, 388, 389, 391, 399, 400, 403, 404, 405, 477
 Ukraine 330, 331
 Ulmetum (s. Pantelimon)
 Untermoesien passim
 Urluieni 344
 Utum (Guliantisi/Somovit) [10] 379, 382, 416
 Vadin-Orlea 335, 344, 345, 346
 Vadul lui Isac-Tatar Bunar-Wall 349, 364ff.
 Valenii de Munte (s. auch Drajna) 328
 Valeriana (Dolni Vadin/Nikopol) [8] 382, 413
 Vallis Domitiana (Agighiol/Sarichioi) [65] 338, 479
 Variana (Leskovetz / Seljanovci ?) [6] 382, 412, 423,
 Varna (s. Odessus)
 Vârț (s. Pinoasa)
 Vârtop [A 10] 344, 345, 346, 351, 491
 Vetren (s. Tegulicium)
 Viile (Beilic) [35] 442, 443
 Viminacium 382, 394
 Vit 325
 Voinești [C 1a] 344, 345, 346, 500
 Walachei 329, 334, 335, 344, 345, 347, 349
 Zargidava 341
 Zăvalu [A 1] 488

Truppeneinheiten

Einheiten, die auf abgebildeten Ziegelstempeln erscheinen, sind im folgenden Register nur berücksichtigt, wenn sie im zugehörigen Katalogtext nicht genannt werden. Zur Dislokation vgl. Tabellen und Abbildungen S. 376, 378, 382, 383. – Zu den kaiserlichen Beinamen S. 384, 408, 409.

Die Ordnungszahlen der Einheiten und ihre Namen bzw. Beinamen entsprechen hier weitgehend der in Text und Katalog verwendeten Version. Sie konnten im Hinblick auf Identifizierungs- bzw. Differenzierungsmöglichkeiten der Truppeneinheiten innerhalb des folgenden Registers im Einzelfall nicht verifiziert werden.

Ausschlaggebend für die alphabetische Einordnung der Auxiliäreinheiten ist die ethnische bzw. geographische Bezeichnung (fett gedruckt), anderenfalls die sonstigen Bestandteile des Namens und schließlich die Ordnungszahl.

- ala*
 – **Arvacorum** 388, 394, 482 s. auch *Hispanorum*
 – **Asturum** 381, 383, 482, 498
 – *Aetorigiana* s. **Gallorum**
 – *Augusta* 382, 411
 – **Bosporanorum** 381, 417
 – *Flavia Augusta Britannica mil.* 382
 – *Capitoniana* 382, 412
 – *I Claudia nova miscellanea* 382, 384
 – *I Vespasiana Dardanorum* 355, 381, 382, 383, 384, 408, 453
 – **Gaetulorum** 482
 – *I Flavia Gaetulorum* 381, 383, 386, 390, 391, 393, 394
 – **Gallorum** 384
 – *I Gallorum* 383
 – *I Gallorum Aetorigiana* 381, 383, 429
 – *II Gallorum Aetorigiana* 381
 – *Aetorigiana* 339, 384, 388, 389, 468, 483
 – *Claudia Gallorum* 344, 381
 – *Flavia Gallorum* 381, 383, 449
 – *I Gallorum Flaviana* 381, 446
 – *I Gallorum et Pannoniorum* 383
 – *II Gallorum et Pannoniorum* 381, 382, 383

- **Gallorum et Thracum Antiana** 382
- **Veterana Gallorum et Thracum** 382
- **Hispanorum mil.** 382
- **I Hispanorum** 384, 396, 416
- **II Hispanorum et Arvacorum** 353, 381, 383, 384, 385, 386, 449, 451, 453
- **Moesica felix torquata** 382
- **I Pannoniorum** 339, 381, 383, 452, 482
- **Pansiana** 382, 412
- **Scubolorum** 382, 413
- **Solensium** 381, 418, 423
- **II Septimia Surorum** 384
- unbekannt 482

- burgarii* 386, 445

- classis*
- *classis*.... 377, 391, 428
- **Flavia Moesica** 384, 386, 389, 408, 449, 454, 457, 458, 459, 460, 468, 469
- **Moesica** 396ff., 446, 453, 478, 482, 487
- **Pontica** 397
- **Ravennatis** 367, 465, 466
- **Veteranen** 356

- cohors*
- **III** 381, 428
- **I Antiochensium** 382
- **Aquitanoorum veterana** 382
- **Arvacorum** 465
- **VI Asturum** 386
- **I Batavorum mil. p. f.** 382
- **II Batavorum mil.** 382
- **IX Batavorum** 495
- **I Flavia Bessorum** 382
- **II Flavia Bessorum** 346, 382, 383, 384, 495, 497, 500
- **IV Betasiorum** 384
- **I Bracaraugustanorum** 381, 382, 383, 384, 386, 388, 468, 469, 499
- **I Breucorum** 392
- *mil. Brittonum* 495
- **II Flavia Brittonum** 353, 381, 383, 384, 460
- **II Flavia Brittonum Alexandriana** 428
- **II Flavia Brittonum eq.** 382, 434
- **I Cantabrorum** 382
- **I Chalcidenorum** 393
- **II Chalcidenorum sagittariorum** 381, 383, 441, 442
- **I Cilicum** 381, 384, 385, 386, 387, 388, 391, 408, 443, 445, 455, 469, 478, 482
- **I Cilicum Philippiana** 390, 482
- **I Cilicum mil. eq. sagittariorum** 382, 383
- **I Cisipadensium** 382, 384, 408
- **III Colecta** 384, 408
- **I Flavia Commagenorum** 344, 383, 390, 395, 482, 493, 494, 500, 502
- **II Commagenorum** 346, 381, 446
- **I Cretum sagittariorum** 382
- **IV Cypria** 392

- **III Augusta Cyrenaica sagittariorum eq.** 382
- **Gemina Dacorum mil.** 384, 408
- **I Gallorum** 383
- **II Gallorum** 338, 382, 383, 385, 443
- **II Gallorum mil. eq.** 381, 444
- **III Gallorum** 381, 382, 383, 384, 428, 461
- **IV Gallorum** 381, 383, 393
- **IV Gallorum eq.** 382
- **V Gallorum eq.** 382
- **VII Gallorum** 381, 382, 383, 390, 393
- **VIII Gallorum** 382
- **Gallorum Flaviana** 492
- **I Germanorum** 377, 381, 383, 384, 388, 448
- **I Hispanorum** 344, 346, 368, 383, 384, 385, 389, 408, 478, 495, 496, 499
- **II Hispanorum et Arvacorum** 381, 482
- **IV ID** 381
- **I Lepidiana** 381, 383
- **I Lingonum** 338, 344
- **II Lucensium** 377, 381, 382, 383, 386, 388, 469
- **I Lusitanorum** 381, 382, 384, 408, 451, 482
- **I Lusitanorum Cyrenaica (Maximiana)** 353, 383, 432
- **II Mattiacorum** 338, 339, 381, 382, 383, 384, 394, 428, 440, 454, 457
- **I Montanorum** 382
- **I Flavia Numidarum** 383, 384
- **XX Palmyrenorum** 370
- *pr.* 388
- **I Raetorum-Raetoria eq.** 382
- **III Sagittariorum**
- **I Sugamborum** 381, 383, 393, 428
- **I Claudia Sugamborum** 383, 443
- **I Sugamborum Tironum**
- **I Sugamborum veterana** 383, 389, 469
- **I Claudia veterana Sugamborum** 381, 382, 393, 442
- **Septimia Surorum** 384
- **I Thracum** 386, 388, 390, 392, 403, 494
- **I Thracum Syriaca** 381, 382, 383, 384, 392, 431, 465
- **I Tyrionum** 383
- **I Ubiorum** 382, 383, 448
- **I Vibiorum (?)** 453

- exercitus moesiacus* 375

- legio*
- **I Adiutrix** 393
- **I Italica** 338, 340, 346, 349, 353, 356, 358, 368, 375, 376, 377, 378, 379, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 397, 399, 404, 411, 412, 416, 418, 423, 426, 428, 432, 434, 438, 442, 444, 446, 449, 452, 454, 457, 458, 459, 461, 462, 464, 465, 468, 469, 472, 478, 482, 483, 486, 489, 490, 491, 495, 502
- **I Minervia** 423
- **II Adiutrix** 340, 375, 376
- **II Traiana** 376
- **III Gallica** 339, 341, 375, 376
- **IV Flavia** 340, 375, 376, 394
- **IV Scythica** 375, 376
- **V Alaudae** 339, 340, 375, 376
- **V Macedonica** 338, 339, 340, 345, 346, 353, 368, 375, 376, 377f., 379, 384, 385, 386, 387, 388, 390, 391, 393, 394, 408, 409, 415, 416, 423, 438, 442, 444, 446, 448, 452, 453, 454, 457, 458, 459, 465, 469, 473, 478, 481, 482, 483, 489, 492, 495, 501, 502
- **VII Claudia** 340, 375, 376, 393
- **VIII Augusta** 338, 375, 376
- **XI Claudia** 335, 344, 346, 353, 356, 358, 375, 376, 377, 378, 380, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 394, 395, 399, 416, 423, 428, 431, 432, 434, 435, 438, 441, 442, 444, 446, 448, 452, 462, 464, 465, 466, 468, 469, 472, 478, 482, 483, 492, 494, 495, 499, 500, 501, 502, 505
- **XIII Gemina** 376, 390
- **XV Apollinaris** 393
- **XX Fulminata** 453
- **XXX Ulpia** 376

- numerus*
- *c. R.* 384, 408
- *singularium* 386, 390, 483
- **Syrorum** 384, 426, 446

- pedites singulares* 344, 495

- regionarii* 386

- vexillatio*
- *alae Arvacorum* 392
- **Chersonitana** 389, 469
- *classis Ravennatis* 340, 386, 387, 465, 466
- *coh. I Cilicum* 478
- *coh. I Hispanorum* 478, 392
- *coh. I Thracum* 392
- *legionis* 357, 460
- *leg. I Italicae* 356, 389, 390, 391, 392, 395, 399, 468
- *leg. V Macedonicae* 390, 391, 393, 395, 478
- *leg. VII Claudiae* 389
- *leg. VIII Augustae* 393
- *leg. XI Claudiae* 344, 353, 356, 390, 391, 392, 393, 396, 469
- **Moesiae Inferioris** 386, 387, 389, 393, 394, 395f., 465, 466, 469
- – *der drei moesischen Legionen* 389, 392, 473
- *pontica* 368, 478

Museen mit Fundmaterial aus Kastellen und befestigten Städten

Bulgarien

Gradski Istoricheski Muzej, 9600 Balčik, pl. Nezavisismioist 1
Gradski Istoricheski Muzej, 9650 Kavarna, ul. Čirakman 1
Gradski Istoricheski Muzej, 3600 Lom, ul. Eremia Bălgarov 6
Gradski Arheologičeski Muzej, 8230 Nesebăr, ul. Mesembria 2
Gradski Istoricheski Muzej, 3300 Orjahovo, ul. Vasili Levski 13
Okražen Istoricheski Muzej, 7000 Ruse, pl. Kniaz Alex. Batenberg 3
Okražen Istoricheski Muzej, 7500 Silistra, ul. Rakovski 24
Arheologičeski Komplex Drstăr, 7500 Silistra, pl. G. Dimitrov 6
Nacionalen Arheologičeski Muzej, 1000 Sofia, ul. Saborna 2
Nacionalen Istoricheski Muzej, 1000 Sofia, bul. Vitoša 16
Nacionalen Voennoistoricheski Muzej, 1000 Sofia, bul. Gen. Skobelev 23
Gradski Istoricheski Muzej »Aleko Konstantinov«, 5250 Svištov, ul. Klocotnitsa 6
Istoricheski Muzej, 7600 Tutrakan, ul. Suvorov 1
Arheologičeski Muzej, 9000 Varna, bul. Maria Luiza 41
Arheologičeski Muzej, 5000 Veliko Tărново, ul. Ivanka Boteva 1
Okražna Istoricheski Muzej, 3700 Vidin, ul. Bojan Chonos 34

Rumänien

Muzeul Județean de Istorie Teleorman, 140033 Alexandria, Str. 1848 Nr 1
Muzeul Brăilei, 810153 Brăila, Piața Traian 3
Muzeul Județean de Istorie Brașov, 500025 Brașov, Piața Sfatului 30
Muzeul Militar Național, 77116 București, Str. Mircea Vulcănescu 125-127
Muzeul Național de Istorie, 79740 București, Calea Victoriei 12
Muzeul de Artă și Artă Populară Calafat, 205200 Calafat, str. 22 Decembrie, nr. 6
Muzeul Județean Călărași/Muzeul Dunări de Jos, 910079 Căvlărași, str. Progresului, nr. 4
Muzeul Orășenesc Câmpulung-Muscel, 115100 Câmpulung-Muscel, str. Negru Voda, nr. 119
Muzeul Orășenesc Caracal, 235200 Caracal, bul. Republicii 61
Muzeul de Istorie Națională și Arheologie, 900745 Constanța, Piața Ovidiu 12

Muzeul de Arheologie și Etnografie Corabia, 235300 Corabia, str. Cuza Vodă 65
Muzeul Olteniei, 200410 Craiova, str. Madona Dudu 44
Muzeul Regiunii »Porților de Fier«, 220171 Drobeta Turnu Severin, str. Independenței 2
Muzeul Cetății Făgăraș / Muzeul Tării Făgărașului »Valeriu Literat«, 505200 Făgăraș, Piața Mihai Viteazul, nr. 1
Muzeul Județean de Istorie, 800017 Galați, str. Maior Iancu Fotea 2
Muzeul Județean de Istorie / Muzeul Județean »Teohari Antonescu«, 080024 Giurgiu, str. C. Dobrogeanu Gherea, nr. 3
Muzeul de Arheologie Callatis, 905500 Mangalia, str. Izvorului 3
Muzeul Județean Argeș, 110047 Pitești, str. Armand Călinescu 44
Muzeul Județean de Istorie și Arheologie Prahova, 100042 Ploiești, str. Toma Caragiu, nr. 10
Muzeul Județean Vâlcea, 210096 Râmnicu Vâlcea, Calea Traian, nr. 143
Muzeul Național Secuiesc, 520055 Sfântu Gheorghe, Str. Kós Károly 10
Muzeul Național Brukenthal, 550163 Sibiu, Piața Mare, nr. 4-5
Muzeul Județean Gorj, 210136 Târgu-Jiu, str. Geneva, nr. 8
Muzeul de Istorie și Arheologie, 820017 Tulcea, str. Gloriei 5

Ukraine

Belgorod-Dnestrovski Local Museum, ...Belgorod, ul. Timiriazeva 19
Chersonskij Kraevedčeski Muzej, 325000 Cherson, ul. Lenina 9
Kerčskij Gosudarstvennyi Istoriko-Kulturnyi Zapovednik, 354501 Kerch, ul. Sverdlova 22
Nacional'nyi Muzej Istorii Ukraïny, 01025 Kiev, vul Volodimirs'ka 2
Odessa Archaeological Museum, 65026 Odessa, ul. Langeronovskaja 4
Chersones Museum of History and Archaeology, National Preserve of Tauric Chersonesos, 99045 Sevastopol, ul. Drevnaja 1
Krymski Respublikanskij Kraevedskij Muzej, 95000 Simferopol, ul. Gogolja 14